

Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Regierungsrats	17	Direktion für Bildung und Kultur	
Anträge	5	Direktionsübersicht	113
Vorwort Frau Landammann	6	Direktionssekretariat	115
Gesamtwürdigung	7	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	119
Strategie 2010–2018	8	Kantonsschule Zug	125
Gesamtübersicht Legislaturziele	9	Kantonsschule Menzingen	126
Cercle Indicateurs	11	Fachmittelschule Zug	127
Aussenbeziehungen	12	Amt für gemeindliche Schulen	128
Kantonsratsgeschäfte	13	Amt für Berufsberatung	133
Wahlen und Abstimmungen	31	Amt für Sport	138
		Amt für Kultur	142
		20 Volkswirtschaftsdirektion	
Jahresrechnung		Direktionsübersicht	147
		Direktionssekretariat	149
Bericht	35	Amt für Berufsbildung	153
		Amt für Brückenangebote	157
Detailinformationen		Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	160
Geldflussrechnung	53	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	164
Kennzahlen	54	Kaufmännisches Bildungszentrum	168
Laufende Rechnung		Amt für Wirtschaft und Arbeit	172
– Total pro Direktion	56	Arbeitslosenkasse	176
– Saldo pro Amt	57	Amt für öffentlichen Verkehr	179
– Artengliederung	59	Sozialversicherungen	183
Investitionsrechnung		Landwirtschaftsamt	184
– Total pro Direktion	63	Amt für Wohnungswesen	188
– Saldo pro Amt	64	Handelsregisteramt	192
– Artengliederung	65	Konkursamt	193
5-Jahresvergleiche	67	Handelsregister- und Konkursamt	194
		30 Baudirektion	
10 Institutionelle Gliederung		Direktionsübersicht	199
1000 Gesetzgebende Behörden		Direktionssekretariat	201
Kantonsrat	71	Tiefbauamt	205
		Strassenbau Spezialfinanzierung	219
11 Allgemeine Verwaltung		Amt für Umweltschutz	220
Übersicht	73	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	225
1100 Regierungsrat	74	Hochbauamt	226
1120 Staatskanzlei	75	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	232
1126 Staatsarchiv	78	Amt für Raumplanung	233
1128 Ombudsstelle	82		
1129 Datenschutz	83		
		35 Sicherheitsdirektion	
15 Direktion des Innern		Direktionsübersicht	237
Direktionsübersicht	85	Direktionssekretariat	239
1500 Direktionssekretariat	87	Amt für Zivilschutz und Militär	243
1515 Grundbuch- und Vermessungsamt	91	Stabsstelle Notorganisation	247
1530 Amt für Wald und Wild	95	Zivilschutz Spezialfinanzierung	250
1550 Sozialamt	100	Strassenverkehrsamt	251
1552 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	105	Amt für Feuerschutz	255
1580 Amt für Denkmalpflege und Archäologie	109	Zuger Polizei	256

Inhaltsverzeichnis

3592	Amt für Migration	262	61	Richterliche Behörden	
3596	Amt für Justizvollzug	265		Übersicht	331
			6101	Kantonsgericht: Verwaltung	332
40	Gesundheitsdirektion		6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	333
	Direktionsübersicht	269	6106	Strafgericht: Verwaltung	334
4000	Direktionssekretariat	271	6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	335
4005	Amt für Verbraucherschutz	276	6111	Obergericht: Verwaltung	336
4021	Rettungsdienst	280	6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	337
4030	Spitäler	284	6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	338
4050	Amt für Gesundheit	285	6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	339
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	290	6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	340
			6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	341
50	Finanzdirektion		6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	342
	Direktionsübersicht	295	6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	343
5000	Direktionssekretariat	297	6183	Schätzungskommission	344
5001	Finanzkontrolle	301		Bilanz	347
5010	Personalamt	304		Anhang zur Jahresrechnung	355
5011	Allgemeiner Personalaufwand	308		Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten	
5020	Finanzverwaltung	309		Pädagogische Hochschule Zug	373
5022	Allgemeiner Finanzbereich	313		Interkantonale Strafanstalt Bostadel	377
5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	315		Gebäudeversicherung Zug	379
5050	Amt für Informatik und Organisation	316		Separatfonds	383
5051	Telefonie	321			
5060	Steuerverwaltung	322			
5065	Kantonssteuern	328			
5068	Bundessteuern	329			
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	330			

Verwendete Abkürzungen

Abs.	Absatz	IR	Investitionsrechnung
Abw.	Abweichung	IT	Informationstechnologie
BD	Baudirektion	KR	Kantonsrat
BGS	Bereinigte Gesetzessammlung (des Kantons Zug)	KRB	Kantonsratsbeschluss
Bst.	Buchstabe	LR	Laufende Rechnung
DBK	Direktion für Bildung und Kultur	OR	Obligationenrecht
DI	Direktion des Innern	PE	Personaleinheit
EG	Einführungsgesetz	RR	Regierungsrat
FD	Finanzdirektion	RRB	Regierungsratsbeschluss
FV	Finanzvermögen	SD	Sicherheitsdirektion
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (BGS 611.1)	SKA	Staatskanzlei
GD	Gesundheitsdirektion	SR	Systematische Rechtssammlung (des Bundes)
GEVER	Geschäftsverwaltungsprogramm	Stv.	Stellvertreter/in
HRM	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und die Gemeinden	VD	Volkswirtschaftsdirektion
		ZGB	Zivilgesetzbuch

Jahresbericht des Regierungsrats

Anträge

Vorwort Frau Landammann

Gesamtwürdigung

Strategie 2010–2018

Gesamtübersicht Legislaturziele

Aussenbeziehungen

Kantonsratsgeschäfte

Wahlen und Abstimmungen

Jahresbericht des Regierungsrats
Anträge

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf §§ 41 Abs. 1 Bst. g sowie 47 Abs. 1 Bst. f der Verfassung des Kantons Zug vom 31. Januar 1894 (BGS 111.1), § 7 Abs. 7 des Gesetzes über die Organisation der Staatsverwaltung (Organisationsgesetz) vom 29. Oktober 1998 (BGS 153.1), § 23 Abs. 2 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz, FHG) vom 31. August 2006 (BGS 611.1) sowie § 15 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Kantonsrats (GO KR) vom 28. August 2014 (BGS 141.1) unterbreiten wir Ihnen hiermit den Geschäftsbericht 2017 des Kantons Zug.

Wir beantragen Ihnen,

1. den Geschäftsbericht 2017, bestehend aus dem Jahresbericht des Regierungsrats und der Jahresrechnung, zu genehmigen;
2. die im Anhang zur Jahresrechnung als abgeschlossen bezeichneten Verpflichtungskredite zu genehmigen;
3. die Jahresrechnung 2017 der Pädagogischen Hochschule Zug zu genehmigen;
4. die Jahresrechnung 2017 der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel zu genehmigen;
5. die Jahresrechnung 2017 der Gebäudeversicherung Zug zu genehmigen.

Zug, 20. März 2018

Mit vorzüglicher Hochachtung

Regierungsrat des Kantons Zug

Die Frau Landammann: Manuela Weichelt-Picard
Der Landschreiber: Tobias Moser

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geehrte Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Sehr geehrte Damen und Herren

Crypto Valley und Denkmalschutz, Biodiversität und Asylvollzug, Digitalisierung und Richtplananpassung, Defizitreduktion und Gewaltprävention, Integrations- und Gleichstellungsmassnahmen, Infrastruktur- und Gesetzesprojekte, Lehrplan 21, Finanzen 2019, ZFA Reform 2018 und intensive Vorbereitungen für das Super-Wahljahr 2018.

Wer den Geschäftsbericht des Zuger Regierungsrats liest, realisiert schnell, wie vielfältig und vielschichtig die Geschäfte einmal mehr waren und wie umfangreich sich die Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung gestalten.

2017 war ein national und international bewegtes Jahr. Ereignisse wie Terroranschläge, Kriegsverbrechen und Umweltverwüstungen beschäftigten die Welt. National dominierten die Abstimmungen über die Unternehmenssteuerreform III, den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds, die erleichterte Einbürgerung der 3. Generation, das Energiegesetz und die Altersvorsorgereform 2020.

Der Kanton Zug ist keine Insel und wird beeinflusst durch solche Ereignisse. Gerade in diesem unruhigen Umfeld war es dem Regierungsrat deshalb ein Anliegen, den Kanton Zug mit ruhiger Hand zu führen und ein starker und verlässlicher Partner für Bund und Gemeinden zu sein. Dabei durften wir das Vertrauen der Zuger Bevölkerung geniessen. Der Entscheid des Kantonsrats, auch künftig eine Regierung mit sieben statt nur fünf Mitgliedern zu formieren, kommt einem Wunsch nach Konstanz gleich und ist als Bekenntnis zu einem volksnahen Regierungsrat zu werten. Nah beim Menschen zu sein, nicht abgehoben im politischen Elfenbeinturm zu agieren; dieses Exekutivverständnis haben meine Kollegen und ich unabhängig von der politischen Heimat.

Wir dürfen befriedigt feststellen, dass das Jahr 2017 für den Kanton Zug erfreulich war: Wir leben in einer intakten Umwelt, die Solidarität untereinander spielt, die Arbeitslosigkeit ist tief, die Wirtschaft ist sogar mehr als im Vorjahr gewachsen. Die Lebensqualität in unserem Kanton – als Scharnier zwischen dem urbanen Zürich und den ländlichen Kantonen der Zentralschweiz – ist so hoch, dass das Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Ressourcenplanung auch im 2017 eine grosse Herausforderung darstellten und uns noch weiter beschäftigen werden.

Auch bei schwierigen Aufgaben ist es dem Regierungsrat gelungen, gemeinsame Lösungen und Kompromisse zu finden und diese geschlossen zu vertreten. Beispiel sind die verschiedenen Sparmassnahmen, mit denen das strukturelle Defizit abgebaut wird und die Voraussetzungen geschaffen werden, dass der Kanton Zug finanziell auf stabilen Beinen steht. Nun ist es Zeit, die Einnahmenseite zu prüfen, sprich eine befristete Steuererhöhung umzusetzen.

Hinter den Kulissen haben rund 2400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung in verschiedenen Funktionen hervorragende Arbeit geleistet und mit dafür gesorgt, dass Zug als Kanton mit einem ausgezeichneten Bildungs- und Kulturangebot, einer verlässlichen Gesundheitsversorgung, einer dichten Erschliessung und einem hohen Mass an Sicherheit dasteht.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz zu Gunsten eines attraktiven, erfolgreichen Kantons, in dem wir gerne leben. Meinen Kollegen aus dem Regierungsrat danke ich zusätzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Manuela Weichelt-Picard
Frau Landammann

In Kürze

Der nachfolgende Überblick zeigt, mit welchen Themen sich die einzelnen Direktionen schwerpunktmässig auseinandergesetzt haben und wie der Stand der Dinge verschiedener Projekte und Geschäfte ist.

In der **Direktion des Innern** wurden unter anderem ein kantonaler Nachhaltigkeitsbericht Wald publiziert, ein wichtiges Hochwasserschutz-Projekt abgeschlossen, die Digitalisierung im Bereich Grundbuch und Vermessung vorangetrieben, erfolgreich Massnahmen zur Integration von Flüchtlingen, Kindern, Jugendlichen und Behinderten umgesetzt sowie zahlreiche bauhistorische und archäologische Untersuchungen realisiert. Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz fand eine weitere Konsolidierung statt, so dass der Aufbau des 2013 gegründeten Amtes offiziell als abgeschlossen gilt.

Die **Direktion für Bildung und Kultur** hat sich wiederum intensiv mit der Umsetzung des Lehrplans 21 beschäftigt, die Konzeptphase des Projekts «Neuorganisation IT kantonale Schulen» abgeschlossen und die Einführung der zweisprachigen Berufsmaturität an der Wirtschaftsmittelschule realisiert. Mit dem neuen Angebot reagierte der Bildungsstandort Kanton Zug auf die steigende Nachfrage nach einem englischsprachigen Bildungsgang in diesem Schultyp. Ein besonderer Anlass stellte die Ehrung von über fünfzig Leiterinnen und Leiter im Bereich Jugend und Sport dar, die sich über viele Jahre engagiert haben.

In der **Volkswirtschaftsdirektion** hat man sich erneut den Herausforderungen des Fachkräftemangels gestellt und Massnahmen getroffen, um vermehrt einheimische Fachkräfte für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Zudem wurde das Projekt «Berufsbildung international» vorangetrieben, damit sich künftig noch mehr international orientierte Unternehmen an der Schweizer Berufsbildung beteiligen. Die Direktion engagierte sich zudem bei der Gründung einer «Crypto Valley Association» und reichte ihr Konzept für die genannte «Integrations-Vorlehre» INVOL ein, welches vom Bund bewilligt wurde. Damit soll die Erwerbsintegration von Flüchtlingen mit Bleiberecht verbessert und die Sozialhilfeabhängigkeit gesenkt werden.

Die **Baudirektion** war schwerpunktmässig mit wichtigen Infrastrukturprojekten beschäftigt. Im Tiefbau fand der Bau der Tangente Zug/Baar seine Fortsetzung. Im Hochbau schritt der Ausbau der beiden Kantonsschulen in Zug (Dreifachturnhalle) und Menzingen (Neu- und Umbauten) voran. Zudem wurde das neue Labor- und Verwaltungsgebäude in Steinhausen in Betrieb genommen. Beim Projekt Umfahrung Cham-Hünenberg kamen die Verhandlungen und Abklärungen im Zusammenhang mit den 124 Einsprachen zum Abschluss. Ebenfalls planmässig verliefen die Bauarbeiten beim Gewerblich-industriellen Bildungszentrum GIBZ sowie die Um- und Neubauten im Landwirtschaftsbetrieb Chamau.

Bei der **Sicherheitsdirektion** wurden Aufsicht und Steuerung der Gebäudeversicherung neu organisiert und wichtige Instrumente im Polizeibereich geschaffen, die dazu beitragen sollen, schwere Gewaltdelikte im Kanton Zug zu verhindern. In der Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen lag der Fokus auf der verstärkten Prävention im Bereich von Terrorismus und Gewaltextremismus. Zudem beschäftigte sich die Direktion mit einer Teilrevision der Strafprozessordnung, bei der sowohl das Interesse der Bevölkerung an einer unabhängigen Strafuntersuchung als auch der Schutz und die Rechte der Opfer berücksichtigt werden sollen. Ein abschlägiges Bundesgerichtsurteil zur Dublin Rückführung einer Familie führte zu ungelösten Fragen im Rahmen des Asylvollzugs.

Im Fokus der **Gesundheitsdirektion** standen insbesondere Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Kanton und die Dämpfung der Kostenentwicklung sowie die Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste aus der Verwaltung. Überdies schuf die Gesundheitsdirektion die Grundlagen, damit unnötige stationäre Spitalbehandlungen, ab 1. Januar 2018 konsequent ambulant durchgeführt werden können. Bei der individuellen Prämienverbilligung haben sich die reduzierten Einkommensobergrenzen ausgewirkt, die bereits im Jahr 2016 im Rahmen des Entlastungsprogramms angepasst wurden. Deshalb ist der Aufwand für den Kanton auch im Folgejahr 2017 tiefer ausgefallen.

In der **Finanzdirektion** stand das Berichtsjahr erneut im Zeichen von umfangreichen Bemühungen, das strukturelle Defizit des Kantons Zug zu beseitigen und den kantonalen Finanzhaushalt zu sanieren. Höhere Steuererträge als budgetiert entschärften die Situation zumindest für das Berichtsjahr. Trotz allgegenwärtigem Spardruck trieb die Finanzdirektion verschiedene Projekte voran, welche der Effizienzsteigerung dienen und damit mittel- und langfristig ebenfalls zur Entlastung beitragen. Zahlreiche IT-Programme und -Projekte sorgten dafür, dass die Qualität von Prozessen und der damit erbrachten Leistungen weiter verbessert werden konnten. Aus Zuger Sicht waren die Neuordnung des NFA und die Steuervorlage 17 wichtige Projekte auf Bundesebene.

Überprüfung Legislaturziele 2015–2018

Im März 2014 verabschiedete der Regierungsrat die Legislaturziele 2015–2018. Die Bilanz per Ende Jahr zeigt folgendes Bild (vgl. die Gesamtübersicht Legislaturziele auf den folgenden Seiten):

- 21 Legislaturziele sind in Umsetzung.
- 5 Legislaturziele sind erfüllt.
- 6 Legislaturziele sind gestrichen.
- 1 Legislaturziel ist nicht erfüllt.

Der Regierungsrat nimmt die Arbeiten für die regierungsrätliche Strategie 2019–2026 wieder auf

Per Ende 2018 läuft die aktuelle Strategie der Zuger Regierung aus, weshalb der Regierungsrat im April 2015 den neuen Strategieprozess für die Strategie 2019–2026 initiierte. Es wurden wiederum Erfolgsfaktoren eruiert, welche aus strukturierten Interviews mit 32 Schlüsselpersonen abgeleitet wurden. Aus diesen Ergebnissen liessen sich die zentralen Herausforderungen zur Bewahrung dieser Erfolgsfaktoren formulieren.

Um die Ergebnisse der übrigen Grossprojekte des Regierungsrats möglichst weitgehend in die strategischen Ziele einfliessen zu lassen, beschloss der Regierungsrat, von März bis Ende Dezember 2016 einen Marschhalt einzulegen. Nachdem der Regierungsrat bereits vor der Unterbrechung die Erfolgsfaktoren und die Herausforderungen verabschiedete, nahm er nach der Sistierung den Prozess wieder auf und diskutierte an einem Workshop die strategischen Ziele, welche er der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre (KGS) als Soundingboard vorlegte. Nach einer weiteren Überarbeitung gemäss den Rückmeldungen der KGS verabschiedete der Regierungsrat den Leitsatz, die Erfolgsfaktoren, die Herausforderungen und die strategischen Ziele. Anschliessend startete er den Prozess zur Erarbeitung der Legislaturziele für die Periode 2019–2022. Hinsichtlich der Definition der Legislaturziele orientiert sich der Regierungsrat an den bereits für die früheren Legislaturziele festgelegten Grundsätzen: Legislaturziele müssen eine wesentliche politische Bedeutung oder eine gewisse Aussenwirkung haben und nicht bloss eine Vollzugsaufgabe abdecken. Sie sollen innovativ und wegweisend sein und die Zuger Rahmenbedingungen positiv beeinflussen.

Titel = Sechs zentrale Herausforderungen gemäss Strategie 2010–2018

1, 2, 3 = Strategische Ziele

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Legislatur 2015–2018	Federführende Direktion	Status
Balance zwischen Wachstum und Wahrung natürlicher Ressourcen		
1 Der Kanton Zug strebt ein Bevölkerung- und Arbeitsplatzwachstum an, das kleiner als bisher ist		
L1 Überarbeitung Raumordnungskonzept	Baudirektion	In Umsetzung
2 Der Kanton Zug ermöglicht eine gute Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet		
3 Der Kanton Zug fördert den sparsamen und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Landschaften		
Spitzenposition im Standortwettbewerb		
4 Der Kanton investiert gezielt und wirksam in Schlüsselinfrastrukturen		
L2 Planung und Überbauung Areal an der Aa	Baudirektion	In Umsetzung
L3 Konzentration kantonale Verwaltung am Standort Aabachstrasse und Umgebung	Baudirektion	Gestrichen
L4 Ausbau Mittelschulen	Baudirektion	In Umsetzung
5 Der Kanton Zug sichert eine gute Erschliessung		
L5 Ausbau Strassen für Privatverkehr, öV und Langsamverkehr: Tangente Zug/Baar, Umfahrung Cham Hünenberg, Stadttunnel Zug	Baudirektion	In Umsetzung
L6 Sicherung Netzzugang Stadtbahn Zug	Volkswirtschaftsdirektion	In Umsetzung
L7 Verbesserung Bahnverbindungen Zürich–Zug–Luzern	Volkswirtschaftsdirektion	In Umsetzung
6 Der Kanton Zug hat Steuern, die für natürliche und juristische Personen zu den tiefsten der Schweiz gehören und im internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig sind		
L8 Sicherung konkurrenzfähige Unternehmenssteuern nach Unternehmenssteuerreform III	Finanzdirektion	Nicht erfüllt
7 Der Kanton Zug verfolgt eine berechenbare und stabile Steuerpolitik		
8 Der Kanton Zug erhebt angemessene Gebühren		
9 Der Kanton Zug hat einen langfristig ausgeglichenen Staatshaushalt		
L9 Reduktion NFA-Belastung	Finanzdirektion	In Umsetzung
L10 Verhinderung strukturelle Defizite	Finanzdirektion	In Umsetzung
10 Der Kanton Zug sorgt dafür, dass das Bildungsniveau der Bevölkerung hoch ist		
L11 Stärkung schulischer Weg über Sekundarschule und Entlastung Langzeitgymnasium	Direktion für Bildung und Kultur	In Umsetzung
L12 Aufbau Departement Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz in Zug	Volkswirtschaftsdirektion	Erfüllt
11 Der Kanton Zug richtet sein Berufsbildungsangebot auf die Wirtschaft der Region aus		
L13 Aufbau Höhere Fachschule für Zahntechnik	Volkswirtschaftsdirektion	Gestrichen
L14 Stärkere Nutzung Fachkräftepotenzial	Volkswirtschaftsdirektion	Erfüllt
L15 Aufbau «Berufsbildung International Zug»	Volkswirtschaftsdirektion	In Umsetzung
Vernetzte, eigenverantwortliche Gesellschaft		
12 Der Kanton Zug bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Perspektiven, die sie nutzen und in deren Rahmen sie sich engagieren, weiterentwickeln und austauschen		
L16 Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder- und Jugendförderung mit Gemeinden und Organisationen	Direktion des Innern	Gestrichen
L17 Ausbau Kulturwerkstatt Theiler-Haus	Direktion für Bildung und Kultur	Gestrichen

Legislatur 2015–2018		Federführende Direktion	Status
13	Der Kanton Zug fördert Toleranz und Respekt und gewährleistet die Sicherheit		
L18	Verbundlösung für Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse	Sicherheitsdirektion	In Umsetzung
L19	Stärkung polizeiliche Präsenz im virtuellen Raum	Sicherheitsdirektion	In Umsetzung
14	Der Kanton Zug beteiligt Bevölkerung und Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung des hiesigen Lebens- und Wirtschaftsraums		
L20	Förderung Freiwilligenarbeit	Direktion des Innern	Erfüllt
15	Der Kanton Zug fördert private Bestrebungen zur Aufwertung des Lebens- und Wirtschaftsraums		
L21	Unterstützung private Trägerschaft bei Planung und Bau neues «Kunsthau am See»	Baudirektion	Erfüllt
L22	Unterstützung Technologieinnovation durch Mitwirkung an «technologycluster-zug»	Volkswirtschaftsdirektion	In Umsetzung

Attraktiver Wohn- und Lebensraum

16	Der Kanton Zug schafft Rahmenbedingungen, die breiten Bevölkerungskreisen angemessenes Wohnen und sinnvolle Freizeitaktivitäten ermöglichen		
L23	Aufbau Zug als Testregion für modernes öV-Zugangssystem	Volkswirtschaftsdirektion	Gestrichen
17	Der Kanton Zug fördert einen vielfältigen und wertschöpfungsintensiven Arbeitsmarkt sowie ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen		
18	Der Kanton Zug schafft gute Rahmenbedingungen für verschiedene Familienformen		
19	Der Kanton Zug geht die Herausforderungen der Alterung der Gesellschaft proaktiv an		
L24	Entwicklung Konzept für Unterstützung der Betreuungs- und Pflegeleistungen Angehöriger	Gesundheitsdirektion	In Umsetzung
L25	Nutzung Potenzial der älteren Bevölkerung	Direktion für Bildung und Kultur	In Umsetzung
20	Der Kanton Zug ermöglicht den Austausch unter den Generationen und nutzt das Potenzial der älteren Bevölkerung		

Aktive Kooperation

21	Der Kanton Zug beteiligt sich aktiv an überkantonalen, nationalen und internationalen Kooperationen, hauptsächlich mit den Räumen Zürich und Zentralschweiz		
L26	Sicherstellung bedarfsgerechte stationäre und ambulante Versorgung mit Kooperationen	Gesundheitsdirektion	In Umsetzung
L27	Stärkung «psychische Gesundheit» und Aufbau integrierte Psychiatrieversorgung mit Uri und Schwyz	Gesundheitsdirektion	In Umsetzung
L28	Intensivierung interkantonale Polizeizusammenarbeit	Sicherheitsdirektion	In Umsetzung
L29	Sicherstellung bedarfsgerechte Haftinfrastruktur und Strafvollzugsregelungen	Sicherheitsdirektion	In Umsetzung
L30	Mitgestaltung beim Projekt «Stärkung des Produktionsstandorts» der Metropolitan-konferenz Zürich	Volkswirtschaftsdirektion	Erfüllt
22	Der Kanton pflegt eine aktive Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch mit den Einwohnergemeinden		
L31	Klärung Zusammenarbeit Kanton und Gemeinden im Bereich Informatik	Finanzdirektion	In Umsetzung

Kurze Wege zu Behörden und Verwaltung

23	Der Kanton Zug pflegt die kurzen Wege zur leistungsfähigen Verwaltung mit einem hohen Service public und sehr guten Dienstleistungen		
L32	Ausbau E-Government	Finanzdirektion	In Umsetzung
24	Der Kanton Zug ist ein attraktiver Arbeitgeber, der das Potenzial seiner Mitarbeitenden nutzt und fördert		
L33	Aktualisierung kantonale Personalstrategie für Erhaltung Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber	Finanzdirektion	Gestrichen

In Kürze

Der Kanton Zug beteiligte sich im Berichtsjahr zum vierten Mal an der Erhebung zum Stand der nachhaltigen Entwicklung in den Kantonen und Städten. Der sogenannte «Cercle Indicateurs» ist eine nationale Plattform unter Leitung der Bundesämter für Raumentwicklung und Statistik. Ihm gehören aktuell 18 Kantone und 27 Städte an. Erhoben wurden rund 30 Indikatoren aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Ergebnisse für den Kanton Zug waren wiederum erfreulich. Der Kanton konnte seine ausgezeichnete Position halten. In einzelnen Bereichen wurden sogar Verbesserungen erzielt.

Ergebnisse im Bereich Umwelt

Die Fläche wertvoller Naturräume ist im Vergleich zu den übrigen Kantonen sehr gross. Dank verschiedener Vernetzungsprojekte in den Gemeinden konnte sie noch eine leichte Zunahme verzeichnen. Das Niveau der Abfallbewirtschaftung und des Entwässerungssystems ist weiterhin überdurchschnittlich hoch. Die Nitratwerte im Grundwasser liegen im schweizerischen Mittel. Entsprechend ist der Kanton Zug bestrebt, die Stickstoffeffizienz in der Landwirtschaft weiter zu verbessern. Handlungsbedarf besteht auch in der Luftreinhaltung. Die Luftbelastung kann nach wie vor zu gesundheitlichen Beschwerden führen. Der konsequente Einsatz der besten verfügbaren Technik in allen Sektoren, insbesondere beim motorisierten Strassenverkehr und bei den Holzfeuerungen, könnte Abhilfe schaffen.

Ergebnisse im Bereich Wirtschaft

Die Ergebnisse zeigen ein weiteres Mal, dass der Kanton Zug ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist und über gute Rahmenbedingungen verfügt. Diese spiegeln sich auch im erneut höchsten Wert der prozentual Beschäftigten in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität. Der Kanton Zug hat mit Abstand das höchste kantonale BIP und die zweittiefste Steueraussschöpfung aller Kantone. Ob sich einzelne Massnahmen zur Verringerung des kantonalen Aufwandüberschusses auf diese Indikatoren auswirken werden, wird sich zeigen. Die Kehrseite dieser positiven Werte sind die hohen Immobilienpreise und Mietzinse, obwohl die Bautätigkeit nach wie vor gross ist.

Ergebnisse im Bereich Gesellschaft

Auch hier sind die guten Resultate weitgehend stabil. Besonders erfreulich ist die konstant hohe Stimm- und Wahlbeteiligung. Unterdurchschnittlich positioniert ist der Kanton Zug bei den Einbürgerungen. Dazu beigetragen hat, dass während der letzten Jahre die ausländische Bevölkerung im Kanton Zug stark gewachsen ist. Die Einbürgerungsquote ist von vielen weiteren Faktoren, wie der Bürgerrechtspolitik der Heimatländer oder der voraussichtlichen Aufenthaltsdauer in der Schweiz, abhängig. Schliesslich ist festzuhalten, dass die Einbürgerungsquote nur einen Aspekt der Integration abbildet. Gemäss Bürgerrechtsgesetz können nur Personen eingebürgert werden, die in der Schweiz integriert sind. Der Umkehrschluss aber kann nicht gemacht werden.

Fazit und Ausblick

Die Resultate bestätigen die Stärken des Kantons Zug in allen drei Bereichen. Er konnte das hohe Niveau der letzten Jahre halten, im Bereich Wirtschaft sogar Verbesserungen erzielen. Allerdings hat sich die finanzielle Situation des Kantons Zug in den letzten Jahren verschlechtert. Der Staatshaushalt muss um insgesamt 115 Millionen Franken entlastet werden. Der Regierungsrat hat umfassende Sparmassnahmen eingeleitet. Zug soll dennoch ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort bleiben. Die Regierung ist bestrebt, die Stärken des Kantons Zug in allen drei Bereichen – Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft – zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Aktiver Austausch und regelmässige Kooperation

Der Kanton Zug pflegt, wie es in seiner Strategie vorgesehen ist, einen intensiven Austausch mit anderen Regionen, Kantonen und dem Bund, insbesondere in interkantonalen Fachkonferenzen. Er stellt damit seine Interessenwahrung sicher. Alle Regierungsratsmitglieder sind in der interkantonalen Zusammenarbeit engagiert und bringen in Präsidien und Führungsgremien sowie als Mitglieder die Interessen des Kantons Zug ein. Der Kanton Zug ist als kleiner Binnenkanton besonders auf eine gute Vernetzung angewiesen, sei es bei gesamtschweizerischen oder regionalen Lösungen. Auch dieses Jahr standen wichtige Finanz- und Steuerfragen, die Umsetzung des Verfassungsartikels zur Zuwanderung sowie der Ausbauschnitt 2030/35 des Schweizerischen Eisenbahnnetzes im Fokus der Diskussion.

Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)

Die KdK führte vier Plenarversammlungen durch. Der Kanton konnte an gemeinsamen Stellungnahmen der Kantonsregierungen gegenüber dem Bund mitarbeiten, unter anderem zu folgenden Themen: Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen, Kosten der Integration von vorläufig Aufgenommenen/Flüchtlingen bei den Kantonen: Integrationsagenda Schweiz, Änderung des AHV-Gesetzes (Modernisierung der Aufsicht in der 1. Säule und Optimierung in der 2. Säule), Umsetzung von Art. 121a BV / RASA-Initiative, Nationale Menschenrechtsinstitution, Steuervorlage 17 und Europapolitik: Staatsbeihilfen.

Zusammenarbeit im Metropolitanraum Zürich

Dem Verein Metropolitanraum Zürich gehören zurzeit acht Kantone an: ZH, LU, SZ, ZG, SH, SG, AG und TG. Die Kantone GL, BS und GR sind zusammen mit sieben weiteren Städten, Gemeinden und Organisationen assoziierte Mitglieder. 113 (116) Städte und Gemeinden, darunter die grössten Städte im Grossraum Zürich sowie zehn Zuger Gemeinden sind Vereinsmitglieder. Es fanden wiederum zwei Metropolitankonferenzen in Dübendorf und Winterthur statt.

An der Metropolitankonferenz in Dübendorf wurde Michael Künzle, Stadtpräsident von Winterthur, zum neuen Präsidenten und Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel zum Vizepräsidenten gewählt. Zudem wurde mitgeteilt, dass die Ausschreibung des Kooperationsprogramms zum Thema Wachstum die Eingabe von 59 Projektanträgen ergeben hat. Davon wurden neun Projekte in eine zweite Runde genommen. Letztlich entscheidet der Metropolitanrat, welche Projekte konkret umgesetzt werden. Vorgestellt wurde der Zwischenstand des Projekts Grundkompetenzen für lese-, schreib- und rechenschwache Personen, welches vom Kantonalen Sozialamt Zug geleitet wird. Dieses Projekt wurde im November 2016 im Rahmen der nationalen Kampagne zu den Grundkompetenzen aufgebaut und im Metropolitanraum verankert.

An der Metropolitankonferenz in Winterthur wurde eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen, welche es dem Metropolitanraum erlaubt, in eigener Kompetenz Projektfinanzierungen sprechen zu können. Dem Projektantrag «Strukturwandel im Detailhandel» wurde zugestimmt. Zudem erfolgte der Projektabschluss der Projekte «Finanzausgleich/Raumplanung» und «Digitalisierung in der Berufsbildung». Dieser wurde unter der Projektleitung des Departementes Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz in Rotkreuz durchgeführt. Das Projekt wird nun dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zur Weiterentwicklung unterbreitet. Es bietet aktuell eine interaktive Website für Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen des Metropolitanraums Zürich an. An der Konferenz wurde bekannt gegeben, dass der Metropolitanrat die folgenden vier Projekte im Rahmen des Koordinationsprogramms evaluiert und zur Umsetzung beschlossen hat: Smart-use (ETH Zürich); 3D-Stadtmodell (Limmatstadt AG); Gas-Infrastruktur (Ernst Basler und Partner AG) und ILMA+ – letzte Meile (Rapp AG).

Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich

Die Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich agierte wieder als Kantonskammer der Metropolitankonferenz Zürich. Zudem führte sie einen Vertiefungsanlass zum Thema «künftige Infrastrukturen auf Strasse und Schiene» durch. Zudem entschied die Konferenz, künftig eigene Themen zu bearbeiten und führte dazu eine Themenumfrage durch.

Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)

Die ZRK tagte zweimal und beschäftigte sich mit folgenden Themen: Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021, Metropolitankonferenz Zürich, Tätigkeitsbericht 2016 der Geschäftsstelle des Interkantonalen Kulturlastenausgleichs, Jahresbericht der Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI), Leistungsvereinbarung Dolmetschdienst Zentralschweiz (ZFI), Leistungsvereinbarung Diskriminierungsschutz Zentralschweiz (ZFI) und hörte das Referat von Prof. em. Dr. Norbert Thom zum Thema «Förderung älterer Mitarbeitenden und Beitrag der Weiterbildung».

Übersicht

Bereich	Hängige Geschäfte 31.12.2016	Neue Geschäfte 2017
Motion	58	22
Postulat	14	8
Interpellation	13	27
Kleine Anfrage	-	20
Petition	2	3
Aufsichtsbeschwerde	2	1
Verfassung	1	1
Konkordat	1	1
Gesetz	11	6
Initiative: Standesinitiative	-	-
Initiative: Verfassungsinitiative	-	-
Initiative: Gesetzesinitiative	1	-
Kantonsratsbeschluss (referendumsfähig)	34	-
Kantonsratsbeschluss (nicht referendumsfähig)	14	6
Begnädigung	-	1
Wahlen	1	4
PUK (Parlamentarische Untersuchungskommission)	-	-
Verschiedenes	2	6

Erheblich erklärte, noch nicht umgesetzte Motionen und Postulate: 18 (2016: 29)

Geschäfte

Stand: 01.01.2018 (abgeschlossen von 01.01.2017 bis 31.12.2017, Status: abgeschlossen)

Motion				
Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
1	2805	Motion von Manuel Brandenburg und Philip C. Brunner betreffend Standesinitiative zur Aufhebung des Krankenkassenobligatoriums als Beitrag zur Eindämmung der Kosten- und Prämienexplosion im Gesundheitswesen	Gesundheitsdirektion	14.12.2017: Nichtüberweisung
2	2760	Motion der SVP-Fraktion betreffend Aufhebung des Kantonsratsbeschlusses über die Unterstützung von Institutionen zur Betreuung ausländischer Arbeitskräfte (BGS 834.25)	Volkswirtschaftsdirektion	30.11.2017: Nicht-Erheblicherklärung
3	2756	Motion von Alois Gössi und Hubert Schuler betreffend Abschaffung eines alten Zopfs: des Heimatscheins	Direktion des Innern	14.12.2017: Nicht-Erheblicherklärung
4	2743	Motion der SVP-Fraktion betreffend Aufhebung des Schulpsychologischen Dienstes	Direktion für Bildung und Kultur	30.11.2017: Nicht-Erheblicherklärung
5	2721	Motion der Fraktion Alternative – die Grünen und der SP-Fraktion betreffend eine nachhaltige und solidarische Steuerpolitik	Finanzdirektion	30.03.2017: Nichtüberweisung
6	2715	Motion und Postulat von Willi Vollenweider betreffend Kantonsreferendum gegen die Änderung vom 16. Dezember 2016 des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG) (Steuerung der Zuwanderung und Vollzugsverbesserungen bei den Freizügigkeitsabkommen) – im Bundesblatt veröffentlicht am 28. Dezember 2016	Volkswirtschaftsdirektion	02.03.2017: Nichtüberweisung (Motion: Nichtüberweisung, Postulat: Nichtüberweisung)
7	2707	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Legalisierung von Cannabis	Gesundheitsdirektion	26.01.2017: Nichtüberweisung
8	2706	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Wahl der Ombudsperson und der oder des Datenschutzbeauftragten	Justizprüfungskommission	26.01.2017: Nichtüberweisung
9	2705	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Richterwahlen	Justizprüfungskommission	26.01.2017: Nichtüberweisung
10	2702	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Abschaffung der Kirchensteuer	Finanzdirektion	26.01.2017: Nichtüberweisung
11	2700	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Ausländerwahlrecht	Direktion des Innern	26.01.2017: Nichtüberweisung
12	2699	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend kantonales Verfassungsgericht	Verwaltungsgericht	26.01.2017: Nichtüberweisung
13	2698	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Jugendwahlrecht	Direktion des Innern	26.01.2017: Nichtüberweisung
14	2695	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend elektronische Entscheidungseröffnung	Obergericht	26.01.2017: Nichtüberweisung
15	2694	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend elektronische Einsicht	Sicherheitsdirektion	26.01.2017: Nichtüberweisung
16	2693	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend öffentlichen Urteilsberatungen	Obergericht, Verwaltungsgericht	26.01.2017: Nichtüberweisung
17	2692	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Publikation der Rechtsprechung	Obergericht, Verwaltungsgericht	26.01.2017: Nichtüberweisung
18	2691	Motion von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend öffentlichen Regierungsratssitzungen	Staatskanzlei	26.01.2017: Nichtüberweisung
19	2657	Motion von Thomas Werner, Karl Nussbaumer und Beni Riedi betreffend Warnung vor Radaranlagen im Strassenverkehr	Sicherheitsdirektion	14.12.2017: Nicht-Erheblicherklärung
20	2656	Motion Daniel Stadlin betreffend Überprüfung der Zuger Gesetzesammlung auf Sparpotential	Finanzdirektion	01.06.2017: Nicht-Erheblicherklärung
21	2654	Motion der SVP-Fraktion betreffend Änderung des Schulgesetzes; Genehmigung des Lehrplanes durch das Parlament als Repräsentantin der Stimmbürger	Direktion für Bildung und Kultur	01.06.2017: Nicht-Erheblicherklärung

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
22	2642	Motion der CVP-Fraktion betreffend Wählbarkeitsvoraussetzungen für das Verwaltungsgericht	Verwaltungsgericht	06.07.2017: Erledigterklärung
23	2600	Motion von Kurt Balmer, Heini Schmid, Manuel Brandenburg, Thomas Lötscher und Anastas Odermatt betreffend Beseitigung der institutionellen Mängel bei der Staatsanwaltschaft	Justizprüfungskommission	30.03.2017: Nicht-Erheblicherklärung
24	2598	Motion von Peter Letter, Philip C. Brunner, Daniel Thomas Burch, Daniel Marti, Thomas Meierhans, Karl Nussbaumer, Cornelia Stocker und Silvia Thalmann betreffend Abschaffung der Automatismen bei der Beförderung der gemeindlichen Lehrpersonen	Direktion für Bildung und Kultur	04.05.2017: Nicht-Erheblicherklärung
25	2580	Motion von Manuel Brandenburg, Jürg Messmer, Karl Nussbaumer, Moritz Schmid, Beat Sieber und Thomas Villiger betreffend Aufhebung der Schenkungssteuer	Finanzdirektion	26.01.2017: Nicht-Erheblicherklärung
26	2494	Motion der CVP-Fraktion betreffend Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen zur Führung des Finanzhaushaltes (Schuldenbremse)	Finanzdirektion	06.07.2017: Erledigterklärung
27	2472	Motion von Manuel Brandenburg, Philip C. Brunner, Beni Riedi, Rainer Suter, Thomas Werner betreffend Änderung des Sozialhilfegesetzes – Liberalisierung des Anforderungsprofils für die beruflich mit der Sozialhilfe befassten Personen	Direktion des Innern	26.10.2017: Nicht-Erheblicherklärung
28	2407	Motion der ad-hoc Kommission zur Untersuchung der Vorkommnisse im Projekt ISOV-Einwohnerkontrolle betreffend Empfehlungen zur künftigen Abwicklung von Informatikprojekten der kantonalen Verwaltung	Finanzdirektion	30.11.2017: Erledigterklärung
29	2391	Motion der CVP-Fraktion betreffend Infrastrukturfinanzierung	Finanzdirektion	06.07.2017: Erledigterklärung
30	2390	Motion von Daniel Abt, Karl Nussbaumer und Andreas Hausheer betreffend Holzförderung	Direktion des Innern	04.05.2017: Erledigterklärung
31	2242	Motion von Gabriela Ingold betreffend Grundstückgewinnsteuer	Finanzdirektion	31.08.2017: Erledigterklärung
32	2239	Motion von Thomas Werner betreffend Verteilung der Asylanten und die dadurch entstehenden Kosten im Kanton Zug	Direktion des Innern	31.08.2017: Erledigterklärung
33	2238	Motion der vorberatenden Kommission zur Änderung des Organisationsgesetzes betreffend Ergänzungen im Organisationsgesetz (§ 7) und im Finanzhaushaltgesetz (§§ 45 und 46)	Finanzdirektion	06.07.2017: Erledigterklärung
34	2235	Motion der CVP-Fraktion betreffend Standesinitiative zur Wiederherstellung der Souveränität der Kantone bei Wahlfragen	Direktion des Innern	29.06.2017: Erledigterklärung
35	1899	Motion von Martin Stuber, Heini Schmid und Thomas Lötscher betreffend höhere Bahnkapazitäten auf der Strecke Zürich-Zug-Luzern	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Erledigterklärung
36	1804	Motion und Postulat der FDP-Fraktion zum Ausbau der Bahnverbindung nach Zürich	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Erledigterklärung (Erledigterklärung des teilerheblich erklärten Postulats)
Postulat				
Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
37	2761	Postulat von Hans Baumgartner, Jean-Luc Mösch und Silvan Renggli betreffend Beibehaltung der direkten Buslinie Nr. 7 Cham Bahnhof nach Zug	Volkswirtschaftsdirektion	30.11.2017: Nicht-Erheblicherklärung
38	2703	Postulat von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend Open Access	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Nichtüberweisung
39	2701	Postulat von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend digitale Informationshotline	Staatskanzlei	26.01.2017: Nichtüberweisung
40	2696	Postulat von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend digitale Schadensmeldung	Finanzdirektion	26.01.2017: Nichtüberweisung

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
41	2690	Postulat der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Kanton Zug als TiSA-freie Zone	Volkswirtschaftsdirektion	29.06.2017: Nicht-Erheblicherklärung
42	2682	Postulat von Daniel Thomas Burch, Andreas Hausheer, Manuel Brandenburg und Daniel Stadlin betreffend NFA Umverteilung nimmt immer groteskere Formen an	Finanzdirektion	01.06.2017: Erledigterklärung
43	2636	Postulat von Peter Letter, Laura Dittli, Iris Hess-Brauer, Gabriela Ingold, Patrick Iten und Thomas Werner betreffend die Anwendung der Kriterien gemäss regierungsrätlichem Paradigmenwechsel in der Revision des Inventars schützenswerter Denkmäler in den restlichen Gemeinden	Direktion des Innern	01.06.2017: Erledigterklärung
44	1833	Postulat von Bettina Egler und Berty Zeiter betreffend Ergänzungsleistungen für Einkommensschwache	Direktion des Innern	31.08.2017: Erledigterklärung

Interpellation

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
45	2774	Interpellation der SVP-Fraktion betreffend Ungereimtheiten bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zug	Sicherheitsdirektion	28.09.2017: Kenntnisnahme
46	2748	Interpellation der FDP-Fraktion betreffend Park + Ride	Baudirektion	30.11.2017: Kenntnisnahme
47	2741	Interpellation von Barbara Gysel, Karen Umbach und Hans Baumgartner betreffend Wiedergutmachung für die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen: Was unternimmt der Kanton Zug?	Direktion des Innern	14.12.2017: Kenntnisnahme
48	2738	Interpellation von Philip C. Brunner betreffend gemeindliche Steuerdaten für das Jahr 2016	Finanzdirektion	14.12.2017: Kenntnisnahme
49	2735	Interpellation von Kurt Balmer betreffend Unterhalt der SBB Anlagen im Kanton Zug	Volkswirtschaftsdirektion	14.12.2017: Kenntnisnahme
50	2732	Interpellation der FDP-Fraktion betreffend Portfolio der Steuerpflichtigen und möglichen Klumpenrisiken bei den Steuereinnahmen im Kanton Zug	Finanzdirektion	26.10.2017; Kenntnisnahme
51	2727	Interpellation von Philip C. Brunner betreffend jährlich stattfindende unwürdige und wenig erfolgreiche Bettelei der Fachstelle Migration bei allen Zuger Unternehmen	Volkswirtschaftsdirektion	29.06.2017: Kenntnisnahme
52	2723	Interpellation von Esther Haas betreffend Anschaffung Abfallkübel	Baudirektion	31.08.2017: Kenntnisnahme
53	2722	Interpellation von Philip C. Brunner betreffend «Fringe Benefits» versus Eigenverantwortung – kostspielige Betreuung des Staatspersonals vor der Pensionierung und darüber hinaus?	Finanzdirektion	29.06.2017: Kenntnisnahme
54	2718	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Zuger Fiskus profitiert von Trumps Mauer	Volkswirtschaftsdirektion	31.08.2017: Kenntnisnahme
55	2717	Interpellation von Daniel Stadlin betreffend Ablehnung der Unternehmenssteuerreform (USR III) und den Konsequenzen für den Kanton Zug	Finanzdirektion	29.06.2017: Kenntnisnahme
56	2683	Interpellation von Florian Weber, Andreas Hürlimann und Philip C. Brunner betreffend POLYCOM Projektstand im Kanton Zug	Sicherheitsdirektion	01.06.2017: Kenntnisnahme
57	2681	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Altersarmut im Kanton Zug	Direktion des Innern	06.07.2017: Kenntnisnahme
58	2680	Interpellation von Andreas Lustenberger betreffend Inhaftierung einer afghanischen Familie und Dublin-Rückschaffung	Sicherheitsdirektion	30.03.2017: Kenntnisnahme
59	2674	Interpellation der FDP-Fraktion betreffend die bisherigen Erfolge für mehr Fairness beim NFA	Finanzdirektion	01.06.2017: Kenntnisnahme
60	2667	Interpellation der SVP-Fraktion betreffend Vereinbarkeit von «genderfit» mit der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Staates und weiteren Aspekten (z.B. staatliche Finanzierung) von «genderfit»	Direktion des Innern	01.06.2017: Kenntnisnahme

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
61	2651	Interpellation von Patrick Iten betreffend Kantonalen ÖV	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Kenntnisnahme
62	2650	Interpellation der SVP-Fraktion betreffend budgetierte Kostensteigerung beim Verein für Arbeitsmarktmassnahmen («VAM») trotz sinkender Arbeitslosigkeit im Kanton Zug	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Kenntnisnahme
63	2649	Interpellation von Monika Weber, Laura Dittli und Pirmin Frei betreffend die Mandatsführung im Kanton Zug	Direktion des Innern	30.03.2017: Kenntnisnahme
64	2646	Interpellation von Jolanda Spiess-Hegglin betreffend behördliche Algorithmen	Finanzdirektion	26.01.2017: Kenntnisnahme
65	2645	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Belastung der Zuger Bevölkerung durch die steigenden Gesundheitskosten	Gesundheitsdirektion	30.03.2017: Kenntnisnahme
66	2606	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Axpo und Misswirtschaft bei Atomkraftwerken	Baudirektion	06.07.2017: Kenntnisnahme
67	2488	Interpellation von Florian Weber, Andreas Hürlimann und Philip C. Brunner betreffend Software-Beschaffung für die Einwohnerkontrolle	Finanzdirektion	30.11.2017: Kenntnisnahme
68	2372	Interpellation von Daniel Stadlin betreffend kostendämpfende Massnahmen im Finanzhaushalt des Kantons Zug	Finanzdirektion	06.07.2017: Kenntnisnahme

Kleine Anfrage

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
69	2810	Kleine Anfrage von Beni Riedi und Michael Riboni betreffend illegale Glücksspiele und verbotene Sportwetten	Sicherheitsdirektion	22.12.2017: Antwort des Regierungsrats
70	2804	Kleine Anfrage von Kantonsrätin Monika Barmet betreffend Grundversorgung durch die Hausärzte im Kanton Zug	Gesundheitsdirektion	12.12.2017: Antwort des Regierungsrats
71	2802	Kleine Anfrage von Pirmin Frei und Andreas Hausheer betreffend Steuervorlage 17 (SV17)	Finanzdirektion	28.11.2017: Antwort des Regierungsrats
72	2799	Kleine Anfrage von Ralph Ryser betreffend Zügelaktion der Zuger Polizei	Sicherheitsdirektion	28.11.2017: Antwort des Regierungsrats
73	2792	Kleine Anfrage von Beni Riedi, Florian Weber und Pirmin Andermatt betreffend Konzerte für Schwerverkriminalle	Sicherheitsdirektion	07.11.2017: Antwort des Regierungsrats
74	2773	Kleine Anfrage der SVP-Fraktion betreffend Wertpapiertransaktionen bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zug (GVZG)	Sicherheitsdirektion	12.09.2017: Antwort des Regierungsrats
75	2768	Kleine Anfrage von Beni Riedi und Markus Hürlimann betreffend Arbeitszeiterfassung des Staatspersonals	Finanzdirektion	21.08.2017: Antwort des Regierungsrats
76	2767	Kleine Anfrage von Hubert Schuler betreffend Zuger Kantonsspital (ZGKS) und der möglichen Einrichtung für Frühgeborene ab der 35. Schwangerschaftswoche (Neonatologie 2 A)	Gesundheitsdirektion	02.08.2017: Antwort des Regierungsrats
77	2764	Kleine Anfrage von Jean-Luc Möschi und Silvan Renggli betreffend Neonatologie am Zuger Kantonsspital	Gesundheitsdirektion	26.07.2017: Antwort des Regierungsrats
78	2763	Kleine Anfrage von Laura Dittli betreffend Benützung der Turnhallen der Kantonsschule Zug durch die Bevölkerung	Direktion für Bildung und Kultur	12.07.2017: Antwort des Regierungsrats
79	2759	Kleine Anfrage von Andreas Hausheer und Thomas Meierhans betreffend Durchgangsstation Steinhausen	Direktion des Innern	30.06.2017: Antwort des Regierungsrats
80	2754	Kleine Anfrage von Patrick Iten und Rainer Suter betreffend Budget und Angestellte des Kantons Zug	Finanzdirektion	27.06.2017: Antwort des Regierungsrats
81	2750	Kleine Anfrage von Manuel Brandenburg betreffend den Verwaltungsrat der Träger-AG für die Psychiatrische Klinik Zugersee	Gesundheitsdirektion	13.06.2017: Antwort des Regierungsrats
82	2745	Kleine Anfrage von Alois Gössi und Anastas Odermatt betreffend Familienzulage	Finanzdirektion	30.05.2017: Antwort des Regierungsrats

Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
83	2731	Kleine Anfrage von Philip C. Brunner und Walter Birrer betreffend «Wann lernen die Konferenzen mediale Enthaltsamkeit und lebt das Energienetz Zug faire gelebte Demokratie vor?»	Baudirektion	11.04.2017: Antwort des Regierungsrats
84	2730	Kleine Anfrage von Nicole Imfeld betreffend Berechnungsgrundlagen für den steuerlich relevanten Eigenmietwert bei natürlichen Personen	Finanzdirektion	11.04.2017: Antwort des Regierungsrats
85	2729	Kleine Anfrage von Esther Haas und Andreas Hausheer betreffend Kantonsratsbeschluss betreffend Integrationsklassen auf der Primarstufe für Kinder aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich	Volkswirtschaftsdirektion	04.04.2017: Antwort des Regierungsrats
86	2725	Kleine Anfrage der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Personalpolitik der Finanzdirektion	Finanzdirektion	28.03.2017: Antwort des Regierungsrats
87	2724	Kleine Anfrage von Philip C. Brunner betreffend «Was ist eigentlich jetzt wieder mit der Direktion des Innern los?»	Direktion des Innern	05.04.2017: Antwort des Regierungsrats
88	2714	Kleine Anfrage von Zari Dzaferi und Andreas Lustenberger betreffend Analyse Ablehnung Sparpaket	Finanzdirektion	31.01.2017: Antwort des Regierungsrats

Konkordat

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
89	2607	Kantonsratsbeschluss über den Beitritt zum Konkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug betreffend die psychiatrische Versorgung (Psychiatriekonkordat) vom 17. März 2016	Gesundheitsdirektion	09.05.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Juli 2017. Aufnahme in GS 2017/022, BGS 826.162 [Konkordat GS 2017/023; BGS 826.162-A2])

Gesetz

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
90	2720	Finanzwesen – Sparpaket 2018: Gesetzesänderungen	Finanzdirektion	07.11.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Januar 2019. Aufnahme in GS: Gesetz über die Zuger Kanton- albank: GS ...; BGS 651.1 EG Binnenschifffahrt: GS ...; BGS 753.1)
91	2716	Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes betreffend Wählbarkeitsvoraussetzungen für das Verwaltungsgericht	Verwaltungsgericht	06.07.2017: Nichteintreten
92	2688	Teilrevision des Steuergesetzes – Grundstückgewinnsteuer: rechtsverbindliche Vorprüfung und Rechtsmittellegitimation	Finanzdirektion	09.11.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 11. Novem- ber 2017. Aufnahme in GS 2017/047; BGS 632.1)
93	2670	Änderung Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Wald (EG Waldgesetz)	Direktion des Innern	01.08.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten: 1. August 2017. Aufnahme in GS 2017/029; BGS 931.1)
94	2665	Änderung des Gesetzes über die Sozialhilfe im Kanton Zug (Sozialhilfegesetz)	Direktion des Innern	31.08.2017: Nichteintreten
95	2652	Änderung des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz, FHG) vom 31. August 2006 (BGS 611.1)	Finanzdirektion	01.01.2018: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Januar 2018. Aufnahme in GS 2017/036; BGS 611.1)

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
96	2639	Änderung des Rechtsstellungsgesetzes, des Personalgesetzes und der Geschäftsordnung des Kantonsrats betreffend Abgangsentschädigungen	Staatswirtschaftskommission	01.01.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Januar 2017. Aufnahme in GS 2017/001; BGS 151.2 [rückwirkend nach Ablauf der Referendumsfrist])
97	2604	Kantonsratsbeschluss betreffend Verfahren für die Planung von kantonalen Hochbauten	Baudirektion	31.01.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 4. Februar 2017. Aufnahme in GS 2017/007; BGS 721.253)
98	2602	Gesetz über die Nutzung des Untergrunds (GNU)	Baudirektion	21.02.2017: Referendumsfrist abgelaufen (Referendumsfrist abgelaufen am 21. Februar 2017. Zeitpunkt des Inkrafttretens wird durch den Regierungsrat bestimmt (gleichzeitig mit der Vollzugsverordnung))
99	2553	Totalrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung	Sicherheitsdirektion	01.01.2018: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Januar 2018. Aufnahme in GS 2017/70; BGS 722.11)
100	2547	Änderung des Gesetzes über das Gesundheitswesen im Kanton Zug	Gesundheitsdirektion	25.11.2016: Inkrafttreten (Die Änderung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft. Aufnahme in GS 2016/045; BGS 821.1)
101	2529	Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz (EG AuG; BGS 122.5) betreffend Nachweis von Deutschkenntnissen für den Erhalt der Niederlassungsbewilligung	Sicherheitsdirektion	20.08.2016: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 20. August 2016. Genehmigung durch den Bund am 29. März 2017)

Initiative: Gesetzesinitiative

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
102	2565	Gesetzesinitiative für bezahlbaren Wohnraum von Junge Alternative Zug und JUSO JungsozialistInnen	Volkswirtschaftsdirektion	Volksabstimmung (Ablehnung: 11'752 Ja-Stimmen zu 22'707 Nein-Stimmen)

Kantonsratsbeschluss (referendumsfähig)

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
103	2644	Kantonsratsbeschluss betreffend Integrationsklassen auf der Primarstufe für Kinder aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich	Direktion für Bildung und Kultur	31.01.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten rückwirkend auf 1. August 2016. Aufnahme in GS 2017/008; BGS 412.118)
104	2406	Ratifizierung der Revision der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen vom 18. Februar 1993 (Diplomanerkennungsvereinbarung)	Gesundheitsdirektion	01.01.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 1. Januar 2017)
105	2057	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen in der Burg Zug	Baudirektion	29.06.2017: Schlussabstimmung (Genehmigung des Geschäftsberichts 2016: Genehmigung der Schlussabrechnung)

Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte

106	1992	Genehmigung der Schlussabrechnung: Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit zur Beschaffung von Landreserven	Baudirektion	02.03.2017: Genehmigung der Schlussabrechnung; Nachführung der Bereinigten Gesetzessammlung durch die Staatskanzlei (Entfernung von BGS 611.2)
-----	------	--	--------------	--

Kantonsratsbeschluss (nicht referendumsfähig)

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
107	2798	Kantonsratsbeschluss betreffend Anzahl Kantonsratsmandate für die einzelnen Gemeinden (Wahlen 2018)	Direktion des Innern	08.12.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 8. Dezember 2017. Aufnahme in GS 2017/73)
108	2697	Kantonsratsbeschluss betreffend Kenntnisnahme der von der Konkordatskommission im Jahr 2016 behandelten Geschäfte gemäss § 21 Abs. 4 GO KR	Konkordatskommission	26.01.2017: Schlussabstimmung (Kenntnisnahme)
109	2689	Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplans (S 2 Siedlungsbegrenzungslinie; L 5.1 Kantonale Naturschutzgebiete; L 7 BLN-Gebiet; E 10 Störfallvorsorge; E 11 Abbau Steine und Erden)	Baudirektion	10.06.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 10. Juni 2017. Genehmigung durch den Bund am 31. Oktober 2017)
110	2661	Kantonsratsbeschluss betreffend Kenntnisnahme der Berichterstattung zum mehrjährigen Leistungsauftrag 2013–2015 für die Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern)	Volkswirtschaftsdirektion	04.02.2017: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 4. Februar 2017. Aufnahme in GS 2017/005)
111	2641	Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplans (Kapitel P Agglomerationsprogramm)	Baudirektion	19.11.2016: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 19.11.2016. Genehmigung durch den Bund am 27. März 2017)
112	2596	Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplans – Umfahrung Unterägeri, Stadttunnel Zug (vormals: Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplans L 4.3 Wälder mit besonderer Naturschutzfunktion; V 3.3 Kantonsstrassen; V 10 Kantonales Wanderwegnetz; Entlastungsprogramm 2015–2018 Massnahmen 2.22a, IR 5.12 und 5.08)	Baudirektion	19.11.2016: Inkrafttreten (Inkrafttreten am 19.11.2016. Genehmigung durch den Bund am 27. März 2017)
113	1834	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Beteiligung des Kantons Zug am Parkleitsystem in der Stadt Zug	Baudirektion	29.06.2017: Schlussabstimmung (Genehmigung des Geschäftsberichts 2016: Genehmigung der Schlussabrechnung)

Wahlen

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
114	2776	Feststellung der Gültigkeit der stillen Wahl eines Mitglieds des Kantonsgerichts für den Rest der Amtsdauer 2013–2018 («Vakanz Beat Furrer», entstand am 1. September 2017)	Staatskanzlei	28.09.2017: Wahl: Feststellung Gültigkeit (Gültigerklärung der Wahl von Aldo Staub)
115	2765	Wahl des Kantonsgerichtspräsidiums für den Rest der Amtsdauer 2013–2018	Justizprüfungskommission	31.08.2017: Wahl (Wahl von Werner Staub)
116	2710	Kantonsrats-Ersatzwahl in der Einwohnergemeinde Cham	Staatskanzlei	26.01.2017: Wahl: Feststellung Gültigkeit (Genehmigung der Wahl von Fabian Freimann [anstelle von Olivia Bühler])

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
117	2709	Kantonsrats-Ersatzwahl in der Einwohnergemeinde Zug	Staatskanzlei	26.01.2017: Wahl: Feststellung Gültigkeit (Genehmigung der Wahl von Magda Feldmann [anstelle von Jolanda Spiess-Hegglin])
118	2686	Feststellung der Gültigkeit der stillen Wahl von Marcel Peter als Mitglied des Kantonsrats im Wahlkreis Neuheim infolge Freiwerdens eines Sitzes während der Amtsdauer (Rest der Amtsperiode 2015-2018; «Vakanz Thomas Lötscher», entsteht am 1. Januar 2017)	Staatskanzlei	26.01.2017: Wahl: Feststellung Gültigkeit (Genehmigung der Wahl von Marcel Peter [anstelle von Thomas Lötscher])

Verschiedenes

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
119	2786	Budget 2018 und Finanzplan 2018-2021	Finanzdirektion	30.11.2017: Schlussabstimmung (Der Steuerfuss der allgemeinen Kantonssteuer für das Jahr 2018 wird unverändert auf 82 Prozent der Einheitssätze belassen)
120	2749	Rechenschaftsbericht 2015/2016 des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission	Verwaltungsgericht	29.06.2017: Verwaltungsgericht: Genehmigung; Schätzungskommission: Genehmigung
121	2747	Tätigkeitsbericht 2016 der Datenschutzbeauftragten des Kantons Zug	Justizprüfungskommission	06.07.2017: Kenntnisnahme
122	2746	Zwischenbericht zu den per Ende März 2017 zur Berichterstattung fälligen parlamentarischen Vorstössen	Staatskanzlei	29.06.2017: (Bevilligung der Fristerstreckungsgesuche gemäss Zwischenbericht)
123	2744	Geschäftsbericht 2016 inklusive nachträgliche Genehmigung der Jahresrechnung 2016 der Gebäudeversicherung des Kantons Zug (GVZG)	Finanzdirektion	28.09.2017: Nachträgliche Genehmigung der Jahresrechnung 2016 der Gebäudeversicherung des Kantons Zug (GVZG)
124	2740	Bericht 2016 der Ombudsstelle Kanton Zug	Justizprüfungskommission	06.07.2017: Kenntnisnahme
125	2739	Rechenschaftsbericht 2016 des Obergerichts	Obergericht	06.07.2017: Genehmigung

Hängige Geschäfte

Stand: 01.01.2018 (Status: hängig)

Motion				
Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
1	2809	Motion der CVP-Fraktion betreffend Änderung des Gesetzes über die Sozialhilfe im Kanton Zug	Direktion des Innern	02.12.2017: Einreichung
2	2807	Motion von Andreas Hausheer und Manuel Brandenburg betreffend die Möglichkeit des Kantonsrats, Leistungsaufträge im Rahmen der Budgetdebatte ändern zu können	Finanzdirektion	30.11.2017: Einreichung
3	2795	Motion der Staatswirtschaftskommission betreffend strukturelle Besoldungsüberprüfung (Berichts-Motion)	Finanzdirektion	30.11.2017: Überweisung an Regierungsrat
4	2793	Motion der SP-Fraktion betreffend Grundstückgewinnsteuer im Kanton Zug	Finanzdirektion	26.10.2017: Überweisung an Regierungsrat
5	2791	Motion der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Förderprogramm zur Senkung des Energieverbrauchs bei der Gebäudetechnik	Baudirektion	26.10.2017: Überweisung an Regierungsrat
6	2785	Motion der SVP-Fraktion betreffend Kündigung des Kulturlastenkordats als Beitrag zur Entlastung des Staatshaushaltes des Kantons Zug	Direktion für Bildung und Kultur	26.10.2017: Überweisung an Regierungsrat
7	2781	Motion von Thomas Werner betreffend Anpassung der kantonalen Gesetzgebung in Bezug auf Bushaltestellen	Baudirektion	12.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
8	2779	Motion von René Kryenbühl, Karl Nussbaumer und Manuel Brandenburg betreffend Reduktion der Denkmalpflege auf das Minimum, das Verbot von Unterschutzstellungen gegen den Willen des Eigentümers und der teilweisen Aufhebung des Denkmalschutzgesetzes	Direktion des Innern	28.09.2017: Überweisung an Regierungsrat
9	2771	Motion von Beat Sieber betreffend adaptive Leistungstests während der obligatorischen Schulzeit an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug	Direktion für Bildung und Kultur	31.08.2017: Überweisung an Regierungsrat
10	2769	Motion von Jürg Messmer, Andreas Hostettler und Philip C. Brunner betreffend Französisch erst auf der Sekundarstufe I	Direktion für Bildung und Kultur	31.08.2017: Überweisung an Regierungsrat
11	2758	Motion von Andreas Hausheer, Thomas Meierhans und Daniel Burch betreffend Durchgangsstation Steinhausen	Baudirektion	29.06.2017: Überweisung an Regierungsrat
12	2757	Motion der SP-Fraktion betreffend Realisierung des Sonnenenergiepotentials bei kantonalen Bauten und Anlagen	Baudirektion	29.06.2017: Überweisung an Regierungsrat
13	2742	Motion der SVP-Fraktion betreffend transparente Zahlen zu den ausgesprochenen Landesverweisungen und vollzogenen Ausschäffungen im Kanton Zug	Obergericht	01.06.2017: Überweisung an Obergericht
14	2713	Motion von Kurt Balmer und Laura Dittli betreffend Visitation der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	Büro des Kantonsrats	02.03.2017: Überweisung an Büro des Kantonsrats
15	2712	Motion von Michael Riboni, Laura Dittli und Anastas Odermatt betreffend Offenlegung der Interessenbindungen von Richtern und Staatsanwälten	Justizprüfungskommission	04.10.2017: Traktandiert für 22. Februar 2018
16	2711	Motion der SVP-Fraktion betreffend Reduktion der Sozialhilfe für Asylsuchende und Schutzbedürftige ohne Aufenthaltsbewilligung sowie vorläufig Aufgenommene auf die Nothilfe	Direktion des Innern	19.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
17	2708	Motion von Monika Barmet, Andreas Etter und Karl Nussbaumer betreffend Sanierung Ortsdurchfahrt Menzingen	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Überweisung an Regierungsrat
18	2660	Motion der FDP-Fraktion betreffend Regierungsreform / Regierungspräsident als Direktor des Äussers	Staatskanzlei	29.09.2016: Direktüberweisung an Kommission (Kommission betreffend Projekt «Regierung und Verwaltung 2019» Vorlage Nr. 2659)

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
19	2627	Motion der CVP-Fraktion betreffend Chancen und Risiken der Digitalisierung des Verkehrs im Kanton Zug	Baudirektion	02.06.2016: Überweisung an Regierungsrat
20	2626	Motion der CVP-Fraktion betreffend städtebauliche Vision für die Agglomeration Zug	Baudirektion	02.06.2016: Überweisung an Regierungsrat
21	2609	Motion von Philip C. Brunner und Jürg Messmer betreffend Sanierungstunnel Sihlbrugg–Horgen Oberdorf	Volkswirtschaftsdirektion	26.01.2017: Erheblicherklärung
22	2592	Motion von Philip C. Brunner und Manuel Brandenburg betreffend Standesinitiative zur Verankerung der bestehenden Bargeldnotennennwerte (CHF 10, 20, 50, 100, 200, 1000) im Bundesgesetz über die Währung und Zahlungsmittel (WZG)	Finanzdirektion	12.12.2017: Der Ständerat hat der Standesinitiative keine Folge gegeben (mit 24 zu 17 Stimmen bei 0 Enthaltung)
23	2526	Motion von Anna Bieri und Laura Dittli betreffend Beitritt des Kantons Zug zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat vom 18. Juni 2009)	Direktion für Bildung und Kultur	26.01.2017: Erheblicherklärung
24	2523	Motion der SP-Fraktion betreffend Entflechtung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung und deren Finanzierung zwischen dem Kanton Zug und den Einwohnergemeinden	Finanzdirektion	10.12.2015: Frist erstreckt (Überprüfung im Rahmen des Projekts «ZFA Reform 2018», Fristerstreckung bis 31. Dezember 2018)
25	2516	Motion von Thomas Lötscher betreffend Revision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich (BGS 621.1)	Finanzdirektion	10.12.2015: Frist erstreckt (Überprüfung im Rahmen des Projekts «ZFA Reform 2018», Fristerstreckung bis 31. Dezember 2018)
26	2509	Motion von Laura Dittli betreffend Einführung einer Abstimmungshilfe für junge Erwachsene im Kanton Zug	Direktion des Innern	02.06.2016: Erheblicherklärung
27	2508	Motion von Manuel Brandenburg und Heini Schmid betreffend Änderung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes; Gleichbehandlung der privaten Beschwerdeführer mit den Behörden	Justizprüfungskommission	03.05.2016: Erheblicherklärung
28	2506	Motion von Daniel Stadlin betreffend Weiterführung der finanziellen Beteiligung des Kantons am direkten Finanzausgleich	Finanzdirektion	10.12.2015: Frist erstreckt (Überprüfung im Rahmen des Projekts «ZFA Reform 2018», Fristerstreckung bis 31. Dezember 2018)
29	2491	Motion der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Zusatzverkehr auf Bahn und Bus – Massnahmen zur Verbesserung des Zuger Modal-Splits	Baudirektion	29.06.2017: Frist erstreckt bis 28. Februar 2018
30	2486	Motion von Daniel Abt betreffend Teilrevision Planungs- und Baugesetz (Bauanzeige & Arealbebauung)	Baudirektion	02.04.2015: Überweisung an Regierungsrat
31	2477	Motion von Thomas Lötscher betreffend die Schaffung eines kantonalen Jugendparlaments	Direktion des Innern	02.06.2016: Teil-Erheblicherklärung (Schaffung von gesetzlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen; kein Vorstossrecht und kein Anhörungsrecht des Jugendparlaments; keine Errichtung eines Jugendparlaments durch den Kanton selber)

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
32	2453	Motion von Thiemo Hächler, Daniel Abt und Manuel Brandenburg betreffend Unterschutzstellungen der Denkmalpflege im Kanton Zug	Direktion des Innern	28.05.2015: Teil-Erheblicherklärung (Teilweise Erheblicherklärung als Motion [im Rahmen einer Teilrevision des Denkmalschutzes sei die Einführung einer vertraglichen Unterschutzstellung zu prüfen]. Übriges Begehren: Umwandlung in ein Postulat; teilweise Erheblicherklärung als Postulat)
33	2438	Motion der CVP-Fraktion betreffend Wohnsitz einer für den Kantonsrat kandidierenden Person	Direktion des Innern	29.10.2015: Erheblicherklärung
34	2389	Motion von Karin Andenmatten-Helbling, Alois Gössi, Andreas Hürliemann, Thomas Lötscher und Thomas Wyss betreffend Unabhängigkeit von amtlichen VerteidigerInnen	Obergericht	29.01.2015: Erheblicherklärung
35	2342	Motion von Thiemo Hächler, Daniel Abt und Manuel Brandenburg betreffend Neuorganisation der Denkmalpflege im Kanton Zug	Direktion des Innern	28.05.2015: Teil-Erheblicherklärung (Teilweise Erheblicherklärung als Motion [Rechtssicherheit der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer betreffend Schutzobjekte herstellen]. Übrige Begehren: Umwandlung in ein Postulat; teilweise Erheblicherklärung als Postulat)
36	2276	Motion der CVP-Fraktion betreffend Einführung eines Amtsenthebungsverfahrens	Direktion des Innern	29.01.2015: Erheblicherklärung
37	2245	Motion von Cornelia Stocker und Alice Landtwing betreffend Änderung § 19 des Planungs- und Baugesetzes (PBG)	Baudirektion	30.01.2014: Erheblicherklärung
38	2225	Motion der SVP-Fraktion betreffend Einführung der Lizenz-/ Patentbox sowie einer Zinsbox im Kanton Zug	Finanzdirektion	25.06.2015: Frist erstreckt (1. Fristverlängerung. Teilerheblicherklärung erst im Rahmen der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III ins kantonale Steuerrecht. 2. FD: Jährliche Berichterstattung an erweiterte Staatswirtschaftskommission)
39	2220	Motion von Thomas Villiger betreffend Änderung des Planungs- und Baugesetzes	Baudirektion	30.01.2014: Erheblicherklärung
40	2184	Motion von André Wicki betreffend zwei Ergänzungen des Planungs- und Baugesetzes	Baudirektion	30.01.2014: Erheblicherklärung
41	2129	Motion von Philippe Camenisch, Cornelia Stocker, Alice Landtwing, Adrian Andermatt und Maja Dübendorfer Christen betreffend Neuregelung des Finanzierungsmechanismus für die Neuordnung der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA)	Finanzdirektion	10.12.2015: Frist erstreckt (Überprüfung im Rahmen des Projekts «ZFA Reform 2018», Fristerstreckung bis 31. Dezember 2018)
42	2124	Motion der Kommission Polycom zum Kantonsratsbeschluss betreffend Bewilligung eines Budgetkredits für die Funkerschliessung mit POLYCOM	Sicherheitsdirektion	29.06.2017: Frist erstreckt bis 31. Dezember 2018

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
43	1931	Motion der FDP-Fraktion betreffend Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer – steuerliche Entlastung von Risikokapital	Finanzdirektion	25.06.2015: Frist erstreckt (Fristverlängerung. Behandlung im Rahmen der Steuergesetzrevision betreffend Überführung der Unternehmenssteuerreform III ins kantonale Recht)
44	1714	Motion von Thomas Villiger, Karl Nussbaumer und Manuel Aeschbacher betreffend einheitliche Einbürgerungskriterien im Kanton Zug	Direktion des Innern	27.08.2015: Frist erstreckt bis 31.12.2018
45	1693	Motion von Anna Lustenberger-Seitz und Berty Zeiter betreffend Velo- und Skating-Verbindung ins Sihltal	Baudirektion	25.06.2015: Frist erstreckt bis 31.03.2019
46	282	Motion von Christoph Hohler betreffend Radstrecken ins Ägerital	Baudirektion	02.03.2017: Frist erstreckt (Frist stillschweigend mit der Vorlage Nr. 2635 erstreckt am 02.03.2017 bis zum Entscheid betreffend vollständigen Ausbau der Radstrecke entlang der Kantonsstrasse Nr. 381 Kolinplatz [Strasse 25] – Talacher – Nidfuren – Schmittli – Unterägeri – Oberägeri – Morgarten – Grenze ZG/SZ [bei Schornen])
Postulat				
Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
47	2808	Postulat von Beni Riedi, Florian Weber und Pirmin Andermatt betreffend keine Konzerte für Schwerverkriminalen	Sicherheitsdirektion	02.12.2017: Einreichung
48	2796	Postulat der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Lohngleichheit im Kanton Zug	Finanzdirektion	30.11.2017: Überweisung an Regierungsrat
49	2782	Postulat von Thomas Werner betreffend Bushaltestellen	Baudirektion	12.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
50	2777	Postulat von Jean-Luc Möschi, Rainer Suter und Thomas Gander betreffend Region ZUGWEST – Verbesserte Anbindung mit der Bahn	Volkswirtschaftsdirektion	28.09.2017: Überweisung an Regierungsrat (Umwandlung in ein Postulat)
51	2734	Postulat von Anna Bieri und Remo Peduzzi betreffend Zukunft der Poststellen in den Zuger Gemeinden	Volkswirtschaftsdirektion	31.08.2017: Erheblicherklärung
52	2728	Postulat von Jean-Luc Möschi, Silvan Renggli, Hans Baumgartner, Rainer Suter, Walter Birrer, Esther Haas, Claus Soltermann, Beat Sieber, Thomas Gander, Thomas Meierhans, Monika Weber, Andreas Hürlimann, Anastas Odermatt, Philip C. Brunner betreffend Neubau und Inbetriebnahme einer der ältesten Zugverbindungen der Schweiz, Cham – Steinhausen (Altstetten – Steinhausen – Cham)	Baudirektion	04.05.2017: Überweisung an Regierungsrat
53	2726	Postulat der FDP-Fraktion betreffend Erhaltung der Zuger Gedenkschiessen	Baudirektion	03.03.2017: Überweisung an Regierungsrat
54	2586	Postulat der SP-Fraktion, der SVP-Fraktion und der Fraktion Alternative – die Grünen sowie von Thomas Lötscher, Thomas Gander, Daniel Stuber, Karen Umbach, Monika Weber, Claus Soltermann und Willi Vollenweider betreffend Projekt Regierung und Verwaltung 2019	Staatskanzlei	25.02.2016: Überweisung an Regierungsrat
55	2520	Postulat Thiemo Hächler, Daniel Abt, Manuel Brandenburg. Unterschutzstellungen der Denkmalpflege im Kanton Zug (Teilumwandlung der Motion 2453)	Direktion des Innern	28.05.2015: Teil-Erheblicherklärung

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
56	2519	Postulat Thiemo Hächler, Daniel Abt, Manuel Brandenburg. Neuorganisation der Denkmalpflege im Kanton Zug (Teilumwandlung der Motion 2342)	Direktion des Innern	28.05.2015: Teil-Erheblicherklärung
57	2346	Postulat von Thomas Werner betreffend gesetzliche Grundlagen für die Anstellung von kantonalen Angestellten im Allgemeinen nur mit aktuellem Strafregisterauszug	Finanzdirektion	26.02.2015: Erheblicherklärung
58	2294	Postulat der SVP-Fraktion betreffend 45 Ämter sind genug	Staatskanzlei	25.06.2015: Frist erstreckt (Frist zur Einreichung der Vorlage erstreckt bis 31.03.2017)
59	2121	Postulat der Justizprüfungskommission betreffend Schaffung einer zentralen Informationsstelle für Personen mit erhöhtem Konflikt-/Gewaltpotential	Sicherheitsdirektion	07.07.2016: Frist erstreckt bis 31. Dezember 2016
60	2039	Postulat der Raumplanungskommission betreffend Überprüfung der Ausnützungsziffer bei der Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) im Kanton Zug	Baudirektion	02.05.2013: Erheblicherklärung

Interpellation

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
61	2813	Interpellation der CVP-Fraktion betreffend Sicherheit	Sicherheitsdirektion	19.12.2017: Einreichung
62	2812	Interpellation von Moritz Schmid betreffend Busbevorzugung an der Artherstrasse (Mänibach)	Baudirektion	13.12.2017: Einreichung
63	2803	Interpellation von Karen Umbach und Philip C. Brunner betreffend Bitcoins	Finanzdirektion	14.12.2017: Überweisung an Regierungsrat
64	2800	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Paradise Papers: Die Spuren der Ausbeutung führen nach Zug	Volkswirtschaftsdirektion	30.11.2017: Überweisung an Regierungsrat
65	2797	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend: Wie weiter mit dem Theilerhaus	Baudirektion	05.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
66	2790	Interpellation der SVP-Fraktion betreffend Widerruf von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen ausländischer Sozialhilfeempfänger	Sicherheitsdirektion	26.10.2017: Überweisung an Regierungsrat
67	2787	Interpellation von Daniel Marti betreffend Wirkungsanalyse kantonalen Förderprogramme und deren Einfluss auf Globalbeiträge vom Bund	Baudirektion	26.10.2017: Überweisung an Regierungsrat
68	2784	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Fondsauslagerungen im Rahmen von Sparprogrammen	Finanzdirektion	14.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
69	2783	Interpellation der SP-Fraktion betreffend Effizienz des Zuger RAV	Volkswirtschaftsdirektion	14.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
70	2778	Interpellation der FDP-Fraktion betreffend kosteneffizientester Art einer medizinischen Behandlung	Gesundheitsdirektion	28.09.2017: Überweisung an Regierungsrat
71	2772	Interpellation von Daniel Stadlin betreffend Sprachkompetenz von Ärztinnen und Ärzten im Kanton Zug	Gesundheitsdirektion	31.08.2017: Überweisung an Regierungsrat
72	2770	Interpellation von Peter Letter, Laura Dittli und Beat Unternährer betreffend Französischunterricht an der Primarschule und Sekundarstufe I im Kanton Zug	Direktion für Bildung und Kultur	31.08.2017: Überweisung an Regierungsrat
73	2755	Interpellation der SP-Fraktion betreffend Sozialbericht 2016	Direktion des Innern	14.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
74	2753	Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen betreffend Menschenrechtsverletzungen im Kanton Zug	Sicherheitsdirektion	29.06.2017: Überweisung an Regierungsrat
75	2752	Interpellation von Thomas Werner, Ralph Ryser und René Kryenbühl betreffend Umwandlung der Bushaltestelle Gasthaus Rössli, Zugerstrasse 142, 6314 Neuägeri in eine Fahrbahnhaltestelle mit Mittelinsel	Baudirektion	12.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
76	2751	Interpellation von Philip C. Brunner und Daniel Stadlin betreffend den Kantons- und Gemeindefinanzen im Zusammenhang mit dem «Sparpaket 2018» und dem Prozess «Finanzen 2019», sowie der vom Regierungsrat erwogenen Steuererhöhung	Finanzdirektion	14.12.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018

Verfassung

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
77	2762	Teilrevision der Verfassung des Kantons Zug (Kantonsverfassung, KV) und des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen (Wahl- und Abstimmungsgesetz, WAG)	Direktion des Innern	23.10.2017: Traktandiert zur 1. Lesung für 25. Januar 2018
78	2659	Projekt «Regierung und Verwaltung 2019»: Teilrevision der Verfassung des Kantons Zug (Kantonsverfassung) vom 31. Januar 1894 sowie des Gesetzes über die Organisation der Staatsverwaltung (Organisationsgesetz) vom 29. Oktober 1998 und des Kantonsratsbeschlusses betreffend die Geschäftsordnung des Regierungsrats (GO RR) vom 26. September 2013	Staatskanzlei	14.12.2017: Traktandiert zur 2. Lesung für 22. Februar 2018

Konkordat

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
79	2801	Kantonsratsbeschluss betreffend Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung, WFV)	Gesundheitsdirektion	30.11.2017: Kommission bestellt

Gesetz

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
80	2789	Teilrevision des Gesetzes über die Organisation der Zivil- und Strafrechtspflege (Gerichtsorganisationsgesetz, GOG), Änderung von § 46 GOG	Obergericht	26.10.2017: Kommission bestellt
81	2737	Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) – Teil 2: Anpassungen aufgrund von parlamentarischen Vorstössen und Erfahrungen aus der Praxis	Baudirektion	14.12.2017: Traktandiert zur 2. Lesung für 22. Februar 2018
82	2736	Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) – Teil 1: Umsetzung von Bundesrecht	Baudirektion	26.10.2017: Traktandiert zur 2. Lesung für 25. Januar 2018
83	2733	Änderung des Polizeigesetzes	Sicherheitsdirektion	26.10.2017: Traktandiert zur 2. Lesung für 25. Januar 2018
84	2687	Änderung des Gesetzes über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz)	Finanzdirektion	30.11.2017: Traktandiert zur 2. Lesung für 22. Februar 2018
85	1775	Änderung des Gesetzes über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (WFG), KRB betreffend Rahmenkredit für die Förderung von preisgünstigem Wohnraum und KRB betreffend Statut der «Aktiengesellschaft zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum»	Volkswirtschaftsdirektion	06.05.2010: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
86	1000	Gesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) und Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit für die Förderung von preisgünstigem Wohnraum	Volkswirtschaftsdirektion	30.01.2003: Genehmigung Schlussabrechnung pendent

Kantonsratsbeschluss (referendumsfähig)

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
87	2655	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau auf dem GS 2257, Lorzenstrasse 4, Cham	Baudirektion	26.10.2017: Referendumsfrist am Laufen
88	2572	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für eine elektronische Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal	Staatskanzlei	12.11.2016: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
89	2501	Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit 2016–2021 für die Umsetzung der ersten Phase des Massnahmenplans Ammoniak 2016–2030	Baudirektion	09.04.2016: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
90	2363	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Errichtung einer Asylunterkunft auf dem GS 1201 am Dorfring 30 in Allenwinden, Gemeinde Baar	Baudirektion	04.11.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (Kantonsratsbeschluss vom 28.08.2014)
91	2336	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für den Landerwerb und für die Realisierung von Neu- und Umbauten für die Kantonschule Menzingen (KSM)	Baudirektion	04.11.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (Kantonsratsbeschluss vom 28.08.2014)
92	2335	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Planung und Realisierung einer wettkampftauglichen Dreifachsporthalle mit Zuschauerbereich für die Kantonsschule Zug (KSZ)	Baudirektion	07.04.2015: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (29.01.2015: 18,7 Millionen Franken / 26.06.2014: 9,798 Millionen Franken)
93	2310	Kantonsratsbeschluss über das Strassenbauprogramm 2014 – 2022	Baudirektion	04.11.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (Kantonsratsbeschluss vom 28.08.2014)
94	2285	Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit für die Bodensanierung von Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus	Baudirektion	22.05.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
95	2260	Kantonsratsbeschluss betreffend Verpflichtungskredit für Massnahmen bei der Übertragungsleitung für Elektrizität	Baudirektion	22.05.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
96	2256	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Realisierung eines neuen Labor- und Verwaltungsgebäudes für das Amt für Verbraucherschutz (AVS) auf dem GS 456, Zugerstrasse 50 in Steinhäusern	Baudirektion	29.04.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (Kantonsratsbeschluss vom 20.02.2014)
97	2215	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für Instandsetzungen und einen Büroausbau bei der Liegenschaft Artherstrasse 25 in Zug	Baudirektion	31.10.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
98	2213	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für den Ausbau des Littibaches, Gemeinde Baar	Baudirektion	29.08.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
99	2212	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für die Renaturierung des Tobelbaches, Gemeinde Cham	Baudirektion	29.08.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
100	2210	Kantonsratsbeschluss betreffend Projektierungskredit für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau auf dem GS 2257, Lorzenstrasse 4, Cham	Baudirektion	29.08.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
101	2195	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für den Kauf des ETH-Versuchsbetriebes Chamau/Schachen in der Gemeinde Hünenberg und für bauliche Anpassungen in der Chamau, Hünenberg, und in der Schluecht, Cham	Baudirektion	29.08.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
102	2177	1. KRB Objektk. Planung/Realisierung der Aufstockung und des Umbaus von Trakt 1 des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug für das Kombinierte Brückenangebot 2. KRB Objektk. Planung/Realisierung von Trakt 5 als Erweiterungsneubau für das GIBZ	Baudirektion	29.08.2013: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
103	2109	Kantonsratsbeschluss betreffend Investitionsbeitrag für den Erweiterungsneubau Malerei / Ablaugerei in der Sicherheitszone der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel in Menzingen	Baudirektion	30.08.2012: Genehmigung Schlussabrechnung pendent

**Jahresbericht des Regierungsrats
Kantonsratsgeschäfte**

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
104	2066	Kantonsratsbeschluss betreffend zweiten Rahmenkredit zur Förderung von Massnahmen für geringeren Energiebedarf (KRB Energiebeiträge II)	Baudirektion	26.01.2012: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
105	2060	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredites für das Projekt Bustrassee Unterführung Sumpf, Teilstrecke Knoten Chamerried bis Knoten Steinhauser-/Chollerstrasse, Gemeinden Cham, Steinhausen und Zug	Baudirektion	24.11.2011: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
106	2050	Kantonsratsbeschluss betreffend Projektierungskredit für die Planung von Neubauten für die Verwaltung und Gerichte des Kantons Zug und die Zugerland Verkehrsbetriebe AG auf dem Areal An der Aa in Zug	Baudirektion	03.05.2012: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
107	2038	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für den Bau und die Investitions-Folgekosten der S-Bahn-Haltestelle Steinhausen Rigiblick	Volkswirtschaftsdirektion	25.08.2011: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
108	1977	Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredite Planung und Projektierung Bahnprojekte und Bahnbau	Volkswirtschaftsdirektion	31.03.2011: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
109	1948	1. Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für eine Lorzenaufweitung, Gemeinde Baar 2. Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für den Bau einer Kiesinsel im Zugersee, Gemeinde Cham	Baudirektion	25.06.2015: Genehmigung Schlussabrechnung pendent (Kantonsratsbeschluss vom 27.01.2011: Lorzenaufweitung)
110	1930	Kantonsratsbeschluss betreffend Investitionsbeitrag zum Ausbau der Strecke Thalwil – Zug im Rahmen der 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich	Volkswirtschaftsdirektion	25.08.2011: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
111	1915	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für das Projekt Brücke Städtlerwald, Gemeinde Cham	Baudirektion	30.09.2010: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
112	1901	Änderung des Kantonsratsbeschlusses über das Strassenbauprogramm 2004 – 2011	Baudirektion	30.09.2010: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
113	1897	Kantonsratsbeschluss betreffend Projektierungskredit für die Planung eines neuen Labor- und Verwaltungsgebäudes für das Amt für Verbraucherschutz (AVS) auf dem GS 456, Zugerstrasse 50, Steinhausen	Baudirektion	24.06.2010: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
114	1733	Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für archäologische Rettungsgrabung «Cham-Alpenblick II»	Direktion des Innern	26.03.2009: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
115	1701	Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit für die Altlastensanierung bei Schiessanlagen	Baudirektion	29.01.2009: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
116	1646	1. Kantonsratsbeschluss betreffend Genehmigung des Generellen Projektes «Tangente Zug/Baar» 2. Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für Planung, Landerwerb und Bau des Projektes «Tangente Zug/Baar»	Baudirektion	28.05.2009: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
117	1611	Kantonsratsbeschluss betreffend Verpflichtungskredit für Landschaftsschutz und kantonalen Inkonvenienzentschädigungen bei der Hochspannungsleitung in Baar-Nord und Steinhausen	Baudirektion	08.05.2008: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
118	1527	«Ausbau Verbindung Knoten Grindel – Bibersee» 1. Kantonsratsbeschluss betreffend Genehmigung des Generellen Projektes «Ausbau Verbindung Knoten Grindel – Bibersee» 2. Kantonsratsbeschluss betreffend Objektkredit für Planung, Landerwerb und Bau des Projektes «Ausbau Verbindung Knoten Grindel – Bibersee»	Baudirektion	25.10.2007: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
119	1393	«Kammerkonzept Ennetsee»	Baudirektion	01.06.2006: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
120	1168	Kantonsratsbeschluss betreffend Planungs- und Projektierungskredite öffentlicher Verkehr	Volkswirtschaftsdirektion	18.12.2003: Genehmigung Schlussabrechnung pendent

Kantonsratsbeschluss (nicht referendumsfähig)

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
121	2811	Kantonsratsbeschluss betreffend Kenntnissnahme der von der Konkordatskommission im Jahr 2017 behandelten Geschäfte gemäss § 21 Abs. 4 GO KR	Konkordatskommission	27.11.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
122	2794	Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplans 16/3 (Kapitel Grundzüge der räumlichen Entwicklung, Siedlung, Landschaft, Verkehr)	Baudirektion	30.11.2017: Kommission bestellt
123	2788	I. Kantonsratsbeschluss betreffend Festsetzung der Zahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder sowie der Zahl der Voll-, Teil- und Nebenämter im Kantonsgericht und im Strafgericht für die Amtsperiode 2019–2024 II. Kantonsratsbeschluss betreffend Festsetzung der Zahl der Voll-, Teil- und Nebenämter im Obergericht für die Amtsperiode 2019–2024	Obergericht	14.12.2017: Traktandiert für 22. Februar 2018
124	2775	Kantonsratsbeschluss betreffend Genehmigung der Teilrevision der Geschäftsordnung des Kantonsgerichts	Obergericht	28.09.2017: Kommission bestellt
125	2766	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für das Projekt Ersatz und Erweiterung der übergeordneten Kommunikation und Leittechnik für Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen der Kantonsstrassen	Baudirektion	20.11.2017: Traktandiert für 25. Januar 2018
126	2640	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für das Projekt Sanierung und Ausbau der Kantonsstrasse L, Abschnitt Margel-Talacher einschliesslich eines Radstreifens bergwärts, Gemeinde Baar	Baudirektion	30.03.2017: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
127	2635	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für das Projekt Sanierung und Ausbau der Kantonsstrasse 381, Abschnitt Nidfuren-Schmittli einschliesslich eines beidseitigen Radstreifens, Gemeinden Menzingen und Baar	Baudirektion	10.03.2017: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
128	2489	Kantonsratsbeschluss betreffend Beitrag des Kantons Zug an die Aufbaukosten des Departements Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern)	Volkswirtschaftsdirektion	11.07.2015: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
129	2323	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für den Ersatzneubau des Durchlasses Mülibach Bostadel, Kantonsstrasse Q, Gemeinde Menzingen	Baudirektion	10.04.2014: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
130	2291	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für das Projekt Sanierung der Kantonsstrasse N, Neuheimerstrasse, Abschnitt Kreisel Lättich bis Baarburgrank, Gemeinde Baar	Baudirektion	26.09.2013: Kommission bestellt
131	2065	Kantonsratsbeschluss betreffend Bewilligung eines Budgetkredits für die Funkerschliessung mit POLYCOM	Sicherheitsdirektion	03.05.2012: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
132	2024	Kantonsratsbeschluss betreffend Freigabe eines Objektkredits für die Planung und den Bau der Umfahrung Cham-Hünenberg sowie für den Landerwerb	Baudirektion	07.07.2011: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
133	1855	Kantonsratsbeschluss betreffend Vorfinanzierung von Bahnprojekten	Volkswirtschaftsdirektion	26.11.2009: Genehmigung Schlussabrechnung pendent
134	1251	Kantonsratsbeschluss betreffend Sanierung der Gebäudehülle und Dächer der Liegenschaft Hofstrasse 15 in Zug	Baudirektion	24.02.2005: Genehmigung Schlussabrechnung pendent

Verschiedenes

Nr.	Vorlage	Titel	Zuständig	Verfahrensstand
135	2418	Arbeitsprogramme des Kantonsrats	Staatskanzlei	14.11.2017: Arbeitsprogramm 1. und 2. Quartal 2018

Eidgenössische Wahlen

Keine

Eidgenössische Volksabstimmungen

Ergebnisse des Kantons Zug	Ja	Nein	Stimm- beteiligung %
12. Februar 2017			
- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration	22 613	17 917	53,41
- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr	26 507	13 271	52,95
- Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)	21 585	18 165	53,02
21. Mai 2017			
- Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016	19 139	16 407	47,07
24. September 2017			
- Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit	29 309	10 395	52,74
- Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	18 144	22 171	53,10
- Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020	17 120	23 364	53,34
26. November 2017			
- Keine - Abstimmungstermin ungenutzt			

Weitere Informationen: www.zg.ch/abstimmungen-eidgenoessisch

Kantonale Wahlen

Richterliche Behörden

Kantonsgericht

Ergänzungswahl für ein Mitglied des Kantonsgerichts vom 24. September 2017 (Vakanz Beat Furrer)

Auf den 24. September 2017 wurde eine Ergänzungswahl angesetzt für ein Mitglied des Kantonsgerichts (Vakanz Beat Furrer, entstanden zufolge dessen Demission als Präsident und Mitglied des Kantonsgerichts per 31. August 2017). Da für die Ergänzungswahl nur ein Kandidat vorgeschlagen wurde, erfolgte eine stille Wahl (§ 40 Abs. 1 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen [WAG]; kein Urnengang). Der Regierungsrat erklärte am 25. Juli 2017 Aldo Staub für den Rest der Amtsdauer 2013–2018 für gewählt. Der Kantonsrat nahm die Validierung dieser Ergänzungswahl am 28. September 2017 vor.

Wahl des neuen Kantonsgerichtspräsidenten

Der Kantonsrat wählte am 31. August 2017 Werner Staub für den Rest der Amtsdauer 2013–2018 zum Kantonsgerichtspräsidenten.

Kantonale Volksabstimmungen

Ergebnisse des Kantons Zug	Ja	Nein	Stimm- beteiligung %
21. Mai 2017			
- Totalrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung (Behördenreferendum)	26 302	6 654	45,88
	Die Stimmberechtigten nahmen die Vorlage an.		
- Gesetzesinitiative «für bezahlbaren Wohnraum»	11 752	22 707	46,88
	Die Stimmberechtigten lehnten die Gesetzesinitiative ab.		

Weitere Informationen: www.zg.ch/abstimmungen-kantonal

Jahresrechnung

Bericht

1 In Kürze

Die Jahresrechnung 2017 des Kantons schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 45,4 Millionen Franken ab und damit 71,6 Millionen Franken besser als budgetiert. Weil die Zuger Stimmberechtigten das zweite Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 abgelehnt haben, konnten die im Budget 2017 berücksichtigten Entlastungen von 28,1 Millionen Franken nicht umgesetzt werden. Somit beträgt die Unterschreitung gegenüber dem Budget effektiv 99,7 Millionen Franken. Dazu haben neben dem sorgfältigen Umgang mit den finanziellen Ressourcen auch nicht vorhersehbare hohe Steuererträge beigetragen.

Die meisten Massnahmen aus dem ersten Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 sind bis Ende 2017 bereits umgesetzt worden. Insgesamt reduziert sich dadurch die Staatsrechnung nachhaltig um rund 49 Millionen Franken. Das Jahresergebnis von minus 45,4 Millionen Franken zeigt jedoch, dass die eingeleiteten Massnahmen von «Finanzen 2019» immer noch notwendig sind, um in Zukunft einen nachhaltig ausgeglichenen Staatshaushalt zu erreichen.

Nicht vorhersehbare Steuererträge

Die Fiskalerträge sowie die Kantonsanteile an Bundessteuern führten zu der positiven Abweichung von 75,1 Millionen Franken zum budgetierten Gesamtertrag. Bei den natürlichen Personen ist das auf das anhaltende Bevölkerungswachstum, die gute Wirtschaftslage sowie neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner mit grossem Steuersubstrat zurückzuführen. Bei den juristischen Personen konnte ein im Budget 2017 berücksichtigter Wegfall durch neue, nicht vorhersehbare Mehrerträge vollständig kompensiert werden. Auch beim kantonalen Anteil an der direkten Bundessteuer liegen die Erträge der juristischen Personen über den budgetierten Werten. Zusätzlich ist der Verrechnungssteueranteil aufgrund der Negativzinssituation angestiegen.

Sorgfältiger Umgang mit den finanziellen Ressourcen

Beim Gesamtaufwand wurde das Budget lediglich um 3,5 Millionen Franken überschritten. Dies ist bemerkenswert, weil ein Teil der vom Volk abgelehnten Massnahmen des Entlastungsprogramms 2015–2018 und die vom Kantonsrat beschlossene Pauschalkürzung von 14,9 Millionen Franken im Budget bereits berücksichtigt waren. Der budgetierte Personalaufwand wurde um 4,2 Millionen Franken unterschritten, weil in Anbetracht der Sparmassnahmen verschiedene Vakanten noch nicht wieder besetzt worden sind. Beim Sachaufwand konnte das Budget um 6,7 Millionen Franken unterschritten werden. Er liegt mit 92,8 Millionen Franken tiefer als in den Vorjahren. Dies ist ein Indiz dafür, dass der Regierungsrat mit den finanziellen Ressourcen sorgfältig umgeht. Trotzdem: Das ausgewiesene Defizit von 45,4 Millionen Franken deutet darauf hin, dass immer noch ein strukturelles Defizit besteht. Die Umsetzung der vom Regierungsrat mit dem Projekt «Finanzen 2019» beschlossenen Massnahmen ist weiterhin notwendig.

Hohe Investitionen

Mit 135,2 Millionen Franken fielen die Nettoinvestitionen so hoch aus wie schon lange nicht mehr. Neben hohen Ausgaben im Strassenbau (unter anderem Tangente Zug/Baar) wurde im Bildungsbereich in die Kantonsschulen Menzingen und Zug sowie in das Gewerblich-Industrielle Bildungszentrum GIBZ investiert. Zusätzlich hat der Kanton im Rahmen des Psychiatriekonkordats das Grundstück der Psychiatrischen Klinik Zugersee in Oberwil erworben. Ungeachtet dessen war der Selbstfinanzierungsgrad mit 33,4 Prozent erstmals nach drei Jahren wieder positiv. Damit ist zwar die Trendwende geschafft, der Zielwert von 80–100 Prozent wurde jedoch noch nicht erreicht. Immerhin konnte ein Drittel der Investitionen mit den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.

Solide Bilanz

Auf der Aktivseite wird das Verwaltungsvermögen einerseits durch die neuen Investitionen und andererseits durch die Abschreibungen verändert. Insgesamt ist es um 35,8 Millionen Franken auf 516,4 Millionen Franken angestiegen. Das Finanzvermögen hat leicht abgenommen und beläuft sich noch auf 972 Millionen Franken. Auf der Passivseite umfasst das Fremdkapital von 732 Millionen Franken in erster Linie die laufenden Verbindlichkeiten, die per Jahresende noch nicht fällig waren. Das gesamte Eigenkapital des Kantons Zug hat um knapp 50 Millionen Franken abgenommen und beläuft sich per Jahresende noch auf 756,4 Millionen Franken.

2 Änderungen gegenüber Vorjahr

Die Leistungsaufträge der Kantonsschule Zug (bisherige Kostenstelle 1733), der Kantonsschule Menzingen (1734) und der Fachmittelschule Zug (1736) wurden in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (Amtsnummer 1730) integriert. Damit wird die bestehende organisatorische Gliederung, nach welcher die Mittelschulen als Abteilungen des Amtes geführt werden, im Leistungsauftrag nachvollzogen.

Die bisher separat geführten Leistungsaufträge des Handelsregister- und des Konkursamts (2070 und 2071) wurden neu in ein Amt mit der Nummer 2072 zusammengeführt. Die beiden Bereiche standen bereits bis anhin unter einer einheitlichen Amtsleitung.

3 Gesamtübersicht über Laufende Rechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'442,8	-1'461,0	-1'464,5	-3,5	0,2
Total Ertrag	1'350,7	1'344,0	1'419,1	75,1	5,6
Ertrags- / Aufwandüberschuss	-92,1	-117,0	-45,4	71,6	-61,2
Budgetkorrektur durch Ablehnung 2. Paket Entlastungsprogramm 2015–2018		-28,1			
Budget und Abweichung effektiv		-145,1	-45,4	99,7	-68,7

Nach der Ablehnung des zweiten Pakets des Entlastungsprogramms 2015–2018 durch die Zuger Stimmberechtigten konnten die im Budget 2017 bereits eingestellten Entlastungen in der Höhe von 28,1 Millionen Franken nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund wurde das Budget effektiv um 99,7 Millionen Franken unterschritten.

Der budgetierte Aufwand wurde trotz der abgelehnten Gesetzesänderungen aus dem Entlastungsprogramm und der vom Kantonsrat beschlossenen Pauschalkürzung von 14,9 Millionen Franken nur knapp um 3,5 Millionen Franken verfehlt. Auf der Ertragsseite führten die Fiskalerträge sowie die Kantonsanteile an den Bundessteuern zu der grossen positiven Abweichung zum Budget von 75,1 Millionen Franken.

Das Gesamtergebnis von minus 45,4 Millionen Franken zeigt jedoch, dass die eingeleiteten Entlastungsmassnahmen von «Finanzen 2019» notwendig sind, um einen nachhaltig ausgeglichenen Staatshaushalt zu erreichen.

4 Budgetkürzung durch den Kantonsrat

Der Kantonsrat hat im Budget 2017 eine Pauschalkürzung von 14,9 Millionen Franken beschlossen, die in folgenden Kontengruppen eingestellt worden sind:

	Franken
30 Personalaufwand	1'035'130
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'616'210
34 Finanzaufwand	30'000
36 Transferaufwand	12'218'660
Total	14'900'000

Die Pauschalkürzung wurde in folgenden Organisationseinheiten umgesetzt:

	Franken
Allgemeine Verwaltung	213'395
Direktion des Innern	1'819'015
Direktion für Bildung und Kultur	1'958'263
Volkswirtschaftsdirektion	3'096'100
Baudirektion	1'500'749
Sicherheitsdirektion	1'114'635
Gesundheitsdirektion	3'734'380
Finanzdirektion	1'379'463
Richterliche Behörden	84'000
Total	14'900'000

5 Entlastungsprogramm 2015–2018 und Sparpaket 2018

5.1 Aktueller Stand

Die meisten Massnahmen aus dem ersten Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 sind bis Ende 2017 bereits umgesetzt worden. Insgesamt reduziert sich dadurch die Staatsrechnung nachhaltig um rund 49 Millionen Franken.

Pro memoria: Nach der Ablehnung des zweiten Pakets des Entlastungsprogramms hat der Kantonsrat am 31. August 2017 das «Sparpaket 2018» beschlossen, womit die Staatsrechnung ab dem Jahr 2018 um 13 Millionen Franken entlastet werden wird. Dies betrifft jedoch die Jahresrechnung 2017 noch nicht.

5.2 Berücksichtigung im Budget 2017

Am 27. November 2016 haben die Zuger Stimmberechtigten das zweite Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 abgelehnt. Somit traten die vom Regierungsrat vorgesehenen Gesetzesänderungen nicht in Kraft und die bereits im Budget 2017 berücksichtigten Entlastungen der Staatsrechnung von 28,1 Millionen Franken konnten nicht umgesetzt werden. Dadurch hat sich der budgetierte Aufwandüberschuss von 117,0 auf effektiv 145,1 Millionen Franken erhöht. Gemäss § 34 Abs. 3 des Finanzhaushaltgesetzes vom 31. August 2006 (FHG; BGS 611.1) ist bei gebundenen Ausgaben kein Nachtragskredit einzuholen. Da es sich bei allen abgelehnten Massnahmen des Entlastungsprogramms um gebundene Ausgaben handelt, durfte das vom Kantonsrat bewilligte Budget in diesen Bereichen überschritten werden. Wesentliche Abweichungen zum Budget wurden von den Direktionen und Ämtern in der institutionellen Gliederung kommentiert.

6 Finanzen 2019

6.1 Aktueller Stand

Das Projekt «Finanzen 2019» ist das dritte Sparpaket für einen gesunden Zuger Staatshaushalt und wurde vom Regierungsrat im Jahr 2016 im Rahmen der Finanzstrategie 2017–2025 lanciert (Vorlage Nr. 2597.1 – 15117). «Finanzen 2019» beinhaltet 385 Massnahmen im Umfang von 92 Millionen Franken mit dem Ziel, die Finanzen des Kantons ab 2020 wieder ins Lot zu bringen. Die meisten Massnahmen in der Höhe von 42 Millionen Franken kann der Regierungsrat in eigener Kompetenz umsetzen. Für weitere Massnahmen über 50 Millionen Franken inklusive einer auf zwei Jahre befristeten Steuerfusserhöhung braucht es Gesetzesänderungen. Im Rahmen der Beratungen im Kantonsrat wird zu berücksichtigen sein, dass sich das strukturelle Defizit des Kantons aufgrund der bereits umgesetzten Sparmassnahmen und der wirtschaftlichen Entwicklung verändert.

6.2 Berücksichtigung im Budget 2017

Im Budget 2017 waren Massnahmen im Umfang von 17,4 Millionen Franken eingestellt. Dieses Sparvolumen wurde in der Rechnung 2017 erreicht.

7 Informationen zu den wichtigsten Positionen

In dieser Tabelle sind die wichtigsten Positionen sowie ihre Abweichungen zum Budget aufgeführt. Die Erklärungen dazu finden sich in den nachfolgenden Abschnitten:

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Personalaufwand	-317,7	-319,9	-315,7	4,2	-1,3
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101,6	-99,5	-92,8	6,7	-6,7
davon Dienstleistungen Dritter und Honorare	-59,5	-59,6	-52,4	7,2	-12,1
Nationaler Finanzausgleich	-326,2	-341,3	-341,3	0,0	0,0
Fiskalertrag	706,5	675,7	713,4	37,7	5,6
Kantonsanteil an direkter Bundessteuer	240,4	238,7	267,9	29,2	12,2
Kantonsanteil am Reingewinn der Nationalbank	9,7	9,7	16,9	7,2	73,8
ZFA-Solidaritätsbeitrag der Gemeinden	0,0	18,0	0,0	-18,0	-100,0
Nettoinvestitionen	-95,9	-123,4	-135,2	-11,8	9,6
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-75,6	-73,6	-90,1	-16,5	22,5

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

7.1 Personalaufwand

7.1.1 Allgemein

Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Budget um insgesamt 4,2 Millionen Franken oder 1,3 Prozent unterschritten. Im Wesentlichen ist das darauf zurückzuführen, dass in Anbetracht der Sparmassnahmen verschiedene Vakanzstellen noch nicht wieder besetzt worden sind. In diesem Zusammenhang erhöhten sich jedoch die zusätzlich angefallenen Zeit- und Ferienguthaben beim Verwaltungspersonal (siehe Ziffer 7.1.2).

7.1.2 Zeit- und Ferienguthaben

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Überstunden	0,9	1,0	0,1	11,1
Arbeitszeit	4,6	4,5	-0,1	-2,2
Ferien	3,8	4,1	0,3	7,9
Total	9,3	9,6	0,3	3,2

In Stunden	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Abw. In Std.	Abw. in %
Behörden	1'020	1'032	12	1,2
Verwaltungspersonal	101'009	111'815	10'806	10,7
Lehrpersonen	23'180	17'587	-5'593	-24,1
Total	125'209	130'434	5'225	4,2

Die Rückstellungen haben um 0,3 auf 9,6 Millionen Franken zugenommen. Während die Lehrpersonen die Zeit- und Ferienguthaben um rund 5600 Stunden abbauen konnten, kamen beim Verwaltungspersonal zusätzlich 10 800 neue Stunden dazu. Ein Grund dafür ist der vom Regierungsrat mit den Sparprogrammen angeordnete Personalstellenstopp. Dieser führte dazu, dass die anfallenden Arbeiten nicht immer in der ordentlichen Arbeitszeit erledigt werden konnten.

Die Zeit- und Ferienguthaben werden jedoch im Rahmen der organisatorischen und betrieblichen Möglichkeiten laufend aktiv bewirtschaftet mit dem Ziel, sie wenn immer möglich abzubauen.

7.1.3 Personalstellen

Bei der Verwaltung und den Lehrpersonen waren per Ende Jahr 44,17 budgetierte Personalstellen nicht besetzt. Insgesamt waren 1697,07 Stellen besetzt; 3,45 mehr als am 31. Dezember 2016. Bei diesen Angaben handelt es sich um eine Momentaufnahme, weil sowohl Überschneidungen bei Neubesetzungen wie auch Vakanzen von neu zu besetzenden Stellen vorliegen können. Die grössten Abweichungen zwischen Budget und Rechnung sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Im Sozialamt hat der Regierungsrat am 3. Oktober 2017 für die Sozialen Dienste Asyl die Umwandlung von bisher befristeten Hilfskräften im Umfang von 26 Personalstellen in dauerhaft benötigte Feststellen beschlossen. Die letzten neuen Arbeitsverträge wurden per 1. Januar 2018 abgeschlossen, weshalb per Stichtag 31. Dezember 2017 18,8 Stellen noch nicht besetzt waren.
- Bei der Zuger Polizei führten verschiedene Todes- und Krankheitsfälle zu ausserordentlichen Abgängen und somit zu einem personellen Unterbestand. Verstärkt wurde dieser Effekt dadurch, dass nebst den ordentlich geplanten Pensionierungen verschiedene Mitarbeitende entschieden haben, sich früher als ursprünglich geplant zu pensionieren. Dieser personelle Unterbestand von 14,98 Stellen wird im Rahmen der ordentlichen Rekrutierungen für die nächsten Polizeilehrgänge (beginnend am 1. Oktober 2018) sowie diejenigen per 1. April 2019 und per 1. Oktober 2019 wieder behoben.

7.1.4 Lohnaufwand für Hilfskräfte, Aushilfs- und Fachpersonal

Die in Ziffer 7.1.3 erwähnten Personalstellen umfassen alle Festangestellten, jedoch ohne die Hilfskräfte, das Aushilfs- sowie das Fachpersonal. Da hier viele Personen in befristeten Teilzeitpensen, mit ganz verschiedenen Löhnen und grösstenteils im Stundenlohn arbeiten, wäre eine Umrechnung auf Personalstellen wenig aussagekräftig. Aus diesem Grund folgt eine Zusammenstellung mit dem effektiven Lohnaufwand:

Konto	Lohnaufwand In Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3010.20	Aushilfspersonal	-742'878	-50'900	-838'631	-787'731	1547,6
3010.21	Hilfskräfte (ohne Reinigungspersonal)	-4'606'833	-4'469'800	-4'502'016	-32'216	0,7
3010.40	Fachpersonal	-1'250'164	-1'503'500	-1'225'576	277'924	-18,5
	Total	-6'599'875	-6'024'200	-6'566'223	-542'023	9,0

Dazu folgende Hinweise:

- Das Konto 3010.20 Aushilfspersonal umfasst den Aufwand für Einsätze bei vorübergehenden Ausfällen wegen Krankheit, Unfall, Mutterschaft, bezahltem bzw. unbezahltem Urlaub oder Militärdienst. Diese Absenzen können in den meisten Fällen nicht budgetiert werden, weshalb die Budgetabweichung in diesem Bereich sehr hoch ist. Ab dem Budget 2018 wird deshalb ein Pauschalbetrag von 700 000 Franken eingestellt (langjähriger Mittelwert).
- Das Konto 3010.21 weist die Kosten für Hilfskräfte aus, die zur Erledigung eines vorübergehenden ausserordentlichen Arbeitsanfalls eingesetzt werden. Das Budget musste hier lediglich um 32 000 Franken oder 0,7 Prozent überschritten werden.
- Im Konto 3010.40 resultiert beim Fachpersonal eine Budgetunterschreitung um rund 278 000 Franken. Der Aufwand entspricht in etwa dem Niveau des Jahres 2016.

7.2 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Das Budget konnte mit einer weiterhin strikten Kostendisziplin um 6,7 Millionen Franken oder 6,7 Prozent unterschritten werden. Die Auswirkungen der Sparprogramme zeigen hier ihre Wirkung. Der Gesamtaufwand liegt mit 92,8 Millionen Franken markant tiefer als in den Vorjahren.

7.2.1 Dienstleistungen Dritter und Honorare

Innerhalb des Sachaufwands betrifft ein grosser Teil der Ausgaben die Dienstleistungen Dritter und Honorare, die folgende drei Positionen umfassen:

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
313 Dienstleistungen und Honorare	-29,9	-29,8	-26,0	3,8	-12,7
314 Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-17,6	-16,9	-14,4	2,5	-14,8
315 Unterhalt Mobilien	-11,9	-12,9	-12,0	0,9	-7,0
Total	-59,5	-59,6	-52,4	7,2	-12,1

Auch in diesen Bereichen zeigen sich die Bemühungen der Verwaltung, haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln umzugehen und die Arbeiten, wenn immer möglich, sinnvoll und wirtschaftlich, mit dem eigenen Personal zu erledigen.

7.3 Ausgleichszahlungen an andere Kantone

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Ressourcenausgleich	-324,6	-339,9	-339,9	0,0	0,0
Härteausgleich	-1,6	-1,5	-1,5	0,0	0,0
Total	-326,2	-341,3	-341,3	0,0	0,0
Anteil der Gemeinden	35,0	36,8	36,8	0,0	0,0

Der Beitrag des Kantons Zug an den Nationalen Finanzausgleich (NFA) hat gegenüber dem Jahr 2016 um 15,1 Millionen Franken oder 4,6 Prozent zugenommen. Gegenüber dem Budget 2017 ist keine Abweichung zu verzeichnen, da die Berechnungen vom Bund jeweils rechtzeitig bekannt sind.

7.4 Fiskalertrag

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Einkommenssteuern	305,9	298,8	308,4	9,6	3,2
Vermögenssteuern	95,5	89,6	100,4	10,8	12,1
Quellensteuern	33,6	32,2	31,6	-0,6	-2,0
Total direkte Steuern natürliche Personen	435,1	420,6	440,4	19,8	4,7
Gewinnsteuern	209,0	195,8	207,0	11,2	5,7
Kapitalsteuern	27,1	24,5	29,3	4,8	19,7
Total direkte Steuern juristische Personen	236,2	220,3	236,3	16,0	7,3
Übrige direkte Steuern (Erbschafts-, Schenkungs- und Nachsteuern sowie Steuerstrafen)	4,0	3,0	5,0	2,0	68,2
Total direkte Steuern	675,2	643,9	681,7	37,8	5,9
Besitz- und Aufwandsteuern (Verkehrsabgaben)	31,3	31,8	31,7	-0,1	-0,5
Total Fiskalertrag	706,5	675,7	713,4	37,7	5,6

Die direkten Steuern der natürlichen Personen lagen um 19,8 Millionen Franken oder um 4,7 Prozent über dem Budget. Das ist auf das anhaltende Bevölkerungswachstum, die gute Wirtschaftslage sowie die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner mit grossem Steuersubstrat zurückzuführen. Es gab keine substanziellen positiven Einmaleffekte, wie zum Beispiel hohe Lottogewinne.

Die Steuererträge der juristischen Personen erreichten das Niveau von 2016, übertrafen das Budget aber um 16 Millionen Franken oder 7,3 Prozent. Ein im Budget 2017 berücksichtigter Wegfall eines bedeutenden Steuerertrags konnte im Berichtsjahr durch neue, nicht vorhersehbare Mehrerträge vollständig kompensiert werden.

7.5 Kantonsanteile an Bundessteuern

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Anteil an direkter Bundessteuer (inkl. Repartitionen)	240,4	238,7	267,9	29,2	12,2
Anteil an Verrechnungssteuer	8,1	9,0	14,8	5,8	64,2
Anteil an EU-Zinsbesteuerung	0,1	0,1	0,0	-0,1	-74,8
Total	248,6	247,8	282,8	34,9	14,1

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Beim Anteil an der direkten Bundessteuer liegen die Erträge der juristischen Personen markant über den budgetierten Werten. Eine bereits seit längerem im Kanton tätige Unternehmensgruppe lieferte neu Steuererträge in der Grössenordnung der Differenz ab (inklusive einer Nachzahlung für das Vorjahr).

Der starke Anstieg des Verrechnungssteueranteils um rund 5,8 Millionen Franken dürfte grösstenteils darauf zurückzuführen sein, dass zahlreiche Banken und institutionelle Anleger (Pensionskassen, Versicherungen, Investmentfonds usw.) wegen der Negativzinssituation im Moment darauf verzichten, die ihnen zustehenden Verrechnungssteuern zurückzufordern. Sie werden dies jedoch wohl in den kommenden Jahren innerhalb der dreijährigen Rückforderungsfrist nachholen, was dann zu einem markant tieferen Verrechnungssteueranteil führen dürfte.

7.6 Kantonsanteil am Reingewinn der Nationalbank

Aufgrund einer Zusatzausschüttung der Schweizerischen Nationalbank konnte ein Mehrertrag von 7,2 Millionen Franken verbucht werden.

7.7 ZFA-Solidaritätsbeitrag der Gemeinden

Durch die Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015–2018 entfällt der im Budget 2017 vorgesehene Solidaritätsbeitrag der Zuger Gemeinden zugunsten des Kantons von 18 Millionen Franken. Im Einverständnis mit den Gemeinden wird der Zuger Finanzausgleich im Rahmen des Projekts «ZFA-Reform 2018» ausserhalb von «Finanzen 2019» separat bearbeitet.

7.8 Investitionen, Abschreibungen und Selbstfinanzierungsgrad

Nettoinvestitionen In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Ausgaben	-117,9	-138,4	-155,4	-17,0	12,3
Einnahmen	22,0	14,9	20,2	5,2	35,0
Total	-95,9	-123,4	-135,2	-11,8	9,6

Die Abweichung zum Budget beträgt 11,8 Millionen Franken oder plus 9,6 Prozent. Die Steigerung ist insbesondere auf die Strassenbau-Investitionen zurückzuführen, die um 18,3 Millionen Franken über dem Budget liegen. Vor allem die Arbeiten an der Tangente Zug/Baar gehen zügiger voran als geplant. Die wesentlichsten Investitionsprojekte finden sich in der Tabelle 8 im Anschluss an diesen Bericht. Die Investitionen bewegen sich auf einem aussergewöhnlich hohen Niveau. Ein Vergleich über die letzten fünf Jahre zeigt folgendes Bild:

In Mio. Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Nettoinvestitionen	-77,0	-93,4	-77,8	-95,9	-135,2

Die Investitionen führen zu folgenden Abschreibungen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen ¹ In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Sachanlagen	-42,4	-46,1	-44,3	1,8	-3,8
Spezialfinanzierung Strassenbau	-33,2	-27,5	-45,8	-18,3	66,5
Total	-75,6	-73,6	-90,1	-16,5	22,5

¹ Es handelt sich hier um die Kontengruppe 33. Der Abschreibungsaufwand der Investitionsbeiträge ist in der Kontengruppe 36 verbucht; die zusätzlichen Abschreibungen in der Kontengruppe 38.

Es zeigt sich, dass die Abschreibungen für den Strassenbau das Budget um 18,3 Millionen Franken übersteigen. Die Investitionen für Kantonsstrassen werden jedes Jahr vollständig abgeschrieben und durch die Spezialfinanzierung Strassenbau gedeckt. Sie belasten somit die Laufende Rechnung im Ergebnis nicht.

Die Investitionen konnten zu einem Drittel mit dem Finanzierungsüberschuss der Laufenden Rechnung finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 33,4 Prozent. Nach den negativen Werten in den letzten drei Jahren kann trotz der hohen Investitionen wieder einmal ein positiver Wert ausgewiesen werden. Jedoch ist der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad über die letzten fünf Jahre mit minus 13,9 Prozent immer noch negativ, wie folgende Tabelle zeigt:

Selbstfinanzierungsgrad In %	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Mehrjahresbetrachtung	13,9	-59,2	-52,7	-5,1	33,4
Arithmetisches Mittel über die letzten fünf Jahre					-13,9

8 Bilanz

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Anteil in %	Rechnung 2017	Anteil in %	Abw. in Mio.	Abw. in %
Finanzvermögen	982,5	67,2	972,0	65,3	-10,5	-1,1
Verwaltungsvermögen	480,6	32,8	516,4	34,7	35,8	6,9
Total Aktiven	1463,1	100,0	1488,4	100,0	25,3	1,7
Fremdkapital	657,2	44,9	732,0	49,2	74,7	10,2
Eigenkapital	805,8	55,1	756,4	50,8	-49,4	-6,5
Total Passiven	1463,1	100,0	1488,4	100,0	25,3	1,7

Auf der Aktivseite hat das Finanzvermögen um 10,5 auf 972 Millionen Franken leicht abgenommen. Das Verwaltungsvermögen nimmt einerseits durch die neuen Investitionen zu und wird andererseits durch die Abschreibungen reduziert. Insgesamt ist es um 35,8 auf 516,4 Millionen Franken angestiegen.

Auf der Passivseite hat das Fremdkapital um 74,7 auf 732 Millionen Franken zugenommen. In erster Linie handelt es sich dabei um laufende Verbindlichkeiten, die per Jahresende noch nicht fällig waren. Die grössten Positionen sind Steuererträge oder Zahlungen an den Nationalen Finanzausgleich, die im neuen Jahr zu überweisen sind. Das gesamte Eigenkapital des Kantons Zug hat um 49,4 Millionen Franken abgenommen und beläuft sich per Jahresende noch auf 756,4 Millionen Franken.

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

9 Anhang zur Jahresrechnung

Im Anhang sind die Abweichungen gegenüber den Empfehlungen von HRM2¹ begründet. Sie sind insbesondere auf übergeordnetes Recht zurückzuführen. Ebenfalls im Anhang finden sich Informationen zum Stand der vom Kantonsrat bewilligten Verpflichtungskredite. Der Regierungsrat beantragt, die vier als abgeschlossen bezeichneten Objektkredite zusammen mit dem Geschäftsbericht zu genehmigen.

10 Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten

10.1 Pädagogische Hochschule Zug

Der Saldo der Laufenden Rechnung ist jeweils ausgeglichen, denn gestützt auf § 4 des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule Zug vom 28. Februar 2013 (BGS 414.41) werden Aufwand- oder Ertragsüberschüsse über die Reserve ausgeglichen. Die Reserve darf 10 Prozent des jährlichen Kantonsbeitrags nicht übersteigen. Nach dem Gewinn von 24 000 Franken beläuft sich die Reserve per Ende Dezember 2017 auf rund 350 000 Franken.

Der Kantonsbeitrag 2017 beträgt rund 7,6 Millionen Franken und entspricht dem Betrag, der dem Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (Amtsnummer 1730) belastet wird. Der Kantonsbeitrag liegt um 98 000 Franken über demjenigen des Vorjahrs.

¹ Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2, herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren

10.2 Interkantonale Strafanstalt Bostadel

Gemäss Art. 4 Abs. 1 des Vertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Zug zur Errichtung und zum Betrieb einer gemeinsamen Strafanstalt im Bostadel (siehe Anhang zu BGS 332.31) haben die Parlamente beider Kantone die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 14 000 Franken ab. Der vertraglich vereinbarte Anteil von einem Fünftel oder rund 2800 Franken für den Kanton Zug wurde dem Konto 4631.10 des Amtes für Justizvollzug (Amtsnummer 3596) gutgeschrieben. Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 919 000 Franken aus, rund 56 000 Franken weniger als budgetiert.

10.3 Gebäudeversicherung Zug

Die Rechnung der Gebäudeversicherung schliesst mit einem Gewinn von 4,7 Millionen Franken ab. Der Jahresbericht kann auf der Homepage der Gebäudeversicherung eingesehen werden. Das Ergebnis hat keinen Einfluss auf die Staatsrechnung des Kantons Zug.

11 Separatfonds

Gemäss § 9 des Finanzhaushaltgesetzes vom 31. August 2006 (FHG; BGS 611.1) sind Separatfonds formell ausgeschiedene, rechtlich nicht verselbständigte Teile des Staatsvermögens mit besonderer Zweckbestimmung. Das Verfügungsrecht steht dem Regierungsrat zu. Die Führung der Separatfonds-Buchhaltung wird durch die Finanzverwaltung wahrgenommen, wobei sich die Bewirtschaftung der Geldmittel nach den in der Anlagestrategie vom 18. Dezember 2015 festgelegten Richtlinien richtet. Die jährliche Revision erfolgt durch die Finanzkontrolle.

Es gibt insgesamt sieben Separatfonds mit einem Gesamtvermögen von rund 16 Millionen Franken. Der Fonds für wohltätige, gemeinnützige und kulturelle Zwecke (Lotteriefonds) weist ein Vermögen von 8,8 Millionen Franken und der Sport-Toto-Fonds eines von 1,7 Millionen Franken auf. Im Fonds-Eigenkapital von 21,1 Millionen Franken sind die Kursreserven sowie die Überschüsse aus der Bewirtschaftung verbucht. Die Separatfonds sind in der Jahresrechnung des Kantons separat auszuweisen, weshalb sie ganz am Schluss des Geschäftsberichts publiziert werden.

12 Aufwandüberschuss

Der Aufwandüberschuss wird gemäss § 19 des Finanzhaushaltgesetzes dem freien Eigenkapital belastet.

13 Tabellen

Die nachfolgenden Tabellen 1–11 enthalten die wichtigsten Zahlen und Fakten für einen raschen und umfassenden Überblick über die Jahresrechnung. Weiterführende Informationen finden sich in der institutionellen Gliederung bei den einzelnen Direktionen und Ämtern. Dort sind die wichtigsten Entwicklungen und die wesentlichsten Abweichungen zum Budget kommentiert.

Jahresrechnung
Bericht

Tabelle 1: Laufende Rechnung – Überblick

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'442,8	-1'461,0	-1'464,5	-3,5	0,2
Total Ertrag	1'350,7	1'344,0	1'419,1	75,1	5,6
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-92,1	-117,0	-45,4	71,6	-61,2

Pro memoria: Gegenüber dem gedruckten Budget 2017 (Antrag des Regierungsrates) hat der Kantonsrat am 24. November 2016 folgende Änderungen beschlossen:

Budget 2017	Aufwand	Ertrag	Saldo
Antrag des Regierungsrates	-1'475,9	1'344,0	-131,9
Änderung durch KR	14,9		14,9
Durch KR beschlossenes Budget	-1'461,0	1'344,0	-117,0

Tabelle 2: Laufende Rechnung – Gestufter Erfolgsausweis

Konto	In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
30	Personalaufwand	-317,7	-319,9	-315,7	4,2	-1,3
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101,6	-99,5	-92,8	6,7	-6,7
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-75,6	-73,6	-90,1	-16,5	22,5
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-2,8	-8,9	-1,1	7,7	-87,1
36	Transferaufwand	-852,0	-868,1	-873,8	-5,7	0,7
37	Durchlaufende Beiträge	-85,6	-83,5	-85,7	-2,2	2,7
39	Interne Verrechnungen	-2,8	-2,5	-2,8	-0,4	14,6
	Total betrieblicher Aufwand	-1'438,1	-1'456,0	-1'462,1	-6,1	0,4
40	Fiskalertrag	706,5	675,7	713,4	37,7	5,6
41	Regalien und Konzessionen	11,5	11,7	18,7	7,0	60,1
42	Entgelte	72,9	73,3	74,1	0,8	1,0
43	Verschiedene Erträge	6,8	6,2	6,3	0,1	1,7
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0,2	2,1	9,9	7,8	364,3
46	Transferertrag	423,7	449,5	468,0	18,5	4,1
47	Durchlaufende Beiträge	85,6	83,5	85,7	2,2	2,7
49	Interne Verrechnungen	2,8	2,5	2,8	0,4	14,6
	Total betrieblicher Ertrag	1'310,0	1'304,5	1'378,9	74,4	5,7
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-128,1	-151,5	-83,2	68,3	-45,1
34	Finanzaufwand	-4,7	-3,0	-2,4	0,6	-20,5
44	Finanzertrag	40,7	39,5	40,1	0,7	1,7
	Ergebnis aus Finanzierung	36,0	36,5	37,8	1,3	3,5
	Operatives Ergebnis	-92,1	-115,0	-45,4	69,6	-60,5
38	Ausserordentlicher Aufwand		-2,0		2,0	-100,0
48	Ausserordentlicher Ertrag					
	Ausserordentliches Ergebnis		-2,0		2,0	-100,0
	Ertrags-/Aufwandüberschuss	-92,1	-117,0	-45,4	71,6	-61,2

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 3: Laufende Rechnung – Prozentuale Aufteilung des Aufwandes

In Mio. Franken	Rechnung 2016	in % vom Total	Budget 2017	in % vom Total	Rechnung 2017	in % vom Total
Personalaufwand	-317,7	22,0	-319,9	21,9	-315,7	21,6
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101,6	7,0	-99,5	6,8	-92,8	6,3
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-75,6	5,2	-73,6	5,0	-90,1	6,2
Finanzaufwand	-4,7	0,3	-3,0	0,2	-2,4	0,2
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-2,8	0,2	-8,9	0,6	-1,1	0,1
Transferaufwand	-852,0	59,1	-868,1	59,4	-873,8	59,7
Durchlaufende Beiträge	-85,6	5,9	-83,5	5,7	-85,7	5,9
Ausserordentlicher Aufwand			-2,0	0,1		
Interne Verrechnungen	-2,8	0,2	-2,5	0,2	-2,8	0,2
Total Aufwand	-1'442,8	100,0	-1'461,0	100,0	-1'464,5	100,0

Tabelle 4: Laufende Rechnung – Aufwand nach Artengliederung mit Kommentar

In Mio. Franken	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Wichtigste Abweichungen/Kommentar
Personalaufwand	-319,9	-315,7	4,2	-1,3	Siehe Kapitel «Personalaufwand»
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-99,5	-92,8	6,7	-6,7	Zunahme: Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren 1.3 Mio. Franken, Wertberichtigungen auf Forderungen 1.1 Mio. Franken Abnahmen: Material- und Warenaufwand 1.1 Mio. Franken, Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV 0.6 Mio. Franken, Dienstleistungen und Honorare 3.8 Mio. Franken, Baulicher/betrieblicher Unterhalt Grundstücke VV 2.5 Mio. Franken, Unterhalt Mobilien 0.9 Mio. Franken
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-73,6	-90,1	-16,5	22,5	Zunahme: Spezialfinanzierung Strassenbau 18.3 Mio. Franken Abnahmen: Hochbauten 0.4 Mio. Franken, Informatik (Hard- und Software) 1.1 Mio. Franken
Finanzaufwand	-3,0	-2,4	0,6	-20,5	Abnahme: Verschiedener Finanzaufwand (Negativzins) 0.7 Mio. Franken
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-8,9	-1,1	7,7	-87,1	Zunahme: Spezialfinanzierung Zivilschutz 0.2 Mio. Franken Abnahme: Spezialfinanzierung Strassenbau 8.0 Mio. Franken
Transferaufwand	-868,1	-873,8	-5,7	0,7	Zunahme: Beiträge an Gemeinwesen und Dritte 7.5 Mio. Franken (davon Zunahmen: 6.2 Mio. Franken Direktionssekretariat DBK, 2.7 Mio. Franken Amt für Kultur, 2.4 Mio. Franken Sozialversicherungen und 10 Mio. Franken Pauschale Kürzung KR; davon Abnahmen: 3.8 Mio. Franken Sozialamt, 3.2 Mio. Franken Direktionssekretariat GD und 5.3 Mio. Franken Spitäler), Abnahmen: Entschädigungen an Gemeinwesen 1.3 Mio. Franken, Abschreibungen Investitionsbeiträge 0.5 Mio. Franken
Durchlaufende Beiträge	-83,5	-85,7	-2,2	2,7	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Ertrag Durchlaufende Beiträge)
Ausserordentlicher Aufwand	-2,0		2,0	-100,0	Abnahme: Zusätzliche Abschreibungen 2.0 Mio. Franken (Verschiebung Projekt Sanierung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schönau)
Interne Verrechnungen	-2,5	-2,8	-0,4	14,6	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Ertrag Interne Verrechnungen)

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 5: Laufende Rechnung – Prozentuale Aufteilung des Ertrages

In Mio. Franken	Rechnung 2016	in % vom Total	Budget 2017	in % vom Total	Rechnung 2017	in % vom Total
Fiskalertrag	706,5	52,3	675,7	50,3	713,4	50,3
Regalien und Konzessionen	11,5	0,9	11,7	0,9	18,7	1,3
Entgelte	72,9	5,4	73,3	5,5	74,1	5,2
Verschiedene Erträge	6,8	0,5	6,2	0,5	6,3	0,4
Finanzertrag	40,7	3,0	39,5	2,9	40,1	2,8
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0,2	0,0	2,1	0,2	9,9	0,7
Transferertrag	423,7	31,4	449,5	33,4	468,0	33,0
Durchlaufende Beiträge	85,6	6,3	83,5	6,2	85,7	6,0
Ausserordentlicher Ertrag						
Interne Verrechnungen	2,8	0,2	2,5	0,2	2,8	0,2
Total Ertrag	1'350,7	100,0	1'344,0	100,0	1'419,1	100,0

Tabelle 6: Laufende Rechnung – Ertrag nach Artengliederung mit Kommentar

In Mio. Franken	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Wichtigste Abweichungen/Kommentar
Fiskalertrag	675,7	713,4	37,7	5,6	Zunahmen: Direkte Steuern natürliche Personen 19,8 Mio. Franken, Direkte Steuern juristische Personen 16,0 Mio. Franken, Übrige direkte Steuern 2,0 Mio. Franken
Regalien und Konzessionen	11,7	18,7	7,0	60,1	Zunahme: Schweizerische Nationalbank 7,2 Mio. Franken
Entgelte	73,3	74,1	0,8	1,0	Zunahmen: Spital- und Heimplatz, Kostgelder 0,6 Mio. Franken, Rückerstattungen 2,7 Mio. Franken, Übrige Entgelte 0,8 Mio. Franken Abnahmen: Gebühren für Amtshandlungen 1,9 Mio. Franken, Schul- und Kursgelder 0,7 Mio. Franken, Erlös aus Verkäufen 0,6 Mio. Franken
Verschiedene Erträge	6,2	6,3	0,1	1,7	Zunahme: Beschlagnahmte Vermögenswerte 0,5 Mio. Franken Abnahme: Aktivierbare Projektierungskosten 0,4 Mio. Franken
Finanzertrag	39,5	40,1	0,7	1,7	Zunahmen: Realisierte Gewinne FV 0,2 Mio. Franken, Beteiligungsertrag FV 0,3 Mio. Franken (Dividenden), Liegenschaftenertrag FV 0,2 Mio. Franken
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2,1	9,9	7,8	364,3	Zunahme: Spezialfinanzierung Strassenbau 9,9 Mio. Franken Abnahme: Spezialfinanzierung Zivilschutz 2,1 Mio. Franken
Transferertrag	449,5	468,0	18,5	4,1	Zunahmen: Anteil an Direkter Bundessteuer 28,9 Mio. Franken, Anteil an Verrechnungsteuer 5,8 Mio. Franken Abnahme: Entschädigung von Gemeinwesen 0,5 Mio. Franken, Beiträge vom Gemeinwesen und Dritten 17,9 Mio. Franken (Solidaritätsbeitrag Gemeinden 18,0 Mio. Franken)
Durchlaufende Beiträge	83,5	85,7	2,2	2,7	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Durchlaufende Beiträge)
Ausserordentlicher Ertrag					
Interne Verrechnungen	2,5	2,8	0,4	14,6	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Interne Verrechnungen)

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 7: Investitionsrechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Investitionsausgaben	-117,9	-138,4	-155,4	-17,0	12,3
Investitionseinnahmen	22,0	14,9	20,2	5,2	35,0
Nettoinvestitionen	-95,9	-123,4	-135,2	-11,8	9,6

Tabelle 8: Wesentlichste Investitionsprojekte

In Mio. Franken		Rechnung 2017
Projekte Rechnung 2017 – Top 10		Betrag
Strassenbau	Spezialfinanzierung	-45,8
Kantonsschule Menzingen	Bauausführung	-29,6
Psychiatriekonkordat	Kauf Grundstück	-18,0
Erweiterungsbau GIBZ	Trakt 5	-7,5
Kantonsschule Zug	Neubau Dreifachsporthalle	-7,1
Informatik	Projekte in der gesamten Verwaltung	-6,1
Bahninfrastrukturfonds (BIF)	Investitionsbeitrag	-5,6
Gutsbetrieb Chamau	Bauliche Massnahmen	-5,4
Amt für Verbraucherschutz, Steinhausen	Bauausführung	-4,3
Pflegezentrum Luegeten	Investitionsbeitrag	-3,0
Alle übrigen Projekte		-2,9
Total Nettoinvestitionen		-135,2

Tabelle 9: Finanzrechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'442,8	-1'461,0	-1'464,5	-3,5	0,2
Total Ertrag	1'350,7	1'344,0	1'419,1	75,1	5,6
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-92,1	-117,0	-45,4	71,6	-61,2
Zuzüglich Abschreibungen	84,6	85,4	99,4	14,0	16,4
Veränderung Spezialfinanzierungen	2,7	6,8	-8,8	-15,5	-230,1
Veränderung Reserven					
Finanzierungsbeitrag	-4,9	-24,8	45,2	70,0	-282,0
Abzüglich Nettoinvestitionen	-95,9	-123,4	-135,2	-11,8	9,6
Finanzierungsüberschuss/Finanzierungsfehlbetrag	-100,7	-148,2	-90,0	58,2	-39,3

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 10: Abschreibungen, Spezialfinanzierungen und Reserven

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Übersicht Abschreibungen und Wertberichtigungen (Verwaltungsvermögen)					
Ordentliche Abschreibungen Sachanlagen	-42,2	-46,1	-44,4	1,8	-3,8
Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen	-0,2				
Ordentliche Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9,0	-9,8	-9,3	0,5	-5,3
Abschreibungen Spezialfinanzierung Strassenbau	-33,2	-27,5	-45,8	-18,3	66,5
Wertberichtigungen Darlehen					
Wertberichtigungen Beteiligungen	-0,0	-0,0	-0,0	0,0	0,0
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagen		-2,0		2,0	-100,0
Zusätzliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen					
Zusätzliche Abschreibungen auf Darlehen					
Zusätzliche Abschreibungen auf Beteiligungen					
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-84,6	-85,4	-99,4	-14,0	16,4
Spezialfinanzierungen					
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-2,8	-8,9	-1,1	7,7	-87,1
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0,2	2,1	9,9	7,8	364,3
Veränderung Spezialfinanzierungen	-2,7	-6,8	8,8	15,5	-230,1
Reserven					
Einlagen in Reserven					
Entnahmen aus Reserven					
Veränderung Reserven					

Tabelle 11: Bilanz

In Mio. Franken	Per 31.12.2016	Anteil in %	Per 31.12.2017	Anteil in %	Abw. in Mio.	Anteil in %
Aktiven						
Finanzvermögen (FV)	982,5	67,2	972,0	65,3	-10,5	-1,1
Verwaltungsvermögen (VV)	480,6	32,8	516,4	34,7	35,8	6,9
Total Aktiven	1'463,1	100,0	1'488,4	100,0	25,3	1,7
Passiven						
Fremdkapital (FK)	657,2	44,9	732,0	49,2	74,7	10,2
Eigenkapital (EK)	805,8	55,1	756,4	50,8	-49,4	-6,5
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	237,9	16,3	228,9	15,4	-9,0	-3,9
Reserven	52,5	3,6	57,5	3,9	5,0	8,7
Freies Eigenkapital	515,5	35,2	470,1	31,6	-45,4	-9,7
Total Passiven	1'463,1	100,0	1'488,4	100,0	25,3	1,7

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Detailinformationen

Geldflussrechnung

Kennzahlen

Laufende Rechnung

- Total pro Direktion
- Saldo pro Amt
- Artengliederung

Investitionsrechnung

- Total pro Direktion
- Saldo pro Amt
- Artengliederung

5-Jahresvergleiche

Detailinformationen
Geldflussrechnung

Direkte Methode

Fonds «Geld»: Kassa-, Post- und Bankguthaben, Festgelder < 3 Monate sowie Debit- und Kreditkarten	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Geldfluss aus operativer Tätigkeit			
+ Einzahlungen aus operativer Tätigkeit	3'242'923'815	3'132'066'118	3'326'909'676
davon Steuererträge brutto	2'922'837'908	2'832'149'883	2'976'670'221
davon übrige Erträge	320'085'907	299'916'235	350'239'455
- Auszahlungen aus operativer Tätigkeit	-3'308'995'308	-3'336'959'187	-3'551'371'247
davon Personalaufwand	-318'792'714	-316'502'060	-320'351'391
davon Steuerrückerstattungen und -ablieferungen brutto (Steuerpflichtige/Gemeinden/Bund)	-2'028'894'529	-2'040'144'482	-2'221'143'235
davon übrige Aufwände	-961'308'065	-980'312'645	-1'009'876'621
= Geldfluss aus operativer Tätigkeit	-66'071'493	-204'893'069	-224'461'571
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen			
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	8'555'399	15'454'990	9'818'429
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-95'274'226	-103'454'230	-131'915'538
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-86'718'828	-87'999'241	-122'097'110
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen und aus Finanzierungstätigkeit			
+ Verkauf von Finanz- und Sachanlagen des Finanzvermögens	591'270	76'850	723'784
- Kauf von Finanz- und Sachanlagen des Finanzvermögens	0	-18'961	-392'559
<i>= Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen</i>	<i>591'270</i>	<i>57'889</i>	<i>331'225</i>
+ Finanzeinnahmen (Zinserträge, Rückzahlung Festgelder > 3 Mt.)	243'865'639	284'017'670	251'838'617
- Finanzausgaben (Anlage Festgelder > 3 Mt., Zinszahlungen)	-89'203'995	-146'513'957	-89'051'695
<i>= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	<i>154'661'644</i>	<i>137'503'714</i>	<i>162'786'922</i>
= Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen und aus Finanzierungstätigkeit	155'252'914	137'561'603	163'118'147
Geldfluss Fonds «Geld»			
plus = Zunahme Liquidität, minus = Abnahme Liquidität	2'462'594	-155'330'707	-183'440'534
Nachweis Bilanz ¹⁾			
Kassa-, Post- und Bankguthaben, Festgelder < 3 Monate sowie Debit- und Kreditkarten per 1. Januar	528'804'842	531'267'436	375'936'729
Kassa-, Post- und Bankguthaben, Festgelder < 3 Monate sowie Debit- und Kreditkarten per 31. Dezember	531'267'436	375'936'729	192'496'195
Veränderung Fonds «Geld»	2'462'594	-155'330'707	-183'440'534

¹⁾ Debit- und Kreditkarten ab 2014 enthalten

Zusatzinformation:

Veränderung Festgelder > 3 Monate	-110'000'000	-90'000'000	-70'000'000
Veränderung aufgelaufene Rückerstattungssteuern		99'169'954	238'006'236
Cash Flow Kanton Zug inkl. Festgelder > 3 Monate und Rückerstattungssteuern	-107'537'406	-146'160'752	-15'434'298

Die Publikation der Geldflussrechnung erfolgt gemäss HRM2-Fachempfehlung Nr. 14, Stand 30.01.2015 (alternative Darstellung)

Die Rechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. So sind z.B. bei den Steuererträgen alle Zahlungen der Steuerpflichtigen sowie bei den Steuerrückerstattungen und -ablieferungen alle Zahlungen an die Steuerpflichtigen, Gemeinden und Bund aufgeführt. Die Abweichungen zu der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

Die in der Tabelle aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Detailinformationen

Kennzahlen

Nettoschuld I in Franken pro Einwohner	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
<u>Nettoschulden I</u>	-5'778	-4'655	-3'530	-2'663	-1'936
Einwohner des Kantons Zug per 31.12.					

Richtwerte:

< 0 Fr. = Nettovermögen, 0–1'000 Fr. = geringe Verschuldung, 1'001–2'500 Fr. = mittlere Verschuldung

Aussage:

Werte kleiner Null zeigen ein Nettovermögen auf.

Bemerkung:

Einwohnerzahl bis 2013 = wirtschaftliche Wohnbevölkerung, ab 2014 ständige Wohnbevölkerung Vorjahr

Bruttoverschuldungsanteil	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
<u>Bruttoschulden x 100</u>	44,4 %	48,8 %	50,6 %	45,7 %	48,4 %
Laufender Ertrag					

Richtwerte:

< 50 % = sehr gut, 50–100 % = gut, 100–150 % = mittel, 150–200 % = schlecht, > 200 % = kritisch

Aussage:

Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. zur Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zum laufenden Ertrag steht.

Nettoverschuldungsquotient	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
<u>Nettoschulden I</u>	-107,8 %	-86,1 %	-64,0 %	-46,0 %	-33,6 %
Fiskalertrag					

Richtwerte:

< 100 % = gut, 100–150 % = genügend, > 150 % = schlecht

Aussage:

Welcher Anteil der Fiskalerträge wäre erforderlich, um die Nettoschuld abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
<u>Selbstfinanzierung x 100</u>	13,9 %	-59,2 %	-52,7 %	-5,1 %	33,4 %
Nettoinvestitionen					

Richtwerte:

100 % = anzustrebende Zielgrösse, > 100 % = Zunahme der liquiden Mittel, < 100 % = Abnahme der liquiden Mittel

Aussage:

Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Zug aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Selbstfinanzierungsanteil	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
<u>Selbstfinanzierung x 100</u>	0,9 %	-4,7 %	-3,3 %	-0,4 %	3,4 %
Laufender Ertrag					

Richtwerte:

> 20 % = gut, 10–20 % = mittel, < 10 % = schlecht

Aussage:

Anteil des laufenden Ertrages, welcher der Kanton Zug zur Finanzierung der Nettoinvestitionen aufwenden kann.

Detailinformationen
Kennzahlen

Investitionsanteil	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$	6,6 %	8,3 %	6,5 %	8,4 %	10,6 %

Richtwerte:

< 7,5 % = schwache Investitionstätigkeit, > 7,5 % = mittlere bis starke Investitionstätigkeit

Aussage:

Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
$\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-0,6 %	-0,4 %	-0,2 %	-0,1 %	-0,0%

Richtwerte:

bis 4 % = gut, 4-9 % = genügend, > 9 % = schlecht

Aussage:

Anteil des laufenden Ertrages, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist.

Kapitaldienstanteil	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	5,5 %	5,4 %	5,3 %	6,6 %	7,5 %

Richtwerte:

bis 5 % = geringe Belastung, 5-15 % = tragbare Belastung, > 15 % = hohe Belastung

Aussage:

Mass für die Belastung des Finanzhaushaltes durch den Nettozinsaufwand und die Abschreibungen.

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Total pro Direktion

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
10	Gesetzgebende Behörden					
	Aufwand	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1
	Ertrag					
	Saldo	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1
11	Allgemeine Verwaltung					
	Aufwand	-13'848'254.07	-14'397'710	-12'900'802.05	1'496'907.95	-10,4
	Ertrag	3'127'779.40	3'152'200	2'400'878.45	-751'321.55	-23,8
	Saldo	-10'720'474.67	-11'245'510	-10'499'923.60	745'586.40	-6,6
15	Direktion des Innern					
	Aufwand	-103'954'593.98	-102'611'415	-98'185'474.68	4'425'940.32	-4,3
	Ertrag	29'807'291.34	29'738'180	29'354'757.93	-383'422.07	-1,3
	Saldo	-74'147'302.64	-72'873'235	-68'830'716.75	4'042'518.25	-5,5
17	Direktion für Bildung und Kultur					
	Aufwand	-231'418'485.47	-226'178'794	-233'534'928.91	-7'356'134.91	3,3
	Ertrag	19'997'953.15	19'553'000	18'916'917.00	-636'083.00	-3,3
	Saldo	-211'420'532.32	-206'625'794	-214'618'011.91	-7'992'217.91	3,9
20	Volkswirtschaftsdirektion					
	Aufwand	-230'991'443.23	-227'289'585	-229'223'343.64	-1'933'758.64	0,9
	Ertrag	97'873'239.15	96'403'850	99'645'634.95	3'241'784.95	3,4
	Saldo	-133'118'204.08	-130'885'735	-129'577'708.69	1'308'026.31	-1,0
30	Baudirektion					
	Aufwand	-101'326'741.78	-100'062'739	-105'430'529.25	-5'367'790.25	5,4
	Ertrag	56'238'372.31	55'400'943	66'086'085.70	10'685'142.70	19,3
	Saldo	-45'088'369.47	-44'661'796	-39'344'443.55	5'317'352.45	-11,9
35	Sicherheitsdirektion					
	Aufwand	-75'531'108.39	-80'277'480	-75'654'789.63	4'622'690.37	-5,8
	Ertrag	23'877'246.30	28'172'482	25'426'821.81	-2'745'660.19	-9,7
	Saldo	-51'653'862.09	-52'104'998	-50'227'967.82	1'877'030.18	-3,6
40	Gesundheitsdirektion					
	Aufwand	-165'998'650.52	-182'023'775	-173'600'336.16	8'423'438.84	-4,6
	Ertrag	45'462'640.92	45'615'350	48'501'819.00	2'886'469.00	6,3
	Saldo	-120'536'009.60	-136'408'425	-125'098'517.16	11'309'907.84	-8,3
50	Finanzdirektion					
	Aufwand	-488'088'402.13	-496'861'590	-504'591'561.83	-7'729'971.83	1,6
	Ertrag	1'063'670'265.16	1'056'019'334	1'118'563'720.10	62'544'386.10	5,9
	Saldo	575'581'863.03	559'157'744	613'972'158.27	54'814'414.27	9,8
61	Richterliche Behörden					
	Aufwand	-30'631'495.61	-30'148'600	-30'599'096.18	-450'496.18	1,5
	Ertrag	10'602'093.73	9'900'850	10'162'989.96	262'139.96	2,6
	Saldo	-20'029'401.88	-20'247'750	-20'436'106.22	-188'356.22	0,9
	Total Kanton					
	Aufwand	-1'442'777'359.13	-1'460'953'688	-1'464'491'670.58	-3'537'982.58	0,2
	Ertrag	1'350'656'881.46	1'343'956'189	1'419'059'624.90	75'103'435.90	5,6
	Saldo	-92'120'477.67	-116'997'499	-45'432'045.68	71'565'453.32	-61,2

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1000	Kantonsrat	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1
10	Gesetzgebende Behörden	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1
1100	Regierungsrat	-3'186'379.75	-3'042'200	-3'014'033.30	28'166.70	-0,9
1120	Staatskanzlei	-5'132'502.41	-5'792'000	-5'135'041.02	656'958.98	-11,3
1126	Staatsarchiv	-1'764'843.67	-1'716'910	-1'708'106.52	8'803.48	-0,5
1128	Ombudsstelle	-308'511.35	-326'400	-280'956.97	45'443.03	-13,9
1129	Datenschutz	-328'237.49	-368'000	-361'785.79	6'214.21	-1,7
11	Allgemeine Verwaltung	-10'720'474.67	-11'245'510	-10'499'923.60	745'586.40	-6,6
1500	Direktionssekretariat	-2'506'212.08	-2'541'205	-2'496'532.48	44'672.52	-1,8
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'820'273.94	-1'565'450	-1'913'592.89	-348'142.89	22,2
1530	Amt für Wald und Wild	-3'997'076.46	-4'135'900	-3'823'839.60	312'060.40	-7,5
1550	Sozialamt	-53'949'781.89	-52'733'670	-49'151'805.56	3'581'864.44	-6,8
1552	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	-6'249'221.29	-6'352'950	-6'242'709.07	110'240.93	-1,7
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-5'624'736.98	-5'544'060	-5'202'237.15	341'822.85	-6,2
15	Direktion des Innern	-74'147'302.64	-72'873'235	-68'830'716.75	4'042'518.25	-5,5
1700	Direktionssekretariat	-33'909'185.87	-31'326'190	-37'450'123.76	-6'123'933.76	19,5
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	-8'396'382.65	-59'613'954	-59'635'059.89	-21'105.89	0,0
1733	Kantonsschule Zug	-37'349'505.38				
1734	Kantonsschule Menzingen	-9'677'577.43				
1736	Fachmittelschule	-5'062'357.54				
1740	Amt für gemeindliche Schulen	-105'310'385.07	-106'512'800	-106'072'312.18	440'487.82	-0,4
1777	Amt für Berufsberatung	-3'709'875.44	-4'022'200	-3'810'491.93	211'708.07	-5,3
1780	Amt für Sport	-1'244'808.56	-1'406'450	-1'277'902.33	128'547.67	-9,1
1790	Amt für Kultur	-6'760'454.38	-3'744'200	-6'372'121.82	-2'627'921.82	70,2
17	Direktion für Bildung und Kultur	-211'420'532.32	-206'625'794	-214'618'011.91	-7'992'217.91	3,9
2000	Direktionssekretariat	-1'630'872.53	-1'621'200	-1'602'444.15	18'755.85	-1,2
2011	Amt für Berufsbildung	-19'020'460.21	-19'584'215	-17'382'992.61	2'201'222.39	-11,2
2012	Amt für Brückenangebote	-4'777'283.72	-4'796'450	-5'049'693.32	-253'243.32	5,3
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-17'785'935.52	-17'727'950	-17'200'609.76	527'340.24	-3,0
2015	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	-1'650'925.72	-1'752'450	-1'784'810.85	-32'360.85	1,8
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-11'763'174.74	-11'906'400	-11'687'778.21	218'621.79	-1,8
2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	-4'980'366.11	-5'173'700	-4'879'199.13	294'500.87	-5,7
2031	Arbeitslosenkasse	-882'615.31	-123'600	-1'215'529.78	-1'091'929.78	883,4
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-28'350'749.85	-27'859'670	-25'673'097.27	2'186'572.73	-7,8
2040	Sozialversicherungen	-37'863'866.51	-36'380'000	-39'181'998.70	-2'801'998.70	7,7
2050	Landwirtschaftsamt	-2'183'364.00	-2'150'000	-1'988'822.24	161'177.76	-7,5
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'883'054.99	-3'178'400	-3'096'835.64	81'564.36	-2,6
2070	Handelsregisteramt	2'111'194.46				
2071	Konkursamt	-1'456'729.33				
2072	Handelsregister- und Konkursamt		1'368'300	1'166'102.97	-202'197.03	-14,8
20	Volkswirtschaftsdirektion	-133'118'204.08	-130'885'735	-129'577'708.69	1'308'026.31	-1,0
3000	Direktionssekretariat	-2'474'736.31	-2'446'000	-2'183'621.36	262'378.64	-10,7
3020	Tiefbauamt	-13'099'238.41	-12'251'850	-11'355'452.61	896'397.39	-7,3
3030	Strassenbau Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3050	Amt für Umweltschutz	-3'724'235.35	-3'651'000	-3'570'973.17	80'026.83	-2,2
3051	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3060	Hochbauamt	-20'797'184.07	-21'284'546	-17'649'538.60	3'635'007.40	-17,1
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3080	Amt für Raumplanung	-4'992'975.33	-5'028'400	-4'584'857.81	443'542.19	-8,8
30	Baudirektion	-45'088'369.47	-44'661'796	-39'344'443.55	5'317'352.45	-11,9

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3500	Direktionssekretariat	-2'033'902.13	-2'184'510	-2'000'015.44	184'494.56	-8,4
3540	Amt für Zivilschutz und Militär	-1'876'365.56	-2'065'820	-1'775'967.01	289'852.99	-14,0
3541	Stabsstelle Notorganisation	-403'720.97	-461'200	-324'025.65	137'174.35	-29,7
3542	Zivilschutz Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3581	Strassenverkehrsamt	2'174'494.03	3'174'580	2'207'418.80	-967'161.20	-30,5
3587	Amt für Feuerschutz	-231'223.55	-217'000	-219'036.65	-2'036.65	0,9
3590	Zuger Polizei	-42'016'374.86	-41'665'100	-41'496'732.41	168'367.59	-0,4
3592	Amt für Migration	-1'477'625.32	-1'534'280	-1'411'266.65	123'013.35	-8,0
3596	Amt für Justizvollzug	-5'789'143.73	-7'151'668	-5'208'342.81	1'943'325.19	-27,2
35	Sicherheitsdirektion	-51'653'862.09	-52'104'998	-50'227'967.82	1'877'030.18	-3,6
4000	Direktionssekretariat	-17'298'626.48	-22'200'525	-18'718'459.91	3'482'065.09	-15,7
4005	Amt für Verbraucherschutz	-2'909'844.97	-2'917'200	-2'913'319.65	3'880.35	-0,1
4021	Rettungsdienst	-1'299'169.19	-2'024'500	-1'609'899.79	414'600.21	-20,5
4030	Spitäler	-92'210'743.72	-102'217'000	-95'459'748.49	6'757'251.51	-6,6
4050	Amt für Gesundheit	-5'118'553.70	-4'975'100	-4'380'354.22	594'745.78	-12,0
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	-1'699'071.54	-2'074'100	-2'016'735.10	57'364.90	-2,8
40	Gesundheitsdirektion	-120'536'009.60	-136'408'425	-125'098'517.16	11'309'907.84	-8,3
5000	Direktionssekretariat	-2'284'864.47	-2'001'850	-1'780'939.89	220'910.11	-11,0
5001	Finanzkontrolle	-702'755.67	-677'930	-668'110.39	9'819.61	-1,4
5010	Personalamt	-1'356'127.70	-1'377'200	-1'403'549.47	-26'349.47	1,9
5011	Allgemeiner Personalaufwand	-4'423'328.66	-3'332'300	-4'473'908.02	-1'141'608.02	34,3
5020	Finanzverwaltung	-1'578'192.67	-1'597'930	-1'432'040.71	165'889.29	-10,4
5022	Allgemeiner Finanzbereich	-8'278'469.58	15'787'694	-1'990'818.52	-17'778'512.52	-112,6
5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	-291'198'532.00	-304'543'000	-304'543'309.00	-309.00	0,0
5050	Amt für Informatik und Organisation	-9'503'385.40	-8'755'000	-8'923'351.22	-168'351.22	1,9
5051	Telefonie	-989'096.99	-1'021'000	-804'037.86	216'962.14	-21,2
5060	Steuerverwaltung	-16'387'992.72	-16'693'740	-15'979'935.41	713'804.59	-4,3
5065	Kantonssteuern	668'205'380.73	640'030'000	677'706'640.22	37'676'640.22	5,9
5068	Bundessteuern	248'579'228.16	247'840'000	282'765'518.54	34'925'518.54	14,1
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000.00	0.00	0,0
50	Finanzdirektion	575'581'863.03	559'157'744	613'972'158.27	54'814'414.27	9,8
6101	Kantonsgericht: Verwaltung	-5'607'408.02	-5'653'375	-5'500'250.47	153'124.53	-2,7
6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	2'591'890.56	2'638'750	2'097'095.82	-541'654.18	-20,5
6106	Strafgericht: Verwaltung	-1'887'334.71	-1'955'045	-2'004'430.70	-49'385.70	2,5
6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	-518'443.91	-690'000	-718'315.25	-28'315.25	4,1
6111	Obergericht: Verwaltung	-4'673'562.39	-5'003'610	-4'833'284.78	170'325.22	-3,4
6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	771'553.23	366'500	684'279.20	317'779.20	86,7
6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	-757'590.74	-238'000	-360'889.21	-122'889.21	51,6
6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	54'634.20	55'100	77'314.35	22'214.35	40,3
6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	-7'915'034.27	-8'015'665	-7'971'860.45	43'804.55	-0,5
6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	679'899.82	921'000	714'439.69	-206'560.31	-22,4
6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	-2'637'546.66	-2'673'070	-2'433'350.81	239'719.19	-9,0
6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	68'459.65	147'000	8'972.27	-138'027.73	-93,9
6183	Schätzungskommission	-198'918.64	-147'335	-195'825.88	-48'490.88	32,9
61	Richterliche Behörden	-20'029'401.88	-20'247'750	-20'436'106.22	-188'356.22	0,9
	Total Kanton	-92'120'477.67	-116'997'499	-45'432'045.68	71'565'453.32	-61,2

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-8'842'444.35	-8'985'700	-8'503'393.80	482'306.20	-5,4
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-178'813'779.55	-180'826'575	-179'318'303.37	1'508'271.63	-0,8
302	Löhne Lehrpersonal	-67'624'010.25	-66'043'500	-66'086'927.20	-43'427.20	0,1
304	Zulagen	-3'405'014.10	-3'571'400	-3'382'219.20	189'180.80	-5,3
305	Arbeitgeberbeiträge	-54'202'426.95	-55'458'400	-53'904'046.55	1'554'353.45	-2,8
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-1'548'519.35	-1'064'400	-1'621'266.60	-556'866.60	52,3
309	Übriger Personalaufwand	-3'243'214.76	-3'946'615	-2'890'738.60	1'055'876.40	-26,8
30	Personalaufwand	-317'679'409.31	-319'896'590	-315'706'895.32	4'189'694.68	-1,3
310	Material- und Warenaufwand	-8'920'393.83	-9'591'040	-8'473'169.01	1'117'870.99	-11,7
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-5'439'721.08	-4'501'400	-4'292'387.37	209'012.63	-4,6
312	Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	-3'404'588.94	-3'900'500	-3'348'942.90	551'557.10	-14,1
313	Dienstleistungen und Honorare	-29'941'704.37	-29'824'207	-26'029'330.57	3'794'876.43	-12,7
314	Baulicher/ betrieblicher Unterhalt Grundstücke VV	-17'611'557.72	-16'901'850	-14'399'859.64	2'501'990.36	-14,8
315	Unterhalt Mobilien	-11'938'203.39	-12'885'554	-11'987'703.96	897'850.04	-7,0
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsggebühren	-11'872'914.65	-10'751'191	-12'066'095.19	-1'314'904.19	12,2
317	Spesenentschädigungen	-2'098'272.16	-2'201'730	-2'058'725.25	143'004.75	-6,5
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-6'097'689.65	-4'998'750	-6'099'422.82	-1'100'672.82	22,0
319	Übriger Betriebsaufwand	-4'285'830.45	-3'971'805	-4'067'100.67	-95'295.67	2,4
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101'610'876.24	-99'528'027	-92'822'737.38	6'705'289.62	-6,7
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-75'582'701.06	-73'611'500	-90'138'966.86	-16'527'466.86	22,5
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-75'582'701.06	-73'611'500	-90'138'966.86	-16'527'466.86	22,5
340	Zinsaufwand	-58'418.60	-20'000	-238'929.30	-218'929.30	1'094,6
341	Realisierte Kursverluste	-25'746.71		12'070.14	12'070.14	
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	-674'350.94	-715'921	-632'935.27	82'985.73	-11,6
349	Verschiedener Finanzaufwand	-3'938'059.23	-2'220'000	-1'490'394.28	729'605.72	-32,9
34	Finanzaufwand	-4'696'575.48	-2'955'921	-2'350'188.71	605'732.29	-20,5
350	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Fremdkapital			-223'107.40	-223'107.40	
351	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-2'846'920.83	-8'892'710	-923'236.61	7'969'473.39	-89,6
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-2'846'920.83	-8'892'710	-1'146'344.01	7'746'365.99	-87,1
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-9'523'377.46	-9'596'300	-8'290'252.48	1'306'047.52	-13,6
362	Finanz- und Lastenausgleich	-383'631'894.00	-403'173'400	-403'173'337.00	63.00	0,0
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-449'840'975.76	-445'553'440	-453'052'191.06	-7'498'751.06	1,7
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-3'000.00	-3'000	-3'000.00	0.00	0,0
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9'031'488.60	-9'798'000	-9'275'362.69	522'637.31	-5,3
36	Transferaufwand	-852'030'735.82	-868'124'140	-873'794'143.23	-5'670'003.23	0,7

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
370	Durchlaufende Beiträge	-85'558'514.35	-83'477'400	-85'705'949.40	-2'228'549.40	2,7
37	Durchlaufende Beiträge	-85'558'514.35	-83'477'400	-85'705'949.40	-2'228'549.40	2,7
383	Zusätzliche Abschreibungen		-2'000'000		2'000'000.00	-100,0
38	Ausserordentlicher Aufwand		-2'000'000		2'000'000.00	-100,0
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-1'375'691.55	-1'422'000	-1'419'809.60	2'190.40	-0,2
392	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten	-33'503.40	-32'500	-33'511.00	-1'011.00	3,1
393	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	-648'001.64		-631'680.52	-631'680.52	
394	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	-25'365.00	-26'900	-27'070.00	-170.00	0,6
395	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	-380'832.95	-346'000	-342'000.00	4'000.00	-1,2
399	Übrige Interne Verrechnungen	-308'231.50	-640'000	-372'374.55	267'625.45	-41,8
39	Interne Verrechnungen	-2'771'626.04	-2'467'400	-2'826'445.67	-359'045.67	14,6
3	Aufwand	-1'442'777'359.13	-1'460'953'688	-1'464'491'670.58	-3'537'982.58	0,2

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
400	Direkte Steuern natürliche Personen	435'061'656.58	420'600'000	440'408'206.39	19'808'206.39	4,7
401	Direkte Steuern juristische Personen	236'164'454.70	220'300'000	236'295'175.00	15'995'175.00	7,3
402	Übrige direkte Steuern	4'020'521.26	3'000'000	5'046'464.20	2'046'464.20	68,2
403	Besitz- und Aufwandsteuern	31'279'588.35	31'800'000	31'652'040.60	-147'959.40	-0,5
40	Fiskalertrag	706'526'220.89	675'700'000	713'401'886.19	37'701'886.19	5,6
410	Regalien	286'730.60	259'300	259'838.15	538.15	0,2
411	Schweiz. Nationalbank	9'696'635.00	9'700'000	16'862'395.00	7'162'395.00	73,8
412	Konzessionen	1'452'937.10	1'682'000	1'543'672.05	-138'327.95	-8,2
413	Ertragsanteile Lotterien, Sport-Toto, Wetten	51'189.70	55'000	61'040.30	6'040.30	11,0
41	Regalien und Konzessionen	11'487'492.40	11'696'300	18'726'945.50	7'030'645.50	60,1
420	Ersatzabgaben	688'028.00	736'000	702'926.85	-33'073.15	-4,5
421	Gebühren für Amtshandlungen	29'184'966.07	30'580'950	28'711'309.95	-1'869'640.05	-6,1
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	1'336'588.87	1'005'000	1'643'831.35	638'831.35	63,6
423	Schul- und Kursgelder	6'617'076.75	6'404'400	5'707'718.65	-696'681.35	-10,9
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	10'081'788.20	10'016'900	10'277'646.65	260'746.65	2,6
425	Erlös aus Verkäufen	2'456'236.19	3'438'100	2'854'530.36	-583'569.64	-17,0
426	Rückerstattungen	11'270'594.99	9'837'400	12'545'841.01	2'708'441.01	27,5
427	Bussen	8'958'129.20	9'311'500	9'253'059.05	-58'440.95	-0,6
429	Übrige Entgelte	2'310'009.76	2'010'900	2'400'184.85	389'284.85	19,4
42	Entgelte	72'903'418.03	73'341'150	74'097'048.72	755'898.72	1,0
430	Verschiedene betriebliche Erträge	314'979.70	75'000	543'840.63	468'840.63	625,1
431	Aktivierung Eigenleistungen	6'451'900.00	6'035'000	5'593'000.00	-442'000.00	-7,3
432	Bestandesveränderungen	-14'490.00	-5'000	54'900.00	59'900.00	-1'198,0
439	Übriger Ertrag	51'438.61	58'500	79'265.20	20'765.20	35,5
43	Verschiedene Erträge	6'803'828.31	6'163'500	6'271'005.83	107'505.83	1,7
440	Zinsertrag	1'404'727.94	548'700	422'294.26	-126'405.74	-23,0
441	Realisierte Gewinne FV	3'010.00		212'667.85	212'667.85	
442	Beteiligungsertrag FV	867'000.00	867'000	1'165'500.00	298'500.00	34,4
443	Liegenschaftenertrag FV	1'242'035.70	1'046'230	1'291'616.65	245'386.65	23,5
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	27'912'437.25	27'929'634	27'931'802.80	2'168.80	0,0
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	6'000.00	6'000	6'000.00	0.00	0,0
447	Liegenschaftenertrag VV	8'458'498.43	8'295'813	8'324'470.43	28'657.43	0,3
448	Erträge von gemieteten Liegenschaften	773'299.00	759'500	759'190.70	-309.30	0,0
44	Finanzertrag	40'667'008.32	39'452'877	40'113'542.69	660'665.69	1,7
450	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im FK	196'483.04	2'139'200		-2'139'200.00	-100,0
451	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im EK			9'933'316.00	9'933'316.00	
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	196'483.04	2'139'200	9'933'316.00	7'794'116.00	364,3
460	Ertragsanteile	257'950'673.22	258'486'000	293'504'336.55	35'018'336.55	13,5
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	17'597'462.51	18'951'900	18'428'917.97	-522'982.03	-2,8
462	Finanz- und Lastenausgleich	87'933'362.00	94'130'400	94'130'028.00	-372.00	0,0
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	60'080'015.10	77'769'262	60'239'367.88	-17'529'894.12	-22,5
469	Verschiedener Transferertrag	180'777.25	180'800	1'680'834.50	1'500'034.50	829,7
46	Transferertrag	423'742'290.08	449'518'362	467'983'484.90	18'465'122.90	4,1

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
470	Durchlaufende Beiträge	85'558'514.35	83'477'400	85'705'949.40	2'228'549.40	2,7
47	Durchlaufende Beiträge	85'558'514.35	83'477'400	85'705'949.40	2'228'549.40	2,7
491	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	1'375'691.55	1'422'000	1'419'809.60	-2'190.40	-0,2
492	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten	33'503.40	32'500	33'511.00	1'011.00	3,1
493	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	648'001.64		631'680.52	631'680.52	
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzertrag	25'365.00	26'900	27'070.00	170.00	0,6
495	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	380'832.95	346'000	342'000.00	-4'000.00	-1,2
499	Übrige Interne Verrechnungen	308'231.50	640'000	372'374.55	-267'625.45	-41,8
49	Interne Verrechnungen	2'771'626.04	2'467'400	2'826'445.67	359'045.67	14,6
4	Ertrag	1'350'656'881.46	1'343'956'189	1'419'059'624.90	75'103'435.90	5,6

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Total pro Direktion

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
11	Allgemeine Verwaltung					
	Ausgaben	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
	Einnahmen					
	Saldo	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
15	Direktion des Innern					
	Ausgaben	-3'814'190.82	-3'538'000	-2'253'801.58	1'284'198.42	-36,3
	Einnahmen	459'244.32	362'000	687'066.01	325'066.01	89,8
	Saldo	-3'354'946.50	-3'176'000	-1'566'735.57	1'609'264.43	-50,7
17	Direktion für Bildung und Kultur					
	Ausgaben	-265'452.65	-350'000	-358'673.18	-8'673.18	2,5
	Einnahmen	503'232.25	360'000	385'910.33	25'910.33	7,2
	Saldo	237'779.60	10'000	27'237.15	17'237.15	172,4
20	Volkswirtschaftsdirektion					
	Ausgaben	-10'382'770.60	-10'932'300	-8'449'210.45	2'483'089.55	-22,7
	Einnahmen	11'345'114.50	9'760'000	12'120'825.50	2'360'825.50	24,2
	Saldo	962'343.90	-1'172'300	3'671'615.05	4'843'915.05	-413,2
30	Baudirektion					
	Ausgaben	-95'453'191.51	-108'793'000	-130'964'371.64	-22'171'371.64	20,4
	Einnahmen	8'690'558.25	4'162'500	6'511'238.01	2'348'738.01	56,4
	Saldo	-86'762'633.26	-104'630'500	-124'453'133.63	-19'822'633.63	19,0
35	Sicherheitsdirektion					
	Ausgaben	-2'551'554.96	-1'446'000	-1'698'028.70	-252'028.70	17,4
	Einnahmen	705'966.00		240'000.00	240'000.00	
	Saldo	-1'845'588.96	-1'446'000	-1'458'028.70	-12'028.70	0,8
40	Gesundheitsdirektion					
	Ausgaben	-451'915.24	-6'240'000	-6'208'139.85	31'860.15	-0,5
	Einnahmen	5'000.00	5'000		-5'000.00	-100,0
	Saldo	-446'915.24	-6'235'000	-6'208'139.85	26'860.15	-0,4
50	Finanzdirektion					
	Ausgaben	-4'887'461.10	-6'929'600	-5'432'333.82	1'497'266.18	-21,6
	Einnahmen	324'000.00	291'000	224'521.95	-66'478.05	-22,8
	Saldo	-4'563'461.10	-6'638'600	-5'207'811.87	1'430'788.13	-21,6
	Total Kanton					
	Ausgaben	-117'909'184.23	-138'353'900	-155'383'395.52	-17'029'495.52	12,3
	Einnahmen	22'033'115.32	14'940'500	20'169'561.80	5'229'061.80	35,0
	Saldo	-95'876'068.91	-123'413'400	-135'213'833.72	-11'800'433.72	9,6

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1126	Staatsarchiv	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
11	Allgemeine Verwaltung	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'021'532.02	-128'000	-98'114.13	29'885.87	-23,3
1530	Amt für Wald und Wild	-1'180'863.48	-698'000	-362'412.44	335'587.56	-48,1
1550	Sozialamt		-1'800'000		1'800'000.00	-100,0
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-1'152'551.00	-550'000	-1'106'209.00	-56'209.00	101,1
15	Direktion des Innern	-3'354'946.50	-3'176'000	-1'566'735.57	1'609'264.43	-50,7
1700	Direktionssekretariat		-50'000	-52'932.18	-2'932.18	5,9
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule			-185'741.00	-185'741.00	
1733	Kantonsschule Zug	-61'952.65				
1777	Amt für Berufsberatung	299'732.25	60'000	265'910.33	205'910.33	343,2
17	Direktion für Bildung und Kultur	237'779.60	10'000	27'237.15	17'237.15	172,4
2000	Direktionssekretariat	-82'958.35				
2011	Amt für Berufsbildung	-1'100'000.00		250'000.00	250'000.00	
2012	Amt für Brückenangebote		-95'000	-94'722.05	277.95	-0,3
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum		-372'300	-18'691.55	353'608.45	-95,0
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-137'436.95				
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	1'432'281.80	750'000	2'891'656.00	2'141'656.00	285,6
2050	Landwirtschaftsamt	96'603.40	-389'000	384'687.50	773'687.50	-198,9
2065	Amt für Wohnungswesen	905'000.00	-900'000	336'000.00	1'236'000.00	-137,3
2070	Handelsregisteramt	-151'146.00				
2072	Handelsregister- und Konkursamt		-166'000	-77'314.85	88'685.15	-53,4
20	Volkswirtschaftsdirektion	962'343.90	-1'172'300	3'671'615.05	4'843'915.05	-413,2
3000	Direktionssekretariat	220'315.24		-1'368'606.50	-1'368'606.50	
3020	Tiefbauamt	-39'459'079.73	-30'238'500	-46'297'413.13	-16'058'913.13	53,1
3050	Amt für Umweltschutz	-269'025.10	-550'000	-710'884.85	-160'884.85	29,3
3060	Hochbauamt	-46'207'185.62	-73'508'000	-76'014'089.55	-2'506'089.55	3,4
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	-555'832.95				
3080	Amt für Raumplanung	-491'825.10	-334'000	-62'139.60	271'860.40	-81,4
30	Baudirektion	-86'762'633.26	-104'630'500	-124'453'133.63	-19'822'633.63	18,9
3581	Strassenverkehrsamt	-17'522.05	-50'000		50'000.00	-100,0
3587	Amt für Feuerschutz	-24'584.95				
3590	Zuger Polizei	-1'803'481.96	-1'096'000	-1'381'564.70	-285'564.70	26,1
3596	Amt für Justizvollzug		-300'000	-76'464.00	223'536.00	-74,5
35	Sicherheitsdirektion	-1'845'588.96	-1'446'000	-1'458'028.70	-12'028.70	0,8
4000	Direktionssekretariat		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
4005	Amt für Verbraucherschutz	-57'240.00				
4021	Rettungsdienst	-389'675.24	-385'000	-388'139.85	-3'139.85	0,8
4030	Spitäler		-3'000'000	-2'970'000.00	30'000.00	-1,0
40	Gesundheitsdirektion	-446'915.24	-6'235'000	-6'208'139.85	26'860.15	-0,4
5000	Direktionssekretariat	-499'131.20		-29'214.75	-29'214.75	
5010	Personalamt		-681'000	-208'459.45	472'540.55	-69,4
5020	Finanzverwaltung		-81'000	-74'672.90	6'327.10	-7,8
5022	Allgemeiner Finanzbereich		1'400'000		-1'400'000.00	-100,0
5050	Amt für Informatik und Organisation	-3'199'904.65	-2'060'000	-917'082.70	1'142'917.30	-55,5
5060	Steuerverwaltung	-864'425.25	-5'216'600	-3'978'382.07	1'238'217.93	-23,7
50	Finanzdirektion	-4'563'461.10	-6'638'600	-5'207'811.87	1'430'788.13	-21,6
61	Richterliche Behörden					
	Total Kanton	-95'876'068.91	-123'413'400	-135'213'833.72	-11'800'433.72	9,6

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
501	Strassen/Verkehrswege	-42'678'280.88	-29'765'000	-48'103'703.44	-18'338'703.44	61,6
502	Wasserbau	-1'491'216.15	-1'190'000	-580'407.35	609'592.65	-51,2
503	Übriger Tiefbau	-156'769.00	-100'000	-258'132.50	-158'132.50	158,1
504	Hochbauten	-49'814'758.57	-73'478'000	-76'005'189.55	-2'527'189.55	3,4
505	Waldungen		-10'000		10'000.00	-100,0
506	Mobilien	-9'864'698.82	-10'301'900	-8'727'959.03	1'573'940.97	-15,3
50	Sachanlagen	-104'005'723.42	-114'844'900	-133'675'391.87	-18'830'491.87	16,4
542	Darlehen Gemeinden und Gemeindezweckverbände		-400'000		400'000.00	-100,0
545	Darlehen private Unternehmungen	-2'375'100.00	-3'075'000	-2'115'000.00	960'000.00	-31,2
546	Darlehen private Organisationen ohne Erwerbszweck	-100'000.00				
547	Darlehen private Haushalte	-203'500.00	-300'000	-120'000.00	180'000.00	-60,0
54	Darlehen	-2'678'600.00	-3'775'000	-2'235'000.00	1'540'000.00	-40,8
554	Beteiligungen öffentliche Unternehmungen		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
55	Beteiligungen und Grundkapitalien		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
561	Investitionsbeiträge Kantone und Konkordate	-1'000'000.00				
562	Investitionsbeiträge Gemeinden/-zweckverbände	-663'929.35	-890'000	-957'085.65	-67'085.65	7,5
564	Investitionsbeiträge öffentliche Unternehmungen	-5'592'303.15	-5'850'000	-5'556'264.00	293'736.00	-5,0
565	Investitionsbeiträge private Unternehmungen	-1'406'308.05	-4'074'000	-4'166'475.65	-92'475.65	2,3
566	Investitionsbeiträge priv. Org. ohne Erwerbszweck	-95'000.00	-1'800'000	-51'404.00	1'748'596.00	-97,1
567	Investitionsbeiträge private Haushalte	-614'133.76	-350'000	-1'295'442.35	-945'442.35	270,1
56	Eigene Investitionsbeiträge	-9'371'674.31	-12'964'000	-12'026'671.65	937'328.35	-7,2
572	Durchl. Beiträge Gemeinden/Gemeindezweckverbände	-96'000.00	-500'000	-2'230'884.00	-1'730'884.00	346,2
575	Durchl. Beiträge private Unternehmungen	-708'112.65	-950'000	-515'363.00	434'637.00	-45,8
576	Durchl. Beiträge private Org. ohne Erwerbszweck			-142'948.00	-142'948.00	
577	Durchl. Beiträge private Haushalte	-1'049'073.85	-2'470'000	-1'707'137.00	762'863.00	-30,9
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge	-1'853'186.50	-3'920'000	-4'596'332.00	-676'332.00	17,3
5	Investitionsausgaben	-117'909'184.23	-138'353'900	-155'383'395.52	-17'029'495.52	12,3

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Artengliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
602	Übertragung von Wasserbauten			20'913.35	20'913.35	
606	Übertragung Mobilien	32'000.00	65'000	112'724.05	47'724.05	73,4
60	Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	32'000.00	65'000	133'637.40	68'637.40	105,6
630	Investitionsbeiträge Bund	5'388'628.97	928'500	2'997'724.47	2'069'224.47	222,9
632	Investitionsbeiträge Gemeinden/-zweckverbände	3'335'559.10	307'000	222'997.15	-84'002.85	-27,4
635	Investitionsbeiträge private Unternehmungen	21'020.00		6'554.95	6'554.95	
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	8'745'208.07	1'235'500	3'227'276.57	1'991'776.57	161,2
644	Darlehen öffentliche Unternehmungen	7'000'000.00	6'600'000	5'600'000.00	-1'000'000.00	-15,2
645	Darlehen private Unternehmungen	3'899'488.50	2'760'000	3'376'585.50	616'585.50	22,3
647	Darlehen private Haushalte	503'232.25	360'000	385'910.33	25'910.33	7,2
64	Rückzahlung von Darlehen	11'402'720.75	9'720'000	9'362'495.83	-357'504.17	-3,7
664	Rückzahlung öffentliche Unternehmungen			2'847'920.00	2'847'920.00	
665	Rückzahlung private Unternehmungen			1'900.00	1'900.00	
66	Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge			2'849'820.00	2'849'820.00	
670	Durchl. Beiträge Bund	1'853'186.50	3'920'000	4'596'332.00	676'332.00	17,3
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge	1'853'186.50	3'920'000	4'596'332.00	676'332.00	17,3
6	Investitionseinnahmen	22'033'115.32	14'940'500	20'169'561.80	5'229'061.80	35,0

Detailinformationen
5-Jahresvergleiche

Nettoinvestitionen

In Mio. Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Grundstücke VV unüberbaut					-18,0
Tiefbauten	-48,1	-25,7	-23,4	-40,5	-43,9
Hochbauten	-8,8	-41,8	-35,0	-44,5	-57,6
Waldungen					
Möbilien VV	-6,6	-9,8	-7,0	-3,8	-2,4
Informatik (Infrastruktur/Anwendungen)	-2,9	-11,5	-6,4	-6,5	-6,1
Total Sachgüter	-66,5	-88,8	-71,7	-95,3	-128,0
Darlehen und Beteiligungen	-3,7	0,4	-1,6	8,7	4,3
Investitionsbeiträge	-6,9	-4,9	-4,5	-9,3	-11,5
Total Nettoinvestitionen	-77,0	-93,4	-77,8	-95,9	-135,2

Finanzrechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Aufwand	-1'391,6	-1'407,1	-1'443,2	-1'442,8	-1'464,5
Ertrag	1'371,1	1'268,1	1'355,2	1'350,7	1'419,1
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-20,5	-139,0	-87,9	-92,1	-45,4
Zuzüglich Abschreibungen	83,0	69,3	69,1	84,6	99,4
Veränderung Spezialfinanzierungen	4,5	14,3	17,8	2,7	-8,8
Veränderung Reserven	-56,3	0,2	-40,0		
Selbstfinanzierung	10,7	-55,3	-41,0	-4,9	45,2
Abzüglich Nettoinvestitionen	-77,0	-93,4	-77,8	-95,9	-135,2
Finanzierungsüberschuss/Finanzierungsfehlbetrag	-66,4	-148,7	-118,8	-100,7	-90,0

Selbstfinanzierungsgrad siehe Detailinformationen, Kennzahlen

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Detailinformationen
5-Jahresvergleiche

Bilanz

In Mio. Franken	Per 31.12.2013	Per 31.12.2014	Per 31.12.2015	Per 31.12.2016	Per 31.12.2017
Aktiven					
Flüssige Mittel, Forderungen, kurzfristige Finanzanlagen, Aktive Rechnungsabgrenzung	1'142,2	841,7	904,5	718,4	788,0
Vorräte, Finanzanlagen und Sachanlagen FV	172,4	373,0	222,1	264,1	184,0
Finanzvermögen	1'314,6	1'214,7	1'126,7	982,5	972,0
Sachanlagen	231,0	260,1	273,0	292,7	330,6
Darlehen und Beteiligungen	115,4	115,0	115,4	106,6	102,4
Investitionsbeiträge	90,1	85,5	81,0	81,2	83,5
Verwaltungsvermögen	436,5	460,6	469,3	480,6	516,4
Total Aktiven	1'751,1	1'675,4	1'596,0	1'463,1	1'488,4
Passiven					
Laufende Verbindlichkeiten, Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	596,0	642,1	671,6	625,9	700,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Rückstellungen und Spezialfinanzie- rungen im Fremdkapital	21,5	22,8	31,2	31,4	32,0
Fremdkapital	617,5	664,9	702,8	657,2	732,0
Eigenkapital (EK)	1'133,6	1'010,5	893,3	805,8	756,4
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	203,1	217,4	235,0	237,9	228,9
Finanzpolitische Reserven	436,0	437,5	390,6	52,5	57,5
Freies Eigenkapital	494,6	355,6	267,6	515,5	470,1
Total Passiven	1'751,1	1'675,4	1'596,0	1'463,1	1'488,4

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss des laufenden Jahres ist jeweils im Freien Eigenkapital eingerechnet.

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Institutionelle Gliederung

Direktionsübersicht

Gesamtwürdigung Direktion

Gesamtwürdigung Amt

Leistungsauftrag

Laufende Rechnung

Investitionsrechnung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-729'473.15	-800'000	-543'671.60	256'328.40	-32,0
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-29'310.25	-24'000	-28'935.35	-4'935.35	20,6
305	Arbeitgeberbeiträge	-44'394.80	-71'900	-39'355.00	32'545.00	-45,3
309	Übriger Personalaufwand		-5'000		5'000.00	-100,0
313	Dienstleistungen und Honorare		-10'000	-15'122.00	-5'122.00	51,2
315	Unterhalt Mobilien	-4'017.60	-18'500	-15'703.20	2'796.80	-15,1
317	Spesenentschädigungen	-7'137.70	-5'900	-5'305.40	594.60	-10,1
319	Übriger Betriebsaufwand	-121'350.45	-114'200	-70'215.70	43'984.30	-38,5
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-52'500.00	-52'500	-52'500.00	0.00	0,0
	Total Aufwand	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1
	Saldo	-988'183.95	-1'102'000	-770'808.25	331'191.75	-30,1

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen zum Budget

Es wurden 18 statt den budgetierten 26 Halbtagesitzungen abgehalten. Das führte zu Aufwandminderungen in den Konti 300, 305 und 319.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
Übersicht

Saldo pro Amt

1 Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1100	Regierungsrat	-3'186'379.75	-3'042'200	-3'014'033.30	28'166.70	-0,9
1120	Staatskanzlei	-5'132'502.41	-5'792'000	-5'135'041.02	656'958.98	-11,3
1126	Staatsarchiv	-1'764'843.67	-1'716'910	-1'708'106.52	8'803.48	-0,5
1128	Ombudsstelle	-308'511.35	-326'400	-280'956.97	45'443.03	-13,9
1129	Datenschutz	-328'237.49	-368'000	-361'785.79	6'214.21	-1,7
11	Allgemeine Verwaltung	-10'720'474.67	-11'245'510	-10'499'923.60	745'586.40	-6,6

2 Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1126	Staatsarchiv	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
11	Allgemeine Verwaltung	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
1100-Regierungsrat

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-2'010'731.95	-2'006'500	-2'005'468.90	1'031.10	-0,1
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-12'500.00				
305	Arbeitgeberbeiträge	-671'527.25	-677'400	-678'571.65	-1'171.65	0,2
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-157'664.30	-64'400	-64'419.10	-19.10	
313	Dienstleistungen und Honorare	-90'469.00	-65'000	-61'442.50	3'557.50	-5,5
317	Spesenentschädigungen	-189'245.65	-174'900	-163'360.75	11'539.25	-6,6
319	Übriger Betriebsaufwand	-109'277.40	-111'000	-110'195.40	804.60	-0,7
	Total Aufwand	-3'241'415.55	-3'099'200	-3'083'458.30	15'741.70	-0,5
426	Rückerstattungen	55'035.80	57'000	69'425.00	12'425.00	21,8
	Total Ertrag	55'035.80	57'000	69'425.00	12'425.00	21,8
	Saldo	-3'186'379.75	-3'042'200	-3'014'033.30	28'166.70	-0,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

Der Aufwand beim freien Kredit des Regierungsrats wurde unterschritten, da die Kosten für Einladungen und Mittagessen sowie die Beiträge an Organisationen tiefer ausgefallen sind.

Die höheren Einnahmen im Konto 426 sind darauf zurückzuführen, dass ab 1. Januar 2017, sämtliche Honorare und Entschädigungen aus Mandaten, die Mitglieder des Regierungsrats im Auftrag des Kantons bei Dritten ausüben, in die Staatskasse fliessen.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Staatskanzlei erfüllte ihre Kernaufgabe als Bindeglied zwischen internen und externen Ansprechpersonen. Sie stellte den Austausch zu Verfahrensfragen und -abläufen unter den Direktionen sowie für den Kantonsrat und die Gerichte sicher. Die Arbeitsschwerpunkte lagen auf der Erarbeitung der strategischen Ziele für die Strategie 2019–2026 des Regierungsrats und dem Beginn der Erarbeitung der Legislaturziele 2019–2022, auf der Projektarbeit für das Strukturprojekt «Regierung und Verwaltung 2019», auf den Vorbereitungen der Gesamterneuerungswahlen 2018 für die Zuger Gerichte und der Gesamterneuerungswahlen 2018 für den Kantonsrat, den Regierungsrat und die Einwohnergemeinden. Zudem konnte dem Regierungsrat die bereinigte Delegationsverordnung (formelle Totalrevision, materielle Teilrevision) zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Wissenstransfer

Zur Förderung der internen Vernetzung und zur Stärkung der Führung stellte die Staatskanzlei mit der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre (KGS) und der Arbeitsgruppe Kommunikation eine «unité de doctrine» innerhalb der Verwaltung sicher. Die KGS behandelte an fünf Sitzungen verwaltungstechnische und rechtliche Geschäfte von direktionsübergreifender Bedeutung. Am 30. Januar fand eine verwaltungsübergreifende Schulung zum Thema «Expertensuche in Bundesgerichtsentscheiden und Suchen in iZug/Internet » statt, an welcher der Stellvertretende Generalsekretär des Bundesgerichts ein Referat hielt und die Staatskanzlei ihr Fachwissen mit den Teilnehmenden teilte. Der Regierungsrat traf die KGS zudem zu einem Gedankenaustausch.

Wahlen

Aufgrund einer Vakanz organisierte die Staatskanzlei für das Kantonsgericht eine Ergänzungswahl; es ergab sich eine stille Wahl.

Einführung elektronischer Hilfsmittel

Die Digitalisierung der Abläufe bei den Beglaubigungen und Apostillen verbessert die Qualität der Produkte für die Kundschaft. Optimierungen beim Wahl- und Abstimmungs-App erlauben übersichtlichere Darstellungen der Ergebnisse. Die Abstimmungsanlage im Kantonsrat führte schätzungsweise zu einer Zeiteinsparung von rund eineinhalb Sitzungstagen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Staatskanzlei ist die Stabsstelle des Kantonsrats und des Regierungsrats. Sie koordiniert und unterstützt die Verwaltung in Rechts- und Verfahrensfragen. Sie betreibt die Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip und ist zuständig für die operative Durchführung von Abstimmungen und Wahlen. Sie betreibt das Ausweisbüro und hat die operative Verantwortung für die Telefonie-Vermittlung.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Unterstützung Kantonsrats- und Regierungsratsgeschäfte				
1	Hohe juristische und formale Qualität der Vorlagen an den Kantonsrat	Keine für Dritte relevanten Fehler	●	
2	Hohe juristische und formale Qualität der Regierungsratsbeschlüsse	Keine für Dritte relevanten Fehler	●	
3	Sicherstellung der hohen Qualität von Erlass-texten	Keine Reklamation	●	
4	Fristgerechte Mitberichte und Vernehm-lassungen	100 % innert Frist	●	
5	Fehlerfreie Durchführung von Abstimmun-gen und Wahlen	Keine rechtlichen, technischen, logistischen und kommunikativen Fehler	●	
6	Kompetente und schnelle Abwicklung der Anfragen und Aufgaben	Professioneller Standard	●	
7	Fristgerechte Beratung und Ausführung	Kompetente und effiziente Ausführungen	●	
Leistungsgruppe 2: Ausweisbüro und Telefonie-Vermittlung				
8	Effizientes Ausstellen von Ausweisen	Pro Antrag max. 72 Min.	◐	In der zweiten Jahreshälfte gab es einen markanten Rückgang bei der Antrags-stellung.
9	Schnelles und korrektes Vermitteln von Gesprächen	Mind. 2 Systemmessungen, Ø Vermittlungsdauer 30 Sek.	●	
Leistungsgruppe 3: Übrige Aufgaben				
10	Hohe Verfügbarkeit von www.zg.ch	Systemverfügbarkeit mind. 99 %, d. h. die ungeplante Ausfallzeit beträgt max. 5'256 Min./Jahr	●	
11	Schnelles Ausstellen von Apostillen und Überbeglaubigungen	1 Apostille max. 15 Min., Grossaufträge innert 24h Std.	●	
12	Kompetente und zeitgerechte Auskünfte von der Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip	Auskunft innert 1 Kalenderwoche; keine Reklamationen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
KR- / RR-Vorlagen	Anzahl	284 / 1128	300 / 1'100	299 / 1'043
KR-Sitzungen	Halbtage	27	26	18
Wahlen / Abstimmungen	Anzahl	3 / 4	0 / 6	1 / 4
Ausweisangebote	Anzahl	15'443	15'200	11'065
Apostillen/Beglaubigungen	Anzahl	17'878	17'700	18'880
Regierungsratssitzungen	Anzahl	40	40	38
Mitberichte und Vernehmlassungen	Anzahl	11	10	9
Anfragen an die Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	17	30	15

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'993'926.11	-8'684'000	-7'253'410.52	1'430'589.48	-16,5
Total Ertrag	2'861'423.70	2'892'000	2'118'369.50	-773'630.50	-26,8
Saldo	-5'132'502.41	-5'792'000	-5'135'041.02	656'958.98	-11,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Geringere Lohnkosten, da eine Vakanz erst später besetzt wurde.

Die externe Beratungskosten für das Projekt «Regierung und Verwaltung 2019» wurden von den budgetierten 250'000 Franken auf 40'000 Franken herabgesetzt und eingehalten.

Das IT-Budget für das Projekt «Regierung und Verwaltung 2019» über 250'000 Franken wurde nicht benötigt.

Weniger Ertrag von 120'000 Franken aus Konzessionen (Amtsblatt)

Im Ausweiswesen ist der Erlös um 300'000 Franken geringer ausgefallen.

Im Beglaubigungswesen wurde Mehrertrag von 45'000 Franken generiert.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Staatsarchiv setzte im Berichtsjahr sechs Tätigkeitsschwerpunkte: GEVER-Konsolidierung, Aktenerschliessung, Einführung der digitalen Langzeitarchivierung (DLZA), Fortführung der Reihe Tugium Erster Weltkrieg, Durchführung des kantonalen Archivtags und Koordination der Aktensuche im Rahmen der Opferhilfe (AFZFG).

Aktenführung, -ablieferung und -erschliessung

GEVER hat sich als Standardprodukt für die elektronische Aktenführung etabliert. Das Gesamtsystem umfasst 72 Mandanten mit 850 aktiven Usern. Die intensive Nutzung schlägt sich im steigenden Speicherbedarf nieder, welcher ein Wachstum von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufweist. In den vom Staatsarchiv durchgeführten fünf GEVER-Standard- und zwei Power-User-Schulungen konnten sich 64 Kantonsmitarbeitende mit der Applikation vertraut machen. An den beiden Schulungen in Records Management, in der Grundlagen zur Aktenführung vermittelt werden, nahmen 22 Personen teil.

Von den rund 176 Laufmetern (Lfm) abgelieferten Akten entfielen 166 Lfm auf aktenablieferungspflichtige Aktenbildner. 10 Lfm gelangten von privater Seite als Schenkung oder Depot ins Staatsarchiv. Besonders erwähnenswert ist ein Depot mit bis ins 15. Jahrhundert reichenden Unterlagen der Zunft der Schneider, Tuchscherer und Gewerbsleute der Stadt Zug. In elektronischer Form wurden rund 37'700 Files (entsprechend 32 GB) archivwürdige Unterlagen übernommen. Unter anderem werden nun die Vorlagen des Kantonsrates elektronisch abgeliefert. Mit vier Amtsstellen konnten Archivierungsvereinbarungen abgeschlossen werden, die Ablieferungen von privater Seite wurden mit 3 Depot- und 5 Schenkungsverträgen geregelt.

Die digitale Langzeitarchivierung (DLZA) konnte operativ eingeführt werden. Es wurden rund 43'000 Files bzw. 500 GB (elektronische Aktenablieferungen und Reproduktions-Digitalisate) aufbereitet und in die DLZA überführt. Für die öffentliche Nutzung via Internet konnten weitere rund 61'000 Datensätze aufbereitet und freigeschaltet werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen einer Schwerpunktaktion 250 Lfm Akten definitiv erschlossen. 78 Lfm nicht archivwürdige Unterlagen wurden datenschutzkonform vernichtet.

Bestandserhaltung und Datenpflege

52 historische Bände und 359 Karten und Pläne (19. und frühes 20. Jahrhundert) wurden durch externe Dienstleister restauriert. Die interne Digitalisierungsstelle des Staatsarchivs erstellte insgesamt 7'924 Digitalisate von Akten und Bildern, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Amtsstellen. Diese Massnahmen gewährleisteten den Erhalt der Lesbarkeit, schützten wertvolles Kulturgut und vereinfachten den Zugang zu Informationen. Das Lotteriefondsprojekt «Digitalisierungsprojekt Karten und Pläne des 19. und frühen 20. Jahrhunderts» wurde weitergeführt. Das zweite Los umfasste 481 Objekte. Zudem wurden erstmals audiovisuelle Medien digitalisiert (1 Film, 54 analoge Videos).

Benutzung und Kundendienste

Im Berichtsjahr erteilte das Staatsarchiv 612 schriftliche Auskünfte, die Hälfte zu archivischen und ein Drittel zu historischen Fragen. Ausserdem bot der GEVER-2nd-Level-Support in 253 Fällen Hilfe. Insgesamt wurden von der Verwaltung und von privaten Personen 6'091 Archivalieneinheiten zum Verwaltungshandeln oder generell zur historischen Informationsgewinnung bestellt. Ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt stellte die Betreuung von rund 43 Einsichtsgesuchen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) dar. Rund 250 neuerworbene geschichtswissenschaftliche Publikationen halten die Archivbibliothek aktuell. Zudem wurde dank dem Import von Katalogisaten aus einer privaten Datenbank der Bibliothekskatalog deutlich erweitert: Rund 6'500 neu erfasste historische Artikel aus Zuger Periodika verbessern die Recherchemöglichkeiten zu Zuger Themen wesentlich.

Gemeindliche Archivbetreuung

In den vom Staatsarchiv betreuten Archiven der Einwohnergemeinden Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Neuheim und Risch wurden insgesamt 54 Akzessionen im Umfang von 52,1 Laufmetern verarbeitet. Definitiv erschlossen wurden 43 Bestände und 2'954 Dossiers, womit die Überlieferungsbildung auf weitere Verwaltungsbereiche ausgeweitet werden konnte. Mit der Gemeinde Risch hat 2017 eine erste Einwohnergemeinde ihre zentrale Protokollüberlieferung (Gemeindeversammlungs- und Gemeinderatsprotokolle) von einem externen Dienstleister digitalisieren lassen.

Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

In den drei Ausgaben der kantonalen Personalzeitung publizierte das Staatsarchiv zum Heftthema passende historische Artikel, die wiederum eine gute Resonanz hatten. Die 2014 begonnene Serie in der Jahrespublikation Tugium zur Geschichte des Kantons Zug während des Ersten Weltkrieges wurde mit weiteren sechs Artikeln fortgesetzt. Die 19 bisher publizierten Artikel erhellen eine entscheidende, aber zuvor noch kaum erforschte Phase der Zuger Geschichte. Der Abschluss der Serie wird 2019 erfolgen. Ein grosser Erfolg war der am 18.11.2017 unter Beteiligung verschiedener Gemeinden organisierte Zuger Archivtag 2017 mit dem Schwerpunktthema «Verbrechen, Skandale, Katastrophen». Der Besuch von über 600 Personen zeigt das öffentliche Interesse am Archiv und seinen Aufgaben. An 25 Archivführungen, davon 13 am Zuger Archivtag, wurden 441 Personen, davon 340 am Archivtag, mit dem Staatsarchiv und der Zuger Geschichte bekanntgemacht.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Staatsarchiv gewährleistet die authentische Überlieferung und fachgerechte Langzeitarchivierung von administrativ, juristisch, wirtschaftlich, historisch, sozial und kulturell relevanten Unterlagen für die Bedürfnisse von Staat, Bevölkerung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Als Gedächtnis des Kantons und der Gesellschaft stellt das Staatsarchiv sicher, dass staatliches Handeln transparent, nachvollziehbar und bei Bedarf kontrollierbar ist und der politische und gesellschaftliche Wandel nachvollzogen und historisch aufgearbeitet werden kann.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: GEVER und Aktenführung				
1	Ein störungsarmer Betrieb von GEVER wird gewährleistet	Systemverfügbarkeit 99,8 %; Datenerhaltung 100 %	●	
2	GEVER bleibt rechtlich und technisch normenkonform und berücksichtigt – soweit möglich – die konsolidierten User-Bedürfnisse	Angemessene Berücksichtigung der Useranliegen; Einhaltung Records Management-Normen; genügend Speicher; Umsetzung kantonale IT-Normen	●	
3	Aktenführende Stellen werden kompetent bei der Aktenführung unterstützt	Leitfäden jährlich auf Aktualität hin überprüft; 15 Beratungsaktivitäten (Beratungen, Schulungen)	●	
4	GEVER-Mandanten bereitstellen für restrukturierte Verwaltungsstellen	2 Arbeitsstellen pro Jahr sind neu implementiert	○	Der entsprechende Use Case ist nicht eingetreten
Leistungsgruppe 2: Aktenübernahmen und Erschliessung				
5	Kontinuierliche Erhöhung der Aktenbildner mit Archivierungsvereinbarung	2 neue Archivierungsvereinbarungen pro Jahr	●	
6	Systematische Erschliessung des Archivguts mit elektronischen Findmitteln	Erfassung Ablieferungen mind. auf Amtsstufe (Inhalt, Laufzeit, Umfang) binnen 6 Wochen	●	
7	Überführung elektronischer Ablieferungen ins digitale Langzeitarchiv	Mind. 5 elektronische Ablieferungen verarbeitet	●	
8	Sicherung von Archiven privater Dritter als Depots oder Schenkungen	Erschliessung auf Bestandesebene binnen 6 Wochen; Depot-/Schenkungsvertrag archivseitig binnen 3 Monaten	●	
Leistungsgruppe 3: Analoge und digitale Langzeitarchivierung				
9	Bestandserhaltende Massnahmen zur Erhaltung der Lesbarkeit und Benutzbarkeit	12 Klimaauswertungen; mind. 5'000 Digitalisate; 20 Restaurierungen (Bände, Pläne, Dokumente)	●	
A	Digitalisierungsprojekt «Historische Karten und Pläne 1803–1922»	Inventarisierung Pläne fortgesetzt; Feinfestlegung technische Parameter; Reinigung/Restaurierung fortgesetzt; Digitalisierung 1. Tranche	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Benutzung, Vermittlung und Kundendienste				
10	Fristgerechte und kompetente Erteilung von Auskünften an Arbeitsstellen und die Öffentlichkeit	Beantwortung binnen 5 Arbeitstagen unter Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben	●	
11	Aktuelle Nachführung der Personen- und Ämterdatenbank PERAD	Publikation (per 30. Januar des Folgejahres)	○	Gesundheitsbedingter Ausfall der zuständigen Person und allgemeine Ressourcenknappheit
12	Verwaltung wird mittels historischem Beitrag in «Personalzeitung» mit Zuger Geschichte vertraut gemacht	In jeder Ausgabe ein gehaltvoller Beitrag	●	
13	Aktuellhalten der Fachbibliothek	Mind. 90 % der neubeschafften Titel sind katalogisiert und online	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
GEVER-Mandanten / User	Anzahl	72/850	72 / 850	72/850
Aktenablieferungen	Anzahl / Laufmeter	57/209	55 / 300	79 / 176
Schriftliche Fachauskünfte	Anzahl	721	600	612
IT-Emergency-Interventionen	Anzahl	0	3	1

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aktenablieferungen: Die Anzahl Ablieferungen ist höher als im langjährigen Mittel, da elektronische Ablieferungen häufig jährlich erfolgen. Der Umfang der physischen Ablieferungen ist aus verschiedenen Gründen (elektronische statt physische Ablieferung; Verzögerungen im Prozess der Aktenanbietung) geringer ausgefallen als erwartet.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'976'163.57	-1'920'110	-1'921'190.47	-1'080.47	0,1
Total Ertrag	211'319.90	203'200	213'083.95	9'883.95	4,9
Saldo	-1'764'843.67	-1'716'910	-1'708'106.52	8'803.48	-0,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 4'000 Franken geringere Aus- und Weiterbildungskosten dank interner Schulungsmassnahmen
 10'000 Franken höhere Aufwände bei den Dienstleistungen Dritter wegen dringlicher bestandessichernder Massnahmen beim Archivgut (Erhalt der Lesbarkeit)
 41'000 Franken geringere Produktentwicklungskosten Im Bereich IT-Weiterentwicklungen dank Produktstandard
 4'000 Franken höhere Reisekosten und Spesen wegen Einsatz eines Zivildienstleistenden
 2'000 Franken Mehrausgaben beim übrigen Betriebsaufwand wegen der Durchführung des Kantonalen Archivtages
 2'500 Franken Mehreinnahmen wegen grösseren Materialverkäufen an Gemeindearchive
 7'000 Franken mehr Rückerstattungen Dritter wegen höher ausgefallenen Aufwandsentschädigungen der Gemeinden

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT1126.0001	Security-Audit und Ausbreitung					
	Ausgaben	-17'533.80				
	Einnahmen					
IT1126.0002	Speicherausbau GEVER					
	Ausgaben	-60'881.75				
	Einnahmen					
IT1126.0003	eCH-Schnittstellen Datenim-/export					
	Ausgaben	-24'231.80	-50'000	-18'836.30	31'163.70	-62,3
	Einnahmen					
IT1126.0004	Anbindung GEVER an digitale Langzeitarchivierung					
	Ausgaben		-75'000		75'000.00	-100,0
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9
	Einnahmen					
	Saldo	-102'647.35	-125'000	-18'836.30	106'163.70	-84,9

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT 1126.0001: Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 106'000 Franken wurde Ende 2016 mit einem Positivsaldo von 6'000 Franken abgeschlossen.
IT 1126.0002: Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 135'000 Franken wurde Ende 2016 mit einem Positivsaldo von rund 700 Franken abgeschlossen.
IT 1126.0003: Das Projektgesamtbudget beträgt 120'000 Franken. Bisher ausgegeben wurden 53'000 Franken. Das Projekt wird ohne Kostenüberschreitung abgeschlossen werden können. Die ausgewiesene Abweichung ist rein zeitlich.
IT 1126.0004: Das Gesamtbudget beträgt 160'000 Franken. Im Berichtsjahr sind noch keine Kosten angefallen, da die Kosten für die Grundlagenentwicklung von Drittkunden übernommen worden sind. Das Budget wird vollumfänglich eingehalten werden können. Die ausgewiesene Abweichung ist rein zeitlich.

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
1128-Ombudsstelle

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-139'965.30	-148'800	-152'004.70	-3'204.70	2,2
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-101'647.85	-99'600	-66'966.00	32'634.00	-32,8
305	Arbeitgeberbeiträge	-54'437.70	-57'000	-50'179.50	6'820.50	-12,0
309	Übriger Personalaufwand	-1'806.00	-2'700	-1'609.60	1'090.40	-40,4
310	Material- und Warenaufwand	-6'846.75	-9'100	-5'823.05	3'276.95	-36,0
313	Dienstleistungen und Honorare	-120.00	-3'000		3'000.00	-100,0
315	Unterhalt Mobilien	-469.80	-800	-1'584.20	-784.20	98,0
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-1'388.65	-2'100	-1'437.52	662.48	-31,5
317	Spesenentschädigungen	-780.80	-1'500	-912.40	587.60	-39,2
319	Übriger Betriebsaufwand	-1'048.50	-1'800	-440.00	1'360.00	-75,6
	Total Aufwand	-308'511.35	-326'400	-280'956.97	45'443.03	-13,9
	Saldo	-308'511.35	-326'400	-280'956.97	45'443.03	-13,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

Vorläufiger Verzicht auf Neubesetzung der Stelle «Juristische Mitarbeiterin», Einsparung bei den Lohnkosten

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-137'211.50	-137'500	-140'277.10	-2'777.10	2,0
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-111'500.80	-118'500	-121'346.60	-2'846.60	2,4
305	Arbeitgeberbeiträge	-52'587.20	-55'700	-55'552.60	147.40	-0,3
309	Übriger Personalaufwand	-3'213.45	-2'700	-2'073.85	626.15	-23,2
310	Material- und Warenaufwand	-9'733.68	-12'800	-8'961.78	3'838.22	-30,0
313	Dienstleistungen und Honorare	-2'329.80	-30'000	-27'029.80	2'970.20	-9,9
315	Unterhalt Mobilien	-7'463.55	-5'800	-2'326.32	3'473.68	-59,9
317	Spesenentschädigungen	-976.90	-1'000	-959.70	40.30	-4,0
319	Übriger Betriebsaufwand	-3'220.61	-4'000	-3'258.04	741.96	-18,5
	Total Aufwand	-328'237.49	-368'000	-361'785.79	6'214.21	-1,7
	Saldo	-328'237.49	-368'000	-361'785.79	6'214.21	-1,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

Weniger Aus- und Weiterbildungskosten im übrigen Personalaufwand

Tieferer Material- und Warenaufwand, da wegen Um-Priorisierung auf die Erstellung neuer Merkblätter verzichtet wurde

Geringe Belastung beim Unterhalt Mobilien, da Folgekosten für neue Fachanwendung weniger hoch waren als erwartet

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

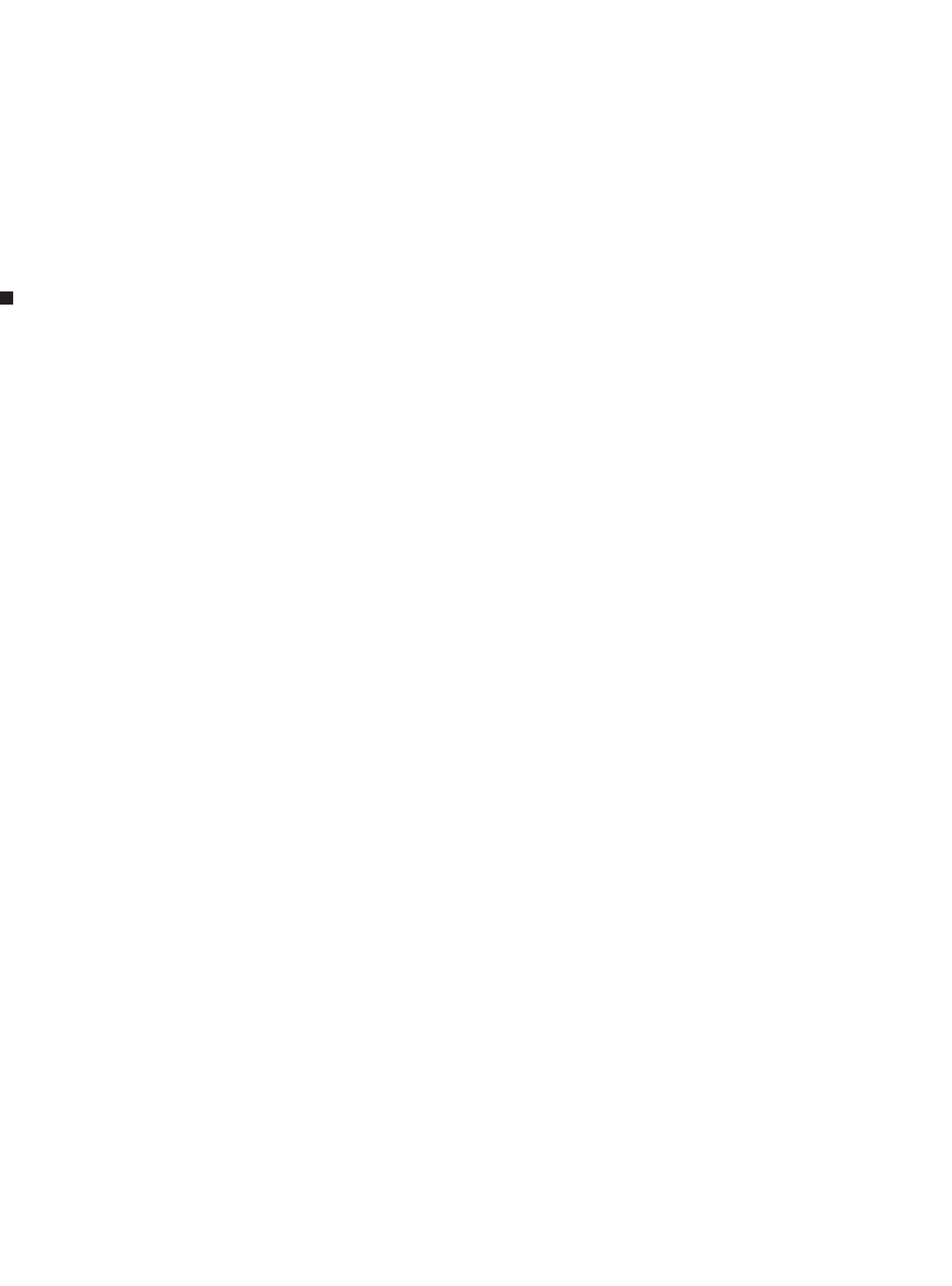
2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine



Institutionelle Gliederung
 Direktion des Innern
 Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1500	Direktionssekretariat	-2'506'212.08	-2'541'205	-2'496'532.48	44'672.52	-1,8
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'820'273.94	-1'565'450	-1'913'592.89	-348'142.89	22,2
1530	Amt für Wald und Wild	-3'997'076.46	-4'135'900	-3'823'839.60	312'060.40	-7,5
1550	Sozialamt	-53'949'781.89	-52'733'670	-49'151'805.56	3'581'864.44	-6,8
1552	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	-6'249'221.29	-6'352'950	-6'242'709.07	110'240.93	-1,7
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-5'624'736.98	-5'544'060	-5'202'237.15	341'822.85	-6,2
15	Direktion des Innern	-74'147'302.64	-72'873'235	-68'830'716.75	4'042'518.25	-5,5

Direktion des Innern

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'021'532.02	-128'000	-98'114.13	29'885.87	-23,3
1530	Amt für Wald und Wild	-1'180'863.48	-698'000	-362'412.44	335'587.56	-48,1
1550	Sozialamt		-1'800'000		1'800'000.00	-100,0
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-1'152'551.00	-550'000	-1'106'209.00	-556'209.00	101,1
15	Direktion des Innern	-3'354'946.50	-3'176'000	-1'566'735.57	1'609'264.43	-50,7

Gesamtwürdigung

In Kürze

In der Direktion des Innern wurden unter anderem ein kantonaler Nachhaltigkeitsbericht Wald publiziert, ein wichtiges Hochwasserschutzprojekt abgeschlossen, die Digitalisierung im Bereich Grundbuch und Vermessung vorangetrieben, erfolgreich Massnahmen zur Integration von Flüchtlingen, Kindern, Jugendlichen, Familien und Behinderten umgesetzt sowie zahlreiche bauhistorische und archäologische Untersuchungen realisiert. Diverse Veranstaltungen und Publikationen aus der Direktion stiessen auf grosses öffentliches und mediales Interesse. Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz fanden eine weitere Konsolidierung und organisatorische Anpassungen statt, so dass der Aufbau des 2013 gegründeten Amtes offiziell als abgeschlossen gilt. Zudem wurden anspruchsvolle Gesetzgebungsprojekten bearbeitet.

Digitalisierung im Grundbuch und Vermessung

Für das Grundbuch- und Vermessungsamt ist die Digitalisierung bereits heute Realität. Entsprechend wurde der Kartendienst ZugMap.ch auch dieses Jahr von der Bevölkerung und der Verwaltung noch intensiver genutzt. Das Amt trieb die Digitalisierung der Grundbuchbelege weiter voran und arbeitet damit an den Voraussetzungen für die medienbruchfreie Nutzung des Grundbuchs. Das Projekt zum Aufbau des Katasters über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ist auf Kurs. Es ermöglicht ab 2020, den Zugang über das Internet zu verbindlichen Angaben über öffentlich-rechtliche Beschränkungen durch Nutzungsplanung, Gewässerschutz sowie landesweit wichtiger Infrastruktur wie Autobahnen oder Eisenbahnen.

Nachhaltigkeit im Wald

Zum ersten Mal hat das Amt für Wald und Wild einen kantonalen Nachhaltigkeitsbericht Wald publiziert. Aus diesem ist ersichtlich, dass sich der Zuger Wald naturnah entwickelt hat. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass sich das Auerhuhn wieder leicht vermehrt und eine Trendumkehr stattfand. Die Hirschjagd ergab eine sehr erfolgreiche Jagdstrecke mit 43 erlegten Hirschen. Die Holznutzung liegt im Mittel der letzten fünf Jahre. Wichtig für die Bevölkerung war insbesondere der Abschluss der Hochwasserschutzmassnahmen am Lutisbach im Ägerital.

Integration und Förderung Sozialamt

Der Fokus im Sozialamt lag bei der sozialen und beruflichen Integration: Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen, von Menschen mit Behinderung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Es zeigte sich, dass der Kanton Zug mit den entsprechenden Massnahmen erfolgreich war, so dass beispielsweise die Erwerbsquote von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbericht im interkantonalen Vergleich hoch ist. Des Weiteren wurde das Projekt «InBeZug» lanciert. Mit diesem soll Menschen mit einer Behinderung im Bereich Wohnen und Arbeiten mehr Selbstbestimmung und Verantwortung zugestanden werden und die finanziellen Mittel sollen wirkungsvoller zum Einsatz kommen. Es fanden mehrere Sitzungen mit der dafür eingesetzten Begleitgruppe statt, in der alle wichtigen Akteurinnen und Akteure sowie Betroffene vertreten sind.

Konsolidierung im Kinder- und Erwachsenenschutz

Das 2013 gegründete Amt für Kinder- und Erwachsenenschutz konnte sich in seinem fünften Jahr weiter etablieren. Es fand eine Konsolidierung statt. Neu übernahm das Mandatszentrum (MaZ) sämtliche Mandate im Bereich des Kinderschutzes, so dass seit dem 1. Januar alle vom Kanton angestellten Berufsbeistände unter einem Dach agieren. Damit ergibt sich im ganzen Kanton ein einheitliches Verfahren und es gelten in der Fallführung überall die gleichen Qualitätskriterien.

Viel Aufmerksamkeit für Denkmalschutz und Archäologie

Im Berichtsjahr sorgte die Bekanntgabe des Ergebnisses der Analyse der chemischen Zusammensetzung eines Kupferbeils aus der jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlung Zug-Riedmatt für weltweite Aufmerksamkeit, da auch die Gletschermumie «Ötzi» mit einem fast identischen Beil im Eis lag. Beide Beile stammten ursprünglich aus der Toskana. Bei den archäologischen Rettungsuntersuchungen lag ein Schwerpunkt in der Altstadt von Zug. Digitalisierung ist auch in der Denkmalpflege immer wichtiger: deshalb wurden im vergangenen Jahr ungefähr 2000 Dokumente und Pläne digitalisiert und für Recherchen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Planmässig voran kam die Inventarisierung schützenswerter Denkmäler in den Gemeinden.

Anspruchsvolle Gesetzgebungsprojekte

Der Rechtsdienst im Direktionssekretariat war mit vielen Gesetzgebungsprojekten beschäftigt. Hervorzuheben ist das Thema Amtsenthebung. Die Direktion wurde vom Kantonsrat beauftragt, eine Vorlage für die Aufnahme einer Amtsenthebung in der Kantonsverfassung sowie dem Verantwortlichkeitsgesetz auszuarbeiten. Da eine Amtsenthebung eine absolute Ausnahme darstellt, aber dennoch öffentlichkeitswirksam werden dürfte, sind dem Persönlichkeitsschutz und dem Verfahrensablauf grösste Aufmerksamkeit geschuldet.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Direktionssekretariat war mit vielen Gesetzgebungsprojekten beschäftigt, daneben galt es eine Vielzahl von Geschäften für den Regierungsrat vorzubereiten und bei Beschwerden zu instruieren. Die Ämter der Direktion des Innern wurden regelmässig juristisch beraten und bei spezifischen Projekten und Themen in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Gesetzgebungsprojekte

Die Revision des Sozialhilfegesetzes bezüglich ausgeglichene Bereitstellung von Wohnraum für Personen aus dem Asylbereich durch die Gemeinden wurde dem Kantonsrat vorgelegt, welcher aber nicht darauf eintrat. Ein weiteres Gesetzgebungsprojekt befasst sich mit der Amtenhebung. Aufgrund der neuen Bundesvorgaben musste das Einbürgerungsverfahren angepasst werden; wegen der engen Fristen wurde eine Übergangsverordnung zum Bundesgesetz über das Schweizer Bürgerrecht verabschiedet, die Revision des Bürgerrechtsgesetzes ist noch im Gange. Auch das Denkmalschutzgesetz befindet sich in Teilrevision mit Fokus auf mehr Mitsprache für die Eigentümerschaft und regelmässiger Aktualisierung des Inventars der schützenswerten Bauten. Weiter beschäftigte die Teilrevision der kantonalen Geoinformationsgesetzgebung, einschliesslich der Regelung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen auf kantonaler Ebene. Folgende Gesetzgebungsprojekte wurden ebenfalls bearbeitet: Teilrevision Wahl- und Abstimmungsgesetz, Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Wald, Teilrevision der Jagdverordnung (Nachvollzug Bundesrecht), Revision des Anhangs der Kinderbetreuungsverordnung, Totalrevision der Jagdverordnung, Anpassung der Verordnung über die Führung des Grundbuchs mittels Informatik und Gesetzgebungsprojekte im Rahmen des Projektes Finanzen 2019.

Weitere Kantonsrats-, Regierungsrats- und Direktionsgeschäfte

Der Rechtsdienst hat zahlreiche Beschwerdeverfahren instruiert und viele Vernehmlassungen an Rechtsmittelinstanzen verfasst. Es wurden parlamentarische Vorstösse in den Bereichen Sozialhilfe, Armut, Denkmalschutz, fürsorgliche Zwangsmassnahmen, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Gleichstellung, Asyl und Zivilstandsrecht bearbeitet. Es wurden zahlreiche Verfügungen aus den Bereichen bäuerliches Bodenrecht sowie zum Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland geprüft. Zudem wurden die der Direktion zugeteilten Aufgaben zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) erfüllt. Im Bereich der Wahlen und Abstimmungen nahm die Direktion die Aufsicht bei verschiedenen Urnengängen wahr. Des Weiteren vertrat das Direktionssekretariat den Kanton Zug in der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) und nahm die Aufsicht über das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz wahr.

Gleichstellung

Das Bundesgericht hat die bestehende Verordnung zur Gleichstellung und den Massnahmenplan als ungenügend beurteilt. Die Arbeitsgruppe Gleichstellung unter Leitung des Direktionssekretariats, mit Vertretung aller Direktionen, hat im Berichtsjahr die definierten Massnahmen überprüft.

Gemeinden

Der Rechtsdienst beriet die Zuger Gemeinden in Fragen des Gemeinde-, des Bürger- sowie des Wahl- und Abstimmungsrechts. Eine Vielzahl von Gemeindeordnungen respektive Statuten der Einwohner-, Bürger-, Korporations- sowie Kirchengemeinden wurde vorgeprüft und genehmigt.

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

Der Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst inspizierte die drei Zivilstandsämter und führte eine Schulung zum neuen Bürgerrechtsgesetz durch. Im vierten Quartal gab es eine Zunahme der Gesuche bei den Einbürgerungen; dies, weil per 1. Januar 2018 neue Regelungen auf Bundesebene in Kraft treten und von diesem Zeitpunkt an sich nur Personen einbürgern lassen können, die einen C-Ausweis haben.

Grundbuch- und Notariatsinspektorat

Der Grundbuch- und Notariatsinspektor führte die Inspektion des Grundbuch- und Vermessungsamtes mit positivem Ergebnis durch.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Direktion und ihre Ämter und Themen erfuhren viel mediale Aufmerksamkeit und waren in der Öffentlichkeit präsent. Die gezielte Platzierung von Projekten, Entwicklungen und Entscheidungen mittels Publikationen, Berichten, Medienmitteilungen und Newslettern führten zu einer umfangreichen Berichterstattung. Durch das Amt der Direktionsvorsteherin als Frau Landammann intensivierten sich die Medienkontakte, Auftritte in der Öffentlichkeit und Teilnahme an Veranstaltungen.

Neuausrichtung der Informatik Zug

Der IT Koordinator der Direktion des Innern leistete einen wesentlichen Beitrag zum Programm «Neuausrichtung der Informatik Zug».

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat ist die zentrale Stabs-, Planungs- und Koordinationsstelle der Direktion des Innern. Es unterstützt die Vorsteherin der Direktion des Innern und berät sie fachlich. Im Weiteren nimmt das Direktionssekretariat amtsübergreifende und koordinative Aufgaben wahr und berät Amtsstellen, Einwohner-, Bürger-, Korporations- und Kirchgemeinden sowie Private in juristischen Fragen. Ihm obliegen namentlich die allgemeine Gemeinde- und Wahlaufsicht, das Zivilstands- und Bürgerrechtswesen sowie das Grundbuch- und Notariatsinspektorat.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte				
1	Hohe Qualität der Anträge und Aussprachepapiere	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
2	Beförderliche Instruktion von Beschwerdefällen	80 % innert 4 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	●	
3	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	100 % innert Frist	●	
4	Fristgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	100 % innert Frist	◐	Ziel wurde im Fall einer Interpellationsbeantwortung um vier Tage verfehlt
B	Massnahmen im Bereich Gleichstellung von Frau und Mann erarbeiten und umsetzen	Umsetzung Massnahmenplan	●	
C	Revision Sozialhilfegesetz	Verabschiedung durch den Kantonsrat	●	
D	Revision Denkmalschutzgesetz	1. Lesung der Vorlage im Regierungsrat	●	
E	Gesetzliche Regelung Amtsenthebung	2. Lesung der Vorlage im Regierungsrat	◐	2. Lesung im Regierungsrat findet am 16. Januar 2018 statt
F	Revision Waldgesetz	Verabschiedung durch den Kantonsrat	●	
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst				
5	Rasche und kompetente Auskunftserteilung zu Fragen des Gemeinderechts und des Wahl- und Abstimmungsrechts	Einfache Anfragen innert 2 Arbeitstagen, komplexe Anfragen innert vereinbarter Frist beantwortet	●	
6	Zeit- und fachgerechte Aufsicht bei eidg. und kant. Abstimmungen und Wahlen	Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung der Stimmbüroprotokolle innert 30 Minuten nach Prüfungsabschluss	●	
7	Zeit- und fachgerechte Aufsicht gemäss BGBB	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	●	
8	Wahrnehmung Beschwerdeberechtigung bei Verfügungen betreffend Grundstücken durch Personen im Ausland	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Rechnungswesen und Controlling				
9	Fristgerechte Erstellung der Jahresrechnung der schweizerischen Bauernhausforschung	Innert Frist	●	
10	Zeit- und fachgerechte formelle Prüfung Jahresrechnungen und Budgets der Gemeinden	Mitteilung Prüfungsergebnis innert 60 Tagen ab Einreichung Unterlagen	●	
Leistungsgruppe 4: Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst				
11	Beförderliche und fachgerechte Instruktion der Einbürgerungsgesuche	Anträge an RR innert 60 Tagen ab Eingang aller notwendigen Unterlagen und Kostenvorschuss	◐	96 % erreicht; 4 % der Erklärungen und Zahlungen trafen in der letzten Juni Woche ein; die Frist für die Regierungsratssitzung vom 3. Juli war zu kurz, weshalb die Einbürgerungsgesuche erst an der Sitzung vom 28. August behandelt wurden
12	Kontinuierliche Weiterbildung Behördenmitglieder Bürgergemeinden	Mitwirkung bei Workshop zu aktuellen Fragestellungen des Bürgerrechts	●	
13	Fachgerechte und beförderliche Bearbeitung der Gesuche um Namensänderung	Entscheide innert 60 Tagen nach Abschluss Sachverhaltsabklärung	●	
14	Praxisnahe Vermittlung von Staatskundenwissen an Einbürgerungswillige	Staatsbürgerlicher Kurs durchgeführt	●	
15	Zeit- und fachgerechte Information und Beratung der Zivilstandsämter	Aktenprüfung und Beantwortung von Anfragen innert 1 Woche nach Vollständigkeit der Unterlagen	◐	In 115 von 118 Fällen (97,5 %) konnte die Frist eingehalten werden; aufgrund der Komplexität einzelner Dossiers konnte in drei Fällen die Frist nicht eingehalten werden
Leistungsgruppe 5: Grundbuch- und Notariatsinspektorat				
16	Regelmässige Inspektion des Grundbuch- und Vermessungsamtes	Inspektion im GVA durchgeführt	●	
17	Vermittlung neuester Wissensstand für Delegation gemeindlicher Urkundspersonen	Workshop durchgeführt	●	
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen/Kommunikation				
18	Information und Dialog zu aktuellen Themen der Direktion. Beratung und Unterstützung der Ämter in Bereichen der Kommunikation	> 30 Medienkontakte	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
RR-Anträge der Direktion des Innern	Anzahl	151	130	145
Beschwerden	Entscheide	28	25	37
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	84	70	102
Parlamentarische Vorstösse	RR-Anträge	9	10	11
Jahresrechnungen und Budgets Gemeinden	Anzahl	66	66	66
Einbürgerungen	Gesuche	333	350	299
Namensänderungen	Gesuche	85	90	76
Verfügungen BGG und BewG	Anzahl	127	140	108

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Mit Ausnahme der Anzahl Jahresrechnungen und Budgets der Gemeinden sind die Einfluss- und Plangrössen exogen gegeben. Das Berichtsjahr zeichnet sich durch eine hohe Anzahl RR-Anträgen, Beschwerden und Mitberichten und Stellungnahme aus. Bei den Verfügungen zum BGG und BewG wird basierend auf Erfahrungswerten der letzten zwei Jahre der Zielwert für das Budget 2019 weiter nach unten angepasst. Anzahl Einbürgerungen und Namensänderungen unterliegen erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'840'313.88	-2'841'305	-2'899'600.48	-58'295.48	2,1
Total Ertrag	334'101.80	300'100	403'068.00	102'968.00	34,3
Saldo	-2'506'212.08	-2'541'205	-2'496'532.48	44'672.52	-1,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Das neue Bürgerrechtsgesetz (in Kraft per 1.1.2018) führte dazu, dass vermehrt Personen ein Einbürgerungsgesuch unter dem alten Recht eingereicht haben. Die Gebühren waren rund 87'000 Franken höher als budgetiert. Die Teilnahme am Projekt «Documentation internationale» (DocI) der Konferenz der Aufsichtsbehörden im Zivilstandswesen resultierte in einem Mehrertrag von rund 12'000 Franken im Konto Rückerstattungen Dritter.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die neue Grundbuchsoftware bewährte sich und ist allseits auf grosse Akzeptanz gestossen. Die anhaltend tiefe Anzahl an Handänderungen führte zu einem Minderertrag im Grundbuch, was das Ergebnis des Amtes massgeblich prägte. Die Ausgaben lagen insgesamt unter Budget. Speziell gilt dies für das Projekt zum Aufbau des ÖREB-Katasters, wo dank der Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und dem Bund unerwartet grosse Einsparungen möglich waren. In der Vermessung konnte die Revision der kantonalen Höhenfixpunkte sowie die periodische Nachführung in zwei Gemeinden erfolgreich abgeschlossen werden. Die erneut vermehrt genutzten Kartendienste ZugMap der GIS-Fachstelle wurden mit weiteren Geobasisdaten ergänzt.

Grundbuch und Beurkundung

Die im Herbst 2016 neu eingeführte Grundbuchsoftware hat sich bewährt und genoss die Akzeptanz der Benutzerinnen und Benutzer. Die bei der Einführung noch vorhandenen Mängel beziehungsweise noch nicht umgesetzte Anpassungen wurden allesamt behoben oder eingepflegt. Das Bereinigungslos Blickensdorf Nord-Ost in der Gemeinde Baar konnte erfolgreich abgeschlossen und das eidgenössische Grundbuch per 1. Dezember in Kraft gesetzt werden.

Die Anzahl der eingegangenen Grundbuchanmeldungen und Beurkundungsgesuche lag tiefer als im langjährigen Durchschnitt. Insbesondere waren weniger Handänderungen zu verzeichnen. Die Digitalisierung der Grundbuchbelege konnte weiter vorangetrieben werden.

Amtliche Vermessung

Auf dem Gebiet der Gemeinde Menzingen wurden die Arbeiten zur Entzerrung der amtlichen Vermessung ausserhalb des Baugebiets (Los 10) erfolgreich abgeschlossen und vom Bund anerkannt. Damit ist die amtliche Vermessung des ganzen Kantons offiziell spannungsfrei. Sämtliche kantonalen Höhenfixpunkte (HFP2) wurden revidiert, bei Bedarf neu erstellt und mittels Nivellements neu gemessen. In den Gemeinden Cham und Steinhausen wurde die periodische Nachführung der Bodenbedeckung und Einzelobjekte erfolgreich abgeschlossen, mit den gleichen Arbeiten wurde auf dem Gebiet der Gemeinde Baar begonnen.

Die Aufsicht über die Arbeiten des Nachführungsgeometers wurde wahrgenommen.

GIS Kanton Zug

Der öffentliche Kartendienst ZugMap.ch erfuhr eine Nutzungssteigerung um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ist mit 4,4 Millionen aufbereiteten Online-Karten und 42'000 erzeugten Karten als PDF-Datei eine vielbesuchte Webseite. Der passwortgeschützte Kartendienst ZugMap.secure erfuhr eine Nutzungssteigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr und bewährte sich mit 820'000 aufbereiteten Karten und 15'000 erzeugten PDF erneut als ein vielgenutztes Werkzeug innerhalb der Verwaltung. Beide Dienste wurden im Laufe des Jahres optimiert und mit neuen Geobasisdaten erweitert.

Die Automatisierung der Geodaten-Aktualisierungsprozesse wurde weiter vorangetrieben und damit eine Effizienzsteigerung im GIS Kanton Zug erreicht.

Im Projekt Migration ZUGIS-Tools konnte das Teilprojekt Erdwärmesonden erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei der Teilrevision des Geoinformationsgesetzes konnte die verwaltungsinterne Vernehmlassung durchgeführt werden.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Mit der Abnahme des Phasenberichts Einführungskonzept durch den Bund wurde ein wichtiger Meilenstein termingerecht erreicht. Gemeinsam mit den zuständigen Fachämtern wurden die Arbeiten zur Migration der Geodaten in die vom Bund vorgegebenen Datenmodelle weiter vorangetrieben.

Die technischen Kernkomponenten des ÖREB-Katasters wurden definiert. Sie werden in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen entwickelt, wobei sich der Bund stärker als erwartet finanziell beteiligt. Dadurch fielen die erwarteten Kosten tiefer aus als budgetiert.

Als Pilotprojekt wurden die Rechtsvorschriften für den Planerischen Gewässerschutz in die Fachapplikation «ÖREBlex» eingearbeitet.

An der Bauverwaltertagung wurden die Gemeinden ausführlich über das Projekt informiert.

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit

An der GIS-Tagung vom 15. November zum Thema «GIS im Behörden-Alltag» haben über 80 interessierte Personen teilgenommen. An fünf Marktständen wurde aufgezeigt, wie mit GIS und GIS-Diensten Verwaltungsaufgaben effizienter gestaltet werden können.

Im Bereich Objektdatenbewirtschaftung erfolgt der technische Betrieb des Servers und der Support gemäss Betriebshandbuch Objektdaten Services.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) führt das Grundbuch als öffentliches Register, in welchem die Grundstücke, deren Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Berechtigungen an den Grundstücken (z.B. Leitungsrechte, Grundpfandrechte) geführt bzw. verwaltet werden. Es leitet die amtliche Vermessung, welche die Grundlagen des Privateigentums an Grundstücken erhebt und zur Verfügung stellt. Ebenfalls koordiniert das GVA die Geodaten des Kantons Zug und stellt die öffentlich zugänglichen Daten im GIS Kanton Zug (Geo-Informationssystem) dar. Zudem baut es den Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) auf.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Betreuen des Grundbuchs und Sicherstellen des Grundstückverkehrs				
1	Prüfung und Vollzug einer Grundbuchanmeldung erfolgen fehlerfrei und rechtmässig	Innert 30 Tagen nach dem Tagebucheintrag (Ausnahme: Geschäfte mit laufendem BewG-Verfahren)	●	
2	Auskünfte werden zeitgerecht, kundenorientiert und korrekt (den gesetzlichen Grundlagen entsprechend) erteilt	Auskünfte oder Hinweise auf umfassenden Abklärungsbedarf erfolgen innert 2 Tagen seit Eingang	●	
3	Grundbuchauszüge sind kundengerecht, rasch und unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen zugestellt	Grundbuchauszüge sind innert 2 Tagen nach Bestellung zugestellt	●	
4	Vorprüfungen von Grundbuchgeschäften sind zeitgerecht an die Hand genommen und führen zu korrekten Anmeldungen	Kontakt zur Bestellerin bzw. zum Besteller innert 5 Tagen; keine Abweisung nicht veränderter vorgeprüfter Grundbuchgeschäfte	●	
A	Ein weiteres Bereinigungslos ist abgeschlossen	Im Grundbuch ist die Führungsart «eidgenössisch» und der Status «bereinigt» eingeschrieben	●	
Leistungsgruppe 2: Beurkundung				
5	Schnelle und flexible Beurkundung von Grundpfandrechten	Öffentliche Beurkundung innert 5 Tagen vollzogen	●	
Leistungsgruppe 3: Betreuen des Vermessungswerks				
6	Georeferenzdaten sind aktuell	Aktualisierung der Daten erfolgt innert 6 Monaten	●	
7	Jährliche Leistungsvereinbarung über die amtliche Vermessung mit dem Bund ist erfüllt	Erfüllungsgrad 100 %	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
8	Korrekte Nachführung der amtlichen Vermessung	6 Kontrollprüfungen	◐	Die Verifikationen der periodischen Nachführung (PNF) verursachten mehr Arbeit als angenommen; dies hat zum Verzicht auf 3 Kontrollprüfungen veranlasst
9	Baukontrolle und Sondervermessungen sind termintreu erfüllt	Innerhalb individuell vereinbarter Frist und Genauigkeit	●	
Leistungsgruppe 4: GIS Kanton Zug				
10	GIS Kanton Zug (Organisation, Betrieb und Weiterentwicklung)	Realisierung gemäss Architekturkonzept	◐	Projektinitialisierung beanspruchte mehr Zeit als geplant
11	Geodienste (WMS / WFS / Download-Dienst / embedded ZugMap) werden ausgebaut	Umsetzung gemäss Umsetzungsplanung KKGeo	●	
D	ZUGIS-Tools sind auf die neue Softwareplattform migriert	Teilprojekt Erdwärmesonden ist abgeschlossen	●	
E	Wechsel Bezugsrahmen (LV95) für GIS-Themen	Bezugsrahmenwechsel für ausgewählte Pilotfälle ist getestet	●	
Leistungsgruppe 5: Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)				
F	Aufbau des ÖREB-Katasters	ÖREBlex ist in Betrieb	●	
Leistungsgruppe 6: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit (nach aussen und nach innen)				
12	Regelmässige Information mit aktuellem Inhalt	1 bis 3 Newsletter; 1 GIS-Tagung; 2 Arbeitsgruppensitzungen mit der Delegation der gemeindlichen Urkundspersonen	●	
H	Betrieb und Koordination Objektdaten ist sichergestellt	Betriebsorganisation ist aufgebaut	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Grundbuchanmeldungen	Anzahl	4'837	6'000	4'618
Bestellungen von Grundbuchauszügen	Anzahl	3'049	2'500	3'006
Öffentliche Beurkundungen	Anzahl	228	300	214
Ausdrucke aus ZugMap	Anzahl	55'458	65'000	56'450

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Es sind markant weniger Grundbuchanmeldungen und Beurkundungsgesuche, aber deutlich mehr Bestellungen von Grundbuchauszügen eingegangen. Die Anzahl Ausdrucke aus ZugMap hat gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zugenommen. Diese Plangrösse wurde anlässlich der Budgetierung zu optimistisch geschätzt und wurde deshalb im Budget 2018 angepasst.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'476'020.04	-5'865'850	-5'553'124.22	312'725.78	-5,3
Total Ertrag	3'655'746.10	4'300'400	3'639'531.33	-660'868.67	-15,4
Saldo	-1'820'273.94	-1'565'450	-1'913'592.89	-348'142.89	22,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Die budgetierten Kosten für den ÖREB-Kataster waren 127'000 Franken zu hoch, da sie lediglich auf den Schätzungen der Programmvereinbarung 2016-2019 basierten. Grund für die Minderausgaben waren geschickte Kooperationen mit anderen Kantonen und ausserordentliche finanzielle Beteiligungen des Bundes. Es wurden 76'000 Franken weniger Ausgaben für Serverkomponenten, IT-Weiterentwicklungen und -Betrieb sowie Dateneinkauf für das GIS Kanton Zug getätigt. Die Wartungskosten für die neue Grundbuchsoftware «Capitastra» sind laut Wartungsvertrag erst sechs Monate nach Abnahme angefallen, was zu Minderausgaben von 28'000 Franken führte. Weniger Grundbuchanmeldungen, insbesondere Handänderungen, führten zu einem Minderertrag von 675'000 Franken bei den Grundbuchgebühren. Es wurden weniger an Dritte verrechenbare Vermessungsdienstleistungen ausgeführt, was zu einem Ertragsrückgang von circa 74'000 Franken führte. Die Bundesbeiträge an das Operat Menzingen Los 10 sind um 30'000 Franken, jene an den Aufbau des ÖREB-Katasters um 29'000 Franken und diejenigen an die Leistungsvereinbarung 2017 um 29'000 Franken höher als geplant.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen im Betrag von 179'000 Franken von total 187'000 Franken wurden umgesetzt. Kleinere Abweichungen entstanden bei den Geräteunterhaltskosten und den Jahresbeiträgen bei Verbänden und Organisationen, die exogen gegeben sind.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT1515.0094 Strategie Objektdaten					
Ausgaben	-44'291.87				
Einnahmen					
IT1515.0095 Neue Grundbuchsoftware					
Ausgaben	-926'067.55				
Einnahmen					
IT1515.0096 Migration ZUGIS-Tools					
Ausgaben	-51'172.60	-70'000	-42'602.13	27'397.87	-39,1
Einnahmen					
IT1515.0098 rmDATA Vermessungsprogramme					
Ausgaben		-58'000	-55'512.00	2'488.00	-4,3
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-1'021'532.02	-128'000	-98'114.13	29'885.87	-23,3
Einnahmen					
Saldo	-1'021'532.02	-128'000	-98'114.13	29'885.87	-23,3

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT1515.0096: Für das Projekt Migration ZUGIS-Tools wurde ein geringerer Betrag als budgetiert für externe Dienstleistungen vergeben.
 IT1515.0098: Das Projekt konnte termingerecht und unter Budget abgeschlossen werden.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Wälder im Kanton Zug sind generell in einem guten Zustand und werden von den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern zur Erfüllung der entsprechenden Waldfunktionen zielführend gepflegt und bewirtschaftet. Die Zuger Jagd auf Rehe und Hirsche konnte ohne eingeplante Nachjagdtage durchgeführt werden. Die Jagdstrecke von 43 Hirschen stellte einen neuen Rekord im Kanton Zug dar. Mit Abschluss der Hochwasserschutzmassnahmen am Lutisbach konnte ein beträchtliches Schutzdefizit eliminiert werden. Die Verfahren zur Wiederherstellung der Fischgängigkeit an Fliessgewässern durch Wasserkraftanlagen waren infolge Beschwerden unterbrochen, der Massnahmenvollzug verzögerte sich.

Waldmanagement

Trotz anhaltend tiefen Holzerlösen wurde eine Nutzungsmenge von 51'600 m³ realisiert, was im Mittel der letzten fünf Jahre liegt. Die inländische Holzindustrie vermochte das Nadelholz abzunehmen, beim Laubholz mangelte die Nachfrage. Der Energieholzmarkt ist ein starkes und wichtiges Standbein der Rohholzproduktion im Zuger Wald.

Die Ziele der Waldpolitik zur Stabilitätssicherung von Schutzwaldungen und zur Förderung und Pflege der Waldbiodiversität werden im Rahmen von Programmvereinbarungen zwischen dem Bund und Kanton angestrebt und mittels Verfügungen sowie Vereinbarungen zwischen den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern und dem Amt für Wald und Wild umgesetzt. Die vereinbarten Pflege- und Eingriffsziele wurden sowohl quantitativ wie qualitativ vollständig erfüllt. Die zur Verfügung gestellten Bundesmittel konnten ausgeschöpft werden. Die Freizeit- und Erholungsnutzung im Wald konnte durch Beratung und Information waldschonend gesteuert werden.

Ein Kälteeinbruch mit Schneefall bis in Tieflagen führte am 28. April zu massiven Schneedruckschäden. Viele der bereits belaubten Bäume brachen unter der nassen Last zusammen und versperrten Wege und Strassen. Junge Waldbestände erlitten teilweise erhebliche Schäden. Der erstmals erstellte kantonale Nachhaltigkeitsbericht Wald hält fest, dass sich der Zuger Wald in den letzten Jahrzehnten naturnah und vital entwickelt hat. Als grosse zukünftige Herausforderungen werden darin die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels, die Zunahme der invasiven Neobiota sowie die Auswirkungen der nach wie vor zu hohen Stickstoffeinträge genannt. Erfolgreich waren die Massnahmen zur Rettung des seit Jahrzehnten schwindenden Bestandes von Auerhühnern. Vor allem im Gebiet Höhronen konnten wieder Auerhühner nachgewiesen werden. Die Trendumkehr durch gezielte Waldpflege- und Störungsberuhigungsmassnahmen ist gelungen.

Naturgefahren / Infrastrukturen / Pikett-Dienste

Ein über mehrere Jahre laufendes Projekt «Sichere Kantonsstrassen im Wald» wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt gestartet. Strassenangrenzende Wälder werden nach definierten Standards gepflegt, um die Sicherheit auf den Kantonsstrassen zu erhöhen.

Sechs Jahre nachdem der auf der Gemeindegrenze Oberägeri / Unterägeri fliessende Lutisbach das Siedlungsgebiet überflutete, konnte zudem das von Gemeinden und Kanton realisierte und finanzierte Hochwasserschutzprojekt vollendet werden. Durch eine Vergrösserung der Abflusskapazitäten sollen Unwetterschäden bei Extremhochwasser in Zukunft verhindert werden. Gleichzeitig sorgt eine naturnahe Gestaltung des Gerinnes dafür, dass der natürliche Lebensraum im Bachbereich aufgewertet und der Bach «fischgängig» wird.

Das Pikett der Wildhut und Fischereiaufsicht übernahm den Pikettendienst des Amtes für Umweltschutz AfU ausserhalb der Bürozeiten. Die bisher gemachten Erfahrungen sind positiv.

Wildtiermanagement

Aufgrund der Wildzählungen mit kleinen Frühjahrsbeständen und der Auswertung der erweiterten Nachwuchskontrolle mit einer geringeren Verbissintensität wurde ein tiefes Nutzungskontingent von 240 Rehen freigegeben bei gleichzeitigem Verzicht auf eine Nachjagd. Für die Hirschjagd wurden erstmals vier Jagdtage pro Woche freigegeben mit dem Zweck, das minimale Abschussziel von 27 Tieren zu erreichen. Die Rehjagd ergab 224 Abschüsse, auf der Hirschjagd wurden 43 Tiere erlegt.

Das Konzept «Wolf» wurde im Sommer verabschiedet und allen Halterinnen und Haltern von Kleinwiederkäuern im Kanton Zug übergeben. Es regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten der involvierten Akteure und zeigt auf, welche präventiven Herdenschutzmassnahmen Halterinnen und Halter ergreifen können und wie sie sich bei Beobachtungen, Kontakten und Schadenfällen verhalten sollen. Ein entsprechender sms-Alarm der kantonalen Wildhut ist in Betrieb.

Sanierung von Wanderhindernissen an Fliessgewässern

Zur Wiederherstellung der Fischgängigkeit von Fliessgewässern bei Wasserkraftanlagen wurden in den Vorjahren mehrere Sanierungsverfügungen erlassen, weitere sollen folgen. Beschwerden von Umweltschutzorganisationen, die sich letztlich gegen die Beachtung von ehehaften Rechten richten und nicht gegen die Sanierungen, verzögerten deren Realisierung. Solange zu den hängigen Beschwerdefällen keine rechtskräftigen Gerichtsurteile vorliegen, werden keine weiteren Sanierungsverfügungen mehr erlassen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Wald und Wild (AFW) ist zuständig für den Schutz der Zuger Wälder, der Gewässer- und Wildlebensräume sowie die nachhaltige Nutzung von Holz-, Fisch- und Wildbeständen. Zu den Kernaufgaben des Amtes gehören das Planen und Überwachen von Schutzmassnahmen, das Nutzungsmanagement und die Beratung und Schulung Dritter.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Qualitativer und quantitativer Erhalt der Wildlebensräume und ausgewählter Wildvorkommen im Kanton Zug	Rehwild-Zählbestand mind. 14 Rehe pro 100 ha Wald; Feldhasen-Zähldichte Talgebiet 0,5 (+/- 0,3) Hasen/100 ha Offenland, Berg 3,3 (+/- 0,8) Hasen/100 ha Offenland	◐	Rehwildbestand Frühjahr: 13 Tiere / 100 ha Wald; Bestand ist tief und wird bei der Jagdplanung berücksichtigt Feldhasenzähldichte Tal: 0,5 Feldhasendichte Berg: 1,2 Gutachten zu den Rückgangsursachen der Feldhasenbestände erstellt.
L16	Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder-/Jugendförderung in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Organisationen	Mind. 1 Freizeitangebot im Bereich Naturnutzung lanciert	●	
Leistungsgruppe 1: Wald				
2	Wald erfüllt Waldfunktionen nachhaltig	17'000 m ³ Holz durch AFW-Forstleute zur Erfüllung der Waldfunktionen angezeichnet		16'727 m ³ Holz durch AFW-Forstleute angezeichnet
3	Wald schützt vor Naturgefahren (Hochwasser, Rutsche, Steinschläge, Erosionen)	140 ha Schutzwald gepflegt	●	
4	Ausgewogene Wald-Wild-Situation	Situationsbericht Nachwuchskontrolle im Zuger Wald (Wald-Wild-Monitoring) bis 30. Juni an Direktionsvorsteherin	●	
5	Holzernte entspricht in etwa dem Holzzuwachs	50'000 bis 70'000 m ³ Holznutzung	●	
6	Gefahrenpotenzial der dem AFW zugewiesenen Bäche ist gering	Von den nach Gefahrenpotenzialen priorisierten Bachabschnitten sind bis 15. Dezember kontrolliert: 100 % A-Abschnitte, 30 % B-Abschnitte, 15 % C-Abschnitte	●	
7	Hochwertige Waldnaturschutzgebiete und besondere Lebensräume	Aufwertung von Auerwildlebensräumen, Waldrändern, Uferbestockungen, Altholzinseln, lichten Wäldern. Gesamthaft mind. 110 ha aufgewertet	●	
8	Zustand des Jungwaldes ist nachhaltig	110 ha Jungwald gepflegt	●	
9	Visuell und ökologisch wertvolle kantonale Ufergehölze	5,5 km Uferlänge gepflegt	●	
C	Schutzwaldbehandlung ist optimiert auf Richtlinie Bund und kantonales Entlastungsprogramm	Erstellung und Umsetzung aktualisiertes Schutzwaldkonzept bei Korporationen Zug, Oberägeri, Unterägeri	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Fischerei und Jagd				
10	Erhalt der Lokalform Zuger Rötel durch künstliche Erbrütung und Besatzmassnahmen	300'000 Vorsommerlings-Besatzäquivalente	●	
11	Seeforelle Besatzmaterial für alle Zuflüsse Zuger- und Ägerisee gewinnen	Bruterfolg 95 % der in der Brutanlage eingelegten Eier und Sicherstellung eines Seeforellen-Jahrgangs 2017 in der Oberen Lorze	◐	Bruterfolg liegt mit 91 % knapp unter dem Ziel; im Gegensatz zu den vergangenen Jahren konnte aber ein guter Bruterfolg mit 63'500 Besatzäquivalenten erzielt werden
12	Beibehalt Niveau Verkauf Ufer-Angelpatente Zugersee	350 verkaufte Ufer-Angelfischereipatente	●	
13	Effizienter Einsatz der Fischereiaufsicht für das Fischereikonkordat Zugersee	Maximalaufwand Fischereiaufsicht unter 900 Stunden	●	
14	Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung der Wildbestände durch die Jagd	Jagdliche Nutzung mind. 30 % des Frühjahrsbestandes beim Reh	◐	27 % des Frühjahresbestandes; aufgrund des tiefen Frühjahresbestandes wurden weniger Tiere für die Jagd freigegeben
15	Schilf- und Uferschutzintervention	Beginn der Schwemholzbergung spätestens 24 Std. nach Ereignis (unter Vorbehalt der Sicherheit)	●	
Leistungsgruppe 3: Entscheide und Entscheidvorbereitung				
16	Fristgerechte Stellungnahmen zu direktionsinternen Vernehmlassungen	100 % innert Frist	●	
17	Hohe Qualität von Bewilligungen und Verfügungen des AFW	Keine gutgeheissenen Einsprachen aus formalen Gründen	●	
18	Fristgerechte Ausarbeitung der Entwürfe von DI-Verfügungen	100 % innert Frist	●	
19	Fristgerechte direktionsübergreifende Stellungnahmen	100 % innert Frist oder zeitgerechter Antrag für Fristverlängerung	●	
Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen und Information				
20	Jagdausübung ist gut betreut und kontrolliert	Mind. 1 Kontrolleinsatz der Wildhut pro Hirsch- und Rehwildjagdtage bei insgesamt mind. 300 Std. Jagdaufsicht an Jagdtagen	●	
21	Wald ist frei von unbewilligten Bauten und Anlagen	Forstdienst meldet entdeckte, nicht bewilligte Bauten und Anlagen im Wald innert 3 Wochen der Amtsleitung	●	
22	Wildhut ist rund um die Uhr bei Wildunfällen schnell vor Ort	Bei 98 % der Aufgebote ist der/die Mitarbeitende innert 15 Min. nach Erhalt Meldung zum Unfallort unterwegs	●	
23	Zuger Forstpersonal ist gut aus- und weitergebildet	Zuger Forstdienst leistet 50 Vorbereitungs-, Kurs- oder Instruktionsstunden	●	
24	Gut ausgebildete und geprüfte angehende Jäger/innen	Gestaltung von mind. 2 Ausbildungskursen sowie Durchführung aller Prüfungen je Lehrgang	●	
25	Schüler/innen sind über die Zusammenhänge in den Bereichen Wald, Wild und Wasser gut informiert	Förster/innen, Wildhüter/innen oder Fischereiaufseher/innen veranstalten 50 Führungen, Exkursionen und/oder Vorträge	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Holz anzeichnen durch AFW-Förster/innen	m ³	17'015	17'000	16'727
Beitragsgesuche von Waldeigentumsberechtigten (Jungwaldpflege, Schutzwaldpflege, Waldnaturschutzeingriffe usw.) prüfen und bewilligen	Anzahl	361	320	368
Fliessgewässer-Unterhalt zur Gefahrenabwehr und -prävention	Laufmeter		600	820
Leistungen des Staatsforstbetriebes an andere Amtsstellen für forstliche und forstnahe Arbeiten wie Pflege von Heckenbestockungen und Ökoflächen, Ersatzpflanzungen bei Rodungen, Ausführung ingenieurbiologischer Massnahmen	Stunden		1'500	3'227
Bergung von Fall- und Unfallwild bei Wildunfällen sowie Wildunfallbescheinigung	Stunden	715	650	756
Beratung in Sachen Wildschadenverhütung und -vergütung für die Land- und Forstwirtschaft	Stunden	369	260	363
Verkauf Niederwildjagdpatente	Anzahl	253	225	241
Baustellen- und Notabfischungen bei Eingriffen in die Gewässer	Stunden	175	200	237
Abnahme und Streifen der Laichtiere aus der Netzfischerei	Stunden	91	100	82
Einsatz Seereinigungsboot zugunsten Freibäder Zugersee, Bootsstationierungsanlagen und Schilf- und Uferschutz	Stunden	66	100	68
Verkauf Ufer-Angelpatente Zugersee	Anzahl	371	350	358
Beurteilung von Waldabstandsunterschreitungen ohne Erlass von Verfügungen	Anzahl	52	50	70
Bauanfragen/Vorprüfungen bezüglich Eingriffen in Gewässer	Anzahl	74	60	61
Erarbeitung von DI-Verfügungen	Anzahl	30	20	39
Stellungnahmen zu direktionsinternen Vernehmlassungen	Anzahl	29	70	59
Direktionsübergreifende Stellungnahmen	Anzahl	123	80	21

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Zum Fliessgewässer-Unterhalt: Ausserordentlicher Gerinneunterhalt im Steinibach südlich Oberwil, infolge Unwetterschäden vom Juli 2016. Der Unterhalt wurde auf Februar/März 2017 verschoben, um die aufwendige Erschliessung (Seilkran) mit einem Holzschlag kombinieren zu können.

Zu den Leistungen des Staatsforstbetriebes an andere Amtsstellen: Anfangs 2016 wurde die neue Strategie für den Staatsforstbetrieb in Kraft gesetzt. Ein wesentlicher Punkt ist die vermehrte Unterstützung von anderen Amtsstellen. Ohne genaue Kenntnisse des zusätzlichen Bedarfs wurde kurz darauf die Plangrösse für den Leistungsauftrag 2017 vorsichtig auf 1'500 Stunden geschätzt. Die Plangrösse für das Jahr 2018 beträgt 2'800 Stunden.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'507'225.27	-5'707'500	-5'673'857.97	33'642.03	-0,6
Total Ertrag	1'510'148.81	1'571'600	1'850'018.37	278'418.37	17,7
Saldo	-3'997'076.46	-4'135'900	-3'823'839.60	312'060.40	-7,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Bei den waldbaulichen Beiträgen resultiert inklusive Bundesbeiträge eine Saldoverbesserung von rund 110'000 Franken, beim Sachaufwand wurden inklusive der Massnahmen aus Finanzen 2019 rund 250'000 Franken weniger aufgewendet (Planungen/Projektierungen, Dienstleistungen Dritter, Betriebs- und Verbrauchsmaterial), der Personalaufwand liegt rund 100'000 Franken über dem Budget infolge von erforderlichem Einsatz von Aushilfspersonal/Hilfskräften, der übrige Ertrag liegt rund 50'000 Franken über dem Budget.

Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 resultiert eine Abweichung (Mehrbelastung) von 85'000 Franken (EP 2.21 a Beförderung: 40'000 Franken und EP 2.21 b + 2.22 Schutzwaldpflege und Waldnaturschutzmassnahmen: 45'000 Franken; letztere wurden durch höhere Bundesbeiträge überkompensiert).

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
DI1530.0001	Anschaffung Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen					
	Ausgaben		-360'000	-419'585.40	-59'585.40	16,6
	Einnahmen		60'000	96'000.00	36'000.00	60,0
DI1530.0002	Neu- und Ausbau von Gewässerschutzbauten im Wald					
	Ausgaben	-959'301.95	-320'000	-343'841.20	-23'841.20	7,5
	Einnahmen			20'913.35	20'913.35	
DI1530.0031	Erwerb von Waldungen					
	Ausgaben		-10'000		10'000.00	-100,0
	Einnahmen					
DI1530.0033	Neu-/Ausbau/Erneuerung Erschliessung.+Schutzbauten					
	Ausgaben	-57'540.15		-32'078.15	-32'078.15	
	Einnahmen					
DI1530.0061	Beitr. an Gden f. forstl. Erschliess.+Schutzbauten					
	Ausgaben	-327'791.95	-240'000	-208'406.65	31'593.35	-13,2
	Einnahmen					
DI1530.0062	Beitr. an Priv f. forstl. Erschliess.+Schutzbauten					
	Ausgaben	-36'436.75	-30'000	-23'084.05	6'915.95	-23,1
	Einnahmen					
DI1530.0063	Bundesbeitrag Programmvereinb.-Teil Invest.RG					
	Ausgaben					
	Einnahmen	200'207.32	202'000	547'669.66	345'669.66	171,1
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-1'381'070.80	-960'000	-1'026'995.45	-66'995.45	7,0
	Einnahmen	200'207.32	262'000	664'583.01	402'583.01	153,7
	Saldo	-1'180'863.48	-698'000	-362'412.44	335'587.56	-48,1

Direktion des Innern

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

DI1530.0001.001 Anschaffung Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen; die Ausschreibung des Forstschlepper-Ersatzes erfolgte gemäss Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen im offenen Verfahren. Das tiefste Angebot lag höher als bei der Budgetierung geschätzt. Die Mehrausgaben konnten zu einem grossen Teil durch Mehreinnahmen beim Verkauf des alten Fahrzeuges kompensiert werden.

DI1530.0033.011 Sanierung Kunstbauten Sparenstrasse + Mülibachstrasse; aufgrund eines Rutschereignisses mussten vorab Sofortmassnahmen ausgeführt werden.

DI1530.0063.001 Bundesbeitrag Programmvereinbarung-Teil Investitionsrechnung; es konnten zusätzliche Leistungen beim Bund angerechnet werden.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Integration und Inklusion von Menschen mit einer Behinderung, Asylsuchenden, Flüchtlingen, Kindern und Jugendlichen, der Zugerinnen und Zuger - ob hier geboren oder zugewandert - ist weiterhin ein zentraler Fokus der Tätigkeit des Kantonalen Sozialamtes. Spezifische Fördermassnahmen wurden durch Gelder des Kantonalen Integrationsprogrammes und durch die Integrationspauschalen des Bundes für den Asyl- und Flüchtlingsbereich unterstützt. Publiziert wurden der «Monitoringbericht familien- und schulergänzende Betreuung im Kanton Zug» und die «Situationsanalyse Kinder und Jugendliche im Kanton Zug». Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und externen Partnerinnen und Partnern ohne die unsere Arbeit im Interesse der in Zug lebenden Menschen nicht denkbar und möglich wäre.

Bedarfsgerecht und wirkungsvoll

Der Kanton Zug will eine zeitgemässe Unterstützung für Menschen mit einer Behinderung, welche die Menschen mit ihren Fähigkeiten und ihrem Bedarf künftig noch stärker in den Mittelpunkt stellt. Zugerinnen und Zuger mit Behinderung sollen künftig etwa innerhalb oder ausserhalb von stationären Einrichtungen leben können. Nach einem entsprechenden Grundsatzentscheid der Regierung nahm das Kantonale Sozialamt die Arbeit am Projekt «InBeZug - individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung für Zugerinnen und Zuger mit Behinderung» auf. Damit soziale Einrichtungen und Betreuungspersonen Leistungen erbringen können, die sich am Bedarf und den Ressourcen jedes einzelnen Menschen mit Behinderung orientieren, braucht es entsprechende Rahmenbedingungen. Daran arbeitet das Kantonale Sozialamt im Projekt InBeZug seit Januar. Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung, Verbänden sowie Anbieterinnen und Anbietern entwerfen die Verantwortlichen Lösungen für die Zukunft. Mit diesem Projekt wird unter anderem die Forderung von Menschen mit Behinderung nach Selbstbestimmung und Eigenverantwortung konkretisiert. Ein Grundrecht, das ihnen gemäss der UN-Behindertenrechtskonvention und der Schweizer Bundesverfassung zusteht. Künftig soll aber auch die Wirkung von Unterstützungsangeboten - seien sie ambulant oder stationär - zu einer zentralen Dimension in der kantonalen Steuerung werden. Nebst Aufsicht, Bewilligung, Steuerung und Finanzierung der Angebote arbeitet deshalb das Sozialamt momentan an einer Weiterentwicklung der Aufsicht über die Anbieterinnen und Anbieter in Richtung Wirkungsorientierung.

Chancen und Freiräume

Knapp 40 Prozent der Heranwachsenden können von einem Betreuungsplatz in einer Kita oder in der Schule profitieren, wie der Monitoringbericht familien- und schulergänzende Kinderbetreuung zeigte. Die im Frühling publizierte Studie zur aktuellen Situation von Kindern und Jugendlichen auf gemeindlicher und kantonalen Ebene zeigt, dass es im Kanton Zug vielfältigste Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote, die von kostenlos bis sehr günstig allen - ob jung oder alt - zu Verfügung stehen. Dabei zeigte sich aber auch, dass bei der Partizipation von Heranwachsenden ebenso wie bei Betreuungsplätzen für Kinder mit einer Behinderung noch Handlungsbedarf besteht.

Heranwachsende haben Zugang zu früher Förderung und ihre Familien können Begleitung finden, etwa im Frühförderprogramm schrittweise oder in Mentoring-Programmen. Dies sind Projekte, die massgeblich mit Geldern des Kantonalen Integrationsprogrammes KIP1 finanziert wurden. Im November hat der Regierungsrat der Weiterführung des KIP2 (2018-2021) zugestimmt.

Ein wichtiges Anliegen des Kantonalen Sozialamtes ist, Schwellen abzubauen und für bisher nicht erreichbare Zielgruppen einen Zugang zu den für sie relevanten Angeboten zu erleichtern. Dazu gehört auch, dass trotz aller Angebote und Massnahmen nicht alle Menschen im Kanton Zug die Chance haben, sich persönlich und bildungsmässig eine solide Basis zu schaffen, um für sich selbst und ihre Angehörigen ein gelingendes Leben anzustreben. Ihnen fehlen teilweise Grundkompetenzen, um im Alltag und auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Die Kampagne «Einfach besser!» motiviert Betroffene zu einem Kursbesuch in Lesen, Schreiben, Rechnen oder Computertechnologien. Das Kantonale Sozialamt hatte bei dieser interkantonalen Kampagne die Projektleitung.

Potenziale erkennen und langfristig integrieren

In diesem Jahr hatte der Kanton Zug zwar weniger Zuweisungen als in den beiden Vorjahren, die durchschnittliche Anzahl betreuter Personen lag trotzdem nur leicht unter dem Höchststand von 2016. Dies hatte zur Folge, dass im Frühling die Durchgangsstation Zug wieder geschlossen wurde. Im November wurden im Kanton Zug 28 Personen aus dem Resettlement-Programm des Bundes aufgenommen, was eine Herausforderung aber auch eine Bereicherung ist.

Für die langfristige Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in den Arbeitsmarkt braucht es klare Vorgaben, eine vernetzte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gewerbe, Wirtschaft und Partnerorganisationen und gewaltige Anstrengungen seitens der Beteiligten. Die Erwerbsquoten von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich ist im Kanton Zug im interkantonalen Vergleich relativ hoch. Damit dies so bleibt, hat der Kanton Zug die Stossrichtung der sprachlichen und beruflichen Integration neu definiert. Das abteilungs- und direktionsübergreifende Umsetzungsprojekt hat das Ziel, die personellen und finanziellen Mittel zur sprachlichen und beruflichen Integration möglichst effizient und zielgerichtet einzusetzen. Im Zentrum stehen daher das Erlernen von Deutsch zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, praxisnahe Lerninhalte sowie die systematische Kompetenzerfassung und Potenzialabklärung unmittelbar nach Ankunft der Flüchtlinge im Kanton Zug. Nicht verschwiegen wird im Konzept, dass es immer auch Personen geben wird, die nicht oder kaum in der Lage sein werden, wirtschaftlich unabhängig zu sein. Das Kantonale Sozialamt hofft, dass sich erste Resultate dieser neuen Strategie in einer noch höheren Erwerbsquote der Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich bereits in den Folgejahren zeigen werden.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Sozialamt entwickelt Lösungen für soziale Brennpunkte und unterstützt mit seinen Dienstleistungen den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Zuger Bevölkerung. Es ist zuständig für die Planung, Steuerung und Aufsicht sowie die Information und Koordination wichtiger sozial- und gesellschaftspolitischer Massnahmen, insbesondere in den Bereichen Asyl, soziale Einrichtungen, Sozialhilfe, Integration, Kind, Jugend, Familie und Alter.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Soziale Dienste Asyl				
1	Regelmässige Beratungen	Anzahl Beratungsgespräche / Monat im Verhältnis zur Zielgruppe: 60 % (676 Gespräche / 1'128 Personen)	●	
2	Gezielte Förderung der Integration	Anzahl Leistungsempfänger mit 1 beruflichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 500 Personen / 200 Massnahmen); Anzahl Leistungsempfänger mit 1 sprachlichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 500 Personen / 200 Massnahmen)	●	
3	Ersatz wegfallender Asyl- und Nothilfeunterkünfte	100 % genügend Unterkunftsplätze gemäss Fallzahlenentwicklung	●	
4	Freiwilligenarbeit ausbauen und konsolidieren	Mit neuen Freiwilligen (ca. 30) Eintrittsgespräch führen; Mit allen Freiwilligen (ca. 20) - Vereinbarung abschliessen - Begleitungsgespräch 2 x pro Jahr	●	
Leistungsgruppe 2: Steuerung und Finanzierung von Leistungen für Menschen mit Behinderung				
5	Kontinuierliches und systematisches Kontraktmanagement (Überprüfung Angebot, Qualität und Finanzen, Auszahlungen, Anpassungen der Leistungs- und Subventionsvereinbarungen)	Anzahl Controllinggespräche: 9; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: keine	●	
6	Regelmässige Überprüfung der Bewilligungs- und Anerkennungsvoraussetzungen	Anzahl überprüfte Einrichtungen: 13	◐	Aufgrund der Neukonzeptionierung der Aufsicht und der ungeplanten Absenz der zuständigen Fachperson konnten lediglich vier Überprüfungen durchgeführt werden; es wurden drei Prüfungen und Bewilligungen von neuen Leitungspersonen durchgeführt
A	Einstufungssystem IBB (Individueller Betreuungsbedarf): Einführung Indikatorenraaster und Pilotphase	Ratings in allen Einrichtungen überprüft	●	
B	Aufarbeitung Fürsorgerische Zwangsmassnahmen im Kanton Zug (bis 1981)	eventuell liegt Schlussbericht erst hier vor	○	Aufgrund weiterhin fehlender Finanzierungsmöglichkeiten konnte der Bericht nicht in Auftrag gegeben werden

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Generationen und Gesellschaft				
7	Fachgerechte und fristgemässe Behandlung und Zahlungsabwicklung von Beitragsgesuchen	95 % innert 2 Monaten, ab publizierter Eingangsfrist bzw. ab Eingang bis Fertigstellung Entscheidentwurf	●	
8	Kontinuierliches und systematisches Kontraktmanagement (Überprüfung Angebot, Qualität und Finanzen, Auszahlungen, Anpassungen der Leistungs- und Subventionsvereinbarungen)	Anzahl Controllinggespräche: 8; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: keine	●	
9	Umsetzung und Koordination des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP)	Mind. 80 % der Bundesgelder werden abgeholt und programmzielgemäss eingesetzt	●	
C	Bedarfserhebung Familienergänzende Kinderbetreuung	Bericht mit qualitativen und quantitativen Aussagen zum Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen (familien- und schulergänzend) liegt vor	●	
D	Projekt Grundkompetenzen (Metropolitankonferenz)	Erste Massnahmen entwickelt, um Motivation zu fördern und sich im Bereich der Grundkompetenzen weiterzubilden	●	
L16	Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder-/Jugendförderung in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Organisationen	Leitbild partizipativ entwickelt, Konzept in Erarbeitung	○	Das Legislaturziel für die Periode 2014-2018 wurde im 2016 vom Regierungsrat aufgrund der Sparprogramme gestrichen
Leistungsgruppe 4: Sozialhilfe ZUG				
10	Fristgerechte Prüfung und Bearbeitung der Unterstützungsanzeigen	95 % innerhalb gesetzlicher Vorgabe	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
RR-Anträge (KSA)	Anzahl	39	40	39
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	19	18	16
Asyl, zu betreuende Personen:	Anzahl	1'362 (1'211)	1'500	1'213
- Asylsuchende N		300 (299)	400	204
- Nothilfe		62 (62)	70	56
- Vorläufig Aufgenommene F		211 (196)	260	212
- Vorläufig Aufgenommene F7+		133 (116)	120	114
- Anerkannte Flüchtlinge B		280 (268)	340	318
- Anerkannte Flüchtlinge B5+		222 (122)	40	169
- Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge F		148 (144)	250	136
- Aufenthaltsstatus C		6 (4)	20	4
Asyl, unterzubringende Personen:	Anzahl	1'362 (1'211)	1'500	1'213
- Durchgangsstation		59 (59)	170	41
- Dezentrale Unterkunft		755 (755)	860	691

Institutionelle Gliederung
 Direktion des Innern
 1550-Sozialamt

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
- Nothilfe-Unterkunft		60 (60)	50	45
- Private Unterkunft		482 (331)	400	432
- Andere Unterbringung		6 (6)	20	4
Soziale Einrichtungen, Platzangebot:	Anzahl Plätze			
- Wohnen (kombiniert mit Arbeit oder Beschäftigung)		300	298	298
- Geschützte Arbeitsplätze (intern und extern)		304	300	305
- Beschäftigung (intern und extern)		222	205	205
Kostenübernahmegarantien (KÜG) für Zugerinnen und Zuger	Aufwand in Fr.	12'661'900	14'600'000	12'208'884
Kostenübernahmegarantien (KÜG) für Zugerinnen und Zuger	Behandelte Gesuche	185	295	239
Durch KÜG finanzierte Platzierungen für Zugerinnen und Zuger	Anzahl Betreute Total	312	220	327
- davon ausserkantonal		197	160	204
- davon innerkantonal		115	60	123
Lotteriefondsgesuche	Anzahl	30	30	41
Beitragsgesuche Jugendförderung	Anzahl	37	45	25
Beitragsgesuche Integration (KIP)	Anzahl	42	35	43
Unterstützung: Zuger Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in anderen Kantonen	Dossier	59	30	45
Unterstützung: Bürgerinnen und Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zug	Dossier	100	55	57

Direktion des Innern

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Soziale Dienste Asyl: Mit der Integration der Asyl- und Flüchtlingsstatistik in die Sozialhilfestatistik des Bundes mussten die Daten im Fallführungssystem bereinigt werden. Ab 2017 werden neu nur noch aktiv geführte Fälle ausgewiesen. Für die Nachvollziehbarkeit sind bei der Rechnung 2016 in Klammer die Daten der verwendeten Aktiv-Fälle ausgewiesen.

Die Durchgangsstation Zug wurde im Frühling 2017, aufgrund tieferer Zuweisungen als vom Bund prognostiziert, geschlossen.

Die durch KÜG finanzierte Platzierungen für Zugerinnen und Zuger weichen aufgrund der Umstellung auf eine neue Datenbank stark vom Budget ab.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-77'286'060.97	-75'490'750	-71'742'866.69	3'747'883.31	-5,0
Total Ertrag	23'336'279.08	22'757'080	22'591'061.13	-166'018.87	-0,7
Saldo	-53'949'781.89	-52'733'670	-49'151'805.56	3'581'864.44	-6,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Die Aufwendungen für Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck sind rund 3'650'000 Franken tiefer als budgetiert (2'340'000 Franken weniger Aufwand für Kostenübernahmegarantien und 1'220'000 Franken weniger Aufwand für Leistungs- und Subventionsvereinbarungen)

Die Mieten und Benützungskosten der Abteilung Soziale Dienste Asyl sind rund 1'5040'000 Franken höher als budgetiert, da aufgrund der Unsicherheit über die Zuweisungen Unterbringungskapazitäten aufrecht erhalten wurden

Die Beiträge des Bundes an die Abteilung Soziale Dienste Asyl sind aufgrund der tieferen Zuweisungszahlen rund 1'100'000 Franken unter Budget

Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 resultiert ein Mehrertrag von 620'000 Franken gegenüber dem Budget (EP 4.08c Verzicht auf Ausrichtung Mutterschaftsbeiträge). Auf die geplanten Einsparungen von 395'000 Franken bei der Rückerstattungspflicht der Heimatkantone (EP 2.06) hatte die Ablehnung keinen Einfluss, da die Änderung des Bundesgesetzes auf jeden Fall in Kraft trat.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

c) Das Amt hat von der Prof. Otto Beisheim-Stiftung eine Zuwendung von 400'000 Franken erhalten (RRB vom 24. Februar 2015)

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
DI1550.0027	ZUWEBE, Umbau Werkstätte Bösch					
	Ausgaben		-1'800'000		1'800'000.00	-100,0
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben		-1'800'000		1'800'000.00	-100,0
	Einnahmen					
	Saldo		-1'800'000		1'800'000.00	-100,0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

DI 1550.0027 ZUWEBE Bösch: Da der Kantonsbeitrag um 1'000'000 Franken gekürzt wurde sowie aufgrund von Veränderungen in der schweizerischen Wirtschaftslage musste das Projekt nochmals grundsätzlich überarbeitet werden, weshalb mit der Ausführung nicht wie geplant begonnen werden konnte. Die geplanten Investitionsbeiträge von total 2'600'000 Franken verschieben sich ins nächste Jahr.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens etabliert und positioniert, dass der Organisationsaufbau nun offiziell als abgeschlossen betrachtet werden kann. Eine besondere Herausforderung stellte die Übernahme sämtlicher Kinderschutzmassnahmen der Fachstelle punkto Jugend und Kind sowie der Kinder- und Jugendberatung Zug (kjbz) durch das Mandatszentrum (MaZ) dar. Die Übernahme sämtlicher Beistandschaften für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende (UMA) ebenfalls durch das MaZ war anspruchsvoll, aber erfolgreich und bedingte eine eingehende Auseinandersetzung mit der Asylgesetzgebung.

Ein Amt etabliert sich

Das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz hat in den fünf Jahren seines Bestehens ein gutes Organisationsfundament gebildet, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Abteilungen Behörde (KESB), unterstützende Dienste (KESUD), zentrale Dienste (KESZD) sowie im Mandatszentrum Zug (MaZ) die ihnen zugewiesenen Aufgaben unter professionellen Rahmenbedingungen erfüllen können. Sämtliche interne Prozesse (Arbeitsabläufe und -standards etc.) wurden analysiert, einer kritischen Prüfung unterzogen und - wenn nötig - neu definiert. Der Organisationsaufbau kann somit als abgeschlossen betrachtet werden.

Neue Herausforderung für das Mandatszentrum

Als besondere Herausforderung im Berichtsjahr galt die Übernahme sämtlicher Kinderschutzmandate der Fachstelle punkto Jugend und Kind sowie der Fachstelle Kinder- und Jugendberatung Zug (kjbz) durch das MaZ. Diese Übernahme erfolgte nach einer Submission. In der Folge übernahm das Amt fünf Mitarbeitende, die zuvor bei der Fachstelle punkto Jugend und Kind sowie bei der kjbz die Mandate führten. Weiter wurden dem Amt im Berichtsjahr sämtliche Mandate der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) zugewiesen. Beiständinnen und Beistände, die solche UMA-Mandate übernommen haben, mussten sich in die neue Materie des Asylgesetzes einarbeiten. Die generelle Fallbelastung in Bereich der Beistandschaften bewegte sich auf stabilem, unverändert hohem Niveau. Bewältigt werden konnte dies nur durch ein grosses Engagement aller Mitarbeitenden.

Regelung des persönlichen Verkehrs (Besuchsrechtsregelungen)

Viel Aufwand beschieren die Regelungen des Besuchsrechts. Bei strittigen Eltern, welche nicht in der Lage sind, das Besuchsrecht selbst untereinander zu regeln, ist es Aufgabe der KESB, dieses festzulegen und eine Beiständin oder einen Beistand einzusetzen, um die Ausführung zu überwachen. Ebenfalls muss die KESB für die bereits durch das Gericht festgelegten Regelungen eine Beistandschaft errichten. Sind strittige Eltern jedoch bereit, noch miteinander zu kommunizieren, bieten speziell ausgebildete Mitarbeitende der KESUD lösungsorientierte Gespräche an. Darin wird versucht, eine Einigung zwischen den Eltern betreffend Regelung des persönlichen Verkehrs herbeizuführen, ohne dass eine Massnahme beziehungsweise Beistandschaft errichtet werden muss. In drei Viertel der Fälle ist diese Vorgehensweise erfolgreich, das heisst die Regelung des persönlichen Verkehrs konnte ohne weitere Massnahmen festgelegt werden. Generell besteht die Tendenz, dass strittige Eltern versuchen, ihre ungelösten Beziehungsprobleme der KESB zu delegieren und diese entsprechend zu manipulieren. So werden zwei «Feinde» - die hochstrittigen Eltern - plötzlich «Freunde», indem sie gemeinsam gegen die KESB ankämpfen. Es ist jedoch nicht Aufgabe der KESB beziehungsweise des Staates, Beziehungsprobleme von strittigen Eltern zu lösen. Aufgabe der KESB ist es, sich für das Wohl des betroffenen und leidtragenden Kindes einzusetzen, das zwischen die Fronten gerät. Um diesbezüglich dem inakzeptablen Verhalten seitens der Eltern Einhalt zu bieten und den damit verursachten Aufwand zu minimieren beziehungsweise unter Kontrolle zu halten, haben die KESB und das MaZ ein Leistungskonzept betreffend Regelung des persönlichen Verkehrs ausgearbeitet. Darin werden Haltung, Ziele, Aufgaben und die Rollen zur Bearbeitung solcher Fälle festgehalten.

Keine Inlandadoptionen und Rückgang bei den Auslandadoptionen

In den letzten fünf Jahren stagnieren Auslandadoptionen auf einem sehr tiefen Niveau. So erfolgte pro Jahr eine Auslandadoption. Inlandadoptionen gibt es seit dem Bestehen der KESB keine. Grund für den Rückgang der Auslandadoptionen sind nicht zuletzt die strengeren Bestimmungen in den Herkunftsländern sowie internationale Vereinbarungen wie zum Beispiel das Haager Übereinkommen, um den Kinderhandel zu unterbinden. Eine Zunahme besteht jedoch bei den Stiefkindadoptionen, was auf die vielen Patchworkfamilien zurückzuführen ist.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES), mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und den Abteilungen Unterstützende Dienste (KESUD), Zentrale Dienste (KESZD) sowie dem Mandatszentrum (KESMAZ), bildet die kantonale Fachstelle des zivilen Kindes- und Erwachsenenschutzes.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Abklärung, Errichtung oder Anordnung behördlicher Massnahmen				
1	Der Eingang sämtlicher Gefährdungsmeldungen ist zeitnah bestätigt	Innerhalb von 5 Arbeitstagen ist der Eingang einer Gefährdung bestätigt	●	
2	Prüfung und fristgerechte Abklärung der Notwendigkeit einer behördlichen Massnahme sind erfolgt	Abklärungen im Kindesschutzbereich innerhalb von 5 Monaten abgeschlossen; Abklärungen im Erwachsenenschutzbereich innerhalb von 3 Monaten	◐	Ziel wurde zu 80 % erreicht; Frist ist erfahrungsgemäss zu kurz und wird im Leistungsauftrag 2018 angepasst
3	Die Errichtung / Anordnung einer behördlichen Massnahme ist zeitgerecht erfolgt	Massnahme ist innerhalb von 2 Monaten nach Abschluss der Abklärung errichtet/ angeordnet	◐	Ziel wurde zu 80 % erreicht; Frist ist erfahrungsgemäss zu kurz und wird im Leistungsauftrag 2018 angepasst
4	Der Eingang von Notfall-Gefährdungsmeldungen ist gleichentags bestätigt	Innerhalb von 24 Std. ist der Eingang von Notfall-Gefährdungsmeldungen bestätigt	●	
Leistungsgruppe 2: Genehmigung von Einzelgeschäften und Mitwirkung bei zustimmungsbedürftigen Geschäften				
5	Zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäss Art. 416 und 417 ZGB sowie genehmigungspflichtige Einzelgeschäfte sind bearbeitet	Bearbeitung der vollständig eingereichten Anträge ist nach 2 Monaten abgeschlossen	◐	Ziel wurde zu 80 % erreicht; Frist ist erfahrungsgemäss zu kurz und wird im Leistungsauftrag 2018 angepasst
Leistungsgruppe 3: Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen (Mandatsführung)				
6	Die Beistandspersonen erfüllen die behördlich angeordneten Aufgaben	Beistandspersonen erledigen ihre Aufgaben nach festgelegten Standards; Internes Audit zeigt auf, dass Standards zu 80 % erfüllt werden	◐	Anlässlich der Berichts- und Rechnungsablage, welche gesetzlich mindestens alle zwei Jahre erfolgt, wurde festgestellt, dass die Aufgaben nach festgelegten Standards erledigt werden; ein internes Audit konnte aufgrund knapper Ressourcen und Mehrbelastung durch Zentralisierung Mandatsführung nicht durchgeführt werden
7	Alle neuen privaten Mandatspersonen (priMa) sind hinsichtlich ihrer fachlichen und persönlichen Eignung geprüft	Eignung Privater Mandatstragenden werden nach festgelegten Standards geprüft; private Mandatstragende sind sich der gestellten Aufgaben bewusst	●	
8	Systematische Instruktion, Begleitung und Überwachung der Mandatstragenden erfolgt	Innerhalb von 4 Wochen nach Mandatsübernahme findet 1 Instruktionsgespräch statt; pro Jahr findet 1 Weiterbildung pro Region (4) statt	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Überwachung der Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen sowie Registeraufgaben				
9	Inventare sind geprüft und genehmigt	Innert 6 Wochen nach Eingang der vollständigen Unterlagen	●	
10	Berichte und Rechnung sind geprüft und genehmigt	Innert 3 Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen geprüft	●	
Leistungsgruppe 5: Bewilligung Pflegeplatzverhältnisse und Adoptionen				
11	Pflegeverhältnisse sind geprüft und bewilligt	Innert 12 Wochen nach Eingang der Meldung und den vollständigen Unterlagen abgeschlossen	●	
12	Die Pflegeeltern sind betreut und beaufsichtigt	Pflegeeltern mind. 2 x kontaktiert, 1 x besucht und 1 Bericht erstellt	●	
Leistungsgruppe 6: Verfahrensabschluss				
13	Die Archivierung ist rechtzeitig erfolgt	Innert 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft ist Dossier archiviert	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Laufende Massnahmen	Fall	1'374	1'240	1'359
Neu angeordnete Massnahmen	Fall	180	230	182
Anzahl durch das Mandatszentrum geführte Mandate im Erwachsenenschutzbereich	Mandat	525	450	423
Anzahl durch das Mandatszentrum geführte Mandate im Kindesschutzbereich	Mandat		390	404
Gefährdungsmeldungen	Meldung	478	550	434
Pflegeplatzverhältnisse	Pflegeplatz	45	55	42
Anzahl Mandate geführt von der Fachstelle punkto Jugend und Kind	Mandate	232	0	0
Anzahl Mandate geführt durch die Fachstelle Kinder- und Jugendberatung Zug	Mandate	90	0	0
Geführte Erwachsenenmandate durch private Mandatspersonen (priMa)	Mandate	552	425	442

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Anzahl laufende Massnahmen haben zugenommen, da das Budget aufgrund der Rechnung 2016 (2015: 1234 laufende Massnahmen) erstellt wurde. Es war nicht voraus-zusehen, dass sich die Anzahl der laufende Massnahmen auf dem Niveau der Rechnung 2016 halten würde. Dafür sind die neu angeordneten Massnahmen leicht zurückgegangen. Ebenfalls sind die erwartete Erhöhung der Gefährdungsmeldungen und die Zunahme der Pflegeplatzbewilligungen nicht eingetroffen. Leicht zugenommen hat hingegen die Anzahl Mandatsführung durch priMa.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'115'770.09	-7'053'950	-7'017'672.72	36'277.28	-0,5
Total Ertrag	866'548.80	701'000	774'963.65	73'963.65	10,6
Saldo	-6'249'221.29	-6'352'950	-6'242'709.07	110'240.93	-1,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Der Ertrag konnte durch höhere Gebührenerträge und besserer Weiterverrechnung der Mandatsentschädigungen und Spesen an die betroffenen Klientinnen und Klienten um rund 74'000 Franken verbessert werden.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Revision des Inventars der schützenswerten Denkmäler schritt planmässig voran. Wegen der hohen Bau- und Planungstätigkeit hatte die Denkmalpflege erneut sehr viele Planungs- und Bauvorhaben zu begleiten. In der Zuger Altstadt waren wiederum viele Bauuntersuchungen zu leisten, mit teilweise bemerkenswerten Entdeckungen. Bauseitig bedingte Verzögerungen führten zur Verschiebung von Rettungsgrabungen. Entlastungsprogramm und Finanzen 2019 wurden konsequent umgesetzt. Die von Schimmelpilz befallenen archäologischen Funde wurden weiter saniert und in provisorischen Depots gelagert. Das öffentliche Interesse an der Kulturgüterpflege war gross. Der Regierungsrat gab das teilrevidierte Denkmalschutzgesetz in die externe Vernehmlassung.

Allgemeines

Nach Abschluss der verwaltungsinternen Vernehmlassung gab der Regierungsrat das teilrevidierte Denkmalschutzgesetz in die externe Vernehmlassung. Das Amt führte eine Kostenleistungsrechnung ein. Zwei nichtberufsunfallbedingte Ausfälle sowie eine Mutterschaftsabsenz mussten überbrückt werden. Die Direktion des Innern, die Direktion für Bildung und Kultur sowie die Staatskanzlei unterbreiteten dem Regierungsrat ein Aussprachepapier zur teilweise desolaten räumlichen Situation der kantonalen Archiv- und Kulturgüteraufbewahrung von Staatsarchiv, Amt für Kultur, Museum für Urgeschichte(n) und Amt für Denkmalpflege und Archäologie. Es handelt sich nicht um ein Luxusproblem, sondern um einen seit Jahren bestehenden, sich stetig verschärfenden Vollzugsnotstand verschiedener gesetzlicher Aufträge.

Denkmalpflegerische Bau- und Planungsbegleitung

Die Anzahl der behandelten Bau- und Planungsgesuche verharrte auf dem Höchststand von rund 400 Dossiers pro Jahr. Nicht darin enthalten sind mehrere Studien- und Wettbewerbsverfahren, in denen die Denkmalpflege in beratender Funktion an den – in der Regel ein- bis zweitägigen – Jury-Sitzungen teilnahm. Bei vielen Bauprojekten fanden vor der Gesuchseingabe Beratungsgespräche durch die Bauberaterinnen und Bauberater der Denkmalpflege statt. So konnten Projektverbesserungen erreicht und die anschliessende Behandlung des Geschäfts im Baubewilligungsverfahren effizient abgewickelt werden.

Bauuntersuchungen, Rettungsgrabungen und Auswertung

Die Untersuchung der von Abbruch oder Umbau betroffenen historischen Bauten diente der Beurteilung von Schutzwürdigkeit und Restaurierungszielen sowie der Dokumentation von Abbruchobjekten. Ein Schwerpunkt lag bei Wohnhäusern in der Altstadt von Zug mit bedeutenden Erkenntnissen zur frühen Stadtgeschichte. Die archäologische Begleitung des Strassenbauprojektes «Tangente Zug/Baar» führte zur Entdeckung seltener Siedlungsreste und Funde der Kelten und Römer. Bauseitig bedingte Verzögerungen hatten zur Folge, dass es weniger Rettungsgrabungen gab. Die wissenschaftliche Auswertung der Rettungsgrabung Cham-Alpenblick (Kantonsratsbeschluss vom 26.3.2009) verlief planmässig. Die hohe Übereinstimmung des Kupferbeils aus dem jungsteinzeitlichen Pfahlbau «Zug-Riedmatt» mit dem Beil der Gletschermumie «Ötzi» sorgte international für grosses Aufsehen. Als Folge der Sparprogramme konnten keine neuen grossen Auswertungsprojekte begonnen werden, was sich in einem zunehmenden Pendenzenberg niederschlug.

Unterschutzstellung (Schutz und Beiträge)

Die Kantonale Denkmalkommission führte sieben Sitzungen zu Schutz- und Beitragsgeschäften sowie eine zur Inventarrevision für die Gemeinden Hünenberg und Walchwil durch. In den Gemeinden, in denen das Inventar neu festgesetzt wurde, kam es zu einer erwarteten Zunahme der Gesuche um definitive Abklärung der Schutzwürdigkeit. Mehr als die Hälfte der Unterschutzstellungen betraf Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Papierfabrik in Cham. Auch zwei Abschnitte der mittelalterlichen Stadtmauer in Zug konnten geschützt werden. Die Beitragszahlungen an die Restaurierung von geschützten Denkmälern waren markant höher, was sich durch die Restaurierung grösserer Objekte erklärt (unter anderem Kantonalbank Zug, Kosthäuser Hagendorn, Schwesternhaus Baar).

Dokumentation, Inventare und Konservierung

Rund 2'000 Pläne und wichtige Dokumentationen der Denkmalpflege wurden digitalisiert. Die digitalisierten Bilddokumente erfreuen sich bei externer Kundschaft zunehmender Beliebtheit: Pro Woche waren rund zwei Bildanfragen oder Datenbankrecherchen zu bearbeiten. Die systematische und flächendeckende Revision des Inventars der schützenswerten Denkmäler wurde weitergeführt. Das revidierte Inventar wurde in den Gemeinden Hünenberg und Walchwil festgesetzt. Für die betroffenen Eigentümerschaften führte man zusammen mit den Einwohnergemeinden Informationsveranstaltungen durch. Die Bekämpfung des Schimmelpilzbefalls im archäologischen Funddepot wurde unter herausfordernden Arbeitsbedingungen fortgesetzt; das kantonale Hochbauamt konnte provisorische Lagerräume zur Verfügung stellen.

Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit

Mit rund 360 Besuchenden war dem Europäischen Tag des Denkmals mit seinem vielseitigen Programm (Thema «Macht und Pracht») ein guter Erfolg beschieden. Verschiedene Vorträge aus dem Amt stiessen auf grosses öffentliches Interesse. Das Amt unterstützte das Museumsfest aus Anlass des zwanzigjährigen Jubiläums des Museums für Urgeschichte(n) an der Hofstrasse.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Denkmalpflege und Archäologie ist verantwortlich für den Erhalt, die Pflege, die Dokumentation und die Erforschung des archäologischen und bauhistorischen Erbes des Kantons Zug.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Denkmalpflegerische Bau- und Planungsbegleitung				
1	Fach- und zeitgerechte Stellungnahme abgeben	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	●	
2	Zeitgerechtes Einholen von externem Spezialwissen für Stellungnahmen	Bei 100 % Auftragserteilung innerhalb 2 Wochen nach Eingang Offerte	●	
Leistungsgruppe 2: Bauhistorische Untersuchungen, archäologische Rettungsgrabungen und Auswertung				
3	Zeitgerechte Verfügungen (Bauuntersuchungen, Rettungsgrabungen) zu Bauvorhaben und Planungen abgeben	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	●	
4	Kleine bis mittelgrosse Objekte sach- und situationsgerecht dokumentieren und Funde sicherstellen	80 % innerhalb mit Bauherrschaft vereinbartem Termin	●	
5	Aufarbeitung der Dokumentation aller Untersuchungen zur Archivreife innert 24 Monaten	70 % der Objekte	●	
A	Wissenschaftliche Auswertungen: - Pfahlbauten Cham-Alpenblick - Hünenberg, Burg - Cham, Bibersee - Kunstdenkmäler Stadt Zug - Stadtarchäologie Zug - Gesamtbestand nicht ausgewerteter Rettungsuntersuchungen	Pfahlbauten Cham-Alpenblick: Befundaufnahme abgeschlossen; Hünenberg, Burg: Fundaufnahme abgeschlossen und Fundauswertung zur Hälfte erfolgt; Cham, Bibersee: Auswertung Reusen abgeschlossen; Kunstdenkmäler Stadt Zug: Probemanuskript abgeschlossen; Stadtarchäologie Zug: Inhaltskonzept für Bd. 3 liegt vor; Gesamtbestand nicht ausgewerteter Rettungsuntersuchungen: Bestandsaufnahme und Aufwandschätzung für Auswertung liegt vor	◐	Pfahlbauten Cham-Alpenblick: Befundaufnahme abgeschlossen; Hünenberg, Burg: Fundaufnahme abgeschlossen und Fundauswertung zur Hälfte erfolgt; Cham, Bibersee: Auswertung abgeschlossen und publiziert; Kunstdenkmäler Stadt Zug: Probemanuskript liegt wegen unfallbedingtem Ausfall Mitarbeiter nicht vor; Stadtarchäologie Zug: inhaltliches Konzept liegt vor
Leistungsgruppe 3: Unterschutzstellung (Schutz und Beiträge)				
6	Erstellung von fundierten Unterlagen für die Beurteilung der Schutzwürdigkeit	Für 80 % der durch die Kommission zu beurteilenden Unterschutzstellungen liegt für die Sitzung ein fundierter interner Fachbericht vor	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Dokumentation, Inventare und Konservierung				
7	Alle Neueingänge des Verzeichnisses der geschützten Denkmäler und des Inventars der schützenswerten Denkmäler sind erfasst und auf der Homepage publiziert	100 %	●	
8	Alle Neueingänge sind in der archäologischen Fundstellendatenbank erfasst	100 %	●	
9	Erstellen der Kulturgüterschutz-Einsatzdokumentationen und der Feuerwehr-Einsatzpläne	1 Einsatzdokumentation; 1 Feuerwehr-Einsatzplan	●	
10	Alle Neueingänge archäologischer Funde sind erfasst und vorsorgliche Konservierungsmassnahmen eingeleitet	80 % innert 24 Monaten	●	
B	Bestandesaufnahme historischer Bauten	Gemeinden Hünenberg und Walchwil abgeschlossen; Gemeinden Unterägeri und Oberägeri: 1. Vorauswahl liegt vor	●	
C	Revision des Inventars der schützenswerten Denkmäler	Gemeinden Hünenberg und Walchwil festgesetzt; Stadt Zug und Gemeinde Baar: vertiefte Überprüfung abgeschlossen und Entlassungen erfolgt	◐	Inventare Hünenberg und Walchwil sind festgesetzt; die vertiefte Überprüfung von Zug und Baar konnte wegen Mutterschaftsurlaubs einer Mitarbeiterin erst im Herbst gestartet werden und wird 2018 abgeschlossen
D	Schimmelpilzbefall Funddepot: Reinigung Funde und Fundinventarrevision	45 Fundkisten gereinigt und neu verpackt	●	
F	Cham, Bibersee: Behandlung Einbaum und Nassholzfunde	120 Nassholzfunde und Einbaum: Vorbereitung Polyethylenglycol-Tränkung (1. Stufe)	●	
Leistungsgruppe 5: Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit				
11	Jährliche wissenschaftliche Berichterstattung	Abgabe Manuskripte: Jahrbuch Archäologie Schweiz per 31. Dezember und Tugium per 15. Mai	●	
12	Regelmässige Öffentlichkeitsarbeit	8 Anlässe durchgeführt (Vorträge, Führungen, Denkmaltag)	●	
H	Aufarbeitung Altbestände Planarchiv	2'000 Pläne digitalisiert und gesichert	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Denkmalpflege und Bauberatung: Stellungnahmen an kantonale und kommunale Behörden	Anzahl	406	380	403
Einholen externer Berichte und Nutzungsstudien	Anzahl	16	12	13
Bauuntersuchungen und Rettungsgrabungen: Stellungnahmen an kantonale und kommunale Behörden	Anzahl	61	55	58
Bauuntersuchungen und Rettungsgrabungen	Anzahl	9	8	9
Sondierung, Feldbegehung, Aushubüberwachung, Umbaubegleitung, Kurzdokumentation	Anzahl	42	35	39

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Sitzungen Kantonale Denkmalkommission	Anzahl	10	10	8
Augenscheinprotokolle Denkmalkommission	Anzahl	13	13	14
Unterschutzstellungen	Anzahl	16	15	23
Denkmalpflege: Aufnahme ins Inventar	Anzahl	178	100	74
Kulturgüterschutz-Einsatzdokumentationen, Feuerwehr-Einsatzpläne	Anzahl	1	2	2
Neueingänge Fundkisten Archäologische Funde	Anzahl	162	180	141

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufgrund des hohen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums verharnte die Anzahl der von der Denkmalpflege zu behandelnden Bau- und Planungsgesuche auf dem Höchststand des Vorjahres. Die überdurchschnittlich hohe Anzahl Unterschutzstellungen erklärt sich insbesondere durch die Bereinigung des ganzen Areals der Papieri Cham (13 Assekuranznummern neu geschützt); auf dem gleichen Areal wurden im Gegenzug 11 Assekuranznummern aus dem Inventar entlassen. Die Anzahl Inventaraufnahmen in Hünenberg und Walchwil blieb unter dem budgetierten Wert, da sich der historisch wertvolle Baubestand in den Gemeinden als weniger umfangreich herausstellte als erwartet. Bauseitige Verzögerungen führten zur Verschiebung von archäologischen Rettungsgrabungen, was eine Abnahme beim Fundeingang zur Folge hatte.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'729'203.73	-5'652'060	-5'298'352.60	353'707.40	-6,3
Total Ertrag	104'466.75	108'000	96'115.45	-11'884.55	-11,0
Saldo	-5'624'736.98	-5'544'060	-5'202'237.15	341'822.85	-6,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Bauseitig bedingte Verzögerungen führten zur Verschiebung von Rettungsgrabungen, woraus ein Minderaufwand von 192'000 Franken beim Personalaufwand für temporäre Hilfskräfte resultierte. Der Minderaufwand führte zu einem um 36'000 Franken reduzierten Ertrag bei den Finanzhilfen des Bundes (Programmvereinbarung). Eine Rückerstattung der Unfallversicherung belief sich auf 84'000 Franken. Diverse Schutzabklärungen, unter anderem für zwei grössere Baukomplexe (Institut Menzingen, Wohnsiedlung Peikert, Baar), führten zu einem Mehraufwand von 40'000 Franken für fachtechnische Untersuchungen (Ingenieurabklärungen / Nutzungsstudien). Ein Minderaufwand von 34'600 Franken auf diversen IT-Konten entstand durch Reduktion und Konzentration der Datenbanken und durch einen erweiterten Erneuerungszyklus.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
DI1580.0002 Restaurierungsbeiträge					
Ausgaben	-1'411'588.00	-650'000	-1'128'692.00	-478'692.00	73,6
Einnahmen	259'037.00	100'000	22'483.00	-77'517.00	-77,5
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-1'411'588.00	-650'000	-1'128'692.00	-478'692.00	73,6
Einnahmen	259'037.00	100'000	22'483.00	-77'517.00	-77,5
Saldo	-1'152'551.00	-550'000	-1'106'209.00	-556'209.00	101,1

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Die Beitragszahlungen an die Restaurierung von geschützten Denkmälern gemäss § 34 des kantonalen Denkmalschutzgesetzes (DMSG; BGS 423.11) waren markant höher, was sich durch die Restaurierung grösserer Objekte erklärt (unter anderem Kantonalbank Zug, Kosthäuser Hagendorn, Schwesternhaus Baar).

Institutionelle Gliederung
 Direktion für Bildung und Kultur
 Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1700	Direktionssekretariat	-33'909'185.87	-31'326'190	-37'450'123.76	-6'123'933.76	19,5
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	-8'396'382.65	-59'613'954	-59'635'059.89	-21'105.89	0,0
1733	Kantonsschule Zug	-37'349'505.38				
1734	Kantonsschule Menzingen	-9'677'577.43				
1736	Fachmittelschule Zug	-5'062'357.54				
1740	Amt für gemeindliche Schulen	-105'310'385.07	-106'512'800	-106'072'312.18	440'487.82	-0,4
1777	Amt für Berufsberatung	-3'709'875.44	-4'022'200	-3'810'491.93	211'708.07	-5,3
1780	Amt für Sport	-1'244'808.56	-1'406'450	-1'277'902.33	128'547.67	-9,1
1790	Amt für Kultur	-6'760'454.38	-3'744'200	-6'372'121.82	-2'627'921.82	70,2
17	Direktion für Bildung und Kultur	-211'420'532.32	-206'625'794	-214'618'011.91	-7'992'217.91	3,9

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
1700	Direktionssekretariat		-50'000	-52'932.18	-2'932.18	5,9
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule			-185'741.00	-185'741.00	
1733	Kantonsschule Zug	-61'952.65				
1777	Amt für Berufsberatung	299'732.25	60'000	265'910.33	205'910.33	343,2
17	Direktion für Bildung und Kultur	237'779.60	10'000	27'237.15	17'237.15	172,4

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Budgetüberschreitung sticht heraus und ist erklärungsbedürftig. Der Bildungsdirektor arbeitete an der Auflösung der D-EDK. In der Bildung wird nicht nur gespart, sondern auch investiert. Alle Ämter der Direktion für Bildung und Kultur haben ihre Verantwortung innerhalb der neuen finanziellen Rahmenbedingungen wahrgenommen und ihre Handlungsfähigkeit bewiesen.

Budgetüberschreitung

Gleich mehrere Faktoren zeichnen für die Budgetüberschreitung der Direktion für Bildung und Kultur verantwortlich. Die wichtigsten verzeichnet die Direktion im Bereich des von der Bevölkerung abgelehnten Entlastungsprogramms sowie im Bereich des Aufwands für die Studierenden der Hoch- und Fachhochschulen. Desungeachtet gelang beim Sach- und Betriebsaufwand eine deutliche Budgetunterschreitung. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Stellen geschaffen.

Präsident

Der Bildungsdirektor wurde als Präsident der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) eingesetzt. Mit der Umsetzung des Lehrplans 21 zeichnet sich die Möglichkeit ab, die D-EDK aufzulösen.

Stipendienkonkordat

Obwohl der Kanton Zug die allermeisten Vorgaben des interkantonalen Stipendienkonkordats erfüllt oder übertrifft, sprach sich der Kantonsrat für einen Beitritt zum Konkordat aus. Die entsprechenden Arbeiten wurden umgehend an die Hand genommen.

Lehrplan 21

Der Bildungsrat stimmte der neuen Stundentafel für den Lehrplan 21 zu. Er hielt dabei die Kulturtechniken «Rechnen, Schreiben, Lesen» hoch und ging bei der Dotation dieser Fächer über den Vorschlag der D-EDK hinaus.

Sparen in der Bildung

Der Regierungsrat beschloss das Sparpaket 2018. Im Bildungsbereich hat dies die Senkung der Beiträge für Privatschulen sowie die Streichung der Beiträge an die Lehrerinnen- und Lehrerberatung an der PH Zug zur Folge. Im Berichtsjahr konnte die Konzeptphase des Projekts «Neuorganisation IT kantonale Schulen» (NIKAS) abgeschlossen werden. Innerhalb neuer Leitplanken, bestehend aus Strategie, Governance und Finanzkennzahlen, behalten die kantonalen Schulen auch im Bereich IT Gestaltungsspielraum.

Bauen für die Bildung

Die Bauprojekte an den Kantonsschulen Menzingen und Zug kommen plangemäss voran. Der Regierungsrat bestätigte im Rahmen der Priorisierung der Hochbauprojekte die Vier-Standorte-Strategie für die Gymnasien und gab damit grünes Licht für die neue Kantonsschule im Ennetsee.

Strategische Entwicklungslinien für die Zuger Volksschulen

Der Bildungsrat traf sich mit den Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten sowie den Rektoren. Die Entwicklungslinien sollen in konkrete Umsetzungsmassnahmen münden.

Zweisprachige Berufsmaturität

Regierungsrat und Mittelschulkommission gaben grünes Licht für die Einführung der zweisprachigen Berufsmaturität an der Wirtschaftsmittelschule – eine Novität in der Zentralschweiz.

Neugestaltung Infothek Berufswahl

180 Postkarten ermöglichen einen eindrucklichen, bildhaft intuitiven Zugang zu den verschiedenen Berufen.

Ausserordentliches Engagement

Über fünfzig Leiterinnen und Leiter konnten für zwanzig und mehr Jahre ehrenamtliche Leitungstätigkeit im Bereich Jugend und Sport geehrt werden.

Aus für das Theilerhaus

Der Regierungsrat hat sich gegen die kulturelle Umnutzung des Theilerhauses entschieden. Im Kontext mit der Weiterentwicklung des Perimeters an der Hofstrasse bleiben Räume für Kultur ein Thema.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Der Generalsekretär war mit einem direktionsübergreifenden IT-Projekt befasst. Die Budgetüberschreitung hat mehrere Hauptursachen. Der Rechtsdienst konnte einen wichtigen Erfolg verbuchen. Mit www.schulinfozug.ch bleiben bildungspolitische interessierte Zugerinnen und Zuger einfach auf dem Laufenden.

Führung

Als Leiter Projektausschuss NIKAS (Neuorganisation IT kantonale Schulen) war der Generalsekretär intensiv mit Projektmanagement befasst. Im Dezember konnte die Konzeptphase in diesem direktionsübergreifenden Projekt abgeschlossen werden. Die Lösung umfasst einerseits eine markante Kostensenkung, andererseits wurden mittels einer neuen Informatikstrategie die Grundlagen für Steuerung, Synergien und Transparenz geschaffen. Innerhalb dieser Leitplanken behalten die Schulen auch im Bereich IT Gestaltungsspielraum. Amtsintern konnte die Arbeit an den Prozessbeschrieben bis auf wenige Prozesse abgeschlossen werden. Diese Arbeit war deshalb besonders anspruchsvoll, weil Generalsekretär, Leiter Rechtsdienst und Direktionsrechnungsführer ihre Positionen erst seit 2015 bekleiden (2014 Direktionsrechnungsführer) und auf keine entsprechende Vorarbeit zurückgegriffen werden konnte. Effektivität, Effizienz sowie dann und wann Selbstbeschränkung waren für das zahlenmässig kleinste Direktionssekretariat der kantonalen Verwaltung auch im Berichtsjahr ein Muss. Der Bildungsdirektor lebte diese Grundsätze seinem Stab vor.

Finanzen

Die Budgetüberschreitung hat mehrere Hauptursachen. So waren im Budget verschiedene Massnahmen aus dem 2. Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 abgebildet, welche aber nach dessen Ablehnung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 27. November 2016 nicht umgesetzt werden konnten. Allein die Nichtumsetzung der Reduktion des Kantonsbeitrages an die Zuger Privatschulen führte zu einer Budgetabweichung von rund 2,2 Millionen Franken. Weiter ist die Anzahl Zuger Studierende im Bereich der Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen in den Jahren 2016 und 2017 gegenüber den Vorjahren markant angestiegen. Bei den Universitäten sind die Studierendenzahlen zwar stabil, jedoch ist hier in den letzten Jahren ein deutlicher Trend von den Geistes- und Sozialwissenschaften hin zu den kostenintensiveren Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie zu den medizinischen Studiengängen zu beobachten. Diese beiden Entwicklungen waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht erkennbar, führten aber ebenfalls zu höheren Kosten für den Kanton Zug im Umfang von rund 2,5 Millionen Franken. Schliesslich wurde die Abgrenzungsmethodik für den Transferaufwand im Bereich der tertiären Bildung (Universitäten, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen usw.) angepasst, was gegenüber der bisherigen Vorgehensweise zu einem Mehraufwand von rund 1,4 Millionen Franken führte. Dieser Effekt tritt jedoch nur einmalig, im Jahr der Anpassung, auf.

Recht

Ein langwieriger, arbeitsrechtlicher Streit wurde vom Verwaltungsgericht zugunsten des Regierungsrats entschieden. Ein Erfolg für den fallführenden Rechtsdienst der Direktion für Bildung und Kultur.

In der Auseinandersetzung mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug über den Umgang mit Kosten aus einem Bauvorprojekt konnte ein Vergleich erzielt werden.

Kommunikation

Unter www.schulinfozug.ch wurde mit der Rubrik «Update Bildungspolitik» das bildungspolitische Logbuch fortgeschrieben. Das Logbuch ermöglicht allen interessierten Personen monatlich einen raschen Überblick über die Entscheide massgebender bildungspolitischer Gremien.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat (DBKS) ist die juristische, betriebswirtschaftliche und kommunikatorische Stabsstelle für den Bildungsdirektor, die Ämter der Direktion für Bildung und Kultur (DBK) und die kantonalen Schulen. Insbesondere erarbeitet und koordiniert das DBKS Kantons- und Regierungsvorlagen der DBK und prüft Vorlagen anderer Direktionen mit Auswirkungen auf den Aufgabenbereich der DBK.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte				
1	Hohe Qualität der Anträge der DBK an RR	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
2	Fristgerechte Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Mitberichten	100 % innert Frist	●	
3	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse	100 % innert Frist	●	
4	Fristgerechte Stellungnahme zu allen Anträgen mit Auswirkungen auf Zuständigkeitsbereich DBK	100 % innert Frist	●	
Leistungsgruppe 2: Vollzug Gesetzgebung				
5	Fach- und fristgerechte Erarbeitung von Verfügungen	Innert 30 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	●	
6	Fach- und fristgerechte Prüfung der Schul- und Disziplinarordnungen der gemeindlichen Schulen	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	●	
Leistungsgruppe 3: Rechtsdienst				
7	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 5 Arbeitstagen eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	◐	In einem Fall Verzögerung aufgrund anderer fristgebundener Arbeiten
Leistungsgruppe 4: Geschäftsführung Bildungsrat und ständige parlamentarische Kommission				
8	Reibungslose Vor- und Nachbereitung der Sitzungen	Einladungsversand mit Traktanden und Protokoll der letzten Sitzung 10 Tage vor Sitzung; Versand von Berichten usw. innert 7 Arbeitstagen nach Sitzung	●	
Leistungsgruppe 5: Beitragswesen				
9	Fristgerechte Bearbeitung von Beitragsgesuchen (Lotteriefonds)	100 % innert 30 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	●	
10	Fristgerechte und rechtskonforme Gewährung von Beiträgen	100 % innert der gesetzlichen Fristen	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen				
11	Fach- und fristgerechte Unterstützung Bildungsdirektor	100 % innert angeordneter oder vereinbarter Frist	●	
12	Fachgerechte Auskunftserteilung an Rektorate	100 % innert vereinbarter Frist	●	
13	Unterstützung der DBK-Ämter betreffend Kommunikation, IT, Sicherheit, Personelles	100 % innert vereinbarter Frist	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Studierende Hoch-/Fachhochschulen	Anzahl	1'800	1'700	1'866
Beiträge an Hoch-/Fachhochschulen	Aufwand in Fr.	29'250'473	28'701'700	32'672'352
Beitragsberechtigte Schüler/innen Privatschulen (obligatorische Schulzeit)	Anzahl	1'048	1'100	1'087
Beschwerdeeingänge	Anzahl	14	20	6
Federführung bei Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	4	15	5
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	23	30	15

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl der Zuger Studierenden hat insbesondere an den Fachhochschulen und an den pädagogischen Hochschulen gegenüber dem Vorjahr um 59 Studierende oder 7 % deutlich zugenommen (gegenüber 2015 beträgt die Zunahme 157 Studierende oder 21 %). Die Anzahl der Zuger Studierenden an den Universitäten hat sich hingegen nur geringfügig erhöht, wobei dort aber eine Verlagerung von den Geistes- und Sozialwissenschaften hin zu den kostenintensiveren Natur- und Ingenieurwissenschaften (Fakultätsgruppe II) und den medizinischen Studiengängen (Fakultätsgruppe III) stattgefunden hat. Der finanzielle Aufwand für die Beiträge für Zuger Studierende an Hoch- und Fachhochschulen hat sich durch die oben erwähnte Zunahme der Zahl der Studierenden sowie die Verlagerung hin zu teureren Studienrichtungen an den Universitäten um insgesamt rund 2,5 Millionen Franken erhöht. Ausserdem führte eine Änderung der Abgrenzungsmethodik zu einer weiteren, jedoch nicht liquiditätswirksamen Aufwandsteigerung von rund 1,4 Millionen Franken. Der Beschwerdeeingang zeigt den Arbeitsaufwand im Beschwerdewesen nur bedingt, da aus dem Vorjahr noch ein Überhang an offenen Fällen bestand.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-33'953'559.92	-31'370'190	-37'512'359.96	-6'142'169.96	19,6
Total Ertrag	44'374.05	44'000	62'236.20	18'236.20	41,4
Saldo	-33'909'185.87	-31'326'190	-37'450'123.76	-6'123'933.76	19,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

2,2 Millionen Franken Budgetüberschreitung resultieren aufgrund der Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015-2018 durch die Zuger Stimmbevölkerung, da die Reduktion der Beiträge an Zuger Privatschulen nicht im Berichtsjahr umgesetzt werden konnte. Die Beitragssenkung wurde im Rahmen des Sparpakets 2018 per 1. Januar 2018 umgesetzt.

3,9 Millionen Budgetüberschreitung resultieren aus den unter den Einfluss- und Plangrössen kommentierten Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich und der Anpassung der Abgrenzungsmethodik im Bereich des Transferaufwandes für die Zuger Studierenden.

Der Mehrertrag gegenüber Budget resultiert aus der Abrechnung der Integrationsklasse für Kinder und Jugendliche aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, welchem aber ein Aufwand in gleicher Höhe gegenübersteht. Es handelt sich dabei um eine Ausgleichszahlung zwischen den Zuger Gemeinden, welche über die Direktion für Bildung und Kultur abgewickelt wird.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Umsetzung der Massnahmen teilweise verzögert

Die Plafonierung des Sach- und übrigen Betriebsaufwandes, welche im Umfang von rund 18'000 Franken als Massnahme hätte angerechnet werden können, wurde nicht erreicht, weil externe Kosten für die Unterstützung des Bildungsrates bei der Erarbeitung der strategischen Entwicklungslinien für die Zuger Volksschulen aus dem Vorjahr erst im Berichtsjahr abgerechnet wurden.

Die Streichung der Schulgeldübernahme von Erwachsenenmaturitätslehrgängen wurde mit Verfügung der Direktion vom 6. Juni 2017 umgesetzt. Da die vor der Umsetzung der Massnahme begonnenen Ausbildungen bis zu deren Ende finanziert werden, tritt die finanzielle Wirkung erst in den kommenden Jahren ein. Die budgetierte Aufwandreduktion von 20'000 Franken konnte somit noch nicht erreicht werden.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT1700.0001	Neuorganisation IT Kantonale Schulen, NIKAS					
	Ausgaben		-50'000	-52'932.18	-2'932.18	5,9
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben		-50'000	-52'932.18	-2'932.18	5,9
	Einnahmen					
	Saldo		-50'000	-52'932.18	-2'932.18	5,9

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT1700.0001: Die Mehrkosten resultieren aus der Zuweisung eines neuen Teilprojekts Netzwerk/Internet durch den Ausschuss Programm Neuausrichtung IT Kanton Zug.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Seit dem 1. August hat die PH Zug eine neue Rektorin. Auf Kurs ist das Aus-/Neubauprojekt an der Kantonsschule Menzingen. Ebenso kommen die Arbeiten an der neuen Dreifachsporthalle der Kantonsschule Zug planmässig voran, wohingegen die Planungen zur Erweiterung der Fachmittelschule Zug durch den Regierungsrat sistiert worden sind. Als erste öffentliche Mittelschule in der Zentralschweiz kann an der Wirtschaftsmittelschule Zug auf Beschluss des Regierungsrats ab Schuljahr 2018/19 ein zweisprachiger Berufsmaturitätslehrgang (deutsch/englisch) angeboten werden.

Entwicklung der PH-Studierenden- sowie der Mittelschulklassen-Zahl

Seit einigen Jahren weist die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) eine moderat steigende Studierendenzahl auf. Insgesamt erweist sich die Entwicklung der PH Zug seit ihrer Gründung in der Form einer eigenständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt als solid. Die Mittelschulen haben über die Jahre hinweg gesehen eine stabile Gesamt-Klassenzahl – dies bei einer ebenfalls moderat steigenden Schülerinnen- und Schülerzahl. Aus diesen beiden Kennzahlen ergibt sich eine tendenziell steigende durchschnittliche Klassengrösse.

Stabwechsel an der Pädagogischen Hochschule Zug

Seit dem 1. August hat die PH Zug eine neue Rektorin. Esther Kamm unterrichtete mehrere Jahre als Klassen- und Fachlehrerin auf der Sekundarstufe I. Nach ihrem Studium in Pädagogik und anschliessender Promotion zum Wandel von den Seminarien zu den Pädagogischen Hochschulen wechselte sie in den Hochschulbereich. Zuletzt leitete sie die Abteilung Sekundarstufe I an der PH Zürich.

Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener

Per 1. Januar 2017 ist das Bundesgesetz über die Weiterbildung in Kraft getreten. U. a. soll der Erwerb und Erhalt der Grundkompetenzen Erwachsener gefördert werden. Bei der im September 2017 lancierten Kampagne «Einfach besser!» der Metropolitankonferenz Zürich hat die Kommission Allgemeine Weiterbildung des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule zusammen mit dem Bildungsdirektor, welcher als Ambassador des Kantons Zug fungierte, folgende Aufgaben umgesetzt: Information (Kursangebote), Sensibilisierung (mangelnde Grundkompetenzen) und Motivation (Weiterbildungskurse anbieten). Mit Flyern, Plakaten, Spots in Radio und Fernsehen, Präsentationen sowie mit Zeitungsartikeln wurde auf die Kampagne bzw. auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Sparprogramme

Die Sparprogramme treffen mit verschiedenen Massnahmen auch die Mittelschulen und die PH Zug. Als sehr einschneidend erweist sich die aus dem Entlastungsprogramm 2015–2018 stammende Massnahme 8.20a, aus welcher das Projekt NIKAS (Neuorganisation IT kantonale Schulen) entstanden ist. Vorgabe ist, per IT-Budget 2019 gegenüber Budget 2016 über alle kantonalen Schulen hinweg Einsparungen von 1,138 Millionen Franken zu erzielen. Diese Vorgabe bedingt einen Umbau der bestehenden IT an den Mittelschulen, welcher angelaufen ist. Wesentliche Stossrichtungen dabei sind: generelle Kostenreduktion; cloudgestützte Lösungen; Bring your own device (BYOD); verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Schulen; neue Organisationsstrukturen.

Bauliche Weiterentwicklungen

Das Aus-/Neubauprojekt der Kantonsschule Menzingen schreitet plangemäss voran. Der Neubaubezug ist für den Sommer 2018 vorgesehen. Auch das Erscheinungsbild der Kantonsschule Zug verändert sich aktuell markant. Die künftige Dreifachsporthalle ist im nordöstlichen Bereich des Campus aus dem Boden gewachsen und mittlerweile im Rohbau fertiggestellt. Verläuft alles plangemäss, beginnen im Herbst 2018 die Tests und AbnahmeprozEDUREN und kann die Schule auf den Jahreswechsel 2018/2019 die neue Dreifachsporthalle in Betrieb nehmen. Was den Standort Hofstrasse anbelangt, so haben die Arbeiten zur baulichen Komplettierung der Fachmittelschule Zug 2017 stagniert.

Weiterentwicklung des Bildungsangebots

Als erste öffentliche Mittelschule in der Zentralschweiz kann an der Wirtschaftsmittelschule Zug (WMS) gemäss Beschluss des Regierungsrats ab Schuljahr 2018/19 ein zweisprachiger Berufsmaturitätslehrgang (deutsch/englisch) angeboten werden. Im Kanton Zug war es bisher ausschliesslich möglich, entweder eine zweisprachige Berufslehre (Berufsbildung international) zu machen – oder aber die zweisprachigen Lehrgänge am Gymnasium zu besuchen. Der zweisprachige Lehrgang an der WMS richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Chancen am Arbeitsmarkt durch souveräne Sprachbeherrschung verbessern und optimal auf ein Fachhochschulstudium vorbereitet werden möchten.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (AMH) ist zuständig für die übergeordnete Führung, Koordination, Weiterentwicklung und Qualitätsaufsicht der kantonalen Mittelschulen. Dabei umfasst es die Kantonsschule Zug (KSZ), die Kantonsschule Menzingen (KSM), die Fachmittelschule Zug (FMS) sowie die Wirtschaftsmittelschule Zug (WMS). Es übt die Aufsicht aus über die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) und koordiniert die Aufgaben zwischen der Hochschule und der kantonalen Verwaltung. Zudem leitet es den Bereich der Allgemeinen Weiterbildung im Kanton Zug und ist zuständig für die Aufsicht der Maturitätsprüfungen an den anerkannten gymnasialen Privatschulen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Kantonsschule Zug (KSZ) und Wirtschaftsmittelschule (WMS)				
1	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für die Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	●	
2	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	●	
3	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	●	
4	Adäquate Information über das Schulangebot	Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	●	
A	Strategieprozess 2015 bis 2018	Doppelabschluss Maturität/IB ist geprüft; Pilot «Programmieren und Technik» ist gestartet; neues Konzept zur Begabungsförderung ist erarbeitet; Elemente des selbstorganisierten Lernens sind gestärkt	◐	Doppelabschluss Maturität/IB ist noch in Abklärung, mit Neuorganisation Immersion ist eine Basis geschaffen worden
B	EDK-Projekte zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	4 Teilprojekte (basale fachliche Studienkompetenzen; gemeinsames Prüfen; Kontakte Gymnasium - Hochschulen; Studien- und Laufbahnberatung) sind gemäss kantonalen Rahmenvorgaben initiiert	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Kantonsschule Menzingen (KSM)				
5	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	●	
6	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	●	
7	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	●	
8	Adäquate Information über das Schulangebot	Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	●	
C	Strategieprozess 2015 bis 2018	Vernetzung mit Partnerschulen im In- und Ausland ist erfolgt; Pilotphase Jahrespromotion wird zugunsten eigenverantwortliches Lernen und erweiterter Leistungsbeurteilung genutzt; KSM hat an MINT-Wettbewerben teilgenommen; Neupositionierung Fach Informatik ist geprüft und in die Wege geleitet	●	
D	EDK-Projekte zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	4 Teilprojekte (basale fachliche Studienkompetenzen; gemeinsames Prüfen; Kontakte Gymnasium - Hochschulen; Studien- und Laufbahnberatung) sind gemäss kantonalen Rahmenvorgaben initiiert	●	
L4	Neu- und Umbau Kantonsschule Menzingen	Bauphase während der Schuljahre 2015/16–2017/18 (Bezug Neubau per Schuljahr 2018/19)	●	
Leistungsgruppe 3: Fachmittelschule Zug (FMS)				
9	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für die Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
10	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	●	
11	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	●	
12	Adäquate Information über das Schulangebot	Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	●	
E	Strategieprozess 2015 bis 2018	Überregionale Zusammenarbeit mit FMS Glarus ist etabliert; Schulentwicklungsschwerpunkt «Neue Medien» ist umgesetzt; Förderung Kultur der Eigenverantwortung und Partizipation bei den Lernenden ist durch entsprechende Projekte/Schwerpunkte erfolgt	●	
F	Komplettierung Schulraumbauten	Kantonsratsbeschluss ist erfolgt	○	Regierungsrat sistierte den Planungsprozess resp. lancierte ihn Ende 2017 neu; Vorlage wurde entsprechend noch nicht in den Kantonsrat eingebracht
Leistungsgruppe 4: Pädagogische Hochschule Zug (PH)				
13	Aufsicht/Controlling	Erreichen der Ziele und Vorgaben gemäss Spezialgesetzgebung und strategischen Leitlinien	●	
Leistungsgruppe 5: Allgemeine Weiterbildung (Erwachsenenbildung)				
14	Transparente und ausgewogene Vergabe von Unterstützungsbeiträgen gemäss Verordnung und Richtlinien der Kommission Allgemeine Weiterbildung	Vorgaben sind zu 100 % eingehalten	●	
15	Förderung der Koordination und der Zusammenarbeit in der Allgemeinen Weiterbildung	2 Koordinationskonferenzen	●	
Leistungsgruppe 6: Private Mittelschulen				
16	Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfungen	Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Klassen kantonale Mittelschulen (insgesamt)	Anzahl	104	105	104.1
Schüler/innen in kantonalen Mittelschulen (insgesamt)	Anzahl	2'009	1'990	2'030
Klassen KSZ/WMS	Anzahl		73	72.8
Schüler/innen KSZ/WMS	Anzahl		1'390	1'440
Lehrpersonen KSZ/WMS	Vollzeit-äquivalente		139,6	142
Klassen KSM	Anzahl		20	20.3
Schüler/innen KSM	Anzahl		380	382
Lehrpersonen KSM	Vollzeit-äquivalente		41,4	41.7
Klassen FMS	Anzahl		12	11
Schüler/innen FMS	Anzahl		220	208
Lehrpersonen FMS	Vollzeit-äquivalente		23,4	22
Studierende der Studiengänge der PH Zug	Vollzeit-äquivalente	312	300	328
Gewährte Unterstützungsbeiträge Allgemeine Weiterbildung	Franken	280'000	275'000	239'234

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Mittelschulen: Die durchschnittliche Klassengrösse ist gegenüber den Vorjahren weiter gewachsen.
 PH Zug: Die Studierendenzahl steigt kontinuierlich an.
 Allgemeine Weiterbildung: Es wurden weniger Projektbeiträge gesprochen und es mussten keine EduQa-Rezertifizierungen finanziert werden.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-8'401'947.85	-60'460'454	-60'440'888.04	19'565.96	
Total Ertrag	5'565.20	846'500	805'828.15	-40'671.85	-4,8
Saldo	-8'396'382.65	-59'613'954	-59'635'059.89	-21'105.89	0,0

Kommentar Rechnung

- a) Abweichungen Globalbudget
Keine
- b) Umsetzung Finanzen 2019
Keine Massnahmen im Berichtsjahr

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
DB1730.0006 Beschallung (2. von 3 Etappen)					
Ausgaben			-44'288.00	-44'288.00	
Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Direktion für Bildung und Kultur
 1730–Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT1730.0002	IT-Ausrüstung Neubau Kantonsschule Menzingen					
	Ausgaben			-141'453.00	-141'453.00	
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben			-185'741.00	-185'741.00	
	Einnahmen					
	Saldo			-185'741.00	-185'741.00	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

DB1730.0006: Periodenverschiebung. Die Rechnung für die 2016 erbrachte und bei der Kantonsschule Zug budgetierte Leistung wurde erst 2017 verbucht.

IT 1730.0002: Dieser im Budget 2018 eingestellte Kredit ist mit Regierungsratsbeschluss vom 10. Januar 2017 im Berichtsjahr eröffnet worden. Der Aufwand 2017 resultiert aus (im Budgetkredit eingerechneten) Kosten für die Leistungen der IT-Fachplanung.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-38'056'856.58				
Total Ertrag	707'351.20				
Saldo	-37'349'505.38				

Kommentar Rechnung

Der Leistungsauftrag und das Globalbudget der Kantonsschule Zug wurde per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT1733.0014 Ersatz Core Switches					
Ausgaben	-61'952.65				
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-61'952.65				
Einnahmen					
Saldo	-61'952.65				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-9'695'099.43				
Total Ertrag	17'522.00				
Saldo	-9'677'577.43				

Kommentar Rechnung

Der Leistungsauftrag und das Globalbudget der Kantonsschule Menzingen wurde per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'215'059.14				
Total Ertrag	152'701.60				
Saldo	-5'062'357.54				

Kommentar Rechnung

Der Leistungsauftrag und das Globalbudget der Fachmittelschule Zug wurde per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Im Berichtsjahr fanden in den Gemeinden die Startveranstaltungen zur Einführung des Lehrplans 21 statt. In Deutsch und in der 1. Fremdsprache wurden die nationalen Bildungsziele überprüft.

Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen (ÜGK)

Im Frühjahr wurden in allen Kantonen rund 22'000 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse in der Schulsprache Deutsch und der 1. Fremdsprache getestet. Die Ergebnisse sollen 2018 in einem Nationalen Bericht ÜGK veröffentlicht werden.

Arbeitsplatz Schule

Die Ergebnisse zur IST-Situation im Kanton Zug liegen in einem Analysebericht vor und zeigen, dass das aktuelle Arbeitszeitmodell mit der Aufteilung der Arbeiten in die vier Arbeitsfelder des Berufsauftrags der Lehrpersonen nicht mehr den heutigen Erwartungen der Gemeinden als Arbeitgeber sowie der Lehrpersonen als Arbeitnehmer entspricht. Ziel der weiteren Projektplanung ist die Überarbeitung des Berufsauftrags und die Entwicklung eines adäquaten Arbeitszeitmodells.

Einführung Lehrplan 21

Es haben acht Veranstaltungen für Lehrpersonen zur Vorstellung des Lehrplans 21 stattgefunden. Die Lehrpersonen wurden mit einem Grundlagenreferat in den Lehrplan 21 eingeführt. In einem multimedialen und differenzierten Lernsetting hatten sie die Möglichkeit, sich ihrem Wissensstand entsprechend mit Inhalten des Lehrplans zu befassen.

Systematische Überprüfung

Die Schulaufsicht hat im Rahmen der systematischen Überprüfung bei den gemeindlichen Schulen untersucht, ob die maximal acht schul- und unterrichtsfreien Halbtage eingehalten werden. Bei einer Gemeinde wurde eine Abweichung festgestellt. Die Überprüfung der 15 Privatschulen hat gezeigt, dass alle Schulen gemäss Vorgabe die Hälfte des Kantonsbeitrags den Eltern von Zuger Kindern zukommen lassen.

Übertrittsverfahren I

Die Zuweisungsquote ins Gymnasium lag mit 18,8 % in dem von der Regierung und der DBK angestrebten Rahmen. Die Quote an fehlenden Einigungen ist mit 2,2 % so tief ausgefallen wie seit 14 Jahren nicht mehr. Die Überprüfung der Entscheide der Übertrittskommission bei «Fehlenden Einigungen» hat gezeigt, dass die diese in hohem Masse richtige und nachhaltige Entscheide trifft.

Schulpsychologischer Dienst

Die Fallzahlen beim Schulpsychologischen Dienst blieben mit 858 Fällen (Vorjahr 812) auf hohem Niveau. Im Rahmen des Projekts «Finanzen 2019» wurde die Stelle Fachgutachterin Logopädie gestrichen.

Externe Schulevaluation

Die Externe Schulevaluation befindet sich im zweiten Evaluationszyklus (2015–2020) bei den gemeindlichen und privaten Schulen. Neben den Evaluationen an gemeindlichen Schulen wurden im Berichtsjahr, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich HfH, zwei der sieben Zuger Sonderschulen evaluiert.

Didaktisches Zentrum

Die Leitung des Didaktischen Zentrums wurde per 1. Dezember neu besetzt.

Sonderschulung

Per 1. Januar konnten mit allen acht Institutionen die Leistungsvereinbarungen 2017–2019 erneuert werden. Eine weitere Leistungsvereinbarung wurde in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion für den pädagogischen Teil des psychiatrischen Tagesambulatoriums abgeschlossen. Die Anzahl Kinder und Jugendliche mit einer Sonderschulmassnahme hat leicht zugenommen. Es wurden 432 Anträge für Sonderschulmassnahmen bearbeitet, das sind 47 mehr als im Vorjahr. Von diesen Anträgen betrafen 163 den Frühbereich, 225 den obligatorischen Schulbereich und 44 Anmeldungen die Talentförderung.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für gemeindliche Schulen (AGS) ist zuständig für die Schulentwicklung, die Schulaufsicht, die Externe Schulevaluation und für die Belange der Sonderpädagogik. Es bietet zusätzlich einen Schulpsychologischen Dienst an und führt ein Didaktisches Zentrum. Der Auftrag des Amtes bezieht sich auf die gemeindlichen Schulen, die Privat- und Sonderschulen im Rahmen der obligatorischen Schulzeit.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Die gemeindlichen Schulen werden bei der Umsetzung des Rahmenkonzepts «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen» unterstützt und begleitet	3 Austauschtreffen (Qualitätsmanagementzirkel) mit den gemeindlichen Verantwortlichen während der Konsolidierungsphase	●	
Leistungsgruppe 1: Schulentwicklung				
2	Die Fachgruppen nehmen ihre Aufgaben gemäss Aufgabenbeschreibung wahr und werden im Sinne von Qualitätssicherung begleitet	Fachgruppen haben ihre Vorschläge für Adaptionen am Lehrplan 21 aufgelistet; sämtliche Lehrwerke wurden auf Kompatibilität in Bezug auf den Lehrplan 21 überprüft; Fachgruppe ICT-OSKIN hat ein Weiterbildungskonzept für den Bereich Medien, Informatik und Anwenderkompetenzen erstellt	●	
3	Die Erreichung der Grundkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden jährlich in wechselnden Fächern und Stufen überprüft	Erhebung 6. Klassen in den Sprachen Deutsch und Englisch wurde durchgeführt	●	
A	Weiterentwicklung Arbeitsplatz Schule: Flexibilisierung der Arbeitszeit im Rahmen des Berufsauftrags der Lehrpersonen wird geprüft und entsprechend umgesetzt	Aufgrund des Berichts zur IST-Analyse ist das weitere Vorgehen in einem Konzept definiert; die Zuständigkeiten weiterer Arbeiten sind geklärt	●	
B	Der Lehrplan 21 dient als Lehrplan der Deutschschweiz über die ganze obligatorische Schulzeit	Handreichung für die Studentafel liegt vor; Kick-off-Veranstaltungen für Lehrpersonen wurden durchgeführt; 1 Weiterbildungskonzept liegt vor; Schulleitungen wurden an einer Veranstaltung zum Einsatz des Instruments zur Eruierung des Weiterbildungsbedarfs instruiert	◐	Für die Erstellung der Handreichung Studentafel liegen nicht alle notwendigen Beschlüsse vor
L11	Attraktivierung der Sekundarschule durch Neugestaltung des 9. Schuljahres	Kernteam Sek I plus hat mind. 2 Austauschkanäle für Schlüsselpersonen organisiert; es berät und unterstützt die Verantwortlichen der Gemeinden	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Schulaufsicht				
4	Definierte Grundsätze steuern das Vorgehen der Schulaufsicht bei der Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen	Grundsätze der Schulaufsicht zu 100 % eingehalten	●	
5	Begleitung und Instruktionen bei Gesuchen um Anerkennung als Privatschule sowie bei Bewilligung von Privatschulung	Bereinigung und Vervollständigung der Unterlagen bei Gesuchen innerhalb von 3 Monaten; 1. Kontaktaufnahme innert Wochenfrist	●	
6	Professionelle Leitung des Übertrittsverfahrens	Schriftliche Orientierung der Lehrpersonen; 1 Weiterbildungskurs für neue Lehrpersonen; keine gutgeheissenen Beschwerden der Übertrittskommission wegen Verfahrensmängeln	●	
7	Offensiv-systematische Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen der gemeindlichen und privaten Schulen	Überprüfung des 2. Prüfjahres ist ausgewertet; Reporting über Ergebnisse an alle Involvierten bis März; bei Handlungsbedarf Vorschlag entsprechender Massnahmen an die DBK; Überprüfung des 3. Prüfjahres im Herbst	●	
8	Beratungen definierter Personenkreise erfolgen zielorientiert und schnell	Antworten zum Schulrecht innerhalb von 2 Wochen, umfangreichere Abklärungen werden terminiert; Informationen zum Schulrecht sind anonymisiert für alle gemeindlichen Schulen aufbereitet; 2 Informationsveranstaltungen zum Zuger Schulsystem pro Jahr für fremdsprachige Bevölkerungsgruppen; Beantwortung von Mailanfragen innerhalb 1 Woche, persönliche Beratungen innerhalb von 2 Wochen bzw. gemäss Absprache	●	
Leistungsgruppe 3: Schulpsychologischer Dienst				
9	Hoher Anteil der direkten Beratungsarbeit mit den Ratsuchenden	75 % der ausgewiesenen Arbeitszeit	●	
10	Die Anmeldungen werden so rasch als möglich bearbeitet	1. Kontaktnahme innerhalb 4 Wochen	●	
11	Anträge für laufbahnbestimmende und verstärkte Massnahmen sind termingerecht gestellt	Versand der Anträge bis Mitte Juni	●	
Leistungsgruppe 4: Externe Schulevaluation				
12	Kritische Überprüfung zentraler Elemente, Verfahren, Methoden und Instrumente des abteilungsinternen Qualitätsmanagements	Interne und externe Validierung; Zufriedenheit Schulen > 90 %	●	
13	Systematische und fundierte Evaluation gemeindlicher und privater Schulen	11–13 Evaluationen (Standard plus Führungsebene) gemeindlicher Schuleinheiten bzw. Privatschulen	●	
14	Systematische Evaluation der Sonderschulen	2 Sonderschulen sind zusammen mit Fachleuten der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 5: Didaktisches Zentrum				
15	Aktueller und vielfältiger Bestand von Unterrichtsmedien ist im Online-Katalog such- und bestellbar	Bestandespflege, Schwerpunkt Mathematik und Deutsch: ältere Unterrichtsmaterialien sind ausgeschieden, zum Teil durch neue ersetzt	●	
16	Gute Auslastung und hohe Zufriedenheit bezüglich der Ausleihe sowie Beratung und Einführung der Benutzer/innen	Rund 40'000 Medien-Ausleihen/-Verlängerungen	◐	Abnahme um 2,1 % gegenüber Vorjahr
Leistungsgruppe 6: Sonderpädagogik				
17	Fristgerechte Abwicklung der standardisierten Prozesse	Finanzierungsentscheide: 80 % innert 4 Wochen nach Eingang, 20 % innert 8 Wochen; Jahresabrechnung Sonderschulen: 1 Monat nach Eingang	●	
18	Die Erarbeitung der Leistungsvereinbarungen und eines Controllingkonzepts erfolgen frist- und ordnungsgemäss	Controlling erfolgt gemäss Controllingkonzept mit Finanz- und Leistungscontrolling	●	
19	Anerkennung der Leistungsanbieter im Bereich der Sonderpädagogik (Sonderschulung)	Alle Sonderschulen und Sonderschulheime sind anerkannt (§ 35 Schulgesetz)	◐	Berichte und Grundlagenpapiere von anderen involvierten Stellen noch ausstehend
Leistungsgruppe 7: Beitragswesen				
20	Fristgerechte und rechtskonforme Gewährung von Normpauschalen und Jahreswochenstunden-Pauschalen	100 % innert Frist	●	
Leistungsgruppe 8: Lehrmittelzentrale				
21	Lehrmittel werden rechtzeitig an die Gemeinden geliefert	Lehrmittel sind zu Schuljahresbeginn in den Schulen verfügbar	●	
22	Lehrmittel werden kostengünstig beschafft	Lehrmittelkosten pro Schülerin und Schüler max. Fr. 100	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schüler/innen gemeindliche Schulen (exkl. Schüler/innen aus Meierskappel, inkl. Schüler/innen aus Oberägeri an SZ-Schulen)	Anzahl	11'189	11'360	11'312
Schüler/innen Sonderschulen (inkl. ausserkantonale Sonderschulen)	Anzahl	255	270	248
Schüler/innen Privatschulen (1. Kindergartenjahr bis Abschluss obligatorische Schulzeit)	Anzahl	1'200	1'230	1'233
Beiträge an Gemeinden, Normpauschale Kindergarten- und Primarstufe	Franken	46'202'430	46'668'000	47'487'504
Beiträge an Gemeinden, Normpauschale Sekundarstufe I	Franken	22'364'410	23'282'000	22'376'209
Beiträge an Gemeinden, Musikschulen	Franken	11'045'184	11'130'000	11'279'843
Beiträge für Sonderschulung (inkl. durchlaufende Beiträge)	Franken	36'347'000	35'535'000	34'246'000

Institutionelle Gliederung
 Direktion für Bildung und Kultur
 1740–Amt für gemeindliche Schulen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Betriebsbeitrag der Gemeinden für Sonderschulung (Ertrag)	Franken	-16'964'000	-16'280'000	-15'820'000
Anteil Sonderschulung (integriert und separiert)	Quote in %	2,91	2,8	2,93
Lehrmittel und Unterrichtshilfen für gemeindliche Schulen	Anzahl	794	810	792
Bewilligte befristete Lehrbewilligungen	Anzahl	61	60	70
Zuweisungsentscheide Übertrittskommission I bei fehlenden Einigungen	Anzahl	50	45	28
Begleitete Privatschulen auf dem Weg zur Anerkennung	Anzahl	1	2	0

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Korrektur in der Kolonne «Budget 2017»:

Beiträge für Sonderschulung (inkl. durchlaufende Beiträge): Der in der gedruckten Ausgabe des Budgets 2017 in den Einfluss- und Plangrössen ausgewiesene Wert von 37'500'000 Franken war aufgrund eines Fehlers bei der manuellen Übertragung zu hoch angegeben. Tatsächlich wurden in der Finanzsoftware 35'535'000 Franken budgetiert. Deshalb wurde der Wert im vorliegenden Geschäftsbericht korrigiert. Aus dem selben Grund musste auch der für 2017 budgetierte Betriebsbeitrag der Gemeinden für Sonderschulung (Ertrag) von 17'500'000 Franken (gemäss Druckversion) korrigiert werden. Er beträgt 16'280'000 Franken.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-122'893'301.82	-123'713'800	-122'546'221.33	1'167'578.67	-0,9
Total Ertrag	17'582'916.75	17'201'000	16'473'909.15	-727'090.85	-4,2
Saldo	-105'310'385.07	-106'512'800	-106'072'312.18	440'487.82	-0,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Die Kosten im Bereich der Sonderschulung sind tiefer als budgetiert und gegenüber dem Vorjahr, weil vermehrt integrative Schulungsformen umgesetzt wurden. Zudem wurde mit den neuen Leistungsvereinbarungen 2017–2019 der Regierungsratsbeschluss vom 17. März 2015 abschliessend umgesetzt.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Neben den vielen alltäglichen Aufgaben in der Beratung, der Informationsvermittlung wie auch der Vergabe von Ausbildungsbeiträgen prägten eine Reihe von Projekten das Jahr. Im Zusammenhang mit Finanzen 2019 wird auch geprüft, ob mit einer Zusammenlegung des BIZ mit dem Schulpsychologischen Dienst genügend finanzielle Einsparungen und zukünftige Synergiepotenziale resultieren, welche den entstehenden Aufwand (andere Abläufe, Umzug, etc.) rechtfertigen.

Neugestaltung Infothek

Ein Highlight in diesem Jahr war die Neugestaltung der Infothek im Bereich der ersten Berufswahl. Rund 180 Postkarten ermöglichen den Jugendlichen einen bildhaft intuitiven Zugang zu den verschiedenen Berufen. Fühlen sie sich angesprochen, können sie mit den iPads den QR Code scannen und landen bei ausführlichen Informationen, Fotos und Berufsfilmen auf der Seite «Berufsberatung.ch». Das Konzept bewährt sich. Die Schülerinnen und Schüler nehmen sich, inspiriert durch die Fülle der Bilder, viel länger Zeit, um sich «ihren» Beruf auszusuchen. Auch Lehrpersonen und Eltern sind begeistert vom neuen Angebot.

Qualitätsentwicklung

Als weiteres Jahresthema beschäftigte uns die Qualitätsentwicklung. Für die Berufsberatungszentren gibt es ein Instrument (Swiss Counseling Quality SCQ), welches spezifisch für die Abläufe und Bereiche einer Beratungsstelle entwickelt wurde. Eine aus allen Bereichen zusammengestellte Projektgruppe beurteilte zunächst die Erfüllung der einzelnen Items. Anschliessend wurden die Ergebnisse am Teamtag diskutiert und Massnahmen zur Weiterentwicklung festgehalten. Das Fazit dieser Arbeit ist eine beeindruckende Fülle von Anregungen, welche oft mit wenig Aufwand die Zusammenarbeit im Team und den Nutzen für den Kunden bedeutend fördern.

Kampagne Alter hat Potenzial

Mit dem vierten Forum am 28. November rundete sich der Zyklus der Veranstaltungen im Rahmen der direktionsübergreifenden Kampagne «Alter hat Potenzial» ab. Während sich das erste Forum im März 2016 an Fachleute und wichtige Stakeholder richtete, die Foren zwei und drei auf spezifische Themen fokussierten (Umgang der Wirtschaft mit Personen Ü50, Freiwilligenarbeit), wurden beim letzten Forum die Zukunft der alternden Gesellschaft als Ganzes thematisiert sowie Massnahmen für verschiedene Bereiche präsentiert. Die Resonanz war bei den Beteiligten wie auch den Medien positiv.

Stipendienstelle

Am 26. Januar 2017 wurde eine Motion betreffend Beitritt des Kantons Zug zur interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat vom 18. Juni 2009) im Kantonsrat für erheblich erklärt. Damit rückte die Überprüfung der vorhandenen gesetzlichen Grundlagen und der Ausarbeitung des Anpassungsbedarfs bei allfälliger Annahme der Motion in den Vordergrund und eigene vorgesehene Schritte zur Überarbeitung wurden zurückgestellt.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Beratungszahlen bewegen sich auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. Allerdings wurde die Kostenbeteiligung bei Laufbahnberatungen von Personen im Erwerbsleben (ab 25 Jahren) noch nicht eingeführt. Diese wird erst 2018 erfolgen.

In Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten Asyl erarbeitete das BIZ ein Angebot zur Potenzialabklärung der anerkannten Flüchtlinge im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eingliederung.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Berufsberatung (BIZ) bietet Information und Beratung bei Fragen der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl an. In Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrpersonen unterstützt es die Berufs-, Laufbahn- und Studienwahlvorbereitung. Es wirkt aktiv mit in verschiedenen Gremien und Projekten, die in einem engen Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten stehen.

Die Stipendienstelle ist dem Amt eingegliedert. Sie ist für die Gewährung und Bewirtschaftung von kantonalen Ausbildungsbeiträgen in Form von Stipendien und Darlehen zuständig.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Die Angebote des Amts für Berufsberatung ist bei allen Zielgruppen bekannt	Kostenpflichtige Angebote für Laufbahnberatung Erwachsener sind bekannt und werden auf Niveau der Vorjahre genutzt	○	Einführung nach Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015-2018 erst per 1. Januar 2018 möglich
2	Das Amt für Berufsberatung ist auf kantonalen, regionaler und gesamtschweizerischer Ebene vernetzt	8 % der zeitlichen Ressourcen	●	
3	Kontinuierliche Evaluation der Angebote und Produkte	Evaluation der Beratungsangebote für Erwachsene	●	
Leistungsgruppe 1: Berufswahl-, Studienwahl und Laufbahnvorbereitung				
4	Flächendeckende, fachgerechte Information über Berufs- und Schulwahlprozess und berufliche Möglichkeiten	Für alle Schüler/innen werden Klassenbesuche im BIZ Zug, für alle Eltern Berufswahlveranstaltungen angeboten; Schüler/innen der Oberstufe werden beim Führen eines Berufswahlportfolios unterstützt; Eltern und Lehrpersonen erhalten regelmässige Newsletter zum Thema Berufswahl	●	
5	Jugendliche ohne Anschlusslösung werden zahlenmässig erfasst und intensiv begleitet	Alle Abschlussklassen erfasst und betreut; Statistik fristgerecht weitergeleitet	●	
6	Mittelschülerinnen und Mittelschüler sind fähig, ihre weitere Ausbildung an den Hochschulen zu planen	2-teilige Workshops zur Studienwahlvorbereitung in allen Klassen 1 Jahr vor der Matura durchgeführt	●	
7	Berufslernende sind fähig, ihre weitere berufliche Laufbahn zu planen	Für alle Lernenden an der WMS und den Berufsfachschulen werden Laufbahnseminare am Ende der Grundbildung angeboten	●	
8	Lehrpersonen erhalten umfassenden Support bei der Berufswahlvorbereitung	4 Ausgaben «Berufswahl aktuell»; Organisation «Rent a Stift» und «Rent a Boss»; «Netzwerk Kontaktpersonen Berufswahl» Ergebnisse der Evaluation sind umgesetzt	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Information zu Berufen, Studien, Aus- und Weiterbildungen				
9	Die Infothek bietet aktuelle und relevante Informationsangebote an	Informationsmittel sind auf neuestem Stand; eingehende Informationen innert 2 Wochen verarbeitet	●	
10	Kantonale und regionale, vom BIZ Zug produzierte Informationsmittel werden regelmässig aktualisiert	Lehrstellennachweis wird täglich aktualisiert; neue Angebote für Erwachsene sind innerhalb von 2 Wochen in der Weiterbildungsdatenbank (WAB) aktualisiert	●	
11	Jugendliche erhalten Einblick in die Lehrberufe und Bildungsangebote im Kanton Zug	BIZ Zug organisiert/koordiniert 110 berufs- und schulkundliche Veranstaltungen	●	
12	Das BIZ Zug gestaltet die Zukunft neuer Informationsmedien aktiv mit	Übernahme Fachredaktionen schweizerischer Informationsmittel; Beteiligung an der Weiterentwicklung der nationalen elektronischen Dokumentation (e-Doc)	●	
13	Information ausländischer Bevölkerungsgruppen über das Schul- und Berufsbildungswesen der Schweiz	In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Migration Zug finden Veranstaltungen zu Fragen der Berufs- und Schulwahl sowie des Bildungssystems in der Schweiz statt	●	
L32	Nutzung von Onlinemedien in der Beratung	Ersatz der Ordner im Bereich 1. Berufswahl durch Postkarten und Tablets mit Berufswahlcheck, Tablets auch für Laufbahnseminare und Studienwahl Workshops einsetzbar	●	
Leistungsgruppe 3: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung				
14	Zeitgerechte, zielorientierte Beratung anbieten, die genutzt wird	Termine für Beratungen innert 2-4 Wochen, Notfälle innerhalb 1 Woche	●	
15	Erwerbslose Ratsuchende werden in ihrer Laufbahnplanung unterstützt, RAV-Berater erhalten fachkundigen Support	Beratungsangebot im Auftrag des RAV wird genutzt; mind. 2 Kurse für RAV-Beratende finden statt	●	
B	Schaffen der rechtlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die Erhebung einer Gebühr für die Beratung erwachsener Personen	Einführung 1. Januar 2017	○	Einführung nach Volksabstimmung zum Entlastungspaket erst per 1.1.2018 möglich
C	Integration von frisch eingewanderten Personen in die Berufs- und Arbeitswelt	Beratungen und Abklärungen im Hinblick auf Ausbildungs- und Integrationsmöglichkeiten in die Arbeitswelt	◐	Konzept steht, Pilot für umfassende Potenzialabklärungen im BIZ hat mit wenigen Personen gestartet
L25	Informations- und Beratungskonzept für Arbeitskräfte über 50 Jahre	Fortsetzung der Kampagne «Alter hat Potenzial» gemäss RR Beschluss vom November 2016	●	
Leistungsgruppe 4: Stipendienstelle				
16	Fristgerechte Erarbeitung von Entscheiden für Stipendien- und Darlehensgewährung	100 % innert 20 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	◐	Bei 196 von 539 Stipendien- und Darlehensgesuchen Frist von 20 Tagen nicht erreicht
17	Qualität der Entscheide auf dem Niveau der Vorjahre halten trotz neuer personeller Besetzung	Anteil erfolgreicher Rekurse liegt unter 0,5 %	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
18	Fristgerechte Rückforderung der ausstehenden Darlehen	Darlehen werden systematisch bewirtschaftet und ausstehende Rückzahlungen und Zinsen eingefordert	●	
D	Anpassen des Stipendiengesetzes an die neuen Erfordernisse	Umsetzungsplanung für die neuen Rechtsgrundlagen, Anpassungen der Software per 1. Januar 2018	○	Zurückgestellt aufgrund Motion Beitritt des Kantons zum Stipendienkonkordat
E	Vereinfachung der Darlehensverwaltung	Das bestehende Stipendienprogramm wird um Modul Darlehensverwaltung erweitert	◐	Testversion steht, muss bis Februar 2018 angepasst werden

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
2. Oberstufe, IBA, Sonder- und Privatschulen	Klassen	65	60	67
3. Oberstufe, Brückenangebote, EiB	Schüler/innen	1'065	1'000	1'047
Jugendliche ohne Anschlusslösung	Anzahl	129	100	167
Brückenangebote	Lernende	182	180	177
Laufbahnseminare an Berufsfachschulen	Abschlussklassen	38	40	45
Workshops an Gymnasien	Klassen	20	19	19
Besuchende Infothek	Anzahl	8'300	7'700	8'300
Einzelberatungen	Anzahl	1'839	1'700	1'822
RAV Beratungen	Anzahl	198	180	201
Gemeldete Lehrstellen	Anzahl	1'455	1'400	1'435
Weiterbildungsangebote für Erwachsene	Anzahl	491	750	750
Berufs-, Studien- und Laufbahnordner	Anzahl	303	150	125
Gesuche für Stipendien und Darlehen	Anzahl	510	620	539
Bewirtschaftung laufende Darlehen	Anzahl	217	220	190
Auszahlung und Kontrolle gewährter Stipendien	Anzahl	612	640	531

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl Beratungen liegt deutlich höher als geplant wegen der Verschiebung der Einführung der Kostenbeteiligung für Laufbahnberatungen infolge Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015-2018.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-4'190'160.69	-4'530'200	-4'279'371.23	250'828.77	-5,5
Total Ertrag	480'285.25	508'000	468'879.30	-39'120.70	-7,7
Saldo	-3'709'875.44	-4'022'200	-3'810'491.93	211'708.07	-5,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

315'000 Franken Aufwandminderung resultieren aus der Abnahme der Stipendienauszahlungen.

12'000 Franken Budgetüberschreitung wurden verursacht durch ein Update der Stipendien-Software «Kompass» sowie die nicht budgetierte Einrichtung neuer Schnittstellen mit der Finanzverwaltung.

20'000 Franken Mehraufwand ergaben sich bei den Lohnkosten für Aushilfspersonal aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls einer Laufbahnberaterin.

60'000 Franken Minderertrag resultieren aufgrund der Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015-2018 (die Massnahme EP 4.04 «Gebührenerhebung Laufbahnberatung von Erwachsenen» kann wie bereits erwähnt erst per 1. Januar 2018 eingeführt werden).

20'000 Franken Mehrertrag stammen von höheren Beiträgen des Bundes für Stipendien im Tertiärbereich aufgrund der Zunahme der Bevölkerung des Kantons Zug.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen teilweise umgesetzt

Die Plafonierung des Sach- und übrigen Betriebsaufwandes, welche im Umfang von rund 28'000 Franken als Massnahme hätte angerechnet werden können, wurde nicht erreicht, da die Infothek neu eingerichtet und mit Tablets ausgerüstet wurde. Dies führt jedoch künftig dauerhaft zu einer Reduktion des für die Pflege des Infothek-Angebots notwendigen Personalaufwandes um 10 Stellenprozent (rund 15'000 Franken pro Jahr).

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
DB1777.0001 Auszahlung Studiendarlehen					
Ausgaben	-203'500.00	-300'000	-120'000.00	180'000.00	-60,0
Einnahmen					
DB1777.0002 Rückzahlung Studiendarlehen					
Ausgaben					
Einnahmen	503'232.25	360'000	385'910.33	25'910.33	7,2
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-203'500.00	-300'000	-120'000.00	180'000.00	-60,0
Einnahmen	503'232.25	360'000	385'910.33	25'910.33	7,2
Saldo	299'732.25	60'000	265'910.33	205'910.33	343,2

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

DB1777.0001: 180'000 Franken weniger Studiendarlehen ausbezahlt, da weniger Darlehen beantragt wurden

DB1777.0002: 26'000 Franken mehr Rückzahlungen von Studiendarlehen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Neben den Alltagsgeschäften wie zum Beispiel der Vergabe der rund zwei Millionen Swisslos-Sportfonds-Gelder, der Organisation von über vierzig J+S-Kaderkursen oder der Unterstützung und Betreuung von über 250 Sportvereinen prägen verschiedenste, zum Teil kurzfristig gestellte Herausforderungen das Querschnittsamt. Als Drehscheibe des Zuger Sports ist das Amt für Sport mit vielen Ämtern aus allen Direktionen in Kontakt und koordiniert Anliegen, vermittelt und berät. Die interkantonale Vernetzung und der nationale Austausch sind wichtige Garanten für eine stets aktuelle und kompetente Aufgabenbewältigung.

Grossanlässe

Im Februar trafen sich im Lorzensaal in Cham über 250 Personen zur «Sportnacht». Der festliche Anlass bildete einen würdigen Rahmen, in dem herausragende Athletinnen und Athleten geehrt und ausgezeichnet wurden. Neben der Vergabe des begehrten Sportpreises wurde der Prix Panathlon für jahrelanges, ehrenamtliches Engagement verliehen.

Im Juni startete die Tour de Suisse zum letzten Mal im Kanton Zug. Der HUB war diesmal in der Gemeinde Cham. Vorgängig war der «Rollensprint» in den Schulhäusern unterwegs und endete mit dem grossen Finale am Eröffnungstag der Tour de Suisse.

Anlässlich des Zug Sports Festival lud das Amt für Sport langjährige Leiterpersönlichkeiten aus dem Kanton Zug zu einem Brunch ein. Die fünfzig geehrten Personen engagierten sich zwanzig und mehr Jahre ehrenamtlich im Bereich Jugend und Sport. Der Regierungsrat übergab mit Freude das verdiente Zertifikat.

Das Interesse der Vereine und Schulen an der im November erstmals durchgeführten Informationsveranstaltung zum Thema «Social Media – alles was Recht ist» war sehr gross. Der Referent aus der Dienststelle «Jugenddelikte» der Zuger Polizei überzeugte das Publikum mit einer interessanten Mischung aus Wissensvermittlung, Fallbeispielen und Handlungsempfehlungen.

Schneesport im Kanton Zug

Die Schülerzahlen in den Schneesportlagern blieben über die letzten Jahre hinweg auf einem konstant hohen Level. Dies spricht für die Qualität, mit welcher die gemeindlichen und kantonalen Schulen diese Lager organisieren. Die Vielfalt, die Grösse und die Inhalte entsprechen dem Bedürfnis der Jugendlichen. Das Amt für Sport bietet jedes Jahr eine Grundausbildung und alle zwei Jahre für Lehrpersonen eine Weiterbildung im Fach «Schneesport» an. So können Leiterinnen und Leiter, welche über eine J+S-Anerkennung «Schneesport» verfügen und damit J+S-Gelder auslösen, nicht nur qualitativ guten Unterricht bieten, sondern gleichzeitig noch das Lagerbudget entlasten. In diesem Winter folgten über 160 Lehrpersonen der Einladung des Amtes für Sport zur dreitägigen Lehrpersonenweiterbildung in der Lenzerheide. Dort stand das aktuelle J+S-Thema «Planung» im Mittelpunkt. Ebenfalls besuchten Teilnehmende die neue Biathlon-Anlage in Lantsch und erhielten einen Einblick in diese komplexe Sportart.

Beratung und Koordination bei den Sportstätten und J+S

Das Amt für Sport wird vermehrt als Beratungsstelle für Sportstätten wahrgenommen und miteinbezogen. Aktuell steht eine Fachperson beim Bau der Dreifachturnhalle an der Kantonsschule in Zug sowie in Menzingen den Projektleitungen beratend zur Seite. Gleichzeitig nimmt das Amt die Drehscheibenfunktion mit den Gemeinden im Bereich Sportinfrastruktur wahr. Mit den verschiedenen kommunalen Behörden werden die Bedürfnisse ausgetauscht, Synergien gesucht und Überschneidungen sowie Herausforderungen gemeinsam angegangen.

Der Bund hat ein neues Auszahlungsmodell für die J+S Beiträge und eine strukturelle Änderung der verschiedenen Nutzergruppen eingeführt. Dies hat finanzielle Konsequenzen und Unsicherheiten bei den Sportvereinen, Schulen und Jugendorganisationen und erzeugt somit einen hohen Beratungsbedarf durch das Amt für Sport.

Schwimmen im «Lehrplan 21» und «Activdispens»

Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 und dem Bau eines neuen Hallenbades in Oberägeri untersuchte das Amt für Sport die aktuelle Situation im Schwimmunterricht im Kanton Zug. Das Amt für Sport stellte das Konzept anlässlich einer Rektorenkonferenz den gemeindlichen Schulen vor. Vor zwei Jahren lancierte das Amt für Sport im Kanton Zug das Projekt «Activdispens – Bewegung trotz Sportdispens». Eine erste Auswertung des Projekts hat ergeben, dass «Activdispens» von den sportunterrichtenden Lehrpersonen genutzt und geschätzt wird. Gleichzeitig zeigten die Ergebnisse, dass die Zuger Ärzteschaft nach wie vor zu Totaldispensen neigt. Das Amt für Sport und die Gesundheitsdirektion haben die Zuger Ärzteschaft erneut für das Thema sensibilisiert.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Sport fördert ein bedarfsgerechtes Sportangebot. Es unterstützt die Zuger Bevölkerung, insbesondere Zuger Sportvereine, Schulen, Gemeinden und Institutionen durch Information, Beratung, finanzielle Beiträge sowie Aus- und Weiterbildung von Sportleitenden und Lehrpersonen. Zudem initiiert und organisiert das Amt in Koordination mit Privaten, Verbänden, Vereinen und Gemeinden Breitensportangebote und führt polysportive Jugendsportlager durch.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Jugend und Sport (J+S)				
2	Organisation der J+S Kaderbildung Jugendsport und Coaches gewährleisten	Mind. 35 J+S Einführungs-, Grundausbildungs- oder Weiterbildungskurse; 2 Schulsportausbildungskurse der Pädagogischen Hochschule Zug (Mitorganisation)	●	
3	Organisation der J+S Kaderbildung Kindersport gewährleisten	2 Kaderkurse ; 2 Kindersportausbildungskurse der Pädagogischen Hochschule Zug (Mitorganisation)	●	
4	Sicherstellen einer höchstmöglichen Kundenzufriedenheit bei den J+S Kaderbildungen	Zufriedenheit über 80 %	●	
5	Proaktive Betreuung der J+S Angebote mittels Beratungsgesprächen Qualitätssicherung von J+S Kindersportangeboten sicherstellen	Über 10'000 regelmässige Teilnahmen von Zuger Kindern und Jugendlichen an J+S Lagern und J+S Kursen; Auftrag des Bundesamtes für Sport (BASPO) zur Qualitätssicherung wird mit mind. 10 Kursbesuchen erfüllt	●	
6	Durchführung von zwei polysportiven Lagern (Sommerferien) in Tenero. Stete Weiterentwicklung des Angebotes	Beide Jugendsportlager sind ausgebucht (je 130 Mädchen und Knaben)	●	
7	Durchführung von zwei polysportiven Wochenkursen (Sommer- und Herbstferien) in Zug sicherstellen	Jeweils 100 Teilnehmer/innen werden in mind. 5 Sportarten ausgebildet	●	
8	Kompetente Begleitung der Angebote und Kaderausbildung des J+S Erwachsenensports ESA	Durchführung von 2 ESA Weiterbildungskursen durch Pro Senectute Zug	●	
Leistungsgruppe 2: Breiten-, Schul-, Firmen- und Leistungssport				
9	Durchführung der Kantonalen Schülermeisterschaften	2'600 Teilnehmende; 10 Sportarten	◐	Kantonale Schülermeisterschaften im Unihockey ausnahmsweise nicht durchgeführt aufgrund Absage des Zuger Unihockeyverbandes betr. Organisation/Durchführung
10	Organisation und Administration des Firmensports «Sport am Mittag»	Über 500 Teilnehmende; 26 wöchentliche Kurse; 4 Zusatzkurse in diversen Sportarten	●	
11	Jährliche Ehrung von erfolgreichen Zuger Sportler/innen	Wahl «Zuger Sportler des Jahres» und Hosting des Prix Panathlon	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
12	Organisation von Weiterbildungskursen	5 Kurse Wasserrettung, 2 Kurse Erste Hilfe und 1 Schneesportkurs für Lehrpersonen; Zufriedenheit Kursteilnehmende über 80 %	●	
A	Förderung von J+S Kindersportkursen im Rahmen des freiwilligen Schulsportes; regelmässige, polysportive Angebote für 5- bis 6-jährige Zuger Kinder	In 4 Gemeinden mit lokalen Sportvereinen zusammen je 1 polysportives Ergänzungstraining angeboten	●	
B	Jugendliche werden zu Assistenzcoaches ausgebildet und in den Sportvereinen erfolgreich eingesetzt	80 % der ausgebildeten «1418coaches» sind im Einsatz; 60 Jugendliche nehmen am Ausbildungswochenende teil	●	
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen				
13	Vereinfachung der Vergabe der kantonalen Sportstätten	80 % aller Anmeldungen erfolgen online	◐	Reservationstool für Sportinfrastrukturen ist fertig entwickelt, aber noch nicht aufgeschaltet. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, müssen die neuen Sportinfrastrukturen des Kantons auch noch eingeschlossen werden
14	Termingerechte Vergabe der Jahresbeiträge aus dem SWISSLOS-Sportfonds an die Sportvereine	Alle Eingaben sind geprüft; Beiträge sind Ende Oktober ausbezahlt	●	
15	Fach- und fristgerechte Bearbeitung der SWISSLOS-Sportfonds Beitragsgesuche	Beitragsgesuche werden innerhalb 1 Monat bearbeitet	●	
16	Leistungssportler/innen werden aus dem SWISSLOS-Sportfonds nachhaltig unterstützt	Ende Mai sind alle Gesuche aus 2016 verarbeitet und allen Berechtigten die Beiträge ausbezahlt	●	
C	Anliegen der Nutzer in den neuen kantonalen Sportstätten werden vertreten	Zufriedenheit über 80 %	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Ausgebildete Sportleiter	Personen	811	800	865
Betreute J+S Angebote	Kurse / 10- bis 20-jährige Jugendliche	1'019 / 14'036	1'000 / 12'000	1'063 / 14'485
Betreute J+S Kindersport Kurse	Kurse / 5- bis 10-jährige Kinder	151 / 2'017	180 / 2'800	154 / 2'351
Firmensport am Mittag	Angebote pro Woche / Personen	26 / 750	26 / 550	26 / 736
SWISSLOS Beitragsgesuche	Anzahl		300	316
Ausgebildete «1418coaches»	Personen		120	99

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Zu Beginn im 2016 fand nur ein «1418-coach» Ausbildungswochenende statt. Im 2017 waren es zwei. Pro Wochenende werden ca. 30 Jugendliche ausgebildet.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'776'650.26	-1'884'950	-1'908'965.33	-24'015.33	1,3
Total Ertrag	531'841.70	478'500	631'063.00	152'563.00	31,9
Saldo	-1'244'808.56	-1'406'450	-1'277'902.33	128'547.67	-9,1

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

77'000 Franken Mehraufwand gegenüber Budget resultieren im Sachaufwand durch mehr Kurse und Anlässe, welche aber durch einen Mehrertrag von rund 124'000 Franken über Teilnehmerbeiträge und dazugehörige Bundessubventionen mehr als kompensiert werden.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Ein überaus aktives und vielfältiges Zuger Kunst- und Kulturschaffen, das 20-Jahr-Jubiläum des Museums für Urgeschichte(n) und eine erfolgreiche Sonderausstellung, Vergaben der Förderbeiträge an Zuger Kunstschafter, ein verliehenes Zuger Werkjahr und die Mitarbeit an national relevanten kulturpolitischen Themen prägten das Berichtsjahr. Die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich der Kulturförderung im regionalen wie nationalen Kontext festigt den Kulturplatz Schweiz.

20 Jahre kantonales Museum für Urgeschichte(n) und Sonderausstellung «Rückblende»

Das Museum für Urgeschichte(n) blickt auf eine spannende Geschichte zurück: 1930 im Schulhaus Athene gegründet, wurde es 1946 an die Ägerstrasse und 1997 zurück an die Hofstrasse ins ehemalige Fabrikationsareal der Landis&Gyr verlegt. In der Shedhalle entstand eine moderne Ausstellung, die 1999 mit der Verleihung der «Special Commendation» des europäischen Museumspreises ausgezeichnet wurde und heute noch begeistert. Das Museum bietet ein innovatives und interaktives Ausstellungsprogramm, attraktive Anlässe sowie Angebote für Gruppen und ist ein idealer ausserschulischer Lernort. Dies sind gute Gründe, dass das Museum im November 2017 mit Stolz das 20-Jahr-Jubiläum an der Hofstrasse feiern durfte. Zahlreiche Attraktionen und ein breites kulinarisches Angebot lockten über 650 Besucherinnen und Besucher ans Jubiläumsfest. Auf das Jubiläum hin wurde die Sonderausstellung «Rückblende» gestaltet und einzelne Elemente der Dauerausstellung wurden erneuert. So wurden zwei neue Vitrinen zum Frühmittelalter eingerichtet und die Informationsebenen erweitert. Anstelle der Lesepulte stehen nun Tablets zur Verfügung und von bedeutenden Funden werden Nachbildungen präsentiert, die man auch anfassen darf.

Zuger Werkjahr und Förderbeiträge 2017 an Zuger Kulturschafter

Der Regierungsrat zeichnete zehn Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten bildende und angewandte Kunst, Musik und Film mit einem Förderbeitrag in der Höhe zwischen 10'000 und 15'000 Franken aus. Vier ausserkantonale Fachjurys prüften insgesamt neunzehn Dossiers und gaben ihre Empfehlungen zuhanden der Kulturkommission und des Regierungsrates ab. Das mit 50'000 Franken dotierte Zuger Werkjahr ging an die freischaffende Theaterregisseurin Karin Arnold. Das Projekt beinhaltet eine Wettbewerbsausstellung im Sommer in der Chollerhalle sowie die beliebte Übergabefeier in der Galvanik im Herbst.

Tätigkeiten der Kulturkommission

Die Kommission bearbeitete 350 Gesuche, wovon 282 eine Unterstützung durch die kantonale Kulturförderung erlangten. Die ausgerichteten Beiträge im Gesuchwesen beliefen sich auf insgesamt 2'828'243 Franken. Die Sparte Musik bildet mit total 81 Gesuchen die grösste Gruppe der unterstützten Vorhaben und wurde mit 1'004'750 Franken gefördert. 25 spartenübergreifende, interdisziplinäre Projekte wurden mit total 416'500 Franken unterstützt. Insgesamt 1'269'993 Franken verteilen sich auf Förderungen in den Sparten bildende und angewandte Kunst, Literatur, Publikation, Theater, Tanz und Volkskultur. In die Filmförderung flossen 137'000 Franken. Drei Zuger Kunstschafter aus den Sparten bildende Kunst, Illustration und Comedy beziehen die Wohnateliers in Berlin und New York im Jahr 2018. Durch das mit je maximal 20'000 Franken dotierte Stipendium «Atelier Flex» können zwei Kunstschafter 2018 ein mit einer Reise oder einem Auslandsaufenthalt verbundenes künstlerisches Projekt realisieren.

Kulturplatz Schweiz

Die seit Juni 2017 vom Kanton Zug präsidierte Kulturbeauftragten Konferenz (KBK) ist eine Fachkommission der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Die KBK festigt die Zusammenarbeit der Kantone in der Kulturförderung und setzt dabei auf die kulturelle Vielfalt, die Qualität und die Stärken der Regionen. Die KBK ist Teil des nationalen Kulturdialoges. Er koordiniert die Schweizer Kulturpolitik in Zusammenarbeit mit dem Bund, der Pro Helvetia, den Städten und den Gemeinden.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Kultur fördert das freie Kulturschaffen und die Vielfalt des kulturellen Lebens im Kanton Zug. Es führt zudem das Kantonale Museum für Urgeschichte(n) (KMUZ).

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Kulturförderung				
1	Rasche Abwicklung von Beitragsgesuchen	Bestätigung über Erhalt innerhalb 1 Woche	●	
2	Termingerechte Abwicklung des Wettbewerbs Förderbeiträge und der Zuger Werkjahre Ausrichtung des Zuger Anerkennungspreis	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	●	
3	Wirtschaftliche Belegung und termingerechte Abwicklung der Ateliers	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	●	
4	Kunstsammlungen laufend mit neuen Ankäufen ergänzen	Ankäufe im Rahmen des Jahresbudgets tätigen	●	
5	Kunstsammlungen der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit zugänglich machen	Mind. 2 Bilderwahlen à 3-4 Terminfenster; Bekanntmachung der kantonalen Kunstsammlung in der Öffentlichkeit	●	
Leistungsgruppe 2: Arbeitsgruppen, Vernetzung, Dienstleistungen				
6	Abgeltung des Kulturlastenausgleichs ZH/LU/SZ/UR/AG	Keine Beanstandungen aus formalen Gründen	●	
7	Neukonzeption der Kulturvermittlung an Schulen	Kulturvermittlung an Schulen	○	Im Januar 2017 entschied sich der Regierungsrat gegen einen Beitrag an die Pilotphase von «SchukuZUG» - Kulturvermittlung für Schulen im Kanton Zug, welche in Zusammenarbeit mit Schule und Kultur Luzern (SchuKuLU) entwickelt worden wäre. Die Installation einer zentralen Anlauf- und Informationsstelle für Kulturvermittlung im Kanton Zug wird nun von der IG Kultur Zug aktiv weiterverfolgt
L17	Erarbeitung Objektkredit Sanierung «Theilerhaus»	Objektkredit, Begleitung Sanierung Theilerhaus	○	Konzept und Machbarkeitsstudie liegen seit Ende 2015 vor. Die geplante Behandlung des Objektkredits durch den Kantonsrat per Frühling 2016 wurde aus finanzpolitischen Gründen verschoben
L17	Definition Trägerschaft und Betrieb «Theilerhaus»	Erarbeitung Betriebskonzept Theilerhaus	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Kulturinstitutionen				
8	Professionelle Bewirtschaftung der Beitrags-, Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Jährliches Controlling, regelmässiger Austausch; neue Vereinbarungen	●	
A	Zwischennutzung Shedhalle	Begleitung Betrieb (Organisation, Programm, Atelierbetreuung, Zahlungen)	●	
C	Entflechtung Finanzierung kultureller Institutionen, neue Trägerschaft Burg	Entflechtung Finanzierung kultureller Institutionen in Zusammenarbeit mit Gemeinden	◐	Modellvorschlag zur Finanzierung aller kulturellen Institutionen mit kantonaler Relevanz wurde im Rahmen des Projektes ZFA Reform 2018 erarbeitet. Ob das Modell umgesetzt wird, muss auf politischer Ebene noch entschieden werden
Leistungsgruppe 4: Kantonales Museum für Urgeschichte(n)				
9	Regelmässige Durchführung Sonderausstellung	1 Sonderausstellung jährlich	●	
D	Neues Konzept KMUZ	Koordination Museumsplaner	●	
E	Datenbank Fundobjekte	Detailerfassung der publizierten Fundobjekte	●	
F	Projekt «KMUZ unterwegs» Zwischenlösung während Umbau	Erarbeitung Grobkonzept	●	
G	Auswertung Cham-Bachgraben	Datenerfassung und Dokumentation	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Beitragsgesuche	Anzahl	328	300	350
Bauvorhaben des Kantons	Anzahl	0	0	0
Preise und Auszeichnungen	Anzahl	13	11	10
Bewerbungen Förderbeiträge	Anzahl	35	30	19
Besucher/innen KMUZ	Anzahl	10'029	10'000	10'628
Anmeldungen Schulklassen KMUZ	Anzahl	245	220	221

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'235'849.78	-4'219'200	-6'847'123.02	-2'627'923.02	62,3
Total Ertrag	475'395.40	475'000	475'001.20	1.20	
Saldo	-6'760'454.38	-3'744'200	-6'372'121.82	-2'627'921.82	70,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

2,6 Millionen Franken Budgetüberschreitung resultieren infolge Ablehnung des 2. Pakets des Entlastungsprogramms 2015–2018, da die Finanzierung des Kulturlasten-
 ausgleichs auch im Berichtsjahr über die laufende Rechnung anstatt über den Lotteriefonds erfolgen musste. Die Gesetzesänderung zur Finanzierung via Lotteriefonds
 tritt nun im Rahmen des Sparpakets 2018 per 1. Januar 2018 in Kraft.

Das Amt hat eine Zuwendung der Prof. Otto Beisheim-Stiftung von 400'000 Franken erhalten.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine



Institutionelle Gliederung
Volkswirtschaftsdirektion
Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
2000	Direktionssekretariat	-1'630'872.53	-1'621'200	-1'602'444.15	18'755.85	-1,2
2011	Amt für Berufsbildung	-19'020'460.21	-19'584'215	-17'382'992.61	2'201'222.39	-11,2
2012	Amt für Brückenangebote	-4'777'283.72	-4'796'450	-5'049'693.32	-253'243.32	5,3
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-17'785'935.52	-17'727'950	-17'200'609.76	527'340.24	-3,0
2015	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	-1'650'925.72	-1'752'450	-1'784'810.85	-32'360.85	1,8
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-11'763'174.74	-11'906'400	-11'687'778.21	218'621.79	-1,8
2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	-4'980'366.11	-5'173'700	-4'879'199.13	294'500.87	-5,7
2031	Arbeitslosenkasse	-882'615.31	-123'600	-1'215'529.78	-1'091'929.78	883,4
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-28'350'749.85	-27'859'670	-25'673'097.27	2'186'572.73	-7,8
2040	Sozialversicherungen	-37'863'866.51	-36'380'000	-39'181'998.70	-2'801'998.70	7,7
2050	Landwirtschaftsamt	-2'183'364.00	-2'150'000	-1'988'822.24	161'177.76	-7,5
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'883'054.99	-3'178'400	-3'096'835.64	81'564.36	-2,6
2070	Handelsregisteramt	2'111'194.46				
2071	Konkursamt	-1'456'729.33				
2072	Handelsregister- und Konkursamt		1'368'300	1'166'102.97	-202'197.03	-14,8
20	Volkswirtschaftsdirektion	-133'118'204.08	-130'885'735	-129'577'708.69	1'308'026.31	-1,0

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
2000	Direktionssekretariat	-82'958.35				
2011	Amt für Berufsbildung	-1'100'000.00		250'000.00	250'000.00	
2012	Amt für Brückenangebote		-95'000	-94'722.05	277.95	-0,3
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum		-372'300	-18'691.55	353'608.45	-95,0
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-137'436.95				
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	1'432'281.80	750'000	2'891'656.00	2'141'656.00	285,6
2050	Landwirtschaftsamt	96'603.40	-389'000	384'687.50	773'687.50	-198,9
2065	Amt für Wohnungswesen	905'000.00	-900'000	336'000.00	1'236'000.00	-137,3
2070	Handelsregisteramt	-151'146.00				
2072	Handelsregister- und Konkursamt		-166'000	-77'314.85	88'685.15	-53,4
20	Volkswirtschaftsdirektion	962'343.90	-1'172'300	3'671'615.05	4'843'915.05	-413,2

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Zuger Wirtschaft wuchs trotz anspruchsvollem Umfeld stärker als im Vorjahr. Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin die grösste Herausforderung für die Unternehmen. Das Crypto Valley Zug löste weltweit grosse Beachtung aus.

Zuger Wirtschaft mit grundsätzlich positiver Stimmung

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) 2017 des Kantons Zug betrug gemäss Berechnungen der BAK Economics AG, Basel 18,7 Milliarden Franken (Prognosezeitpunkt: Januar 2018). Gleichzeitig stieg das BIP schweizweit um 1,0 Prozent. Diese Steigerung erfolgte trotz anhaltend starkem Franken, dem anspruchsvollen Umfeld im internationalen Handel und den Unsicherheiten aufgrund des Fachkräftemangels und der Umsetzung der Verfassungsbestimmung zur Masseneinwanderung.

Gemäss einer im Dezember 2017 durchgeführten Befragung des Technologieforums Zug (tfz) bei den Unternehmen im zweiten Sektor wurde bei 50 Prozent der Geschäftsgang durch den starken Franken negativ beeinflusst. Trotzdem konnten 45 Prozent ihren Reingewinn steigern, bei 24 Prozent blieb der Reingewinn unverändert, weitere 21 Prozent hatten eine Senkung des Reingewinns zu verzeichnen. Knapp 63 Prozent konnten den Umsatz steigern. Der Personalbestand wurde bei rund der Hälfte der Unternehmen erhöht, rund 40 Prozent konnten ihren Personalbestand halten.

Die Stellenlosen- und auch die Arbeitslosenzahlen sanken erstmals seit mehreren Jahren leicht und lagen erneut deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt. Im Handelsregister zeigte sich nach einigen Jahren wieder eine deutliche Zunahme der eingetragenen Gesellschaften; deren Nettozahl liegt über 600 Gesellschaften höher als im Vorjahr.

Fachkräftemangel unverändert zentrales Thema

Erneut war der Fachkräftemangel beim «Sorgenbarometer» der von der Volkswirtschaftsdirektion besuchten Firmen die grösste Herausforderung. Der Kanton Zug hat sich aktiv eingebracht, um vermehrt einheimische Fachkräfte für den Arbeitsmarkt fit zu machen oder neue Kategorien von Fachkräften zu erschliessen: Das Departement Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) in Rotkreuz hat sich im Provisorium etabliert und weist steigende Studierendenzahlen aus. Das Projekt «Berufsbildung International Zug» nahm Fahrt auf. Die direktionsübergreifende Kampagne zur besseren Nutzung des Fachkräftepotenzials der älteren Bevölkerung unter dem Titel «Alter hat Potenzial» wurde abgeschlossen. Im Bereich der Volkswirtschaftsdirektion resultierte als konkretes Projekt ein Mentoringprogramm für stellenlose Personen über 50 Jahre. Der Bund hat die Eckwerte für die Umsetzung der Verfassungsbestimmung über die Masseneinwanderung definiert. Diese werden ab Mitte 2018 im RAV Zug umgesetzt. Für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Zug ist insbesondere die Sicherung des bilateralen Weges mit der Europäischen Union sowie ein attraktives steuerliches Umfeld für Unternehmen («Steuervorlage 17» des Bundes) für unseren Wirtschaftsstandort unabdingbar.

Vielbeachtetes Crypto Valley Zug

Die neue Technologie Blockchain wird schwergewichtig aus dem Kanton Zug heraus weiterentwickelt. Unter der Bezeichnung «Crypto Valley Zug» arbeiten im Zuger Talkessel rund 100 etablierte und Start-up Unternehmen aus der neuen Branche aktiv an der Entwicklung der Technologie und an zahlreichen daraus abgeleiteten Produkten und Dienstleistungen, insbesondere im Finanz- und Versicherungsbereich.

Die Volkswirtschaftsdirektion engagierte sich aktiv bei der Vernetzung der Unternehmen untereinander und mit Universitäten und Hochschulen, insbesondere durch die Gründung einer «Crypto Valley Association».

Das Echo aus Politik und Medien auf diese «digitale Revolution» war weltweit enorm: Eine grosse Zahl von internationalen und nationalen Medien berichtete laufend über die neuesten Entwicklungen. Zudem besuchten zwei Bundesräte das «Crypto Valley Zug». Seit Ende Jahr beteiligt sich der Kanton Zug an der «Task Force Blockchain», zusammen mit dem Bund, dem Kanton Zürich, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Erste Dienstleistungen können bei der kantonalen Verwaltung via in Schweizer Franken umgerechnete Cryptowährungen bezahlt werden, so Gebühren oder Sacheinlagen bei Gründungen im Handelsregister.

Neue Lehre eingeführt

Im Rahmen einer Initiative des Bundes führte die Volkswirtschaftsdirektion beim GIBZ und dem Amt für Brückenangebote mit der Integrationsvorlehre (INVOL) ein neues Ausbildungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Asylbereich ein. Die Projekteingabe für die definitive Einführung im nächsten Jahr ist beim Bund erfolgt.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Beim Direktionssekretariat sank die Zahl der Feststellungsverfahren und Vorabklärungen im Vollzug des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland erneut. Verschiedene Mitarbeitende engagierten sich in diversen regionalen und kantonalen Projekten, insbesondere beim Innovationspark Zentralschweiz und bei der Metropolitankonferenz Zürich.

Weiterhin sinkende Zahlen bei der Lex Koller

Die Zahl der Verfügungen gemäss Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland sank erneut. Zugleich sank auch die Zahl der Vorabklärungen für das Grundbuchamt, wobei erneut mehr Abklärungen im Bereich des Handelsregisters vorgenommen wurden. Es wurden zahlreiche Auskünfte an Gesuchsteller und Dritte erteilt.

Informatikprojekte auf Kurs

Nach dem technischen Abschluss 2016 wurde die Abschlussdokumentation des Schul-IT Projekts «EDUZug» erstellt und der Finanzkontrolle zur Revision übergeben. Beim Handelsregister wurde mit dem Projekt «CRBZug» die Fachanwendung «HR-Net» durch «CR-Business» ersetzt und erfolgreich eingeführt. Für die Ablösung der Konkursamt-Software «WinKoam» wurde die Ausschreibung im Einladungsverfahren durchgeführt.

Zuger Innovationpreis an Medaxis

Erneut wurde die Verleihung des Zuger Innovationspreises organisiert. Es bewarben sich 24 Unternehmen aus dem Kanton Zug. Gewinnerin wurde die Medaxis AG mit dem Medizingerät «Debitrom+» zur Wundbehandlung.

Gute Zusammenarbeit mit Drittpartnern

Das Direktionssekretariat übernahm die Abwicklung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Zug Tourismus. Zudem stellte es die Abwicklung weiterer Leistungsvereinbarungen und Beitragsverfügungen für einzelne Ämter sicher und koordinierte sämtliche Leistungsvereinbarungen, Subventionsvereinbarungen und Beitragsverfügungen der Direktion.

Mitwirkung in Arbeitsgruppen

Mitarbeitende des Direktionssekretariats wirkten in Projekt- und Steuergruppen des Regierungsrats mit (ZFA-Reform 2018 im Teilprojekt Wirtschaft, Verkehr und Tourismus, der Strategie 2019-2026, dem Programm Neuausrichtung Informatik Kanton Gemeinden und dem Projekt IT-Governance). Zudem arbeiteten sie aktiv im Projekt NIKAS der kantonalen Schulen mit (inkl. Mitarbeit im Projektsekretariat).

Innovationspark Zentralschweiz in Rotkreuz

Mitarbeitende des Direktionssekretariats erarbeiteten technische und rechtliche Grundlagen für den Aufbau des provisorischen Betriebs des Innovationsparks Zentralschweiz in Rotkreuz. Der Trägerverein des Innovationsparks entschied, dass auch der definitive Betrieb in Rotkreuz ab 2019 durchgeführt wird.

Aussenpolitische Geschäfte

Das Sekretariat erarbeitete diverse technische und rechtliche Grundlagen des Kantons Zug für dessen Zusammenarbeit mit den Räumen Zentralschweiz und Zürich. Es sorgte für die Mandatierung des Volkswirtschaftsdirektors in verschiedenen Gremien, insbesondere in der Konferenz der Kantonsregierungen.

Neues Koordinationsprogramm der Metropolitankonferenz Zürich

Zwei Projekte der Metropolitankonferenz Zürich unter Zuger Leitung wurden abgeschlossen: das Projekt «Grundkompetenzen» für schreib-, lese- und rechenschwache Personen (Leitung Kantonales Sozialamt Zug) und «Digitalisierung in der Berufsbildung» für Rektorinnen und Direktoren von Berufsfachschulen (Leitung Departement Informatik Rotkreuz der FHZ).

Erstmals schrieb die Metropolitankonferenz Zürich für externe Partner ein Koordinationsprogramm zum Thema Wachstum aus. Es erfolgten 59 Eingaben, die von einer internen Jury unter Mitwirkung eines Zuger Vertreters auf neun Anträge an den Metropolitanrat verdichtet wurden, wovon dieser letztlich vier Projekte zur Umsetzung frei gab.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat ist die Stabsstelle der Volkswirtschaftsdirektion und erbringt Stabsdienstleistungen für deren Ämter. Es erbringt die Führungsunterstützung für den Volkswirtschaftsdirektor, arbeitet mit Unternehmen zusammen, die staatliche Aufgaben wahrnehmen und betreut amtsübergreifende Aufgaben und die Aussenbeziehungen des Kantons.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Stabsdienstleistungen				
1	Erfolgreiche Koordinationsfunktion zwischen Ämtern und Drittpartnern	90 % positive Rückmeldungen im Rahmen der Semestergespräche	●	
2	Fristgerechte Aufbereitung der notwendigen Unterlagen und Kennzahlen im Finanzbereich	100 % innert Frist	●	
3	Gewährleistung des regelmässigen Informationsflusses in der internen und externen Kommunikation	12 Gesamt- und Bereichskonferenzen sowie Wochenrapporte; > 4 direktionsübergreifende Treffen; > 30 Medienmitteilungen/-konferenzen	●	
4	Beförderliche und fachgerechte Instruktionen von Beschwerdefällen	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten und keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	●	
5	Fristgerechter Abschluss von Leistungs- und Subventionsvereinbarungen sowie Beitragsverfügungen	Verbindliche Aushandlung bis Ende November	●	
6	Zeitgerechte Organisation Zuger Innovationspreis	10 Bewerbungen; Vergabeentscheid spätestens im Oktober	●	
7	Fristgerechte administrative Unterstützung und fachlich qualitative gute Beratung des Volkswirtschaftsdirektors	Korrespondenz innert 1 Arbeitstag; Durchsicht aller RR-Anträge bis Freitagmittag	●	
Leistungsgruppe 2: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte				
8	Formal korrekte Anträge der Direktion	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
9	Fristgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	100 % innert Frist	●	
10	Fristgerechte Vernehmlassungen, Anhörungen, Mitberichte	100 % innert Frist	●	
11	Fristgerechte Verfügungen der Direktion	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Unterlagen	●	
Leistungsgruppe 3: Vollzug Gesetzgebung				
12	Fristgerechte Überprüfungen und Verfügungen bei der Lex Koller	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	●	
13	Fristgerechte Bewilligungen Konsumkredit	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Institutionelle Beziehungen und Vertretungen				
14	Schaffung von Entscheidungsgrundlagen zur Wahrnehmung der Interessen des Kantons nach aussen	Antragstellung sowie Zustimmung zu 80 % der Anträge des Kantons innerhalb des jeweiligen Gremiums; Sitzungsteilnahmequote: 80 %	●	
B	Aktive Mitwirkung in Projekten der Metropolitankonferenz Zürich	Leitung eines Projekts durch den Kanton oder einen Drittpartner des Kantons; für den Kanton Zug nutzbare Projektergebnisse sind in Bearbeitung	●	
L22	Mitwirkung bei Definition und Ansiedlung von Ankernutzern auf dem Areal des «technologyclusters-zug»	Mögliche Ankernutzer sind kontaktiert	○	Projektverzögerung beim Grundeigentümer aufgrund Bebauungsplanverfahren

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anträge der Direktion	Anzahl	55	65	52
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	16	10	11
Federführung bei Vernehmlassungen/Anhörungen Bund und Direktorenkonferenzen	Anzahl	27	35	44
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	61	70	61
Verfügungen der Direktion	Anzahl	85	70	69
Beschwerdeentscheide der Direktion	Anzahl	7	5	5
Instruktionsverfahren Beschwerde an RR	Anzahl	2	2	2
Vorabklärungen Lex Koller HRA/GVA	Anzahl	154	105	140
Verfügungen Lex Koller	Anzahl	66	90	56
Gesuche Konsumkredit	Anzahl	5	5	4
Schlichtungsverhandlungen landwirtschaftliche Pacht	Anzahl	3	2	5

Kommentar Einfluss-/Plangrößen
 Vorabklärungen und Verfügungen Lex Koller schwierig planbar. Verschiedene Verfügungen aus dem Jahr 2017 mussten aufs Folgejahr übertragen werden, da Unterlagen ausstehend.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'686'622.53	-1'671'700	-1'646'644.15	25'055.85	-1,5
Total Ertrag	55'750.00	50'500	44'200.00	-6'300.00	-12,5
Saldo	-1'630'872.53	-1'621'200	-1'602'444.15	18'755.85	-1,2

Kommentar Rechnung
 a) Abweichungen Globalbudget
 Keine

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2000.0001	Ablösung EDUC+					
	Ausgaben	-82'958.35				
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-82'958.35				
	Einnahmen					
	Saldo	-82'958.35				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Berufsbildung im Kanton Zug positioniert sich erfreulich. Im Bereich der beruflichen Grundbildung kann mit 1160 Verträgen das hohe Niveau an neu bewilligten Lehrverträgen gehalten werden. Mit acht höheren Fachschulen wird die höhere Berufsbildung entsprechend positiv gewichtet. Im Bereich der höheren Berufsbildung besteht ein grosses Interesse von Zugerinnen und Zugern an diesen Ausbildungsgängen. Ebenso entwickelt sich das Departement Informatik der Hochschule Luzern in Rotkreuz plangemäss. Mit der aktiven Lernortkooperation konnte die verbundpartnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen weiter optimiert werden.

Positive Lehrstellensituation

Die Lehrstellensituation mit rund 1160 neuen Lehrverträgen ist positiv und wirkt über die Kantonsgrenzen hinaus, da im Kanton Zug 33 Prozent der Lehrstellen an Jugendliche vergeben werden, die nicht im Kanton Zug wohnen. Die Betriebe engagieren sich im Kanton Zug für junge Berufsleute und bieten dementsprechend Lehrstellen an. Die Anzahl bewilligter Lehrbetriebe konnte mit rund 1400 Unternehmungen auf hohem Niveau gehalten werden. Total befinden sich 3612 Lernende in der beruflichen Grundbildung.

Erhalt und Pflege der aktiven Lehrbetriebe

Da aufgrund der demografischen Entwicklung gesamthaft der Bedarf an Lehrstellen gedeckt ist und keine namhafte Steigerung an weiteren Lehrstellen erwartet wird, setzt sich das Amt für Berufsbildung schwergewichtig für den Erhalt und die Pflege von bestehenden Lehrbetrieben ein. In diesem Zusammenhang wurden über 100 zusätzliche Betriebsbesuche durchgeführt. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden diverse Veranstaltungen wie «interkantonaler Lehrstellentag», «Berufsbildnerznüni», «Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi» und Berufswahlveranstaltungen durchgeführt mit dem Ziel, die duale Berufsbildung zu positionieren und zu stärken.

Alle ausgeschriebenen Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner konnten mit hoher Auslastung durchgeführt werden. Rund 60 Prozent der Teilnehmenden besuchen den Kurs auf freiwilliger Basis und stammen aus Betrieben, welche das gesetzliche Minimum an Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern bereits erfüllen.

Verbundpartnerschaftliche Weiterentwicklung der Berufsbildung

Die Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Berufsbildungsämtern sowie den regionalen und lokalen Berufsbildungspartnern wird weiterhin durch regelmässige gemeinsame Sitzungen aktiv gepflegt.

Diverse Projekte wie «Case Management Berufsbildung», «Fachkundige individuelle Begleitung», «KV-Business Englisch», «Berufsbildung International Zug», «Vintolehre» oder «way-up-plus» sind Zusatzangebote der Zuger Berufsbildung, welche ein breites Spektrum abdecken und zu einer hohen Attraktivität beitragen.

Fachhochschullandschaft Zug

Aufbau und Betrieb des Departements Informatik der Hochschule Luzern (HSLU) am Standort Rotkreuz sind sehr gut verlaufen. Die Studierendenzahlen entsprechen den Erwartungen. Die Bauarbeiten für den neuen Campus für die definitive Lösung ab 2019 konnten plangemäss in Angriff genommen werden.

Berufsbildung International Zug

Mit dem innovativen Projekt «Berufsbildung International Zug» wird in der schweizerischen Berufsbildungslandschaft Neuland betreten, indem eine Lehre im internationalen Kontext mit hohem Englischanteil an allen drei Lernorten in Zusammenarbeit mit der Zuger Wirtschaft entwickelt und angeboten wird. Klassen in den Bereichen KV und Informatik sind gestartet. Das Projekt wird vom Bund mit namhaften Beträgen unterstützt.

Integrationsvorlehre

Auf Basis einer Initiative des Bundes und des Konzepts «sprachliche und berufliche Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Zug» wurde ein Projekt zum Aufbau einer Integrationsvorlehre (INVOL) lanciert. Dieses startete im August mit vier Teilnehmenden (inzwischen acht). Dieses Projekt wird durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) finanziell unterstützt. Der Gewerbeverband steht hinter dem Projekt, da damit Betriebe zu potenziellen Lernenden gelangen, welche sie im Moment nur in ungenügender Anzahl gewinnen können.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Berufsbildung ist zuständig für die korrekte Umsetzung des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes im Kanton Zug. Es hat insbesondere den Auftrag, in der beruflichen Grundbildung ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot zu fördern und die Angebote der höheren Berufsbildung sowie der beruflichen Weiterbildung zu koordinieren und zu beaufsichtigen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung				
1	Sicherstellung der Ausbildungsqualität	Besuch von 100 Lehrbetrieben	●	
2	Fristgerechte Eröffnung Prüfungsergebnisse	Innerhalb von 2 Arbeitstagen nach Erhalt der vollständigen Resultate	●	
3	Fristgerechte Bearbeitung der eingegangenen Lehrverträge	90 % innert Wochenfrist	●	
4	Sicherstellung der Qualität der Kurse für Berufsbildner/innen	80 % der Kursteilnehmer/innen bewerten den Kurs mit einem «gut» oder einem «sehr gut»	●	
B	Bundesprojekt «Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes»	Erste Umsetzungsmassnahmen sind erfolgt	●	
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung				
5	Fristgerechte Überprüfung Zugangsberechtigung	95 % innert Frist	●	
6	Sicherstellung der gesetzlichen Vorgaben (Mindestverordnung HF)	Prüfung mind. 1 von 7 Schulen	●	
Leistungsgruppe 3: Steuerung und Entwicklung der Berufsbildung				
7	Einflussnahme auf Akteure der Berufsbildung und Kooperation	Wahrnehmung 80 % der Einladungen (Engagementliste)	●	
8	Positionierung und Stärkung der Berufsbildung	5 e-Bulletin; 8 Informationsanlässe	●	
9	Umsetzung Fünfjahresüberprüfungen der Bildungsverordnungen	Anstehende Teil- und Vollrevisionen werden umgesetzt	●	
L14	Förderung der dualen Berufsbildung	Kampagne Berufsmaturität durchgeführt; 10 neue way-up plus Lehrverträge	●	
L15	Aufbau «Berufsbildung International Zug»	Pilotklassen werden weitergeführt; Zusätzliche Ausbildungsplätze sind akquiriert; Sicherstellung finanzielle Unterstützung durch Bund	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Lernende in der Grundbildung	Anzahl	3'728	3'750	3'612
Studierende in der Weiterbildung	Anzahl	1'437	1'400	1'357
Lehrbetriebe	Anzahl	1'406	1'400	1'386
Berufe im Kanton Zug	Anzahl	145	145	140
Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	319	320	336
Qualifikationsverfahren	Anzahl	1'693	1'800	1723
Einsichtnahmen bei der Lehrabschlussprüfung	Anzahl	50	60	58
Prüfungsexpertinnen/-experten	Anzahl	891	850	854

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Der Rückgang der Anzahl Lernenden in der Grundbildung ist auf die grosse Abschlusskohorte zurückzuführen.
 Der Übergang der Finanzierung in der höheren Berufsbildung (Berufsprüfungen/höhere Fachprüfungen) von den Kantonen zum Bund macht sich bereits 2017 im Rückgang der Anzahl Studierenden in der Weiterbildung bemerkbar.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-31'753'345.51	-32'309'215	-30'598'826.11	1'710'388.89	-5,3
Total Ertrag	12'732'885.30	12'725'000	13'215'833.50	490'833.50	3,9
Saldo	-19'020'460.21	-19'584'215	-17'382'992.61	2'201'222.39	-11,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

280'000 Franken tieferer Personalaufwand aufgrund einer frühzeitigen Personalreduktion (geplant auf 2018), einer Vakanz sowie tieferen Kosten beim Einsatz der Prüfungsexpertinnen und -experten.
 950'000 Franken Minderaufwand aufgrund konsequenter Abgrenzungsbuchungen (Einmaleffekt).- 140'000 Franken tieferer Aufwand bei Fachhochschule Zentralschweiz, bedingt durch einen für den Kanton Zug günstigeren Studierendenmix.
 300'000 Franken Minderaufwand aufgrund leicht tieferer Schülerzahlen aus dem Kanton Zug an ausserkantonalen Berufsfachschulen.
 450'000 Franken Mehrertrag aufgrund der Auflösung des Bilanzkontos Berufsbildung International.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2011.0004 Darlehen Verein Zuger Berufsbildungs-Verband Zug					
Ausgaben	-100'000.00				
Einnahmen					
VD2011.0005 Amortisation Darlehen International School of Zug					
Ausgaben					
Einnahmen			250'000.00	250'000.00	
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-100'000.00				
Einnahmen			250'000.00	250'000.00	
Saldo	-100'000.00		250'000.00	250'000.00	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2011.0003	Investitionsbeitrag Departement Informatik FHZ					
	Ausgaben	-1'000'000.00				
	Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-1'000'000.00				
	Einnahmen					
	Saldo	-1'000'000.00				

Kommentar Rechnung

250'000 Franken Mehrertrag aufgrund der nicht budgetierten Amortisation des Darlehens der International School of Zug.

Gesamtwürdigung

In Kürze

92 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Lernenden) konnten im Anschluss an den Besuch eines Brückenangebots eine Lehre, eine allgemeinbildende Schule oder eine andere Anschlusslösung beginnen.

Neue Führungsstruktur und Angebotsleitung

Im Zuge des Entlastungsprogramms und der Pensionierung von zwei Leitungspersonen wurde die Angebotsleitung von vier auf drei Personen reduziert und die Aufgaben neu definiert. In der neuen Leitungsstruktur der Brückenangebote rücken die einzelnen Angebote näher zueinander, was sowohl für die Lernenden als auch für die Gesamtorganisation Vorteile bringt.

Schulisches Brückenangebot S-B-A

Das S-B-A als Vollzeitschulangebot legt bei den Lernenden einen Schwerpunkt auf die Förderung überfachlicher Kompetenzen. Ein Zuwachs in diesem Bereich erhöht sowohl die Vermittelbarkeit der Jugendlichen als auch den erfolgreichen Verbleib in Anschlusslösungen, weil diese bei den Abnehmenden einen hohen Stellenwert haben. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzt das Angebot einen Tag pro Woche den Fokus ausschliesslich auf diesen Aspekt. Dazu hat es spezifische, projektartige Lernsituationen entwickelt, welche den Rahmen des üblichen Unterrichts sprengen.

Kombiniertes Brückenangebot K-B-A

Mit dem K-B-A besteht ein Angebot von wöchentlich drei Tagen Praktikum und zwei Tagen Unterricht. Der neue Lernort an der Baarerstrasse 100 (Kopfbau des GIBZ) bewährt sich. Die neu eingeführten Lerngefässe und die Nutzung der Lerneteliers sowie der Dialogräume unterstützen die Umsetzung der pädagogischen Grundsätze. Die Kontakte zu den Praktikumsbetrieben wurden optimiert, sodass genügend Anzahl Praktikumsstellen vorhanden sind.

Integrations-Brückenangebot I-B-A

Die heterogene Zusammensetzung der Lernenden des I-B-A widerspiegelt die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strömungen in der Welt. Zu rund je einem Drittel stammen die Lernenden aus dem europäischen Raum, aus Asien und aus Afrika (in erster Linie Eritrea). Deutschkenntnisse für Lernende aus dem Asylbereich erweisen sich als günstig für die Zielsetzung einer nachhaltigen Anschlusslösung. Deshalb sind die vorgelagerten Deutschkurse in Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten Asyl für diese Lerngruppe von grosser Bedeutung.

Integrations-Brücken-Angebot für junge Erwachsene I-B-A-20+

Das Integrations-Brückenangebot für junge Erwachsene unterstützt Migrantinnen und Migranten mit einer längeren Bleibeperspektive in der Schweiz auf ihrem Weg in die Erwerbstätigkeit. In der Regel wird an bereits vorhandene Berufserfahrungen angeknüpft. Die angestrebte Berufsintegration kann über eine Lehre, eine Weiterbildung oder über einen direkten Einstieg erfolgen. Neben Coaching und Deutschunterricht gibt es Lernangebote in den Grundkompetenzen, wie Mathematik und Informatik.

Integrationsvorlehre INVOL

Im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) und unter der Leitung des Amtes für Berufsbildung startete im August mit vier Teilnehmenden (inzwischen acht) die Integrationsvorlehre INVOL für Flüchtlinge mit Status B und F. Sie bereiten sich praktisch und schulisch auf eine anschliessende Berufslehre vor. Das Amt für Brückenangebote gestaltet in Zusammenarbeit mit dem GIBZ den schulischen Teil für die acht Absolventinnen und Absolventen. Die Integrationsvorlehre ist Teil des Konzepts «sprachliche und berufliche Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Zug».

Berufsfindungsjahr

Das Berufsfindungsjahr besuchen Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die auf der Oberstufe als Sonderschülerinnen und Sonderschüler integriert und mit angepassten Lernzielen in mehreren Fächern heilpädagogisch betreut worden sind. Während des Berufsfindungsjahres wird unter professioneller Begleitung geklärt, welche berufliche Grundbildung im Anschluss dieses Brückenjahres möglich ist. Das Angebot führen die heilpädagogischen Zentren Sonnenberg Baar und Hagendorn durch.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Brückenangebote bereiten Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit auf die berufliche Grundbildung oder eine allgemeinbildende Schule vor. Sie sind für Jugendliche vorgesehen, die noch Zeit für eine erfolgreiche Anschlusslösung brauchen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
A	Lösungen erarbeiten für Jugendliche zwischen IV und Vermittelbarkeit im ersten Arbeitsmarkt	Finanzierungsmodell ist geklärt	●	
C	Umsetzung Entwicklungsplan 2016–2020	Profile unter den Mitarbeitenden evaluieren	◐	Die Umstellung der Führungsstruktur führte zur Verzögerung, Ziel wird 2018 erreicht
Leistungsgruppe 1: Schulisches Brückenangebot (S-B-A)				
1	Jugendliche in Fach- und Schlüsselkompetenzen fördern	Anschlusslösung > 90 % erreicht; Eintritt > 70 % in berufliche Grundbildung oder allgemeinbildende Schule	●	
E	Beitritt Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS)	Angebot erreicht definierte Schwerpunkte gemäss Mehrjahresplanung	●	
Leistungsgruppe 2: Kombiniertes Brückenangebot (K-B-A)				
2	Jugendliche in Schlüsselkompetenzen fördern	> 80 % erreichen Anschlusslösung	●	
3	Zeitnahe Reaktion auf Anliegen der Praktikumsstellen, Kontakt und Imagepflege	Pro Lernenden finden mind. 2 Besuche in Betrieben statt; Reaktionen auf Anliegen innerhalb 1 Woche	●	
F	Pädagogische Grundsätze bewusst machen und begründet umsetzen in der neuen Architektur	Umsetzung evaluieren (Lernatelier, Anpassung Jahresplanung)	●	
Leistungsgruppe 3: Integrations-Brückenangebot (I-B-A)				
4	Jugendlichen die deutsche Sprache beibringen und sie in die hiesige Kultur integrieren	> 70 % erreichen Anschlusslösung	●	
H	Überarbeitung der Zeugnisse in Zusammenhang mit dem Schulentwicklungsprojekt «Beurteilen und Fördern»	Definitive Fassung neues Zeugnis liegt vor	◐	Der Projektinhalt wurde erweitert. Die neue Angebotsleitung wird per 2018 für alle Brückenangebote das Zeugnis harmonisieren
I	Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes Aufbau des I-B-A20+	3. Zwischenbericht liegt vor	●	
J	Pädagogische Grundsätze bewusst machen und Lernlayout-Konzept erarbeiten	Konzept-Elemente Lernatelier sind evaluiert	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anmeldungen S-B-A und K-B-A	Anzahl	155	170	182
Lernende S-B-A	Anzahl	62	65	66
Lernende K-B-A	Anzahl	62	60	58
Lernende I-B-A	Anzahl	112	95	129

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Anmeldungen S-B-A und K-B-A: Es mussten mehr Jugendliche abgelehnt werden, deren Vermittelbarkeit nicht gewährleistet war. Zudem stieg die Quote der Jugendlichen, welche zwischen Anmeldetermin (Ende April) und Angebotsstart (Mitte August) den Einstieg in eine Berufsausbildung selbstständig realisieren konnten.
 Lernende I-B-A: Die Anzahl der Lernenden von total 129 setzt sich im Angebotsjahr 2016/17 aus 93 Lernenden I-B-A und 36 Lernenden I-B-A-20+ (Integrations-Brücken-Angebot für junge Erwachsene) zusammen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'238'429.72	-5'396'550	-5'440'199.42	-43'649.42	0,8
Total Ertrag	461'146.00	600'100	390'506.10	-209'593.90	-34,9
Saldo	-4'777'283.72	-4'796'450	-5'049'693.32	-253'243.32	5,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

13'000 Franken höhere Kosten für die Finanzierung des Kantonsbeitrags beim Berufsfindungsjahr für Jugendliche mit einer Lernbehinderung (HPZ Hagendorn/HPZ Sonnenberg), da sich die finanzielle Beteiligung einzelner Gemeinden reduziert hat.
 67'000 Franken nicht budgetierte Ausgaben für die Finanzierung der Vorkurse für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) Sek I bei Pro Arbeit, die im Rahmen der Normpauschalen finanziert werden, welche intern mit der DBK aber nicht verrechnet werden.
 23'000 Franken höhere Kosten bei den Mieten für Schulräume, da im I-B-A aufgrund der steigenden Anzahl Lernenden zusätzlicher Schulraum und eine Turnhalle extern gemietet werden mussten.
 208'000 Franken Mindereinnahmen bei den Schulgeldern, da rund 12 Schülerinnen/Schüler weniger aus der gemeindlichen Sekundarstufe I das I-B-A besuchten. Diese Anzahl liegt unter dem mehrjährigen Schnitt.
 EP 8.84 und 4.36 im Personalaufwand sowie EP 8.06a im Sachaufwand konnten vollständig eingehalten werden.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Umzüge und Ausbau von Schulangeboten erforderten neues Infomaterial. Druckkosten konnten daher nicht wie vorgesehen um 3'000 Franken reduziert werden.
 Zusätzlicher Raumbedarf für Lernende der Sekundarstufe II verunmöglichte die beabsichtigte Reduktion der Miete von Schulräume um 2'000 Franken.
 Die erwartete Ertragssteigerung von 35'000 Franken bei den gemeindlichen Schulgeldern war aufgrund der tieferen Schülerzahlen im Bereich Sekundarstufe I nicht realisierbar.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2012.0003 Teil-Ersatz Computer Schulen Athene					
Ausgaben		-95'000	-94'722.05	277.95	-0,3
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben		-95'000	-94'722.05	277.95	-0,3
Einnahmen					
Saldo		-95'000	-94'722.05	277.95	-0,3

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) reagiert auf die neuen Herausforderungen, welche die Digitalisierung und damit die Entwicklung der Industrie 4.0 mit sich bringen. Damit die Berufsbildung weiterhin ihren Stellenwert behalten kann, sind neue Bildungsmodelle gefragt, in welche auch das GIBZ einbezogen ist. Die neuen Arbeitsmodelle der Digitalisierung verlangen nach neuen Formen im Gesundheitsmanagement, damit dieses nachhaltig gewährleistet werden kann.

Zahntechnikerinnen/Zahntechniker antizipieren die Zeichen der Zeit

Das Angebot am GIBZ war geprägt vom grossen Interesse der Ausbildung Zahntechnikerinnen/Zahntechniker EFZ. Die rasanten Entwicklungen im technischen und vor allem im digitalen Bereich haben das Berufsbild in der Zahntechnik massgeblich verändert. Gemeinsam mit den zuständigen Organisationen der Arbeitswelt hatte das GIBZ frühzeitig an der Weiterentwicklung der Grundausbildung gearbeitet und so etablierte sich das neue Berufsbild gut und sorgte bereits für erfreuliches Interesse bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern.

Pflegeberufe weiterhin stark gefragt

Gemäss Versorgungsbericht (September 2016) der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und der nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdA Santé), konnte die Anzahl der Abschlüsse der beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe EFZ) gegenüber dem Jahr 2010 um 45 Prozent gesteigert werden. Diese Entwicklung war am GIBZ in Aus- und Weiterbildung ebenfalls markant spürbar. Obwohl die Zahl der Abschlüsse bei den Gesundheitsberufen in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, herrscht nach wie vor Fachkräftemangel. Entsprechend wird das GIBZ weiterhin die Grundbildungsformate EBA und EFZ, die verkürzte Lehre und die Ergänzende Bildung fördern.

Lernförderung zunehmend anspruchsvoller

Spürbar ist auch der Trend zu individualisierten Lernangeboten, insbesondere Förder- und Stützkursen. Durch die individualisierte Lernförderung wird die Betreuung von lernschwachen, aber auch von lernstarken Lernenden, zunehmend intensiver und anspruchsvoller. Das GIBZ hat zu diesem Zweck eine Fachstelle Lernförderung für die Förder- und Stützangebote etabliert. Die Begabungsförderung verfügt für motivierte talentierte Lernende über einen Fonds, der Projekte unterstützt. Ausserdem werden Talentkurse, Tutorials und nach wie vor das Mobilitätsprogramm (Auslandpraktikum) angeboten. Die Freikurse sind aufgeteilt in Gesundheit/Dienstleistung, Technik/Informatik, Bau, Berufsmaturität/Allgemein bildender Unterricht/Sport. In diesen Bereichen gibt es auch Kurse für Lernende im Qualifikationsverfahren. Stützkurse für Lernschwache bietet das GIBZ in Mathematik, Deutsch, DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sowie nach Bedarf mittels diverser Themenkurse an. Die Einzelförderung umfasst das Coaching und die Lernendenberatung.

Nachhaltige Planung der Bildungsformate

Das GIBZ legt Wert auf eine nachhaltige Planung ihrer Bildungsformate in der Grund- und Weiterbildung und handelt dementsprechend. Die zweckmässige Infrastruktur wird zusätzlich als erweitertes Lernfeld genutzt und der praxisbezogene, aktuelle Unterricht mit erweiterten Lehr-/Lernformen und Methoden gefördert. Systematische Qualitätssicherung und -entwicklung ist ein stetiges Anliegen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das GIBZ ist das Kompetenzzentrum für die schulische Grundbildung in gewerblichen, industriellen und gesundheitlichen Berufen, inklusive Allgemeinbildung (ABU), Berufsmaturität (BM) und Sport (SP). Die gleiche Funktion hat es für die Weiterbildung, insbesondere die berufsorientierte Weiterbildung, die höhere Berufsbildung und die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung (HFTG) sowie die Ergänzende Bildung im Rahmen der Validierung von Bildungsleistungen für Spätnachfragende.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Koordination der Bildungspartner im Sinne der Lernortkooperation optimieren	Institutionalisierter Austausch in den GIBZ-Berufsfeldern; präzise Feinabstimmungen bei 28 Lehrberufen; keine Beanstandungen	●	
A	Raumnotstand am GIBZ durch umfassende Analysen und tragfähige Optimierungsmassnahmen minimieren	Ausreichende Unterrichts-, Vorbereitungs- und Verwaltungszimmer bis Bezug Neubau Trakt 5 bereitstellen	●	
B	Ablösung Schulverwaltungssoftware (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Erfolgreiche Konsolidierung Software EDUZug am GIBZ	●	
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung				
2	Zeitgerechte Umsetzung der Rahmenlehrpläne in Schullehrpläne sicherstellen	Aktualisierte Rahmenlehrpläne umgehend in Schullehrpläne transformiert, auf dem GIBZ-Netz publiziert und entsprechend umgesetzt	●	
3	Notwendige IT-Infrastruktur für den Pflichtunterricht in der Grund- und Weiterbildung gemäss kantonalem IT-Konzept und Pädagogischem Konzept des GIBZ bereitstellen	90 % Verfügbarkeit der Hard- und Software sowie der Internet-Kommunikationstools; Sicherstellung First- und Second Level Support	●	
4	Wirkungsvolle und effiziente Lern- und Begabtenförderung, verbunden mit der entsprechenden Lernbegleitung (Coaching und Mediation) gemäss GIBZ-Konzept sicherstellen	Je 0,5 % der total gehaltenen Lektionen in der Grund- und Weiterbildung für die Lern- und Begabtenförderung im Rahmen der Stütz- und Freikurse nach BBG	●	
5	Ausreichendes und aktuell gehaltenes Angebot an Medien sicherstellen	Rund 11'000 Ausleihen	●	
6	Mobilitätskultur gemäss GIBZ-Konzept im Rahmen des EU-Förderprogramm «Erasmus+ für die Berufsbildung» pflegen	26 Austauschprojekte gemäss EU-Richtlinien realisiert; Koordination im zentralschweizerischen Raum	●	
C	Neue Verordnung der Berufsmaturität (BM) sowie die neuen Rahmenlehrpläne umsetzen	BM-Modelle angleichen; Schullehrplan konsolidieren und validieren	●	
L15	Konzeption und Entwicklung von grossmehrfach englischsprachigen Berufsbildungsangeboten	Betrieb Lehrgang im Lehrberuf Informatik	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung				
7	Kurse und Validierung Ergänzende Bildung, Berufsorientierte Weiterbildung und Höhere Berufsbildung unter Einhaltung der Branchenstandards sicherstellen	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	●	
8	Lehrgänge im Rahmen der Höheren Fachschule (HF) Technik und Gestaltung unter Einhaltung der Branchenstandards sicherstellen	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	●	
9	Kostendeckungsgrad der Leistungen in der Leistungsgruppe 2 gemäss kantonalen Vorgaben einhalten	85 % Kostendeckungsgrad (Deckungsbeitrag 1)	●	
D	Umgestaltung des HF-Lehrgänge Technik vom altrechtlichen zum neurechtlichen Status	Neurechtlicher HF-Lehrgang «Technik» gemäss eingereichten Anerkennungsgrundlagen umgesetzt und Projektabschluss	●	
E	Lancierung Lehrgang für die Vorbereitung zur «Höheren Fachprüfung HFP» in der Zahntechnik	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen in der Zahntechnik	●	
Leistungsgruppe 3: Bildungsdienstleistungen				
10	Eigene Entwicklungsprojekte rund um die Berufsbildung an Dritte vermieten und der Wissenstransfer im Sinne von Benchmark nutzen	Bereitstellung der virtuellen GIBZ-Plattform «Knowledge Factory» für GIBZ-interne und externe Anspruchspartner	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Grundbildung	Klassen	136	129	132
	Lernende	1'880	1'850	1'860
	Lektionen	63'000	63'000	65'000
Berufsmatura	Klassen	26	26	27
	Lernende	393	375	386
	Lektionen	16'000	16'000	17'500
IT-Infrastruktur	PC-Stationen	640	640	640
	User	2'750	2'750	3'680
	Softwarepakete	100	100	100
Mediathek und Digihek	Ausleihen	11'500	11'500	11'600
	Artikel	18'800	18'800	18'500
Weiterbildungskurse Höhere Berufsbildung	Module	40	58	51
	Teilnehmende	815	630	643
	Lektionen	2'150	1'850	1'790

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
HF-Vollzeit-Studium	Klassen	1	1	1
	Studierende	24	24	29
	Lektionen	1'950	1'950	1'950
Berufsorientierte Weiterbildung	Kurseinheiten	116	108	101
	Teilnehmende	2'285	1'820	1'654
	Lektionen	6'350	4'850	5'358

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Klassengrössen wurden gemäss Vorgabe des Projekts Finanzen 2019 optimiert.
 Die Bildungspläne bei der Berufsmatura mussten, gestützt auf die neue Verordnung, angepasst werden.
 Durch die Freigabe des Zugangs von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern in den Lehrbetrieben zum Schuladministrationssystem «schulNetz» hat sich die Anzahl zu betreuender User um gut 900 Personen erhöht.
 Durch die Erweiterung des Angebots in der Weiterbildung (höhere Berufsbildung und berufsorientierte Weiterbildung) konnten zusätzliche inhaltlich umfangreichere Module durchgeführt werden. Dies führte zu einer Reduktion der Mehrfachanmeldungen (1 Person -> mehrere Kurse).

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-23'786'325.22	-23'444'200	-23'439'257.86	4'942.14	
Total Ertrag	6'000'389.70	5'716'250	6'238'648.10	522'398.10	9,1
Saldo	-17'785'935.52	-17'727'950	-17'200'609.76	527'340.24	-3,0

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 376'000 Franken höherer Personalaufwand infolge zusätzlicher Klassenzüge (ausgelöst durch zusätzliche Lehrverhältnisse).
 350'000 Franken weniger Sachaufwand durch Einsparung beim Unterrichtsmaterial sowie beim Unterhalt des Gebäudes und der Geräte und technischen Anlagen.
 463'000 Franken mehr Einnahmen (Gebühren und Transferkosten; Kantonsbeiträge für auswärtige Lernende).

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2013.0005 Erneuerung AV-Infrastruktur					
Ausgaben		-372'300	-18'691.55	353'608.45	-95,0
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben		-372'300	-18'691.55	353'608.45	-95,0
Einnahmen					
Saldo		-372'300	-18'691.55	353'608.45	-95,0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Das Projekt «Ersatz Audio/Video Infrastruktur» erfuhr infolge zeitaufwändiger Verfahrensbewilligungen eine mehrmonatige Verzögerung.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Jahr war geprägt vom 100-Jahre Jubiläum der landwirtschaftlichen Bildung im Kanton Zug und der Übernahme des Gutsbetriebs Chamau. Erfreulicherweise sind die Lernenden- und Studierendenzahlen sehr gut, was zu einer sehr guten Auslastung der Schule und des Internats führt.

100-Jahre Jubiläum

Im Jahr 1917 wurde die «Landwirtschaftliche Schule» im Kanton Zug gegründet. Das Jubiläum wurde mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert. Im März wurden Ehemaligenabende durchgeführt, und Anfang Juli fand ein grosses Volksfest auf dem Schluethof statt. Trotz des schlechten Wetters besuchten um die 5000 Besucherinnen und Besucher den Schluethof.

Grundbildung

Ende Juni konnten 28 Lernende diplomiert werden. 25 bekamen das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und drei das Berufsattest. Aktuell befinden sich am LBBZ Schluethof in der Grundbildung 47 Lernende. Praktisch alle angebotenen Lehrstellen im Kanton Zug konnten besetzt werden. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Lehrstellen im Bereich Landwirtschaft sehr hoch. Dies entspricht auch dem schweizweiten Trend. Mit Lehrbeginn 2017 konnte in der gesamten Schweiz wiederum eine Rekordzahl von Lernenden im Bereich Landwirtschaft verzeichnet werden.

Höhere Berufsbildung

Die Höhere Berufsbildung läuft am LBBZ Schluethof sehr gut. Zum fünften Mal in Folge konnte ein ausgebuchter Lehrgang «Agrotechniker/Agrotechnikerin HF» gestartet werden. Auch die Nachfrage für die Berufsprüfung und die Meisterprüfung waren ungebrochen hoch. So studieren im Lehrgang, welcher auf die Berufsprüfung vorbereitet, Ende Jahr rund 31 Studierende. Diese absolvieren die Ausbildung in einem oder in zwei Jahren. Den Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung absolvieren sieben Studierende, welche in der HF-Klasse integriert sind.

Beratung

Die Beratung war wiederum geprägt durch viele Anfragen im rechtlichen Bereich (Hofübergabe, Zusammenarbeit, Fragen zu Bewilligungen). Durch eine personelle Umverteilung im Lehrer-Berater-Team konnten mehr Beratungen im Bereich Betriebswirtschaft und Recht übernommen werden.

Seminare

Die Auslastung im Seminarbereich ist ungebrochen hoch. Diese sehr gute Auslastung schränkt die Möglichkeiten für die eigenen Lehrgänge ein, zusätzliche Gruppen anzunehmen. Der im Zweijahresrhythmus konzipierte Lehrgang «Baumpflegespezialist/Baumpflegespezialistin» fand turnusgemäss statt.

Landwirtschaftsbetrieb und Chamau

Im März konnte die Chamau offiziell von der ETH übernommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Betrieb von der ETH gepachtet. Ab April fanden die grossen Um- und Neubauarbeiten in der Chamau statt. Im Juni konnte der Schweinestall bezogen werden. Die gesamte Umstellung und die Begleitung des gesamten Bauprojektes forderten das Team des LBBZ sehr stark.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Schluethof Cham ist das Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Landwirtschaft und die Ökologie. Es gewährleistet – wo möglich in überkantonaler Zusammenarbeit – die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung und die landwirtschaftliche Betriebsberatung im Kanton Zug.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Sicherung der Zusammenarbeit mit Landwirtschaftszentren der Nachbarkantone (Zentralschweiz, Aargau und Zürich)	Durchführung von 3 überregionalen Veranstaltungen; Austausch von mind. 12 Lehrpersonen; Überregionales Wahlfachangebot in der Grundbildung und der Höheren Berufsbildung	●	
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung				
2	In den landwirtschaftlichen Berufen: Pflichtunterricht gemäss den geltenden Bildungsverordnungen erteilen	1 Klasse pro Lehrjahr; rechtliche Vorgaben sind eingehalten	●	
3	Qualifikationsverfahren nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen für die Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt EFZ durchführen	Vorgaben des Amtes für Berufsbildung sind umgesetzt	●	
4	Durchführung der Qualitätsevaluation gemäss den einschlägigen Richtlinien und den LBBZ-Vorgaben	Mehr als 80 % positive Ergebnisse gemäss datenbasierter Qualitätsevaluation	●	
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung				
5	Führen einer Betriebsleiterschule zur Vorbereitung Berufsprüfung Landwirt und der Meisterprüfung (kombiniert mit HF-Ausbildung) nach den Vorgaben der Branche	2 Klassen mit mind. 12 Teilnehmenden bei Berufsprüfung; mind. 5 Teilnehmende für die Meisterprüfung (integriert in die HF-Klasse); Qualifikation über dem CH-Durchschnitt	●	
6	Führen der Vorbereitungskurse zur Ausbildung «Baumpflege-Spezialist BP» nach den Vorgaben der Branche	Start im Frühling 2017 mit 1 Klasse mit mind. 20 Teilnehmenden	●	
7	Führen einer HF Landwirtschaft mit Abschluss «Agrotechnikerin HF/Agrotechniker HF» gemäss den Grundlagen des Rahmenlehrplans	Führen von 2 Klassen mit mind. je 12 Teilnehmenden	●	
8	Kostendeckungsgrad der Leistungen in der Leistungsgruppe 2 gemäss kantonalen Vorgaben	Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (Deckungsbeitrag 1)	●	
9	Attraktive Wissensvermittlung bei der nicht strukturierten Weiterbildung zur Förderung der Weiterentwicklung der Betriebe in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht	Leitung/Durchführung von mindestens 12 Veranstaltungen im Winter 16/17; 3'500 Teilnehmerlektionen	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Beratung				
10	Konstruktive und fachlich fundierte Beratung zur Entscheidungsfindung auf dem Landwirtschaftsbetrieb	35 grössere Beratungsfälle (> 1,5 Std.); Einnahmen für Beratungsarbeiten > 25'000 Franken	●	
Leistungsgruppe 4: Hotellerie				
11	Infrastruktur für verwaltungsinterne Weiterbildungen innerhalb der verfügbaren Zeit nutzen	Mind. 30 Vermietungen; Kundenzufriedenheit > 90 %	●	
12	Kostenorientierte Vermietung der Infrastruktur an Dritte	Deckungsbeitrag (Verpflegung, Übernachtung und Seminare) an Gebäudekosten, nach Abzug Sach- und Personalkosten von mind. Fr. 100'000; Kundenzufriedenheit > 85 %	●	
Leistungsgruppe 5: Landwirtschaftlicher Gutsbetrieb				
13	Der Versuchs- und Demonstrationbetrieb wird nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen geführt	Jahresgewinn von > Fr. 15'000; mind. 10 Betriebszweige (Kulturen); mind. 2 Auszubildende; mind. 5 Demonstrationsversuche	◐	Vorgaben bei Betriebszweigen, Auszubildenden und Demonstrationsversuchen erreicht Gewinn nicht erreicht (Verlust von Fr. 95'000.-) wegen Aufbau des Standorts Chamau mit höheren Personalkosten, noch ausstehenden Erträgen und Anschaffungen
A	Umbau und schrittweiser Bezug Chamau	Planmässiger Bezug der Infrastrukturen und Flächen; regelmässige Information der Bevölkerung	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Grundbildung	Klassen	3	3	3
	Lernende	43	45	47
Höhere Berufsbildung	Klassen	4 (teilweise kombiniert)	4 (teilweise kombiniert)	4 (teilweise kombiniert)
	Studierende	82	80	87
Beratung	Anzahl grössere Fälle	49	50	57
Hotellerie	Anzahl Mahlzeiten	18'651	20'000	21'005

Kommentar Einfluss-/Plangrößen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-4'221'837.37	-4'657'950	-4'867'652.89	-209'702.89	4,5
Total Ertrag	2'570'911.65	2'905'500	3'082'842.04	177'342.04	6,1
Saldo	-1'650'925.72	-1'752'450	-1'784'810.85	-32'360.85	1,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 95'000 Franken weniger Ertrag als vorgesehen durch späteren Bezug der Chamau.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug (KBZ) erreichte sowohl in der Grund- als auch in der Weiterbildung seine Ziele. Die Abschluss-ergebnisse der Lernenden der Grund- und Weiterbildung sind wiederum überdurchschnittlich. In der Schul- und Organisationsentwicklung wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Die Angebote der KBZ-Weiterbildung wurden insgesamt gut nachgefragt. In der Grundbildung arbeiten immer mehr Lernende nach dem Grundsatz «Bring Your Own Device».

Grundbildung

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 arbeiten die Lernenden der Grundbildung mit ihrem eigenen Notebook («Bring Your Own Device»). Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. Die Schule hat ein neues Leitbild, als Basis für die künftige Schulentwicklung. Die Mediathek wurde sanft umgestaltet, das Konzept «Anschluss nach dem Abschluss» überarbeitet, ein neuer Schullehrplan Sport erstellt und die Lehrmittellogistik restrukturiert. In einem Kooperationsprojekt im Rahmen von «DigiCompToTeach», einem Projekt der Universität St. Gallen, kooperiert das KBZ mit anderen Schulen, um seine Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu stärken. Das Konzept zur Einführung von Sharepoint ist verabschiedet und die interne Kommunikation weiterentwickelt.

Die Lernenden des KBZ haben erneut überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt. So blieben zum Beispiel lediglich 3,8 Prozent der Kaufleute ohne Abschlusserfolg, verglichen mit 4,8 Prozent im schweizerischen Durchschnitt.

Weiterbildung

Die Erfolgsquoten bei den Abschlussprüfungen sowie auch die Zufriedenheit der Teilnehmenden waren sehr gut. Die Zahl der Weiterbildungsteilnehmenden sank leicht. Dies ist hauptsächlich auf die Bildungsangebote der Handelsschule und der «Höhere Fachschule für Wirtschaft» zurückzuführen. Es ist hier ein zunehmender Konkurrenzdruck spürbar. Das Konzept «Digitale Medien in der KBZ Weiterbildung» wurde erfolgreich mit ersten Umsetzungsschritten lanciert. Der Systemwechsel zur Subjektfinanzierung in der höheren Berufsbildung wurde durch geeignete Begleitmassnahmen erfolgreich vollzogen.

Lernen mit neuen Medien

Sämtliche Lernenden der ersten Berufsfachschulklassen, mit Ausnahme der Attest-Lernenden, arbeiten neu mit eigenen Laptops im Rahmen des Ansatzes «Lernen mit neuen Medien» («Bring Your Own Device»); das KBZ gehört in dieser Beziehung schweizweit zu den Vorreitern in seinem Bildungsbereich.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das KBZ ist das Kompetenzzentrum für schulische Grundbildung in den kaufmännischen Berufen und in den Berufen des Detailhandels; ebenso für die Weiterbildung, insbesondere die berufsorientierte Weiterbildung, die höhere Berufsbildung und die Höhere Fachschule für Wirtschaft.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
A	Ablösung Schulverwaltungssoftware (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Erfolgreiche Konsolidierung Software EDUZug am KBZ	●	
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung				
1	In den kaufmännischen Berufen und in den Berufen des Detailhandels: Pflichtunterricht gemäss den geltenden Bildungsverordnungen erteilen, inkl. integrierte Berufsmaturität	Umsetzung Schullehrpläne in den 6 Berufen des KBZ	●	
2	Individualisierte Förderung der Lernenden im Rahmen des Angebots an Stütz-, Förder- und LAP-Vorbereitungskursen (Lehrabschlussprüfung)	55 Kursangebote	●	
3	Beratung und Mediation gemäss KBZ-Konzept umsetzen	60 Beratungsgespräche pro Semester	●	
4	Durchführung der Qualitätsevaluationen gemäss einschlägigen Vorgaben und KBZ-Konzept umsetzen	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	●	
C	Berufsmaturität: Einführung neue Bildungsverordnung und Rahmenlehrplan	BMS 2 berufsbegleitend abgeschlossen, Qualifikationsverfahren durchgeführt; BMS 1 lehrbegleitend für letztes Ausbildungsjahr vorbereitet	●	
D	«Lernen und neue Medien», Schulentwicklungsprojekt	Je nach Evaluationsergebnis des Pilotversuchs: Flächendeckende Einführung vorbereitet	●	
L15	Marketing und Start von Berufslehren Kauffrau/Kaufmann und/oder Informatikerin/Informatiker	2. Ausbildungsjahr und Vorbereitungsjahre für folgende Ausbildungsjahre bzw. neue Generation abgeschlossen	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Kommentar
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung			
5	Durchführung der Qualitätsevaluationen	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	●
6	Berufliche Weiterbildung im Kaufmännischen Berufsfeld und im Berufsfeld des Detailhandels gemäss den einschlägigen Standards der einzelnen Angebote umsetzen	Teilnehmendegebühren und Abgeltungen anderer Kantone: ca. Fr. 3,4 Mio.; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (DB 1); überdurchschnittliche Abschlussquote bei zentralen Prüfungen	○ Durch die Änderung der Abgrenzungspraxis reduziert sich der Ertrag der KBZ Weiterbildung inkl. HFW Zug Der zusätzliche Minderertrag ist, trotz einer Erhöhung der Kursgebühren, auf eine geringere Anzahl Weiterbildungsteilnehmende zurückzuführen. Dieser wird mit einer Reduktion des Personalaufwands kompensiert. Die übrigen Ziele wie Kostendeckungsgrad und überdurchschnittliche Abschlussquoten wurden erreicht

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Grundbildung ohne BMS II	Klassen	59	61	58
	Lernende	963	970	948
	Standard-Wochenlektionen*	39'600	42'000	38'650
Grundbildung BMS II	Klassen	4	4	4
	Lernende	58	70	60
	Standard-Wochenlektionen*	4'050	3'700	3'930
Weiterbildung: Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW	Studierende	85	100	82
	Klassen	6	6	5
	Standard-Wochenlektionen*	2'550	2'700	2'430
Weiterbildung: Lehrgänge mit Abschluss ohne HFW	Umsatzvolumen **	Fr. 2,75 Mio.	Fr. 2,56 Mio.	Fr. 2,32 Mio.
Weiterbildung: übrige Angebote	Umsatzvolumen **	Fr. 0,32 Mio.	Fr. 0,26 Mio.	Fr. 0,28 Mio.

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

* Standard-Lektionen: Diese Masszahl ist die wesentliche Planungsgrösse, von der wiederum zahlreiche andere kostenrelevante Grössen abhängen. Standard-Einzel-
 lektionen = durchschnittliche Anzahl ordentliche einzelne Lektionen gemäss Lektionentafeln der Lehrgänge.

** Umsatzvolumen: Teilnehmer- und Prüfungsgebühren, inkl. teilnehmerzahlabhängige Abgeltung von anderen Kantonen. Das Umsatzvolumen ist schwierig zu prognostizieren, weil die Art und Zahl der durchgeführten Lehrgänge und Kurse sich laufend der Nachfrage anpassen. Weil aber grundsätzlich nur kostendeckende Kurse und Lehrgänge durchgeführt werden, entwickeln sich Umsatz und Kosten grossmehheitlich parallel.

Durch die Änderung der Abgrenzungspraxis reduziert sich der Ertrag der KBZ Weiterbildung um 553'000 Franken.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-16'359'354.89	-16'336'600	-15'480'970.66	855'629.34	-5,2
Total Ertrag	4'596'180.15	4'430'200	3'793'192.45	-637'007.55	-14,4
Saldo	-11'763'174.74	-11'906'400	-11'687'778.21	218'621.79	-1,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Der Personalaufwand wurde aufgrund geringerer Anzahl Lektionen in der Grund- und Weiterbildung um rund 745'000 Franken reduziert. Die im Rahmen des Entlastungsprogramms 2015-2018 eingeleitete Effizienzsteigerung sowie Kosteneinsparungen bei IT und Infrastruktur führten zu einer zusätzlichen Aufwandreduktion um rund 103'000 Franken.
 Durch die Änderung der Abgrenzungspraxis im Geschäftsjahr 2017 reduzierte sich der Ertrag der KBZ Weiterbildung inkl. HFW Zug um 553'000 Franken. Durch den Wegfall der Mitfinanzierung des Sprachaufenthalts reduzierte sich der Ertrag um weitere 53'000 Franken.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2019.0006	Ausbau Festplattenkapazität SAN					
	Ausgaben	-26'668.10				
	Einnahmen					
IT2019.0007	Erneuerung PCs im Informatikzimmer					
	Ausgaben	-110'768.85				
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-137'436.95				
	Einnahmen					
	Saldo	-137'436.95				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Vollzugstätigkeit des Amts wird durch Bundesgesetze vorgegeben und ist massgeblich von der globalen und nationalen Konjunktur beeinflusst. Das internationale, wirtschaftliche Umfeld wird nach wie vor von Unsicherheiten - auch geopolitischer Art - mitbestimmt. Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative ist aufgrund der Aktualität der Unternehmersteuerreform vorübergehend in den Hintergrund getreten, wird aber mit der Umsetzung ab 1. Juli 2018 wieder an Brisanz gewinnen.

Verlässlichkeit als Standorttrumpf

Das internationale, wirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor geprägt von Unwägbarkeiten. Grund dafür sind geopolitische Ereignisse genauso wie sich ändernde staatliche und überstaatliche, völkerrechtliche Rahmenbedingungen. Die Bestrebungen der OECD und der EU, die Steuerregimes anzupassen und deren Vollzug effektiver zu gestalten, zeigen immer mehr Wirkung auf den internationalen Standortwettbewerb. Noch haben die internationalen Firmen Vertrauen, dass die Schweiz mit den grössten Handelspartnern einen möglichst hindernisfreien Marktzutritt sichern kann. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die konkrete Umsetzung der Verfassungsbestimmung zur Masseneinwanderung, wodurch vorerst der Zutritt zum EU-Binnenmarkt uneingeschränkt gesichert bleibt. Dieses Vertrauen in die Verlässlichkeit als Wirtschaftsstandort mit wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen gilt es auch mit einer firstgerechten Erneuerung der Unternehmenssteuer und bei anstehenden politischen Fragestellungen zu erhalten. Die internationalen Firmen schauen vermehrt auf sich verändernde Rahmenbedingungen insbesondere im Vergleich zu Konkurrenzstandorten. Den aktuellen Beweis dafür liefern die Firmen rund um die neue Blockchain-Technologie: Sie zeigen auf, dass der Kanton Zug und die Schweiz als Ganzes sehr wettbewerbsfähig sind, dass aber dieser Status immer wieder neu bestätigt werden muss.

Positive Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung

Die wirtschaftliche Einschätzung der Unternehmen war durchs Band besser als deren eigene Erwartungen vor Jahresfrist. Diese Tatsache widerspiegelt sich nicht unmittelbar im Arbeitsmarkt. Der immer noch relativ harte Franken war insbesondere für Zulieferbetriebe eine fortdauernde Herausforderung und wird auch für international tätige Firmen immer noch als Anlass genutzt, Auslagerungen zu thematisieren. Dennoch darf aufgrund von Neugründungen und Ansiedlungen sowie der geringeren Kurzarbeit volkswirtschaftlich von einer erfreulichen Situation gesprochen werden.

Unveränderter Arbeitsmarkt

Trotz guter Meldungen aus der Zuger Wirtschaft blieb die Arbeitslosenrate Ende Jahr auf gleichem Niveau wie vor Jahresfrist, nämlich auf 2,5 Prozent. Die maximale Schwankung umfasste eine Spannweite von 0,3 Prozent, mit 2,6 Prozent im Frühjahr und 2,3 Prozent im Herbst. Der starke Franken hatte trotz gutem Umfeld aufgrund punktueller Verlagerungen und Schliessungen eine verzögerte Wirkung, weshalb die Wachstumswahlen nicht am Arbeitsmarkt sichtbar wurden. Kurzarbeitsbewilligungen wurden nur wenige nachgefragt. In diesem Umfeld steigen die Anforderungen am Arbeitsplatz und die Unternehmen verlangen bei Neuanstellungen eine immer höhere Passgenauigkeit zwischen Stellenprofil und den Bewerbenden. Hier liegt die grosse Herausforderung: Alle Beteiligten, vom Individuum über die öffentliche Hand bis zur Wirtschaft, müssen das ihrige beitragen, um den Arbeitsmarkt und damit die Gesellschaft in Balance zu halten. Aktivitäten wie die Sensibilisierungskampagne «Alter hat Potenzial», «Back-to-Work» für Ehepartner von zugewanderten Arbeitskräften sowie das aktualisierte «Konzept zur schulischen und arbeitsmarktlichen Integration» von Asylsuchenden können wertvolle Stützen sein. Eine breite Palette von arbeitsmarktlichen Massnahmen für stellenlose Personen ist nach wie vor nötig.

Risikoorientierte Kontrollen

Mit Berufung auf die Verantwortung für die Oberaufsicht setzt die Bundesverwaltung die kantonalen Ämter immer stärker unter Druck, über die ganze Schweiz hinweg gleichgeschaltete Kontrollen durchzuführen. Das Verständnis eines harmonisierten Kontrollvollzugs der Bundesverwaltung basiert auf einer inputgesteuerten Betrachtung. So müssen ungeachtet der Risikoexposition, welche je nach Vollzugsbereich zwischen den Kantonen (Grenzlage, Grosskantone versus kleinere Kantone, Branchenstruktur etc.) stark schwankt, pro Betrieb resp. pro beschäftigte Person in allen Kantonen möglichst gleich viele Kontrollen und Audits durchgeführt werden. Dies mindert die Wirkung der Kontrollen und erhöht die Bürokratie in den Ämtern und betroffenen Unternehmen. Es gilt, diesem Trend, der die föderalen Strukturen der Schweiz aushöhlt und die Wirkung kaum erhöht, entgegen zu treten, auch auf politischer Ebene.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

aft und Arbeit vollzieht verschiedene Bundesgesetze im Bereich der Unternehmen und der Arbeitnehmenden. Es betreut die Zuger Unternehmen und begleitet Ansiedlungsinteressentinnen und -interessenten in allen Fragestellungen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Markt- und Arbeitsmarktzugang				
1	Vollzug der flankierenden Massnahmen (FLAM) zur Personenfreizügigkeit und des BG Schwarzarbeit gemäss Leistungsvereinbarungen mit dem SECO	80 Kontrollen FLAM	●	
2	Rechtsgleiche und rechtssichere Erteilung von Bewilligungen an Drittstaatsangehörige und andere kontingentspflichtige Ausländer	100 % der Verfahren mit «Second eye»-Prinzip oder im Gremium abgewickelt; < 5 % Ablehnung der positiven, kantonalen Vorentscheide durch BFM	●	
3	Zeitgerechte Bewilligungen zur Marktzulassung für private Personalvermittlungs- und Personalverleihagenturen	> 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vollständigkeit Dossier	●	
Leistungsgruppe 2: Arbeitsbedingungen				
4	Bedarfsgerechte Beratung und rechtsicherer Vollzug in Fragen des Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutzes	System-Audit SECO erfüllen	●	
5	Bedarfsgerechte Beratung und rechtsicherer Vollzug in Fragen der Arbeitssicherheit, insbesondere Planbegutachtungen (PB), Prüfung korrekte Umsetzung der Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz (ASA)	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % PB innert 2 Arbeitswochen bearbeitet; 35 Kontrollen Arbeitssicherheit	●	
Leistungsgruppe 3: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit				
6	Adäquate Aufsicht und Controlling der öffentlichen Arbeitsvermittlung	Führungskennzahlen des SECO mit VAM analysieren und Massnahmen festlegen	●	
7	Rechtsgleiches und rechtssicheres Verfugen der besonderen Massnahmen, der Vermittlungsfähigkeit, der Kurzarbeits-(KAE) und Schlechtwetterentschädigung (SWE), der Sanktionen und der Erlassgesuche	100 % der Verfahren gemäss «Second eye»-Prinzip abgewickelt; 100 % der Entscheide Vermittlungsfähigkeit mit rechtl. Gehör in mündlicher Form (exkl. Standardfälle mit eindeutiger Aktenlage)	●	
8	Bedarfsgerechte Bereitstellung und Controlling der Arbeitsmarkt-Massnahmen	Mind. 1 Visite pro Semester und Kollektivkurs; bei Kursbesuchenden > 80 % positive Rückmeldungen	●	
9	Rasches und juristisch stichfestes Bearbeiten von Einsprachen im Bereich AVIG	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % Einsprachen AVIG in 2 Monaten; < 10 % Einsprachen gutgeheissen, sofern keine neuen Fakten	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Wirtschaftspflege				
10	Proaktive Unterstützung und Betreuung von ansässigen Firmen (Wirtschaftspflege)	130 Firmenbesuche im Kanton Zug; 80 Teilnahmen an wirtschaftsrelevanten Veranstaltungen	●	
11	Fokussiertes und zeitgerechtes Begleiten von ansiedlungsinteressierten Investoren und Unternehmen	> 90 % Anfragen bis Ende des folgenden Arbeitstages beantwortet	●	
12	Durchführen eines auf das Zielpublikum orientierten Marketings für den Wirtschaftsstandort	3 Newsletter; 1 Neuunternehmer/innen-Apéro	●	
13	Bedarfsgerechte Information der Öffentlichkeit (Referate, Podien, öffentliche Auftritte, Berichte)	Durchschnittlich 1 Tweet pro Arbeitstag	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Stellensuchende	Personen	2'654	2'500	2'739
Ausländerbewilligungen für Drittstaatsangehörige (L- und B-Bewilligungen)	Anzahl	537	500	578
Arbeitszeitbewilligungen	Anzahl	157	130	155
Planbegutachtungen	Anzahl	189	170	243
Bewilligungen für private Personalvermittlungs- und -verleihagenturen	Anzahl	536	560	569
Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitberichte, parlamentarische Vorstösse	Anzahl	58	60	61

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Der wirtschaftliche Erfolg hat sich nicht, wie damals angenommen, direkt auf den Schweizer Arbeitsmarkt ausgewirkt. Entsprechend ist die durchschnittliche Zahl der Stellensuchenden nicht gesunken, erstmals seit mehreren Jahren liegt die Zahl der stellenlosen Personen per Ende Dezember tiefer als die Zahl zwölf Monate davor. Die Anzahl Planbegutachtungen ist aufgrund der regen Bautätigkeit bei Neu- und Umbauten im Dienstleistungssektor höher als geplant.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-16'392'801.22	-16'833'700	-16'366'387.61	467'312.39	-2,8
Total Ertrag	11'412'435.11	11'660'000	11'487'188.48	-172'811.52	-1,5
Saldo	-4'980'366.11	-5'173'700	-4'879'199.13	294'500.87	-5,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Eine Kaderstelle blieb während vier Monaten vakant.

Tiefere Kosten bei Arbeitsmarktmassnahmen sind u.a. auch auf Neuverhandlungen mit den Anbietern zurückzuführen. Die tieferen Kosten bedeuten auch im gleichen Ausmass tiefere Erträge resp. Rückerstattungen vom Bund.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Arbeitslosenzahlen und damit auch die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger haben erneut zugenommen. Gleichzeitig sank die Zahl der Ende Jahr stellensuchenden Personen gegenüber der Zahl Ende Dezember des Vorjahres, da vermehrt Personen eine Stelle fanden. Entgegen dem Trend des letzten Jahres entwickelten sich die Entschädigungen im Bereich der Kurzarbeit rückläufig, während die Insolvenzentschädigungen zunahmen. Bei den Mutterschaftsbeiträgen ist ein markanter Rückgang der Beitragsgesuche zu verzeichnen.

Arbeitslosenentschädigungen nahmen zu

Im Jahresdurchschnitt nahm die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger erneut zu. Bei den Neuanmeldungen ist ebenfalls ein deutlicher Anstieg um 305 Personen festzustellen. Gleichzeitig sank die beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Zug per Ende Dezember gemeldete Zahl von 2769 stellensuchenden Personen erstmals seit mehreren Jahren gegenüber der Zahl im Dezember des Vorjahres (2817). Insgesamt 416 Versicherte haben ihren Anspruch auf bundesrechtliche Leistungen ausgeschöpft und sind ausgesteuert worden, bzw. konnten teilweise Leistungen der kantonalen Arbeitslosenhilfe beziehen. Die total geleisteten Arbeitslosenentschädigungen beliefen sich auf rund 80 Millionen Franken.

Rückgang der Arbeitslosenhilfe

Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger der Arbeitslosenhilfe sank von 332 auf 319. Mehr als die Hälfte sind über 50 Jahre alt und erhielten im Durchschnitt 57 Tage Arbeitslosenhilfe. 142 der Beziehenden haben sämtliche Leistungen der bundesrechtlichen Arbeitslosenversicherung und der kantonalen Arbeitslosenhilfe erhalten. Den Gemeinden sind für die ausgerichteten Leistungen und den Vollzug rund 2,6 Millionen Franken in Rechnung gestellt worden.

Zunahme der Entschädigungen bei Insolvenz

Bei den von Insolvenz des Arbeitgebers betroffenen Arbeitnehmenden ist eine Zunahme von 156 auf 243 zu verzeichnen. Die Entschädigungen stiegen entsprechend von 0,957 auf 1,42 Millionen Franken an.

Weniger Betriebe von Kurzarbeit betroffen

Die wegen Kurzarbeit verursachten betrieblichen Ausfallstunden nahmen infolge der guten Konjunkturlage von rund 29'000 auf 18'000 deutlich ab. Die Entschädigungen gingen entsprechend von 1,4 Millionen Franken auf rund 660'000 Franken zurück. Bei den Schlechtwetterentschädigungen blieb die Lage mit ca. 29'000 Ausfallstunden stabil.

Abnahme Gesuche für Mutterschaftsbeiträge

Die Beitragsgesuche haben im Jahresvergleich deutlich abgenommen. Von den 78 Anträgen (54 Ausländerinnen und 24 Schweizerinnen) mussten 15 mehrheitlich wegen fehlender Unterlagen abgelehnt werden.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Arbeitslosenkasse ist verantwortlich für die Ausrichtung der Versicherungsleistungen im Rahmen des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG). Sie vollzieht die Bestimmungen der kantonalen Arbeitslosenhilfe (ALH) und der kantonalen Mutterschaftsbeiträge. Daneben übernimmt sie verschiedene juristische Dienstleistungen für das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) bzw. das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und berät Ratsuchende in Fragen der Arbeitslosenversicherung.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Bundesleistungen nach AVIG				
1	Beurteilung der Versicherungsansprüche nach den Vorgaben des SECO	90 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	●	
2	Fristgerechte Ausrichtung der monatlichen Entschädigungen	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	●	
3	Fristgerechtes Erstellen der Jahresrechnung und des Budgets	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	●	
4	Sicherstellen der Liquidität	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	●	
5	Fristgerechte Ausarbeitung fundierte Einsprache-Entscheide	Innert 3 Monaten (Durchschnitt) nach Einreichung der Einsprache	●	
Leistungsgruppe 2: Kantonale und gemeindliche Unterstützungsleistungen				
6	Fristgerechte Beurteilung der ALH-Leistungsgesuche	95 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	●	
7	Fristgerechte Ausrichtung der monatlichen ALH-Leistungen	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	●	
8	Fristgerechte Ausarbeitung Entscheide und Ausrichtung der Mutterschaftsbeiträge	90 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Unterlagen	●	
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen für Dritte				
9	Fristgerechte Ausarbeitung Einsprache Entscheide für AWA/RAV	80 % innert 2 Monaten nach Einreichung der Einsprache	●	
10	Qualitativ hochstehende juristische Beratung des RAV	< 5 Revisionsbeanstandungen des SECO	●	
11	Praxisgerechte Referententätigkeit bei RAV-Grundinformativkursen	Vollständige Information der wesentlichen Aspekte des AVIG; 90 % positive Rückmeldungen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bezüger/innen Arbeitslosenentschädigung (ALE)	Anzahl	3'909	4'200	4'041
Bezüger/innen Arbeitslosenhilfe (ALH)	Anzahl	332	40	319
Abrechnungen Arbeitslosenentschädigungen (ALE)	Anzahl	21'065	21'000	22'154
Verfahren Arbeitsrechtliche Forderung AVIG 29	Anzahl	14	20	19
Eingang Einsprachen AVIG	Anzahl	280	320	349
Mutterschaftsanträge	Anzahl	99	50	78
Erledigung Einsprachen AVIG	Anzahl	269	300	317
Jur. Beratung Sachbearbeitung	Stunden	712	700	648
Jur. Beratung Arbeitsrecht	Stunden	718	700	691
Jur. Bearbeitung RAV	Stunden	1'478	1'500	1'600
Grundinformationskurse beim RAV	Anzahl	14	10	11
Bezüger/innen Insolvenzentschädigung (IE)	Anzahl	156	200	243
Kurzarbeitende (KAE)	Anzahl	513	750	290
Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALE)	Anzahl	1'908	1'900	2'032
Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALH)	Anzahl	49	5	34

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Bezüger/innen Arbeitslosenentschädigung: kleinerer Anstieg aufgrund guter Konjunkturlage.
 Bezüger/Innen Arbeitslosenhilfe: tiefere Budgetierung wegen Entlastungsprogramm 2015-2018.
 Mutterschaftsbeiträge: tiefere Budgetierung wegen Entlastungsprogramm 2015-2018.
 Kurzarbeitende: Rückgang wegen guter Konjunkturlage.
 Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALE): Anstieg der Sanktionen wegen Zunahme der Beziehenden.
 Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALH): tiefere Budgetierung wegen Entlastungsprogramm 2015-2018.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'006'298.76	-4'013'600	-7'253'232.43	-3'239'632.43	80,7
Total Ertrag	6'123'683.45	3'890'000	6'037'702.65	2'147'702.65	55,2
Saldo	-882'615.31	-123'600	-1'215'529.78	-1'091'929.78	883,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 resultiert eine Abweichung von 1'233'000 Franken (EP Nr. 4.08c Mutterschaftsbeiträge).

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Unterhaltskosten für Stadtbahn-Haltestellen fallen weg, 4,3 Millionen Franken werden dem Kanton von den SBB rückerstattet. Das Entlastungsprogramm hat erneut viele Veränderungen im Busnetz gebracht, bisher ohne Einbruch der Nachfrage. Auf den Fahrplanwechsel wurde die längste Buslinie im Kanton aufgeteilt. Der Regierungsrat nimmt Stellung zum FABI-Ausbauschnitt 2035.

Unterhaltskosten für Stadtbahn-Haltestellen fallen weg

Der Kanton Zug erhält von den SBB 4'320'520 Franken zurückerstattet, die er für den Unterhalt der Stadtbahn-Haltestellen der SBB zur Deckung der Kosten bereits abgegolten hatte. Nach langen Verhandlungen haben sich Bund, Kantone und SBB geeinigt, die vor Inkrafttreten von FABI abgeschlossenen Verträge hinsichtlich des Unterhalts abzulösen. Damit wird der Kanton mit Wirkung ab 2017 von den Unterhalts- und Erneuerungszahlungen für die Stadtbahn-Haltestellen befreit. Dies stellt einen erfreulichen Verhandlungserfolg dar und ist ein nachhaltiger Sparbeitrag zur Entlastung des Zuger Finanzhaushalts.

Die längste Buslinie wird aufgeteilt

Wegen grosser Verspätungsanfälligkeit und um Kosten zu sparen, wird die Buslinie 8 Rotkreuz–Cham–Steinhausen–Baar in der bisherigen Form eingestellt. Aus der längsten Buslinie im Kanton entstehen diverse neue Linienführungen im Zuger Busnetz. Der Abschnitt Rotkreuz–Cham wird als neue Linie 48 betrieben, die tagsüber alle 15 Minuten via Gewerbegebiet Bösch fährt. Ab Bahnhof Cham fährt die Linie 48 weiter als Linie 43 nach Rumentikon. Dadurch ist auch eine innerörtliche Verbindung durch das Zentrum von Cham sichergestellt. Die Linie 7 verkehrt nicht mehr ab Cham Bahnhof durch das Zentrum von Cham nach Zug, sondern neu vom Gewerbegebiet Chamerried/Städtler Allmend nach Zug. Die Linie 6 wird neu von Cham Bahnhof nach Steinhausen und Zug geführt. Damit ist integral über die gesamte Betriebszeit eine umsteigefreie Busverbindung zwischen Cham und Steinhausen sowie auch nach Zug Postplatz sichergestellt. Die Linie 16 Steinhausen–Zug verkehrt ab Einkaufszentrum Zugerland (bisher ab Steinhausen Sennweid). Zwischen Steinhausen Sennweid und Baar Bahnhof verkehrt neu die Linie 36 anstelle der Linie 8.

Das Entlastungsprogramm bringt neue Busverbindungen und die Verkehrsspitzen werden geglättet.

Die Linie 14 Inwil–Arbach–Zug verkehrt nun weiter bis Gimmenen und ersetzt die Linie 12. Diese Produktivitätssteigerung erhöht die Kostendeckung der beiden relativ schwach frequentierten Linien und bringt eine neue innerstädtische Verbindung zwischen den Taktlagen der übrigen Busse. Die Linie 51 Hünenberg–Rotkreuz verkehrt weiter bis Küntwil und ersetzt die Linie 52. Das Dorfzentrum von Rotkreuz wird damit direkt mit den Arbeitsplatzgebieten in der Blegi und dem Bösch verbunden. Gleichzeitig wird diese Linie in Hünenberg bis ins Ronyquartier verlängert. Als Folge des Entlastungsprogramms wurde vor zwei Jahren das Busangebot an Sonn- und Feiertagen reduziert. Die Analyse zeigt, dass an diesen Tagen dem vorhandenen Nachfragepotenzial besser entsprochen werden kann, wenn die gefragteste Verbindung verbessert wird. Die Linie 6 wird zum 15-Minutentakt verdichtet, wobei die zusätzlichen Fahrten ab Steinhausen bis nach Schönegg und zurück verkehren. Die Linie 11 kann auf diesem Abschnitt von den Verdichtungskursen der Linie 6 profitieren und verkehrt dort im Viertelstundentakt. Weiter entfallen bei der Linie 11 die oft kritisierten, langen Aufenthaltszeiten an der Haltestelle Metalli. Ganzjährig fallen, nach Rücksprache mit den involvierten Schulen, diverse Verstärkungskurse beim Bus weg. Die Schulen stimmen den Stundenplan besser auf die öv-Kapazität ab und informieren ihre Schülerinnen und Schüler über mögliche Alternativen. Dies führt zu einer gleichmässigeren Auslastung der Buskurse.

Angebotsreduktionen bei der Bahn

Mit Eröffnung des Gotthard Basistunnels wurde das Angebot der Nord-Südachse der Nachfrage angepasst. Da die Doppelspurinsel in Walchwil wegen eines hängigen Rechtsverfahrens immer noch fehlt, kann die Stadtbahnlinie S2 nicht mit allen Zügen nach Walchwil verkehren. So wird nun samstags auf die Kurse Baar Lindenpark–Walchwil vollständig verzichtet. Die S1 verkehrt in der Ferienzeit vermehrt einteilig statt in Doppeltraktion und auf den Einsatz des morgendlichen Zusatzzugs Rotkreuz–Cham–Zug wird während den Schulferien im Sommer und über die Feiertage verzichtet.

Trotz Entlastungsprogramm höhere Nachfrage

Die Nachfrage im öffentlichen Verkehr des Kantons Zug hat erneut zugenommen: So haben gegenüber dem Vorjahr 1,1 Prozent mehr Reisende die Bahnen und Busse des Regional- und Ortsverkehrs im Kanton Zug benutzt. Dies bedeutet eine Zunahme von 326'000 Fahrten pro Jahr im öffentlichen Verkehr. Zum erfreulichen Wachstum beigetragen haben vor allem die Bahnlinien.

ZBT II im Vernehmlassungsbericht des Bundes zum Bahninfrastruktur-Ausbauschnitt 2035 enthalten

Die Bahnentwicklung wird in Ausbauschnitten vom Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen geplant. Zahlreiche denkbare Module und zwei unterschiedlich grosse Angebotskonzepte wurden für den Ausbauschnitt 2030/35 erarbeitet. Der Regierungsrat hat sich in seiner Stellungnahme für einen grossen Ausbauschnitt 2035 von 11,5 Milliarden Franken ausgesprochen. Darin enthalten ist der Bau des Zimmerberg Basistunnels II (ZBT II) sowie weiterer Gleisanlagen im Kanton. Der Regierungsrat fordert unter anderem, dass die Projektierungsarbeiten am ZBT II unverzüglich beginnen sollen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für öffentlichen Verkehr sorgt nachfrageorientiert für einen attraktiven regionalen öffentlichen Bahn-, Bus- und Schiffsverkehr und setzt sich für eine attraktive überregionale Anbindung ein.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Nachfrageorientiertes öV-Angebot				
1	Rechtzeitiger Angebotsprozess	Angebotsbeschluss im August vorhanden	◐	Angebotsbeschluss im September, da Offerten mit SBB und ZVB bereinigt werden mussten
2	Finanzielle Rahmenbedingungen gemäss GöV bei Verträgen mit Transportunternehmen einhalten	Kostendeckungsgrad > 40 %	●	
L6	Stadtbahn Zug im Netznutzungsplan des Bundes sicherstellen	Stadtbahnangebot im Netznutzungskonzept des Bundes aufgenommen.	◐	Im Netznutzungskonzept (Zeithorizont 2025) gemäss Bundesratsbeschluss enthalten 1/4 Stunden-Takt Halt Hünenberg Chämleten vom Bundesamt für Verkehr abgelehnt (Angebotskonzept AS 2025)
Leistungsgruppe 2: öV-Verkehrsinfrastruktur				
3	Kosten- und termingerechte Erstellung von Verkehrsinfrastrukturen (Bustrassen, Busspuren, Bushöfe, Bahn- und Bushaltestellen)	Halbjährliches Reporting von SBB und Tiefbauamt zur Zielerreichung der laufenden öV-Vorhaben.	●	
4	Effiziente Prozesse bei der Prüfung von Nutzungsplänen (öV-Infrastruktur) und eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahren	Maximal 5 Termine ausserhalb der Frist	●	
5	Sicherstellung gute Erschliessung der Wohn- und Arbeitsgebiete	287 Haltestellen und Bahnhöfe	●	
A	Planung, Projektierung und Bauaufsicht von Bahnprojekten	Objektstudien Bahnhof Baar und Bahnzugang Bahnhof Zug; Schlussabrechnung Zugfolgezeit Littli-Zug liegt vor	◐	Studien gestartet Die Schlussabrechnung liegt über die ganze 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich noch nicht vor und ist vom BAV noch nicht genehmigt
L7	Finanzierung / Vorfinanzierung Projektierung 3. Gleis Baar-Zug regeln	3. Gleis Baar-Zug inkl. Anpassungen im Bahnhof Baar in Gesamtkonzept (Entwurf) FABI AS2030 enthalten	◐	Im Entwurf zum Ausbauschnitt (AS) 2030 nicht enthalten, hingegen im Entwurf zum AS 2035
Leistungsgruppe 3: Öffentliche Schifffahrt				
6	Finanzielle Rahmenbedingungen gemäss KRB einhalten	Kostendeckungsgrad > 60 % Konzept zur Zielerreichung KDG 70 % liegt vor	◐	Konzept zur Zielerreichung Kostendeckungsgrad 70 % liegt noch nicht vor, da Übergangsfrist zur Zielerreichung im Gesetz fixiert
7	Angebotsvereinbarung mit SGZ und AeS	Vereinbarung bis Dezember abgeschlossen	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Kommentar
Leistungsgruppe 4: Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)			
8	Ständige Bereitschaft der Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung sicherstellen	Einhaltung der Vorgaben des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bahn- und Buslinien	Anzahl Linien	38	38	38
Bahn- und Buslinien	Länge in km	245	231	231
Bahnhöfe/Haltestellen	Anzahl	287	287	287
Kursangebot	Kurskilometer	7,0 Mio.	6,7 Mio.	6,7 Mio.
öV-Tarife	Tariferhöhung	0 %	3 %	3 %

Kommentar Einfluss-/Plangrößen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-35'563'562.85	-34'858'370	-34'276'306.27	582'063.73	-1,7
Total Ertrag	7'212'813.00	6'998'700	8'603'209.00	1'604'509.00	22,9
Saldo	-28'350'749.85	-27'859'670	-25'673'097.27	2'186'572.73	-7,8

Kommentar Rechnung
 a) Abweichungen Globalbudget

Aufwand

600'000 Franken Minderaufwand dank gutem Verhandlungsergebnis öV-Bestellung tiefer als budgetiert.
 50'000 Franken Minderaufwand Neuorganisation mit Abbau von 0,4 Personalstellen.
 50'000 Franken Minderaufwand: da keine Planungen/Projektierungen anfielen.
 30'000 Franken Mehraufwand: aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms (EP) 2015-2018 resultiert eine Abweichung (EP 4.21 Kantonsbeiträge bei Grossanlässen).
 250'000 Franken Mehraufwand: aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des EP 2015-2018 resultiert eine Abweichung (EP 4.57b Kostendeckungsgrad Schifffahrt 70 %).

Ertrag

1'472'600 Franken unvorhergesehene Rückzahlung durch die SBB des Kantonsbeitrags an Unterhalt Stadtbahn-Haltestellen (Ertrag nach Auflösung Restbuchwerte, siehe auch VD2035.0031).
 83'300 Franken Minderertrag aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des EP 2015-2018 (EP 4.57b Kostendeckungsgrad Schifffahrt 70 %).
 95'000 Franken Mehrertrag durch zu tief budgetierte Gemeindebeiträge.
 60'000 Franken: Fehler bei der Budgetierung - doppelt gekürzter Budgetbetrag EP 4.14b (Verzicht Vergünstigungen Senioren).
 60'000 Franken: Beitrag von Arth-Goldau und Küssnacht a.R. an die Zugersee Schifffahrt wurde nicht budgetiert.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2035.0028	Investitionsbeitrag Bahninfrastrukturfonds (BIF)					
	Ausgaben	-5'548'000.00	-5'550'000	-5'550'000.00	0.00	0,0
	Einnahmen					
VD2035.0031	Rückerstattung Unterhalt Stadtbahn-Haltestellen					
	Ausgaben					
	Einnahmen			2'847'920.00	2'847'920.00	
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-5'548'000.00	-5'550'000	-5'550'000.00	0.00	0,0
	Einnahmen			2'847'920.00	2'847'920.00	
	Saldo	-5'548'000.00	-5'550'000	-2'702'080.00	2'847'920.00	-51,3

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2035.0020	Bahnprojekte (Planung und Projektierung)					
	Ausgaben		-200'000	-6'264.00	193'736.00	-96,9
	Einnahmen					
VD2035.0022	Bahnprojekte (Bau)					
	Ausgaben	-19'718.20	-100'000		100'000.00	-100,0
	Einnahmen					
VD2035.0023	Darlehen Vorfinanzierung Durchmesserlinie Zürich					
	Ausgaben					
	Einnahmen	7'000'000.00	6'600'000	5'600'000.00	-1'000'000.00	-15,2
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-19'718.20	-300'000	-6'264.00	293'736.00	-97,9
	Einnahmen	7'000'000.00	6'600'000	5'600'000.00	-1'000'000.00	-15,2
	Saldo	6'980'281.80	6'300'000	5'593'736.00	-706'264.00	-11,2

Kommentar Rechnung

VD2035.0001, VD2035.0015 und VD2035.0027 konnten abgeschlossen werden.

VD2035.0020: Studie Bahnhof Baar wird durch Bund finanziert (STEP AS 2025).

VD2035.0022: Keine Bahnprojekte ausgeführt.

VD2035.0023: 2016 wurden 7,0 statt 6,0 Mio. Franken zurückbezahlt. Nach vollständiger Rückzahlung des Darlehens wurde das Projekt abgeschlossen.

VD2035.0031: Unvorhergesehene Rückzahlung durch die SBB des Kantonsbeitrags an Unterhalt Stadtbahn-Haltestellen (Restbuchwert von 4,32 Mio. Franken, siehe auch Laufende Rechnung, Kommentar Ertrag).

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
313	Dienstleistungen und Honorare	-1'326'652.05	-1'390'000	-1'436'149.65	-46'149.65	3,3
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-48'501'186.46	-47'150'000	-49'515'319.05	-2'365'319.05	5,0
	Total Aufwand	-49'827'838.51	-48'540'000	-50'951'468.70	-2'411'468.70	5,0
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	11'963'972.00	12'160'000	11'769'470.00	-390'530.00	-3,2
	Total Ertrag	11'963'972.00	12'160'000	11'769'470.00	-390'530.00	-3,2
	Saldo	-37'863'866.51	-36'380'000	-39'181'998.70	-2'801'998.70	7,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

313: Mehrkosten infolge Programmanpassungen bei den Ergänzungsleistungen (EL) im Zusammenhang mit der Individuellen Prämienverbilligung.

363: Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-18 resultieren folgende Abweichungen: EP Nr. 2.02 Vermögensverzehr 1/5 bei EL-Beziehenden im Heim mit 700'000 Franken und EP Nr. 4.46 Persönliche Auslagen bei Heimaufenthalten neu 1/4 mit 950'000 Franken.

715'000 Franken Mehrausgaben aufgrund gestiegener Heimkosten.

463: Minderertrag von 390'000 Franken aufgrund tieferer Bundesbeiträge. Weniger EL-Beziehende im eigenen Haushalt als budgetiert, dafür mehr EL-Beziehende im Heim ergeben geringere Bundesbeiträge, da sich der Bund nicht an EL-Kosten beteiligt, die mit einem Heimaufenthalt verbunden sind.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die verwaltungsinterne Zusammenarbeit wurde weiter intensiviert. Der Vollzug der landwirtschaftlichen Beiträge und Direktzahlungen erfolgte rasch und schlank. Für Teile der Zuger Landwirtschaft schwierig war der Frost Ende April: Er traf die Kirschen im empfindlichsten Entwicklungsstadium und führte zu sehr grossen Ernteaussfällen. Dafür waren die Preise für Brennkirschen erfreulich gut.

Witterung und Marktlage

Kennzeichnend war das starke Frostereignis Ende April, das im Rebbau und beim Obst zu sehr starken Ernteeinbussen führte. Besonders betroffen waren die Kirschen. Lokal kam es zu einem Totalausfall. Im übrigen Pflanzenbau fielen die Erträge hingegen gut aus. Auf dem Milchmarkt erholten sich die Produzentenpreise ab Herbst leicht. Infolge der in den Vorjahren geschrumpften Rindviehbeständen, waren die Preise für Milchvieh und Schlachtkühe hoch. Für Brennkirschen wurden ebenfalls gute Preise bezahlt. Auf dem Schweinemarkt brachen die Preise ein.

Landwirtschaftliche Beiträge und Direktzahlungen

Die Abwicklung der landwirtschaftlichen Beiträge und Direktzahlungen ist effizient und eingespielt. Erstmals konnten die Gesuche elektronisch unterschrieben werden. Damit kann dieser Aufgabenbereich gänzlich papierlos gehandhabt werden.

Ab 2018 erfolgt die Erhebung der Flächen und Kulturen nicht mehr tabellarisch, sondern basierend auf dem Geographischen Informationssystem (GIS). Zudem verlangt der Bund neu, auf jeder Fläche auch eine Kultur zu erfassen, unabhängig davon, ob dies zur Beitragsberechnung nötig ist. Die Überführung der Daten ins GIS und die Ergänzung der fehlenden Kulturen waren aufwändig, konnten aber rechtzeitig abgeschlossen werden.

Die Bestrebungen des Bundes zur administrativen Vereinfachung haben mehrere Rückschläge erlitten, und per 2018 sind bereits neue, komplizierte Beiträge und Programme angekündigt. Ob tatsächlich administrative Vereinfachungen auf Bundesebene umgesetzt werden können, ist fraglich.

Landwirtschaftliches Kontrollwesen

Der landwirtschaftliche Kontrolldienst Schwyz Nidwalden Zug (KDSNZ) kontrolliert auf den Landwirtschaftsbetrieben die Anforderungen gemäss der Landwirtschaftsgesetzgebung und der gängigsten Labels, soweit dies nicht vom Büro aus möglich ist. Wo erforderlich, ist der KDSNZ nach ISO17020-2012 akkreditiert. Es erfolgte die periodisch fällige Re-Akkreditierung.

Das LWA hat sich auf Bundesebene intensiv für die Vereinfachung des Kontrollwesens eingesetzt.

Landwirtschaftliche Strukturverbesserung

Obwohl sich die wirtschaftlichen Aussichten gerade auf dem Milchmarkt etwas verbessert haben, drückt die massive Unsicherheit über die Ausgestaltung der künftigen Agrarpolitik (AP22+) weiter auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte. Die Anzahl neuer Kredite blieb auf tiefem Niveau stabil. Die ausbezahlte Kreditsumme nahm leicht ab. Alle Kredite sind grundpfandgesichert. Alle Schuldnerinnen und Schuldner kamen ihren Verpflichtungen pünktlich nach.

Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Zuger Rigi Chriesi»

Das Zuger PRE-Projekt «Rigi Chriesi» befindet sich in der Abschlussphase. Das Augenmerk galt der Ausrichtung der mit der Umsetzung betrauten «zuger-rigi-chriesi ag» auf die Zeit nach Projektabschluss. Der gute Geschäftsabschluss ist ein wertvoller Schritt dazu. Die Arbeit der Zuger Kirschtorten Gesellschaft hat noch Potenzial, unter anderem wegen der seit mehreren Jahren nur durchschnittlichen oder geringen Brennkirschenenernten. Der «Zuger Rigi Kirsch AOP» ist dementsprechend ein rares Gut.

Ämterübergreifende Zusammenarbeit

Am Beispiel des Bauens ausserhalb der Bauzone zeigt es sich regelmässig, dass die betroffenen Aufgabenbereiche unabhängig von ihrer organisatorischen Gliederung innerhalb der Verwaltung über Ämter- und Direktionsgrenzen hinweg direkt und vertrauensvoll zusammenarbeiten müssen. Nur dies ermöglicht einen effizienten und kundenfreundlichen Vollzug.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Landwirtschaftsamt vollzieht die eidgenössischen und kantonalen Landwirtschaftsgesetze, fördert die Zuger Landwirtschaft und unterstützt deren Interessen, insbesondere im Rahmen der raumwirksamen Tätigkeiten des Kantons. Das Landwirtschaftsamt pflegt ein gutes Einvernehmen mit jenen Ämtern, die ebenfalls von Landwirtschaftsfragen betroffen sind.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Direktzahlungen und Beiträge an landwirtschaftliche Produktion				
1	Direktzahlungen termingerecht abwickeln	100 % Akontozahlungen bis 10. Juli; 100 % Hauptzahlungen bis 10. November; Schlusszahlung bis 20. Dezember	●	
2	Effiziente und koordinierte Grundkontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben in den landwirtschaftsrelevanten Bereichen nach Art. 1 VKKL	Auf 125 Landwirtschaftsbetrieben in der Regel 1 Grundkontrolle pro Betrieb und Jahr, sofern keine Beanstandungen oder Verdachtsmomente	●	
A	Rationalisierung Administration von Flächen und Kulturen als Ausgangsdaten für die Beitragsberechnung	GIS-Tool Lagis als Erweiterung Lawis funktioniert; manueller Datenabgleich zwischen landw. Datenverwaltung und Datenhaltung im GIS ist automatisiert	●	
Leistungsgruppe 2: Landwirtschaftliche Strukturverbesserung				
3	Fristgerechter Jahresabschluss Investitionskredite (IK) und Betriebshilfe (BH)	Abschluss liegt bis 15. Januar vor	●	
4	Stand Betriebskapital und zugesicherte aber noch nicht ausbezahlte Darlehen (Investitionskredite, Betriebshilfe) fristgerecht melden	Meldung bis 15. Juli	●	
5	Kreditrisiken tief halten	100 % Rückzahlungsquote	●	
Leistungsgruppe 3: Vollzug Landwirtschaftsgesetz, Boden- und Pachtrecht				
6	Gesuche zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) speditiv und rechtsgleich behandeln	Verfügung innert 20 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen; keine gutgeheissenen Beschwerden	◐	Nach einem Austritt konnte die vakante Stelle später als erwartet besetzt werden
Leistungsgruppe 4: Förderung der Landwirtschaft				
7	Informationsfluss für allgemeine Neuerungen sicherstellen	3 Informationsveranstaltungen im Frühjahr; 2 Newsletters und Internetauftritt aktualisiert	●	
8	Führen des Back-Office für die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz (LDK) und die Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz (Kolas) effizient und initiativ	Versand der Unterlagen je 10 Tage vor den 6 Versammlungen; Arbeitsraum Back-Office ist immer aktuell	●	
D	Massnahmenplan Ammoniakreduktion 2016-2030 Kanton Zug	Landwirte können sich ab Strukturdatenerhebung im Januar für Massnahmen anmelden	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
E	Regionalentwicklungsprojekt «Zuger & Rigi Chriesi»: Die Steuerungsgruppe begleitet die Umsetzung und leitet die Schlussphase ein	Begleitung der Implementierung des revidierten Businessplans	●	
Leistungsgruppe 5: Interkantonale Vernetzung				
9	Aktive Vernetzung auf nationalen, regionalen und kantonalen Fachtagungen sowie auf kantonalen Generalversammlungen	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	●	
10	Aktive Beteiligung an den Arbeitsgruppen des Bundes zu Vollzugsfragen der AP 2014-2017	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Verfügungen Direktzahlungen	Anzahl	496	490	487
Verfügungen Strukturverbesserung	Anzahl	24	20	13
Verfügungen bäuerliches Bodenrecht	Anzahl	71	80	48
Verfügungen Landwirtschaftsgesetz	Anzahl	5	15	7
Dossiers landwirtschaftliches Pachtgesetz	Anzahl	48	60	51
Durchlaufende Bundesbeiträge	Mio. Franken	29,08	29	28.65
Total 1'500 Betriebe davon mit Anpassungen	Anzahl	250	200	550
Total 7'500 Bewirtschaftungseinheiten davon mit Anpassungen	Anzahl	1'300	1'500	2'500
Total 17'000 Kulturen davon mit Anpassungen	Anzahl	3'100	2'500	12'000

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Investitionsbereitschaft der Landwirte nimmt ab.
 Ab 2018 erfolgt die landwirtschaftliche Strukturdatenerhebung nicht mehr tabellarisch, sondern georeferenziert. Zudem muss neu zu jeder Fläche auch eine Kultur erfasst werden. 2017 wurden die hierfür notwendigen Vorbereitungsarbeiten geleistet.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-31'392'911.80	-31'175'000	-30'780'539.99	394'460.01	-1,3
Total Ertrag	29'209'547.80	29'025'000	28'791'717.75	-233'282.25	-0,8
Saldo	-2'183'364.00	-2'150'000	-1'988'822.24	161'177.76	-7,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 121'000 Franken tiefere Personalkosten wegen Personalvakanz, Verzicht auf Hilfskräfte und nur ein kurzes Praktikum.
 110'000 Franken tiefere Beiträge wegen leichten Unterschreitungen in allen Beitragsarten, insbesondere keine Fälle beim Feuerbrand.
 75'500 Franken Mehraufwand aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 (EP Nr. 4.29 Streichung Beteiligung Kanton an der Hagelversicherung).

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2050.0001	Agrarportal + Kontrolldaten					
	Ausgaben	-48'496.10	-30'000	-76'384.00	-46'384.00	154,6
	Einnahmen					
VD2050.0007	Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen					
	Ausgaben	-821'165.00	-780'000	-710'834.00	69'166.00	-8,9
	Einnahmen	445'626.00	400'000	296'320.00	-103'680.00	-25,9
VD2050.0008	Investitionskredite LwG; Aus- und Rückzahlungen					
	Ausgaben	-2'265'100.00	-2'500'000	-1'915'000.00	585'000.00	-23,4
	Einnahmen	2'839'488.50	2'700'000	2'730'585.50	30'585.50	1,1
VD2050.0009	Betriebshilfedarlehen LwG; Aus- und Rückzahlungen					
	Ausgaben	-110'000.00	-75'000		75'000.00	-100,0
	Einnahmen	60'000.00	60'000	60'000.00	0.00	0,0
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-3'244'761.10	-3'385'000	-2'702'218.00	682'782.00	-20,2
	Einnahmen	3'345'114.50	3'160'000	3'086'905.50	-73'094.50	-2,3
	Saldo	100'353.40	-225'000	384'687.50	609'687.50	-271,0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2050.0010	Beiträge 2016-2021 Massnahmenplan Ammoniak					
	Ausgaben	-3'750.00	-164'000		164'000.00	-100,0
	Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-3'750.00	-164'000		164'000.00	-100,0
	Einnahmen					
	Saldo	-3'750.00	-164'000		164'000.00	-100,0

Kommentar Rechnung

IT2050.0001 Agrarportal + Kontrolldaten: Die Projekte «LAGIS» und «Mobile Kontrollen» sind abgeschlossen und betriebsbereit, jedoch Mehraufwand wegen Verzögerungen im Zeitplan.

VD2050.0008: Landwirte waren bei Investitionen deutlich zurückhaltender, deshalb weniger Kreditgesuche.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Amt für Wohnungswesen (AWW) befasste sich hauptsächlich mit der Umsetzung der Instrumente zur Förderung des preisgünstigen Wohnraums. Gemeinden und gemeinnützige Bauträger sind bei der Realisierung von preisgünstigen Wohnbauprojekten beraten worden. Die Schlichtungsbehörde für Miet- und Pachtrecht erledigte wegen des veränderten Referenzzinssatzes deutlich mehr Schlichtungsverfahren und erzielte eine hohe Vermittlungsquote.

Wohnraumförderungsgesetz

Seit Einführung der Wohnraumförderungsgesetze im Jahr 1992 konnten 1824 preisgünstige Wohnungen gefördert werden. Bei vier Wohnbauten mit 74 Wohnungen konnten auslaufende Mietzinsbeiträge nach dem früheren Kantonsratsbeschluss betreffend Wohnbauförderung durch Leistungsvereinbarungen nach dem neuen Wohnraumförderungsgesetz (WFG) abgelöst werden. Wegen Verzögerungen bei der Realisierung von Bauprojekten konnten 2017 keine neuen Projekte gefördert werden. Weitere 17 Bauvorhaben mit mehr als 600 Wohnungen wurden beratend begleitet. Von den laufenden Krediten von rund 49 Millionen Franken sind bisher rund 13,8 Millionen Franken verwendet worden.

Mietzinsbeiträge

Von den 1824 geförderten Wohnungen haben 778 Anspruch auf Mietzinsbeiträge. Die Überprüfung der Anspruchsberechtigungen führte bei 190 Mieterinnen und Mietern zu einer Veränderung der Anspruchsberechtigung. Bei der Mehrheit sind die Mietzinsbeiträge wegen der höheren Einkommen weggefallen. Bei fünf Objekten sind Mietzinskontrollen durchgeführt worden. Mit Ausnahme einer Liegenschaft sind die Grundsätze der Kostenmiete eingehalten worden.

Leicht höherer Leerwohnungsbestand

Die Erhebung der Leerwohnungen weist 205 leerstehende Wohnungen aus. Der Leerwohnungsbestand erhöhte sich von 0,34 auf 0,43 Prozent. Am meisten leerstehende Wohnungen sind bei den 3½- und 4½-Zimmer Wohnungen zu verzeichnen.

Hohe Schlichtungsquote

Die Schlichtungsbehörde für Miet- und Pachtrecht befasste sich an 69 Verhandlungstagen mit unterschiedlichsten Begehren. In mehr als 84 Prozent der Verfahren konnte eine Einigung erzielt werden.

Mieterinnen- und Mieterberatung

Die Beratung in Mietsachen ist an 147 Tagen angeboten worden. Die sechs Beraterinnen und Berater führten 426 Beratungen durch. Sie befassten sich am häufigsten mit Fragen der Mietzinsgestaltung bzw. Erstreckung des Mietverhältnisses und der Mängelbehebung.

Volk lehnt die Gesetzesinitiative «für bezahlbaren Wohnraum» ab

Die Junge Alternative Zug und die JUSO Jungsozialistinnen und -sozialisten reichten eine Gesetzesinitiative «für bezahlbaren Wohnraum» ein. Im Kern verlangt die Initiative eine aktive Rolle des Kantons und der Gemeinden für die Schaffung und den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum mit dem Ziel, dass bis in 20 Jahren mindestens 20 Prozent des Wohnungsbestandes nach den Kriterien des preisgünstigen Wohnungsbaus oder der Kostenmiete vermietet sind. Die Zuger Stimmbevölkerung hat die Gesetzesinitiative «für bezahlbaren Wohnraum» am 21. Mai 2017 mit 65,90 % NEIN Stimmen abgelehnt. Damit ist das Volk der Empfehlung des Regierungs- und Kantonsrats gefolgt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Wohnungswesen (AWW) fördert in Zusammenarbeit mit den Gemeinden den preisgünstigen Wohnraum und den Erwerb von Wohneigentum im Rahmen der kantonalen und bundesrechtlichen Wohnraumförderungsgesetzgebungen (WFG). Das AWW führt das juristische Sekretariat der Schlichtungsbehörde in Mietsachen und die Beratungsstelle für Mietfragen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Wohnraumförderung				
1	Fristgerechtes Ausarbeiten von Finanzierungs- und Zinslastplänen	Innert 30 Tagen nach Vorliegen aller Dokumente	●	
2	Vollständige technische Beurteilung der Gesuche	100 % Einhaltung der Vorgaben des WFG	●	
3	Fristgerechtes Erarbeiten der Semesterzahllisten	Innert 30 Tagen nach Semesterende	●	
4	Fristgerechtes Abklären der Ansprüche auf Beiträge	Innert 14 Tagen nach Vorliegen der Steuerveranlagung	●	
5	Fristgerechtes Erarbeiten der Leistungsverfügungen für geförderte Wohnungen	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	●	
L25	Schaffung altersgerechter Wohnungen bei der Förderung von preisgünstigen Wohnraumprojekten	Mindestanteil von 60 % altersgerechter Wohnungen bei der Hälfte der geförderten Projekten	●	
Leistungsgruppe 2: Wohneigentumsförderung				
6	Fristgerechte Entscheide der Gesuche um Bausparbeiträge	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	●	
7	Zeitgerechte technische Begutachtung und Entscheid über Zinslastbeiträge	Innert 30 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	●	
8	Jährliche Kontrolle der Anspruchsberechtigungen auf Zinslastbeiträge	100 % geprüft	●	
Leistungsgruppe 3: Mietschlichtungsbehörde				
9	Fristgerechtes Planen/Durchführen der Verhandlungen	Innert 2 Monaten nach Verfahrensbeginn	●	
10	Fristgerechte Ausarbeitung Schlichtungsentscheide	Innert 2 Wochen seit der Verhandlung	●	
11	Sicherstellen inhaltlich korrekter Formulare für Kündigung und Mietzinsanpassung	Genehmigung innert 2 Wochen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zu Beratende in Mietfragen	Anzahl	351	400	426
Wohnbauprojekte	Anzahl	18	17	19
Mutationen Zusatzverbilligungen	Anzahl	115	180	190
Anspruchsberechtigte auf Verbilligungsleistungen	Anzahl	747	780	778
Schlichtungsverfahren	Anzahl	234	350	327
Beitragsgeförderte Wohnungen	Anzahl	1'824	1'850	1'824

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Beitragsgeförderte Wohnungen: Die Realisierung von Bauprojekten hat sich verzögert.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'883'054.99	-3'191'900	-3'150'151.64	41'748.36	-1,3
Total Ertrag		13'500	53'316.00	39'816.00	294,9
Saldo	-2'883'054.99	-3'178'400	-3'096'835.64	81'564.36	-2,6

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 53'000 Franken Rückerstattungen Darlehenszinsen und Beiträge für Wohneigentumsförderung.
 26'000 Franken Lohnersparungen bei Fachpersonal.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2065.0001 Darlehen für Wohnraumförderung WFG 03/10 (VD0002R)					
Ausgaben		-100'000		100'000.00	-100,0
Einnahmen			336'000.00	336'000.00	
VD2065.0002 Darlehen für Wohnraumförderung WFG 10 (VD0003R)					
Ausgaben		-800'000		800'000.00	-100,0
Einnahmen	1'000'000.00				

Institutionelle Gliederung
 Volkswirtschaftsdirektion
 2065–Amt für Wohnungswesen

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
VD2065.0003 Förderung von alternativen Wohnformen (VD0004R)					
Ausgaben	-95'000.00				
Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite					
Ausgaben	-95'000.00	-900'000		900'000.00	-100,0
Einnahmen	1'000'000.00		336'000.00	336'000.00	
Saldo	905'000.00	-900'000	336'000.00	1'236'000.00	-137,3

Kommentar Rechnung

Mangels Bauprojekten konnte kein Verpflichtungskredit gewährt werden.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'553'464.61				
Total Ertrag	4'664'659.07				
Saldo	2'111'194.46				

Kommentar Rechnung

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstelle 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2070.0099 Ablösung HR-Net					
Ausgaben	-151'146.00				
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-151'146.00				
Einnahmen					
Saldo	-151'146.00				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'325'595.25				
Total Ertrag	868'865.92				
Saldo	-1'456'729.33				

Kommentar Rechnung

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstelle 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Der Gesamtbestand der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten ist angestiegen. Ebenso nahm die Zahl der vorgenommenen Eintragungen in das Handelsregister zu. Praktisch unverändert blieb die Zahl der Konkurseröffnungen. Die Zusammenlegung des Handelsregisteramts und des Konkursamts sowie der Wechsel bei der Amtsleitung verliefen problemlos.

Zunahme des Firmenbestands und mehr Eintragungen

Die Zahl der im Handelsregister des Kantons Zug eingetragenen Rechtseinheiten stieg gegenüber dem Vorjahr netto um 670 auf 31'919 Rechtseinheiten an. Die Aktiengesellschaft und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind weiterhin die häufigsten Gesellschaftsformen. Beide Rechtsformen verzeichneten einen Zuwachs beim Bestand. Die im Handelsregister insgesamt vorgenommenen Eintragungen nahmen ebenfalls auf 16'907 zu.

Neue Dokumentenmanagement- und Archivierungslösung

Da der bisherige Anbieter seine Tätigkeit in der Schweiz eingestellt hat, hat das Handelsregisteramt eine neue Dokumentenmanagement- und Archivierungslösung eingeführt. Die Umstellung erfolgte ohne Probleme.

Digitalisierung als Chance

Das Handelsregisteramt befasste sich mit den Themen der Digitalisierung und der digitalen Währungen. In Bezug auf die Kryptowährungen bejahte es deren Sacheinlagefähigkeit und akzeptierte die Bezahlung der Handelsregistergebühren mit Bitcoin und Ether über eine private Zahlstelle, sodass kein Umrechnungsrisiko für die Amtsstelle entsteht. Bezüglich Digitalisierung wurden Arbeiten getätigt, damit künftig die Anmeldung und die Belege nicht mehr in Papierform abgelegt werden müssen. Weiter ist das Handelsregisteramt Partner eines Projekts zur Digitalisierung des Gründungsprozesses einer AG oder GmbH mit Hilfe der Blockchain Technologie.

Anzahl der Konkurseröffnungen praktisch unverändert

Es wurden 415 Konkurse neu eröffnet, davon 229 Verfahren gestützt auf das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG). 186 Konkurseröffnungen erfolgten aufgrund eines Organisationsmangels. Fünf Verfahren wurde wieder eröffnet, nachdem sie mangels Aktiven eingestellt worden waren. Grund dafür war jeweils die nachträgliche Entdeckung von Vermögenswerten. In zwei Fällen erfolgte die Konkurseröffnung aufgrund der Insolvenzerklärung einer natürlichen Person. Für 33 von den Erben ausgeschlagene Erbschaften ordnete das Kantonsgericht Zug die Liquidation durch das Konkursamt an. Zusätzlich zu den vom Kantonsgericht eröffneten Konkursverfahren, wurde ein Konkurs, der von ausländischen Gerichten über Gesellschaften mit Sitz im Ausland eröffnet worden ist, auf das Gebiet der Schweiz ausgedehnt.

Durchführung von Konkursverfahren

Von den aus dem Vorjahr pendenten und den neu eröffneten Konkursverfahren konnten 359 erledigt werden. In acht Fällen erfolgte ein Widerruf des Konkursverfahrens, nachdem sämtliche Forderungen getilgt oder von den Gläubigern zurückgezogen wurden.

Neue Organisationsstruktur

Anfang 2017 wurden das Handelsregisteramt und das Konkursamt zusammengelegt. Zudem erfolgte ein Wechsel in der Amtsleitung, verbunden mit Anpassungen in der Organisation. Sowohl die Zusammenlegung der Ämter als auch der Wechsel in der Amtsleitung verliefen problemlos.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Handelsregister prüft und erfasst einzutragende Tatsachen im Zusammenhang mit den im Geschäftsverkehr auftretenden Firmen, macht diese bekannt und erbringt damit verbundene Dienstleistungen. Die Abteilung Konkurs führt Konkursverfahren über juristische und natürliche Personen und Liquidationen von ausgeschlagenen Erbschaften durch. Es leistet Rechtshilfe in interkantonalen und internationalen Konkursverfahren.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Registerführung				
1	Erbringung von qualitativ hochstehenden Dienstleistungen	Max. 1 Gutheissung pro 5 Beschwerden; < 1 % Rückweisungen durch das Eidg. Amt für das Handelsregister; < 180 Berichtigungen	●	
2	Effiziente Erfassung der Daten und Prüfung der eingereichten Belege	80 % innert 5 Arbeitstagen	◐	Aufgrund der hohen Pendenzenlast aus dem Vorjahr konnte dieses Ziel nur teilweise erreicht werden
3	Effiziente Aufforderungen an mangelhafte oder fälschlicherweise nicht eingetragene Unternehmen	80 % innert 5 Arbeitstagen seit Entdeckung des Mangels versandt	●	
4	Fristgerechter Erlass von Amtsverfügungen/Anträgen an das Kantonsgericht betreffend Auflösung oder Eintragungspflicht von Unternehmen	60 % innert 1 Monat nach Fristablauf versandt	●	
Leistungsgruppe 2: Allgemeine Dienstleistungen Handelsregister				
5	Zeitnahe Erstellung von Auszügen, Bestätigungen und Belegkopien	95 % innert 2 Arbeitstagen	●	
6	Rasche Auskunftserteilung	95 % innert 1 Arbeitstag	●	
7	Schnelle Erledigung von Vorprüfungen und rechtlichen Abklärungen	90 % Mitteilung des Ergebnisses innert 4 Arbeitstagen	●	
Leistungsgruppe 3: Abwicklung Konkursverfahren				
8	Beförderliche Erledigung der Konkursverfahren und Spezialliquidationen	Mind. 80 % der Verfahren sind innert < 12 Monaten erledigt; von den verbleibenden 20 % der Verfahren sind 90 % innert 3 Jahren erledigt	●	
9	Erfolgreiche Erledigung der Klage- und Beschwerdeverfahren	Max. 1 Gutheissung pro 5 Verfahren	●	
Leistungsgruppe 4: Allgemeine Dienstleistungen Konkurs				
10	Zeitgerechte Abwicklung der Rechtshilfverfahren	100 % innert 1 Jahr	●	
11	Zeitgerechte Erteilung von Bestätigungen und Auskünften	100 % innert vereinbarter Frist	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Eintragungen im Handelsregister Zug	Anzahl		16'800	16'907
Eingetragene Firmen	Anzahl		31'000	31'919
Ausgestellte Registerauszüge, Bestätigungen und Belegkopien	Anzahl		16'000	10'075
Juristische Vorprüfungen	Anzahl		600	614
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Belegen	Anzahl		950	918
Aufforderungen zur Herstellung des gesetzmässigen Zustands	Anzahl		1'200	979
Anträge an das Kantonsgericht	Anzahl		300	256
Auflösungsverfügungen wegen fehlendem Domizil	Anzahl		200	257
Telefonische Auskünfte Handelsregister	Anzahl		22'000	21'505
Konkurse nach Art. 159 ff/177 ff/190 ff SchKG	Anzahl		250	229
Konkurse nach Art. 731b/941 OR (Organisationsmangel)	Anzahl		200	186
Liquidationen von ausgeschlagenen Erbschaften nach Art. 566 ZGB	Anzahl		30	33
Konkurse nach Art. 166 ff IPRG (im Ausland eröffnete Konkurse)	Anzahl		2	1
Rechtshilfe an andere Konkursämter nach Art. 4 SchKG	Anzahl		8	9
Spezialliquidationen	Anzahl		2	4
Amtliche Negativ-Bestätigungen für Private (NAP) für Einbürgerungen usw.	Anzahl		500	595
Amtliche Negativ-Bestätigungen für Firmen (JUP) für Submissionen usw.	Anzahl		40	56
Telefonische Auskünfte / Gewähren von Akteneinsicht nach Art. 8a SchKG	Anzahl		14'000	10'350

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Neue Erhebungsbasis über das AIO bei den Telefonanrufen. Daher die grosse Differenz bei der letzten Grösse.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand		-4'860'800	-4'971'705.91	-110'905.91	2,3
Total Ertrag		6'229'100	6'137'808.88	-91'291.12	-1,5
Saldo		1'368'300	1'166'102.97	-202'197.03	-14,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Aufwand: Seit Herbst 2016 fallen Negativzinsen an. Diese konnten im Budget noch nicht berücksichtigt werden.

Ertrag: tiefere Gebührenerträge, da aufgrund der hohen Arbeitslast weniger grössere Konkursverfahren abgeschlossen werden konnten als budgetiert.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT2072.0001	Ablösung HR-Net					
	Ausgaben		-116'000	-16'794.00	99'206.00	-85,5
	Einnahmen					
IT2072.0002	Ablösung Comarch					
	Ausgaben		-50'000	-60'520.85	-10'520.85	21,0
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben		-166'000	-77'314.85	88'685.15	-53,4
	Einnahmen					
	Saldo		-166'000	-77'314.85	88'685.15	-53,4

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT2072.0001 Ablösung HR-Net: Die neue Fachapplikation wurde als In-House-Applikation budgetiert. Dank Realisierung als externe «Software as a Service» Applikation fielen die Kosten für die Umsetzung tiefer aus.
 IT2072.0002 Ablösung Comarch: Die Abweichung erfolgte durch den Einbezug der elektronischen Akteneinsicht am Schalter als logische Konsequenz der Umstellung bzw. des Verzichts auf die Weiterführung der Papierablage (Sparmassnahme Finanzen 2019).

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3000	Direktionssekretariat	-2'474'736.31	-2'446'000	-2'183'621.36	262'378.64	-10,7
3020	Tiefbauamt	-13'099'238.41	-12'251'850	-11'355'452.61	896'397.39	-7,3
3030	Strassenbau Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3050	Amt für Umweltschutz	-3'724'235.35	-3'651'000	-3'570'973.17	80'026.83	-2,2
3051	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3060	Hochbauamt	-20'797'184.07	-21'284'546	-17'649'538.60	3'635'007.40	-17,1
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3080	Amt für Raumplanung	-4'992'975.33	-5'028'400	-4'584'857.81	443'542.19	-8,8
30	Baudirektion	-45'088'369.47	-44'661'796	-39'344'443.55	5'317'352.45	-11,9

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3000	Direktionssekretariat	220'315.24	0	-1'368'606.50	-1'368'606.50	
3020	Tiefbauamt	-39'459'079.73	-30'238'500	-46'297'413.13	-16'058'913.13	53,1
3050	Amt für Umweltschutz	-269'025.10	-550'000	-710'884.85	-160'884.85	29,3
3060	Hochbauamt	-46'207'185.62	-73'508'000	-76'014'089.55	-2'506'089.55	3,4
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	-555'832.95				
3080	Amt für Raumplanung	-491'825.10	-334'000	-62'139.60	271'860.40	-81,4
30	Baudirektion	-86'762'633.26	-104'630'500	-124'453'133.63	-19'822'633.63	18,9

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Zielsetzungen der Direktion konnten weitgehend erreicht werden. Die Globalbudgets wurden durchwegs eingehalten bzw. unterschritten. Die Infrastrukturprojekte sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau beschäftigten die Baudirektion weiterhin stark. Im Tiefbau fand der Bau der Tangente Zug/Baar seine Fortsetzung. Die Realisierung des Ausbaus der Kantonsschule Menzingen schritt weiter voran, während das neue Labor- und Verwaltungsgebäude für das Amt für Verbraucherschutz in Steinhausen fertig gestellt und in Betrieb genommen werden konnte. Die Grundzüge der räumlichen Entwicklung mündeten schliesslich in eine Kantonsratsvorlage zur Richtplananpassung.

Rechtsetzung

Die Teilrevision des zugerischen Planungs- und Baurechts konnte mit der parlamentarischen Beratung fortgesetzt werden. Die Zweiteilung der Revision in die «Umsetzung des Bundesrechts» sowie die «Anpassungen aufgrund von parlamentarischen Vorstössen und Erfahrungen aus der Praxis» hat sich bewährt. Die erste Lesung beider Vorlagen schloss der Kantonsrat im Oktober und im Dezember ab.

Tiefbau

Der Bau der Tangente Zug/Baar fand seine Fortsetzung. Die Brücken im Margel auf der Ägeristrasse und in Inwil als Übergang für den Langsamverkehr konnten dem Verkehr übergeben werden. Die Hauptarbeiten für die neue Strassenverbindung mit dem Bau des Geissbühl tunnels, des ersten Tunnels im Kanton Zug, konnten aufgenommen werden. Beim Projekt Umfahrung Cham-Hünenberg kamen die Verhandlungen und Abklärungen im Zusammenhang mit den 124 Einsprachen zu einem Abschluss. Der Landerwerb führte überall zu einvernehmlichen Lösungen. Die Lärmsanierung entlang der Kantonsstrassen konnte - aufgrund eines Grundsatzurteils des Bundesgerichts für längere Zeit ausgesetzt - nach der Überarbeitung und Anpassung des Leitfadens wieder aufgenommen werden. Auf der Grabenstrasse in Zug führte das Tiefbauamt einen Tempo - 30 km - Pilotversuch als Grundlage für eine erneute Lärmsanierung dieses Strassenabschnitts durch.

Hochbau

Der Bau des neuen Labor- und Verwaltungsgebäudes für das Amt für Verbraucherschutz in Steinhausen fand seinen Abschluss. Die Räumlichkeiten konnten planmässig in Betrieb genommen werden. Die Realisierung der Neu- und Umbauten für die Kantonsschule Menzingen ist weiterhin auf Kurs. Der Ausbau bei der Kantonsschule Zug mit dem Bau der Dreifachsporthalle mit Zuschauerbereich schritt weiter voran. Ebenfalls planmässig laufen die Bauarbeiten beim Trakt 5 des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums sowie für die Um- und Neubauten im Landwirtschaftsbetrieb Chamau. Die Kantonsratsvorlage für den neuen Hauptstützpunkt der Zugerland Verkehrsbetriebe AG sowie für den Neubau des Rettungsdiensts und der Verwaltung konnten abgeschlossen werden. Der Regierungsratsbeschluss steht jedoch noch aus. Der Regierungsrat nahm eine Priorisierung der Hochbauvorhaben aufgrund der finanziellen Situation sowie der Raumbedürfnisse vor.

Raumplanung

Das Hauptaugenmerk lag bei den Abschlussarbeiten zur Anpassung des kantonalen Richtplans an die bundesrechtlichen Vorgaben. Der Regierungsrat hat die «Grundzüge der räumlichen Entwicklung» zu Händen des Kantonsrats mit einem Blick bis in das Jahr 2040 verabschiedet. Darin eingeflossen sind u.a. die Anliegen der Gemeinden, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Nachbarkantone sowie des Bundes zu räumlich relevanten Trends und Entwicklungsstrategien. Die Vorberatung der Überarbeitung des Zuger Richtplans namentlich im Kapitel «Grundzüge der räumlichen Entwicklung» in der kantonsrätlichen Kommission für Raumplanung und Umwelt wurden aufgenommen.

Energie / Umweltschutz

Die Unterstützung von Gesamtsanierungen der Gebäudehüllen, Wärmepumpen und Sonnenkollektoranlagen beschäftigte die Energiefachstelle weiterhin stark. Nach Abschluss der organisatorischen und administrativen Vorbereitungsarbeiten für das bundesrechtliche Nachfolgeprogramm ist das sogenannte «Gebäudeprogramm 2017» erfolgreich angelaufen. Bereits im ersten Jahr konnten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,2 Millionen Franken zugesprochen werden.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Direktionssekretariat hat federführend an der Erneuerung bzw. der Erarbeitung von Rechtserlassen des Kantons mitgewirkt. Dabei stand die parlamentarische Begleitung des Planungs- und Baugesetzes im Zentrum. Die Instruktion von Verwaltungsbeschwerden für den Regierungsrat, die Sekretariatsführung für kantonsrätliche Kommissionen, die Behandlung parlamentarischer Vorstösse sowie Auskunftserteilung in baurechtlichen Fragen nahmen weiter zu. Die Behandlung der gegen die Umfahrung Cham-Hünenberg eingegangenen 124 Einsprachen konnten abgeschlossen werden. Insbesondere deshalb konnten wenige Verwaltungsbeschwerden nicht innert Frist dem Regierungsrat zum Entscheid vorgelegt werden.

Verwaltungsinterne Justiz und Rechtsdienst

Im Berichtsjahr kam es bei den Neueingängen von Verwaltungsbeschwerden (41) im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (50) zu einer leichten Abnahme. Der Überhang von Beschwerden der Vorjahre, aber auch diverse Einspracheverfahren wirkten sich auf die Verfahrensdauer aus. Trotzdem konnten insgesamt 64 Verwaltungsbeschwerden erledigt werden. In einigen Fällen kam es dank zielführender Vermittlung der Baudirektion zu einer Abschreibung der Verfahren ohne Sachentscheid. Selbst diesen Abschreibungen gingen aber teilweise umfangreiche Abklärungen und intensive Verhandlungen voraus. Beratungen von privaten Bauherrschaften, Gemeinden und kantonalen Dienststellen beschäftigten den Rechtsdienst sehr.

Landerwerb / Immobiliengeschäfte

Schwerpunkte der Fachstelle Landerwerb/Immobilieneschäfte bildeten die Verhandlungen und Vertragsabschlüsse für die Tangente Zug/Baar, die Umfahrung Cham-Hünenberg sowie für wasserbauliche Massnahmen. Bei der Umfahrung Cham-Hünenberg konnten sämtliche Landverhandlungen einvernehmlich gelöst werden, so dass es zu keinen Enteignungen kam. Zudem unterstützte die Fachstelle die kantonalen Ämter in sachenrechtlicher Hinsicht bei der Realisierung der verschiedenen Projekte im Bereich des Hoch- und Tiefbaus sowie des Naturschutzes. Im Zentrum standen aber auch die Bewirtschaftung der Restparzellen entlang von Kantonsstrassen sowie die sachenrechtlichen Abklärungen im Zusammenhang mit der Planung des Hauptstützpunkts der Zugerland Verkehrsbetriebe AG sowie des Neubaus des Rettungsdienstes und der Verwaltung.

Controlling / Kommunikation

Das Controlling konnte die Rechnungsführung der Parkleitsystem Zug AG an die WWZ AG übertragen. Diese Entlastung wurde zum Anlass genommen, innerhalb der Fachbereiche Controlling, Rechnungsführung und Sekretariat die Aufgabenverteilung neu zu organisieren. Als Folge davon konnten die Pensen in diesen Bereichen gesamthaft leicht reduziert werden. Die Baudirektion verfasste insgesamt 70 Medienmitteilungen und organisierte 7 Medienkonferenzen sowie zahlreiche Orientierungsveranstaltungen. Zusätzlich gingen 112 Medienanfragen ein, deren Beantwortung meist innert weniger Stunden begehrt wurden.

Energiefachstelle

Die Energiefachstelle befasste sich weiterhin intensiv mit der Abwicklung des Kreditbeschlusses für Beiträge an die Gesamtsanierung von Gebäudehüllen, an Wärmepumpen und Sonnenkollektoranlagen. Da der Rahmenkredit für diese kantonalen Förderbeiträge per Mai 2017 ausgeschöpft war, konnten zu Lasten des Kantons keine Neuverpflichtungen mehr eingegangen werden. Ab Subventionsentscheid stehen den Grundeigentümerschaften 14 Monate zur Verfügung, die Sanierung ihrer Liegenschaften vorzunehmen. Dank bewährtem Beizug von externen Fachleuten und einem eingespielten Team verlief der Vollzug des Förderprogramms weiterhin problemlos. Energiebeiträge können nur noch über das bundesrechtliche Beitragsprogramm «Gebäudeprogramm 2017» ausgerichtet werden. Dieses Programm ist gut angelaufen, konnten doch bereits im ersten Jahr Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,2 Millionen Franken zugesprochen werden.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat der Baudirektion (BDS) ist die Stabsstelle des Baudirektors und unterstützt ihn in administrativer und fachlicher Hinsicht. Das BDS besorgt amtsübergreifende Aufgaben der Baudirektion und erbringt für die Ämter der Baudirektion juristische und administrative Dienste. Zudem sorgt es für die externe Kommunikation, tätigt den Land- und Rechtserwerb für den Kanton und berät die Einwohnergemeinden und andere öffentlich-rechtliche Organisationen im Planungs- und Baurecht, im Umweltrecht und im Energierecht. Die Fachstelle Sicherheit (FSI) setzt die Sicherheitsmassnahmen gemäss betrieblichem Sicherheitskonzept (KBS VuG) um und stellt dessen Weiterentwicklung sicher.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
A	Effiziente Arbeitserledigung bei Stellvertretungen	Einführung des Qualitätsmanagementsystems ist abgeschlossen; Prozessänderungen werden laufend nachgeführt; Projektabschluss	●	
Leistungsgruppe 1: Kantonsratsgeschäfte				
1	Zeitgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	100 % innert Frist	●	
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Regierungsgeschäfte				
2	Hohe Qualität der Anträge der BD an den RR	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
3	Zeitgerechte Beantwortung von Mitberichten und Stellungnahmen	100 % innert Frist	●	
4	Verwaltungsbeschwerdeentscheide zeitgerecht fällen	Bei 100 % der Beschwerden sind Entscheide innert 6 Monaten seit Abschluss des Schriftenwechsels gefällt	◐	86 % innert Frist erledigt
B	Teilrevision Planungs- und Baugesetz	Vorlage in den Kantonsrat gebracht	●	
Leistungsgruppe 3: Energiefachstelle				
5	Öffentlichkeit kennt und nutzt aktiv die vom Kanton finanzierte Energieberatung	Mind. 70 Beratungen	●	
6	Öffentlichkeit für die energiepolitischen Ziele sensibilisieren	1 Sensibilisierungsmassnahme realisiert	●	
7	Verstärkte Zusammenarbeit Wirtschaft/Verwaltung in Energiefragen	1 Veranstaltung zur Koordination der Energiepolitik	●	
8	Kantonale Energiepolitik ist transparent und wird periodisch überprüft	Energieleitbild überprüft	●	
D	Eidgenössische Vorgaben im Energiegesetz umsetzen	Grossverbraucherartikel umgesetzt	○	Erhebung von Daten erfordert gesetzliche Grundlage; wird erst mit Umsetzung der «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich» (MuKEN) an die Hand genommen

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
E	Neukonzessionierung Wasserkraftwerke	3 Baubewilligungen erstinstanzlich gesprochen	◐	Aufwendige Einspracheverfahren verzögern Baubewilligungen
Leistungsgruppe 4: Allgemeine Stabsaufgaben				
9	Konsensorientierte, erfolgreiche Landerwerbsverhandlungen	Max. 10 vollzogene Enteignungen pro Jahr; Verhandlungen für einvernehmlichen Erwerb innert 6 Monaten seit Sistierung des Enteignungsverfahrens durch Schätzungskommission abgeschlossen	●	
10	Aktive und transparente Kommunikation – Gute Wahrnehmung der Baudirektion und ihrer Arbeit	60 Medienmitteilungen, 10 Medienkonferenzen	●	
Leistungsgruppe 5: Fachstelle Sicherheit				
11	Hohe Qualität der Sicherheitskurse	Guter Standard	●	
12	Hohe Qualität der Organaudits	Guter Standard		
13	Anordnung von Sofortmassnahmen bei Gefahren und Risiken	Sofortmassnahmen innert 2 Tagen	●	
14	Prüfung der Kosten von Sicherheitsprojekten bei Dritten mit Leistungsauftrag	Empfehlung liegt innert 6 Wochen vor	●	
15	Weiterentwicklung Zusammenarbeit und Messbarkeit bei/von betrieblichen Sicherheitsmassnahmen	Pilot mit Validierung Leitfaden am Laufen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Leistungsgruppe 2: Die Gesetzgebung, die Erledigung von Einsprachen und die Erteilung von Bewilligungen beanspruchten die iur. Mitarbeitenden sehr. Namentlich das Bewilligungsverfahren der Umfahrung Cham-Hünenberg mit 124 Einsprachen, Deponieprojekte und Gesetzgebungsverfahren beschäftigten den Rechtsdienst derart stark, dass nicht alle Verwaltungsbeschwerden zeitgerecht dem Regierungsrat zum Entscheid vorgelegt werden konnten.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
RR-Anträge Baudirektion	Anzahl	144	140	127
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	12	14	15
Von der BD begleitete Sitzungen von Kantonsratskommissionen	Anzahl	7	10	9
Publikationen für den Kanton Zug auf der Submissionsplattform simap.ch	Anzahl	229	150	117
Beitragsgesuche für kantonale Energiefördermittel	Anzahl	83	70	110
Beschwerdeeingänge	Anzahl	50	50	41
Mitberichte, Stellungnahmen insbesondere an andere Direktionen	Anzahl	139	130	110
Öffentliche Informationsveranstaltungen der Baudirektion	Anzahl	5	6	4
Sicherheitskurse	Anzahl	42	36	26
Organaudits	Anzahl	11	12	12
Auditberichte	Anzahl	11	12	12
Durchgeführte Übungen/Ausbildungen	Anzahl	11	12	12
Infolyer Sicherheit Verwaltung und Gerichte	Anzahl	0	2	1

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Publikationen auf Submissionsplattform simap.ch: Sowohl vom Kanton als auch von den Einwohnergemeinden sind weniger Ausschreibungen und Vergaben publiziert worden. Beitragsgesuche für Energiefördermittel: grosse Nachfrage nach Beiträgen im Rahmen der «Programmvereinbarung Gebäudeprogramm ab 2017» mit dem Bund. Sicherheitskurse: Weniger Anmeldungen bei den Basic Life Support Kursen (BLS) nachdem bekannt wurde, dass diese per Ende Jahr gestrichen werden.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'555'596.31	-2'516'600	-2'347'843.26	168'756.74	-6,7
Total Ertrag	80'860.00	70'600	164'221.90	93'621.90	132,6
Saldo	-2'474'736.31	-2'446'000	-2'183'621.36	262'378.64	-10,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

85'000 Franken ausserordentliche Einnahmen für die Lockerung eines Bauverbots zu Gunsten des Kantons Zug.

64'000 Minderausgaben bei der Fachstelle Sicherheit durch Personalstellenreduktion und weniger Dienstleistungen Dritter.

32'000 Franken Minderausgaben für Dienstleistungen Dritter bei der Energiefachstelle.

24'000 Franken Minderausgaben durch Abbau von Zeit- und Ferienguthaben.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
BD3000.0005 Durchlauf. Beiträge Bund Teilzweckb. CO2-Abgabe					
Ausgaben	-1'032'750.00	-920'000	-1'415'460.00	-495'460.00	53,9
Einnahmen	1'032'750.00	920'000	1'415'460.00	495'460.00	53,9
BD3000.0007 Programmvereinbarung Bund Gebäudeprogramm ab 2017					
Ausgaben		-2'100'000	-530'095.00	1'569'905.00	-74,8
Einnahmen		2'100'000	512'648.85	-1'587'351.15	-75,6
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-1'032'750.00	-3'020'000	-1'945'555.00	1'074'445.00	-35,6
Einnahmen	1'032'750.00	3'020'000	1'928'108.85	-1'091'891.15	-36,2
Saldo	0.00	0	-17'446.15	-17'446.15	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
BD3000.0003 Anschlussprogramm Energiebeiträge					
Ausgaben	-120'184.76		-1'055'960.35	-1'055'960.35	
Einnahmen	340'500.00		-295'200.00	-295'200.00	
Total Verpflichtungskredite					
Ausgaben	-120'184.76		-1'055'960.35	-1'055'960.35	
Einnahmen	340'500.00		-295'200.00	-295'200.00	
Saldo	220'315.24		-1'351'160.35	-1'351'160.35	

Kommentar Rechnung

BD3000.0007: Neues vom Bund finanziertes Gebäudeprogramm. Per 31. Dezember 2017 bestehen 1,7 Millionen offene Förderzusicherungen.

BD3000.0003: Aufhebung im Rahmen des zweiten Pakets des «EP 2015–2018» wurde vom Volk abgelehnt. Per 31. Dezember 2017 bestehen 1,1 Millionen Franken offene Förderzusicherungen. Danach sind die Mittel des Rahmenkredits aufgebraucht.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Fast alle Ziele des Amtes wurden voll erfüllt. Die Projekte sind auf Kurs. Namentlich bei der Tangente Zug/Baar wurde gegenüber den Planungswerten ein deutlich grösserer Baufortschritt erzielt. Die Entwicklung bei der Digitalisierung ist im Auge zu behalten.

Entwicklung

Die Ingenieurwissenschaft des Planens und Bauens ist stabil, verändert sich nur langsam. Wie und wie schnell aber entwickelt sich die Informationstechnologie? Welche Daten benötigen wir als Fachleute, für die Politik, die Gesellschaft oder die Wirtschaft, um zweckmässige, gute Entscheidungen treffen zu können? Sicher ist, dass wir die Daten unserer Strasseninfrastruktur in entsprechenden Tools ablegen müssen, um im Bedarfsfall schnell und unkompliziert darauf zugreifen zu können. Wie entwickelt sich die Spezialfinanzierung Strassenbau in Abhängigkeit der neuen Antriebstechniken für die Autos? Wie werden Verkehr, Mobilität, Strassen und Wege künftig finanziert? Wie hoch ist der Finanzbedarf in 10 bis 20 Jahren? Welche Fähigkeiten sollten Mitarbeitende in der Verwaltung (künftig) mitbringen? Nicht nur Fachkenntnisse, sondern auch immer mehr Know-how aus der Finanzbuchhaltung, in IT-Fachbereichen, aus der Betriebswirtschaft und last but not least müssen sie über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen. Nur, wo sind diese Personen, die alle Bedingungen erfüllen? Es ist eher unwahrscheinlich, solche Mitarbeitende rekrutieren zu können, sind doch diese Studienrichtungen nicht sonderlich beliebt.

Planen

Durch die verschiedensten Ansprüche, welche heutzutage an die Strassen gestellt werden und die sich zum Teil deutlich widersprechen, werden Planung und Projektierung von Strassenanlagen immer aufwendiger. Auch wenn unsererseits «nur» eine einfache Belagserneuerung vorgesehen ist, kann ein Projekt oder der Aufwand während der Bauphase wegen der Bedürfnisse zum Beispiel der Werke oder der Gemeinde unbeabsichtigt deutlich steigen. Dies bedingt auf allen Seiten und Stufen einen höheren zeitlichen und finanziellen Aufwand. Die Strasseninfrastruktur auf einem zweckmässigen Level zu halten, ist eine anspruchsvolle Herausforderung mit vielen Schnittstellen.

Bewilligungsverfahren

Verhandlungen mit Nachbarn gestalten sich oft aufwendig, wollen wir doch möglichst eine einvernehmliche Lösung finden. Leider gelingt dies nicht immer und dann ist unklar, bis wann ein definitiver Entscheid vorliegt, was wiederum Einfluss auf die Budgetierung der Kosten und der übrigen Ressourcen hat.

Bauen

Alle Bauarbeiten konnten plangemäss begonnen, abgeschlossen oder wie bei der Tangente Zug/Baar weiter geführt werden.

Sicherheit und Risiko

Da die Rahmenbedingungen weniger klar sind, steigt tendenziell die Neigung zum Perfektionismus, denn wer will schon Fehler machen? Dies zeigt sich durch zunehmende Abklärungen mit dem Rechtsdienst, anderen Direktionen und bei der Projektbearbeitung. Davon müssen wir wieder loskommen. Die Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erfordert Spezialwissen. Die Verantwortlichen müssen sich laufend über Erneuerungen/Änderungen in diesen Bereichen erkundigen und sich weiterbilden. Die SUVA hat im September den Werkhof Hinterberg inspiziert. Die Anzahl der Unfallschwerpunkte lag im Berichtsjahr bei 13. Für die meisten Schwerpunkte laufen die Projektierungsarbeiten für Sanierungen. Die Sicherheitsdirektion konnte die Analyse des Kantonsstrassennetzes abschliessen. Sie liefert weitere Hinweise, wo mit Massnahmen an der Infrastruktur die Sicherheit erhöht werden sollte. Bei den Fussgängerstreifen wurde eine Priorisierung nach Defiziten erstellt. Es zeigte sich, dass hier die Sanierungsmassnahmen im Rahmen der laufenden Projekte durchgeführt werden können.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Tiefbauamt ist verantwortlich für die Planung, den Bau sowie den Unterhalt des Kantonsstrassennetzes. Dazu gehören auch die Planung und der Bau von kantonalen Radwegen.

Das Tiefbauamt ist ausserdem verantwortlich für wasserbauliche Massnahmen und hat die generelle Aufsicht über die öffentlichen sowie privaten Fliessgewässer, sofern diese ausserhalb der Bauzonen liegen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

● Erreicht

◐ Teilweise erreicht

○ Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Umsetzung Strassenbauprogramm 2014-2022	Realisierungsgrad der Projekte 25 %	●	
2	Betriebssicheres Strassennetz sicherstellen	Anzahl berechnete Werkhaftungsklagen infolge mangelnder Betriebssicherheit max. 3	●	
3	Werterhaltung des Strassennetzes sicherstellen	Mittelwert des Strassenzustandes gemäss VSS-Norm 640 925b Index I1 max. 2,2	●	
Leistungsgruppe 1: Planung und Bau von kantonalen Tiefbauten				
4	Fach-, termingerechte und kosteneffiziente Projektbearbeitung	Keine Beanstandungen	●	
5	Schilfbestand erhalten oder optimieren	Kliffkantenschutz Westufer	●	
L5	Tangente Zug/Baar	Realisierung	●	
L5	Umfahrung Cham-Hünenberg	Baubewilligungsverfahren Planersubmission	◐	Baubewilligungsverfahren: erfüllt Planersubmission: verschoben auf 2018, bis Klarheit über allfällige Beschwerden auf Baubewilligung vorliegen
Leistungsgruppe 2: Unterhalt von kantonalen Tiefbauten				
6	Kredit- und Termineinhaltung bei Ausführungsprojekten	80 % der Projekte ohne Beanstandung	●	
7	Fach- und termingerechten Winterdienst sicherstellen	Max. 2 berechnete Werkhaftungsklagen	●	
8	Ständige Einsatzbereitschaft im Winter-Pikettdienst	Innerhalb von 30 Min. in mind. 95 % der Fälle nach Aufgebot durch Pikettchef	●	
9	Fachgerechte Reinigung sicherstellen	Max. 15 berechnete Reklamationen über mangelhafte Reinigung; Abweichung Reinigungskosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	●	
10	Fach- und termingerechte Grünpflege sicherstellen	Sicherheitsgrünschnitt bis Ende Juli ausgeführt; Abweichung Grünpflegekosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	◐	Infolge milden Frühlings und Mehraufwand bei Pflegearbeiten der kantonseigenen Bäume (Sicherheitsschnitt) mehr Grünpflegearbeiten ausgeführt (+ 27 %)
11	Fachgerechten Unfalldienst sicherstellen	Reparaturkosten der Drittschäden zu mind. 80 % gedeckt	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
12	Fachgerechte bauliche Reparaturen sicherstellen	Max. 15 berechnete Reklamationen über mangelhafte Reparaturen; Abweichung Reparaturkosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	●	
13	Einhaltung der Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS)	Max. 7 Betriebsunfälle	●	
15	Fristgerechte Reparatur Winterschäden	Schäden bis Ende Oktober behoben	●	
16	Normgerechte Beleuchtung der Kantonsstrassen sicherstellen	Anzahl berechnete Reklamationen über mangelhafte Beleuchtung max. 10	●	
17	Fachgerechten Betrieb der Lichtsignalanlagen sicherstellen	Störungsbehebungszeit gemäss Wartungsverträgen bei Totalausfall bei mind. 90 % der Fälle eingehalten	●	
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen				
18	Termingerechte Bearbeitung von Gesuchen Kantonsstrassen	Keine berechtigten Reklamationen	●	
19	Speditive Bearbeitung der Grabenaufbruchgesuche	95 % der Gesuche nach Eingang aller notwendigen Unterlagen/Informationen innerhalb von 10 Arbeitstagen bearbeitet	●	
20	Termingerechte Bearbeitung von Bewilligungen für wasserbauliche Gesuche und Massnahmen	Keine berechtigten Reklamationen	●	
21	Termingerechte Unterlagen-erarbeitung für die Baudirektion bei Parlamentsgeschäften und Anfragen Dritter	Keine berechtigten Reklamationen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Ziel 1: Bei der Umsetzung des Strassenbauprogramms 2014–2022 liegt der Realisierungsgrad der Projekte bei 32 %.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kantonsstrassennetz	km	138,3	138,3	138,3
Kunstabenobjekte	Anzahl	525	520	520
Entwässerungsleitungen	km	113	113	113
Grünflächen	m ²	337'000	337'000	337'000
Lichtsignalanlagen	Anzahl	40	40	40
Beleuchtungskandelaber	Anzahl	2'649	2'600	2'595
Strassenabwasserbehandlungsanlagen (SABA)	Anzahl	28	28	29
Behandelte Gesuche an Kantonsstrassen	Anzahl	94	100	109
Grabenaufbruchgesuche	Anzahl	106	120	101
Drittschäden im Strassenraum	Anzahl	121	130	134
Länge öffentlicher Gewässer (ohne Seen)	km	80	80	80
Länge privater Gewässer (ausserhalb Wald und Bauzonen)	km	200	200	200
Bewilligungen für wasserbauliche Gesuche und Massnahmen	Anzahl	7	5	3
Verbuchte Kreditorenbelege	Anzahl	3'716	4'200	3'246
Unterlagenerarbeitung für die Baudirektion bei Parlamentsgeschäften und Anfragen Dritter	Anzahl	210	200	180

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-20'635'013.11	-19'289'150	-18'191'407.11	1'097'742.89	-5,7
Total Ertrag	7'535'774.70	7'037'300	6'835'954.50	-201'345.50	-2,9
Saldo	-13'099'238.41	-12'251'850	-11'355'452.61	896'397.39	-7,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Minderaufwand im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Reinigung, Reparaturen, ausserordentliche Ereignisse etc.) und somit auch tiefere aktivierbare Projektierungskosten

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT3020.0003 PBA Projektcontrolling					
Ausgaben	-17'496.00				
Einnahmen					
TB3020.0023 Div. Studien, Vor- und Bauprojekte Wasserbau					
Ausgaben	-203'943.75	-150'000	-28'996.60	121'003.40	-80,7
Einnahmen					
TB3020.0034 Div. Anschaffungen Maschinen und Fahrzeuge					
Ausgaben	-343'267.05	-180'000	-158'235.20	21'764.80	-12,1
Einnahmen	27'000.00		16'724.05	16'724.05	
TB3020.0115 Eigenleistung TBA/STU					
Ausgaben	-6'451'900.00	-6'035'000	-5'593'000.00	442'000.00	-7,3
Einnahmen					
TB3020.0257 GW 6004, Grossacherbach, Baar					
Ausgaben		-100'000	-22'736.35	77'263.65	-77,3
Einnahmen		30'000		-30'000.00	-100,0
TB3020.0269 GW 6000, Lorze Letzi, Zug					
Ausgaben		-380'000	-41'957.55	338'042.45	-89,0
Einnahmen		140'000		-140'000.00	-100,0
TB3020.0271 GW 1045, Renaturierung Alte Lorze, Zug					
Ausgaben		-190'000	-80'929.40	109'070.60	-57,4
Einnahmen		65'000	51'177.00	-13'823.00	-21,3
TB3020.0272 GW 2240, Nasbach, Oberägeri					
Ausgaben	-104'610.50	-20'000	-9'902.30	10'097.70	-50,5
Einnahmen	46'000.00		21'413.00	21'413.00	
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-7'121'217.30	-7'055'000	-5'935'757.40	1'119'242.60	-15,9
Einnahmen	73'000.00	235'000	89'314.05	-145'685.95	-62,0
Saldo	-7'048'217.30	-6'820'000	-5'846'443.35	973'556.65	-14,3

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0002	Öffentlicher Verkehr					
	Ausgaben	-500'032.30		-59'904.20	-59'904.20	
	Einnahmen					
TB3020.0003	Alte LTB, Sanierung, Menzingen/Baar					
	Ausgaben	-39'352.15	-70'000	-25'620.15	44'379.85	-63,4
	Einnahmen					
TB3020.0004	Radstrecken					
	Ausgaben	-4'054'578.65		-1'007.05	-1'007.05	
	Einnahmen	35'000.00		5'000.00	5'000.00	
TB3020.0016	GW 7078, Tobelbach, Cham					
	Ausgaben	-185'576.35	-30'000	-28'939.65	1'060.35	-3,5
	Einnahmen	106'412.35				
TB3020.0017	GW 6034, Littibach, Baar					
	Ausgaben	-37'783.60		-23'104.30	-23'104.30	
	Einnahmen	65'139.00				
TB3020.0043	Brücke Städtlerwald					
	Ausgaben	-8'631.70		-4'924.80	-4'924.80	
	Einnahmen					
TB3020.0045	UF im Sumpf, Cham/Steinhausen					
	Ausgaben	169'328.00		-255'631.90	-255'631.90	
	Einnahmen	1'900'000.00		841'619.00	841'619.00	
TB3020.0120	Lokale Korrekturen					
	Ausgaben	283'240.99		-293'986.55	-293'986.55	
	Einnahmen	1'090'000.00		366'492.00	366'492.00	
TB3020.0126	KS P, Sihlbrugg-Sand AG, Neuheim					
	Ausgaben	-9'868'144.64	-1'000'000	-958'569.33	41'430.67	-4,1
	Einnahmen					
TB3020.0130	Kunstabauten					
	Ausgaben	-554'128.08	-170'000	-222'317.60	-52'317.60	30,8
	Einnahmen					
TB3020.0131	Lärmschutz					
	Ausgaben	-31'509.05	-50'000	-35'611.55	14'388.45	-28,8
	Einnahmen			8'000.00	8'000.00	
TB3020.0137	Nachtrags-Rg. Strassenbauprogramm 2004-2014					
	Ausgaben	-324.00	-10'000		10'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0139	Umfahrung Cham-Hünenberg					
	Ausgaben	-1'939'031.61	-100'000	-522'807.73	-422'807.73	422,8
	Einnahmen			1'536.37	1'536.37	
TB3020.0141	Grindel-Bibersee					
	Ausgaben	-2'220'510.59	-50'000	-628'271.65	-578'271.65	1'156,5
	Einnahmen					
TB3020.0142	Technische Einrichtungen					
	Ausgaben	11'670.05				
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0147	Tangente Zug/Baar					
	Ausgaben	-9'469'389.50	-9'500'000	-31'696'540.99	-22'196'540.99	233,6
	Einnahmen		50'000	612'247.54	562'247.54	1'124,5
TB3020.0203	Div. Projekte Lärmschutz					
	Ausgaben	-8'752.35	-85'000	-10'523.50	74'476.50	-87,6
	Einnahmen		500	1'578.53	1'078.53	215,7
TB3020.0205	Div. Projekte Betriebs-/Sicherheitsausrüstung					
	Ausgaben		-430'000		430'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0208	KS 25, Knoten Zollhus, Hünenberg					
	Ausgaben	-68'618.00	-70'000	-12'641.90	57'358.10	-81,9
	Einnahmen					
TB3020.0209	KS 4, LS Chamerstr., Erlenplatz-Kollermühle, Zug					
	Ausgaben		-55'000	-3'025.35	51'974.65	-94,5
	Einnahmen			453.80	453.80	
TB3020.0211	KS 25, Sinslerstr., FG-Übergang Grobenmoos, Cham					
	Ausgaben	-655'903.60		-30'878.50	-30'878.50	
	Einnahmen					
TB3020.0212	KS 368, Drälikerstr., Chamerstr.-Drälikon, Hünenb.					
	Ausgaben	-30'613.90	-25'000	-51'286.85	-26'286.85	105,1
	Einnahmen			1'210.15	1'210.15	
TB3020.0213	KS 368, Drälikerstr., GW-Schutz, Hünenberg					
	Ausgaben	-5'270.50	-1'365'000	-847'880.90	517'119.10	-37,9
	Einnahmen					
TB3020.0214	KS 381, Nidfuren-Schmittli, Baar/Menzingen					
	Ausgaben	-92'833.05	-400'000	-23'776.80	376'223.20	-94,1
	Einnahmen					
TB3020.0216	KS 381, LS Hauptstr., Oberägeri					
	Ausgaben	-6'048.80	-20'000	-12'807.30	7'192.70	-36,0
	Einnahmen			1'921.10	1'921.10	
TB3020.0218	KS 381, Quellschutz LTB, Menzingen					
	Ausgaben	-20.75	-40'000	-16'158.70	23'841.30	-59,6
	Einnahmen					
TB3020.0219	KS P, Hangsicherung Würzwald					
	Ausgaben	-4'857.30	-340'000	-6'766.20	333'233.80	-98,0
	Einnahmen					
TB3020.0220	KS 381, Denkmal Morgarten, C, Oberägeri					
	Ausgaben	-111'298.65		-5'147.85	-5'147.85	
	Einnahmen					
TB3020.0221	KS P, Sihlbrugg-Edlibach, Neuheim/Menzingen					
	Ausgaben	-35'318.00	-10'000	-6'908.40	3'091.60	-30,9
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0222	KS N, Baarerstrasse-Knoten Hinterburg, Neuheim					
	Ausgaben	-50'706.67	-40'000	-50'022.15	-10'022.15	25,1
	Einnahmen					
TB3020.0223	KS Kt. Zug, Kommunikation + Leittechnik 2016+					
	Ausgaben	-243'997.11	-50'000	-19'686.35	30'313.65	-60,6
	Einnahmen					
TB3020.0224	KS 4, Kollermühle-Alpenblick, Zug/Cham					
	Ausgaben	-182'602.60	-180'000	-69'769.45	110'230.55	-61,2
	Einnahmen					
TB3020.0225	KS 4, Industriestr.-Berchtwilerstr., Rotkreuz					
	Ausgaben	-71'754.75	-20'000	-12'003.75	7'996.25	-40,0
	Einnahmen					
TB3020.0226	KS 4, Marktgasse, Kreuzplatz-Büelplatz, Baar					
	Ausgaben	-87'244.20		-22'691.70	-22'691.70	
	Einnahmen					
TB3020.0227	KS 4b, Zuger-/Baarerstr., Zug/Baar					
	Ausgaben	-5'209.30	-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0228	KS 4, Rothus-Holzhäusern, Risch					
	Ausgaben	-15'600.35	-20'000	-668.60	19'331.40	-96,7
	Einnahmen	25'000.00	8'000	30'000.00	22'000.00	275,0
TB3020.0229	KS H, Schochenmühlestr.-Kreisel Bossard, Zug					
	Ausgaben	-87'562.85	-40'000	-53'990.05	-13'990.05	35,0
	Einnahmen					
TB3020.0232	KS J, Schochenmühle, Baar					
	Ausgaben	-364'676.80	-20'000	-1'176.10	18'823.90	-94,1
	Einnahmen	80'000.00	8'000	20'000.00	12'000.00	150,0
TB3020.0233	KS 368, Schlossweg-St.Germanstrasse, Risch					
	Ausgaben	-29'300.90	-1'055'000	-747'756.10	307'243.90	-29,1
	Einnahmen					
TB3020.0234	KS K, Langsamverkehr Neugasse, Baar					
	Ausgaben	-12'475.13	-80'000	-17'225.00	62'775.00	-78,5
	Einnahmen					
TB3020.0235	KS K, Lorzenbrücke Baar					
	Ausgaben		-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0236	KS K, LS Neugasse/Blickensdorferstr., Baar					
	Ausgaben	-6'593.00	-70'000	-24'313.20	45'686.80	-65,3
	Einnahmen			3'373.25	3'373.25	
TB3020.0237	KS L, Ägeristr., Mangel-Talacher, Baar					
	Ausgaben	-54'610.30	-105'000	-27'890.75	77'109.25	-73,4
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0238	KS N, Neuheimerstr., Lättich-Baarburgrank, Baar					
	Ausgaben	-150'829.35	-50'000	-92'917.90	-42'917.90	85,8
	Einnahmen					
TB3020.0239	KS F, Knoten Sumpf-Brücke A4a, Cham/Steinhausen					
	Ausgaben	-218'690.84		-2'733.75	-2'733.75	
	Einnahmen	52'500.00		47'500.00	47'500.00	
TB3020.0240	KS Q, Bushaltestelle Oberedlibach, Menzingen					
	Ausgaben	-19'148.30	-1'110'000	-894'654.10	215'345.90	-19,4
	Einnahmen					
TB3020.0241	KS Q, Edlibach-Finsterseebrugg, Menzingen					
	Ausgaben	-105'248.60	-200'000	-52'679.50	147'320.50	-73,7
	Einnahmen		30'000	14'551.27	-15'448.73	-51,5
TB3020.0243	KS S, Dorfstr., Egg Allenwinden, Baar					
	Ausgaben	-32'491.60	-50'000	-13'974.95	36'025.05	-72,1
	Einnahmen					
TB3020.0246	Alte LTB, Rutschhang Zufahrt, Menzingen/Baar					
	Ausgaben	-35'011.35	-50'000	-96'357.40	-46'357.40	92,7
	Einnahmen					
TB3020.0251	RW 35, Lüssi-Göbli, Baar/Zug					
	Ausgaben		-450'000	-5'222.05	444'777.95	-98,8
	Einnahmen					
TB3020.0252	RW 27, PU Südstr., Baar					
	Ausgaben	-2'592'676.65	-100'000	220'492.55	320'492.55	-320,5
	Einnahmen	560'000.00	35'000		-35'000.00	-100,0
TB3020.0254	RW 29, UF Brüggli, Zug					
	Ausgaben	-1'695.85		-35'425.30	-35'425.30	
	Einnahmen					
TB3020.0255	RS 52, Menzingen-Schurtannen-Unterägeri					
	Ausgaben	-40'621.10	-20'000		20'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0256	KS T4, Anschluss Baar-Walterswil, Baar					
	Ausgaben	-29'991.95	-20'000	-5'396.95	14'603.05	-73,0
	Einnahmen					
TB3020.0258	Div. Sanierungen Fussgängerstreifen					
	Ausgaben		-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0259	KS Q, Umgestaltung Zentrum, Menzingen					
	Ausgaben	-30'146.50	-30'000	-27'611.60	2'388.40	-8,0
	Einnahmen					
TB3020.0261	Alte LTB, Stützmauer, Zufahrt, Menzingen/Baar					
	Ausgaben		-225'000	-17'772.45	207'227.55	-92,1
	Einnahmen					
TB3020.0262	KS 368/C, LS Holzhäusern-/Chamerstr., Hünenberg					
	Ausgaben		-300'000		300'000.00	-100,0
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0263	Stadttunnel Zug; Projektierung					
	Ausgaben	-938.70		-1'685'437.50	-1'685'437.50	
	Einnahmen					
TB3020.0264	Div. Sicherheitsholzereien an KS					
	Ausgaben	-20'894.25	-80'000	-112'155.45	-32'155.45	40,2
	Einnahmen					
TB3020.0265	KS 381 /L, Kreisel Talacher, Baar					
	Ausgaben	-80'079.50				
	Einnahmen					
TB3020.0266	KS 25, Artherstr., Mülibach-Brunnenbach, Zug					
	Ausgaben					
	Einnahmen	35'000.00		5'000.00	5'000.00	
TB3020.0275	KS 25, Alte Sagentobelbrücke, Walchwil					
	Ausgaben	-466'055.80	-150'000	-123'716.26	26'283.74	-17,5
	Einnahmen	30'000.00	80'000	81'000.00	1'000.00	1,3
TB3020.0276	KS R, Waldhausbrücke, Oberägeri					
	Ausgaben		-40'000	-15'411.25	24'588.75	-61,5
	Einnahmen					
TB3020.0277	KS 25, Seebrücken Räbmattli 2/3, Walchwil					
	Ausgaben		-50'000	-59'039.80	-9'039.80	18,1
	Einnahmen					
TB3020.0278	KS 368, Rischerstr., Bhst. Stozenacker, Risch					
	Ausgaben	-19'554.40	-10'000	-29'588.10	-19'588.10	195,9
	Einnahmen					
TB3020.0279	KS A, Meierskappelerstr., Bhst. Breitfeld, Risch					
	Ausgaben			-720.65	-720.65	
	Einnahmen					
TB3020.0281	KS R, Durchlass Chefibach, Oberägeri					
	Ausgaben	-36'866.60	-465'000	-346'258.55	118'741.45	-25,5
	Einnahmen		80'000	73'414.00	-6'586.00	-8,2
TB3020.0282	Div. Sanierungen Unfallstellen					
	Ausgaben	-2'319.20	-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0283	KS, Div. Eiswarnanlagen / Ersatz GFS					
	Ausgaben	-84'629.35	-720'000	-563'000.80	156'999.20	-21,8
	Einnahmen					
TB3020.0286	KS 4, LSA Walterswil, Baar					
	Ausgaben		-50'000		50'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0288	KS 25, Bundesplatz-Chamerstrasse, Zug					
	Ausgaben		-15'000		15'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0290	KS P, LS Blatt-Lüthärtigen, Neuheim/Menzingen					
	Ausgaben	-15'371.95	-50'000	-66'942.00	-16'942.00	33,9
	Einnahmen					

Baudirektion

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0296	KS 382, Untermühlestrasse-Im Feld, Cham					
	Ausgaben			-17'711.90	-17'711.90	
	Einnahmen					
TB3020.0299	KS 4, Spinnerei-Kreisel Lättich, Baar					
	Ausgaben	-6'135.50	-30'000	-29'332.60	667.40	-2,2
	Einnahmen					
TB3020.0302	KS 25, Heiligkreuz-Lindenstrasse, Cham					
	Ausgaben	-13'308.25	-30'000	-32'719.50	-2'719.50	9,1
	Einnahmen					
TB3020.0303	KS 4, Kreisel Ebertswil, Baar					
	Ausgaben	-60'480.70	-1'225'000	-8'525.35	1'216'474.65	-99,3
	Einnahmen					
TB3020.0304	KS H, Kreisel Augasse, Steinhausen					
	Ausgaben	-66'888.15				
	Einnahmen					
TB3020.0306	KS 4, LS Pilatusstrasse-Südstrasse, Baar					
	Ausgaben	-2'213.25	-350'000	-9'068.75	340'931.25	-97,4
	Einnahmen		50'000	1'360.32	-48'639.68	-97,3
TB3020.0307	KS N, Lättich-Baarburgrank, Baar					
	Ausgaben		-50'000		50'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0308	KS N, LS Baarburgrank-Hinterburgmühle, Neuheim					
	Ausgaben		-15'000		15'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0311	KS P, Sand AG-Blatt, Neuheim					
	Ausgaben	-500'000.00	-70'000		70'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0314	KS 4, Kreisel Forren-Ortsende West, Rotkreuz					
	Ausgaben		-10'000	-10'286.20	-286.20	2,9
	Einnahmen			1'542.93	1'542.93	
TB3020.0316	KS 25, Artherstr., Seefeld-St.Adrian, Walchwil					
	Ausgaben	-137'225.55				
	Einnahmen					
TB3020.0317	KS 368, LS Rischer-/Holzhäuserstr., Risch					
	Ausgaben	-503.00	-80'000	-27'252.00	52'748.00	-65,9
	Einnahmen			3'294.80	3'294.80	
TB3020.0318	Div. KS, Verkehrsdatenerfassung					
	Ausgaben		-70'000		70'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0319	KS 381, Schulhaus Morgarten, Oberägerie					
	Ausgaben	-28'173.35	-50'000	-4'289.90	45'710.10	-91,4
	Einnahmen					
TB3020.0322	KS R, Gireggwald-Brämenegg, Oberägerie					
	Ausgaben	-36'339.10	-20'000	-18'204.80	1'795.20	-9,0
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0323	KS 381, Kreisel Moosrank, Baar					
	Ausgaben	-16'617.65	-10'000		10'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0324	KS 4h, Busspur Bahnmatt, Baar					
	Ausgaben	-93'209.45	-20'000		20'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0326	Ausführungsbestimmungen Nachführung					
	Ausgaben	-6'224.20	-5'000	-11'867.75	-6'867.75	137,4
	Einnahmen					
TB3020.0327	KS S, Moosrank-Allenwinden, Baar					
	Ausgaben	-42'733.35	-595'000	-30'157.90	564'842.10	-94,9
	Einnahmen					
TB3020.0328	KS S, Fussgängerübergang Allenwinden Dorf, Baar					
	Ausgaben	-35'694.75	-430'000	-411'569.50	18'430.50	-4,3
	Einnahmen					
TB3020.0330	Baulinien Anpassung Allgemein					
	Ausgaben	-1'735.25	-5'000		5'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0331	KS 25, Baulinien Walchwil					
	Ausgaben	-864.30	-5'000		5'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0332	KS 381, Baulinien Neuägeri					
	Ausgaben	-3'721.55	-5'000		5'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0333	KS R, Baulinien Alosen					
	Ausgaben	-10'281.30	-5'000	-4'300.95	699.05	-14,0
	Einnahmen					
TB3020.0334	Projektwebauftritte					
	Ausgaben	-6'998.40	-5'000	-6'220.80	-1'220.80	24,4
	Einnahmen					
TB3020.0335	SABA Konzept Kanton Zug					
	Ausgaben	-50'052.40	-10'000	-28'647.85	-18'647.85	186,5
	Einnahmen					
TB3020.0336	KS P, Stützmauer Lochboden 1, Menzingen					
	Ausgaben		-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0337	Richtplanstudie Alternative zu GG-Str.					
	Ausgaben	-35'457.75	-90'000	-82'394.40	7'605.60	-8,5
	Einnahmen					
TB3020.0338	Verkehrstechn. Erhaltungsplanung LSA					
	Ausgaben	-18'359.20		-5'798.00	-5'798.00	
	Einnahmen					
TB3020.0340	KS 381, Seestr., Alte Badi, Unterägeri					
	Ausgaben	-5'127.25		-5'737.85	-5'737.85	
	Einnahmen	2'286.90		5'030.15	5'030.15	

Baudirektion

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0341	Div. Verkehrs-/Sicherheitstechn. Untersuchungen					
	Ausgaben		-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0342	KS 4, Verkehrsanalyse Nordstrasse, Zug/Baar					
	Ausgaben	-13'680.65	-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0343	KS 381, Warthstrasse-Gewerbezone, Oberägeri					
	Ausgaben	-32'471.20	-40'000	-19'111.30	20'888.70	-52,2
	Einnahmen					
TB3020.0344	KS 381, Morgartenstrasse Breiten, Oberägeri					
	Ausgaben	-10'370.50	-40'000	-14'200.45	25'799.55	-64,5
	Einnahmen					
TB3020.0345	KS 25, Sinslerstrasse, Dorfstr.-Grogenmoos, Cham					
	Ausgaben	-12'050.25	-10'000	-23'505.95	-13'505.95	135,1
	Einnahmen					
TB3020.0346	KS 4, LS Scheuermattstr.-Zythus, Cham					
	Ausgaben		-20'000	-14'510.14	5'489.86	-27,4
	Einnahmen			2'176.52	2'176.52	
TB3020.0347	KS 4, LS Zythus-Längrüti, Hüenenberg					
	Ausgaben		-20'000	-14'277.80	5'722.20	-28,6
	Einnahmen			2'141.67	2'141.67	
TB3020.0348	KS 25, LS Lotenbach-St.Adrian, Walchwil					
	Ausgaben		-20'000		20'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0349	KS 381, Zugerstrasse, Rössli, Unterägeri					
	Ausgaben	-17'002.95	-10'000	-26'141.85	-16'141.85	161,4
	Einnahmen					
TB3020.0351	KS 368, Knoten Holzhäusern-/Blegistrasse, Risch					
	Ausgaben		-30'000	-31'164.45	-1'164.45	3,9
	Einnahmen					
TB3020.0352	KS 25, Löffler-Eichblättli, Walchwil					
	Ausgaben		-40'000		40'000.00	-100,0
	Einnahmen					
TB3020.0353	KS 25, Fridbach-Stolzengraben, Zug					
	Ausgaben	-19'951.65	-30'000	-55'173.15	-25'173.15	83,9
	Einnahmen					
TB3020.0354	KS 368, Bhst. Risch-Waldheim, Risch					
	Ausgaben	-37'240.65	-30'000	-29'521.30	478.70	-1,6
	Einnahmen					
TB3020.0355	KS 368, Schlumpfenhof-Sidlerhof, Risch					
	Ausgaben	-10'366.55	-30'000	-31'730.65	-1'730.65	5,8
	Einnahmen					
TB3020.0358	KS 368, Sidlerhof-Blegistrasse, Risch					
	Ausgaben		-30'000		30'000.00	-100,0
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0363	KS H, Industriestrasse-Käserei, Steinhausen					
	Ausgaben	-27'146.95	-30'000	-18'155.65	11'844.35	-39,5
	Einnahmen					
TB3020.0364	KS P, Dürrbach-Betlehem, Menzingen					
	Ausgaben	-14'455.55	-20'000	-28'407.90	-8'407.90	42,0
	Einnahmen					
TB3020.0366	KS Q, Höhenstrasse-Institut, Menzingen					
	Ausgaben		-40'000	-57'052.60	-17'052.60	42,6
	Einnahmen					
TB3020.0367	KS 381, Sammler Eichlibächli, Oberägeri					
	Ausgaben	-16'738.75	-120'000	-106'774.85	13'225.15	-11,0
	Einnahmen					
TB3020.0368	KS 4, Optimierung öffentlicher Verkehr, Cham					
	Ausgaben			-29'754.35	-29'754.35	
	Einnahmen					
TB3020.0369	KS 25, RSI, Widenstrasse, Walchwil					
	Ausgaben	-5'506.15				
	Einnahmen					
TB3020.0370	KS 25, LS Bärenkreisel-Hammer, Cham					
	Ausgaben			-23'428.20	-23'428.20	
	Einnahmen			3'514.23	3'514.23	
TB3020.0373	KS D, Maschwanderstrasse, Hünenberg					
	Ausgaben			-14'153.15	-14'153.15	
	Einnahmen					
TB3020.0377	KS K, Durchlass Bachtalen, Baar					
	Ausgaben	-333'676.20		-115'624.00	-115'624.00	
	Einnahmen			119'726.00	119'726.00	
TB3020.0378	KS, BSA AKS-ZG+					
	Ausgaben			-44'485.35	-44'485.35	
	Einnahmen					
TB3020.0379	KS 25/4, Div. Sanierungen Bushaltestellen, Zug					
	Ausgaben	-3'315.15		-40'350.50	-40'350.50	
	Einnahmen					
TB3020.0380	KS S, Winzrueti-Kirchweg, Allenwinden/Baar					
	Ausgaben			-18'074.40	-18'074.40	
	Einnahmen					
TB3020.0388	KS 25, LS Lindenham - Matten, Cham/Hünenberg					
	Ausgaben			-4'284.97	-4'284.97	
	Einnahmen			642.75	642.75	
TB3020.0390	KS P, Sand AG-Knoten Industrie, Neuheim					
	Ausgaben			-39'004.52	-39'004.52	
	Einnahmen					
TB3020.0391	KS P, Knoten Industrie-Knoten Blatt, Neuheim					
	Ausgaben			-39'004.53	-39'004.53	
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3020-Tiefbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
TB3020.0392	KS 25, Grabenstrasse T 30, Zug					
	Ausgaben			-156'823.95	-156'823.95	
	Einnahmen			23'523.60	23'523.60	
TB3020.0394	KS C, Luzernerstr. - Eichmattstr., Cham/Hünenberg					
	Ausgaben			-4'692.05	-4'692.05	
	Einnahmen			703.80	703.80	
TB3020.0400	Studie Entwicklung Verkehrssteuern Kanton Zug					
	Ausgaben			-46'203.50	-46'203.50	
	Einnahmen					
TB3020.0403	KS B, Bushaltestelle Langmatt, Risch					
	Ausgaben			-2'047.80	-2'047.80	
	Einnahmen					
TB3020.0409	KS G, LS Duggeli-Autobahn					
	Ausgaben			-7'637.87	-7'637.87	
	Einnahmen			1'145.68	1'145.68	
TB3020.0414	KS 25, Hörndli-Grindwäschi, Walchwil					
	Ausgaben			-63'198.20	-63'198.20	
	Einnahmen					
TB3020.0417	Umfahrung Unterägeri					
	Ausgaben			-9'331.20	-9'331.20	
	Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-36'392'200.68	-23'760'000	-42'730'669.24	-18'970'669.24	79,8
	Einnahmen	3'981'338.25	341'500	2'279'699.46	1'938'199.46	567,6
	Saldo	-32'410'862.43	-23'418'500	-40'450'969.78	-17'032'469.78	72,7

Kommentar Rechnung

Budgetkredite:

Keine Bemerkungen

Verpflichtungskredite:

TB3020.0045 UF im Sumpf, Cham/Steinhausen: Da die Agglobeitiligung viel höher als erwartet ausgefallen ist, erfolgten Rückerstattungen an die Gemeinde.

TB3020.0141 Grindel-Bibersee: Die transitorische Abgrenzung des Unternehmers erfolgte mit 130'000 Franken, effektiv wurden rund 220'000 Franken bezahlt (aufgrund eines Nachtrags). Zusätzliche Entschädigungen an die Gemeinde sowie verzögerte Landmutationen.

TB3020.0147 Tangente Zug/Baar: Wegen der Zeitfenster der Swissgrid mussten Arbeiten gegenüber der Planung von 2016 um drei Monate vorgezogen und im Sommer zusätzlich konzentriert werden. Wegen des vorgezogenen Baustarts konnten bereits im Herbst Wasserbauarbeiten ausgeführt werden, welche erst im 2018 geplant waren. Somit wurde auch der Beitrag des Bundes aktiviert.

TB3020.0252 RW 27, UF Südstrasse, Baar: Eine Rechnung wurde auf 2017 gebucht, obwohl sie bereits transitorisch erfasst war.

TB3020.0263 Stadttunnel Zug, Projektierung: Gebundene Ausgabe aufgrund des Entscheids der Schätzungskommission.

TB3020.0303 KS 4, Kreisel Ebertswil, Baar: Aufgrund der Abstimmung NAF wird am 1.1.2020 die KS 4, Walterswil-Sihlbrugg, an den Bund übergeben. Deshalb wurde die auf eine langfristige Nutzung ausgelegte Investition zurückgestellt. Der Kreisel ist für eine viel kürzere Nutzungsdauer (fünf bis acht Jahre) zu Lasten der LR für rund 140'000 Franken ertüchtigt worden.

TB3020.0327 KS S, Moosrank-Allenwinden, Baar: Terminverzögerung aufgrund der öffentlichen Auflage.

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3030–Strassenbau Spezialfinanzierung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-33'238'475.16	-27'484'500	-45'768'562.12	-18'284'062.12	66,5
351	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-1'854'055.25	-7'976'500		7'976'500.00	-100,0
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-1'251'183.55	-1'272'000	-1'266'081.60	5'918.40	-0,5
	Total Aufwand	-36'343'713.96	-36'733'000	-47'034'643.72	-10'301'643.72	28,0
403	Besitz- und Aufwandsteuern	31'279'588.35	31'800'000	31'652'040.60	-147'959.40	-0,5
451	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im EK			9'933'316.00	9'933'316.00	
460	Ertragsanteile	3'841'533.97	4'389'000	4'273'826.60	-115'173.40	-2,6
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	574'590.00	544'000	543'780.00	-220.00	
493	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	648'001.64		631'680.52	631'680.52	
	Total Ertrag	36'343'713.96	36'733'000	47'034'643.72	10'301'643.72	28,0
	Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen
 Höheres Investitionsvolumen führt zu einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Zielsetzungen des Amtes konnten weitgehend erreicht werden. Zwei mehrjährige und sehr zeitaufwändige Projekte (Bodensanierung Nationalstrassenbau und Sanierung Schiessanlagen) konnten abgeschlossen werden. Sehr stark gefordert war auch die Energiefachstelle infolge der Änderungen, die sich aus der Energiestrategie 2050 des Bundes ergaben.

Amtsleitung / Energiefachstelle

Der Zeitdruck und die Erwartungs- resp. Anspruchshaltung insbesondere im Zusammenhang mit Bauvorhaben ist unverändert hoch. Die Terminvorstellungen von Bauherren bei grossen, komplexen Vorhaben, bei denen verschiedene Abläufe parallel koordiniert werden müssen (z.B. Bebauungsplan, UVB und Altlastensanierung), sind oft unrealistisch. Dies nicht zuletzt wegen der beschränkten Ressourcen des Amtes. Zwei Geschäfte beanspruchten die Energiefachstelle stark. Die Energiefachstelle wickelt das nationale Energieförderprogramm erstmals in eigener Regie ab. Ende Jahr mussten aufgrund der Annahme der Energiestrategie 2050 verschiedene aufwendige Programmanpassungen vorgenommen werden. Im Weiteren wurde die Überarbeitung des kantonalen Energieleitbilds in Angriff genommen. Diese erfolgt im Rahmen eines partizipativen Prozesses. Der Vorschlag wird der Regierung voraussichtlich im Sommer 2018 vorgelegt.

Abteilung Boden

Im Mai 2017 lancierten die Umweltdirektoren der Zentralschweiz die gemeinsame Kampagne «E chline Schritt – FLICKE. TEILE. SORG HA.». Die Bevölkerung wird in den Jahren 2017 bis 2019 mit konkreten Angeboten und Aktionen animiert, Ressourcen zu schonen und Stoffkreisläufe zu schliessen. Passend zum Jahresthema «Flicke» wurden Repair Cafés eröffnet, alle Kantone traten dem Reparaturführer.ch bei, ein Life-Hack-Wettbewerb wurde durchgeführt, zwei Plakatkampagnen machten die Botschaften der Kampagne bekannt und im Rahmen des Schweizer Reparaturtages gab es zahlreiche Aktionen von lokalen Reparateuren.

Entlang der Nationalstrassen wiesen 17 landwirtschaftlich genutzte Flächen Bodenschäden auf. Im Herbst konnten die Sanierungsarbeiten bei allen Objekten abgeschlossen werden. Zukünftig sollten diese Böden wieder normale Erträge liefern. In den Gemeinden Hünenberg, Risch, Unterägeri und Walchwil wurden insgesamt 7 Schiessanlagen saniert. Damit sind – mit Ausnahme von zwei Gedenkschiessen – alle Schiessanlagen im Kanton Zug altlastenrechtlich saniert. Die seit mehr als 15 Jahren genutzte Software für den Betrieb des Katasters der belasteten Standorte (KbS) wurde durch eine moderne Plattform ersetzt, sodass die geänderten Anforderungen an den KbS und die zukünftigen gesetzlichen Vorgaben (z.B. ÖREB) erfüllt werden können.

Abteilung Luft

Mit seinen rund 350 Strassenabschnitten und 500 Beurteilungspunkten an Kantonsstrassen ist der Strassenlärmkataster ein wichtiges Instrument für Bauherren und Architekten bei der Planung von Wohnnutzungen an verkehrsexponierten Lagen. Zudem dient er als Grundlage für die Lärmsanierung ganzer Strassenzüge durch das Tiefbauamt. Die aktuelle Lärmbelastung wurde auf Basis des Gesamtverkehrsmodells 2016 neu aufbereitet und steht im Geodaten-Portal des Kantons, abrufbar unter www.zugmap.ch, der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Geräte, Maschinen und Fahrzeuge im stationären Einsatz mit über 37 kW Leistung müssen mit einem Partikelfilter-System ausgerüstet sein. Die im kantonalen Umweltschutzgesetz (EG USG) festgelegte fünfjährige Nachrüstfrist ist zum Jahresbeginn abgelaufen. Eine Querschnittkontrolle bei 16 Betrieben hat gezeigt, dass zwei Drittel der Betriebe die Filterpflicht fristgerecht umgesetzt haben. Bei den restlichen Betrieben ist der Prozess noch nicht abgeschlossen, ein Betrieb hat die Nachrüstung noch nicht in Angriff genommen.

Rund 9 Betriebe reichen jährlich eine VOC-Bilanz ein, davon sind 3 Betriebe vollständig von der VOC-Abgabe befreit. Diese Betriebe mussten für den Zeitraum 2018-2022 nachweisen, dass sie die diffusen VOC-Emissionen bereits nach der besten verfügbaren Technik (BVT) vermindern oder einen Massnahmenplan zur Erlangung der BVT vorlegen. Nach kantonalen Vorprüfung konnte für alle Betriebe eine erneute Befreiung für den Zeitraum 2018-2022 bei der Oberzolldirektion erwirkt werden.

Abteilung Wasser

Auf der Basis der Gewässerschutzverordnung (GSchV) wurde das Konzept der Grundwasserüberwachung aktualisiert und im Rahmen dieses Konzeptes die ersten beiden Untersuchungen durchgeführt: Zum einen wurde das Rohwasser der für grössere Grundwasservorkommen repräsentativen Grundwasserfassungen Drälikon und Sternen auf ca. 600 organische Mikroverunreinigungen untersucht, zum andern an insgesamt 24 Grundwassermessstellen im Baarerbecken auf leichtflüchtige, teils halogenierte Kohlenwasserstoffe, Abwassertracer und Schwermetalle überprüft. Die seit 2002 laufenden Untersuchungen des BAFU hinsichtlich der Grundwasserqualität an acht Messstellen im Kanton ergänzen die qualitative Grundwasserüberwachung des AfU. Die Anforderungen der GSchV wurden mit Ausnahme einer geringfügigen Überschreitung der Zink-Konzentration an einer Messstelle im Zentrum von Baar eingehalten. Die nachgewiesenen Mikroverunreinigungen zeigen jedoch, dass punktuell ein weiterer Überwachungsbedarf besteht. Ausserhalb des Baarerbeckens lassen sich vereinzelt geringe bis mässige Überschreitungen der Nitrat-Grenzwerte der GSchV feststellen. Auch hier besteht Überwachungsbedarf und gegebenenfalls sind Massnahmen zu prüfen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Umweltschutz (AfU) trägt zur Erhaltung und Wiederherstellung einer intakten Umwelt durch einen konsequenten Vollzug der bestehenden Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung bei. Zu den Kernaufgaben des Amtes gehören insbesondere die Überwachung der Umweltqualität und die Orientierung der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt. Es ist Ansprech- und Beratungsstelle für Umweltfragen. Dabei pflegt es eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Gemeinden, Unternehmen und Privaten sowie mit Fachstellen anderer Kantone und des Bundes. Es setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons und seiner Energie- und Klimapolitik ein.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Schutz der Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen		●	
2	Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien		●	
3	Schutz vor schädlichen und lästigen Luftverunreinigungen	Anteil Wohnbevölkerung mit PM10 und NO ₂ -Belastung über dem IGW nimmt gegenüber der letzten Messperiode (2014) ab	●	
4	Schonung der natürlichen Ressourcen		●	
Leistungsgruppe 1: Vollzug Umwelt- und Gewässerschutzgesetz				
5	Fristgerechte Beurteilung von Umweltverträglichkeitsberichten	80 % der Voruntersuchungen innerhalb von 30 Tagen; 80 % der Hauptuntersuchungen innerhalb von 90 Tagen	◐	Ziel betr. Voruntersuchungen nicht erreicht, da 1 komplexe VU kurz vor Sommerferien eingereicht Ziel betr. Hauptuntersuchungen erreicht
6	Fristgerechte und konsequente Überprüfung von Betrieben und Anlagen mittels Branchenvereinbarungen	95 % plangemäss überprüft; bei 90 % der nicht konformen Betriebe oder Anlagen werden bis Ende Budgetjahr Massnahmen eingeleitet	●	
7	Fristgerechtes Erteilen von Bewilligungen für Tankanlagen und Erdsondenanlagen	90 % innerhalb von 3 Wochen	●	
8	Hohe Qualität der erteilten Bewilligungen	95 % der vom AfU erteilten Bewilligungen erwachsen unverändert in Rechtskraft	●	
9	Einhaltung der Grenzwerte der NISV	95 % der QS-Kontrollberichte der Mobilfunkanbieter sind fristgerecht eingegangen; festgestellte Mängel sind fristgerecht behoben; mind. 1 Stichprobe des QS-Kontrollsystems pro Mobilfunkanbieter durchgeführt	◐	Aufgrund einer Personalvakanz wurden keine Stichproben des QS-Kontrollsystems durchgeführt
10	Einhaltung der Grenzwerte der LRV für grosse Feuerungsanlagen	50 % der Anlagen sind alternierend überprüft; bei 90 % der nicht konformen Anlagen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	●	
11	Schutz vor schädlichen Schalleinwirkungen und Laserstrahlen	1 % der Veranstaltungen kontrolliert; bei 90 % der nicht konformen Veranstaltungen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	◐	Die Kontrollen wurden zugunsten von mehr direkten Beratungen im Vorfeld sowie Einmessungen der Systeme nach der SLV vor Ort leicht zurückgefahren

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
12	Unterstützung des Bundes beim Vollzug der CO ₂ -Gesetzgebung, fristgerechte Beantwortung von Anfragen des BAFU	90 % innert Frist	●	
B	Schutz vor Umweltgefährdung durch Altlasten	KbS-Datenverwaltung erfolgt mit Fachanwendung Altlast4Web	●	
C	Sicherstellung der umweltgerechten Entsorgung von Abfällen	Regionale Aspekte der Abfallplanung nach Vorgaben Zentralschweiz erarbeitet	●	
E	Nachführung/Überarbeitung Generelle Entwässerungsplanung (GEP) Gemeinden 2. Generation	Alle Startsitzen mit Gemeinden und Gesamtleitung GEP GVRZ durchgeführt	●	
Leistungsgruppe 2: Umweltbeobachtung				
13	Überwachung der Umweltqualität nach eidgenössischer Gesetzgebung	95 % der geplanten Messungen durchgeführt	●	
14	Energiemonitoring	Kennzahlen zum Energieverbrauch (Wärme und Strom) liegen vor	●	
Leistungsgruppe 3: Information, Beratung und Koordination				
15	Aktuelle und regelmässige Orientierung über den Zustand der Umwelt sowie Beratung	1-malige Herausgabe von «Umwelt Zug»; Verfügbarkeit der Messdaten auf Webseite www.inluft.ch ist zu 95 % gewährleistet	●	
16	Sensibilisierung der Bevölkerung für Umwelthanliegen durch Öffentlichkeitsarbeit	Keine eigene Aktion vorgesehen, aber gegebenenfalls Beteiligung an ZUDK-Aktion «bewusst konsumieren»	●	
17	Fristgerechte und effiziente Stellungnahmen zu Geschäften	90 % der Stellungnahmen innert 3 Wochen	●	
18	Optimierung/Unterstützung Vollzug im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz auf Gemeindeebene unter Berücksichtigung bestehender Info-Gefässe	Mind. 2 Info- bzw. Schulungsanlässe	●	
19	Prävention von Schadenfällen durch Beratung und Information	1 Informationsveranstaltung oder -kampagne zu einem schadenrelevanten Thema	●	
20	Aktive Mitwirkung bei der Umsetzung der kantonalen Energiepolitik	Mitarbeit in mind. 3 Projekten	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Umweltverträglichkeitsberichte zur Beurteilung eingereicht	Anzahl	2	3-5	4
Kontrolle von Betrieben mittels Branchenvereinbarungen (Garagen- und Malerbetriebe, Tankstellen, Chemische Reinigungen, Kompostier- und Bauabfallanlagen, Kiesgruben)	Anzahl	319	310-320	309
Erteilte Bewilligungen für Erdsondenanlagen	Anzahl	94	100-120	64
Erteilte Bewilligungen für Tankanlagen	Anzahl	5	10-20	12
Erteilte Bewilligungen/Entscheide	Anzahl	194	200-250	158
Eingehende Kontrollberichte NIS	Anzahl	18	18	18

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3050-Amt für Umweltschutz

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Beurteilung von Mobilfunkanlagen	Anzahl	48	50	52
Kontrollen von grossen Feuerungsanlagen	Anzahl	74	60-65	64
Kontrollen von Musikveranstaltungen	Anzahl	18	15-20	13
Überprüfung der Umweltqualität	Anzahl Messungen (ohne kontinuierliche Messungen)	1'330	950-1'000	2'680
Stellungnahmen zu Baugesuchen ausserhalb Bauzonen	Anzahl	228	340-360	214

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Erteilte Bewilligungen für Erdsondenanlagen: Markanter Rückgang der bewilligten Erdsondenanlagen im Zusammenhang mit der geringeren Anzahl Gesuchen.
 Überprüfung der Umweltqualität: Markante Zunahme im Vergleich zum Vorjahr durch die angepassten Konzepte von Gewässeruntersuchungen für den Zeitraum 2017 bis 2026 (Oberflächengewässer und Grundwasserqualität), insbesondere durch das Targetscreening von Mikroverunreinigungen im Grundwasser mit zusätzlichen 1'200 Messungen.
 Stellungnahmen zu Baugesuchen ausserhalb Bauzonen: Aufgrund der rückläufigen Baugesuche ausserhalb der Bauzonen ist auch die Anzahl Stellungnahmen zurückgegangen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-4'165'754.15	-4'154'000	-4'068'904.47	85'095.53	-2,0
Total Ertrag	441'518.80	503'000	497'931.30	-5'068.70	-1,0
Saldo	-3'724'235.35	-3'651'000	-3'570'973.17	80'026.83	-2,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 Infolge Personalwechsel liegt der Personalaufwand 42'000 Franken tiefer als budgetiert.
 Der externe Aufwand für die Anpassungen der ZUGIS-Tools und die Änderungen am ÖREB-Kataster konnten durch Eigenleistungen um 35'000 Franken reduziert werden.
 Die Pauschalkürzung des Kantonsrats bei Dienstleistungen Dritter im Umfang von 20'000 Franken wurde umgesetzt.
 Die Erträge aus Konzessionsgebühren liegen 35'000 Franken unter Budget (Abgelehntes Paket 2: EP Nr. 5.44 Konzessionsgebühren Gewässernutzung).
 Die Bundesbeiträge an diverse Umweltprojekte fielen 40'000 Franken höher aus als erwartet.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
BD3050.0007 Durchlaufende Beiträge Sanierung Schiessanlagen					
Ausgaben	-96'000.00	-500'000	-501'846.00	-1'846.00	0,4
Einnahmen	96'000.00	500'000	501'846.00	1'846.00	0,4
BD3050.0009 BAV Vereinbarung Lärmsanierungen SBB, Zug					
Ausgaben	-19'773.50				
Einnahmen	19'773.50				
BD3050.0012 Ausbauprojekt ARA Schönau					
Ausgaben			-1'871'986.00	-1'871'986.00	
Einnahmen			1'871'986.00	1'871'986.00	
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-115'773.50	-500'000	-2'373'832.00	-1'873'832.00	374,8
Einnahmen	115'773.50	500'000	2'373'832.00	1'873'832.00	374,8
Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3050–Amt für Umweltschutz

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
BD3050.0005 Sanierung Schiessanlagen					
Ausgaben	-185'440.40	-500'000	-588'236.00	-88'236.00	17,6
Einnahmen					
BD3050.0010 Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus					
Ausgaben	-156'769.00	-100'000	-258'132.50	-158'132.50	158,1
Einnahmen	73'184.30	50'000	135'483.65	85'483.65	171,0
Total Verpflichtungskredite					
Ausgaben	-342'209.40	-600'000	-846'368.50	-246'368.50	41,1
Einnahmen	73'184.30	50'000	135'483.65	85'483.65	171,0
Saldo	-269'025.10	-550'000	-710'884.85	-160'884.85	29,3

Kommentar Rechnung

BD3050.0012: Der GVRZ konnte bereits im Laufe des Jahres mit der Sanierung der ARA Schönau starten und Bundesbeiträge einfordern.

BD3050.0010: Die Sanierungen der Bodenschäden des Nationalstrassenbaus mussten teilweise von 2016 auf 2017 verschoben werden. Dadurch resultierten im Berichtsjahr Mehrausgaben von 160'000 Franken und Mehreinnahmen von 85'000 Franken.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
351	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-68'208.00	-62'900	-88'830.00	-25'930.00	41,2
	Total Aufwand	-68'208.00	-62'900	-88'830.00	-25'930.00	41,2
420	Ersatzabgaben	42'843.00	36'000	61'760.00	25'760.00	71,6
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	25'365.00	26'900	27'070.00	170.00	0,6
	Total Ertrag	68'208.00	62'900	88'830.00	25'930.00	41,2
	Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

Die Ersatzabgaben fielen 26'000 Franken höher aus als budgetiert, da wesentlich mehr Material deponiert wurde als erwartet.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Jahr 2017 war wiederum geprägt von einer intensiven Bautätigkeit. Rund 76 Millionen Franken wurden über die Investitionsrechnung verbucht. Während sich vier Grossprojekte weiterhin in der Ausführung befinden, konnte das neue Laborgebäude in Steinhausen termingerecht dem Amt für Verbraucherschutz übergeben werden. Bei den Planungen konnten ebenfalls Meilensteine erreicht werden. So hat der Regierungsrat der Priorisierung von Hochbauprojekten zugestimmt. Ebenfalls hat sich der Regierungsrat im Rahmen der Mittelschulplanung für eine neue Kantonsschule in Cham ausgesprochen. Die Kantonsratsvorlage für den neuen Hauptstützpunkt der Zugerland Verkehrsbetriebe AG und den Neubau für den Rettungsdienst und die Verwaltung wurde im Dezember der Regierung zum Beschluss übergeben. Der Betrieb der Gebäude wurde reibungslos sichergestellt.

Planung von Bauten

Das Hochbauamt hat in einem Aussprachepapier die Abhängigkeiten von verschiedenen Projekten in Bezug auf Raumbedarf und Provisorien, aber auch terminlich und finanziell aufgezeigt. Auf dieser Basis konnte der Regierungsrat zentrale Entscheide für das weitere Vorgehen fällen: Zum einen soll das Areal des ehemaligen Kantonsspitals Zug als Übergangslösung für verschiedene Raumbedürfnisse dienen. Gleichzeitig soll der Ersatzneubau der Asyl Durchgangsstation in Steinhausen und die Bauprojekte an der Hofstrasse (Sanierung Shedhalle, Theilerhaus und Hochbau Süd; Neubau Ost für das Staatsarchiv) vorangetrieben werden. Die KRB Vorlage für den neuen Hauptstützpunkt der Zugerland Verkehrsbetriebe AG und den Neubau für den Rettungsdienst und die Verwaltung konnte dem Regierungsrat zum Beschluss eingereicht werden. Die Vorlage für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau in Cham wurde vom Kantonsrat genehmigt. Die Arealentwicklung Zythus in Hünenberg See wurde weiter vorangetrieben.

Realisierung von Bauten, Umbauten und Sanierungen

Der Neubau für das Amt für Verbraucherschutz in Steinhausen konnte im 1. Quartal planmässig an die Nutzer übergeben werden. Die Bauprojekte Kantonsschule Menzingen, Neubau Trakt 5 des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums (GIBZ), die Um- und Neubauten im Landwirtschaftsbetrieb Chamau sowie der Dreifachsporthalle der Kantonsschule Zug (KSZ) schreiten planmässig voran.

Diverse Instandsetzungsmassnahmen und Umbauprojekte in bestehenden Objekten

Neben den oben erwähnten Projekten wurden zahlreiche Instandsetzungs- und Umbaumasnahmen erfolgreich abgeschlossen. So mussten beispielsweise die Flachdächer der KSZ auf den Trakten 1 und 2 dringend erneuert werden. Ebenfalls wurde die Beschattungsanlage des Strassenverkehrsamts ersetzt. Des Weiteren konnte die Zugerstrasse 50, Steinhausen (altes Labor) als Archiv für die Steuerverwaltung umgebaut werden. Im Rahmen der Rochaden der Zuger Polizei wurden im Verwaltungsgebäude 2 und am Standort Kolinplatz die Büroräumlichkeiten angepasst. Diverse technische Anlagen, die das Ende des Lebenszyklus erreicht hatten, mussten ersetzt werden.

Fachprojekte

Das Projekt Auftrags- und Instandhaltungsmanagement konnte abgeschlossen werden. Sämtliche technischen Anlagen in der Verantwortung des Hochbauamts wurden in einer Software erfasst. Die Wartungen können nun softwaregestützt einheitlich und systematisch geplant, ausgeführt und dokumentiert werden. Die Immobilien- und die Portfoliostrategie des Kantons Zug wurden vom Baudirektor genehmigt. Von sämtlichen Objekten wurden Datenblätter erstellt und digital für die Mitarbeitenden verfügbar gemacht. Auch im planungs- und baubegleitenden Facility-Management wurde ein weiterer Schritt vorwärts gemacht. Diverse Instrumente wurden hierzu neu definiert. Weiter wurden alle im Planungs- und Bauprozess involvierten Mitarbeitenden geschult.

Betrieb der Gebäude

Der Betrieb der Gebäude konnte reibungslos sichergestellt werden. Diverse grössere Umzüge im Rahmen der Neu- und Umbauprojekte wurden zur grossen Zufriedenheit der Nutzer durchgeführt. Die Übernahme der Hauswarttätigkeiten für das Objekt Kolinplatz 4/14 per 1.1.2018 wurde vorbereitet. Mit einer neuen Alarmierungsapplikation auf Smartphones konnten die alten Pager abgelöst werden. Sämtliche Techniker und Hauswarte wurden auf der Software geschult.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Hochbauamt ist verantwortlich für kantonseigene Gebäude und bebaute Liegenschaften. Dazu gehören die Planung und die Realisierung von Neubauten sowie die Werterhaltung der Hochbauten und deren Betrieb. Das Hochbauamt ist zudem verantwortlich für die Zumietung von Liegenschaften und erbringt diverse weitere Dienstleistungen (Postdienst, Restaurant usw.).

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Sicherstellung eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems (QMS)	Durchführung von 2 internen Audits; Durchführung 1 externes Audit	●	
A	Zertifizierung nach ISO 9001:2015	Phasen Analyse und Konzept für Umstellung auf ISO-Norm 9001:2015 ist abgeschlossen	●	
Leistungsgruppe 1: Strategisches Immobilienportfoliomanagement				
B	Immobilienstrategie	Portfolio- und Objektstrategie ist implementiert	●	
Leistungsgruppe 2: Planung und Realisierung von Bauten				
2	Einhaltung der Kosten bei abgerechneten Verpflichtungskrediten	Keine Kostenüberschreitungen	●	
3	Hohe Zufriedenheit von 5 Leistungsabnehmenden bei Schlüsselprojekten (Neubauten/Umbauten)	90 % mit Status gut/sehr gut	●	
C	Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude, Steinhausen	Neubau ist fertiggestellt und dem Betrieb und Nutzenden übergeben	●	
E	Erweiterungsbau GIBZ Trakt 5	Rohbau erstellt	●	
F	Kantonsspital-Areal, Zug	Wettbewerbsverfahren beendet	○	Aufgrund von zusätzlichen Abklärungen wird das Wettbewerbsverfahren 2018 gestartet
G	Instandsetzung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schönau	KRB Objektkredit genehmigt	●	
H	Sanierung Shedhalle und Hochbau	KRB Objektkredit erstellt	○	Nach Sistierung wird KRB Objektkredit 2019 eingereicht
I	Instandsetzung Theilerhaus	KRB Objektkredit erstellt	○	Nach Sistierung wird KRB Objektkredit 2018 eingereicht
J	Realisierung Mittelbau / RDZ	KRB Objektkredit Realisierung vom Kantonsrat genehmigt	○	Aufgrund von zusätzlichen Abklärungen wird KRB Objektkredit 2018 eingereicht
K	Neubauten und Instandsetzung Chamau	Neubauten fertiggestellt und dem Betrieb und Nutzenden übergeben	○	Fertigstellung und Übergabe an Nutzer erfolgt 2018
L2	Planung Hauptstützpunkt ZVB	KRB Objektkredit Realisierung vom Kantonsrat genehmigt	○	Aufgrund von zusätzlichen Abklärungen wird KRB Objektkredit 2018 eingereicht
L4	Planung Neubau Gymnasium Cham	Wettbewerbsverfahren gestartet	○	Nach Sistierung wird KRB Wettbewerb und Landkauf 2018 eingereicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
L4	Neubau Turnhallen und Provisorien Kantonsschule Zug	Rohbau Turnhallen fertiggestellt	●	
L4	Neu- und Umbau Kantonsschule Menzingen	Rohbauten erstellt	●	
Leistungsgruppe 3: Fläche und Infrastruktur				
4	Instandhaltung und Instandsetzung des Liegenschaftenportfolios	1,00 % vom Gebäudeversicherungswert	○	Nach der Budgetkürzung des Kantonsrats mussten diverse Vorhaben zurückgestellt werden. Das interne Ziel wurde deshalb auf 0,95 % gekürzt. Dieses Ziel konnte erreicht werden.
5	Hohe Zufriedenheit von 10 Leistungsabnehmenden im Bereich von Mieterausbauten	90 % mit Status gut/sehr gut	●	
6	Mittlerer Zustand des Gebäudeparks	83 % (Zustandswert zu Neuwert nach Stratus)	●	
7	Tiefer Energieverbrauch Standort an der Aa	98 kWh/m ² pro Jahr (Elektro); 33 kWh/m ² pro Jahr (Wärme); 49 CO ₂ /t pro Jahr	◐	Während die Ziele für Wärme und CO ₂ -Ausstoss erreicht werden konnten, wurde etwas mehr Strom verbraucht als geplant. Gründe: Mehrverbrauch im Rechenzentrum wegen Parallelbetrieb von altem und neuem Netzwerk über mehrere Monate; Neue PCs bei der ZUPO (Forensik), die 24h das ganze Jahr im Einsatz sind.
8	Hohe Auslastung Vermietung Objekte Liegenschaften des FV (ohne Artherstrasse 27 und Zugerbergstrasse 22, Zug)	100 %	●	
Leistungsgruppe 4: Mensch und Organisation				
9	Hohe Auslastung des Restaurants Aabächli	54'000 verkaufte Mahlzeiten	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kantoneigene Objekte VV	Anzahl	141	142	142
Kantoneigene Objekte FV	Anzahl	15	15	16
Gemietete Objekte	Anzahl	36	35	36
Gebäudeversicherungswert der staatseigenen Gebäude	in Mio. Fr.	1'065	1'090	1'083
Bewirtschaftete Parkplätze	Anzahl	2'052	2'080	2'064
Verbuchte Kreditorenbelege	Anzahl	7'072	8'000	6'718

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Bei den Gebäuden im Verwaltungsvermögen kamen zwei Gebäude dazu, eines wurde verkauft:

- Das neue Labor für das Amt für Verbraucherschutz konnte in Betrieb genommen werden;
- Im Landwirtschaftsbetrieb Chamau wurde - anders als ursprünglich geplant - ein Lagergebäude nur teilweise rückgebaut;
- Das Waschhaus Birch in Cham wurde verkauft;

Die Objekte FV haben sich um ein Objekt erhöht. Es handelt sich hier um eine Korrektur: Die Forrenscheune war bisher in der Objektliste nicht berücksichtigt.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-28'951'315.74	-28'870'689	-25'658'396.20	3'212'292.80	-11,1
Total Ertrag	8'154'131.67	7'586'143	8'008'857.60	422'714.60	5,6
Saldo	-20'797'184.07	-21'284'546	-17'649'538.60	3'635'007.40	-17,1

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Bauliche und technische Instandhaltung und Energieversorgung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens: Die Minderkosten betragen rund 1,4 Millionen Franken und sind insbesondere auf tiefere Instandhaltungskosten und tiefere Energiekosten (milder Winter und zu viel budgetierte Mittel für neue Objekte) zurückzuführen.

Bauliche und technische Instandsetzung und Mieterausbauten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens: Im Vergleich zum Budget wurden für diese Leistungen rund 1,16 Millionen Franken weniger Mittel benötigt. Diverse Projekte konnten günstiger als geplant durchgeführt werden oder mussten (zum Teil wegen Pauschalkürzung durch Kantonsrat) verschoben werden.

Bewirtschaftung der Liegenschaften des Finanzvermögens: Die Leistung verzeichnet rund 380'000 Franken Mehreinnahmen insbesondere aufgrund konsequenter Bewirtschaftung der Flächen unbebauter Grundstücke.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
HB3060.0124 Erneuerungsbeitrag Sporthalle Zug					
Ausgaben		-233'000		233'000.00	-100.0
Einnahmen					
HB3060.0129 Kantonsschule Zug, Trennsystem Kanalisation					
Ausgaben	29'375.50				
Einnahmen					
HB3060.0140 Mieterausbau Landis & Gyr-Strasse 1, Zug					
Ausgaben	-3'097.20				
Einnahmen					
HB3060.0142 Instandsetzung Energiezentrale GIBZ					
Ausgaben	-9'131.65		-43'241.10	-43'241.10	
Einnahmen					
HB3060.0143 Erneuerung Glasfassade GIBZ Zwischentrakt 3					
Ausgaben	-682'975.20		-173'087.60	-173'087.60	
Einnahmen					
HB3060.0144 Erneuerung Aussenbeleuchtung KSZ					
Ausgaben	-30'677.20				
Einnahmen					
HB3060.0145 Ersatz Wärmepumpen und Wärmeverteilung KSZ					
Ausgaben	7'030.80				
Einnahmen					
HB3060.0146 Flachdachsanierungen KSZ					
Ausgaben	-1'857.05				
Einnahmen	28'140.00				

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3060-Hochbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
HB3060.0154	Sofortmassnahmen Rechenzentrum					
	Ausgaben	-162'375.74				
	Einnahmen					
HB3060.0156	Ersatz Beschattung Strassenverkehrsamt					
	Ausgaben		-560'000	-422'921.65	137'078.35	-24,5
	Einnahmen					
HB3060.0157	Raumbedürfnisse ZUPO und Direktionssekretariat SD					
	Ausgaben	-128'648.25		-347'093.93	-347'093.93	
	Einnahmen					
HB3060.0158	Büroausbau 2. OG AVS, Steinhausen					
	Ausgaben		-480'000		480'000.00	-100,0
	Einnahmen					
HB3060.0159	Durchgangsstation Asyl Artherstrasse 27, Zug					
	Ausgaben	-840'006.70		200.00	200.00	
	Einnahmen					
HB3060.0163	Umbau Zugerstrasse 50, Steinhausen					
	Ausgaben		-980'000	-752'543.00	227'457.00	-23,2
	Einnahmen					
HB3060.0165	Büroausbau KES Artherstrasse 25, Zug					
	Ausgaben	-494'211.96		-200.00	-200.00	
	Einnahmen					
HB3060.0168	Instandsetzung Flachdächer KSZ Trakte 1 + 2					
	Ausgaben		-850'000	-812'504.00	37'496.00	-4,4
	Einnahmen					
HB3060.0169	Instandsetzung u. Ausbau Betriebsleiterhaus Chamau					
	Ausgaben		-850'000	-750'276.20	99'723.80	-11,7
	Einnahmen					
IT3060.0006	Auftrags- und Instandhaltungsmanagement					
	Ausgaben	-13'000.00	-30'000	-8'900.00	21'100.00	-70,3
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-2'329'574.65	-3'983'000	-3'310'567.48	672'432.52	-16,9
	Einnahmen	28'140.00				
	Saldo	-2'301'434.65	-3'983'000	-3'310'567.48	672'432.52	-16,9
Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)						
Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
HB3060.0105	AVS Steinhausen: Bauausführung					
	Ausgaben	-10'437'082.75	-5'000'000	-4'320'905.31	679'094.69	-13,6
	Einnahmen					
HB3060.0106	KSM Menzingen: Bauausführung inkl. Landerwerb					
	Ausgaben	-20'259'723.22	-24'000'000	-29'578'324.75	-5'578'324.75	23,2
	Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3060-Hochbauamt

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
HB3060.0115	Planungskredit Fokus (VZ3/ZVB)					
	Ausgaben	-1'436'354.59	-2'000'000	-133'700.40	1'866'299.60	-93,3
	Einnahmen					
HB3060.0117	Erweiterungsbau GIBZ, Trakt 5 Zug					
	Ausgaben	-6'100'403.78	-5'500'000	-7'463'840.13	-1'963'840.13	35,7
	Einnahmen					
HB3060.0119	Kantonsschule Zug, Neubau Provisorien					
	Ausgaben	-4'071'749.01	-500'000	-77'406.75	422'593.25	-84,5
	Einnahmen					
HB3060.0120	Kantonsschule Zug, Neubau Dreifachsporthalle					
	Ausgaben	-1'112'512.02	-7'000'000	-7'132'624.50	-132'624.50	1,9
	Einnahmen	3'000'000.00				
HB3060.0121	Brückenangebot KBA, Aufstockung Trakt 1 GIBZ					
	Ausgaben	-3'235'091.48	-500'000	-577'476.04	-77'476.04	15,5
	Einnahmen					
HB3060.0126	Sanierung / Umbau Artherstr. 25, Zug					
	Ausgaben	-3'410.90				
	Einnahmen					
HB3060.0128	Erweiterungsbau Malerei/Ablaugerei Bostadel					
	Ausgaben	135'643.75				
	Einnahmen					
HB3060.0136	Anzeigesystem Kantonsratssaal					
	Ausgaben	-64'739.57				
	Einnahmen					
HB3060.0137	Instandsetzung AZ Schönau: Planungskredit					
	Ausgaben	-113'454.75				
	Einnahmen					
HB3060.0138	Instandsetzung AZ Schönau: Bauausführung					
	Ausgaben		-3'000'000		3'000'000.00	-100,0
	Einnahmen					
HB3060.0150	Kauf und bauliche Massnahmen Chamau					
	Ausgaben	-243'472.65	-4'025'000	-5'419'244.19	-1'394'244.19	34,6
	Einnahmen	36'600.00				
HB3060.0170	Psychiatriekonkordat; Kauf Grundstück					
	Ausgaben		-18'000'000	-18'000'000.00	0.00	0,0
	Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-46'942'350.97	-69'525'000	-72'703'522.07	-3'178'522.07	4,6
	Einnahmen	3'036'600.00				
	Saldo	-43'905'750.97	-69'525'000	-72'703'522.07	-3'178'522.07	4,6

Kommentar Rechnung

Budgetkredite:

Erneuerungsbeitrag Sporthalle Zug: Das Projekt der Stadt Zug hat sich verzögert. Der Beitrag wird erst 2018 fällig.

Bei folgenden Projekten ist die Abweichung zum Budget auf Abschlussarbeiten im Jahr 2017 zurückzuführen.

- Instandsetzung Energiezentrale GIBZ
- Erneuerung Glasfassade GIBZ Zwischentrakt 3
- Raumbedürfnisse ZUPO und Direktionssekretariat SD

Verpflichtungskredite:

Instandsetzung AZ Schönau: Bauausführung: Aufgrund der notwendigen Überarbeitung des Projekts kann der Baustart erst 2018 erfolgen.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
310	Material- und Warenaufwand	-17'380.97	-25'000	-15'668.80	9'331.20	-37,3
312	Ver- und Entsorgung für Liegenschaften VV	-24'212.78	-32'300	-24'454.96	7'845.04	-24,3
313	Dienstleistungen und Honorare	-233'561.33	-228'660	-282'384.91	-53'724.91	23,5
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-278'085.70	-358'300	-311'863.76	46'436.24	-13,0
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-313'031.87	-306'430	-311'836.04	-5'406.04	1,8
319	Übriger Betriebsaufwand			-1'003.25	-1'003.25	
351	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-924'657.58	-853'310	-834'406.61	18'903.39	-2,2
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-124'508.00	-150'000	-153'728.00	-3'728.00	2,5
395	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	-380'832.95	-346'000	-342'000.00	4'000.00	-1,2
	Total Aufwand	-2'296'271.18	-2'300'000	-2'277'346.33	22'653.67	-1,0
426	Rückerstattungen	650.00		324.05	324.05	
447	Liegenschaftenertrag VV	2'295'621.18	2'300'000	2'277'022.28	-22'977.72	-1,0
	Total Ertrag	2'296'271.18	2'300'000	2'277'346.33	-22'653.67	-1,0
	Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Kommentar Rechnung

Die Leistungen im Zusammenhang mit der Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung werden vom Hochbauamt erbracht und sind im entsprechenden Leistungsauftrag (inkl. Kennzahlen) enthalten.

a) Abweichungen

Der Mehraufwand bei den Dienstleistungen und Honoraren sowie der Minderaufwand beim baulichen Unterhalt hängen mit dem Vorgehen in Bezug auf die Instandsetzung des Parkhauses Zuger Kantonsspital zusammen. Anstelle von kleineren Reparaturen wurde entschieden, die Korrosionsschäden nachhaltig zu beheben. Des Weiteren soll ein Dach erstellt werden, um zukünftige Beeinträchtigungen zu verhindern. Die Vorbereitungsarbeiten lösten ungeplante Planungskosten aus.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
HB3061.0023 Neugestaltung PP und Umgebung LBBZ Schluecht					
Ausgaben	-555'832.95				
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-555'832.95				
Einnahmen					
Saldo	-555'832.95				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Amt für Raumplanung erfüllt mehrheitlich die Ziele. Das Grossprojekt «Grundzüge der räumlichen Entwicklung» wird vom Kantonsrat in Kürze verabschiedet und die Machbarkeitsstudie «Verlegung Hochspannungsleitung» ist abgeschlossen. Die Einhaltung der Fristen bei Planungen und Baugesuchen hängt von Fachstellen der Gemeinden, des Kantons und des Bundes ab. Einsprachen und unvollständige Unterlagen verzögern die zeitgerechte Behandlung der Gesuche. Die laufende Rechnung schliesst mit einer Einsparung von 8,8 Prozent gegenüber dem Budget ab. Dies stützt sich einerseits auf Einsparungen bei den externen Planungsaufträgen, andererseits auf höhere Subventionen beim Natur- und Landschaftsschutz vom Bund.

Richtplan

Das Projekt «Grundzüge der räumlichen Entwicklung» ist auf der Zielgeraden. Nach der öffentlichen Mitwirkung und diversen Bereinigungsgesprächen konnten die überarbeiteten «Grundzüge» im Herbst an den Kantonsrat überwiesen werden. Aufgrund des grossen Umfangs waren drei Kommissionssitzungen notwendig, so dass das Geschäft voraussichtlich Ende März 2018 vom Kantonsrat behandelt werden wird. Beim Projekt «Verlegung der 380 kV-Leitung Benken–Mettlen» konnte die Machbarkeitsstudie abgeschlossen werden. Jetzt laufen die Vorbereitungen für die entsprechende Richtplananpassung. Der Kantonsrat beschloss verschiedene Anpassungen des Zuger Richtplans (Höferschüttung Sand AG, Störfallvorsorge, Anpassung Siedlungsbegrenzungslinie Hagendorn usw.).

Verkehrsplanung

Erste Vorarbeiten und Terminplanungen für das neue Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzept werden in Angriff genommen. Der Kanton Zug erklärt sich bereit, im Projekt «Mobility Pricing» des Bundes mitzuarbeiten, um daraus Erkenntnisse für das künftige Mobilitätskonzept zu gewinnen. Das Zuger Gesamtverkehrsmodell wird für verschiedenste Fragestellungen beigezogen. Die Verkehrszählungen zeigen ein disperses Bild. Baustellen zeigen ihre Wirkung in Form von Verkehrsverlagerungen und damit uneinheitlich ausgeprägten Zu- und Abnahmen. Die neu auszurichtende Planung des Wanderwegnetzes schreitet voran; die Neusignalisation kann jedoch noch nicht umgesetzt werden. Die im Rahmen der Kantonsratsbeschlüsse zur Lorzenebene vorgesehene Entflechtung der Velofahrenden vom Parkplatz beim Schiessstand Choller wird umgesetzt.

Agglomerationsprogramm

Die Agglomerationsprogramme der 1. und 2. Generation werden umgesetzt. Der Bund prüft die Agglomerationsprogramme der 3. Generation. Für die Umsetzung des Agglomerationsprogramms 3. Generation werden durch den Bund vereinfachte Abrechnungsformalitäten vorbereitet. Für das Agglomerationsprogramm der 4. Generation werden erste Vorarbeiten zum künftigen geographischen Perimeter und zur Terminplanung in Angriff genommen.

Natur und Landschaft

Die Moorregenerationen fokussierten sich wiederum auf den Zugerberg. Den Landwirtinnen und Landwirten wurden fristgerecht 1,37 Millionen Franken für ihre Leistungen zu Gunsten von Natur und Landschaft ausbezahlt. Der Bund vergütet einen grossen Teil davon zurück. Der Regierungsrat beschloss 2015 das Konzept «Vielfältige und vernetzte Landschaft». Gestützt auf dieses Konzept setzte das Amt für Raumplanung zwei Massnahmen um. Erstens: Schaffen einer grosszügigen Weiherlandschaft in der Kiesgrube Bethlehem, einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Zweitens: Die Gemeinde Risch startete ein Landschaftsentwicklungskonzept, bei welchem das Amt für Raumplanung aktiv mitwirkt und den Prozess unterstützt.

Koordinationsstelle Ortsplanung und Baugesuche

Die Zahl der Baugesuche erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr weiter. Die elektronische Abwicklung der Baugesuche und Planungen (GemDat Rubin) funktioniert seit Herbst nun bei allen Gemeinden. Diverse grössere Bebauungspläne wurden vorgeprüft und/oder genehmigt wie beispielsweise der Bebauungsplan Technologiecluster V-Zug in Zug, Zimel in Unterägeri, Suurstoffi West und Chäsimmatt in Rotkreuz, Papieri-Areal in Cham, diverse Bebauungspläne im Zentrum von Baar. Erste gemeinsame Arbeiten mit den elf Einwohnergemeinden für die ab 2019 anlaufenden Revisionen der Ortsplanungen laufen: Konkret erarbeitete die Koordinationsstelle zwei Arbeitshilfen für die Einwohnergemeinden.

Fachstelle Statistik

Die Fachstelle Statistik erfüllte die gesteckten Ziele. Neben der Broschüre «Zug in Zahlen» publizierte die Fachstelle vier elektronische Newsletter, Gemeindeporträts mit den wichtigsten Zahlen und Fakten zu den Gemeinden im Kanton Zug und sechs Medienmitteilungen. Die Statistikseite im Internet wurde komplett überarbeitet und der Prozess für eine automatisierte Aufbereitung der Daten wurde angestossen und kann voraussichtlich 2018 abgeschlossen werden. Besonders beachtet wurde in diesem Zusammenhang die Aufschaltung einer interaktiven Applikation für Kantonsvergleiche.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Raumplanung sorgt für eine zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens und trägt den Natur- und Kulturlandschaften des Kantons Sorge. Es koordiniert und steuert die räumliche Entwicklung im Kanton, erarbeitet die Gesamtverkehrsplanung, erstellt die Agglomerationsprogramme und führt die kantonale Statistik.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Übergeordnete Planungen				
1	Haushälterische Bodennutzung durch Interessenabwägungen im Richtplan	Regierungsratsbeschluss 6 Wochen nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung	◐	Vorprüfung Bund verspätet eingetroffen
A	Machbarkeit einer unterirdischen Verlegung der 380 kV Leitung Mettlen-Benken prüfen	Abschluss Machbarkeitsstudie	●	
L1	Verabschiedung Raumordnungskonzept (ROK) durch Kantonsrat	Beschluss Kantonsrat Richtplananpassung	◐	Ende Jahr Kommission, KRB folgt im März 2018
Leistungsgruppe 2: Verkehr und Agglomerationen				
2	Optimieren Verkehrsmodell und Informieren über Verkehrsentwicklungen	70 Verkehrserhebungen mit Auswertung bis Ende Jahr	●	
B	Anpassen Zuger Wanderwegnetz	Beginn Umsetzung bis Ende Jahr	●	
C	Erarbeiten Agglomerationsprogramme (AP)	Genehmigung AP3 durch Bund; Entscheid über Abgrenzung Perimeter für AP4	●	
D	Gesamtverkehrskonzept/-strategie	Projekt aufgegleist und Vorarbeiten abgeschlossen	◐	Vorarbeiten am Laufen, «KRB» Grundzüge räumliche Entwicklung muss abgewartet werden
Leistungsgruppe 3: Natur und Landschaft				
3	Ökologisches Aufwerten der Hoch- und Flachmoore und Bekämpfung der Neophyten in Mooren	Betreuen von Aufwertungsprojekten; 50 % Reduktion der Neophyten in 13 Mooren	●	
4	Vermindern der Interessenkonflikte Naturschutz, Erholung und Landwirtschaft auf dem Zugerberg	Konzept Schneeschuhrouuten umsetzen	●	
E	Erstellen Konzept vielfältige und vernetzte Landschaft	Konkretisierung von 2 Massnahmen bis Ende Jahr	●	
Leistungsgruppe 4: Kantonale Koordinationsstelle				
5	Zeitgerechte Gesuchsbehandlung	80 % Einhalten der Fristen; Entscheide Verwaltungsgericht zu 90 % im Sinne des Amtes	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 5: Fachstelle Statistik				
6	Fristgerechter Datenaustausch	Liefern Volkszählungsdaten und Bildungsstatistik zu 100 % innert Frist	●	
7	Koordination Gebäude- und Wohnungsregister	Beantwortung 90 % der Kundenanfragen innert 24 Stunden	●	
8	Orientierung zu Entwicklungen mit statistischen Daten	Zug in Zahlen bis Oktober; 4 elektronische Newsletter; Beantwortung 95 % aller Anfragen innert 24 Stunden	●	
F	Gesetzliche Grundlage zur Statistik	Reformstruktur läuft; Gesetz tritt bis Mitte Jahr in Kraft	◐	Vorarbeiten sind abgeschlossen. Aufgrund anderer Gesetzes-Geschäften mit höherer Priorität zurückgestellt.

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Aufgrund der Arbeiten am Planungs- und Baugesetz wurde die Behandlung der Grundzüge der räumlichen Entwicklung verzögert. Weiter werden die Fristen für Richtplananpassungen vom Bund nicht eingehalten.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Baugesuche und Bauanfragen	Anzahl	522	550	557
Zonen- und Bebauungspläne	Anzahl	28	20	25
Baugesuche Kies- und Abfallanlagen	Anzahl	2	10	2
Konzessionsgesuche	Anzahl	12	10	9
Entscheide des ARP vor Verwaltungsgericht	Anzahl	11	15	7
Anfragen zu Verkehrserhebungen	Anzahl	34	30	25
Neophytenbekämpfung in ausgewählten Mooren	Anzahl	13	13	13
Anfragen zu Statistik und EKV4	Anzahl	600	700	600

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Während die Anzahl von geprüften Baugesuchen und Zonen- und Bebauungsplänen zunahm, gab es weniger Baugesuche für Kies- und Abfallanlagen. Entgegen dem Trend gab es weniger angefochtene Entscheide des Amtes vor dem Verwaltungsgericht.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-6'310'869.33	-6'136'400	-5'763'158.16	373'241.84	-6,1
Total Ertrag	1'317'894.00	1'108'000	1'178'300.35	70'300.35	6,3
Saldo	-4'992'975.33	-5'028'400	-4'584'857.81	443'542.19	-8,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Dank weiteren Sparmassnahmen (neben dem EP 15-18 und F19) wurde der Aufwand nochmals reduziert. Insbesondere bei externen Aufträgen. Der Bund erhöhte die Subventionen im Natur- und Landschaftsschutz. Dies führte zu rund 6 % Mehreinnahmen.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT3080.0002	GemDat Rubin Phase 2					
	Ausgaben	-18'420.00				
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-18'420.00				
	Einnahmen					
	Saldo	-18'420.00				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
BD3080.0006	Hochspannungsltg. Entschädigung, Landschaftsschutz					
	Ausgaben	-27'816.60	-50'000		50'000.00	-100,0
	Einnahmen	9'272.20	16'000		-16'000.00	-100,0
BD3080.0009	Unterirdische Führung elektr.Übertragungsleitungen					
	Ausgaben	-454'860.70	-300'000	-62'139.60	237'860.40	-79,3
	Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-482'677.30	-350'000	-62'139.60	287'860.40	-82,2
	Einnahmen	9'272.20	16'000		-16'000.00	-100,0
	Saldo	-473'405.10	-334'000	-62'139.60	271'860.40	-81,4

Kommentar Rechnung

Es wurden keine Projekte zur Unterstützung aus dem Verpflichtungskredit Hochspannungsleitung eingereicht.
 Die Machbarkeitsstudie «unterirdische Führung elektr. Übertragungsleitungen» konnte unter Budget realisiert werden.

Institutionelle Gliederung
Sicherheitsdirektion
Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3500	Direktionssekretariat	-2'033'902.13	-2'184'510	-2'000'015.44	184'494.56	-8,4
3540	Amt für Zivilschutz und Militär	-1'876'365.56	-2'065'820	-1'775'967.01	289'852.99	-14,0
3541	Stabsstelle Notorganisation	-403'720.97	-461'200	-324'025.65	137'174.35	-29,7
3542	Zivilschutz Spezialfinanzierung	0.00	0	0.00	0.00	
3581	Strassenverkehrsamt	2'174'494.03	3'174'580	2'207'418.80	-967'161.20	-30,5
3587	Amt für Feuerschutz	-231'223.55	-217'000	-219'036.65	-2'036.65	0,9
3590	Zuger Polizei	-42'016'374.86	-41'665'100	-41'496'732.41	168'367.59	-0,4
3592	Amt für Migration	-1'477'625.32	-1'534'280	-1'411'266.65	123'013.35	-8,0
3596	Amt für Justizvollzug	-5'789'143.73	-7'151'668	-5'208'342.81	1'943'325.19	-27,2
35	Sicherheitsdirektion	-51'653'862.09	-52'104'998	-50'227'967.82	1'877'030.18	-3,6

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3581	Strassenverkehrsamt	-17'522.05	-50'000		50'000.00	-100,0
3587	Amt für Feuerschutz	-24'584.95				
3590	Zuger Polizei	-1'803'481.96	-1'096'000	-1'381'564.70	-285'564.70	26,1
3596	Amt für Justizvollzug		-300'000	-76'464.00	223'536.00	-74,5
35	Sicherheitsdirektion	-1'845'588.96	-1'446'000	-1'458'028.70	-12'028.70	0,8

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Aufsicht und Steuerung der Gebäudeversicherung Zug wurde im Sinne der verantwortungsvollen Unternehmensführung neu organisiert und ein Verwaltungsrat gewählt. Neu geschaffene Instrumente im Polizeibereich sollen dazu beitragen, schwere Gewaltdelikte im Kanton Zug zu verhindern. In der Zusammenarbeit mit dem Bund und den Kantonen lag der Fokus auf der verstärkten Prävention vor Terrorismus und Gewaltextremismus. Ein abschlägiges Bundesgerichtsurteil zur Dublin-Rückführung einer Familie führte zu ungelösten Fragen im Rahmen des Asylvollzugs. Die Rechnung der Sicherheitsdirektion schliesst unter Budget ab; die Sparmassnahmen werden eingehalten.

Gebäudeversicherung Zug neu organisiert

Am 21. Mai 2017 genehmigte die Stimmbevölkerung die neuen gesetzlichen Grundlagen für die Gebäudeversicherung Zug. Im Hinblick auf die Inkraftsetzung der totalrevidierten Rechtsgrundlagen per 1. Januar 2018 wurde die Gebäudeversicherung Zug neu organisiert und die notwendigen Ausführungsbestimmungen erlassen. Der Regierungsrat wählte die fünf Mitglieder des neuen, strategisch agierenden Verwaltungsrats, der eine Palette an Erfahrung und Kompetenzen auf sich vereint. Die Steuerung und die Aufsicht der Gebäudeversicherung Zug konnten so im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung optimal organisiert werden. Gleichzeitig startete das Bewerbungsverfahren für die Funktion der Geschäftsleiterin oder des Geschäftsleiters, die 2018 aufgrund der Pensionierung des Stelleninhabers neu zu besetzen ist. Der Kantonsrat genehmigte die Jahresrechnung 2016 der Gebäudeversicherung Zug erst nachträglich, nachdem Hinweise der Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht 2016 in der Staatswirtschaftskommission und im Kantonsrat zu Diskussionen über die Zeichnungsberechtigung, die Anlagestrategie und einen Wertschriftenkauf der Geschäftsleitung führten. Die neue Gesetzgebung wird die aufgezeigten Unklarheiten bezüglich Verantwortung und Kompetenzen der operativen und strategischen Geschäftsführung sowie der Aufsicht auflösen.

Gewaltschutz verbessert

Ergänzungen im Polizeigesetz, mit dem Ziel die Prävention vor schweren Gewalttaten zu verbessern, stiessen in der Vernehmlassung bei den Zuger Gemeinden und Parteien und auch im Kantonsrat auf Anklang. Zu diesem Zweck werden verschiedene Instrumente wie die Präventionsansprache und die Bedrohungsmeldung geschaffen sowie der Datenaustausch für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den involvierten Behörden und Drittparteien erleichtert. Die Gesetzesänderungen hat der Kantonsrat im November in erster Lesung beschlossen.

Verstärkte Prävention vor Terror und Gewaltextremismus

Im Rahmen der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) legten die kantonalen Sicherheitsbehörden in Zusammenarbeit mit dem Bund einen Schwerpunkt bei der Verhütung und Bekämpfung von Terrorismus und Gewaltextremismus. So verabschiedeten Bund, Kantone, Städte und Gemeinden den gemeinsamen «Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus», der soziale, erzieherische, ärztliche und andere präventive Massnahmen ausserhalb des Justiz- und Polizeiwesens umfasst. Mit der vom Bund vorgeschlagenen Teilrevision des Strafgesetzbuches (StGB) sowie dem geplanten Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT) sollen weitere Lücken in der Sicherheitsarchitektur der Schweiz geschlossen werden. Die Vernehmlassungsvorlagen wurden intensiv in den Gremien der KKJPD diskutiert; der Sicherheitsdirektor konnte die Interessen des Kantons als Mitglied des Vorstands der KKJPD einbringen.

Revision der Strafprozessordnung im Fokus

Mit einer Teilrevision der Strafprozessordnung (StPO) sollen die aus Sicht der Praxis als stossend empfundenen und einer effizienten Wahrheitsfindung entgegenstehenden Bestimmungen angepasst werden. Die Strafrechtskommission der KKJPD (SRK) konnte sich vor Eröffnung der Vernehmlassung bei den zuständigen Behörden des Bundes einbringen. Als Mitglied der SKR setzte sich der Sicherheitsdirektor dafür ein, dass sowohl das Interesse der Bevölkerung an einer unabhängigen, objektiven und fairen Strafuntersuchung als auch der Schutz der Opfer und deren Rechte entsprechend berücksichtigt werden. Die Revision soll möglichst rasch erfolgen und zu keinem personellen oder finanziellen Mehraufwand bei den kantonalen Strafverfolgungsbehörden führen.

Bundesgericht rügt Administrativhaft im Rahmen einer Dublin-Rückführung

Der Fall einer asylsuchenden Familie, die im Vorjahr in den zuständigen Staat gestützt auf das Dublin-Abkommen (Norwegen) überstellt worden war, führte zu Beschwerden beim Bundesgericht. Das Gericht beurteilte die Haftanordnung, bei der drei Kinder von den inhaftierten Eltern getrennt vorübergehend in einem Heim untergebracht worden waren, als nicht rechtmässig und mit dem Kinderschutz unvereinbar. Allerdings liess das Gericht die Frage unbeantwortet, wie mit ausreisepflichtigen Familien umzugehen ist, wenn wie in diesem Fall klare Anzeichen für ihr Untertauchen bestehen. Kinder unter 15 Jahren dürfen nicht in Administrativhaft genommen werden, gleichzeitig müssen die kantonalen Migrationsbehörden die Ausreise der ganzen Familie sicherstellen können. In der Schweiz fehlen rechtskonforme Unterbringungsmöglichkeiten für solche Fälle. Der Sicherheitsdirektor brachte diese Problematik in die zuständigen Gremien der KKJPD und des Bundes ein.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Direktionssekretariat leitete die Umsetzung der im «Sparpaket 2018» und im «Finanzen 2019» beschlossenen Massnahmen in der Sicherheitsdirektion. Weitere Gesetzesrevisionen konnten im Prozess vorangebracht werden. Die Anzahl bearbeiteter Vernehmlassungen und Beschwerdefälle nahm im Vergleich zu den Vorjahren zu, dafür waren weniger Opferhilfe-Gesuche zu verzeichnen. Der Bezug neuer Büroräumlichkeiten verlief reibungslos.

Umsetzung der Massnahmen des «Sparpakets 2018» und «Finanzen 2019»

Das Direktionssekretariat leitete die direktionsinternen Projektarbeiten für das «Sparpaket 2018» und «Finanzen 2019». Nach der Ablehnung des Entlastungsprogramms 2015–2018 wurden einzelne unbestrittene Massnahmen im «Sparpaket 2018» erneut aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit den Amtsleitenden wurden die notwendigen Gesetzes- und Ordnungsrevisionen vorbereitet. Nachdem das «Sparpaket 2018» den politischen Genehmigungsprozess passierte, kann die Zuger Polizei ab 1. Januar 2018 die sicherheitspolizeilichen Aufwände bei Verkehrsunfällen und bei Gewahrsam zur Ausnüchterung den Verursachenden in Rechnung stellen. Das Strassenverkehrsamt wird ab 2018 attraktive Kontrollschildnummern versteigern. Zudem wird für das Stationieren von Booten und Schiffen auf Zuger Gewässern und für das Nutzen der Gewässer ab 2019 eine Steuer fällig. Die Umsetzung der vom Regierungsrat im Rahmen von «Finanzen 2019» beschlossenen Massnahmen wurde direktionsintern auf-gegleist. Ein Teil der Entlastungen wirkt sich bereits auf das vorliegende Rechnungsergebnis aus.

Zunahme der Anzahl Vernehmlassungen und Verwaltungsbeschwerden, rückläufige Opferhilfe-Gesuche

Eine hohe Anzahl Vernehmlassungsvorlagen betrafen den Geschäftsbereich der Sicherheitsdirektion. Das Direktionssekretariat erarbeitete nach Rücksprache mit den Fachämtern und anderen Direktionen die Stellungnahmen gegenüber dem Bund und Direktorenkonferenzen. Gegenüber dem Vorjahr war eine Zunahme der Verwaltungsbeschwerden festzustellen. Aufgrund der Funktion als Rechtsdienst des Regierungsrats instruierte das Direktionssekretariat Beschwerden aus verschiedenen Direktionen wie auch der Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Anstalten. Die Anzahl Gesuche um finanzielle Unterstützung für Opfer, welche die Opferhilfestelle prüfte, nahm hingegen ab. Bei den verschiedenen laufenden Gesetzgebungsprojekten konnten weitere Fortschritte erreicht werden. Die Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsleitenden bei Medienauskünften und in Fragen der Kommunikation erfolgte auf dem gewohnten Niveau.

Umzug des Direktionssekretariats

Im Januar zog das Direktionssekretariat in neue Räumlichkeiten an die Bahnhofstrasse 12 in Zug. Der Umzug verlief reibungslos, so dass der parallele Geschäftsbetrieb ohne nennenswerte Beeinträchtigungen gewährleistet war.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat erfüllt Stabs-, Planungs-, Koordinations- und Beratungsfunktionen für den Sicherheitsdirektor und die Ämter der Sicherheitsdirektion. Es nimmt Aufgaben in der Funktion als Rechtsdienst des Regierungsrats und der Sicherheitsdirektion wahr. Es erarbeitet Berichte und Anträge an den Regierungsrat und an den Kantonsrat. Das Direktionssekretariat ist auch Opferhilfestelle und führt das Eichamt.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Effiziente und nachhaltige Arbeitserledigung	Arbeitsprozesse des Organisations- und Managementhandbuchs sind überprüft und aktualisiert	●	
Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst				
2	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	90 % der Anträge innert 3 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	◐	Zielerreichung 80 % aufgrund der überdurchschnittlich hohen Anzahl Beschwerdefälle.
3	Umgehende Einleitung von verfahrensleitenden Schritten als Rechtsdienst des Regierungsrats	Innert 4 Arbeitstagen	●	
4	Fristgerechte Stellungnahme als Partei im Staatshaftungsverfahren	Vorverfahren innert 6 Monaten abgeschlossen; Fristen des Gerichts eingehalten	●	
Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte				
5	Hohe Qualität der Anträge der SD	Keine Rückweisungen aus formalen Gründen	●	
6	Fristgerechte Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse	Gesetzliche Fristen eingehalten	●	
7	Fristgerechte Durchführung von Vernehmlassungen	100 % innert Frist	●	
8	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	100 % innert Frist	●	
A	Erledigung des Postulats der Justizprüfungskommission betreffend Schaffung einer zentralen Informationsstelle für Personen mit erhöhtem Gewalt-/Konfliktpotential	Professionelle Begleitung der parlamentarischen Beratungen	●	
C	Revision Gesetz über den Feuerschutz (BGS 722.21)	Vernehmlassungsverfahren eingeleitet	○	Zeitliche Verschiebung des Projekts aufgrund des Referendums zum Gesetz über die Gebäudeversicherung
Leistungsgruppe 3: Vollzugsaufgaben				
9	Beförderliche Bearbeitung der eingehenden Gesuche für Verkehrsanordnungen	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	●	
10	Beförderliche Bearbeitung eingehender Gesuche im Lotteriewesen	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
11	Rasche Bearbeitung der eingehenden Beitragsgesuche unter Fr. 10'000 aus dem Lotteriefonds	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	●	
Leistungsgruppe 4: Stabsdienstleistungen				
12	Gewährleistung des internen Informationsflusses	11 Geschäftsleitungssitzungen; 1 Klausurtagung	●	
13	Sachliche, transparente, fristgerechte Öffentlichkeitsarbeit	90 % Medienanfragen fristgerecht beantwortet; keine Kommunikationspannen	●	
14	Fristgerechte und korrekte Direktionsrechnungsführung	Fristen FD eingehalten; keine schwerwiegenden Beanstandungen der Finanzkontrolle	●	
Leistungsgruppe 5: Opferhilfe (OH)				
15	Rasche Beurteilung von Gesuchen für Soforthilfe	90 % innert 3 Arbeitstagen nach Eingang der entscheiderelevanten Unterlagen	●	
16	Rasche Beurteilung von Gesuchen für längerfristige Hilfe	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Eingang der entscheiderelevanten Unterlagen	●	
17	Beförderliche und fachgerechte Beurteilung von Gesuchen betreffend Entschädigungen und Genugtuung	90 % innert 3 Monaten nach Eingang der entscheiderelevanten Unterlagen	●	
18	Effiziente und effektive Aufsicht/Controlling Opferberatungsstelle	Prüfung der von der Opferberatungsstelle gesprochenen Kostengutsprachen innert 3 Arbeitstagen; jährliche Überprüfung der Abrechnungen im Bereich der direkten Opferhilfe	●	
Leistungsgruppe 6: Eichamt				
19	Messmittel sind gemäss Fälligkeit nach Eichverwaltungsprogramm geeicht	1'150 Messmittel innert Frist	●	
20	Fach- und termingerechte Füllmengenkontrollen nach Mengenangabeverordnung (MEAV)	30 Hersteller von Fertig- und Zufalls- packungen gemäss Fälligkeit Eichverwaltungsprogramm kontrolliert	●	
21	Vorgaben des Bundesamts für Metrologie Metas sind erfüllt	Jahresziele Metas erreicht	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Beschwerden und Einsprachen	Anzahl	43	40	55
Staatshaftung	Anzahl	23	10	12
Aufsichtsbeschwerden	Anzahl	4	3	4
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	9	10	9
Federführung in Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenzen	Anzahl	34	20	33
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	26	30	46

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bearbeitung RR-Geschäfte	Anzahl	73	80	73
Verkehrsanordnungen	Anzahl	110	110	123
OH-Gesuche und Kostengutsprachen Soforthilfe	Anzahl	58	60	74
OH-Gesuche Längerfristige Hilfe	Anzahl	4	20	2
OH-Gesuche Entschädigung/Genugtuung/Vorschuss	Anzahl	6	10	1
Eichpflichtige Messmittel (Eichamt)	Anzahl	2'621	2'600	2'378
Hersteller Fertig-/Zufallspackungen (Eichamt)	Anzahl	68	60	68

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl der Geschäfte der SD ist nicht beeinflussbar und variiert jährlich.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'210'880.58	-2'341'910	-2'214'066.14	127'843.86	-5,5
Total Ertrag	176'978.45	157'400	214'050.70	56'650.70	36,0
Saldo	-2'033'902.13	-2'184'510	-2'000'015.44	184'494.56	-8,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

79'400 Franken Minderaufwand: Die markant gesunkene Anzahl Gesuche bei der Opferhilfe führte zu einem reduzierten Aufwand bei den Kostengutsprachen.
85'200 Franken Mehrertrag: Einmalige Rückerstattung aufgrund Auflösung der Reserve aus Leistungsvereinbarung.

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Mitwirkung bei Projekten wie Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau, Sanierung Schutzanlage Schönau, Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+, Weiterentwicklung der Armee sowie Finanzen 2019 prägten das Jahr. Die Zivilschutzorganisation leistete zudem mehrere Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft, speziell die Tour de Suisse in Cham und das Zuger Kantonal Schützenfest. Schutzanlagen wurden plangemäss zurückgebaut und in öffentliche Schutzräume überführt. Das Alarmierungssystem MoKos wurde erfolgreich in Betrieb genommen.

Instandsetzung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schönau

In diversen Sitzungen begleitete das AZM das Hochbauamt bei der Erarbeitung des Projektes Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau. Das Konzept beinhaltet eine neue Materialhalle, ein Restaurant, eine Küche im Erdgeschoss, eine Liftanlage sowie die Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik. Der Kantonsrat hat am 26. Oktober den Objektkredit von 12,822 Millionen Franken (inkl. 7,7 % MWST) für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau in Cham bewilligt.

Schutzanlagen

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurde die Schutzanlage Schönau in Cham saniert und instandgesetzt. Die anfallenden Kosten wurden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz übernommen. Die Anlage dient der Zivilschutzorganisation als Bereitstellungsanlage, geschützter Kommandoposten und wird im Alltag für die Ausbildung genutzt. Das Konzept «Reduktion von Schutzanlagen» aus dem Jahr 2015 wurde erfolgreich umgesetzt. Vier Schutzanlagen wurden in öffentliche Schutzräume überführt, eine Schutzanlage wurde aufgehoben und in das Eigentum der Gemeinde übergeben. Mit der Umnutzung von Schutzanlagen in öffentliche Schutzräume konnte die diesbezügliche Bilanz weiter optimiert werden. Durch die Aufhebung der Schutzanlagen können künftig die Betriebskosten reduziert werden.

Einsätze

Die Zivilschutzorganisation betreute in mehreren Einsätzen mit dem Care Team Zug betroffene Personen im Bereich der psychologischen Nothilfe. Die Sicherheitskompanie unterstützte die Zuger und Schwyzer Polizei beim Einsatz zweier Verkehrskontrollen.

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Die Zivilschutzorganisation leistete 1204 Tage Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft, so bei der Tour de Suisse im Start- und Zielgelände in Cham, beim Zuger Kantonal Schützenfest, bei Insieme Cerebral und beim Fahrdienst für TixiTaxi.

Neues Alarmierungssystem (MoKos)

Das kantonale Alarmierungssystem (MoKos) wurde per 1. Oktober eingeführt. Mit einer neu geschaffenen Schnittstelle konnten die Daten von über 1400 Angehörigen des Zivilschutzes vom Personalinformationssystem der Armee/Zivilschutz (PISA ZS) auf das neue Alarmierungssystem MoKos übernommen werden. Das Alarmierungssystem funktioniert einwandfrei und hat sich bei Einsätzen der Zivilschutzorganisation bereits bestens bewährt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Zivilschutz und Militär vollzieht den Zivilschutz im Kontroll-, Aufgebots-, Ausbildungs-, Einsatz- und Alarmierungswesen sowie die baulichen Vorschriften. Die Zivilschutzorganisation unterstützt die Bevölkerung und die Partner des Bevölkerungsschutzes. Das Amt bearbeitet die vom Bund dem Kanton übertragenen militärischen Aufgaben im Kontroll-, Rekrutierungs-, Schiess- und ausserdienstlichen Disziplinarstrafwesen, die Wehrpflichtersatzabgabe und führt eine Retablierungsstelle.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Militärverwaltung				
1	Stellt aktuellen Datenbestand des Kontrollwesens sicher	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	●	
2	Führt jährlich Orientierungstage für alle 18-jährigen Schweizer durch und bietet zur Rekrutierung auf	10 Orientierungstage, 17 Rekrutierungszyklen	●	
3	Bearbeitet Dienstverschiebungsgesuche fristgerecht	Innert 2 Wochen bearbeitet	●	
4	Veranlagt und bewirtschaftet die Wehrpflichtersatzabgabe korrekt und vollständig	100 % bewirtschaftet; Revision stellt keine gravierenden Mängel fest	●	
5	Kontrolliert die korrekte und zeitgerechte Erfüllung der Schiesspflicht der Angehörigen der Armee	Im Januar Liste der Säumigen kontrolliert und bearbeitet	●	
6	Vollzieht das Disziplinarstrafwesen fristgerecht	100 % innert der Verjährungsfrist (1 Jahr) vollzogen	●	
7	Retablierungsstelle erfüllt den Leistungsauftrag Logistikkbasis der Armee (LBA) in hoher Qualität	3 Tage pro Woche geöffnet; keine Beanstandungen durch LBA	●	
Leistungsgruppe 2: Zivilschutzverwaltung				
8	Bearbeitet und verfügt über Baugesuche zeitgerecht	Innert 2 Wochen	●	
9	Hält die Zuweisungsplanung der Bevölkerung auf die Schutzräume aktuell	1 Überarbeitung	●	
10	Führt periodische Schutzraumkontrollen gemäss Checkliste in hoher Qualität durch	600 Objekte	●	
A	Rückbau von Schutzanlagen und Überführung in öffentliche Schutzräume	2 Anlagen	●	
Leistungsgruppe 3: Zivilschutzorganisation				
11	Stellt aktuellen Datenbestand des Kontrollwesens sicher	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	●	
12	Stellt hohe Qualität der Ausbildung sicher	80 % der Teilnehmenden beurteilen die Ausbildung mit gut	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
13	Unterstützt TixiTaxi mit regelmässigem Fahrdienst	600 Einsatztage	●	
14	Bearbeitet Dienstverschiebungsgesuche fristgerecht	Innert 1 Woche bearbeitet	●	
15	Leistet nach Bedarf Unterstützungseinsätze zugunsten der Gemeinschaft	800 Einsatztage	●	
16	Stellt den zeitgerechten Ersatz der persönlichen Ausrüstung, des Materials und der Fahrzeuge gemäss Sicherheitsanforderungen und Beschaffungskonzepte sicher	Kontrolle des Inventars gemäss Planung durchgeführt	●	
B	Reduktion Kurstage der Zivilschutzorganisation	Altersgrenze der Soldaten des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr gesenkt; 4 Jahrgänge in die Personalreserve überführt	●	
Leistungsgruppe 4: Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben				
17	Betreibt eine aktive und offene Öffentlichkeitsarbeit	Umgehende Medienmitteilungen nach Zivilschutzseinsätzen	●	
18	Aktive Mitwirkung bei den kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz der Zentralschweiz	Teilnahme an 4 Koordinationssitzungen	●	
C	Sanierung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schönau	Baubeginn	◐	Der Kantonsrat bewilligte den Objektkredit, Baubeginn 2018, Bauende 2020
L18	Umsetzung Strategie Zivilschutz 2015+	Mitwirkung bei der Erarbeitung der Gesetzesgrundlagen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

zu A) Projekt abgeschlossen
zu B) Projekt abgeschlossen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Stellungspflichtige	Pflichtige	654	540	594
Meldepflichtige Armee	Pflichtige	7'162	7'300	7'002
Meldepflichtige Zivilschutz	Pflichtige	1'971	2'000	2'025
Wehrpflichtersatzpflichtige	Pflichtige	3'341	3'000	3'266
Disziplinarstrafen Armee	Pflichtige	157	200	162
Gesuche baulicher Zivilschutz (Schutzraumbaupflicht oder Ersatzabgabe)	Gesuche	163	140	143
Dienstverschiebungsgesuche Armee	Gesuche	824	900	812
Dienstverschiebungsgesuche Zivilschutz	Gesuche	397	450	460
Kunden Retablierungsstelle	Kunden	1'095	1'200	1'275
Kurstage im Zivilschutz	Teilnehmertage	5'527	7'400	6'981

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-3'033'795.35	-3'084'720	-2'837'030.27	247'689.73	-8,0
Total Ertrag	1'157'429.79	1'018'900	1'061'063.26	42'163.26	4,1
Saldo	-1'876'365.56	-2'065'820	-1'775'967.01	289'852.99	-14,0

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

130'000 Franken Minderaufwand sowie 50'000 Franken Minderertrag: Reduktion der Anzahl Kurstage aufgrund der Senkung des Dienstalters der Angehörigen des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr (Vier Jahrgänge wurden in die Personalreserve überführt) und Umstellung des Systems der Fahrkartenentschädigung
 58'000 Franken Minderaufwand: Höhere Rückerstattungen Taggelder infolge Unfälle
 50'000 Franken Mehrertrag: Höhere Einzugsprovision Wehrpflichtersatzabgabe
 40'000 Franken Mehrertrag: Mehr Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft sowie höherer Gebührenertrag Ausbildungszentrum Schönau

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Stabsstelle Notorganisation koordinierte die Arbeiten betreffend Revision Bevölkerungsschutzgesetz, die Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe und des Kantonalen Führungsstabs. Die Planungsarbeiten und die Ausbildungstätigkeit des Kantonalen Führungsstabs wurden durch laufende Projekte und die Überprüfung der Vorbereitungen verschiedener Einsatzplänen geprägt. So wurde das Alarmierungssystem MoKos eingeführt und alle Mitwirkenden der Notorganisation in einer neuen Datenbank eBORS erfasst. Zudem wurden die POLYCOM In House Versorgungen von GFS Standorten installiert.

Revision Bevölkerungsschutzgesetz

Die Arbeiten zur Revision des Bevölkerungsgesetzes sind weiter vorangeschritten. Der Entwurf wurde dem Bundesamt für Justiz zur Prüfung zugestellt. Der Gesetzesentwurf lag per Ende Jahr zur weiteren Bearbeitung durch den Regierungsrat vor.

Kantonaler Führungsstab

Der Kantonale Führungsstab (KFS) bearbeitete an mehreren Sitzungen unter anderem Sachgeschäfte wie POLYCOM TN ZG, KFS Organigramm, ABC-Schutz Schweiz, Ausbildung, Schutz Kritischer Infrastruktur, Budget, Zukunft der Alarmierungs- und Telekommunikationssysteme für den Bevölkerungsschutz, Konzept Bewirtschaftung der sozialen Medien, Raumkonzept KFS Führungsräume, Lagedarstellungsprogramm LAFIS, Standardverhalten KFS, Einrücken bei Alarm und Ereignissen, Kontrollführung der Notorganisation mit eBORS und nahm vom Stand Revision Bevölkerungsschutzgesetz Kenntnis. Die Mitglieder des Kantonalen Führungsstabs erarbeiteten das Alarmierungsdispositiv für das neue Alarmierungssystem MoKos. Die Stabsassistenten des Zivilschutzes und der Zuger Polizei wurden im Bereich Führungsunterstützung an drei Tagen ausgebildet.

Gemeindeführungsstäbe

Die Stabschefs der Gemeindeführungsstäbe wurden am 1. März zum Rapport eingeladen. Verschiedene aktuelle Themen wie Projektstand Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+, Sirenen Probealarm, POLYCOM TN ZG, Erschliessung POLYCOM von öffentlichen Bauten und Parkhäusern, Empfangsqualität POLYCOM an GFS Standort, Stand Revision Bevölkerungsschutzgesetz (BevSG), Ausbildungsangebot für GFS, Neues Alarmierungssystem MOKOS, Neue Software eBORS, GFS Einsatzplanung Standorte, Standardverhalten der GFS bei Ereignis, Alertswiss App und iZug Arbeitsraum Notorganisation wurden gemeinsam erörtert.

Katastrophenorganisation

An zwei Sitzungen besprach die Arbeitsgruppe Katastrophenplan verschiedene Sachgeschäfte wie Konzept Schadenplatz Einsatzleiter, Einsatzkonzepte, Alarmierungssystem, Budget, Ausbildung und Material, Warteraumkonzept. Die ABC Koordinatoren der Zentralschweiz bearbeiteten an zwei Sitzungen das Thema ABC-Schutz Schweiz. Die ABC-Massnahmenlisten der Zentralschweiz und des Kantons Zug wurden weiter bearbeitet. An einer weiteren Sitzung wurde mit den Schifffahrtsunternehmungen des Zuger- und Ägerisee die Vorgehensweise der Überprüfung Ereignisbewältigung in der Fahrgastschifffahrt - Überarbeitung Notfallkonzept besprochen und festgelegt. An einer weiteren Sitzung orientierte der Geschäftsleiter des eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 die Vertretungen der Partnerorganisation über das Gesamtkonzept. Das Personal der mobilen Sanitätshilfsstelle wurde während mehreren Tagen unter der Leitung des Rettungsdienstes Zug am Mob San Hist Container ausgebildet.

Neues Alarmierungssystem (MoKos) und Software eBORS

Das kantonale Alarmierungssystem (MoKos) wurde per 1. Oktober eingeführt. Mit einer neu eingeführten Software für das Kontrollwesen der Notorganisation eBORS konnten via neue Schnittstelle die Daten von über 400 Angehörigen des Kantonalen Führungsstabes, der elf Gemeindeführungsstäbe und der mobilen Sanitätshilfsstelle auf das neue Alarmierungssystem MoKos übernommen werden. Das Alarmierungssystem und die Software eBORS funktionieren einwandfrei und haben sich bereits bestens bewährt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Stabsstelle Notorganisation koordiniert und plant die Vorbereitungen und die Ausbildung für den Einsatz der Notorganisation und ist verantwortlich für den Betrieb und die Bewirtschaftung des Alarmierungssystems.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

● Erreicht

◐ Teilweise erreicht

○ Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Notorganisation				
1	Regelmässige erfolgreiche Durchführung der Probealarme	Pro Organisation 3 Probealarme	●	
2	Regelmässige Durchführung von Informations- und Planungsrapporten	Mind. 2 Informations- und Planungsrapporte	●	
3	Regelmässige Durchführung von Gemeindeführungsstabsübungen	4 Übungen	●	
4	Stellt die Einsatzbereitschaft der San Hist auf hohem Niveau sicher	Mittelbedarf kontrolliert; Ausbildungsstand aktuell; Mutationen des San Hist Personal innert 2 Wochen bearbeitet	●	
5	Hohe Qualität bei der betrieblichen Sicherheit im Bereich Notfall- und Ereignismanagement sowie Krisenmanagement gewährleisten	Standards sind beurteilt	●	
6	Regelmässige Durchführung von Ausbildungen	3–5 Ausbildungen	●	
7	Bewirtschaftung Informations- und Kommunikationstechnik-Planung (IKT Planung) Notorganisation	IKT Planung Notorganisation ist aktualisiert	●	
L18	Totalrevision des Bevölkerungsschutzgesetzes	Gesetzesvorlage durch Kantonsrat genehmigt; Operative Umsetzung geplant	○	Verzögerungen aufgrund weiterer Abklärungen sowie Prüfung durch Bundesamt für Justiz
L18	Umsetzung Strategie Bevölkerungsschutz 2015+	Mitwirkung bei der Erarbeitung der Gesetzesgrundlagen	●	
L18	Umsetzung Massnahmen ABC-Schutz Schweiz	Umsetzung Pendenzenliste	●	
L18	Lageverbundsystem	Grundsatzentscheid zur Machbarkeit; Mitwirkung bei der Erarbeitung der Grundlagen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kantonaler Führungsstab (KFS)	Anzahl	1	1	1
Gemeinde Führungsstäbe (GFS)	Anzahl	11	11	11
Sanitätshilfestelle (San Hist)	Angehörige	143	150	127

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-589'576.52	-632'400	-494'938.40	137'461.60	-21,7
Total Ertrag	185'855.55	171'200	170'912.75	-287.25	-0,2
Saldo	-403'720.97	-461'200	-324'025.65	137'174.35	-29,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 100'000 Franken Minderaufwand: Tieferer Unterhalts- und Reparaturaufwand von Polycorn

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahme umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
310	Material- und Warenaufwand	-10'765.44	-15'400	-13'720.70	1'679.30	-10,9
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-249'688.41	-164'300	-63'820.93	100'479.07	-61,2
312	Ver- und Entsorgung für Liegenschaften VV	-34'737.45	-43'300	-35'216.10	8'083.90	-18,7
313	Dienstleistungen und Honorare	-147'828.85	-135'500	-125'184.60	10'315.40	-7,6
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-307'947.19	-1'378'200	-992'841.46	385'358.54	-28,0
315	Unterhalt Mobilien	-65'891.70	-123'300	-84'090.61	39'209.39	-31,8
350	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Fremdkapital			-223'107.40	-223'107.40	
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-1'209.00	-7'200	-7'701.00	-501.00	7,0
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-39'600.00	-45'000		45'000.00	-100,0
383	Zusätzliche Abschreibungen		-2'000'000		2'000'000.00	-100,0
	Total Aufwand	-857'668.04	-3'912'200	-1'545'682.80	2'366'517.20	-60,5
420	Ersatzabgaben	645'185.00	700'000	641'166.85	-58'833.15	-8,4
450	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im FK	196'483.04	2'139'200		-2'139'200.00	-100,0
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	12'500.00	1'060'000	892'587.25	-167'412.75	-15,8
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	3'500.00	13'000	11'928.70	-1'071.30	-8,2
	Total Ertrag	857'668.04	3'912'200	1'545'682.80	-2'366'517.20	-60,5
	Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Kommentar Rechnung

311: 100'000 Franken Minderaufwand: Tieferer Aufwand für den Kauf von Material, Geräten und Dienstkleidern
 314 und 461: 200'000 Franken Minderaufwand, 180'000 Minderertrag; Teilrückbau von zwei Anlagen wurde durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz aufgrund der kommenden Revision BZG verschoben
 314: 180'000 Franken Minderaufwand: Tieferer Aufwand bei der Sanierung Schutzanlage Schönau
 363: 45'000 Franken Minderaufwand: Keine Beiträge an die Instandstellung öffentlicher Schutzplätze
 383 und 450: 2 Millionen Franken Entnahme aus der Zivilschutz Spezialfinanzierung und die entsprechende Abschreibung für die Sanierung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau; Umsetzung des Projekts erfolgt erst 2018
 420: 58'000 Franken Minderertrag: Tiefere Ersatzabgaben aufgrund reduzierter Bautätigkeit

b) Umsetzung Finanzen 2019
Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die Fahrzeugzunahme von 1,44 % fiel exakt gleich aus wie im Vorjahr. Das Strassenverkehrsamt immatrikulierte im Berichtsjahr 6872 (6679) neue Personenwagen. Das Wachstum bei den Fahrzeugen wie auch bei der Bevölkerung führte zu Mehrbelastungen, die mit der Digitalisierung von Prozessen teilweise aufgefangen werden konnte. Der Leistungsauftrag wurde erfüllt und der Kostendeckungsgrad von 106,9 % widerspiegelt die erfolgreichen Sparanstrengungen bei wachsendem Geschäftsvolumen. Die finanzielle Lage des Kantons liess Entwicklungen im eGovernment nur im Verbund mit der Betreiberin der Fachapplikation Viacar zu.

Entlastungsprogramm / Finanzen 2019

Mit dem Sparpaket 2018 beschloss der Kantonsrat mit einer Ergänzung im Gesetz für die Steuern im Strassenverkehr per 1. Januar 2018 die Möglichkeit, dass interessante Kontrollschildnummern versteigert werden können. Zudem wurde die Rechtsgrundlage für die Einführung einer Schiffsteuer per 1. Januar 2019 geschaffen.

Im Rahmen der Sparanstrengungen von Finanzen 2019 konnten mit Sofortmassnahmen, wie zum Beispiel die Erhöhung der Gebühren für Warnungsentzüge, der Reduktion der technischen Auskunft um 50 % und der Erhöhung der Abmeldefrist von fünf auf zehn Tagen bei Führer- und Fahrzeugprüfungen, Mehreinnahmen erzielt und die Prozessabläufe positiv gestaltet werden. Über den Abbau von Kundendienstleistungen und die Erhöhung der Gebühren wurde breit informiert. Die Änderungen wurden ohne nennenswerte Rückmeldungen gut aufgenommen.

Weiterentwicklung eGovernment im Verbund

Um dem Anspruch der Kundschaft und des Gewerbes nachzukommen, werden die häufigsten Prozesse in Zusammenarbeit mit den Viacar-Kantonen und im Verbund wo immer möglich digital abgebildet. So kann die Fahrlehrerschaft die Absolvierung der Praktischen Grundschulung (PGS) sowie des Verkehrskundeunterrichts (VKU) über eine zentrale Erfassungsplattform der Strassenverkehrsämter erfassen und registrieren. Weiterhin steht das Redesign V20 und somit die technische Erneuerung der Fachapplikation Viacar bis ins Jahr 2022 im Vordergrund. Dies bindet aufgrund der notwendigen Prozessüberprüfung und -analysen und dem Testaufwand einiges an Ressourcen. Es hat sich im bisherigen Projekt gezeigt, dass die Fachapplikation Viacar eine vergleichsweise hohe Komplexität ausweist und die heutige Zuverlässigkeit auch in der erneuerten Viacar-Version sichergestellt sein muss.

Nebst dem Redesign von Viacar V20 mussten aus Gründen wie auslaufender Lizenz oder fehlendem Support auch andere Applikationen ersetzt werden. Die steigenden Erwartungen kumuliert mit der technischen nicht zu umgehenden IT-Entwicklung führen zu einem zunehmend hohen Aufwand an finanziellen und personellen Ressourcen. Die Abhängigkeit von IT-Lösungen steigt damit, aber auch das Risiko von Ausfällen und hohen Folgekosten.

Qualitätscontrolling verschiedener Fachbereiche

Im Monat Juli fand die Amtsrevision durch die Finanzkontrolle statt. Dem Strassenverkehrsamt wurde eine sorgfältige und korrekte Rechnungs- und Dokumentenführung attestiert.

Im Berichtsjahr wurde das Aufrechterhaltungsaudit für die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 durch die Firma SQS, Zollikofen, wiederum erfolgreich durchgeführt. Die wenigen Hinweise der Auditoren werden eingehend geprüft und wenn möglich pragmatisch umgesetzt. Ebenso wurde das Aufrechterhaltungsaudit für die SAS-Akkreditierung der Prüfbahnen erfolgreich bestanden.

Letztmals wurde im 2013 eine Umfrage bei den Mitarbeitenden durchgeführt. Im Juni wurde mit den gleichen Fragen eine anonyme und webbasierende Befragung gestartet. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden waren sehr wertvoll und wurden bereichsweise intensiv besprochen. Im Vergleich zur Befragung im 2013 fiel die Beurteilung mit der Schulnote 4,8 um 0,2 Punkte tiefer aus. Das mindert aber die grundsätzlich gute Beurteilung der Bereiche und des Amtes nicht wesentlich.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen werden gemäss den Rückmeldungen aus den regelmässigen Treffen als sehr gut bezeichnet. Auf Anliegen wird umgehend eingegangen und wo möglich entsprochen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsbetrieb, welcher im Rahmen der schweizerischen und europäischen Gesetzgebung zur Sicherheit in der Mobilität und zu umweltschonendem Verkehr auf Strassen und Gewässern beiträgt. Es erteilt und entzieht Ausweise und Bewilligungen im Fahrzeug-, Schiffs- und Führerbereich, führt dabei theoretische und praktische Prüfungen durch und ist für den Vollzug der Motorfahrzeug- und Schiffssteuergesetzgebung zuständig.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Aufrechterhaltung der ISO-Zertifizierung und Akkreditierung der Schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS)	Keine Auflagen bei den periodischen Audits durch Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und SAS	●	
2	Deckungsgrad durch Gebühreneinnahmen nach Kosten- und Leistungsrechnung sowie nach Verrechnung über die Strassenbau-Spezialfinanzierung	100 % exklusive Ertrag aus Abtretung und Versteigerung Kontrollschilder	●	
Leistungsgruppe 1: Fahrzeug- und Führerprüfungen				
3	Hohe Qualität bei Fahrzeug- und Schiffsprüfungen einhalten	Keine gutgeheissenen Beschwerden	●	
4	Hohe Auslastungsquote der Fahrzeug- sowie theoretischen und praktischen Führerprüfungen	Durchschnittliche Auslastung von 95 %	●	
5	Hohes aber faires Leistungsniveau bei praktischen Führer- und Schiffsführerprüfungen	Keine gutgeheissenen Beschwerden	●	
A	Überprüfung Bewilligungen für Händler-schilder	25 % aller Betriebe (58 von 230 Betrieben)	●	
Leistungsgruppe 2: Fahrzeug- und Führerausweise				
6	Rasches und korrektes Ausstellen von Ausweisen	Keine gutgeheissenen Beschwerden; Fahrzeugzulassung: Tages à jour; Führerzulassung: 5 Arbeitstage	◐	Im Fachbereich Fahrzeugzulassung wurde vom Verwaltungsgericht eine Beschwerde teilweise gutgeheissen
7	Rasche Bearbeitung und Erteilung von Sonder- und Spezialbewilligungen	Innert 24 Stunden	●	
B	Ausarbeitung sowie Einführung der Kontrollschilder-Versteigerung	Eingeführt	●	
Leistungsgruppe 3: Weitere Vollzugsaufgaben				
D	Ausarbeitung sowie Einführung der Schiffssteuer	Eingeführt	○	Durch Verzögerungen im politischen Prozess erfolgt die Einführung im 2019

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Administrativmassnahmen/Recht				
8	Elektronische Eingaben der periodischen, verkehrsmedizinischen Gutachten der Fahrzeugführer durch die Zuger Ärztinnen und Ärzte	85 % aller Gutachten werden elektronisch eingereicht	●	
9	Kurze Durchlaufzeit von Führerausweis-Verwarnungen	Innert 8 Wochen ab Rapporteingang bis Versand Verfügung	◐	Erhöhung Durchlaufzeit um 1 bis 4 Wochen aufgrund Korrespondenz-Versand neu mit B-Post und Zunahme der Fall-Komplexität
10	Kurze Durchlaufzeit von Führerausweis-Entzügen	Innert 8 Wochen ab Rapporteingang bis Versand Verfügung	◐	Erhöhung Durchlaufzeit um 1 bis 4 Wochen aufgrund Korrespondenz-Versand neu mit B-Post und Zunahme der Fall-Komplexität
11	Speditiver Versand von vorsorglichen Entzügen ab Zweifel an Fahreignung	Innert 1 Arbeitstag	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine zusätzlichen Kommentare

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Theorieprüfungen (Motorfahrzeuge und Schiffe)	Anzahl	2'526	2'500	2'373
Führerprüfungen	Anzahl	3'272	2'800	3'190
Lernfahrausweise	Stück	2'681	2'600	2'576
Führerausweise	Stück	7'867	8'000	7'732
Verkehrsmedizinische Gutachten (elektronische Eingaben)	Anzahl	4'757	5'100	5'299
Führerausweis-Verwarnungen	Anzahl	1'007	900	1'025
Führerausweis-Entzüge	Anzahl	1'111	900	1'090
Fahrzeugprüfungen	Anzahl	33'025	30'000	32'938
Fahrzeugausweise	Stück	32'254	32'200	33'009
Kontrollschilder Paare	Stück	7'982	8'700	8'230
Kontrollschilder Einzel	Stück	2'672	2'700	2'755
Schiffsführerausweise	Stück	267	280	236
Schiffsausweise	Stück	355	300	284
Provision aus Verkauf Autobahnvignetten	Franken	98'604	100'000	105'957
Provision aus Einzug Pauschale Schwerverkehrsabgabe	Franken	149'565	150'000	149'240
Erhebung Fahrzeugsteuern	Franken	31'279'588	31'800'000	31'652'041
Fahrzeugbestand	Anzahl	97'335	100'000	98'732

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Es gibt keine wesentlichen Abweichungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'489'867.46	-6'887'420	-7'631'126.10	-743'706.10	10,8
Total Ertrag	9'664'361.49	10'062'000	9'838'544.90	-223'455.10	-2,2
Saldo	2'174'494.03	3'174'580	2'207'418.80	-967'161.20	-30,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Personalaufwand

101'500 Franken Mehraufwand: Krankheitsbedingter Ausfall eines Mitarbeiters mit befristeter Ersatzanstellung sowie Todesfall eines Mitarbeiters mit Abgangsentschädigung

Sachaufwand

37'800 Franken Minderaufwand: Wechsel des Kontrollschilderlieferanten mit besseren Konditionen sowie längere Nutzung bestehender Prüfgeräte

Ertrag

400'000 Franken Minderertrag: Verschiebung Einführung Kontrollschilder-Versteigerung um ein Jahr auf 2018 (EP 6.16b)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

Beim ausgewiesenen Saldo handelt es sich nicht um den Ertragsüberschuss des Strassenverkehrsamtes. Dieser Betrag wird durch die internen Verrechnungen (Kosten- und Leistungsrechnung) nahezu konsumiert.

Die Kosten- und Leistungsrechnung zeigt einen positiven Saldo von 631'681 Franken (Kostendeckungsgrad 106,9 %). Der positive Saldo wurde dem Konto 3030 - Spezialfinanzierung Strassenbau gutgeschrieben und dem Strassenverkehrsamt als Aufwand belastet. Der effektive Aufwand beträgt folglich 6'999'445 Franken.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT3581.0109 Einführung Schiffssteuer (EP 6.16e)					
Ausgaben	-17'522.05	-50'000		50'000.00	-100,0
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-17'522.05	-50'000		50'000.00	-100,0
Einnahmen					
Saldo	-17'522.05	-50'000		50'000.00	-100,0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT3581.0109 - Einführung Schiffssteuer (EP 6.16e):

Für die Business Analyse sowie die Fachspezifikationen wurden 17'522 Franken aufgewendet. Aufgrund der Verzögerungen im politischen Prozess erfolgt die Umsetzung im 2018, wozu die beiden Kredite aus den Jahren 2016 (Restbetrag 82'478 Franken) und 2017 (Restbetrag 50'000 Franken) ins 2018 übertragen werden.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-15'375.15	-22'000	-27'530.50	-5'530.50	25,1
319	Übriger Betriebsaufwand	-19'377.10	-10'000	-8'803.65	1'196.35	-12,0
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-202'600.00	-190'000	-190'000.00	0.00	0,0
	Total Aufwand	-237'352.25	-222'000	-226'334.15	-4'334.15	2,0
426	Rückerstattungen	6'128.70	5'000	7'297.50	2'297.50	46,0
	Total Ertrag	6'128.70	5'000	7'297.50	2'297.50	46,0
	Saldo	-231'223.55	-217'000	-219'036.65	-2'036.65	0,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen
311: Unvorhergesehene Ersatzbeschaffungen Chemiewehr (z.B. Dekontaminierungsmaterial)
426: Grössere Einsätze = mehr Ertrag

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
SD3587.0002 Beiträge Ersatz Fahrzeuge Feuerwehr					
	Ausgaben	-24'584.95			
	Einnahmen				
Total Budgetkredite					
	Ausgaben	-24'584.95			
	Einnahmen				
	Saldo	-24'584.95			

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Der gute Sicherheitsstandard konnte auf einem stabilen Niveau gehalten werden. 6251 im Kanton Zug erfasste Straftaten über alle Bundes- und kantonale Gesetze hinweg stellen die tiefste Deliktzahl der letzten zehn Jahre dar. Allein in den letzten fünf Jahren hat die Anzahl Straftaten um rund ein Viertel abgenommen. Die Aufklärungsquote über alle Delikte konnte um 4 Prozent auf 36 Prozent erhöht werden – sie bleibt eine Herausforderung. Auch die Zahl der Unfälle nahm um 40 auf 832 ab, leider starben und verletzten sich dabei mehr Menschen als im Vorjahr. Projekte, die einen hohen Findungs- und Koordinationsaufwand mit anderen Kantonen und Bundesstellen erfordern, benötigen deutlich mehr Zeit als ursprünglich angenommen. Dadurch und als Folge von Beschwerden haben sich in einigen Innovationsvorhaben zeitliche Verzögerungen ergeben.

Gesamtwürdigung Kommandant

Die Mitarbeitenden haben ihre Aufgaben in den einzelnen Leistungsgruppen sehr gut erfüllt. Die Aufklärungsquote konnte erfreulicherweise durch erfolgreiche Interventionen mit Festnahmen sowie guter Ermittlungsarbeit deutlich gesteigert werden. Die Zahl der Einbrüche nahm um 29 Prozent auf 391 ab. Leider konnten nur gerade 6 Prozent der Einbrüche aufgeklärt werden. Die Anzahl Drohungen nahm um 30 Prozent zu; Gewalt und Drohungen gegen Behörden und Beamte reduzierten sich jedoch um 25 Prozent. Zwei Innovationsvorhaben – Einführung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum und Erneuerung der über 20-jährigen Vorgangsbearbeitungssoftware – verzögern sich aufgrund von Beschwerden. Auch bei den Verbundprojekten benötigte die gegenseitige Abstimmung der Interessen und Prozesse deutlich mehr Zeit. Finanziell können die Kreditrahmen jedoch eingehalten werden. Die aus den verschiedenen Sparmassnahmen sich ergebenden organisatorischen Anpassungen und Auswirkungen konnten im Polizeikorps zeit- und sachgerecht umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit den für die Aufgabenerfüllung wichtigen Partnern (z.B. Feuerwehren, Gemeindebehörden und Staatsanwaltschaft) kann als sehr gut beurteilt werden. Unfälle, Krankheiten, Todesfälle sowie vorzeitige Pensionierungen haben den Polizeibestand im vergangenen Jahr überdurchschnittlich verringert. Dadurch stieg die Arbeitslast für die einzelnen Mitarbeitenden weiter an. Es konnten jedoch wieder zwei Grundausbildungslehrgänge rekrutiert werden.

Sicherheit

Im vergangenen Jahr wurden deutlich mehr personelle und materielle Mittel zur Bekämpfung von Einbruchdiebstählen eingesetzt, was dazu beigetragen haben dürfte, die Anzahl Einbrüche weiter zu senken. Obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle um 40 (-4,6 Prozent) zurückging, sind im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen leicht mehr schwer verletzte und getötete Personen als im Durchschnitt der fünf Vorjahre zu verzeichnen. Trotz zahlreicher krankheits- oder unfallbedingter Ausfälle bei Mitarbeitenden der Sicherheitspolizei konnten fast alle Ziele des Leistungsauftrags erfüllt werden. Die angespannte personelle Situation hat zur Folge, dass bei den «Massendelikten» (Einbrüche, Velodiebstähle, Sachbeschädigungen, Kleinbrände) keine weiterführenden, vertieften Ermittlungen vorgenommen werden.

Ermittlungen

Ein Raubdelikt mit gravierender Körperverletzung und mehrere Auseinandersetzungen mit teils schweren Körperverletzungen konnten in kurzer Zeit geklärt werden. Die Aufklärungsquote bei den Leib-Leben-Delikten liegt erneut bei erfreulichen 92 Prozent. In einem Wirtschaftsdeliktsfall gelang es, die Täterschaft zu verhaften, welche mehr als 800 Nachnahmesendungen in die ganze Schweiz versandt hatte. Der Deliktsbetrag beläuft sich auf mehrere Zehntausend Franken. Dank Instruktion der Geschädigten gelang es im Bereich Cyberbetrug mehrfach, Vermögensverschiebungen ins Ausland zu verhindern. Eine Jugendbande drang während zirka 18 Monaten regelmässig in zahlreiche Tiefgaragen im Kanton Zug ein, verursachte dabei über 50 Hausfriedensbrüche und beging Diebstähle aus über 150 Fahrzeugen mit einem Deliktsbetrag von mehreren Tausend Franken und einer noch höheren Schadenssumme. Die erfolgreichen Ermittlungen wurden in allen Bereichen massgeblich durch die gute kriminaltechnische Arbeit und die sich im Aufbau befindenden Kompetenzen zur Bekämpfung von Delikten im virtuellen Raum unterstützt. Die vollständige Kostendeckung beim IT-Forensikzentrum konnte noch nicht erzielt werden.

Spezialeinsätze

Nach vier Wintersaisons in Folge mussten seit der Neuregelung der Kostenverrechnung im Jahr 2012 erstmals wieder Ordnungsdienstinsätze im Rahmen der Eishockeyfinalrunde für den EVZ geleistet werden. Wegen krankheits-, unfall- und altersbedingter Ausfälle waren die Diensthundete im Aussendienst nicht im erwarteten Umfang verfügbar. Der Schutz von Personen bei Interventionen wurde vollumfänglich erreicht. Die IKAPOL-Einsätze konnten zugunsten der ersuchenden Kantone mit sehr guten Feedbacks erfüllt werden.

Dienstleistungen

Die gesetzlichen Kontrollen beim Vollzug der Waffen- und Sprengstoffgesetzgebung wurden erfüllt. Die technische Infrastruktur im nationalen Projekt POLYCOM konnte mit der Inbetriebnahme des letzten Antennenstandortes in Neuheim erfolgreich abgeschlossen werden. Das Kompetenzzentrum POLYCOM hat sich für alle Zuger Einsatzorganisationen als ein leistungsfähiger Partner etabliert. Friktionsfrei – und bisher sehr erfolgreich – wurde die neue kantonale Alarmierungsanlage MOKOS in Betrieb genommen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Zuger Polizei trägt im Rahmen des gesetzlichen Auftrages durch Information, Beratung, Präsenz und andere geeignete Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und zur Verhütung von Unfällen bei. Sie trifft Massnahmen zur Abwehr unmittelbar drohender Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt und beseitigt eingetretene Störungen. Weiter trifft sie Massnahmen zur Verhinderung, Verfolgung und Aufklärung von Straftaten und wirkt bei der Strafuntersuchung mit. Die Polizei vollzieht zudem das Ordnungsbussenwesen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet sie mit anderen Organen der Strafverfolgung der Kantone und des Bundes zusammen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
A	Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Budgetierung 2018 gemäss KLR	○	Verzicht auf Umsetzung
L28	Gesamtschweizerische Vereinbarung zur Verbesserung der Polizeizusammenarbeit	Ratifizierung in den Kantonen; Umsetzungskonzept liegt vor	○	Interkantonale Vereinbarung ist noch nicht zustande gekommen
L28	Programm Harmonisierung Polizei-Informatik (HPI): Waffenplattform, Vorgangsbearbeitung, Nationale Bildungsplattform Polizei (NBPP)	Realisierung Vorgangsbearbeitung «MyABI» und 2. Ausbauschnitt NBPP	◐	Verzögerung «myABI» aufgrund Submissionsbeschwerde
L28	Vernetzung Zentralschweizer Polizei-Einsatzzentralen	Konzept für Integration sicheres Datenverbundnetz (SDVN) liegt vor	○	Verzögerung Vorgangsstufe Bund
L28	Gemeinsame Beschaffungen	Beschaffung 1. Tranche OD-Ausrüstung	●	
Leistungsgruppe 1: Sicherheit				
1	Hohe sichtbare Präsenz	4'300 Präsenzstunden	●	
2	Community Policing-Tätigkeit (CP)	13'500 CP-Std., davon 4'000 Std. Einbruchprävention	●	
3	Schwerpunktmässige, konsequente Anwendung ÜstG, vorab Bekämpfung Littering	1'200 Std. Unterstützung Littering-Aktionen	●	
4	Wirksame Bekämpfung des Einbruchs und Diebstahles durch Festnahmen	50 in flagranti-Festnahmen von Einbrecher/innen oder Dieb/innen	●	
5	Erfolgreiche Suche vermisster Personen und Fahndung nach Straftäterinnen und -tätern	30 Personen	●	
6	Verhinderung offener Drogenszenen	500 Sicherstellungen von Drogen	●	
8	Gewährleistung einer guten Verkehrssicherheit	Zahl Verkehrstoter und Schwerverletzter nicht höher als der Durchschnitt der 5 Vorjahre	◐	Abnahme Verkehrsunfälle um 4,6 %, Auswirkungen mit 3 Verkehrstoten und 65 Schwerverletzten aber leicht über dem Durchschnitt der Vorjahre
B	Videoüberwachung im öffentlichen Raum	Projektabschluss	○	Verzögerung aufgrund penderter Verwaltungsgerichtsbeschwerde
C	Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaften (OSP)	Konstituierung und Einführung einer OSP (Bekämpfung Einbrüche)	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Ermittlungen				
10	Hohe Aufklärungsquote bei Kapitalverbrechen	Aufklärungsquote Leib-und-Leben-Delikte > 90 %	●	
11	Rasche Bearbeitung der Jugenddelikte	95 % der Fallakten mit geringer Komplexität innert 1 Monat und 85 % bei komplexen Ermittlungen innert 3 Monaten der Staatsanwaltschaft überwiesen	●	
12	Speditive Erledigung der Rechtshilfe	95 % der Aufträge und Anfragen innert Frist	◐	80 % innert Frist
13	Hohe Qualität in der Bearbeitung der Anfragen und Aufträge des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB)	Keine Beanstandungen durch NDB und deren Aufsicht	●	
14	Hohe Qualität bei kriminaltechnischen Untersuchungen, inkl. IT-Forensik	Keine Aussetzung der Akkreditierung nach europäischer Norm (EN) 17020	●	
15	Fristgerechte Zustellung elektronischer Beweismittel	95 % in max. 4 Wochen	●	
D	Konsequente Einziehung kriminell erwirtschafteter Vermögenswerte	100 % Kostendeckung (Abschluss Aufbauphase)	●	
L19	Kompetenzzentrum IT-Forensik	100 % Kostendeckung (Abschluss Aufbauphase)	◐	Die Aufbauphase ist abgeschlossen. Die Vereinbarungspartner nutzen die Produkte der IT-Forensik noch nicht im ursprünglich geplanten Umfang
L19	Kooperation mit Departement Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz in Zug	Konzept	○	Verzögerung, da die Schweizerische Polizeistrategie im Cyberbereich noch abgewartet werden muss
Leistungsgruppe 3: Spezialeinsätze				
17	Möglichst geringer Schaden bei Ordnungsdiensteinsätzen	Personenschäden < 3; Sachschäden < 12	●	
19	Schutz von Personen bei Interventionen	Untersuchungen oder Urteile bestätigen keine Unverhältnismässigkeit	●	
20	Hohe Präsenzzeit der Diensthunde im Aussendienst	Diensthunde leisten 3'000 Einsatzstunden im Patrouillen-Dienst	◐	Infolge gesundheitlicher Ausfälle von Diensthunden konnten nur 2'333 Einsatzstunden geleistet werden
Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen				
21	Präzise Entgegennahme von Notrufen mit sofortigem Alarmieren und Aufbieten der erforderlichen Einsatzkräfte	99 % innerhalb 2 Minuten nach Meldungseingang; gerechtfertigt beanstandete Mängel < 1 % der Notrufabwicklungen	●	
22	Sichere und termintreue Erfüllung der Transportaufträge	90 % der Aufträge innert Fristen; keine Entweichungen	●	
23	Konsequenter Vollzug der Waffen- und Sprengstoffgesetzgebung	50 % Waffenhändler/innen, 33 % Seriewaffenbesitzer/innen und 33 % Betriebe mit Sprengstoffbewilligungen kontrolliert	●	
24	Speditive Leumundsabklärungen und Personensicherheitsüberprüfungen	95 % innert 1 Monat	●	
E	Online-Abfrage Waffenregister	Projektabschluss	●	
F	Schweizerisches Sicherheitsfunknetz/ Teilnetz Zug (Polycom)	Realisierung Funkstandort Neuheim	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Im Jahresdurchschnitt lag der Personalbestand der Zuger Polizei infolge von zwei Todesfällen und mehreren Frührentenierungen gegen rund sechs Personalstellen im Unterbestand. Vor dem Hintergrund, dass sich 520 Straftaten und 40 Verkehrsunfälle weniger ereignet haben, hat sich dieser Unterbestand nicht negativ ausgewirkt. Zur Erfüllung des Leistungsauftrages war es notwendig, die Ressourcen auf die konkreten Leistungsziele zu konzentrieren.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Ständige Wohnbevölkerung	Anzahl	122'134	123'700	123'948
Immatrikulierte Fahrzeuge, jeweils Stand 30. September	Anzahl	97'335	98'000	98'732
Im Handelsregister eingetragene Firmen	Anzahl	31'249	32'500	31'919
Telefonanrufe auf Einsatzleitzentrale / davon Notrufe (112, 117, 118)	Anzahl	109'342 / 13'459	118'000 / 18'000	104'756 / 13'580
Polizeiliche Einsätze	Anzahl	20'063	23'600	21'229
Verkehrsunfälle / davon mit Personenschäden	Anzahl	872 / 318	950 / 100	832 / 259
Erfasste Straftaten / davon Leib und Leben	Anzahl	6'770 / 318	8'300 / 320	6'247 / 324
Delikte mit jugendlichen Beschuldigten: geringe Komplexität / komplexe Ermittlungen	Anzahl	126 / 115	170 / 150	133 / 179
Rechtshilfe- und Amtshilfeersuchen, ohne Strassenverkehrsgesetz	Anzahl	2'074	2'000	1'910
Elektronische Datenträger / Datenmenge, inkl. externe Leistungsnehmer	Anzahl / Terabyte (TB)	530 / 146	1'500 / 220	710 / 177.4
Ausserkantonale Einsatzstunden (Interkantonale Polizeieinsätze und Zentralschweizer Polizeikonkordat)	Anzahl	4'117	3'200	2'171
Personentransporte: Gefangene / davon Ausschaffungen	Anzahl	1'966	2'600 / 100	1'773 / 78
Leumundsabklärungen und Personensicherheitsüberprüfungen	Anzahl	607	580	663
Waffenhändler/innen	Anzahl	14	14	15
Seriefeuerwaffenbesitzer/innen	Anzahl	66	70	64
Betriebe mit Sprengstoffbewilligungen	Anzahl	11	15	11

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Ständige Wohnbevölkerung bezieht sich auf den 31.12. des Vorjahres

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-50'399'675.61	-51'511'200	-50'281'925.56	1'229'274.44	-2,4
Total Ertrag	8'383'300.75	9'846'100	8'785'193.15	-1'060'906.85	-10,8
Saldo	-42'016'374.86	-41'665'100	-41'496'732.41	168'367.59	-0,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Personalaufwand:

928'000 Franken Minderaufwand: Personeller Unterbestand (vgl. Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle)

198'000 Franken Minderaufwand: Rückerstattungen Sozial- und Unfallversicherungen

Sachaufwand:

43'000 Franken Minderaufwand: Weniger Material- und Warenaufwand

64'000 Franken Minderaufwand: Weniger Dienstleistungen und Honorare

Ertrag:

111'000 Franken Mehrertrag: Höhere Entschädigungen durch den Bund (Sicherheitspauschale Asyl und Tiger Einsätze zugunsten der Swiss)

548'000 Franken Minderertrag IT-Forensik Kompetenzzentrum durch geringeren Bezug von Leistungen durch Vereinbarungspartner

623'600 Franken Minderertrag: Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 (EP Nr. 6.02a-c Verrechnung von polizeilichen Leistungen und Änderung GOG)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT3590.0166	Polizei XXI					
	Ausgaben		-160'000		160'000.00	-100,0
	Einnahmen					
IT3590.0172	Umsetzung Harmonisierung Polizei Informatik					
	Ausgaben	-71'098.10	-50'000	-55'772.80	-5'772.80	11,5
	Einnahmen					
IT3590.0174	Ablösung Sprachaufzeichnung ELZ					
	Ausgaben	-24'622.10		-1'670.75	-1'670.75	
	Einnahmen					
IT3590.0175	Ersatz OB-Verwaltung (Back-Office)					
	Ausgaben	-1'323.00				
	Einnahmen					
IT3590.0176	Ersatz Vorgangsbearbeitungssystem					
	Ausgaben	-93'069.55	-311'000	-180'186.50	130'813.50	-42,1
	Einnahmen					
IT3590.0177	iMACS Mobile					
	Ausgaben	-25'128.00		-49'535.30	-49'535.30	
	Einnahmen					
IT3590.0179	Harmonisierung ICT-Strategie mit HPI und Kanton					
	Ausgaben	-32'668.30	-75'000	-63'034.80	11'965.20	-16,0
	Einnahmen					
SD3590.0063	Öffentliche Videoüberwachung					
	Ausgaben	-40'644.50				
	Einnahmen					
SD3590.0072	Forensische Datensicherung					
	Ausgaben	-100'691.90				
	Einnahmen					
SD3590.0073	Personenfahndung, Fingerabdruckerkennung					
	Ausgaben	-222'313.65				
	Einnahmen					
SD3590.0074	Erneuerung Videostudio und OHG-Raum					
	Ausgaben	-98'212.25				
	Einnahmen					
SD3590.0082	Neues semistationäres Geschwindigkeitsmessgerät					
	Ausgaben			-237'113.80	-237'113.80	
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-709'771.35	-596'000	-587'313.95	8'686.05	-1,5
	Einnahmen					
	Saldo	-709'771.35	-596'000	-587'313.95	8'686.05	-1,5

Institutionelle Gliederung
Sicherheitsdirektion
3590-Zuger Polizei

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
SD3590.0044	Polycom, Umsetzung					
	Ausgaben	-1'799'676.61	-500'000	-1'034'250.75	-534'250.75	106,9
	Einnahmen	705'966.00		240'000.00	240'000.00	
Total Verpflichtungskredite						
	Ausgaben	-1'799'676.61	-500'000	-1'034'250.75	-534'250.75	106,9
	Einnahmen	705'966.00		240'000.00	240'000.00	
	Saldo	-1'093'710.61	-500'000	-794'250.75	-294'250.75	58,9

Kommentar Rechnung

IT3590.0166 Teilprojekt «Notruf-Überlauf» wurde abgeschlossen; Standortfrage bei der Kantonspolizei Schwyz für das Teilprojekt «Redundanz» noch nicht geklärt
 IT3590.0176 Verzögerung aufgrund Submissionsbeschwerde
 IT3590.0177 Verzögerter Abschluss unter Einhaltung des Budgetkredits
 SD3590.0044 Verzögerte Realisierung des Funkstandortes Neuheim aufgrund von Einsprachen
 SD3590.0082 Beschaffung als Finanzen 19-Massnahme um ein Jahr vorgezogen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Trotz tieferer Wachstumsraten bei der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und einer Abnahme bei der Zahl der neuen Asylgesuche gestaltete sich das Berichtsjahr arbeitsintensiv. Einerseits erhöhte sich der Mutationsaufwand im Ausländerbereich nochmals um 5,2 Prozent. Andererseits führte die hohe Schutzquote im Asylbereich zu vermehrter behördenübergreifender Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsprozess.

Einreise/Aufenthalt

Der Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Niedergelassene, Aufenthalter und überjährige Kurzaufenthalter) stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf 34'961 Personen. Trotz abgeschwächtem Wachstum lag die Zunahme im Kanton Zug damit immer noch deutlich über dem gesamtschweizerischen Anstieg von 1,2 Prozent. Bei der nicht ständigen ausländischen Wohnbevölkerung waren Ende Jahr 1719 Personen verzeichnet. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs um 141 Personen oder 8,9 Prozent (Kanton Zürich: Zuwachs um 168 oder 1,7 Prozent; Kanton Aargau: Abnahme um 213 oder 5,4 Prozent; Kanton Schwyz: Abnahme um 242 oder 25,6 Prozent). Die Zahl der Grenzgänger nahm ebenfalls um 4,9 Prozent auf 1145 Personen zu.

Zur Bewältigung des gestiegenen Arbeitsaufwandes (Mutationen insgesamt plus 5,2 Prozent) bei gleichbleibendem Personalbestand wurde die telefonische Erreichbarkeit moderat eingeschränkt. Die dadurch erzielte Effizienzsteigerung und der Qualitätsgewinn in der Gesuchsbearbeitung kommen direkt der in- und ausländischen Kundschaft zugute. Diese profitierte dank Flexibilität und Professionalität der Mitarbeitenden auch weiterhin von überdurchschnittlichen Serviceleistungen.

Asyl/Massnahmen

Das Amt für Migration erteilte der Zuger Polizei im Berichtsjahr insgesamt 218 Zuführungs-, Ausschaffungs- und Erhebungsaufträge. Zur Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs ordnete das Amt für Migration 87 Administrativhaften an. Gegen 18 Personen, welche die Schweiz verlassen müssen, wurde eine Eingrenzung verfügt. 78 Personen wurden zwangsweise in ihren Heimatstaat oder in den für die Prüfung ihres Asylgesuchs zuständigen Staat zurückgeführt. Eine starke Abnahme war bei der Zahl der vom Staatssekretariat für Migration verfügten Dublin-Entscheide zu verzeichnen, gemäss denen die Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs nicht zuständig ist (Rückgang um 46 Prozent auf 49 Entscheide im Berichtsjahr). Entsprechend hat auch die Zahl der Ausschaffungen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (Rückgang um 27 Prozent auf 78 Ausschaffungen). Das Amt für Migration hat im Berichtsjahr sämtliche Überstellungsfristen eingehalten und der Kanton Zug hat deswegen die Bundessubventionen vollständig erhalten (bei mangelhaften Vollzugsbemühungen streicht das Staatssekretariat für Migration die Bundessubventionen an den Kanton).

Schweizweit wurden im Berichtsjahr 18'088 Asylgesuche eingereicht, was zwar im langjährigen Schnitt liegt, gegenüber dem Vorjahr jedoch einer Abnahme um fast einen Drittel entspricht. Das Staatssekretariat für Migration wies dem Kanton Zug im Berichtsjahr 107 Asylsuchende zu, wobei der Kanton Zug als Standortkanton des Bundesasylzentrums Gubel von der Kompensation bei den Zuweisungen von Asylsuchenden profitierte. In den Folgejahren dürfte diese Zahl wegen des mit der Schliessung des Bundesasylzentrums Gubel verbundenen Wegfalls der Kompensation und diverser Gesetzesänderungen (Neustrukturierung des Asylbereichs) erheblich zunehmen. Weiter angestiegen ist der Anteil derjenigen Asylentscheide, welche mit einem Bleiberecht verbunden sind (Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen): Im Berichtsjahr betrug diese Schutzquote bei Personen, welche dem Kanton Zug zugewiesen wurden, 64,5 Prozent.

Für 44 Personen hat das Amt für Migration beim Staatssekretariat für Migration aufgrund der fortgeschrittenen Integration die Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung beantragt. Das Staatssekretariat für Migration hat sämtliche Anträge gutgeheissen.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Migration (AFM) vollzieht das Ausländer- und Asylrecht des Bundes. Insbesondere regelt es die Ein- und Ausreise sowie den Aufenthalt und die Erwerbstätigkeit aller ausländischen Personen im Kanton Zug. Weiter ist es dafür verantwortlich, dass Ausländerinnen und Ausländer, die sich unrechtmässig im Kanton Zug aufhalten oder deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, das Kantonsgebiet verlassen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Kundenfreundliche Erbringung umfassender Dienstleistungen im Ausländer- und Asylrecht	Keine berechtigten Reklamationen	●	
Leistungsgruppe 1: Einreise/Aufenthalt				
2	Effiziente Bearbeitung eingehender Gesuche	In der Stichprobe: 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen	●	
3	Fristgerechte Stellungnahmen zu Beschwerden	100 %	●	
4	Umgehende Ausstellung von Visa	Ausstellung innert 2 Arbeitstagen	●	
5	Sicherstellen der telefonischen Erreichbarkeit	Während den Schalteröffnungszeiten	◐	Verkürzte telefonische Erreichbarkeit während der Schalteröffnungszeiten
Leistungsgruppe 2: Asylverfahren und freiwillige Ausreise				
6	Beförderliche Vorprüfung von Gesuchen um Stellenantritt Asylsuchender und vorläufig Aufgenommener	Berichtabgabe innert 5 Arbeitstagen ab Vorliegen des vollständigen Gesuchs	●	
7	Rasche Durchführung der Ausreisegespräche	Vorladungen innert 10 Tagen ab Rechtskraft Asylentscheid	●	
8	Fristgerechte Vornahme der Abschlussmeldungen an das Staatssekretariat für Migration	Meldung innert 14 Tagen	●	
Leistungsgruppe 3: Zwangsmassnahmen				
9	Konsequenter Vollzug der möglichen zwangsweisen Rückführungen	100 %	●	
10	Umgehende Einreichung der Gesuche um Vollzugsunterstützung zwecks Beschaffung der notwendigen Reisepapiere	Innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	●	
11	Umgehende Anwendung der Zwangsmassnahmen unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen	Mündliche Haftanordnung innert 24 Stunden; schriftliche Begründung innert 72 Stunden	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung	Personen	34'057	34'000	34'961
Bestand nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung	Personen	1'578	1'500	1'719
Bestand Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene	Personen	808	850	726
Stellungnahmen zu Beschwerden	Anzahl	4	7	11
Zwangswise Rückführungen	Anzahl	107	100	78

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Nicht steuerbare Entwicklung der Bestandeszahlen bei Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen. Personen mit einem positiven Asylentscheid sowie Personen, welche aufgrund der erfolgten Integration eine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben, fallen aus den Bestandeszahlen der Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen. Die Anerkennungsquote betrug im Berichtsjahr 31,5 Prozent.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-3'137'739.47	-3'220'780	-3'158'326.70	62'453.30	-1,9
Total Ertrag	1'660'114.15	1'686'500	1'747'060.05	60'560.05	3,6
Saldo	-1'477'625.32	-1'534'280	-1'411'266.65	123'013.35	-8,0

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

138'000 Franken Mehrertrag: Höhere Gebühreneinnahmen infolge der Zunahme der ausländischen Wohnbevölkerung

31'000 Franken Minderertrag: Tiefere Entschädigungszahlungen des Bundes für Massnahmen- und Vollzugskosten aufgrund der geringeren Zahl ausserkantonaler Administrativhaften

46'000 Franken Minderertrag: Tiefere Verwaltungskostenpauschale aufgrund weniger Asylgesuche in der Schweiz

61'000 Franken Minderaufwand: Tiefere Kosten aufgrund geringer Anzahl ausserkantonaler Administrativhaften

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Mit Blick auf die per 1. Januar 2018 vorgesehenen Änderungen des Sanktionenrechts erarbeitete und regelte das Amt die notwendigen Prozesse und Verantwortlichkeiten. Weiter stand die Ausarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die neu zu erlassende Justizvollzugsverordnung an. Sehr erfreulich und motivierend war die lösungsorientierte Zusammenarbeit in schwierigen Vollzugsfällen mit den verschiedenen Dienststellen und Abteilungen.

Vollzugs- und Bewährungsdienst

Die Falleingänge im Bereich Bewährungsdienst haben deutlich zugenommen. Dies führte zu einer erhöhten Anzahl Überprüfungen von Weisungen und Ersatzmassnahmen. Die Bewährungshilfe-Standards wurden durch die Kantone des Konkordats erstmals gegenseitig überprüft (Audit). Der Kanton Zug erfüllte dabei sämtliche Vorgaben. Trotz zum Teil bestehender Wartefristen im Bereich der längeren Freiheitsstrafen und der in Einzelfällen aufwändigen Platzsuche bei stationären Massnahmen verlief der Vollzug derselben ordnungsgemäss. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitspartnern (Institutionen, Behörden etc.) kann als sehr gut bezeichnet werden. Nebst den üblichen Vollzugsarbeiten standen im Berichtsjahr die Vorarbeiten zur Einführung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) mit Start im Herbst 2018 sowie die Erarbeitung von Prozessen und Vorlagen im Zusammenhang mit der Änderung des Sanktionenrechts per 1. Januar 2018 im Zentrum.

Strafanstalt

Die Belegungszahlen der einzelnen Abteilungen sahen wie folgt aus: Strafvollzug 100 Prozent (2016: 92 Prozent), Untersuchungs- und Sicherheitshaft 62,6 Prozent (2016: 51 Prozent), Administrativhaft 39,1 Prozent (2016: 48 Prozent). Die Abnahme der Administrativhaft ist auf die gesamtschweizerisch rückläufigen Asylzahlen zurückzuführen. In Einzelfällen wurde die Anstalt mit renitentem Verhalten von Insassen konfrontiert, insgesamt 24 Mal mussten meist kleinere Sanktionen ausgesprochen werden. Die verfügten Bussen wurden dem Zuger Schutzaufsichtsfonds für Strafgefangene überwiesen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit führte die Anstalt 16 Führungen mit unterschiedlichsten Personengruppen durch (Schulen, Justiz, Kunstinteressierte, etc.). Speziell erwähnt seien Spielfilmaufnahmen des Schweizer Fernsehens, die einen beachtlichen Aufwand für die Anstalt zur Folge hatten.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Justizvollzug (AJV) ist verantwortlich für den Vollzug von Strafen, Massnahmen, Bewährungshilfen und weiteren Haft- und Sanktionsarten gemäss Auftrag der Zuger Strafjustiz. Die Vollzüge werden in der Strafanstalt Zug sowie im Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz durchgeführt.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

● Erreicht

◐ Teilweise erreicht

○ Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Effiziente und korrekte Vollzugsdurchführung	Keine Beanstandungen im Kontrollbericht der Justizprüfungskommission (JPK)	●	
2	Formell und materiell korrekte erstinstanzliche Entscheide	Keine gutgeheissenen Beschwerdefälle durch zuständige Beschwerdebehörde	●	
A	Neuerlass Verordnung Amt für Justizvollzug	Verordnung ist in Kraft	○	Abschluss internes Mitberichtsverfahren erfolgte Ende 2017
L29	Aktive Mitarbeit zur Realisierung einer interkantonalen Lösung zur Schaffung von Haftplätzen für den Vollzug des Ausländerrechts	Entscheid seitens Konkordat liegt vor	●	
Leistungsgruppe 1: Vollzugs- und Bewährungsdienst				
3	Vollzug gemeinnützige Arbeit (GA) gemäss Standard Konkordat	Pro Fall/Vollzugswoche werden in 80 % mind. 8 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet	●	
4	Formelle und materielle Überprüfung Versetzung auf Sicherheitsabteilung	Halbjährliche Überprüfung ist erfolgt	●	
5	Formelle und materielle Überprüfung stationäre Massnahmen und ambulante Behandlungen	Jährliche Überprüfung ist erfolgt	●	
6	Beförderliche Sicherstellung Betreuung	Nach Falleröffnung ist Erstgespräch innerhalb 1 Monat erfolgt	●	
7	Konsequent periodische Überprüfung Weisungen	Weisungen sind halbjährlich überprüft	●	
B	Einführung Risikoorientierter Sanktionenvollzug (ROS)	Einführungsarbeiten sind abgeschlossen, Prozessabläufe liegen vor	○	ROS wird im Konkordat in zwei Etappen eingeführt; der VBD startet im Herbst 2018
C	Einführung Electronic Monitoring (EM)	Einführungsarbeiten sind abgeschlossen, Prozessabläufe liegen vor	●	
D	Anpassung Prozessabläufe Gemeinnützige Arbeit (GA)	Prozessabläufe sind angepasst	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Strafanstalt				
8	Vollumfängliche Sicherheit gewährleisten	0 Ausbrüche 0 Brände 0 länger dauernde technische Störungen	●	
9	Keine grobe Verletzung von Aufsichtspflichten	Keine gutgeheissenen Beschwerden	●	
10	Nachtdienst: 5 Min. Interventionszeit	100 % erfüllt	●	
11	Ärztliche Grundversorgung gewährleisten	Pro Woche 2 ärztliche Visiten anbieten, Notfalldienst ist gewährleistet	●	
12	Kostengünstige und gesunde Verpflegung	Maximal Fr. 13 pro Tag/Insasse	●	
13	Beschäftigungsangebote gemäss Vorgaben StGB	Keine Verletzung der Vorgaben	●	
14	Bildungsangebot BiST (Bildung im Strafvollzug) ausreichend gewährleisten	1 Lerngruppe an 40 Halbtagen	●	
E	Machbarkeitsstudie betreffend bauliche Erweiterung Strafanstalt	Realisierungsentscheid liegt vor	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
zu E) Bedarf ist nicht ausgewiesen; Projektabbruch

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Vollzugstage	Anzahl	17'114	20'000	17'007
Urteilseingänge	Anzahl	1'780	1'500	1'701
Vollzugsaufträge	Anzahl	258	320	245
Verfügungen	Anzahl	58	80	45
Überprüfungen Massnahmen/Weisungen	Anzahl	49	35	54
Vollzugsgespräche	Anzahl	387	400	396
Eintritte Strafanstalt	Anzahl	602	530	559
Belegungstage Strafanstalt	Anzahl	11'834	13'500	12'499
Holzverkauf	Franken	151'000	150'000	151'900

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Vollzugstage: Höhere Anzahl erledigter Vollzüge bei den Freiheitsstrafen und Massnahmen, Zunahme Erledigungen von Ersatzfreiheitsstrafen durch Bezahlung.
Urteilseingänge: Zunahme der Anzahl Bewährungshilfen/Weisungen/Ersatzmassnahmen und Ersatzfreiheitsstrafen.
Vollzugsaufträge: Abnahme aufgrund Rückgang der Vollzugstage.
Verfügungen: Rückgang der zu prüfenden bedingten Entlassungen.
Überprüfungen Massnahmen/Weisungen: Zunahme der Kontrollen in einzelnen Fällen.
Eintritte Strafanstalt: Zunahme der Anzahl Untersuchungs- und Sicherheitshaften.
Belegungstage Strafanstalt: Reduzierte Anzahl Einweisungen in die Administrativhaft.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-7'574'553.11	-8'464'850	-7'265'359.51	1'199'490.49	-14,2
Total Ertrag	1'785'409.38	1'313'182	2'057'016.70	743'834.70	56,6
Saldo	-5'789'143.73	-7'151'668	-5'208'342.81	1'943'325.19	-27,2

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
-Vollzugs- und Bewährungsdienst

1'079'000 Franken Minderaufwand: Geringere Vollzugskosten bei den Freiheitsstrafen und Massnahmen.
242'793 Franken Mehrertrag: Mehreinnahmen bei den Vollzugskostenbeteiligungen durch andere Kantone.

-Strafanstalt

114'837 Franken Minderaufwand: Allgemein tiefere Ausgaben bei verschiedensten Budgetposten (z. B. Lebensmittel, Arbeitsentgelte Insassen, Dienstleistungen Dritter).
632'600 Franken Mehrertrag: Mehreinnahmen bei den Kostgeldern durch vermehrte Annahmen von ausserkantonalen Gefangenen.
152'090 Franken Minderertrag: Tiefere Einnahmen bei Vollzugskostenbeteiligungen durch den Bund bei den Administrativhaften.

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
SD3596.0001 Ersatzfahrzeug LKW / ZG 198					
Ausgaben		-300'000	-76'464.00	223'536.00	-74,5
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben		-300'000	-76'464.00	223'536.00	-74,5
Einnahmen					
Saldo		-300'000	-76'464.00	223'536.00	-74,5

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

SD3596.0001: Verzögerung Produktion Lastwagen (Teilrechnung wurde bezahlt)

Institutionelle Gliederung
 Gesundheitsdirektion
 Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
4000	Direktionssekretariat	-17'298'626.48	-22'200'525	-18'718'459.91	3'482'065.09	-15,7
4005	Amt für Verbraucherschutz	-2'909'844.97	-2'917'200	-2'913'319.65	3'880.35	-0,1
4021	Rettungsdienst	-1'299'169.19	-2'024'500	-1'609'899.79	414'600.21	-20,5
4030	Spitäler	-92'210'743.72	-102'217'000	-95'459'748.49	6'757'251.51	-6,6
4050	Amt für Gesundheit	-5'118'553.70	-4'975'100	-4'380'354.22	594'745.78	-12,0
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	-1'699'071.54	-2'074'100	-2'016'735.10	57'364.90	-2,8
40	Gesundheitsdirektion	-120'536'009.60	-136'408'425	-125'098'517.16	11'309'907.84	-8,3

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
4000	Direktionssekretariat		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
4005	Amt für Verbraucherschutz	-57'240.00				
4021	Rettungsdienst	-389'675.24	-385'000	-388'139.85	-3'139.85	0,8
4030	Spitäler		-3'000'000	-2'970'000.00	30'000.00	-1,0
40	Gesundheitsdirektion	-446'915.24	-6'235'000	-6'208'139.85	26'860.15	-0,4

Gesamtwürdigung

In Kürze

Im Fokus der Gesundheitsdirektion standen insbesondere Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Kanton und die Dämpfung der Kostenentwicklung, die Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste aus der Verwaltung sowie das Engagement des Gesundheitsdirektors in regionalen und nationalen Gremien. Die Abweichungen gegenüber dem Budget begründen sich hauptsächlich durch tiefere Aufwendungen beim Kantonsanteil an den Spitalkosten sowie der individuellen Prämienverbilligung.

Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung im Kanton

Im Berichtsjahr ergriff die Gesundheitsdirektion mehrere Massnahmen, um die Gesundheitsversorgung im Kanton zu verbessern und die Kosten zu dämpfen.

Im März erhöhte die Gesundheitsdirektion gestützt auf einschlägiges Bundesrecht die Anforderungen an die Neuzulassung von Ärztinnen und Ärzten, indem sie diese abhängig von einer dreijährigen Tätigkeit in einer schweizerischen Weiterbildungsstätte machte. Diese Beschränkung dient dazu, im ambulanten Bereich die Qualität hoch zu halten und gleichzeitig das Kostenwachstum zu dämpfen, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden.

Für die «Zuger Gespräche», die jährliche Gesprächsplattform der Gesundheitsdirektion mit ihren Partnern, lud die Gesundheitsdirektion Leistungserbringer ein, «Good-Practice-Modelle» zum Schnittstellenmanagement zu präsentieren. Diese zeigten auf, wie wichtig eine kontinuierliche Behandlungskette für einen erfolgreichen Genesungsprozess von mehrfach erkrankten und/oder hochbetagten Patientinnen und Patienten und eine nachhaltige Betreuung von chronisch kranken Personen ist.

Seit August können Zuger Kinder und Jugendliche, die akut psychisch erkrankt sind, im Tagesambulatorium in Baar behandelt werden.

Die Ambulanten Psychiatrischen Dienste und das Heilpädagogische Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg arbeiten Hand in Hand bei der Behandlung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Rechtzeitig auf die Grippesaison hin wurde den Zuger Apotheken ermöglicht, bestimmte Impfungen vorzunehmen. Das Impfen in den Apotheken ohne ärztliches Rezept bietet Impfwilligen einen zusätzlichen und niederschweligen Zugang zur Prophylaxe gegen übertragbare Krankheiten.

Im Herbst schuf die Gesundheitsdirektion die Grundlagen, um im Kanton Zug unnötige stationäre Spitalbehandlungen zu vermeiden: Eingriffe, die auch ambulant erfolgen können, sollen ab 1. Januar 2018 konsequent ambulant durchgeführt werden. Damit werden bei gleichbleibender Qualität der Behandlung Kosten gespart. Diese Massnahme ist abgestimmt mit den Nachbarkantonen Luzern und Zürich.

Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste aus der Verwaltung

Die Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste in die neue Betriebsgesellschaft Triaplus AG per 1. Januar 2018 beanspruchte insbesondere die Ressourcen des Direktionssekretariates und der Ambulanten Psychiatrischen Dienste, verlief jedoch reibungslos.

Engagement des Gesundheitsdirektors in regionalen und nationalen Gremien

Die Gesundheitsversorgung im Kanton Zug wird stark durch nationale Rahmenbedingungen beeinflusst. Zudem kommt der interkantonalen Zusammenarbeit in Bezug auf Versorgungsqualität und Kosten eine zunehmende Bedeutung zu. Als Präsident der Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz, Bereich Gesundheit, und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) engagierte sich der Gesundheitsdirektor aktiv in der Diskussion über die Finanzierung der Krankenversicherung. Im Bereich der hochspezialisierten Medizin setzte sich der Gesundheitsdirektor dafür ein, dass auch die Regionalspitäler anspruchsvolle Eingriffe durchführen können, sofern das notwendige medizinische Wissen und Können vorhanden ist. Damit soll eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung in guter Qualität erhalten bleiben und die Möglichkeit der Kantone gewahrt werden, die Gesundheitsversorgung nach den Bedürfnissen der Bevölkerung weiter zu entwickeln.

Spitalkosten und individuelle Prämienverbilligung

Der kantonale Anteil an den Spitalkosten wurde 2017 gemäss Bundesvorgabe von 53 auf 55 Prozent erhöht. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget begründet sich hauptsächlich durch die tiefere Anzahl Pflgetage beziehungsweise Fallzahlen und durch weniger schwere Fälle. Bei der individuellen Prämienverbilligung führte der Basiseffekt der im Rahmen des Entlastungsprogramms erfolgten Senkung der Einkommensobergrenzen zu einem tieferen Kantonsanteil.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Direktionssekretariat erstellte die notwendigen Unterlagen für die Projekte des Regierungsrates «Finanzen 2019», «Regierung und Verwaltung 2019», «ZFA-Reform 2018» und «Sparpaket 2018». Die Grundlagen der Pflegeheim- und Spitalplanung wurden überprüft und bei der Spitalliste 2012 konzeptionelle Anpassungen vorgenommen. Das neue Psychiatriekonkordat trat in Kraft und die damit zusammenhängenden Teilprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Prämienverbilligung wurde bedarfsgerecht angepasst.

Projekte des Regierungsrats

Das Direktionssekretariat hatte die direktionsinterne Federführung bei den Verordnungs- und Gesetzesanpassungen im Projekt «Finanzen 2019» und erarbeitete den Antrag an den Regierungsrat. Die Generalsekretärin engagierte sich im Ausschuss des Projektteams «Regierung und Verwaltung 2019», das unter der Leitung des Landschreibers einen Berichtsentwurf betreffend «Regierungs- und Verwaltungsreform bei Beibehaltung von sieben Regierungsratsmitgliedern» zu Händen des Regierungsrats erarbeitete. Im Herbst beantwortete die Arbeitsgruppe Soziales und Gesundheit unter der Leitung der Generalsekretärin die Fragen der Projektleitung des Projekts «ZFA-Reform 2018» zu den im Sommer 2016 von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Massnahmen. Im Rahmen des «Sparpakets 2018» wurde die gesetzliche Grundlage geschaffen, damit der Regierungsrat Verzerrungen bei der Berechtigung zur individuellen Prämienverbilligung wirkungsvoll angehen kann.

Genügend Pflegeheimplätze im Kanton Zug

Die Gesundheitsdirektion überprüfte im Auftrag des Regierungsrats die Pflegeheimplanung. Eine entsprechende Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) kam zum Schluss, dass die heutigen Pflegeheimplätze im Kanton Zug in den nächsten Jahren ausreichen. Die guten ambulanten Pflegeangebote, die durch die Gemeinden bereitgestellt werden, ermöglichen pflegebedürftigen Personen, länger zu Hause zu wohnen.

Spitalliste 2012 angepasst

Die Spitalliste 2012 wurde überprüft und einige Leistungsaufträge in Absprache mit den betroffenen Spitälern per 1. Januar 2018 angepasst. Eine vertiefte Überprüfung der Versorgungssituation wird bis voraussichtlich 2022 in Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen erfolgen.

Neues Psychiatriekonkordat in Kraft

Nachdem die Parlamente der Kantone Uri, Schwyz und Zug das totalrevidierte Psychiatriekonkordat gutgeheissen hatten, trat das neue Psychiatriekonkordat am 1. Juli in Kraft. Gestützt darauf hat der Kanton Zug am 7. Juli das Grundstück der Psychiatrischen Klinik Zugersee in Oberwil für 18 Millionen Franken erworben. Die Gebäude verbleiben im Baurecht bei der Klinik. Zur Förderung der integrierten Versorgung werden die Psychiatrische Klinik Zugersee sowie die jeweiligen ambulanten psychiatrischen Dienste der Kantone Uri, Schwyz und Zug ab dem 1. Januar 2018 in der Betriebsgesellschaft Triaplus AG zusammengefasst. Die drei Kantone haben diese am 11. September als gemeinnützige Aktiengesellschaft gegründet und den Verwaltungsrat gewählt. Das Direktionssekretariat erarbeitete die rechtlichen Grundlagen für die Ausgliederung des APD aus der Verwaltung und wirkte bei der Erarbeitung der Leistungsaufträge an die Triaplus AG mit. Mit dem Inkrafttreten des Psychiatriekonkordates musste der Konkordatsrat neu bestellt werden; das Sekretariat des Konkordatsrates wird auch künftig von der Zuger Gesundheitsdirektion geführt. Aufgrund der Führungssituation in der Klinik Zugersee waren in diesem Jahr aussergewöhnlich viele Konkordatsrats-Sitzungen notwendig, was zu einer entsprechend höheren Arbeitsbelastung des Sekretärs führte.

Prämienverbilligung bedarfsgerecht angepasst

2017 konnten die Mittel für die Prämienverbilligung unter Berücksichtigung des Prämienanstiegs gezielt aufgestockt werden, ohne die früheren Einsparungen aus dem Entlastungsprogramm zu tangieren. Entsprechend wurden die Verbilligungsbeiträge massvoll erhöht. Die Einkommensobergrenzen und der prozentuale Selbstbehalt blieben unverändert. Im Rahmen des Projekts «Finanzen 2019» hat der Regierungsrat sodann beschlossen, auf neue Entlastungsziele bei der Prämienverbilligung zu verzichten.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Als Querschnittsamt der Gesundheitsdirektion lenkt und führt das Direktionssekretariat die Geschäfte der Direktion. Es unterstützt den Direktionsvorsteher bei fachlichen und politischen Fragen des Gesundheitswesens. Das Direktionssekretariat ist Anlaufstelle für juristische Fragen rund um das öffentliche Gesundheitswesen und bearbeitet verschiedene Sachgebiete wie Krankenversicherung, Spitalwesen und die Pflegeversorgung.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte				
1	Gesundheitsdirektions-Anträge und Aussprachepapiere an den Regierungsrat gemäss formellen Vorgaben	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
2	Zeitgerechte Mitberichte und Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Anhörungen	100 % innert Frist	●	
3	Zeitgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	100 % innert Frist	●	
4	Erarbeitung von Kantonsratsvorlagen gemäss formellen Vorgaben	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
5	Rechtzeitige Genehmigung / Festlegen von Tarifen der Leistungserbringer OKP	80 % der Anträge an den Regierungsrat innert 4 Monaten nach Abschluss des Schriftenwechsels	●	
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst				
6	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	90 % der Entscheide innert 3 Monaten nach Abschluss des Instruktionsverfahrens	●	
7	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von aufsichtsrechtlichen Verfahren (Disziplinarverfahren)	Zwischenverfügungen innert 2 Wochen und Endverfügungen innert 6 Wochen nach geklärtem Sachverhalt	●	
Leistungsgruppe 3: Spitäler und Pflege				
8	Fristgerechte Sicherstellung des Statistikwesens für die Spital- und Pflegeheimplanung	Jährlich	●	
9	Bedarfsgerechte Pflegeheimplanung und Sicherstellung des Controllings	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	●	
10	Bedarfsgerechte Spitalplanung und zeitgerechte Erteilung von Leistungsaufträgen	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	●	
B	Überprüfung der bedarfsgerechten Spitalplanung	Ausarbeiten des Projektauftrags	●	
L27	Umsetzung des Psychiatriekoncordates	Gründung «TRIAPLUS» sowie Abschluss Kauf Klinikgrundstück	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Rechnungswesen und Controlling				
11	Rechtzeitiger Jahresabschluss; Koordination der Informationen an die Ämter, Überprüfung der Resultate der gesamten Direktion	Abweichung Rechnung zum Budget bei allen durch die Direktion beeinflussbaren Positionen pro Amt max. 5 %	◐	Die Überschreitung der Zielvorgabe im GDS, RDZ, AFG und in den Spitalkostenstelle sind im Kommentar zur Laufenden Rechnung des jeweiligen Amtsberichts begründet
12	Rechtzeitiges Budget; Koordination der Budgetierung innerhalb der Gesundheitsdirektion	Alle durch die Direktion beeinflussbaren Positionen vom Kantonsrat genehmigt	●	
13	Fristgerechte Beantwortung der Lotteriefondsgesuche	Beantwortung aller Gesuche innert 2 Monaten	◐	1 Gesuch erst nach rund 2,5 Monaten beantwortet, da zusätzlich ein Mitbericht von einer anderen Direktion eingeholt werden musste
Leistungsgruppe 5: Individuelle Prämienverbilligung (IPV)				
14	Gewährleistung eines angemessenen Versicherungsschutzes zu finanziell tragbaren Bedingungen	Sozialpolitische Wirksamkeit im oberen Drittel aller Kantone – unter Einhaltung der Budgetvorgaben	●	
15	Sicherstellung einer effizienten und korrekten IPV-Durchführung	Stichprobenweise Evaluation von 2 Zielsetzungen gemäss Leistungsvereinbarung	●	
E	Korrektur allfälliger Verzerrungen im System der Prämienverbilligung	Erstellung Verordnung betreffend massgebendes Einkommen für die IPV	◐	Aufgrund der Ablehnung des Rahmenbeschlusses für Gesetzesänderungen zum Entlastungsprogramm 2015–2018 in der Referendumsabstimmung vom 27. November 2016 konnte lediglich eine «Übergangsverordnung» erstellt werden
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen				
16	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des ZGSDK-Präsidiums sicherstellen	Versand Protokoll innert 14 Tagen	◐	Hohe Arbeitsbelastung des Sekretärs des ZGSDK-Präsidiums (Sekretariat wird von Gesundheitsdirektion geführt)
17	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des Präsidiums des Psychiatrie-Konkordats	Versand Protokoll innert 14 Tagen	◐	Hohe Arbeitsbelastung des Sekretärs des Konkordatsrates, unter anderem aufgrund der aussergewöhnlich vielen Sitzungen (Sekretariat wird von Gesundheitsdirektion geführt)
18	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des GDK-Vorstandmitglieds	Vorbereitungsarbeiten 48 Stunden vor den Sitzungen abgeschlossen	●	
L27	Umsetzung des Psychiatriekonkordates	Auslagerung APD: Erstellung Übertragungsvertrag und Leistungsvereinbarung mit Triaplus AG	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
RR-Anträge Gesundheitsdirektion	Anzahl	62	65	65
Mitberichte, Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	28	35	28
Federführung in Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	28	30	25
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	1	1	2
Beschwerdeeingänge/Disziplinarverfahren	Anzahl	8	5	5
Eingang Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	3	3	7
Kantonsrätliche Kommissionen	Sitzungen	5	2	3
Nationale und regionale Arbeitsgruppen (u. a. ZGSDK, ZFG, GDK)	Sitzungen	31	34	33
Psychiatriekonkordat (Konkordatsrat)	Sitzungen	6	5	9
Diverse institutionalisierte Jahrestreffen (Leistungserbringer, Verbände usw.)	Sitzungen	9	12	11
Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Medienkonferenzen, Medienmitteilungen)	Vorgänge	23	20	27
Kantonale Arbeitsgruppen (Informatik, Statistik, KGS, Kommunikation usw.)	Sitzungen	42	34	23
Empfängerinnen und Empfänger einer individuellen Prämienverbilligung (IPV)	Anzahl	27'354	26'500	27'135
Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung	Mio. Franken	36,0	37,3	38,1

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Gesundheitsdirektion und die Direktion für Bildung und Kultur haben in diesem Jahr gemeinsam eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Sonnenberg, Baar, betreffend das Psychiatrische Tagesambulatorium für Kinder und Jugendliche des Kantons Zug, abgeschlossen, die im Budget nicht berücksichtigt war.

Die Anzahl Parlamentarischer Vorstösse wird für das Budget jeweils basierend auf Erfahrungswerten festgelegt. Dieser Wert ist in diesem Jahr deutlich überschritten worden, was zeigt, dass das Thema Gesundheit national wie auch kantonale in den Fokus rückt.

Die Zusatzsitzungen des Konkordatsrates waren aufgrund der Führungssituation in der Klinik Zugersee notwendig.

Verschiedene Projekte der Gesundheitsdirektion (Eröffnung Tagesambulatorium, Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste, Eröffnung Neubau Amt für Verbraucherschutz oder Zulassungsbeschränkung für Ärztinnen und Ärzte) führten zu einer Steigerung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Projekte «Regierung und Verwaltung 2019», «Finanzen 2019» sowie «ZFA-Reform» waren weniger Sitzungen notwendig als ursprünglich geplant, vor allem deshalb ist die Anzahl Sitzungen für kantonale Arbeitsgruppen tiefer als budgetiert.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-53'291'679.48	-59'525'525	-56'873'006.21	2'652'518.79	-4,5
Total Ertrag	35'993'053.00	37'325'000	38'154'546.30	829'546.30	2,2
Saldo	-17'298'626.48	-22'200'525	-18'718'459.91	3'482'065.09	-15,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Bei der Prämienverbilligung wurde der budgetierte Kantonsanteil um 3,1 Millionen Franken unterschritten. Die Abweichung erklärt sich primär mit dem Basiseffekt der im Rahmen des Entlastungsprogramms früher erfolgten Senkung der Einkommensobergrenzen. Gleichzeitig ist der Bundesbeitrag höher ausgefallen als budgetiert (+ 0,8 Millionen Franken). Dadurch wurde die Belastung des Kantons gegenüber dem budgetierten Betrag reduziert - trotz bedarfsgerechter Erhöhung der Prämienverbilligungsbeiträge.

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
GD4000.0001 Psychiatriekonkordat; Liberierung Aktienkapital					
Ausgaben		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
Einnahmen					
Total Verpflichtungskredite					
Ausgaben		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0
Einnahmen					
Saldo		-2'850'000	-2'850'000.00	0.00	0,0

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das Amt für Verbraucherschutz (AVS) hat den Neubau in Steinhausen bezogen und alle Abteilungen arbeiten nun unter einem Dach. Der Neubau, welcher als kompakter Zweckbau konzipiert wurde, bietet dem AVS eine ausgezeichnete Infrastruktur. Am Tag der offenen Tür konnten der Neubau und die Tätigkeiten des AVS der breiten Bevölkerung präsentiert werden. Mit dem Zusammenzug hat sich das AVS neu organisiert. Es besteht neu aus den drei Abteilungen Lebensmittelkontrolle, Labor AVS und Veterinärdienst. Die drei Abteilungen setzen die Vorgaben des Bundesrechtes und der kantonalen Vollziehungsverordnungen zeitgerecht und kundenorientiert um, wobei das Labor AVS als zentrale Dienststelle Untersuchungen von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser und gefährlichen Stoffen vornimmt, sowie Wasseranalysen für das Amt für Umweltschutz durchführt. Das neue Labor bietet attraktive Ausbildungsplätze für drei Lernende.

Lebensmittelkontrolle

Rund 80 Prozent der Betriebe, welche Lebensmittel direkt an die Verbraucherinnen und Verbraucher abgeben, wiesen bei den Kontrollen keine oder nur geringe Mängel auf. Diese Quote ist seit Jahren weitgehend konstant. Erfreulich ist hierbei, dass seit Einführung der Qualitätsbescheinigung im Jahr 2009 die Anzahl Betriebe mit einer Bewertung «sehr gut» prozentual zugenommen hat. Positiv ist ferner, dass die Anzahl der als ungenügend bewerteten Betriebe unter einem Prozent liegt. In Betrieben mit Mängeln werden im Anschluss an die Kontrollen nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Neben den Betriebskontrollen wurden auch zahlreiche Lebensmittel und Non-Food-Artikel geprüft. Diese risikobasierten Marktkontrollen erfolgten in Abstimmung mit den Bundesvorgaben. Bei diesen Produktkontrollen wurden vereinzelt schwerwiegende Mängel festgestellt. So mussten Verkaufsverbote für Schokoladen infolge fehlender Allergendecklaration ausgesprochen werden und bei einem Fasnachtsartikel führte die festgestellte leichte Brennbarkeit zu einem Produkterückruf und einer öffentlichen Warnung. Weitere Vollzugstätigkeiten ergaben sich auch aufgrund von Meldungen durch das europäische Schnellwarnsystem. So mussten sowohl eine Lieferung von Tiefkühl-Crevetten als auch eine Lieferung von Sesam aufgrund einer Kontamination mit pathogenen Bakterien aus dem Verkauf genommen werden.

Im Chemikalienbereich wurden in Abstimmung mit dem Bundesamt für Gesundheit Zuger Betriebe, welche Chemikalien mit besonderer Gefährdung verkaufen, kontrolliert. In einem Fall musste aufgrund einer falschen Produkteinstufung ein Verkaufsverbot auferlegt werden. Die Badewasserqualität von sämtlichen Frei- und Hallenbädern wurde kontrolliert. Erfreulicherweise erfüllten nahezu alle Anlagen die Anforderungen.

Labor AVS

Der anspruchsvolle Umzug des Labors in den Neubau verlief speditiv und die Arbeiten konnten nach rund einem Monat wieder aufgenommen werden. Neu ist nur noch das Labor AVS als einzige Abteilung im AVS akkreditiert. Diese Vereinfachung wurde auf Grund der ab 1. Mai 2017 geänderten Lebensmittelgesetzgebung möglich. Mit der bestandenen Reakkreditierung im Februar 2017 wurde die Voraussetzung für die Labortätigkeit für weitere fünf Jahre erfüllt. Durch den Umzug, die Neuorganisation und den Wechsel der Verantwortlichen im Qualitätsmanagementsystem werden diese Themen im 2018 von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle nochmals überprüft. Als zentrale Dienstleistungsorganisation untersuchte das Labor AVS mit den Schwerpunkten Wasseranalytik, Lebensmittelanalytik, Umweltanalytik sowie Mikro- und Molekularbiologie Proben für die Lebensmittelkontrolle und das Amt für Umweltschutz. Diese Untersuchungen erfolgen akkreditiert nach ISO Norm 17025. Zwei Lernende haben die Lehre als Laborant EFZ Fachrichtung Chemie erfolgreich abgeschlossen.

Veterinärdienst

Die Grundkontrollen in der Landwirtschaft werden gestützt auf Bundesvorgaben umgesetzt. Alle vorgeschriebenen Kontrollen in der Landwirtschaft konnten durchgeführt werden. Auch der Anteil von zehn Prozent unangemeldeter Kontrollen, der nach Tierschutzverordnung gefordert ist, wurde eingehalten. Eingegangene Tierschutzmeldungen überprüfte der Veterinärdienst zeitnah und ordnete im Bedarfsfall Massnahmen zum Wohl der Tiere an. Die Tierseuche Bovine Virusdiarrhöe ist noch nicht vollständig ausgerottet. Im Berichtsjahr musste über acht Rinderbetriebe eine Sperre verhängt werden, womit für diese während einer bestimmten Zeit keine Tiertransporte in der Schweiz mehr möglich waren. Insgesamt wurden 73 Trägartiere im Kanton identifiziert; diese mussten getötet werden. Die anderen zu bekämpfenden und zu überwachenden Tierseuchen wurden nach den Vorgaben der Bundesgesetzgebung überwacht und kontrolliert. Insbesondere untersuchte man Tierhaltungen, Viehausstellungen, Sömmerungsbetriebe und Schlachthanlagen stichprobenartig auf Seuchenerreger. Es wurden keine weiteren Seuchenfälle aufgedeckt. Auch die durch den Bieneninspektor und seine Stellvertreter kontrollierten Zuger Bienenstände sind dieses Jahr seuchenfrei. Vorfälle, bei denen Hunde Menschen oder Tiere verletzt hatten, wurden von der Ärzteschaft gemeldet und gemäss dem gesetzlichen Auftrag bearbeitet; bei Bedarf wurden entsprechende Massnahmen verfügt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Verbraucherschutz vollzieht die Gesetzgebung in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Chemikalien, Bäder und Badewasserüberwachung, Veterinärmedizin und Tierschutz. Für alle Vollzugsbereiche gilt das Ziel, die rechtlich vorgegebene Verbrauchersicherheit sowie den Schutz von Mensch und Tier aktiv zu unterstützen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aktiv unterstützen	Anzahl amtlicher Tätigkeiten auf gleichem Niveau wie im Vorjahr oder höher; mind. 6 ereignisorientierte Medienbeiträge	●	
2	Die Laborkapazität und das Analysenangebot decken einen wesentlichen Teil der kantonal wichtigen Betriebe ab	50 % der bedeutendsten Betriebe sind kontrolliert; jährlich werden mind. 8 Methoden aktualisiert bzw. neu entwickelt	◐	Infolge Umzug lediglich 7 Methoden aktualisiert
3	Information und Fachsupport interessierten Personen und Gruppen anbieten	20 Arbeitstage; Reduktion Angebot als Sparmassnahme	●	
B	Umzug in den Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude, AVS, Steinhausen	Umzug erfolgt	●	
C	Einweihung des Labor- und Verwaltungsgebäude für die breite Öffentlichkeit	Einweihung stattgefunden	●	
Leistungsgruppe 1: Verbraucherschutz im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände				
4	Schutz vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung sowie den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen	30 % der Betriebe sind inspiziert; flexible und angepasste Reaktion auf Aktualitäten	◐	Mit 25 % knapp nicht erreicht infolge fehlender Ressourcen
5	Gute Wasserqualität gewährleisten	Untersuchung aller Proben innert 3 Wochen abgeschlossen	●	
G	Reakkreditierung der Abteilung Lebensmittelkontrolle	Fortführung der Akkreditierung erfolgreich erlangen	●	
H	Verhältnismässige und kundenorientierte Umsetzung der neuen Lebensmittelgesetzgebung	Max. 5 gezielte Informationen für Fachgruppen durchgeführt	●	
I	Umstellung der internen Fachanwendung (Labor-Managementsystem) abschliessen	Inbetriebnahme	●	
Leistungsgruppe 2: Verbraucherschutz bei Bädern und Badewasser				
6	Hygiene in Badebetrieben sicherstellen	Mind. 1 Kontrolle pro Badebetrieb und Jahr	●	
7	Information über die Badewasserqualität an öffentlichen See- und Flussbädern	4 Untersuchungen pro Badeplatz und Jahr; zeitgerechtes Veröffentlichen der Resultate	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen sowie Radon				
8	Schutz des Lebens und der Gesundheit des Menschen vor schädlichen Einwirkungen durch Stoffe und Zubereitungen gewährleisten	10 % der wichtigsten Betriebe sind kontrolliert; Teilnahme an regionalen und nationalen Überwachungsprogrammen von kantonalem Nutzen (max. 3 Kampagnen)	●	Mit 8 % knapp nicht erreicht infolge Vakanz
9	Radon (Strahlenschutz): Gesundheitsgefährdung durch Radonkonzentration wird gemäss Bundesvorgaben vorgebeugt	Empfehlungen des Bundes werden umgesetzt, sofern sie für den Kanton von Interesse sind (max. 1 Kampagne)	●	
Leistungsgruppe 4: Gewässer- und Abwasseruntersuchungen				
10	Die vereinbarte Leistung für das Amt für Umweltschutz (AfU) wird erbracht	Alle Aufträge sind gemäss Vereinbarung erfüllt	●	
Leistungsgruppe 5: Veterinärdienst				
11	Bekämpfung Seuchenfälle gemäss Tierseuchengesetzgebung	100 % der gemeldeten Seuchenfälle bekämpft	●	
12	Freiheit des zugerischen Nutztierbestandes vor spezifischen Tierseuchen nachweisen	100 % der Seuchenuntersuchungen durchgeführt	●	
13	Tierschutzkontrolle: Tierwohl fördern und erhalten	25 % Tierhaltungen kontrolliert; 100 % der Meldungen über Missstände in Tierhaltungen bearbeitet	●	
14	Verbrauchersicherheit bei Lebensmitteln tierischer Herkunft durch regelmässige Kontrollen gewährleisten	100 % aller Schlacht- und Fleischuntersuchungen in allen 3 Schlachtbetrieben durchgeführt; 25 % Milchproduktionsbetriebe kontrolliert; Fremdstoffmonitoring gemäss Bundesvorgaben durchgeführt (ca. 10 Untersuchungsprogramme)	●	
15	Vorfällen mit Hunden vorbeugen	100 % der gemeldeten Vorfälle abgeklärt und Massnahmen zur Vermeidung zukünftiger Ereignisse angeordnet	●	
16	Tiergesundheit in der Nutztierhaltung fördern	50 Lektionen an der LBBZ erteilt	●	
K	Seuchenprophylaxe gemäss Bundesvorgaben durchführen	Bundesvorgaben zur Überwachung der Bovinen Virusdiarrhöe erfüllt (ca. 200 Betriebe beprobt)	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Betriebe: Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Betriebe	1'548	1'850	1'778
Bedeutende Betriebe Lebensmittelsicherheit	Betriebe	684	680	686
Badeanlagen	Betriebe	23	24	24
Untersuchungen Lebensmittelbereich / Trinkwasser	Anzahl Proben	1'411 / 1'366	1'950 / 1'000	1'280 / 1'171

Institutionelle Gliederung
 Gesundheitsdirektion
 4005–Amt für Verbraucherschutz

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Untersuchungen Nichtlebensmittel (Badewasser, AfU)	Anzahl Proben	1'459	1'700	1'616
Wichtigste Händler und Importeure (Chemikalien)	Betriebe	218	230	225
Seuchenfälle / Seuchenuntersuchungen	Anzahl	4 / 812	7 / 800	8 / 815
Schlachthanlagen / geschlachtete Tiere	Betriebe / Tiere	3 / 4'280	3 / 4'200	3 / 4'212
Milchproduzenten	Betriebe	282	275	263
Tierschutzkontrollen in Tierhaltungen / Meldungen Missstände	Anzahl	141 / 40	150 / 50	149 / 42
Bienenstände	Stände	272	280	284
Hundehaltungen	Haltungen / Vorfälle	4'729 / 100	4'600 / 80	4'713 / 107

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl Untersuchungen im Lebensmittelbereich wurden für das Jahr 2017 aufgrund eines Berechnungsfehlers zu hoch budgetiert. Der Vorjahreswert der Anzahl Proben konnte aufgrund des Umzuges nicht erreicht werden.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-3'619'054.92	-3'580'900	-3'539'054.01	41'845.99	-1,2
Total Ertrag	709'209.95	663'700	625'734.36	-37'965.64	-5,7
Saldo	-2'909'844.97	-2'917'200	-2'913'319.65	3'880.35	-0,1

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Der Gesamtertrag liegt knapp 38'000 Franken unter Budget, da im Bereich der Lebensmittelkontrolle der Umzug in den Laborneubau sowie die Vorgaben der neuen Lebensmittelgesetzgebung, gemäss denen nur noch beanstandete Badewasserproben verrechnet werden können, zu Mindereinnahmen führten. Die Abweichung des Gesamtaufwandes von rund 41'000 Franken ergeben sich hauptsächlich aus tieferen Aufwänden im Bereich Weiterbildung, Informatik, Laborgeräte und Dienstleistungen Dritter.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT4005.0001 Upgrade Fachanwendung LISA					
Ausgaben	-57'240.00				
Einnahmen					
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-57'240.00				
Einnahmen					
Saldo	-57'240.00				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Gesamtwürdigung

In Kürze

Der Rettungsdienst Zug (RDZ) leistete erneut über 4900 Einsätze, die Anzahl Einsätze ausserkantonalen Organisationen im Kantonsgebiet blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich. Beides zeigt den sehr hohen Bedarf nach Hilfe durch rettungsdienstliche Organisationen. Im Bereich Veranstaltungen war es ein sehr ruhiges Jahr. Optimierungen bei den Abläufen von Einsätzen, Anpassungen der ärztlichen Richtlinien und die Stationierung des Anästhesiefahrzeuges im Gebäude des RDZ während der Nacht verbesserten die Versorgung der Bevölkerung. Ein neuer Allradrettungswagen verjüngte die Flotte.

Analyse des Einsatzgeschehens

Die Zahl der Einsätze blieb praktisch konstant, sie stieg gegenüber dem Vorjahr von 4912 auf 4915. Die einsatzstärksten Monate waren Mai, November, Januar und Juni (Vorjahr: Juni, September und Dezember). Gleich blieb die Verteilung über den Tag. Die Einsatzspitzen liegen Mitte Vormittag und am Ende des Nachmittags bis in den Vorabend hinein.

Der RDZ reanimierte insgesamt 46 Personen, wovon 19 erfolgreich. Dieser gute Wert zeigt, dass sich die gezielte Ausbildung von solchen Einsatzsituationen im Team auszahlt.

Die Werte des Risikoindikator zeigen sehr genau die Verteilung der Einsätze und der Personalressourcen auf die Tag- und die Nachtschicht. Der RDZ hat sich zum Ziel gesetzt, an sechs Tagen pro Woche rund um die Uhr zwei Rettungsteams einzuplanen. Da gegenüber dem Vorjahr weniger Personalausfälle zu verzeichnen waren, gelang dies häufiger. Bei praktisch gleichbleibender Einsatzzahl verbesserte sich demzufolge der Risikoindikator von 7,2 auf 8,1.

Spezielle Einsätze und Veranstaltungen

Im April absolvierte die Sanitätskompanie 8 der Schweizer Armee ihren Wiederholungskurs im Kanton Zug. Dem Begehren der Sanitätskompanie nach einer gemeinsamen Übungssequenz wurde entsprochen. In einer kleinen Einsatzübung konnten dienstjüngere Einsatzkräfte des RDZ wichtige Erfahrungen für Einsätze mit mehreren Patientinnen oder Patienten sammeln und erstmals die Einsatzmöglichkeiten der Sanitätstruppen der Schweizer Armee kennenlernen.

Der Hub der Tour de Suisse war zum letzten Mal im Kanton Zug. Die Route der Rennstrecke lag grossmehrheitlich ausserhalb des Einsatzgebietes des RDZ. Die Versorgung der Zuger Bevölkerung innerhalb des Einsatzgebietes benötigte deshalb nur wenige zusätzliche Ressourcen des RDZ. Die Erfahrungen der beiden Vorjahre erleichterten die Vorbereitungen und die Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Ambulanzdienst, Alpine Air Ambulance, klappte erneut reibungslos.

Anfang Februar organisierte die Stadt Zug anlässlich des kommenden «Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019» (ESAF 2019) eine Schulung im «Crowd Management». Zwei Kaderpersonen des RDZ nahmen daran teil, um die Erkenntnisse aus der Schulung in die Einsatzplanungen des Grossanlasses einzuarbeiten. Über das ganze Jahr verteilt fanden für das ESAF 2019 ausserdem mehrere Sitzungen bezüglich Einsatzkonzept statt.

Betriebliche Ereignisse

Die Überprüfung mehrerer Bereiche der «Leistungsgruppe 1: Hilfeleistungen» brachte Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten. Neue medizinische Erkenntnisse, Verbesserungen der Sicherheit und Optimierungen bei den Abläufen standen dabei im Fokus. In Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr FFZ wurde ein Konzept für den Transport von schwergewichtigen Personen entwickelt. Ein Ausbildungsschwerpunkt bildete zudem die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit starken Blutungen. Das Thema «Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei» ergänzte diesen Schwerpunkt optimal. Diese Ausbildung wird alle drei Jahre durchgeführt.

Seit Februar sind nachts alle Einsatzkräfte im Stützpunkt des RDZ stationiert. Das zuvor praktizierte System der Rufbereitschaft von zu Hause aus führte immer wieder zu langen Ausrückzeiten. Mit der Stationierung im Gebäude des RDZ verkürzte sich diese Ausrückzeit deutlich. Davon profitieren die hilfeschuchenden Personen, da die medizinische Hilfe schneller bei ihnen eintrifft.

Zahlreiche Änderungen bei Medikamenten erforderten Anpassungen der Richtlinien des ärztlichen Leiters. In der Regel handelte es sich um Anpassungen bei der Dosierung des Wirkstoffes in den Ampullen. Die Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter trugen die Richtlinien bisher im Taschenbuchformat immer bei sich. Die regelmässig notwendigen Anpassungen benötigten viele Ressourcen. Seit diesem Jahr verwenden die Mitarbeitenden eine App mit den jeweils aktuell gültigen Richtlinien, was weniger Ressourcen beansprucht.

Infolge der Inbetriebnahme der neuen Alarmierungsanlage MOKOS für die Feuerwehren des Kantons Zug musste die Ausrückordnung bei Grossereignissen angepasst werden. Die Alarmierung betrifft nur das Milizpersonal der Mobilien Sanitätshilfsstelle und nicht die Mitarbeitenden des RDZ selber. Die beiden Ausrückordnungen mussten jedoch aufeinander abgestimmt werden.

Für Patientenbergungen mit einer Autodrehleiter sind im Kanton Zug die Feuerwehren Zug und Baar sowie seit Oktober auch die Feuerwehren des Ägerital zuständig. Der RDZ schulte die für diese Aufgabe eingeteilten Personen und trainierte mit ihnen die Zusammenarbeit.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Zu den Kernaufgaben gehören Hilfeleistungen (Rettungseinsätze und Krankentransporte) im ganzen Kanton Zug sowie ausserkantonale Verlegungen. Die Bearbeitung der Notrufe 144 und die Disposition der Einsätze erfolgt durch eine überregionale Einsatzzentrale. Innerhalb der Notorganisation ist der Rettungsdienst für die mobile Sanitätshilfsstelle und die Bereichsleitung Sanität verantwortlich.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Effiziente Dienstleistung durch ein aktuelles Qualitätsmanagementsystem gewährleisten	Überwachungsaudit bestanden	●	
2	Kundenorientierte Arbeitsweise	Gute bis sehr gute Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten bei Primäreinsätzen gemäss Umfrage > 95 %	●	
Leistungsgruppe 1: Hilfeleistungen (Primär- und Sekundäreinsätze)				
3	Sicherstellen eines 24-Stunden-Rettungsdienstes gemäss Leistungsauftrag	An 6 Tagen pro Woche sind rund um die Uhr 2 Rettungsteams eingepplant	◐	In 43 Kalenderwochen erreicht, in 9 Kalenderwochen wegen Personalengpässen nicht erreicht
4	Die Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen (gemäss Interverband für Rettungswesen) wird im Kanton Zug eingehalten	Bei > 90 % der Notfalleinsätze ist innert 15 Minuten nach Alarmierung ein Einsatzmittel an Ort	●	
5	Qualitativ einwandfreie Leistungen an Patientinnen und Patienten sicherstellen	> 99 % der Behandlungen erfüllen die Kriterien eines Angemessenheitsmonitorings gemäss Interverband für Rettungswesen	●	
6	Sicherstellen der Einsatzleitung innert 30 Min. ab Alarm bei allen Aufgeböten	Bei 100 % der Aufgeböte ist die Zeit eingehalten	●	
7	Sicherstellen der reibungslosen Zusammenarbeit der First Responder Gruppen mit dem RDZ durch Prüfen des Betriebskonzeptes und Durchführen gemeinsamer Trainingseinheiten	Prüfen der vorgelegten Betriebskonzepte; Schnittstellentrainings im Umfang von 20 Stunden	◐	An einem Training war der RDZ wegen eines Missverständnisses über das Durchführungsdatum nicht beteiligt
8	Bereitstellen der Türschlüssel der angemeldeten Haushalte	100 % fehlerfreie Verwaltung der Schlüssel	●	
A	Erneuern Fahrzeugflotte	Inbetriebnahme eines Fahrzeuges mit Allradantrieb	●	
Leistungsgruppe 2: Grossereignisse				
9	Sicherstellen der raschen medizinischen Erstversorgung der Bevölkerung bei Grossereignissen oder Katastrophen	Einsatzbereitschaft der Sanitätshilfsstelle ist sichergestellt; Übungspräsenz der rund 150 Milizpersonen ist > 65 %	●	
10	Sicherstellen der Bereichsleitung Sanität durch ausgebildete Führungskräfte	Mind. 4 Personen für diese Führungsstufe ausgebildet	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Aus- und Weiterbildung				
11	Fördern des Berufsnachwuchses im Rettungswesen	Besetzung von 2 Ausbildungsplätzen	●	
12	Fördern der Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Ereignissen	Ausbildungen im Umfang von 80 Stunden durchgeführt	◐	70 Stunden Ausbildung durchgeführt
Leistungsgruppe 4: Sanitätsnotruf 144 (Leistungsvereinbarung mit Schutz und Rettung Zürich)				
13	Anrufe von hilfeschendenden Personen werden schnell angenommen	Beauftragte Zentrale nimmt > 90 % der Notrufe innerhalb von weniger als 10 Sekunden entgegen	●	
14	Gewährleisten einer zeitgerechten Disposition durch eine effiziente Ablauforganisation	Rettungsmittel sind im Durchschnitt in weniger als 180 Sekunden alarmiert	●	
15	Die beauftragte Notrufzentrale orientiert sich am Stand der Technik und überwacht die Qualität systematisch	Halbjährliche Evaluation und Überprüfung im jährlichen Treffen der Steuergruppe	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Ziel 3: Die Engpässe entstanden durch Ausfälle wegen Krankheit und Unfall oder wegen Vakanzen.
Ziel 12: Es fanden nicht alle Ausbildungen der Partnerorganisationen statt. Eine exakte Angabe der Stundenzahl ist nicht praktikabel. Es handelt sich um eine ungefähre Grössenangabe. Im Budget 2018 steht bereits eine andere Formulierung.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Einsätze	Anzahl	4'912	> 4'600	4'915
Anteil Nachteinsätze	Anzahl	1'916	> 1'700	1'937
Betreute Personen	Anzahl	4'204	> 4'000	4'867
Einsätze durch ausserkantonale Organisationen	Anzahl	375	> 300	365
Indikator für Risikofall (Tag)	Wert	2,7	< 3,0	2,2
Indikator für Risikofall (Nacht)	Wert	7,2	< 10,0	8,1
Zusatzalarme	Anzahl	28	> 40	16
Schlüssel im Depot	Anzahl	206	150	213

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Einsatzzahlen blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Sie sind in der Gesamtwürdigung des Amtes kommentiert.
Indikator für Risikofall: Der Bedarf an Rettungsmitteln kann statistisch (POISSON-Verteilung) berechnet werden. Falls die vorhandenen Mittel bei einem gleichzeitigen Auftreten mehrerer Einsätze nicht ausreichen, entsteht ein Nachfrageüberhang und somit ein Risikofall. Der Indikator zeigt an, in welchem durchschnittlichen Zeitintervall (entspricht hier Tagen) sich ein solches Vorkommnis wiederholt. Am Tag sank der Wert auf 2,2. Es traten häufiger Überlappungen von Einsätzen auf. Die Zahl der im Kanton Zug durch ausserkantonale Organisationen übernommenen Einsätze blieb praktisch unverändert. Die Einsatzleitzentrale setzt primär die im Dispositionsgebiet vorhandenen und rasch alarmierbaren Ressourcen ein.
Die Zusatzalarme konnten weiter reduziert werden. Sie sind zur Überbrückung von Engpässen nicht mehr zeitgemäss und sollen hauptsächlich zur Bewältigung von Grossereignissen dienen.
Die Anzahl Schlüssel gehört zur Zielsetzung 8 und zeigt auf, wie viele Schlüssel zur Unterstützung des Notrufsystems des SRK (Kanton Zug) zum Jahresende beim RDZ hinterlegt waren.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-5'173'967.59	-5'401'500	-5'484'279.94	-82'779.94	1,5
Total Ertrag	3'874'798.40	3'377'000	3'874'380.15	497'380.15	14,7
Saldo	-1'299'169.19	-2'024'500	-1'609'899.79	414'600.21	-20,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Die Mehreinnahmen von 497'000 Franken entstanden durch die konstant hohen Einsatzzahlen und den im Vorjahr angepassten Gebührentarif. Der Personalaufwand lag vor allem wegen der Zunahme der Rückstellungen für Zeit- und Ferienguthaben 57'000 Franken höher als budgetiert. Der Sachaufwand lag wegen dringenden Beschaffungen und höherem Materialverbrauch rund 26'000 Franken über Budget.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
GD4021.0012 Ersatzanschaffung RTW 5 (2008)					
Ausgaben		-390'000	-388'623.25	1'376.75	-0,4
Einnahmen		5'000		-5'000.00	-100,0
GD4021.0017 Ersatzanschaffung RTW 4 (2016)					
Ausgaben	-394'675.24		483.40	483.40	
Einnahmen	5'000.00				
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-394'675.24	-390'000	-388'139.85	1'860.15	-0,5
Einnahmen	5'000.00	5'000		-5'000.00	-100,0
Saldo	-389'675.24	-385'000	-388'139.85	-3'139.85	0,8

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Projekt GD4021.0012: Das Fahrzeug war zum Zeitpunkt des Verkaufs in einem deutlich schlechteren Zustand (Rost) als prognostiziert. Der Erlös betrug nur 1'000 Franken. Fälschlicherweise erfolgte die Buchung als Aufwandminderung. Folgende Ergebnisse wären korrekt: Ausgaben von -389'623,25 Franken und eine Abweichung von 376.75 Franken; Einnahmen von -1'000 Franken und eine Abweichung von 4'000 Franken.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Die technischen Anpassungen an die für das Folgejahr geänderten Vorgaben zur Abwicklung des kantonalen Anteils der Spitalrechnungen («ambulant vor stationär» und TARPSY) und die vielen Bewilligungsgesuche zur Berufsausübung zogen einen hohen personellen Aufwand nach sich. Erfreulicherweise scheint die Impfbereitschaft in der Bevölkerung anzusteigen. Die alle zwei Jahre stattfindenden Gesundheitstage kamen bei der Bevölkerung gut an. Sucht und Jugendschutz spielen eine bedeutende Rolle. Dank guter Argumente und Projekte wurden von verschiedenen Fonds mehr Drittmittel zugesprochen.

Bewilligungen, Aufsichtstätigkeit, Spitalfinanzierung, Heilmittelkontrolle, Sachverständigentätigkeit, übertragbare Krankheiten

Die Wiedereinführung der Zulassungsbeschränkung für Ärztinnen und Ärzte als Leistungserbringende zulasten der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung führte zu einem bedeutenden Mehraufwand für die Beurteilung der Gesuche zur Berufsausübung. Sie zeigte Wirkung, indem die meisten Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller mit nicht erfüllten Voraussetzungen ihr Gesuch schliesslich zurückzogen. Wegen einer anstehenden Änderung des Medizinalberufegesetzes reichten etliche Apothekerinnen und Apotheker ein vorsorgliches Gesuch um Berufszulassung ein. Der Kantonsarzt konnte insgesamt elf Zuger Apothekerinnen und Apothekern dank einer Änderung der Gesundheitsverordnung die Vornahme bestimmter Impfungen für gesunde Personen ab 16 Jahren ohne ärztliche Verschreibung bewilligen. Die Anzahl der HPV-Impfungen ist sehr stark angestiegen, wohl als Ausdruck einer inzwischen breiten Impfabzeptanz. Kantonsarzt und Heilmittelinspektor hatten sich anhaltend mit aufwendigen Aufsichtsfällen zu befassen. Heilmittelrechtliche Bewilligungsgesuche nahmen zu. Das elektronische System zur Abwicklung der Spitalrechnungen musste an die neuen Vorgaben «ambulant vor stationär» und das neue Tarifsystem TARPSY für die psychiatrischen Kliniken angepasst werden.

Gesundheitsförderung und Prävention

Im April startete das kantonale Aktionsprogramm mit den beiden Modulen Förderung von Bewegung und psychischer Gesundheit in der Kindheit und im Alter. Gesundheitsförderung Schweiz finanziert alle Aktivitäten des Aktionsprogramms zur Hälfte mit. Damit werden zu einem beachtlichen Teil Projekte, die Partnerorganisationen über Subventionsvereinbarungen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention für den Kanton Zug umsetzen, durch Drittmittel mitgetragen. Anfang Mai widmete sich der kantonale Amtsleitendenanlass der psychischen Gesundheit von Verwaltungsmitarbeitenden. Die drei Referate aus Forschung und Praxis stiessen auf reges Interesse und lösten konstruktive Diskussionen aus. Die Zuger Gesundheitstage stellten sich im Mai als Jahreshöhepunkt heraus: Insgesamt besuchten rund 3400 Personen aus allen Altersschichten die dreitägige Veranstaltung. 38 Aussteller präsentierten ihre Angebote auf dem Bossard-Areal. Es fanden 22 Bewegungsworkshops statt und 19 Fachvorträge wurden gehalten. Das Kinderkonzert sowie die für Spass und Spiel offene Dreifachhalle auf dem Areal wurden gut besucht. Eine Anhörung von 17 Vereinen und kommunalen Stellen im Rahmen des Legislaturziels 24 ergab, dass eine Vielzahl an Unterstützungsleistungen für pflegende und betreuende Angehörige existiert.

Suchtberatung und -hilfe

Neben der Beratung von Betroffenen und Angehörigen führte die Suchtberatung verschiedene Informations- und Schulungsveranstaltungen durch. Die Veranstaltungen richten sich an Betriebe, Lehrlingsverantwortliche, Schulen und Vereine sowie an die breite Öffentlichkeit. Insgesamt konnten mit diesen Aktivitäten 377 Personen (232 Erwachsene und 145 Jugendliche) erreicht werden. In Koordination mit der Nationalen Dialogwoche Alkohol wurde neben einer Fachveranstaltung für Betriebe eine interaktive Theatervorstellung für die Öffentlichkeit durchgeführt, an der 60 Personen teilnahmen. Im Rahmen der Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit fanden mehrere Treffen mit anderen sozialen und kantonalen Institutionen statt. Die Suchtberatung führte im Pflegezentrum Baar (für Mitarbeitende in der Pflege) sowie in der Halle 44 (für Mitarbeitende in Arbeitslosenprojekten) Schulungen im Umgang mit Menschen mit Suchtproblemen durch. FOSUMIS (Forum Suchtmedizin Innerschweiz) hat vier suchtspezifische Fachveranstaltungen angeboten, an denen 65 Fachpersonen teilnahmen. Seit Beginn des Jahres arbeitet die Suchtberatung erfolgreich bei der nationalen Online-Beratungsplattform SafeZone mit.

Kinder- und Jugendgesundheit, schulärztlicher Dienst

Die Übernahme der Einsätze auf Sekundarstufe II von der Aids-Hilfe Zug zur Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten ist gelungen. Die Anzahl der Einsätze (25) konnte gehalten werden. Die Reorganisation der schulärztlichen Dienste ist mit der Einführung der Rückmeldungen (Auswertung der Fragebogen) an die Schulen und Schularztpersonen abgeschlossen. Wiederum wurde die Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit von den gemeindlichen Schulen und Mittel- und Berufsschulen für Workshops in den Themenbereichen Sucht und Suchtentstehung (substanzgebundene und substanzungebundene Sucht), psychische Gesundheit und Gesundheitsschutz (z. B. Schlafhygiene) beigezogen. Ebenfalls fanden einige Veranstaltungen und Fortbildungen für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Jugendarbeitende, Mentorinnen und Mentoren statt. Themen wie Jugendschutz, Sucht, exzessive Mediennutzung, Interkulturalität, Körperhygiene, Umgang mit Gefühlen und Resilienz spielen eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Gesundheitstage Zug wurde eine Bühnen-Performance zum Thema «Digitale Medien» gezeigt. Die Veranstaltung war mit 334 Jugendlichen sehr gut besucht. Am alle drei Jahre stattfindenden interkantonalen freelance Contest hat eine Gruppe von Schülerinnen aus dem Kanton Zug mit ihrer Präventionsbotschaft zum Thema «Cybermobbing» den dritten Preis geholt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Amt für Gesundheit beaufsichtigt die Berufe im Gesundheitswesen, Praxen, Spitäler, Kliniken, Pflegeheime und Heilmittelbetriebe und ist zuständig für die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten des Menschen. Es überprüft und rechnet den kantonalen Anteil bei Spitalaufenthalten, stationären Drogenentzügen und -therapien ab. Das Amt initiiert, unterstützt und vernetzt Projekte und Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Kinder- und Jugendgesundheit. Die Suchtberatung berät Jugendliche, Erwachsene und ihre Bezugspersonen bei Suchtproblemen. Der Beauftragte für Suchtfragen nimmt im Auftrag der Drogenkonferenz die operative Leitung und Koordination in der Suchthilfe wahr. Der Kantonsarzt ist Schularzt der kantonalen Schulen. Der Heilmittelinspektor überwacht den Verkehr und die Abgabe von Heilmitteln.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
L24	Konzept zur Unterstützung der Betreuungs- und Pflegeleistungen Angehöriger	Mind. 1 Massnahmenpaket ausgearbeitet	●	
Leistungsgruppe 1: Gesundheitspolizei				
1	Zeitgerechte Auslösung epidemiologischer Massnahmen	100 % der Meldungen zu den übertragbaren Krankheiten innert gesetzlicher Frist verarbeitet	●	
2	Wirksame Aufsicht	Alle Aufsichtsfälle mit Tragweite innert Dreimonatsfrist verfügsreif	●	
3	Effiziente Durchführung der Grosshandelsinspektionen	90 % der Aufträge von Swissmedic für die Inspektion von Grosshandelsbetrieben erledigt	●	
4	Speditive Erteilung der Detailhandelsbewilligungen	80 % der vollständigen Bewilligungsgesuche innert Monatsfrist verfügsreif	●	
Leistungsgruppe 2: Gesundheitsversorgung				
5	Effiziente Abwicklung der Spitalrechnungen	100 % der Spitalrechnungen rechnerisch, 25 % stichprobenweise fachlich kontrolliert	●	
6	Konsequente Kostenkontrolle	100 % der erkannten Regressfälle der Schaden Service Schweiz AG elektronisch gemeldet; Wohnsitzkontrolle elektronisch zu 100 % vorgenommen	●	
7	Elektronische Abwicklung der Spitalrechnungen	Zahlungsaufträge mind. 2 Mal pro Monat ausgelöst	●	
Leistungsgruppe 3: Gesundheitsförderung und Prävention				
8	Organisationen mit Leistungs- oder Subventionsvereinbarung vernetzen: Kooperation, Synergien	Alle ausgehandelten Leistungs- und Wirkungsziele pro Vereinbarung werden erreicht	●	
9	Organisation und Unterstützung von Modulen zur Förderung der Gesundheit und der sozialen Teilhabe der über 65-jährigen Bevölkerung	Umsetzung von mind. 1 Modul im Bereich Gesundheitsförderung im Alter (Finanzierung über Drittmittel von Gesundheitsförderung Schweiz)	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
10	Vor der schulärztlichen Untersuchung zu gesundheitsrelevanten Themen informieren und sensibilisieren (Vorbereitungslektionen)	Alle Schulklassen im 8. Schuljahr (gemeindliche Schulen und Kantonsschulen) informieren und sensibilisieren	●	
11	Informieren, beraten, schulen und vernetzen zu Themen der Kinder- und Jugend-gesundheit	70 Beratungen, Schulungen und/oder Einsätze; 60 Vernetzungskontakte	●	
B	Programm Bewegung und Ernährung 2016–2019: Umsetzung	Einführung des Projekts Purzelbaum in mind. 3 Spielgruppen im Kanton Zug	●	
D	Kantonales Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (KNGS) lancieren	2 Schulen für das Netzwerk gewinnen	●	
F	Kantonales Tabakpräventionsprogramm 2016–2019: Umsetzung	Mind. 1 Einsatz des Passfoto-Apparates der SmokeFree-Kampagne an einem öffentlichen Anlass oder Ort	●	
L27	Erarbeiten eines Programms für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung zur Förderung der psychischen Gesundheit (Gesundheits- und Personalamt [Betriebsarzt])	1 Business-Lunch für Verwaltungsangestellte zum Thema Förderung der psychischen Gesundheit durchgeführt; 1 Amtsleitendenanlass durchgeführt	●	

Leistungsgruppe 4: Suchthilfe und -beratung

12	Koordinierte Suchthilfe	15 Besprechungen mit Suchthilfeinstitutionen; 3 Sitzungen vom Netzwerk Suchthilfe Zug	●	
13	Betrieb der neuen Meldestelle für suchtbedingte Störungen	Meldungen innert Wochenfrist geprüft und an die geeignete Beratungs- oder Behandlungsstelle weitergeleitet	○	Wie im Vorjahr keine Meldung. Andere Wege (freiwilliger Kontakt mit Suchtberatung oder Meldung an KESB) ausreichend
14	Suchtprobleme und -prävention am Arbeitsplatz	Durchführung von 2 Business-Lunches mit je 25 Teilnehmenden; 2 x jährlich Versand von Informationsmaterial	●	
15	Beratung zu Suchtentwicklung und Abhängigkeitserkrankung	550 Personen beraten; 1'600 Beratungsgespräche geführt	●	
16	Früherkennung und Frühintervention bei Cannabis konsumierenden Jugendlichen (ForMe-Kurse)	Durchführung von 5 ForMe-Kursen und 5 Elternabenden	◐	Reduktion der Anzahl Kurse und Elternabende im Rahmen des Projekts Finanzen 2019. Dank höherer Teilnehmendenzahlen pro Kurs trotzdem mehr Teilnehmende

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Epidemiologische Fälle	Anzahl	570	480	550
Bewilligungen (Berufsausübung, Betriebe) inkl. Aufsichtsfälle	Anzahl	1073	830	1'117
Spitalrechnungen	Anzahl	19'575	17'000	19'681
Gutachten	Anzahl (inkl. Leichenschauen)	98	70	108
Bewilligungen/Inspektionen HMK	Anzahl	116	100	144
HPV-Impfungen	Anzahl Impfdosen	739	700	2'090

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schuluntersuchungen	Anzahl Schülerinnen und Schüler (Kanton)	224	240	202
Vorbereitungslektion im Vorfeld der schulärztlichen Untersuchung (2. OS)	Anzahl Klassen	54	50	63
Drogenentzüge und -therapien	Aufenthaltsstage	2'176	3'065	1'793
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen mit Zielvereinbarungen und Controlling	Anzahl	13	11	11
Netzwerktreffen mit Partnerorganisationen	Anzahl teilnehmende Partnerorganisationen	45	35	44
Meldungen von suchtbedingten Störungen	Anzahl	0	5	0
Suchtberatungen	Anzahl Beratungsgespräche	1'645	1'600	1'564
Massnahmen der Administrativverfahren und StGB-Massnahmen	Anzahl	23	30	21
Früherkennung und Frühintervention (ForMe-Kurse) Jugendanwaltschaft	Anzahl Jugendliche und Erziehungsberechtigte	48	70	74

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Gemeldete epidemiologische Fälle auf hohem Vorjahresniveau, entspricht einer schweizweiten Beobachtung (Geschlechtskrankheiten, Legionellen und andere)
Zunahme Bewilligungen insbesondere von Apothekerinnen und Apothekern infolge 2018 in Kraft tretender Änderung des Medizinalberufegesetzes. Gemeldete Schwangerschaftsabbrüche und Zwangsmassnahmen gegenüber Vorjahr tiefer
Anstieg heilmittelrechtliche Bewilligungen und Inspektionen wegen Zuzug von neuen pharmazeutischen Grosshandelsfirmen und Änderungen in ärztlichen Praxen
Massive Zunahme HPV-Impfungen als Ausdruck deutlich gesteigener Impfbereitschaft. HPV-Impfung für Knaben erst seit Mitte 2016 kassenpflichtig, deshalb Aufholeffekt
Abnahme kantonale Schuluntersuchungen wegen Verlagerung zweier Schulklassen ins Langzeitgymnasium Menzingen (organisiert Untersuchungen selbst)
Anzahl Vorbereitungslektionen abhängig von Anzahl Oberstufenklassen (Sekundar- und gymnasiale Stufe zusammen)
Aufenthaltsstage Drogenentzüge und -therapien jeweils naturgemäss nur grob abschätzbar (nicht vorhersehbare Einweisungen, Abbrüche etc.)
Meldungen von suchtbedingten Störungen (Meldestelle s. Zielsetzung Nr. 13) künftig aus Einfluss-/Plangrössen gestrichen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-6'303'116.67	-6'148'750	-5'985'552.34	163'197.66	-2,7
Total Ertrag	1'184'562.97	1'173'650	1'605'198.12	431'548.12	36,8
Saldo	-5'118'553.70	-4'975'100	-4'380'354.22	594'745.78	-12,0

Kommentar Rechnung

Das Amt hat eine Zuwendung der Prof. Otto Beisheim-Stiftung von 200'000 Franken erhalten.

a) Abweichungen Globalbudget

- Minderausgaben Drogentherapien 220'000 Franken infolge weniger Aufenthaltstage als budgetiert
- Minderausgaben Dienstleistungen, Honorare Dritter inkl. Subventionsvereinbarungen, Epidemiologie und IT (Verspätung Bund Änderung Tarifsyst. KVG) 113'000 Franken
- Minderausgaben Weiterbildung Personal durch konsequente Nutzung der Angebote der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz 18'000 Franken
- Mehrausgaben HPV-Impfungen und Drogenentzüge 142'000 Franken
- Mehrausgaben Personal 45'000 Franken
- Mehrertrag HPV-Rückforderungen Krankenkassen, Rückzahlungen Drogenentzüge Gemeinden und Rückerstattungen aus Subventionsvereinbarung 231'000 Franken
- Mehrertrag Drittmittel (Gesundheitsförderung Schweiz, Tabakpräventionsfonds, Swisslos Spielsucht abgabe, Alkoholzehnte) 125'000 Franken
- Mehrertrag Bewilligungen/Inspektionen Heilmittelkontrolle und Suchtberatung SafeZone) 75'000 Franken

b) Umsetzung Finanzen 2019

- Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Für die Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Zug (APD) läuft die Zeit als Amt der Gesundheitsdirektion mit dem Berichtsjahr ab. Dieses Jahr war denn auch gekennzeichnet durch die letzten Vorbereitungen zur Überführung in die Betriebsgesellschaft Triaplus AG, in welcher die ambulanten und stationären psychiatrischen Dienste der Kantone Uri, Schwyz und Zug zusammengeschlossen werden. Im August fand die Eröffnung des Psychiatrischen Tagesambulatoriums für Kinder und Jugendliche statt.

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden in den APD 2131 (Vorjahr: 2158) Patientinnen und Patienten behandelt und 14'585 (Vorjahr: 14'334) Konsultationen durchgeführt.

Die Vorbereitungen zur Überführung der APD unter Beibehaltung des Standorts Baar in die Triaplus AG beinhalteten Tätigkeiten wie Ausformulierung des Leistungsauftrags, Übertragung der Arbeitsverträge, Anpassungen der EDV, Revisionen im Bereich Rechnungswesen, Budgetabgleich zwischen bisheriger und künftiger Trägerschaft, Umsetzung des neuen Corporate Designs, abschliessende Aktivitäten in den diversen Arbeitsgruppen und schliesslich die schriftliche Orientierung der Vertragspartner und Zuweisenden.

Der langjährige Chefarzt und Amtsleiter wurde an der APD-Fachtagung zum Thema «Vertrauen in Zeiten der Verunsicherung» sowie am APD-Personalabend im Beisein des Gesundheitsdirektors verabschiedet, bevor er zum Jahresende in Pension ging. Seine Nachfolge für die Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Zug wird vom bisherigen stellvertretenden Chefarzt, für die Kinder- und Jugendpsychiatrie Zug von der bisherigen stellvertretenden Chefärztin übernommen.

Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Erwachsene (APD-E)

Im Ambulanten Psychiatrischen Dienst für Erwachsene verminderte sich die Anzahl behandelter Patientinnen und Patienten mit 1587 (- 34; 712 Männer und 875 Frauen) leicht im Vergleich zum letztjährigen Rekordwert. Es wurden 9260 Konsultationen erbracht (- 299). Der Anteil an Selbstanmeldungen war mit 44 Prozent so hoch wie noch nie. Die Anmeldungen durch die Zuger Polizei (46) gingen gegenüber dem Vorjahr um 7 zurück. Bei den Hauptdiagnosen waren affektive Störungen (hauptsächlich Depressionen) sowie Belastungs- und Anpassungsstörungen bei beiden Geschlechtern wie in den vorangehenden Jahren wiederum am stärksten vertreten. Nachdem zwischen 2006 und 2016 mehr als eine Verzehnfachung der Fürsorgerischen Unterbringungen (FU) auf 58 zu verzeichnen gewesen war, sank die Zahl der FU im Berichtsjahr mit 43 erstmals deutlich (- 15). Eine auffällige Veränderung erfolgte im Bereich der psychologischen Testdiagnostik: Zur Testdurchführung und -auswertung bei 78 Probandinnen und Probanden (Vorjahr: 67) fiel der Zeitaufwand mit 341 Stunden viel höher als im Vorjahr (227 Stunden) aus. Die zunehmend anspruchsvolleren Fragestellungen bedurften komplexer Testverfahren. All diese Leistungen wurden von einem hochmotivierten Team erbracht, teilweise in Vertretungssituationen, bedingt durch längere, durch Krankheit bedingte Ausfälle sowie durch Vakanzen nach Stellenbeendigungen. Letztere zogen Funktionswechsel bei einigen Mitarbeitenden mit sich.

Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Kinder und Jugendliche (APD-KJ)

Es war ein ereignisreiches Jahr für den APD-KJ. Neben den Vorbereitungen zur Überführung der APD in die Triaplus AG, gab es verschiedene personelle Veränderungen infolge von Pensionierungen. Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnung des Tagesambulatoriums in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg in Baar im August dieses Jahres.

Das Tagesambulatorium bietet maximal sechs Plätze für Kinder und Jugendliche im Schulalter, die aufgrund einer ausgeprägten psychischen Störung vorübergehend eine teilstationäre Behandlung benötigen. Unter einer psychiatrisch-pädagogischen Co-Leitung erfolgt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachpersonen aus den Bereichen Psychiatrie / Psychologie, Schule und Betreuung. Im Berichtsjahr wurden seit der Eröffnung am 21. August fünf Kinder und Jugendliche ins Tagesambulatorium aufgenommen und 461 Konsultationen erbracht.

Im Berichtsjahr wurden dem APD-KJ 537 (genau gleich viele wie im Vorjahr) Kinder und Jugendliche zur Abklärung und Behandlung zugewiesen, davon 289 Knaben und 248 Mädchen.

Insgesamt wurden 555 Behandlungen durchgeführt und dabei 4864 (+89) Konsultationen erbracht.

Zu den Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des APD-KJ gehören neben regulären Abklärungen und Therapien auch das Erstellen von Gutachten zuhanden von Gerichten (1), der IV (4) und Therapien und Begutachtungen im Bereich Jugendforensik (4).

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Ambulanten Psychiatrischen Dienste (APD) gewährleisten mit ihrem Beratungs- und Therapieangebot die ambulante psychiatrische Versorgung im Kanton Zug für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Das Leistungsangebot der APD ergänzt bestehende Hilfsangebote (Hausärztinnen und -ärzte, Psychiater/innen und Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Praxis, Beratungsstellen u. a.) und strebt mit diesen eine enge Zusammenarbeit an. Die APD leisten einen Beitrag an die Ausbildung von Fachpersonen im Gesundheitswesen und stellen dazu nach Massgabe der betrieblichen Möglichkeiten Ausbildungsplätze zur Verfügung.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Fachgerechte Behandlung	Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden; regelmässige Supervision / Intervision aller Mitarbeitenden	●	
2	Fristgerechte Behandlung	Durchschnittliche Anmeldedauer beträgt weniger als 16 Tage; notfallmässige Kontakte erfolgen innerhalb von 24 Stunden	◐	Durchschnittliche Anmeldedauer 18,5 Tage; notfallmässige Kontakte erfolgten im Durchschnitt innerhalb von 4 Stunden
3	Wirtschaftliche Leistungserbringung	Kostendeckungsgrad APD mind. 60 % (ohne interne Verrechnungen) bzw. 45 % der Vollkosten nach KLR	○	Kostendeckungsgrad: 55,6%; Vorleistungen für das neu eröffnete Tagesambulatorium und die Auslagerung in die Triplus AG führten zu Ertragsminderungen, ebenso vakante Stellen, die gleichzeitig zu Aufwandminderungen führten
4	Ausbildung von Fachpersonen im Gesundheitswesen	APD-E: 3 Assistenzärzte (Weiterbildungsstätte Kategorie A, 3 Jahre); APD-KJ: 1 Assistenzarzt (Weiterbildungsstätte Kategorie C, 2 Jahre); je Leistungsgruppe 1 PG-Psychologin (Jahresstellen)	◐	Assistenzärztinnen und Assistenzärzte im Bereich Kinder und Jugendliche sind kaum zu rekrutieren
A	Früherkennung und Suizidprävention	Weiterführung der Strategie «Früherkennung & Suizidprävention im Kanton Zug 2010–2015» bis zur Erarbeitung einer Nachfolgestrategie in Abstimmung mit dem Nationalen Aktionsplan Suizidprävention (z. Zt. in Vernehmlassung)	●	
B	Beitrag zum Projekt Integrierte Psychiatrie Uri, Schwyz und Zug (Projekt «IP-3»)	Mitwirkung in Expertengruppe, Arbeitsgruppen «Personal, Behandlungsangebote, Organisation, Finanzen» und den daraus hervorgehenden Subgruppen (Schwerpunkt: unterstützende Prozesse)	●	
Leistungsgruppe 1: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Erwachsene (APD-E)				
C	Gerontopsychiatrischer Dienst	Zusammenarbeit mit den gerontopsychiatrischen Diensten im Psychiatriekonkordat Uri, Schwyz und Zug zwecks Aufbau spezialisierter Angebote	●	
D	Konsiliar- und Liaisondienst für heilpädagogische Einrichtungen für Erwachsene im Kanton Zug	Ausbau der Zusammenarbeit mit heilpädagogischen Einrichtungen für Erwachsene im Kanton Zug	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Kinder und Jugendliche (APD-KJ)				
E	Konsiliar- und Liaisondienst für sonderpädagogische Einrichtungen im Kanton Zug	Projekt beendet. Übernahme in Grundleistungsauftrag	●	
F	Tagesambulante und stationäre psychiatrische Versorgung	Sicherstellung der stationären psychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit ausserkantonalen Institutionen; Umsetzung Projekt «Tagesambulatorium» mit Sonnenberg, Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum, Baar	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Patientinnen und Patienten APD-E	Anzahl	1'621	1'500	1'587
Konsultationen APD-E	Anzahl	9'559	9'500	9'260
Patientinnen und Patienten APD-KJ	Anzahl	537	510	537
Konsultationen APD-KJ	Anzahl	4'775	4'200	4'864
Taxpunktwert (Tarmed)	Franken	0.89 / 0.88	0.89 / 0.88	0.88
Patientinnen und Patienten APD-KJ-TA	Anzahl		10	5
Behandlungstage APD-KJ-TA	Anzahl		960	230

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

APD-E: Vakante Stellen / Krankheitsabsenzen führten zur zeitweiligen Minderung von Konsultationen.
 Tagesambulatorium: Gemäss Konzept stehen maximal 6 Behandlungsplätze zur Verfügung. Ausserdem wurde ein ganzjähriger Betrieb budgetiert, wodurch die Rechnungszahlen aufgrund der effektiven Inbetriebnahme Mitte 2017 gegenüber dem Budget ebenfalls abweichen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-4'276'941.64	-4'927'100	-4'539'431.15	387'668.85	-7,9
Total Ertrag	2'577'870.10	2'853'000	2'522'696.05	-330'303.95	-11,6
Saldo	-1'699'071.54	-2'074'100	-2'016'735.10	57'364.90	-2,8

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 Infolge vakanter Stellen liegt der Personalaufwand rund 142'000 Franken tiefer als budgetiert. Gleiches gilt für den Aufwand bei den Medikamenten, der um rund 42'000 Franken unterschritten wurde. Dies, aber auch die Vorleistungen für das neu eröffnete Tagesambulatorium und die Auslagerung in die Triplus AG mindern den budgetierten Ertrag um rund 330'000 Franken.
 Im Weiteren liegt der Aufwand im Tagesambulatorium aufgrund der tieferen Belegung um rund 106'000 Franken unter Budget.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt.

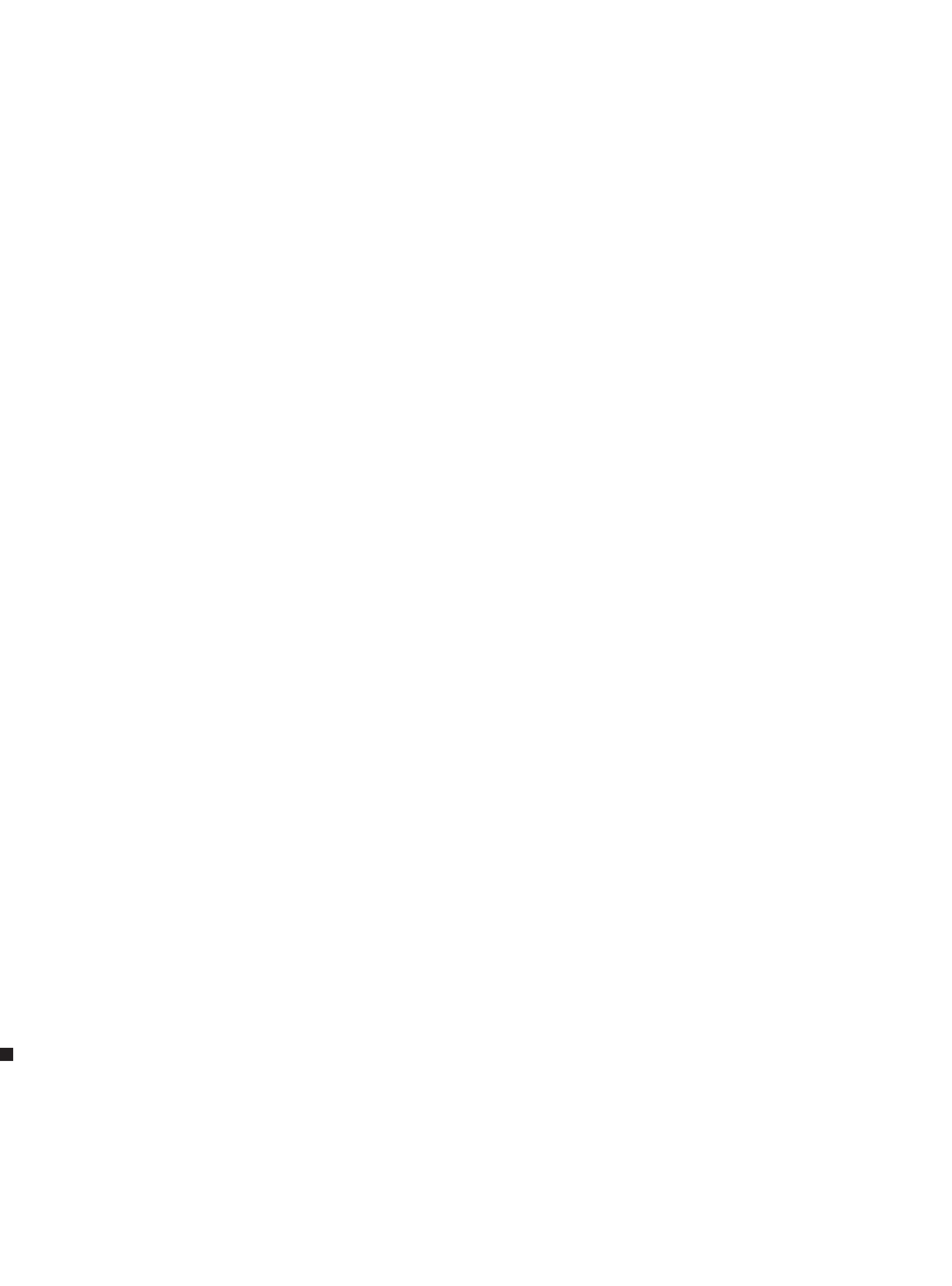
5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine



Institutionelle Gliederung
 Finanzdirektion
 Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
5000	Direktionssekretariat	-2'284'864.47	-2'001'850	-1'780'939.89	220'910.11	-11,0
5001	Finanzkontrolle	-702'755.67	-677'930	-668'110.39	9'819.61	-1,4
5010	Personalamt	-1'356'127.70	-1'377'200	-1'403'549.47	-26'349.47	1,9
5011	Allgemeiner Personalaufwand	-4'423'328.66	-3'332'300	-4'473'908.02	-1'141'608.02	34,3
5020	Finanzverwaltung	-1'578'192.67	-1'597'930	-1'432'040.71	165'889.29	-10,4
5022	Allgemeiner Finanzbereich	-8'278'469.58	15'787'694	-1'990'818.52	-17'778'512.52	-112,6
5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	-291'198'532.00	-304'543'000	-304'543'309.00	-309.00	0,0
5050	Amt für Informatik und Organisation	-9'503'385.40	-8'755'000	-8'923'351.22	-168'351.22	1,9
5051	Telefonie	-989'096.99	-1'021'000	-804'037.86	216'962.14	-21,2
5060	Steuerverwaltung	-16'387'992.72	-16'693'740	-15'979'935.41	713'804.59	-4,3
5065	Kantonssteuern	668'205'380.73	640'030'000	677'706'640.22	37'676'640.22	5,9
5068	Bundessteuern	248'579'228.16	247'840'000	282'765'518.54	34'925'518.54	14,1
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000.00	0.00	0,0
50	Finanzdirektion	575'581'863.03	559'157'744	613'972'158.27	54'814'414.27	9,8

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
5000	Direktionssekretariat	-499'131.20		-29'214.75	-29'214.75	
5010	Personalamt		-681'000	-208'459.45	472'540.55	-69,4
5020	Finanzverwaltung		-81'000	-74'672.90	6'327.10	-7,8
5022	Allgemeiner Finanzbereich		1'400'000		-1'400'000.00	-100,0
5050	Amt für Informatik und Organisation	-3'199'904.65	-2'060'000	-917'082.70	1'142'917.30	-55,5
5060	Steuerverwaltung	-864'425.25	-5'216'600	-3'978'382.07	1'238'217.93	-23,7
50	Finanzdirektion	-4'563'461.10	-6'638'600	-5'207'811.87	1'430'788.13	-21,6

Gesamtwürdigung

In Kürze

Auch das Jahr 2017 stand in der Finanzdirektion im Zeichen der umfangreichen Bemühungen, das strukturelle Defizit des Kantons Zug zu beseitigen und den kantonalen Finanzhaushalt zu sanieren. Höhere Steuererträge als budgetiert entschärften die Situation zumindest für das Berichtsjahr. Wie nachhaltig diese Erholung ist, wird sich weisen müssen. Trotz allgegenwärtigem Spardruck trieb die Finanzdirektion verschiedene Projekte voran, welche der Effizienzsteigerung dienen und damit mittel- und langfristig ebenfalls zur Entlastung beitragen.

Stabilisierung des Finanzhaushalts auf Kurs

Über die letzten Jahre arbeitete die gesamte Verwaltung intensiv daran, das vor allem durch die hohen Zahlungen in den nationalen Finanzausgleich (NFA) entstandene strukturelle Defizit zu beseitigen. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf dem Projekt Finanzen 2019. Erfreulicherweise lagen die Steuererträge substanziell über den Erwartungen. Damit leisteten auch die Zuger Steuerzahlenden einen wichtigen Beitrag zu einem wesentlich tieferen Defizit. Die Nachhaltigkeit dieser Erholung ist aktuell nicht abschätzbar. In den Sanierungsbemühungen ist deshalb vorderhand nicht nachzulassen.

Informatikoffensive

Trotz des hohen Spardrucks werden wichtige Investitionen in die Leistungsfähigkeit der Verwaltung nicht vernachlässigt. Zentrale Pfeiler sind die vom Regierungsrat verabschiedete «Informatikstrategie Kanton Zug 2018-2022» und die Neuorganisation des Amtes für Informatik und Organisation (AIO). Ein umfassendes IT-Programm und viele Projekte sollen nicht nur die Effizienz der eingesetzten Ressourcen steigern, sondern ebenso die Qualität der Prozesse und damit auch der erbrachten Leistungen. Die Finanzverwaltung profitiert von Leistungssteigerungen im elektronischen Kreditorenprozess und von einem erhöhten Automatisierungsgrad im Zahlungsverkehr. Mit einem neuen Personalinformationssystem will das Personalamt zusammen mit der Stadt Zug und drei Gemeinden die HR-Prozesse stärken. Geradezu essenziell sind die Effizienzsteigerungen für die Steuerverwaltung. Nur so ist es ihr möglich, das stetige Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft mit unveränderten Personalressourcen zu bewältigen. Mit Hochdruck arbeitet sie deshalb zusammen mit dem AIO an der Ablösung der Software ISOV Steuern. Seit Frühling 2017 werden alle eintreffenden Steuererklärungen ab Veranlagungsjahr 2016 direkt eingescannt.

Digitale Herausforderungen

Die Digitalisierung fordert den Kanton Zug einerseits als grosses «Unternehmen» in Bezug auf die Optimierung der Abläufe und den adäquaten Umgang mit den damit verbundenen Chancen und Risiken. Andererseits sieht sich die dynamische Zuger Volkswirtschaft mit einem grossen Umbruch konfrontiert. Zug als «Crypto Valley» hat mediale Aufmerksamkeit erregt. Im Berichtsjahr standen Erkenntnis gewinnen und Orientierung finden im Vordergrund. Dabei tauchen laufend Fragen auf, die baldiger Antworten bedürfen. Rechtliche Rahmenbedingungen, Investitionsschutz aber auch die Besteuerung digital geschaffener Werte sind als Beispiele zu nennen.

Finanzpolitische Knacknüsse

Aus Zuger Sicht sind die Neuordnung des NFA und die Steuervorlage 17 wichtige Projekte auf Bundesebene. Dabei geht es um nicht weniger als die nationale Standortattraktivität. Ein erfolgreicher Standort Zug stärkt auch die Position der Schweiz im internationalen Wettbewerb. Dass die aktuell gute Position nicht selbstverständlich ist, zeigt die weltweite Nervosität angesichts der amerikanischen Steuerreform. Der Finanzdirektor engagierte sich denn auch persönlich in zwei Arbeitsgruppen zum NFA und der Steuervorlage 17. Erfreulich ist, dass die Kantone eine mehrheitlich geschlossene Haltung fanden.

Der Regierungsrat hat in seiner Vernehmlassungsstellungnahme zur Steuervorlage 17 im Dezember bekräftigt, dass er an den grundlegenden Eckwerten des Umbaus für den Kanton Zug festhalte. Diese sind: Aufkommensneutraler Umbau des Unternehmenssteuerrechts unter Einbezug der Folgen beim nationalen Finanzausgleich (NFA) ohne nennenswerte finanzielle Ausfälle für den Kanton und die Gemeinden, keine Umlagerung von Steuerlasten von den Unternehmen auf die Bevölkerung, einheitlicher Gewinnsteuersatz von etwa 12% inklusive Bundessteuer.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Mit Finanzen 2019 sowie den Teilrevisionen des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank und des Finanzhaushaltgesetzes stemmte das Finanzdirektionssekretariat (FDS) nebst den ordentlichen Aufgaben drei Projekte, die hinsichtlich Personalressourcen und Komplexität anspruchsvoll waren. Die Reorganisation des FDS führte zur Aufhebung der Abteilung Projekte und damit zur Verflachung der Hierarchie. Entsprechend reduzierte sich der Personalaufwand.

Finanzen 2019

Das Projekt Finanzen 2019 ist ein Sanierungspaket des Kantons Zug, um das strukturelle Defizit bis 2020 nachhaltig zu beseitigen. Im Rahmen dieses Projekts wurden rund 400 Massnahmen erarbeitet, die den Staatshaushalts entlasten und Mehreinnahmen generieren sollen. Die meisten Massnahmen hat der Regierungsrat in eigener Kompetenz bereits umgesetzt. Sie werden ihre vollständigen finanziellen Auswirkungen ab 2020 entfalten. Für 41 Massnahmen – inklusive der Steuerhöhung – braucht es gesetzliche Anpassungen. Im November wurden die Gesetzesänderungen im Rahmen einer Gesamtstrategie als Paket in die Vernehmlassung geschickt. Gemäss Zeitplan sollte das Parlament Finanzen 2019 bis Ende 2018 verabschieden, wodurch die revidierten Gesetze Anfang 2020 in Kraft treten können.

Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Die Konferenz der NFA-Geberkantone vertritt die Interessen der ressourcenstarken Kantone im nationalen Finanzausgleich. Die Arbeitsgruppe und der Kommunikationsausschuss treffen sich monatlich, um die Positionen der Geberkantone aktiv in den politischen Prozess einzubringen. Die Konferenz der Geberkantone hat zusammen mit einer grossen Mehrheit der Nehmerkantone dem Schlussbericht der politischen Arbeitsgruppe zur Optimierung des Finanzausgleichs im Sinne eines integralen Gesamtpakets zugestimmt. Der Finanzdirektor wirkte in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung dieses Kompromisses mit. Das Bundesparlament wird den Vorschlag 2018 beraten.

Zuger Finanzausgleich (ZFA)

Das Projekt ZFA Reform 2018 überprüft die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Infolge Änderungen der Rahmenbedingungen (Ablehnung Entlastungsprogramm 2015–2018 (Paket 2) und Unternehmenssteuerreform III) wurde der Projektauftrag überarbeitet. Neu steht das AKV-Prinzip (Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortung) prioritär im Fokus des Projekts statt der finanziellen Entlastung des Kantons. Die Arbeitsgruppen erarbeiteten bis im Herbst 133 Massnahmen, welche in der Folge bewertet und konkretisiert werden.

Teilrevision Finanzhaushaltgesetz und -verordnung

Die Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) wurde von der Staatswirtschaftskommission beraten und vom Kantonsrat am 6. Juli beschlossen. Für den Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Die Teilrevision umfasste im Weiteren die Einführung einer Schuldenbremse sowie verschiedene Anpassungen an HRM2 gemäss den Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren. Um das Gesetz schlank zu halten, hat der Regierungsrat am 21. November eine neue Finanzhaushaltsverordnung beschlossen. Diese regelt den Vollzug des FHG und konkretisiert einzelne Bestimmungen daraus, unter anderem den Ausgabenvollzug und die Zeichnungsberechtigung für Verträge mit finanziellen Auswirkungen.

Teilrevision Gesetz über die Zuger Kantonalbank

Im Rahmen einer Totalrevision soll das Gesetz über die Zuger Kantonalbank an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV; SR 221.331) angepasst werden. Gleichzeitig wird das schwerfällige Gesetz modernisiert und auf die Anforderungen des Marktes an die Bankinstitute sowie an die strengeren Vorschriften der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) abgestimmt. Der Regierungsrat hat den Bericht und Antrag an den Kantonsrat am 31. Oktober in erster Lesung verabschiedet und in die externe Vernehmlassung gegeben. Das Inkrafttreten ist per 1. Januar 2020 (falls keine Volksabstimmung) beziehungsweise 1. Januar 2021 (falls Volksabstimmung) vorgesehen.

Submissionen und Verträge

Die Zahl der vom Rechtsdienst begleiteten Submissionen entspricht dem Stand des Vorjahres. Die grössere Zahl ausgewiesener Vertragsabschlüsse hat zwei Ursachen: Zum einen erfolgten bei mehreren im Vorjahr erfolgten Submissionen die Vertragsabschlüsse erst im Berichtsjahr, zum andern erwiesen sich die zu regelnden Vertragsverhältnisse als komplexer als erwartet. Die Submissionen betrafen im Wesentlichen gemeinsame Beschaffungen für den Kanton und die Einwohnergemeinden (Druckerersatzbeschaffung und Beschaffung einer neuen Software für die Personalprozesse) sowie die Beschaffung einer technischen Lösung für die zentrale Personenkoordination. Alle Submissionen wurden erfolgreich abgeschlossen oder befinden sich auf Kurs.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat der Finanzdirektion (FDS) ist die juristische und betriebswirtschaftliche Stabsstelle für den Finanzdirektor und die Ämter der Finanzdirektion (FD). Es erarbeitet Regierungsrats- und Kantonsratsvorlagen zu Finanzthemen und prüft Vorlagen aus anderen Direktionen mit finanziellen Auswirkungen. Weiter ist das FDS verantwortlich für die Erarbeitung und Umsetzung der Finanzstrategie sowie die Prozesse zur Erstellung des Budgets und Finanzplans sowie des Geschäftsberichts. Es leitet oder unterstützt die wichtigsten kantonalen Projekte mit Finanzbezug.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst				
1	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet, Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	●	
2	Zeitgerechte Auskünfte und Mitberichte zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen (inkl. MWST)	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert 2 Wochen, Mitberichte innert Frist beantwortet	○	Keine Vorprüfung mehr
3	Hohe Qualität der Verträge und Submissionen der Finanzdirektion sicherstellen	Keine gutgeheissenen Beschwerden und keine Haftungsfälle im Prüfbereich	●	
Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte				
4	Hohe Qualität der Anträge der FD sicherstellen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	
5	Fristgerechte Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse	100 % innert Frist	●	
6	Fristgerechte Durchführung von Vernehmlassungen	100 % innert Frist	●	
7	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	100 % innert Frist	●	
8	Fristgerechte Stellungnahme zu allen Anträgen mit finanziellen Auswirkungen	100 % innert Frist	●	
A	Teilrevision Finanzhaushaltsgesetz	Parlamentarische Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat	●	
C	Revision Gesetz über die Zuger Kantonalbank	Gesetz vom Kantonsrat verabschiedet	◐	RR hat Vorlage in 1. Lesung am 31. Oktober beschlossen
D	Teilrevision Informatikverordnung und Überarbeitung der Informatikstrategie	Situationsanalyse gemäss SIP-Methode (strategische Informatikplanung) abgeschlossen	●	
Leistungsgruppe 3: Finanzen und Steuerung				
9	Bericht und Antrag an KR zu Budget/ Finanzplan und Geschäftsbericht fristgerecht und in guter Qualität eingereicht	Terminplan und Vorgaben RR eingehalten; keine Rückweisung aus formalen Gründen	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
10	Kompetente und rasche Auskünfte zum Finanzhaushaltgesetz	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert Wochenfrist beantwortet	●	
11	Fehlerfreier und fristgerechter Vollzug Zuger Finanzausgleich	Korrekte Berechnungen erstellt; alle Fristen eingehalten	●	
12	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung von komplexen Projekten	Leitung von bzw. Mitwirkung in den Projekten «Neue Steuerlösung Zug» (STELZ), «Personal und Lohn Zug» (PELZ) sowie Projekten des Regierungsrats	◐	Leitung STELZ und PELZ ins AIO verschoben
F	ZFA Reform 2018	Korrekte und zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sicherstellen; Controlling finanzieller Auswirkungen	○	Infolge Änderung Rahmenbedingungen wurde Projektauftrag inkl. Zeitplan überarbeitet
L9	Umsetzung der Positionen der NFA-Geberkantone	Positionen in Unternehmenssteuerreform III und Wirksamkeitsbericht 2016-2019 eingebracht	●	
L10	Entlastungsprogramm 2015-2018	Controlling der Entlastungswirkung	●	
L10	Finanzen 2019	Beschlussfassung der Massnahmen; Umsetzung in Budget und Finanzplan 2018-2021; Anpassung Rechtsgrundlagen sicherstellen	●	
L10	Steuerung der kantonalen Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung ihrer Finanzierbarkeit	Budgetvorgaben 2018 unter Berücksichtigung des Entlastungsprogramms und «Finanzen 2019» erstellt und verabschiedet	●	
L31	Klärung der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton im Bereich Informatik	Grundsatzvereinbarung bestätigt oder überarbeitet	○	Überarbeitung erfolgt erst 2018 im Rahmen des Projekts «IT-Governance Zug»
Leistungsgruppe 4: Sekretariat ständiger kantonsrätlicher Kommissionen				
15	Zeitgerechte und kompetente Vor- und Nachbereitung Sitzungen Stawiko	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Berichte 7 Tage nach Sitzung	◐	2 Protokolle aus Kapazitätsgründen erst später erstellt und versandt
16	Zeitgerechte und kompetente Vor- und Nachbereitung Sitzungen KoKo	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Bericht 30 Tage nach Sitzung	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Beschwerdeeingänge	Anzahl	6	10	11
Geprüfte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	22	10	0
Verträge	Anzahl	23	13	18
Submissionsverfahren	Anzahl	13	10	10
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	21	25	19
Federführung bei Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	19	30	26
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	44	50	53
RR-Anträge Finanzdirektion	Anzahl	119	120	110
RR-Anträge übriger Direktionen	Anzahl	626	700	573

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Referate, Medienmitteilungen	Anzahl	60	50	69
Staatswirtschaftskommission	Sitzungen / Geschäfte	11 / 23	12 / 30	14 / 23
Konkordatskommission	Sitzungen / Geschäfte	1 / 3	3 / 3	2 / 2

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Geprüfte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen: Aufgrund einer Massnahme im Projekt Finanzen 2019 erfolgen keine Vorprüfungen mehr.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-2'288'895.17	-2'001'850	-1'782'797.74	219'052.26	-10,9
Total Ertrag	4'030.70		1'857.85	1'857.85	
Saldo	-2'284'864.47	-2'001'850	-1'780'939.89	220'910.11	-11,0

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

200'000 Franken Minderaufwand beim Personal aufgrund Reorganisation und Stellenverschiebung

23'000 Franken weniger Druckkosten von Budget und Geschäftsbericht durch Auflagenminderung und Verzicht auf Farbdruck

22'000 Franken Mehraufwand für unvorhergesehene Vergabe eines Gutachtauftrags und eines Beratungsmandats

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5000.0002 Neues Einwohnerregister Zug					
Ausgaben	-823'131.20		-46'182.75	-46'182.75	
Einnahmen	324'000.00		16'968.00	16'968.00	
Total Budgetkredite					
Ausgaben	-823'131.20		-46'182.75	-46'182.75	
Einnahmen	324'000.00		16'968.00	16'968.00	
Saldo	-499'131.20		-29'214.75	-29'214.75	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Das Investitionsprojekt NERZ wurde Ende Dezember 2016 abgeschlossen. Bei den im Jahre 2017 aufgelaufenen Kosten handelt es sich um die Erledigung von zwei Projektpendenzen. Die Gemeinden beteiligen sich prozentual an den Kosten des Projekts. Der mehrjährige Gesamtprojektkredit wurde nicht überschritten.

Gesamtwürdigung

In Kürze

Als Fachorgan der kantonalen Finanzaufsicht prüfte die Finanzkontrolle systematisch und risikoorientiert die Ordnungs- und Rechtmässigkeit des kantonalen Finanzhaushaltes inklusive Interne Kontrollsysteme. Dies beinhaltet die Revision der Staatsrechnung, die Rechnungen diverser Ämter sowie Projekt- und Kreditabrechnungen etc. Zudem gab sie zahlreiche Stellungnahmen zu Anfragen ab, führte vier grössere Sonderaufträge sowie finanzrechtliche Beratungen durch. Die Finanzkontrolle konnte ihre Revisionstätigkeit unabhängig ausüben.

Unabhängigkeit

Garantierte und unangetastete Unabhängigkeit ist für die Finanzkontrolle als Fachorgan der Finanzaufsicht eine zentrale Grundlage für ihre Tätigkeit (vgl. § 41 Finanzhaushaltgesetz). Sie ist Voraussetzung für eine maximale Nutzengenerierung, insbesondere betreffend glaubwürdiger, unbeeinflusster Berichterstattung zuhanden von Regierungsrat und Staatswirtschaftskommission bzw. Kantonsrat. Die Finanzkontrolle konnte ihre Prüfungstätigkeit auch in diesem Berichtsjahr ohne jegliche Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit durchführen.

Fachliche Kompetenz

Die Finanzkontrolle ist im Zusammenhang mit dem Revisionsaufsichtsgesetz des Bundes als zugelassene «Revisionsexpertin» bei der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) registriert und im Handelsregister als Institut des öffentlichen Rechts eingetragen. Per Ende Jahr verfügte der Leiter der Finanzkontrolle über die RAB-Zulassung als «Revisionsexperte» sowie zwei Mitarbeitende über die Zulassung als «Revisor/in». Zusätzlich zu individuellen Weiterbildungsaktivitäten nehmen der Leiter und die Mitarbeitenden der Finanzkontrolle regelmässig an Fach- und Schwerpunkttagungen der Schweizerischen Konferenz der Finanzkontrollen und der Fachvereinigung der Finanzkontrollen teil.

Interne Kontrollsysteme

Die Finanzkontrolle hat wiederum im Rahmen der Finanzaufsicht stichprobenweise die Internen Kontrollsysteme (IKS) bei den Verwaltungseinheiten geprüft (vgl. § 45 Finanzhaushaltgesetz). Das IKS ist ein wesentliches Element bei der Beurteilung von Organisationseinheiten bezüglich sicheren Prozessabläufen, zuverlässigen finanziellen und operationellen Informationen, Einhaltung von Rahmenbedingungen und Schutz des Vermögens (Finanzen, Personal, Knowhow, Image etc.). Aus der Einschätzung der einzelnen Einheiten ergibt sich eine Gesamtübersicht über die Führung des Staatshaushaltes und damit eine wichtige Grundlage für die Bestätigung der Ordnungs- und Rechtmässigkeit der Staatsrechnung.

Sonderaufträge, Prüf-/Abklärungs-/Beratungsanfragen

Die Finanzkontrolle hat neben zahlreichen Stellungnahmen zu verschiedensten Anfragen vier grössere Sonderaufträge (Stawiko: Analyse Asylkosten, Nachkalkulation KES; Ombudsstelle: vertrauliche Abklärungen; GD: Prüfungen im Zusammenhang mit Übertrag Psychiatrische Klinik Zugersee und Ambulante psychiatrische Dienste in die Triaplus AG) sowie finanzaufsichtliche Beratungen (u. a. Kompetenz-/Zuständigkeitsfragen, Prozessabläufe, Teilrevision Finanzhaushaltgesetz) durchgeführt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Finanzkontrolle ist das Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons. Sie unterstützt den Kantonsrat bei der Ausübung der Oberaufsicht über den Staatshaushalt sowie den Regierungsrat, die Direktionen, die Staatskanzlei und die obersten kantonalen Gerichte bei der Ausübung der Finanzaufsicht. Die Finanzkontrolle übt diese Funktion durch die Wahrnehmung externer und interner Revisionsaufgaben aus.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Finanzaufsicht Staatsrechnung				
1	Termingerechte Prüfung der Jahresrechnung des Kantons und der Fondsrechnungen	Prüfungen durchgeführt und Termine eingehalten	●	
2	Risikoorientierte Prüfung der separaten Rechnungen der Ämter (mind. alle 4 Jahre)	Jahresplanung eingehalten	●	
3	Jährliche Prüfung der Anstalten des Kantons	Alle geprüft	●	
4	Prüfung der bis Ende 3. Quartal eingereichten Kreditabrechnungen	Mindestens 80 % vollständig, restliche formell geprüft	◐	32 % vollständig geprüft (60 % der nicht geprüften < 150'000 Fr.)
5	Prüfung von Projektabrechnungen	Prüfungen gemäss interner Risikoanalyse durchgeführt	◐	Ressourcen bei aufwändigen Sonderaufträgen und Amtsrevisionen eingesetzt
Leistungsgruppe 2: Prüfungen bei Dritten				
6	Termingerechte Prüfungen bei Konkordaten und Regierungskonferenzen gemäss Jahresplanung	Alle geprüft und Termine eingehalten	●	
7	Termingerechte Prüfungen bei Stiftungen und Vereinen gemäss Jahresplanung	Alle geprüft und Termine eingehalten	●	
8	Risikoorientierte Prüfung der Zweckverwendung von Kantonsbeiträgen an Organisationen	Prüfungen gemäss interner Risikoanalyse durchgeführt	●	
Leistungsgruppe 3: Sonderaufträge und Beratung				
9	Sonderaufträge von Bund, Staatswirtschaftskommission oder Regierungsrat fristgerecht bearbeiten	Alle innert Frist	●	
10	Prüf-, Abklärungs-, Beratungsanfragen fristgerecht beantworten	Alle innert Frist	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Aufgrund aufwändiger Sonderaufträge und einer viermonatigen Stellenvakanz als Beitrag zur Pauschalkürzung des Kantonsrats wurden die personellen Ressourcen primär für Amtsrevisionen und sekundär für die Prüfung von Kredit- und Projektabrechnungen eingesetzt.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kontrollbereich (Direktionen, Ämter, Gerichte)	Anzahl	68	68	68
Anstalten (Gebäudeversicherung, Strafanstalt Bostadel, Pädagogische Hochschule Zug)	Anzahl	3	3	3
Eingereichte Kreditabrechnungen	Anzahl	15	35	19
Projektabrechnungen	Anzahl	37	25	34
Revisionsmandate Konkordate und Regierungskonferenzen	Anzahl	7	2	6
Revisionsmandate Stiftungen, Vereine	Anzahl	10	3	8
Prüfobjekte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	40	40	40
Sonderaufträge und Anfragen für Abklärungen und Beratungen	Anzahl	58	50	56

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-713'255.67	-695'930	-700'110.39	-4'180.39	0,6
Total Ertrag	10'500.00	18'000	32'000.00	14'000.00	77,8
Saldo	-702'755.67	-677'930	-668'110.39	9'819.61	-1,4

Kommentar Rechnung
 a) Abweichungen Globalbudget
 Keine.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt. Zusätzlich eine Massnahme vorgezogen.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Das IT-Projekt betreffend HR-Prozesse konnte nach dem Vergabeentscheid zusammen mit der Stadt Zug und drei Gemeinden definitiv gestartet werden. Zeitliche Verzögerungen gab es bei der Ergänzung des Personalgesetzes, weil die vorgeschlagene redaktionelle Änderung betreffend Familienzulage in den Kommissionen zu einer Grundsatzdiskussion über dieselbe geführt hatte. Letztlich ist der Kantonsrat dem Antrag der Regierung gefolgt, die Familienzulage einstweilen nicht abzuschaffen. Mit einer Berichtsmotion (Vorlage Nr. 2795.1 – 15594) hat aber die Staatswirtschaftskommission die Regierung beauftragt, die Anstellungsbedingungen und das Besoldungssystem grundsätzlich zu überprüfen.

Ergänzung Personalgesetz betreffend Sicherheitsüberprüfung und anderer Eignungsprüfungen

Gestützt auf das Postulat vom 16. Januar 2014 (Vorlage Nr. 2346.1 – 14554) betreffend gesetzliche Grundlage für die Anstellung von kantonalen Angestellten im Allgemeinen nur mit aktuellem Strafregisterauszug legte der Regierungsrat Ende 2016 dem Kantonsrat einen Revisionsentwurf vor. Die Regelungen zu den Eignungsprüfungen haben die vorberatende und die Staatswirtschaftskommission dem Kantonsrat inhaltlich weitgehend unverändert vorgelegt. Überraschenderweise beantragten jedoch beide Kommissionen die Aufhebung von § 52 Personalgesetz und somit die Abschaffung der Familienzulage, was ein erneutes Vernehmlassungsverfahren erforderlich machte. Letztlich folgte der Kantonsrat dem Antrag der vorberatenden Kommission bzw. demjenigen des Regierungsrats und sah in der zweiten ersten Lesung am 30. November von einer Abschaffung der Familienzulage ab. Die zweite Lesung im Kantonsrat erfolgt im nächsten Berichtsjahr.

Neues Personalinformationssystem

Der Kanton und Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden haben im ersten Quartal die eingegangenen Offerten für eine neue Software zur professionellen Abwicklung der HR-Prozesse (Beförderungen, Bewerber/innen-Management, Mitarbeitenden-Beurteilung u.a.) ausgewertet. Die Vergabe durch den Regierungsrat erfolgte am 16. Mai, die Initialisierung des Projekts direkt im Anschluss. Die Konzeptphase startete in der 2. Jahreshälfte. Drei Gemeinden und die Stadt Zug haben entschieden, sich dem Kanton anzuschliessen und im Projekt mitzuarbeiten. Bis Ende Jahr konnten diverse Detail- und Grobkonzepte erstellt und genehmigt sowie die Realisierungsphase gestartet werden.

Entlastungs- und Sparprojekte

Im Rahmen des Projektes «Finanzen 2019» hat das Personalamt die Querschnittsaufgaben und -massnahmen im Personalbereich bearbeitet. Unter anderem wurde vorsorglich ein Sozialplan ausgearbeitet, der aber voraussichtlich aufgrund der tiefen Anzahl Betroffener nicht in Kraft gesetzt werden muss. Weiter hat das Personalamt im Frühling ein Training für Führungskräfte zum Thema «Instrumente und Werkzeuge der Personalführung im Zusammenhang mit Finanzen 2019» angeboten und durchgeführt.

Externer Sozialstellenpool

Das Personalamt führt seit einigen Jahren einen Sozialstellenpool für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt und nicht bereits beim Kanton Zug angestellt sind (externer Sozialstellenpool). Damit wird der Kanton seiner Verantwortung als Arbeitgeber gerecht und setzt ein Zeichen für die Integration von weniger leistungsfähigen Personen im Sinne des von der Invalidenversicherung gesetzten Mottos «Eingliederung vor Rente». Eine Evaluation im Berichtsjahr hat ergeben, dass die Stellen, welche Personen im Rahmen des Sozialstellenpools befristet beschäftigen resp. beschäftigt haben, diese Einsätze über alles gesehen positiv beurteilen. Dies zeigt sich auch daran, dass die bewilligten acht Stelleneinheiten fast vollständig ausgeschöpft wurden.

Lehrlingswesen

Mit Lehrbeginn per 1. August waren alle Lehrstellen besetzt. Wie im Vorjahr gingen wiederum weniger Bewerbungen ein. Der Trend «Bevorzugung der gymnasialen Ausbildung» ist nach wie vor festzustellen.

Das Erfahrungsjahr bietet den Lehrabgängerinnen und -abgängern die Möglichkeit, Berufserfahrung bei der Kantonalen Verwaltung Zug zu sammeln, sodass sie im Anschluss grössere Chancen haben, eine externe Anstellung zu finden. Dieses Angebot wird rege genutzt und alle fanden eine Anschlusslösung.

Die Schaffung einer Lehrstelle für den Beruf Mediamatiker/in ist in Bearbeitung. Ziel ist es, 2019 eine Lernende oder einen Lernenden in diesem Beruf auszubilden.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das Personalamt unterstützt die Ämter in der effizienten Abwicklung der Personalprozesse und ist verantwortlich für die zentrale Personaladministration und das Lohnwesen. Es informiert und berät die Führungsverantwortlichen, die Mitarbeitenden und die Gemeinden sowie weitere Institutionen im Kanton Zug in allen Belangen des Personalwesens und sorgt für die einheitliche Anwendung des Personalrechts. Das Personalamt ist federführend bei der Entwicklung und Umsetzung der Personalstrategie, sorgt für ein zeitgemässes Weiterbildungsangebot und koordiniert die Berufsbildung.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 1: Personaladministration				
1	Fristgerechte und fehlerfreie Abwicklung der Rekrutierungs- und Anstellungsprozesse	Arbeitsverträge innert Wochenfrist; Erfassung Neueintretende in Lohnsystem spätestens 1 Monat vor Stellenantritt	●	
2	Fristgerechte und fehlerfreie Auszahlung der monatlichen Lohnabrechnungen	Auszahlung spät. am 25. jeden Monats, durchschnittliche Fehlerquote max. 0,1 %	●	
3	Überwachen und fristgerechtes Nachführen der Stellenentwicklung	Stellenübersicht aktualisiert für Budget und Geschäftsbericht	●	
4	Personalzeitig erscheint quartalsweise	4 Ausgaben gemäss Jahresplanung publiziert	◐	Anzahl Ausgaben war im Rahmen der Sparmassnahmen in Diskussion, deshalb 4. Ausgabe sistiert
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Führungsunterstützung				
5	Aktuelles und bedürfnisorientiertes Personalhandbuch	Geprüfte Anregungen und erkannte Anpassungen innert 14 Tagen publiziert	●	
6	Fristgerechte und kompetente Begleitung von Personalgewinnungsprozessen	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	●	
7	Zeitgerechte und kompetente Beratung in personalrechtlichen Fragen	Einfache Anfragen innert 2 Tagen, komplexe Anfragen innerhalb 2 Wochen beantwortet	◐	Komplexe Anfragen bei 2 Fällen aus Ressourcengründen nicht erreicht. Betroffene wurden über Verzögerung orientiert
8	Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen, Mitberichten und Stellungnahmen	100 % innert Frist	●	
Leistungsgruppe 3: Personalentwicklung				
10	Bedürfnisgerechtes Weiterbildungsangebot mit hoher Beteiligung	Weiterbildungsbudget ist zu mind. 90 % ausgeschöpft	◐	Total 70 % (davon Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz 84 %)
11	Stufengerechte Schulung der Vorgesetzten in konformer Anwendung des Personalrechts aus Sicht des Arbeitgebers	Mind. 2 ganztägige Kolloquien	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Berufsbildung				
12	Gewinnung geeigneter Jugendlicher als Lernende	Alle offenen Lehrstellen sind gemäss Stellenprofil besetzt	●	
13	Gewinnung von geeigneten Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten und Praxis- oder Berufsbildenden für interkantonale Arbeitsgruppen	Mind. 5 Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten, Praxis- oder Berufsbildende	◐	Aktuell 4 Prüfungsexpertinnen/-experten
14	Guten Übergang in die Berufspraxis für Lehrabgänger/innen sicherstellen	Alle Lehrabgänger/innen verfügen über eine interne oder externe Anschlusslösung	●	
15	Gewinnung von geeigneten Praxisbildnerinnen und -bildnern	Es stehen mind. 40 Praxisbildner/innen zur Verfügung	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Nr. 10: Mitarbeitende und Vorgesetzte haben möglicherweise aufgrund knapper Personalressourcen weniger Zeit in die Weiterbildung investiert.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Personalbestand ganze Verwaltung (inkl. Hilfskräfte und Fachpersonen)	Personen	2'993	3'000	2'976
Lohnausweise	Anzahl	4'747	5'000	4'664
Mitberichte bei Beschwerden	Anzahl	1	5	6
Übrige Mitberichte und Stellungnahmen	Anzahl	10	12	8
Interne Kurse für Führungs- und Fachkader	Anzahl	3	8	3
Ausbildungsverhältnisse	Personen	49	43	42
Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten und Praxis- oder Berufsbildende	Personen	5	5	4
Praxisbildner/innen	Personen	40	40	40

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'447'411.15	-1'461'200	-1'491'975.92	-30'775.92	2,1
Total Ertrag	91'283.45	84'000	88'426.45	4'426.45	5,3
Saldo	-1'356'127.70	-1'377'200	-1'403'549.47	-26'349.47	1,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 Mehraufwand von 24'300 Franken durch zusätzliche 50 Stellenprozent ab Oktober (Verschiebung von der Finanzverwaltung zum Personalamt).

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5010.0111	PELZ – Personal und Lohn Zug					
	Ausgaben		-918'000	-359'675.45	558'324.55	-60,8
	Einnahmen		237'000	151'216.00	-85'784.00	-36,2
Total Budgetkredite						
	Ausgaben		-918'000	-359'675.45	558'324.55	-60,8
	Einnahmen		237'000	151'216.00	-85'784.00	-36,2
	Saldo		-681'000	-208'459.45	472'540.55	-69,4

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass das gesamte Personalsystem (Lohnsystem, Personalinformationssystem und HR-Prozesse) abgelöst werden soll. Ende 2016 wurde entschieden, die Ablösung des Lohnsystems einstweilen zurückzustellen und in einem ersten Schritt nur die HR-Prozesse zu erneuern.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-1'860'036.95	-843'800	-2'007'511.20	-1'163'711.20	137,9
305	Arbeitgeberbeiträge	-309'089.95	-345'800	-307'816.25	37'983.75	-11,0
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-1'390'855.05	-1'000'000	-1'556'847.50	-556'847.50	55,7
309	Übriger Personalaufwand	-743'193.66	-1'043'000	-547'329.47	495'670.53	-47,5
310	Material- und Warenaufwand	-82'131.75	-92'200	-57'643.60	34'556.40	-37,5
313	Dienstleistungen und Honorare	-45'268.40	-10'000	-4'347.00	5'653.00	-56,5
317	Spesenentschädigungen	-187.80	-1'000	-8.60	991.40	-99,1
319	Übriger Betriebsaufwand	-1'520.00	-1'500	-1'600.00	-100.00	6,7
340	Zinsaufwand	-217.10				
	Total Aufwand	-4'432'500.66	-3'337'300	-4'483'103.62	-1'145'803.62	34,3
426	Rückerstattungen	9'172.00	5'000	9'195.60	4'195.60	83,9
	Total Ertrag	9'172.00	5'000	9'195.60	4'195.60	83,9
	Saldo	-4'423'328.66	-3'332'300	-4'473'908.02	-1'141'608.02	34,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

301: Budget und Rechnung dieses Kontos lassen sich nur bedingt vergleichen: Zusätzlich zu den Löhnen für Lernende, Lehrabgänger/innen sowie Praxisbildner/innen wie auch der internen und externen Sozialstellen waren im Budget Pauschalbeträge für Beförderungen (1,3 Millionen Franken), temporär unbesetzte Stellen (- 1,3 Millionen Franken) und Rückerstattungen von Sozial- und Unfallversicherungen (- 1 Million Franken) enthalten. Verbucht werden diese Positionen jedoch bei den Ämtern, was eine Abweichung von 1 Million Franken begründet. Mehraufwendungen von 117'000 Franken resultierten durch Weiterbeschäftigung von mehr Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie von 66'0000 Franken für Rückstellungen für Ferien- und Zeitsaldi.

306: Mehr vorzeitige Pensionierungen ergaben einen Mehraufwand von 184'000 Franken bei den Überbrückungsrenten. Zusätzlich wurden Rückstellungen von 373'000 Franken für die bereits bekannten Überbrückungsrenten ab 2018 gebildet.

309: Durch den mehrheitlichen Verzicht auf Inserate in Zeitungen ergab sich ein Minderaufwand von 336'000 Franken, bei der Weiterbildung ein solcher von 140'600 Franken (da weniger Weiterbildungsvereinbarungen).

310: Diskussion um Personalzeit im Rahmen der Sparmassnahmen, deshalb 4. Ausgabe sistiert und Minderaufwand von 32'600 Franken.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Durch eine Aktualisierung des elektronischen Kreditorenprozesses konnten spürbare Performanceverbesserungen erzielt werden. Eine Überprüfung der Versicherungsrisiken ergab eine ausreichende Deckung. Mit der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs werden die Grundlagen für einfachere und wirtschaftlichere Prozesse im Zahlungsverkehr geschaffen.

Update elektronischer Kreditorenworkflow

Die elektronische Kreditorenverarbeitung mit ihren Bestandteilen Scanning und Validierung, elektronische Kontierung und Visierung sowie Archivierung der Rechnungsbelege wurde auf den neusten Stand gebracht. Ebenfalls wurde die Serverinfrastruktur erneuert. Das primäre Ziel, die Systemreaktionszeiten für die Benutzerinnen und Benutzer des Kantons und der Zuger Gemeinden zu verbessern, wurde erreicht. Das Investitionsprojekt schloss innerhalb des Budgets ab, die Einwohnergemeinden beteiligten sich an den Kosten anteilmässig mit insgesamt 40 Prozent.

Cash Management

Die Situation am Geldmarkt stellte nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Weil negativzinsfreie Limiten auf Guthaben nochmals herabgesetzt wurden, war die Vermeidung von Negativzinsen nicht vollumfänglich möglich.

Dank Festgeldanlagen konnten Zinserträge von 0,3 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Dem gegenüber stehen Negativzinsbelastungen von 33'000 Franken.

Erhebung der Versicherungsrisiken

Im Rahmen einer alle vier Jahre stattfindenden kantonalen Erhebung neuer bzw. Überprüfung bestehender Versicherungsrisiken ergab die Auswertung, dass der Versicherungsschutz insgesamt als adäquat eingestuft werden kann. 55 von total 128 identifizierten Versicherungsrisiken sind nicht versichert, da sie entweder nicht versicherbar sind (zum Beispiel eine radioaktive Verseuchung oder der Eintritt einer Pandemie) oder der Kanton das Risiko bewusst selber trägt (zum Beispiel der Ausfall von Mitarbeitenden infolge längerer Krankheit). Mittels Umsetzung von geeigneten Massnahmen sollen die entsprechenden Risiken vermieden oder zumindest reduziert werden.

Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz

Der Kanton Zug hat in seiner Finanzsoftware und den angeschlossenen Fachanwendungen den ersten Teilschritt zur Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das internationale Format ISO 20022 vorgenommen. Die Veränderungen im Zahlungsverkehr betreffen den Debitorenprozess mit der Rechnungsstellung als auch den Kreditorenprozess mit der Rechnungsbezahlung. Die Harmonisierung erhöht den Automatisierungsgrad der Zahlungsverkehrsprozesse.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Finanzverwaltung ist zuständig für die ordnungsgemässe Führung der Staatsbuchhaltung und der Separatfondsbuchhaltung sowie für die Bewirtschaftung und Verwaltung des Staatsvermögens und der Separatfonds. Die Kernaufgaben der Finanzverwaltung beinhalten den Abschluss der Jahresrechnung, die Aufbereitung der Finanzzahlen zum jährlichen Budget und Finanzplan, die Betreuung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und des Versicherungswesens.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Kompetente Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Finanz- und Rechnungswesen	Max. 5 berechnigte Reklamationen	●	
2	Förderung der Zusammenarbeit und Fachaustausch mit den gemeindlichen Finanzabteilungen	Mind. 2 protokollierte Sitzungen der Fachgruppe Finanzen pro Jahr	●	
Leistungsgruppe 1: Staatsrechnung				
3	Zeitgerechte Erstellung des Jahresabschlusses inkl. Aufbereitung der Finanzzahlen für den Geschäftsbericht	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	●	
4	Sicherstellung der hohen Qualität und der Ordnungsmässigkeit	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	●	
5	Sicherstellung eines zeitgerechten Inkassos	Einleitung der Betreuung spätestens innert 10 Arbeitstagen nach Erhalt aller notwendigen Unterlagen	●	
6	Der Kanton Zug ist ein verlässlicher Zahler	Zahlungslauf für verbuchte Lieferantenrechnungen gemäss Terminplan, i. d. R. wöchentlich	●	
Leistungsgruppe 2: Budget/Finanzplan				
7	Zeitgerechte Aufbereitung der Finanzzahlen	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	●	
8	Sicherstellung der hohen Qualität der Finanzzahlen	Plausibilisierung gemäss Prüfungsvorgaben durchgeführt	●	
Leistungsgruppe 3: Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)				
9	Kompetente Beratung und Unterstützung	Max. 3 berechnigte Reklamationen	●	
10	Termingerechter Quartalsabschluss	Abschluss innerhalb 30 Tagen nach Quartalsende erstellt	◐	Wechsel von Quartals- auf Jahresabschluss
A	Schrittweise Ausbreitung	Terminplan gemäss RRB vom 26. Februar 2013 eingehalten	○	RRB aufgehoben

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 4: Separatfondsverwaltung				
11	Zeitgerechte Erstellung des Jahresabschlusses inkl. Aufbereitung der Finanzzahlen für den Geschäftsbericht	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	●	
12	Sicherstellung der hohen Qualität und der Ordnungsmässigkeit	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	●	
Leistungsgruppe 5: Versicherungswesen				
13	Sicherstellung eines aktuellen Versicherungsportfolios	Mutationsmeldung an Broker bzw. an Versicherer innert 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe	●	
Leistungsgruppe 6: Cash-Management				
14	Sorgfältige Bewirtschaftung der Liquidität des Staatsvermögens	Anlagestrategie eingehalten	●	
15	Überwachung der Liquidität mittels rollender Mehrjahresplanung	Keine Aufnahme von Bankkrediten in Folge Fehlplatzierungen	●	
16	Regelmässige Berichterstattung zur Liquidität	Berichterstattung i .d. R. wöchentlich und monatlich	●	
17	Sorgfältige Bewirtschaftung und Überwachung des Fondsvermögens gemäss Anlagerichtlinien	Benchmarkvorgaben der Anlagenstrategie sind erreicht	◐	Aktienperformance = 18.31 % (1.61 % unter Vorgabe)
18	Quartalsweise Erstellung eines Kapitalanlageverzeichnisses der Separatfondsbuchhaltung	Berichterstattung innert 60 Tagen nach Quartalsende	●	
Leistungsgruppe 7: Fachanwendungen				
19	Sicherstellung des Betriebs der Finanzsoftwarelösung	Verfügbarkeit der Systeme während Bürozeiten mind. 99 %	●	
20	Kompetenter Support für die Finanzsoftwarelösung	Max. 5 berechnigte Reklamationen	●	
B	Update Kreditorenworkflow-Lösung	Projekt umgesetzt, Abnahmeprotokoll unterzeichnet	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Leistungsgruppe 3: In Umsetzung des Projekts Finanzen 2019 ist die Führung einer Kosten- und Leistungsrechnung für die Ämter frei gestellt.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Navision-User (ohne Gemeinden)	Anzahl	469	500	472
KLR-Ämter	Anzahl	31	37	18
Kreditorenbelege	Anzahl	49'154	57'000	48'369
Mahnungen	Anzahl	14'202	9'400	13'056
Betriebsverfahren	Anzahl	499	400	442

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'804'593.67	-1'833'930	-1'668'679.71	165'250.29	-9,0
Total Ertrag	226'401.00	236'000	236'639.00	639.00	0,3
Saldo	-1'578'192.67	-1'597'930	-1'432'040.71	165'889.29	-10,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Die Minderaufwendungen im Personalbereich von 132'600 Franken begründen sich hauptsächlich durch die Stellenreduktion im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung (siehe auch Bst. b) und dem Abbau von Ferien- und Zeitsaldi von Mitarbeitenden. Weil weniger Supportdienstleistungen und Anpassungen an den Fachanwendungen notwendig waren, resultiert ein Minderaufwand von 28'600 Franken im Sachaufwand.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt. Zusätzlich 40 % Stellenreduktion als vorgezogene Massnahme.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5020.0054 Update Kreditorenworkflow					
Ausgaben		-135'000	-124'455.90	10'544.10	-7,8
Einnahmen		54'000	49'783.00	-4'217.00	-7,8
Total Budgetkredite					
Ausgaben		-135'000	-124'455.90	10'544.10	-7,8
Einnahmen		54'000	49'783.00	-4'217.00	-7,8
Saldo		-81'000	-74'672.90	6'327.10	-7,8

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
313	Dienstleistungen und Honorare	-433'938.24	-440'000	-426'265.18	13'734.82	-3,1
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-1'088'178.12		-671'002.15	-671'002.15	
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-42'344'225.90	-46'127'000	-44'370'404.74	1'756'595.26	-3,8
340	Zinsaufwand	-892.40	-20'000	-56.50	19'943.50	-99,7
341	Realisierte Kursverluste	-25'746.71		12'070.14	12'070.14	
349	Verschiedener Finanzaufwand	-16'391.30	-720'000	-33'154.67	686'845.33	-95,4
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte		10'005'160		-10'005'160.00	-100,0
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-3'000.00	-3'000	-3'000.00	0.00	0,0
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9'031'488.60	-9'798'000	-9'275'362.69	522'637.31	-5,3
394	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	-25'365.00	-26'900	-27'070.00	-170.00	0,6
	Total Aufwand	-52'969'226.27	-47'129'740	-54'794'245.79	-7'664'505.79	16,3
410	Regalien	9'966.60	11'000	12'379.15	1'379.15	12,5
411	Schweiz. Nationalbank	9'696'635.00	9'700'000	16'862'395.00	7'162'395.00	73,8
421	Gebühren für Amtshandlungen	69'925.60	70'000	77'673.00	7'673.00	11,0
426	Rückerstattungen	120'139.11	94'000	107'046.70	13'046.70	13,9
429	Übrige Entgelte	246'005.23	60'000	66'585.50	6'585.50	11,0
440	Zinsertrag	572'708.95	266'000	268'457.07	2'457.07	0,9
441	Realisierte Gewinne FV	3'010.00		212'667.85	212'667.85	
442	Beteiligungsertrag FV	867'000.00	867'000	1'165'500.00	298'500.00	34,4
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	27'903'210.00	27'919'634	27'923'997.50	4'363.50	
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	6'000.00	6'000	6'000.00	0.00	0,0
460	Ertragsanteile	4'634'546.00	5'397'000	5'550'491.00	153'491.00	2,8
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten		18'000'000		-18'000'000.00	-100,0
469	Verschiedener Transferertrag	180'777.25	180'800	208'234.50	27'434.50	15,2
495	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	380'832.95	346'000	342'000.00	-4'000.00	-1,2
	Total Ertrag	44'690'756.69	62'917'434	52'803'427.27	-10'114'006.73	-16,1
	Saldo	-8'278'469.58	15'787'694	-1'990'818.52	-17'778'512.52	-112,6

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

330/366: Weil die Investitionen im Bereich der Sachanlagen und Beiträge (ohne Strassenbau Spezialfinanzierung, siehe Institution 3030) tiefer waren, sind auch die Abschreibungen weniger hoch

363: Die Pauschalkürzung des Kantonsrates war mit 10 Millionen Franken zentral eingestellt

411: Mehrerträge von 7,1 Millionen Franken ergaben sich aufgrund einer Zusatzausschüttung der Schweizerischen Nationalbank

463: Aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Pakets 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 resultiert eine Abweichung von 18 Millionen Franken (EP Nr. 8.99 Solidaritätsbeitrag der Zuger Gemeinden)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5022.0001	Pauschalkorrektur IT-Projekte					
	Ausgaben		1'400'000		-1'400'000.00	-100,0
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben		1'400'000		-1'400'000.00	-100,0
	Einnahmen					
	Saldo		1'400'000		-1'400'000.00	-100,0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

Die Pauschale für IT-Projekte erfolgt nur als Budgetkorrektur.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
362	Finanz- und Lastenausgleich	-326'184'287.00	-341'341'000	-341'341'600.00	-600.00	
	Total Aufwand	-326'184'287.00	-341'341'000	-341'341'600.00	-600.00	
462	Finanz- und Lastenausgleich	34'985'755.00	36'798'000	36'798'291.00	291.00	
	Total Ertrag	34'985'755.00	36'798'000	36'798'291.00	291.00	
	Saldo	-291'198'532.00	-304'543'000	-304'543'309.00	-309.00	0,0

Kommentar Rechnung
 Abweichungen
 Keine

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Nach dem Grundsatz «zentral so viel wie möglich, dezentral wo notwendig» wird die Informatik des Kantons Zug neu ausgerichtet. Zu diesem Zweck hat der Regierungsrat die neue Informatikstrategie 2018-2022 verabschiedet.

Neuausrichtung der kantonalen Informatik

Der Regierungsrat hat die «Informatikstrategie Kanton Zug 2018–2022» verabschiedet. Sie dient als Grundlage für die kunden- und kostenorientierte Ausrichtung der Informatik im Kanton Zug. Im Vordergrund der neuen Strategie steht die Zentralisierung der Informatik der kantonalen Verwaltung, der kantonalen Schulen und der Gerichte nach dem Motto «zentral so viel wie möglich, dezentral wo notwendig». Ziel ist eine leistungsfähige IT-Organisation sowie die Ausrichtung ihrer Leistungen auf Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung. Ebenso ein wichtiges Ziel der Strategie ist eine engere und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Weitere Schwerpunkte bilden die fortschreitende Digitalisierung, der Einsatz von E-Government wie aber auch die Themen Datenschutz und Datensicherheit. Auf Basis der Informatikstrategie erfolgt die Erarbeitung der neuen IT-Governance, die in der Informatikverordnung (ITV) festgehalten wird. Gleichzeitig wird mit den Einwohnergemeinden des Kantons Zug der Zusammenarbeitsvertrag überarbeitet. Die Neuausrichtung der kantonalen Informatik erfolgt im Rahmen des mehrjährigen Programms «Neuausrichtung IT Zug», das der Regierungsrat 2016 in Auftrag gegeben hat.

Neuorganisation des Amtes

Seit Anfang 2017 steht das Amt für Informatik (AIO) unter neuer Leitung. Um den Herausforderungen professionell begegnen zu können, wird es neu organisiert. Die Reorganisation wurde im Sommer 2017 initialisiert und wird per Ende 2018 abgeschlossen sein. Kernelemente der Reorganisation sind die Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation. Der Betrieb der Informatikinfrastruktur wird zu einer Abteilung zusammengefasst (Operation). Weiter wurde ein Kompetenzzentrum zur Beschaffung von Informatikmitteln geschaffen und auch die Kundenbetreuung wurde ausgebaut.

Grundversorgung und laufende Infrastrukturerneuerung

Der Betrieb der Informatikinfrastruktur verlief bis auf kleinere Störungen, die jedoch rasch behoben werden konnten, einwandfrei. Die Erneuerung der gesamten Netzwerkinfrastruktur konnte im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden.

Informatikprojektportfolio umgesetzt

Das Informatikprojektportfolio umfasste 41 Projekte, 6 mehr als im Vorjahr. 31 Projekte wurden durch die Fachämter selbst betreut, viele davon mit Unterstützung des AIO. Rund 60 Prozent der Projektkosten fielen in den Bereich von Fachanwendungsprojekten und rund 18 Prozent in die Informatikinfrastruktur. Der restliche Anteil umfasste Organisationsprojekte und Projekte aus dem Vorjahr, die fertiggestellt wurden. Fast die Hälfte des Budgets von insgesamt rund 8 Millionen Franken wurde vom Projekt «STELZ – Ablösung ISOV Steuern» in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde auch in die Ausbildung der Projektleiterinnen und Projektleiter investiert. Per Ende 2017 verfügen insgesamt acht kantonale Projektleiterinnen und Projektleiter über die Zertifizierung «Hermes advanced».

Aufrechterhaltung der Informatiksicherheit

Wie schon in den Vorjahren wurden grosse Anstrengungen unternommen, die Risiken zu minimieren und Infrastrukturen widerstandsfähiger gegenüber der immer professionelleren und gefährlicheren Internetkriminalität zu machen. Die guten Sicherheitsstandards wurden mit einem Überwachungsaudit der ISO Norm 27001 bestätigt.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Das AIO plant, beschafft, betreibt und überwacht die Informatikinfrastruktur der kantonalen Verwaltung. Es entwickelt und vollzieht die Informatikverordnung und Informatikstrategie, stellt die Koordination mit dem Bund und den Gemeinden sicher und ist verantwortlich für die Sicherheit der Informationstechnologie (IT). Als Querschnittsamt koordiniert und unterstützt es alle kantonalen Stellen, die Gerichte, die elf Zuger Gemeinden und Dritte (nur Festnetzkommunikation) beim Einsatz ihrer Informations- und Kommunikationstechnologie.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen der IT, der IT-Organisation und der Festnetz- und Mobiletelefonie	Regelmässige Kundenbefragungen durchgeführt und notwendige Massnahmen eingeleitet	●	
2	Die IT Leistungen werden kostenbewusst erbracht und transparent weiterverrechnet	Finanzielle Informatikkennzahlen entsprechen mind. durchschnittlichen Werten der Schweizerischen Informatikkonferenz	◐	Die Kennzahl «Informatikaufwand pro PC-Arbeitsplatz» liegt 144 Fr. oder 1,64 % und die Kennzahl «Informatikaufwand pro Verwaltungsangestellte» 1'074 Fr. oder 9,64 % über dem Durchschnitt der Kantone
3	Konsequente Umsetzung der Datensicherheitsverordnung (DSV)	Vorgaben der Regierung und der IT-Konferenz Kanton-Gemeinden umgesetzt; IT-Security Audits durchgeführt und allfällige Massnahmen eingeleitet	●	
A	Überprüfung und Anpassung der Organisation des Amtes	2016 erfolgt Analyse betreffend IT-Ressourcen in Kanton und Gemeinden; Umsetzung der Ergebnisse 2017	●	
Leistungsgruppe 1: Beschaffung und Entwicklung der IT				
4	Zeitgerechtes Controlling und Reporting	Anwendungscontrollingsbericht jährlich erstellt; Informatikprojektportfoliobericht quartalsweise erstellt; IT-Sicherheitsstandortbestimmungsbericht jährlich erstellt	◐	Anwendungscontrollingsbericht ausgesetzt. Folgt mit Neukonzeption Berichtswesen 2018 (IT-Governance)
5	Pflege und Weiterentwicklung der Informatikstrategie und Konzepte	Situationsanalyse gemäss SIP Methode (Strategische Informatikplanung) abgeschlossen	●	
6	Pflege der Zusammenarbeit mit den relevanten Ansprechpartnern	Regelmässige Absprachen sind durchgeführt; Mitarbeit in den etablierten Gremien erfolgt	●	
7	Aktive Bewirtschaftung des Informatikportfolios	Portfolio jährlich erstellt und quartalsweise aktualisiert	●	
8	Zeit- und kundengerechte Projektunterstützung sicherstellen	Leistungserbringung quartalsweise überprüft und Massnahmen eingeleitet	●	
9	Umsetzung der AIO-Projekte gemäss Informatikportfolio sicherstellen	Projekte aus dem Portfolio 2017 gemäss Plan umgesetzt	◐	Projekt Erneuerung Telematikinfrastruktur Kanton Zug zeitlich verzögert
L32	Umsetzung E-Portfolio sicherstellen	Projekte aus E-Portfolio gemäss Plan umgesetzt	◐	Ablösung E-Payment noch nicht erfolgt

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 2: Betrieb und Support				
10	Sicherstellen der IT-Sicherheit	Max. Datenverlust täglicher Backup 1 Arbeitstag; Sicherheitsupdates zeitnah durchgeführt; Datenschutzrelevante oder vertrauliche sensible Dateien sind mittels Verschlüsselung geschützt; 1 Blackouttest durchgeführt	●	
11	Betrieb und Support der IT-Arbeitsplätze sicherstellen	98 % Standard-IT-Arbeitsplätze (exkl. Ausnahmen gemäss IT-Verordnung); Verfügbarkeit der Server mind. 99 %; 98 % der Störungen am IT-Arbeitsplatz (Hardware/Basissoftware) in max. ½ Arbeitstag behoben; Ersterledigungsrate mind. 60 %	◐	96 % der Störungen am IT-Arbeitsplatz (Hardware/Basissoftware) in max. ½ Arbeitstag behoben Ersterledigungsrate: 54 %
12	Betrieb und Support der Fachanwendungen sicherstellen	Übereinstimmung Servicekatalog mit Leistungsvereinbarungen und Verträgen überprüft; Verfügbarkeit der Server mind. 99,5 %	●	
13	Verfügbarkeit und Leistung des Kommunikationsnetzwerkes gewährleistet	Kommunikationsbedürfnisse laufend verfolgt und mit anderen Netzbauern besprochen; Verfügbarkeit Netzwerk mind. 99,5 %; 98 % der Störungen an Festnetztelefonen in max. ½ Arbeitstag behoben	●	
L32	Elektronische Übermittlung unterschriftsbedürftiger Eingaben und Entscheide in Verwaltungsverfahren sowie Zugriff auf eigene Geschäftsfälle und Daten	Betrieb des zentralen Identifikationssystems sicherstellen	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anzahl E-Mail-Accounts	Anzahl	3'623	3'600	3'635
Externe Benutzende (Dritte, Einwohner/innen, Firmen)	Anzahl	14'300	13'000	24'613
Anzahl IT-Arbeitsplätze inkl. Mobiltelefone	Anzahl	2'763	2'800	2'821
Betreute Telefonanschlüsse	Anzahl	4'618	4'600	4'689
Registrierte Fachanwendungen	Anzahl	645	585	672
Betreute Kundenprojekte	Anzahl	24	25	27
Supportaufträge	Anzahl	13'254	13'000	12'335

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Externe Benutzende: Für den Zugriff auf das Schulverwaltungssystem wurden die Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen der Kantonsschulen Zug und Menzingen und der Fachmittelschule als Benutzende aufgenommen
 Registrierte Fachanwendungen: Einführung von neuen Anwendungen und Aufnahme (teils auch Nacherfassung) weiterer kleinerer Anwendungen im Inventar

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-10'219'107.95	-9'713'000	-9'885'111.47	-172'111.47	1,8
Total Ertrag	715'722.55	958'000	961'760.25	3'760.25	0,4
Saldo	-9'503'385.40	-8'755'000	-8'923'351.22	-168'351.22	1,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget

Höherer Personalaufwand von 226'000 Franken aufgrund der Reorganisationsmassnahmen (139'000 Franken) und den Rückstellungen für Ferien- und Zeitsaldi (87'000 Franken). Minderaufwand bei den Sachkosten von 54'000 Franken, da weniger Ersatzmaterialbeschaffungen.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt (inklusive Stellenreduktion von 0,35 PE)

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5050.0204 Ausbau eGovernment					
Ausgaben	-145'865.50	-130'000	-157'069.40	-27'069.40	20,8
Einnahmen					
IT5050.0205 Benutzerkonto					
Ausgaben	-17'047.50	-30'000	-31'735.65	-1'735.65	5,8
Einnahmen					
IT5050.0212 Reserven					
Ausgaben	-38'819.15		-5'123.15	-5'123.15	
Einnahmen					
IT5050.0213 Vorprojekt Druckerersatz					
Ausgaben	-27'945.00		-21'498.75	-21'498.75	
Einnahmen					
IT5050.0218 Optimierung Supportprozesse					
Ausgaben	-30'951.00				
Einnahmen					
IT5050.0220 Signierungs- und Validierungs-Service					
Ausgaben	-119'043.05				
Einnahmen					
IT5050.0221 Ablösung Personenmutationsprozess					
Ausgaben	-32'031.45		-24'714.65	-24'714.65	
Einnahmen					
IT5050.0222 Integration Telefonie (IKP) – Phase III					
Ausgaben	-124.00				
Einnahmen					
IT5050.0223 Ersatz Checkpoint Firewall					
Ausgaben	-165'722.20				
Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Finanzdirektion
 5050–Amt für Informatik und Organisation

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5050.0224	Versionenanpassung Front- und Backendsysteme					
	Ausgaben	-51'926.15				
	Einnahmen					
IT5050.0226	Erneuerung Telematikinfrastruktur Kanton Zug					
	Ausgaben	-2'535'680.65	-1'750'000	-507'949.05	1'242'050.95	-71,0
	Einnahmen					
IT5050.0227	PARIS – Ablösung ISOV ZPK					
	Ausgaben	-34'749.00	-150'000	-168'992.05	-18'992.05	12,7
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-3'199'904.65	-2'060'000	-917'082.70	1'142'917.30	-55,5
	Einnahmen					
	Saldo	-3'199'904.65	-2'060'000	-917'082.70	1'142'917.30	-55,5

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT5050.0204: Umsetzung einer grösseren Anzahl Begehren für Onlineformulare im Kanton; Gesamtkreditvolumen dadurch nicht überschritten.
 IT5050.0212: Restarbeiten von im 2016 begonnen Vorhaben.
 IT5050.0213: Zeitliche Verzögerung aufgrund Submission (erst 2017 statt 2016).
 IT5050.0221: Restarbeiten und letzte Anpassungen an den Prozessen.
 IT5050.0226: Teilprojekt Netzwerk Schulen, die Einbindung Notorganisation und die Anbindung Backup Rechenzentrum erfolgt erst 2018.
 IT5050.0227: Die Verzögerungen 2016 wurden aufgeholt und Projekt ist wieder im Plan.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-259'335.50	-245'000	-223'126.90	21'873.10	-8,9
305	Arbeitgeberbeiträge	-55'173.80	-54'900	-51'147.15	3'752.85	-6,8
309	Übriger Personalaufwand	-4'633.30		-30.40	-30.40	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-146'392.13	-99'600	-50'740.40	48'859.60	-49,1
313	Dienstleistungen und Honorare	-986'748.01	-1'052'500	-954'653.81	97'846.19	-9,3
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-9'387.10	-30'000	-874.80	29'125.20	-97,1
315	Unterhalt Mobilien	-847.25	-5'000		5'000.00	-100,0
317	Spesenentschädigungen	-116.00		-90.00	-90.00	
	Total Aufwand	-1'462'633.09	-1'487'000	-1'280'663.46	206'336.54	-13,9
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	467'712.15	463'500	469'740.05	6'240.05	1,3
426	Rückerstattungen	3'391.55		4'445.55	4'445.55	
492	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten	2'432.40	2'500	2'440.00	-60.00	-2,4
	Total Ertrag	473'536.10	466'000	476'625.60	10'625.60	2,3
	Saldo	-989'096.99	-1'021'000	-804'037.86	216'962.14	-21,2

Kommentar Rechnung

Die Leistungen der Telefonie werden vom AIO erbracht und sind im entsprechenden Leistungsauftrag «5050 – Amt für Informatik und Organisation» inkl. der Kennzahlen aufgeführt.

a) Abweichungen

25'000 Franken Minderaufwand beim Personal infolge Teilpensionierung eines Mitarbeiters
 181'000 Franken Minderaufwand durch geringere Telefoniegebühren, weniger Gerätekäufe und Minderaufwendungen beim Unterhalt der Telefonieanlagen
 10'000 Franken Mehrertrag infolge Weiterverrechnung einer grösseren Anzahl Telefonanschlüsse

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Gesamtwürdigung

In Kürze

Als Amt mit intensivem Kontakt zur Bevölkerung und den Unternehmen legt die Steuerverwaltung ihr Hauptaugenmerk auf effiziente und kundenfreundliche Steuerveranlagungen sowie den anschliessenden Bezug der Steuern. Die operative Bewältigung des stetigen Bevölkerungswachstums und der kontinuierlich wachsenden Zahl von Unternehmen mit gleichbleibendem Personalbestand ist anspruchsvoll. Im 2017 konnte der Aufbau des Scanning-Centers fristgerecht abgeschlossen werden, seit Frühling 2017 werden alle bei der Steuerverwaltung eingehenden Steuererklärungen natürlicher Personen eingescannt. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die Geschäftsphilosophie des Arbeitens mit elektronischen Steuerdossiers systematisch weiter auszubauen. Die Arbeiten zur Ablösung des Informatiksystems ISOV Steuern per 2020 durch NEST sind planmässig auf Kurs.

Operatives Tagesgeschäft

Die Zuger Bevölkerung ist im Berichtsjahr weiter gewachsen. Ebenso hat die Zahl der Unternehmen weiter zugenommen. Die Bewältigung dieser Mehrarbeit mit gleichbleibendem Personalbestand bleibt eine Herausforderung. Auch in den kommenden Jahren wird es anspruchsvoll sein, das Bearbeitungs- und Dienstleistungsniveau früherer Jahre zugunsten der Zuger Steuerkundschaft aufrecht zu erhalten. Die Bearbeitung der eingereichten Steuererklärungen wird dadurch erleichtert, dass diese häufig elektronisch ausgefüllt werden. Bei den natürlichen Personen wurden 82 Prozent (Vorjahr 81 Prozent) und bei den juristischen Personen 76 Prozent (75 Prozent) aller eingereichten Steuererklärungen elektronisch ausgefüllt.

Steuervorlage 17, ehemals Unternehmenssteuerreform III

Am 12. Februar 2017 hat das eidgenössische Stimmvolk die Unternehmenssteuerreform III in einer Referendumsabstimmung abgelehnt. Im Lauf des Frühlings 2017 wurden die Arbeiten für eine neue Vorlage zum Umbau des schweizerischen Unternehmenssteuerrechts mit dem Arbeitstitel «Steuervorlage 17» (SV17) aufgenommen. Die Steuerverwaltung hat den Finanzdirektor im Sommer in seiner Funktion als Mitglied des gesamtschweizerischen Steuerungsorgans und im Herbst bei der Ausarbeitung der Zuger Kantonsvernehmlassung zur SV17 beratend unterstützt.

Scanning von Steuererklärungen und Einführung des elektronischen Steuerdossiers (eDossier)

Der Auf- und Ausbau des Inhouse Scanning, welches der Regierungsrat 2014 beschlossen hatte, forderte die Steuerverwaltung in den vergangenen drei Jahren technisch, organisatorisch und personell erheblich. Seit Frühling 2017 werden nun alle eintreffenden Steuererklärungen 2016 ff. aus allen Gemeinden direkt eingescannt. Auf diese Weise ist später eine weitgehend papierarme Weiterverarbeitung und Veranlagung im Bereich der natürlichen Personen (Privatpersonen) möglich. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die Geschäftsphilosophie des Arbeitens mit elektronischen Steuerdossiers systematisch weiter auszubauen.

Ablösung des Informatiksystems ISOV Steuern

Das seit 1995 produktiv im Einsatz stehende Informatiksystem ISOV Steuern wird per 2020 durch das Nachfolgesystem NEST Steuern abgelöst. Nach den Submissions- und Zuschlagsverfahren und der Vertragsunterzeichnung im 2016 stand das Jahr 2017 im Zeichen erster intensiver Projektarbeiten mit letztlich dem Abschluss der Phasen «Initialisierung» und «Konzept». Alle Arbeiten sind zeit- und kostengerecht auf Kurs.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Steuerverwaltung veranlagt und bezieht die Kantons-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern für alle im Kanton Zug steuerpflichtigen Privatpersonen und Unternehmen. Sie rechnet mit den Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinden, den anderen Kantonen und dem Bund gegenseitige Steuerguthaben ab. Zudem stellt sie zahlreichen eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden Steuerdaten und spezielle Auswertungen zur Verfügung. Die Steuerverwaltung berät und unterstützt bei der Budgetierung der Steuererträge, bei der Wirtschaftspflege, bei Ansiedlungen und bei steuer- und finanzpolitischen Fragen.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
A	Ablösung «ISOV STEUERN»	Meilensteine für Phase «Konzept» erreicht; Planung für Phase «Realisierung» abgeschlossen	●	
Leistungsgruppe 1: Veranlagung natürliche Personen (NP)				
1	Aktuelle Registerführung NP	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	●	
2	Effiziente Veranlagung der periodischen Steuern NP inkl. Vorbescheide und Bescheinigungen	2012: 99 % 2013: 98 % 2014: 97 % 2015: 94 % 2016: 56 %	●	
3	Effiziente Veranlagung der Sondersteuern NP inkl. Vorbescheide und Bescheinigungen	Veranlagung i. d. R. innert Wochenfrist	●	
4	Zeitgerechte Abrechnung der Rückerstattungssteuern	62'000 Wertschriftenverzeichnisse/ Anträge abrechnen	●	
5	Zeitgerechte Abrechnung der Quellensteuern	99 % innert Frist	●	
6	Externe Buchprüfung bei Selbständig-erwerbenden vor Ort	Prüfung 70–80 Steuerjahre	●	
Leistungsgruppe 2: Veranlagung juristische Personen (JP)				
7	Aktuelle Registerführung JP	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	●	
8	Effiziente Veranlagung Steuern JP inkl. Vorbescheide und Bescheinigungen	2011: 100 % 2012: 99,5 % 2013: 98 % 2014: 90 % 2015: 75 % 2016: 30 %	●	
9	Externe Buchprüfung bei Gesellschaften vor Ort	Prüfung 70–80 Steuerjahre	●	
10	Zeitgerechte Bewertung nichtkotierter Wertpapiere	10'800 Bewertungen	●	
11	Zeitgerechte Abrechnung von pauschalen Steueranrechnungen	100 Fälle	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Leistungsgruppe 3: Besondere Steuern und Verfahren				
12	Zeitgerechte Inventarkontrolle, Veranlagung Erbschafts- und Schenkungssteuern zugunsten Gemeinden, Nachsteuern aus Inventarkontrolle	Inventare innert 30 Tagen kontrolliert	●	
13	Zeitgerechte Entscheide über Steuerstrafen, Strafanzeigen	Strafbefehle max. 4 Monate nach Rechtskraft der Nachsteuer	●	
14	Fristgerechte Beurteilung von Steuerbefreiungsgesuchen infolge öffentlicher, gemeinnütziger oder Kultuszwecke oder BVG, periodische Überprüfung	Entscheid innert 30 Tagen nach vollständigen Unterlagen	●	
15	Fristgerechte Antworten im nationalen und internationalen Amts- und Rechtshilfeverkehr sowie auf Begehren um Auskünfte aus Steuerakten	100 % innert Frist (ca. 7'500 Anfragen)	●	
16	Zeitgerechte Behandlung von Einsprachen und gerichtlichen Rechtsmittelverfahren	90 % aller 2016 oder früher eingegangenen Einsprachen spätestens im August 2017 entschieden; gerichtlicher Rechtsmittelverkehr immer innert Frist	●	
Leistungsgruppe 4: Inkasso und Rechnungswesen				
17	Zeitgerechtes und vollständiges Inkasso aller Steuerforderungen; Verlustscheinbewirtschaftung	Inkasso laufend aktuell	●	
18	Zeitgerechte Entscheide über Erlassgesuche	Entscheid über 90 % der Gesuche innert 3 Monaten	●	
19	Zeitnahe fehlerfreie Abrechnung mit den verschiedenen Gemeinwesen inkl. Repartitionen	100 % innert Frist (ca. 800 Abrechnungen)	●	
20	Fristgerechtes Erstellen der Jahresabschlüsse und Statistiken über die Steuererträge für Kanton und Gemeinden, zeitgerechte Unterstützung bei Budget und Finanzplan	Terminplan und alle vereinbarten Fristen eingehalten	●	
Leistungsgruppe 5: Externe Dienstleistungen				
21	Fristgerechte Bereitstellung der Ressourcen-Daten für den Finanzausgleich, Prüfung der Rückmeldungen und Berechnungen des Bundes	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	●	
22	Fristgerechte Bereitstellung von Steuerdaten an diverse kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	●	
23	Rechtzeitige Bereitstellung der Steuerformulare und elektronischen Medien, u.a. Steuerdeklarationssoftware eTax.zug und E-Government-Anwendungen	Alles rechtzeitig bereit	●	
24	Aktive Bewirtschaftung der Verlustscheine eines Grossteils der kantonalen Ämter und Gerichte	Fokus auf Verlustscheine, welche im Jahr 2017 verjähren	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
L32	Einführung des elektronischen Steuerdossiers	Stufenweiser Ausbau des Scannings der bestehenden und neu eintreffenden Steuererklärungen und weiterer Dokumente innerhalb der Steuerverwaltung	●	
Leistungsgruppe 6: Gesetzgebung und Standortentwicklung				
25	Fristgerechte Beiträge zu Gesetzgebung, parlamentarischen Vorstössen, Vernehmlassungen und Mitberichte	100 % innert Frist (ca. 60 Beiträge)	●	
26	Kundenorientierte Mitwirkung bei der Wirtschaftspflege und bei Ansiedlungsprojekten, d. h. Beratung und Betreuung von Ansässigen und Zuzugsinteressierten	Rückmeldung und Unterstützung innert der vereinbarten Termine	●	
27	Zeitgerechte Beratung und Unterstützung des Finanzdirektors bei Gesetzgebung, nationaler und internationaler Steuerpolitik und Standortentwicklung	Laufende Beratung und Unterstützung, proaktiv und auf Anfrage	●	
28	Laufende Kontaktpflege mit lokalen und nationalen Verbänden und Interessengruppen, Vertretung der Kantonsinteressen in Arbeitsgruppen des Bundes und der Kantone	Wesentlichen Kontakte gepflegt und Interessen des Kantons aktiv vertreten	●	
L8	Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III des Bundes ins kantonale Steuerrecht unter Wahrung national und international konkurrenzfähiger Unternehmenssteuern	Bericht und Antrag 1. Lesung zwecks Vernehmlassung publiziert; Bericht und Antrag 2. Lesung (Botschaft) zwecks Beratung an Kantonsrat übermittelt	○	Das eidg. Stimmvolk hat die vom eidg. Parlament beschlossene Unternehmenssteuerreform III am 12. Februar 2017 in einer Referendumsabstimmung abgelehnt. Die geplanten kantonalen Umsetzungsarbeiten müssen daher zurückgestellt und auf den neuen Zeitplan für die Nachfolgevorlage des Bundes zum Umbau des schweizerischen Unternehmenssteuerrechts mit dem Titel «Steuervorlage 17» ausgerichtet werden.

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Periodische Veranlagungen Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen	Anzahl	74'508	72'000	72'633
Sondersteuer-Veranlagungen natürliche Personen	Anzahl	4'252	4'400	4'390
Quellensteuerabrechnungen im Kanton Zug Ansässige	Anzahl	11'441	11'600	11'598
Quellensteuerabrechnungen im Ausland Ansässige	Anzahl	21'959	19'500	24'806
Verrechnungssteuerabrechnungen	Anzahl	61'300	62'000	65'877
Abrechnungen übrige Rückerstattungssteuern	Anzahl	4'228	4'000	6'974
Periodische Veranlagungen Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen	Anzahl	28'202	27'500	28'055
Bewertung nichtkotierter Wertpapiere	Anzahl	11'762	10'800	12'179
Erbschafts- und Schenkungssteueranlagungen	Anzahl	256	200	246
Nachsteueranlagungen	Anzahl	289	250	337

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Steuerstrafen und Strafanzeigen	Anzahl	206	180	225
Einsprachen	Anzahl	890	900	865
Gerichtliche Rechtsmittelverfahren	Anzahl	29	35	19
Provisorische und definitive Steuerrechnungen	Anzahl	495'390	510'000	496'103
Ratenzahlungsvereinbarungen	Anzahl	8'061	7'500	8'166
Betreibungen	Anzahl	3'869	4'200	3'884
Pfändungsbegehren	Anzahl	2'731	3'000	2'809
Erlassentscheide	Anzahl	273	300	318
Bewirtschaftung von Verlustscheinen der Steuerverwaltung	Anzahl	1'798	1'500	1'736
Bewirtschaftung von Verlustscheinen anderer Ämter und Gerichte	Anzahl	356	500	555

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
 Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-21'058'052.52	-21'578'240	-20'819'577.81	758'662.19	-3,5
Total Ertrag	4'670'059.80	4'884'500	4'839'642.40	-44'857.60	-0,9
Saldo	-16'387'992.72	-16'693'740	-15'979'935.41	713'804.59	-4,3

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen Globalbudget
 Minderaufwand von rund 400'000 Franken bei den Löhnen und Sozialversicherungskosten der Angestellten, teils wegen nicht sofort möglicher Wiederbesetzung vakant gewordener Stellen, teils durch Mutationsgewinne (pensionierungsbedingter Ersatz langjähriger Mitarbeitender durch Neueintretende am Anfang der Lohnentwicklung). Minderaufwand von rund 90'000 Franken durch Rückerstattungen von Sozialversicherungen infolge von Mutterschaften und Krankheitsfällen. Minderaufwand von rund 100'000 Franken beim Sachaufwand. Der geplante Umzug des Archivs der Steuerakten nach Steinhausen (Hinterberg) kann aufgrund von vertieften Abklärungen der Baudirektion erst 2018 erfolgen (dadurch zeitliche Verschiebung der Kosten vom 2017 ins 2018). Minderaufwand von rund 72'000 Franken bei den Informatikkosten für Wartung und Softwarepflege. Mit Blick auf die Ablösung der Steuerlösung ISOV STEUERN per 2020 wurde noch härter priorisiert als in früheren Jahren. Zudem waren keine bundes- oder kantonalesteuergesetzlichen Anpassungen ins System umzusetzen. Der Ertrag aus Bussen, vor allem im Zusammenhang mit Ermessensveranlagungen, blieb rund 46'000 Franken unter dem Budget.

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekte und Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5060.0184 eDossier					
Ausgaben	-462'865.05	-270'000	-100'124.50	169'875.50	-62,9
Einnahmen					
IT5060.0189 Optimierung der Fachanwendungen					
Ausgaben	-29'727.00				
Einnahmen					
IT5060.0191 Migration InfoStore STV					
Ausgaben	-77'137.25	-238'600	-198'698.40	39'901.60	-16,7
Einnahmen					

Institutionelle Gliederung
 Finanzdirektion
 5060–Steuerverwaltung

Projekte und Bezeichnung		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
IT5060.0192	Vorprojekt Ablösung ISOV STEUERN					
	Ausgaben	-10'439.95				
	Einnahmen					
IT5060.0193	Elektronische Einreichung von Steuererklärungen NP					
	Ausgaben	-284'256.00	-400'000	-389'834.47	10'165.53	-2,5
	Einnahmen			6'554.95	6'554.95	
IT5060.0194	Ablösung ISOV STEUERN / STELZ					
	Ausgaben		-4'048'000	-3'296'279.65	751'720.35	-18,6
	Einnahmen					
IT5060.0195	Meldewesen und Autom. Informationsaustausch (AIA)					
	Ausgaben		-260'000		260'000.00	-100,0
	Einnahmen					
Total Budgetkredite						
	Ausgaben	-864'425.25	-5'216'600	-3'984'937.02	1'231'662.98	-23,6
	Einnahmen			6'554.95	6'554.95	
	Saldo	-864'425.25	-5'216'600	-3'978'382.07	1'238'217.93	-23,7

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Rechnung

IT5060.0194: Einige Ausgaben, die gemäss der ursprünglichen Planung für 2017 vorgesehen waren, fallen aufgrund der angepassten Projekt- und Finanzplanung erst in den Jahren 2018 bis 2020 an.

IT5060.0195: Es entstanden keine Kosten, welche der Investitionsrechnung belastet werden mussten. Stattdessen entstanden geringe Kosten, welche dem jährlichen Softwarepflege-Stundenpool mit der ISOV-Systemlieferantin IBM und somit der Laufenden Rechnung innerhalb des Globalbudgets 5060 belastet wurden. Auch für die kommenden Jahre ist nach neuestem Kenntnisstand aufgrund der angepassten technischen und organisatorischen Abläufe der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht mehr mit signifikanten Kosten zu rechnen, die der Investitionsrechnung belastet werden müssten.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
313	Dienstleistungen und Honorare	-2'155'740.87	-750'000	-1'092'233.10	-342'233.10	45,6
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-1'983'527.83	-2'200'000	-1'976'020.87	223'979.13	-10,2
349	Verschiedener Finanzaufwand	-3'921'563.28	-1'500'000	-1'443'704.95	56'295.05	-3,8
	Total Aufwand	-8'060'831.98	-4'450'000	-4'511'958.92	-61'958.92	1,4
400	Direkte Steuern natürliche Personen	435'061'656.58	420'600'000	440'408'206.39	19'808'206.39	4,7
401	Direkte Steuern juristische Personen	236'164'454.70	220'300'000	236'295'175.00	15'995'175.00	7,3
402	Übrige direkte Steuern	4'020'521.26	3'000'000	5'046'464.20	2'046'464.20	68,2
429	Übrige Entgelte	191'496.98	300'000	318'088.74	18'088.74	6,0
440	Zinsertrag	828'083.19	280'000	150'664.81	-129'335.19	-46,2
	Total Ertrag	676'266'212.71	644'480'000	682'218'599.14	37'738'599.14	5,9
	Saldo	668'205'380.73	640'030'000	677'706'640.22	37'676'640.22	5,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen und weitere Erklärungen

Zu den Aufwandkonti:

313: Bei den Dienstleistungen und Honoraren handelt es sich ausschliesslich um Quellensteuer-Bezugsprovisionen an Arbeitgebende, Versicherungen und weitere Abrechnungspflichtige gemäss den §§ 84 und 95 des Zuger Steuergesetzes (BGS 632.1).

318: Die Wertberichtigungen auf Forderungen umfassen die Steuererlasse oder Teilerlasse infolge Notlage gemäss § 164 des Zuger Steuergesetzes (BGS 632.1) und die Abschreibungen von Steuern infolge vorübergehender oder dauerhafter Uneinbringlichkeit (z. B. bei Konkursen, erfolglosen Pfändungen, Löschungen im Handelsregister von Amtes wegen, Todesfällen ohne Nachlassvermögen usw.). Sie sind jeweils schwierig zu budgetieren.

349: Das Konto Verschiedener Finanzaufwand beinhaltet Zinsen zu Gunsten der Steuerpflichtigen (Vorauszahlungs- und Rückerstattungszinsen). Bereits Ende 2014 hatte der Regierungsrat mit Wirkung auf das Jahr 2015 beschlossen, den Skonto und alle Zinsarten als Teil der Sofortmassnahmen des Entlastungsprogramms 2015-2018 von 2 % auf 1 % zu senken. Im Dezember 2015 hat er sodann beschlossen, den Skonto und den Zins auf das Jahr 2016 generell auf 0% zu senken. Während der gänzliche Verzicht auf den Skonto sich schon im 2016 mit rund 2,4 Millionen Franken voll auswirkte, führt die Zinssatzreduktion etappenweise über mehrere Jahre verteilt zu einer Verminderung des Zinsaufwands. Im 2017 sank der Zinsaufwand um rund 2,5 Millionen Franken gegenüber 2016.

Zu den Ertragskonti:

400: Die Steuererträge der natürlichen Personen lagen um 1.2 Prozent leicht über dem Vorjahr und übertrafen das Budget deutlich. Das anhaltende Bevölkerungswachstum, die ansprechende Wirtschaftslage sowie neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner mit grossem Steuersubstrat führten zu einem insgesamt erfreulichen Ergebnis. Zudem resultierte aufgrund des vom Stimmvolk abgelehnten Paktes 2 des Entlastungsprogramms 2015-2018 ein Minderertrag von rund 100'000 Franken (EP Nr. 8.11c Eigen- und Fremdbetreuungsabzug je 3'000 Franken). Substanziale positive Einmaleffekte wie etwa hohe Lottogewinne blieben weitgehend aus.

401: Die Steuererträge der juristischen Personen erreichten ungefähr das Vorjahresniveau, übertrafen das Budget aber deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr fiel ein bedeutender einmaliger Steuerertrag eines Unternehmens in Höhe von rund 16 Millionen Franken weg. Der Wegfall dieser rund 16 Millionen Franken war im Zeitpunkt der Budgetierung für 2017 bereits bekannt, weshalb das Budget 2017 tiefer angesetzt wurde. Der Wegfall konnte dann aber im Berichtsjahr durch neue, nicht vorhersehbare und somit nicht budgetierte Steuermehrerträge einer anderen, bereits seit längerem im Kanton tätigen Unternehmensgruppe in vergleichbarer Höhe vollständig kompensiert werden (inklusive einer Nachzahlung für das Vorjahr). Die zusätzlichen Erträge dieser Unternehmensgruppe sind aller Voraussicht nach nachhaltig, d.h. sie werden in künftigen Jahren in einer Grössenordnung von rund 6 Millionen Franken anfallen, was im Budget 2018 und im Finanzplan 2019-21 bereits berücksichtigt ist.

402: Bei den übrigen direkten Steuern handelt es sich fast ausschliesslich um Erträge aus Nachsteuern und Steuerstrafen. Diese Erträge sind naturgemäss schwierig zu budgetieren und hängen jeweils stark von einzelnen grösseren Fällen ab. Im Berichtsjahr wurden gegenüber den Vorjahren noch mehr Fälle so genannter strafloser Selbstanzeige abgerechnet, darunter auch fast ein Dutzend grössere Fälle.

429: Bei den übrigen Entgelten handelt es sich um Erträge aus der Bewirtschaftung von eigenen Verlustscheinen der Steuerverwaltung (192'379 Franken) sowie um in früheren Jahren mangels Inkasso-Erfolg abgeschriebene Steuerforderungen, welche durch erneute Inkasso-Handlungen doch noch eingebracht werden konnten (125'709 Franken).

440: Beim Zinsertrag handelt es sich um Verzugs- und Ausgleichszinsen zu Lasten der Steuerpflichtigen. Als Folge der vom Regierungsrat Ende 2014 beschlossenen Senkung des Skontos und der Zinsen von 2 % auf 1 % per 2015 und ein Jahr später von 1% auf 0% (vgl. 349) sank der Zinsertrag im 2017 gegenüber dem Vorjahr 2016 um rund 677'000 Franken.

b) Umsetzung Finanzen 2019

313: Minderaufwand von 1'063'508 Franken gegenüber dem Vorjahr durch die Senkung der Quellensteuer-Bezugsprovisionen an Arbeitgebende, Versicherungen und weitere Abrechnungspflichtige von 3 % auf das Bundesminimum von 1 %. Die Abweichung zum Budget resultierte aus der zeitlichen Nachwirkung des 3 %-igen Provisionsatzes auf Quellensteuern für Vorjahre, die erst im Jahr 2017 abgerechnet wurden (vor allem quellensteuerpflichtige Löhne des letzten Quartals 2016, die im ersten Quartal 2017 abgerechnet wurden).

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
460	Ertragsanteile	248'579'228.16	247'840'000	282'765'518.54	34'925'518.54	14,1
	Total Ertrag	248'579'228.16	247'840'000	282'765'518.54	34'925'518.54	14,1
	Saldo	248'579'228.16	247'840'000	282'765'518.54	34'925'518.54	14,1

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

Bei den Bundessteuern ist der Kantonsanteil für die natürlichen und juristischen Personen der mit Abstand wichtigste Posten. Er macht 267'105'571 Franken aus (Budget 238'200'000 Franken, Vorjahr 240'732'557 Franken).

Der Anteil an den direkten Bundessteuererträgen bei den natürlichen Personen liegt mit 72'347'342 Franken leicht über dem Budget (71'600'000 Franken) und leicht unter dem Vorjahr (72'686'351 Franken). Budgetabweichungen können bei der direkten Bundessteuer unter anderem auch vom Zeitpunkt der Zahlungseingänge abhängen.

Der Anteil an den direkten Bundessteuererträgen bei den juristischen Personen liegt mit 194'758'229 Franken deutlich über dem Budget (166'600'000 Franken) und auch über dem Vorjahr (168'046'206 Franken). Eine bereits seit längerem im Kanton tätige Unternehmensgruppe lieferte neu Steuererträge in der Grössenordnung der Differenz ab (inklusive einer Nachzahlung für das Vorjahr). Diese Steuererträge sind aller Voraussicht nach im Umfang von 15 Millionen Franken nachhaltig und im Budget 2018 und im Finanzplan 2019-21 bereits eingestellt. Die positiven und negativen Veränderungen der übrigen Unternehmen kompensierten sich gegenseitig.

Die übrigen Erträge sind vergleichsweise gering und lassen sich kaum beeinflussen, sie stammen aus den Anteilen der Kantone an der eidgenössischen Verrechnungssteuer (14'832'173 Franken, Budget 9'031'000, Vorjahr 8'120'011) und der EU-Zinsbesteuerung (27'442 Franken, Budget 109'000, Vorjahr 61'710) sowie aus den Bundessteuer-Repatriationen im Verhältnis zu anderen Kantonen (800'333 Franken, Budget 500'000, Vorjahr - 335'050). Der starke Anstieg des Verrechnungssteueranteils gegenüber dem Vorjahr um rund 6,7 Millionen Franken dürfte grösstenteils darauf zurückzuführen sein, dass zahlreiche Banken und institutionelle Anleger (Pensionskassen, Versicherungen, Investmentfonds etc.) wegen der Negativzinssituation im Moment darauf verzichten, die ihnen zustehenden Verrechnungssteuern zurückzufordern. Sie werden dies jedoch wohl in den kommenden Jahren innerhalb der dreijährigen Rückforderungsfrist nachholen, was dann zu einem markant tieferen Verrechnungssteueranteil führen dürfte.

In diesem Sinne sind die genannten rund 6,7 Millionen Franken als Sondereffekt zu betrachten. Die Repatriationen können je nach dem Abrechnungsstand zwischen den Kantonen stark schwanken und positive oder negative Werte annehmen.

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
362	Finanz- und Lastenausgleich	-57'447'607.00	-61'832'400	-61'831'737.00	663.00	
	Total Aufwand	-57'447'607.00	-61'832'400	-61'831'737.00	663.00	
462	Finanz- und Lastenausgleich	52'947'607.00	57'332'400	57'331'737.00	-663.00	
	Total Ertrag	52'947'607.00	57'332'400	57'331'737.00	-663.00	
	Saldo	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000.00	0.00	0,0

Kommentar Rechnung
 Abweichungen
 Keine

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
Übersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
6101	Kantonsgericht: Verwaltung	-5'607'408.02	-5'653'375	-5'500'250.47	153'124.53	-2,7
6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	2'591'890.56	2'638'750	2'097'095.82	-541'654.18	-20,5
6106	Strafgericht: Verwaltung	-1'887'334.71	-1'955'045	-2'004'430.70	-49'385.70	2,5
6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	-518'443.91	-690'000	-718'315.25	-28'315.25	4,1
6111	Obergericht: Verwaltung	-4'673'562.39	-5'003'610	-4'833'284.78	170'325.22	-3,4
6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	771'553.23	366'500	684'279.20	317'779.20	86,7
6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	-757'590.74	-238'000	-360'889.21	-122'889.21	51,6
6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	54'634.20	55'100	77'314.35	22'214.35	40,3
6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	-7'915'034.27	-8'015'665	-7'971'860.45	43'804.55	-0,5
6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	679'899.82	921'000	714'439.69	-206'560.31	-22,4
6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	-2'637'546.66	-2'673'070	-2'433'350.81	239'719.19	-9,0
6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	68'459.65	147'000	8'972.27	-138'027.73	-93,9
6183	Schätzungskommission	-198'918.64	-147'335	-195'825.88	-48'490.88	32,9
61	Richterliche Behörden	-20'029'401.88	-20'247'750	-20'436'106.22	-188'356.22	0,9

Investitionsrechnung

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-2'086'328.25	-2'072'800	-1'986'810.50	85'989.50	-4,1
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-2'464'176.25	-2'504'700	-2'496'779.55	7'920.45	-0,3
305	Arbeitgeberbeiträge	-983'169.75	-986'700	-939'308.75	47'391.25	-4,8
309	Übriger Personalaufwand	-5'863.85	-6'400	-5'954.80	445.20	-7,0
310	Material- und Warenaufwand	-36'396.48	-44'000	-38'568.72	5'431.28	-12,3
313	Dienstleistungen und Honorare	-2'255.82	-3'325	-1'868.04	1'456.96	-43,8
315	Unterhalt Mobilien	-22'964.25	-23'800	-22'963.75	836.25	-3,5
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-12'075.23	-14'500	-10'596.16	3'903.84	-26,9
317	Spesenentschädigungen	-2'344.65	-2'850	-2'181.65	668.35	-23,5
319	Übriger Betriebsaufwand		-900		900.00	-100,0
	Total Aufwand	-5'615'574.53	-5'659'975	-5'505'031.92	154'943.08	-2,7
421	Gebühren für Amtshandlungen	7'788.49	6'000	3'426.00	-2'574.00	-42,9
440	Zinsertrag	378.02	600	1'355.45	755.45	125,9
	Total Ertrag	8'166.51	6'600	4'781.45	-1'818.55	-27,6
	Saldo	-5'607'408.02	-5'653'375	-5'500'250.47	153'124.53	-2,7

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

300: Weniger Personalaufwand wegen Personalmutationen (Pensionierung bzw. Rücktritte von sehr erfahrenen Richtern, Wiederbesetzung der Ämter durch Personen mit weniger Erfahrung und damit tieferer Lohneinstufung)

305: Niedrigere Arbeitgeberbeiträge aufgrund der tieferen Lohnkosten

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6102–Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-230'155.25	-242'250	-212'608.65	29'641.35	-12,2
319	Übriger Betriebsaufwand	-520'510.67	-520'000	-547'984.50	-27'984.50	5,4
	Total Aufwand	-750'665.92	-762'250	-760'593.15	1'656.85	-0,2
421	Gebühren für Amtshandlungen	3'145'652.85	3'250'000	2'615'465.55	-634'534.45	-19,5
426	Rückerstattungen	181'053.63	150'000	193'173.42	43'173.42	28,8
427	Bussen	15'850.00	1'000	49'050.00	48'050.00	4805,0
	Total Ertrag	3'342'556.48	3'401'000	2'857'688.97	-543'311.03	-16,0
	Saldo	2'591'890.56	2'638'750	2'097'095.82	-541'654.18	-20,5

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und vom Streitwert der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Abweichungen

318: Weniger uneinbringliche Verfahrenskosten

421: Tiefere Gebührenerträge

426: Höhere Einnahmen aus Rückerstattungen

427: Ein ausserordentlicher Fall mit hohen Ordnungsbussen an zwei Parteien (je 22'200 Franken)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6106–Strafgericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-899'132.60	-927'300	-918'577.50	8'722.50	-0,9
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-634'938.30	-653'900	-713'641.55	-59'741.55	9,1
304	Zulagen	-7'752.00	-8'000	-7'820.00	180.00	-2,3
305	Arbeitgeberbeiträge	-324'845.40	-340'300	-345'569.00	-5'269.00	1,5
309	Übriger Personalaufwand	-1'795.05	-1'950	-1'650.00	300.00	-15,4
310	Material- und Warenaufwand	-3'647.45	-8'500	-6'915.10	1'584.90	-18,6
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-1'536.75				
313	Dienstleistungen und Honorare	-0.30	-320		320.00	-100,0
315	Unterhalt Mobilien	-8'738.00	-7'800	-7'071.80	728.20	-9,3
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-4'180.86	-5'750	-3'069.18	2'680.82	-46,6
317	Spesenentschädigungen	-462.30	-950	-272.40	677.60	-71,3
319	Übriger Betriebsaufwand	-682.25	-1'325	-49.15	1'275.85	-96,3
	Total Aufwand	-1'887'711.26	-1'956'095	-2'004'635.68	-48'540.68	2,5
421	Gebühren für Amtshandlungen	257.00	750	199.93	-550.07	-73,3
440	Zinsertrag	119.55	300	5.05	-294.95	-98,3
	Total Ertrag	376.55	1'050	204.98	-845.02	-80,5
	Saldo	-1'887'334.71	-1'955'045	-2'004'430.70	-49'385.70	2,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

301: Aushilfe als Ersatz für eine erkrankte Mitarbeiterin bzw. während des Mutterschaftsurlaubs

b) Umsetzung Finanzen 2019

Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6107–Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-538'736.51	-590'000	-481'009.61	108'990.39	-18,5
319	Übriger Betriebsaufwand	-780'342.40	-515'000	-728'760.40	-213'760.40	41,5
	Total Aufwand	-1'319'078.91	-1'105'000	-1'209'770.01	-104'770.01	9,5
421	Gebühren für Amtshandlungen	377'233.55	300'000	331'442.45	31'442.45	10,5
426	Rückerstattungen	86'615.85	15'000	10'321.55	-4'678.45	-31,2
427	Bussen	95'220.00	80'000	92'555.00	12'555.00	15,7
430	Verschiedene betriebliche Erträge	241'565.60	20'000	57'135.76	37'135.76	185,7
	Total Ertrag	800'635.00	415'000	491'454.76	76'454.76	18,4
	Saldo	-518'443.91	-690'000	-718'315.25	-28'315.25	4,1

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Abweichungen

318: Höhere Kostenaufgaben an den Staat; Mehraufwand mehr als kompensiert mit weniger uneinbringlichen Verfahrenskosten, Bussen, Geldstrafen

319: Höhere Kosten für amtliche Verteidigungen; Mehraufwand reduziert um tiefere Parteikostenentschädigungen und tiefere Entschädigungen an Freigesprochene

430: Höhere konfiszierte Vermögenswerte (der einzige Fall ergab gut 57'000 Franken)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6111-Obergericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-1'335'841.85	-1'404'200	-1'384'131.00	20'069.00	-1,4
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-2'460'529.45	-2'577'500	-2'568'280.00	9'220.00	-0,4
305	Arbeitgeberbeiträge	-829'141.25	-854'100	-832'288.95	21'811.05	-2,6
309	Übriger Personalaufwand	-49'054.15	-82'210	-32'602.35	49'607.65	-60,3
310	Material- und Warenaufwand	-23'065.00	-27'900	-23'312.33	4'587.67	-16,4
313	Dienstleistungen und Honorare	-11'976.50	-89'100	-38'238.05	50'861.95	-57,1
315	Unterhalt Mobilien	-15'169.90	-15'300	-15'169.65	130.35	-0,9
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-8'460.09	-13'000	-9'111.38	3'888.62	-29,9
317	Spesenentschädigungen	-1'997.45	-1'500	-1'381.55	118.45	-7,9
319	Übriger Betriebsaufwand	-3'418.85	-20'000	-3'888.70	16'111.30	-80,6
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-17'900.00	-16'300	-17'100.00	-800.00	4,9
	Total Aufwand	-4'756'554.49	-5'101'110	-4'925'503.96	175'606.04	-3,4
421	Gebühren für Amtshandlungen	78'677.40	94'000	89'329.03	-4'670.97	-5,0
425	Erlös aus Verkäufen	2'660.00	3'000	2'380.00	-620.00	-20,7
440	Zinsertrag	1'654.70	500	510.15	10.15	2,0
	Total Ertrag	82'992.10	97'500	92'219.18	-5'280.82	-5,4
	Saldo	-4'673'562.39	-5'003'610	-4'833'284.78	170'325.22	-3,4

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen
 309: Weniger Aufwand für Weiterbildung
 313: Kaum Expertenaufwand

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6112–Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-7'955.20	-100'000	-20'588.15	79'411.85	-79,4
319	Übriger Betriebsaufwand	-9'905.10	-40'000	-48'134.75	-8'134.75	20,3
	Total Aufwand	-17'860.30	-140'000	-68'722.90	71'277.10	-50,9
421	Gebühren für Amtshandlungen	784'015.00	501'000	751'172.50	250'172.50	49,9
426	Rückerstattungen	5'398.53	5'000	1'829.60	-3'170.40	-63,4
427	Bussen		500		-500.00	-100,0
	Total Ertrag	789'413.53	506'500	753'002.10	246'502.10	48,7
	Saldo	771'553.23	366'500	684'279.20	317'779.20	86,7

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und vom Streitwert der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Abweichungen

318: Weniger uneinbringliche Verfahrenskosten

421: Höhere Gebührenerträge (allein zwei sehr grosse Fälle ergaben rund 300'000 Franken)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6113–Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-594'082.62	-238'000	-758'886.04	-520'886.04	218,9
319	Übriger Betriebsaufwand	-317'291.40	-126'000	-219'248.65	-93'248.65	74,0
	Total Aufwand	-911'374.02	-364'000	-978'134.69	-614'134.69	168,7
421	Gebühren für Amtshandlungen	135'032.85	102'000	156'995.00	54'995.00	53,9
426	Rückerstattungen	10'438.33	4'000	4'090.00	90.00	2,3
427	Bussen	4'250.00	15'000	11'050.00	-3'950.00	-26,3
430	Verschiedene betriebliche Erträge	4'062.10	5'000	445'110.48	440'110.48	8802,2
	Total Ertrag	153'783.28	126'000	617'245.48	491'245.48	389,9
	Saldo	-757'590.74	-238'000	-360'889.21	-122'889.21	51,6

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Abweichungen

318: Höhere Kostenaufgaben an den Staat (allein zwei Fallgruppen mit insgesamt sechs Beschuldigten ergaben rund 384'000 Franken); mehr uneinbringliche Verfahrenskosten (allein drei grosse Fälle ergaben rund 150'000 Franken)

319: Höhere Kosten für amtliche Verteidigungen (allein ein grosser Fall ergab rund 37'000 Franken und drei weitere ergaben rund 36'000 Franken) und für Parteikostenentschädigungen (ein grosser Fall ergab rund 44'000 Franken)

430: Höhere konfiszierte Vermögenswerte (zwei sehr grosse Fälle ergaben über 420'000 Franken)

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-46'615.80	-43'500	-31'401.25	12'098.75	-27,8
319	Übriger Betriebsaufwand	-13'450.00	-27'400	-20'004.40	7'395.60	-27,0
	Total Aufwand	-60'065.80	-70'900	-51'405.65	19'494.35	-27,5
421	Gebühren für Amtshandlungen	114'000.00	120'000	126'620.00	6'620.00	5,5
426	Rückerstattungen	100.00	5'000	1'800.00	-3'200.00	-64,0
427	Bussen	600.00	1'000	300.00	-700.00	-70,0
	Total Ertrag	114'700.00	126'000	128'720.00	2'720.00	2,2
	Saldo	54'634.20	55'100	77'314.35	22'214.35	40,3

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und teilweise vom Streitwert bzw. Ausgang der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Abweichungen
 318: Weniger uneinbringliche Verfahrenskosten

b) Umsetzung Finanzen 2019
 Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6141–Staatsanwaltschaft: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-6'345'909.15	-6'377'500	-6'353'414.85	24'085.15	-0,4
304	Zulagen	-47'851.70	-50'000	-49'561.20	438.80	-0,9
305	Arbeitgeberbeiträge	-1'360'545.25	-1'399'600	-1'390'936.50	8'663.50	-0,6
309	Übriger Personalaufwand	-11'259.25	-10'750	-11'287.80	-537.80	5,0
310	Material- und Warenaufwand	-48'122.27	-55'500	-48'816.15	6'683.85	-12,0
311	Nicht aktivierbare Anlagen		-3'950	-1'211.00	2'739.00	-69,3
313	Dienstleistungen und Honorare	-15'846.89	-27'365	-27'217.12	147.88	-0,5
315	Unterhalt Mobilien	-30'963.95	-34'600	-32'543.95	2'056.05	-5,9
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-43'632.20	-50'000	-38'610.72	11'389.28	-22,8
317	Spesenentschädigungen	-16'628.90	-19'000	-18'183.70	816.30	-4,3
319	Übriger Betriebsaufwand	-9'951.00	-7'600	-6'582.15	1'017.85	-13,4
	Total Aufwand	-7'930'710.56	-8'035'865	-7'978'365.14	57'499.86	-0,7
421	Gebühren für Amtshandlungen	13'892.76	9'000	5'202.96	-3'797.04	-42,2
426	Rückerstattungen		10'000		-10'000.00	-100,0
440	Zinsertrag	1'783.53	1'200	1'301.73	101.73	8,5
	Total Ertrag	15'676.29	20'200	6'504.69	-13'695.31	-67,8
	Saldo	-7'915'034.27	-8'015'665	-7'971'860.45	43'804.55	-0,5

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen
Keine

b) Umsetzung Finanzen 2019
Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
313	Dienstleistungen und Honorare	-15'471.20	-20'500	-840.30	19'659.70	-95,9
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-1'236'061.12	-1'235'000	-1'528'934.99	-293'934.99	23,8
319	Übriger Betriebsaufwand	-272'385.75	-223'500	-261'297.30	-37'797.30	16,9
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-2'723'972.40	-2'400'000	-2'435'414.07	-35'414.07	1,5
	Total Aufwand	-4'247'890.47	-3'879'000	-4'226'486.66	-347'486.66	9,0
421	Gebühren für Amtshandlungen	2'305'746.15	2'200'000	2'412'047.80	212'047.80	9,6
426	Rückerstattungen	279'967.14	200'000	261'187.16	61'187.16	30,6
427	Bussen	2'272'725.00	2'350'000	2'226'097.00	-123'903.00	-5,3
430	Verschiedene betriebliche Erträge	69'352.00	50'000	41'594.39	-8'405.61	-16,8
	Total Ertrag	4'927'790.29	4'800'000	4'940'926.35	140'926.35	2,9
	Saldo	679'899.82	921'000	714'439.69	-206'560.31	-22,4

Kommentar Rechnung

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen ab von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle. Die Rechnung kann in diesem Bereich kaum beeinflusst werden.

a) Abweichungen

- 318: Fallzahlenabhängige Mehrabschreibungen und damit einhergehender Anstieg der uneinbringlichen Kosten, Bussen, Geldstrafen
- 421: Höhere Erträge infolge Erhöhung der Spruchgebühren (gestützt auf amtsinterne Weisungen) und verfahrensbedingt höhere Gebührenerträge (höhere Fallzahlen)
- 426: Konsequente Kostenverrechnungen an Eltern von straffälligen Jugendlichen (rund 140'000 Franken) und höhere Einnahmen aus Rückerstattungen
- 427: Fallabhängige Reduktion ausgesprochener unbedingter Geldstrafen

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
 Richterliche Behörden
 6181-Verwaltungsgericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-989'709.40	-975'200	-946'475.40	28'724.60	-2,9
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-1'088'530.65	-1'144'900	-961'825.30	183'074.70	-16,0
304	Zulagen	-816.00	-1'000	-544.00	456.00	-45,6
305	Arbeitgeberbeiträge	-458'488.35	-439'500	-430'452.45	9'047.55	-2,1
309	Übriger Personalaufwand	-6'634.00	-14'070	-11'880.30	2'189.70	-15,6
310	Material- und Warenaufwand	-23'872.38	-26'600	-23'354.86	3'245.14	-12,2
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-918.55				
313	Dienstleistungen und Honorare	-56'037.60	-59'300	-47'280.00	12'020.00	-20,3
315	Unterhalt Mobilien	-6'555.60	-6'600	-6'604.20	-4.20	0,1
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-3'955.40	-3'900	-3'955.40	-55.40	1,4
317	Spesenentschädigungen	-480.95	-1'500	-990.50	509.50	-34,0
319	Übriger Betriebsaufwand	-1'577.78	-1'500		1'500.00	-100,0
	Total Aufwand	-2'637'576.66	-2'674'070	-2'433'362.41	240'707.59	-9,0
421	Gebühren für Amtshandlungen	30.00	1'000		-1'000.00	-100,0
429	Übrige Entgelte			11.60	11.60	
	Total Ertrag	30.00	1'000	11.60	-988.40	-98,8
	Saldo	-2'637'546.66	-2'673'070	-2'433'350.81	239'719.19	-9,0

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

301/309: Gerichtsschreiberstelle vakant gehalten, Pensenreduktion um 20 % bei Gerichtsschreiberin, geringerer Weiterbildungsaufwand

313: Weniger Ausgaben für IT-Projekte und Aushilfspersonal

b) Umsetzung Finanzen 2019

310: Massnahmen umgesetzt

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
313	Dienstleistungen und Honorare	-98'236.30	-50'000	-68'618.23	-18'618.23	37,2
319	Übriger Betriebsaufwand	-44'676.65	-53'000	-50'499.20	2'500.80	-4,7
	Total Aufwand	-142'912.95	-103'000	-119'117.43	-16'117.43	15,6
421	Gebühren für Amtshandlungen	190'263.40	250'000	127'850.00	-122'150.00	-48,9
425	Erlös aus Verkäufen	164.10		239.70	239.70	
426	Rückerstattungen	20'945.10				
	Total Ertrag	211'372.60	250'000	128'089.70	-121'910.30	-48,8
	Saldo	68'459.65	147'000	8'972.27	-138'027.73	-93,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

313: Mehr Gutachten im Bereich Fürsorgerische Unterbringung mit zum Teil besonders hohen Kosten

421: Weniger Fälle mit hohem Streitwert, zahlreiche komplexe Fälle noch nicht rechtskräftig, angestrebte Gebührenerhöhung greift erst verzögert

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-149'889.15	-95'000	-149'757.35	-54'757.35	57,6
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-95'184.90	-102'900	-99'068.90	3'831.10	-3,7
305	Arbeitgeberbeiträge	-31'210.70	-30'900	-32'327.80	-1'427.80	4,6
309	Übriger Personalaufwand	-4'430.00	-3'290	-2'166.00	1'124.00	-34,2
310	Material- und Warenaufwand	-1'068.20	-2'145	-1'107.68	1'037.32	-48,4
313	Dienstleistungen und Honorare	-53'548.19	-43'000	-35'938.16	7'061.84	-16,4
315	Unterhalt Mobilien	-9'676.80	-10'000	-9'676.80	323.20	-3,2
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-2'282.21	-2'300	-2'282.24	17.76	-0,8
317	Spesenentschädigungen	-1'615.50	-2'500	-1'300.80	1'199.20	-48,0
319	Übriger Betriebsaufwand	-4'614.09	-5'300	-4'340.85	959.15	-18,1
	Total Aufwand	-353'519.74	-297'335	-337'966.58	-40'631.58	13,7
421	Gebühren für Amtshandlungen	154'101.10	150'000	142'140.70	-7'859.30	-5,2
426	Rückerstattungen	500.00				
	Total Ertrag	154'601.10	150'000	142'140.70	-7'859.30	-5,2
	Saldo	-198'918.64	-147'335	-195'825.88	-48'490.88	32,9

Kommentar Rechnung

a) Abweichungen

300: Erhöhte Geschäftslast in der Enteignungsrechtlichen Kammer

313: Verminderter Aufwand aufgrund reduzierter Anzahl landwirtschaftlicher Schätzungsaufträge, lediglich moderate Software-Anpassungen

421: Reduzierte Anzahl Schätzungsaufträge

b) Umsetzung Finanzen 2019

Keine Massnahmen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Bilanz

Bilanz

In Franken		Per 31.12.2016	Per 31.12.2017	Abw. in Fr.
1	Aktiven			
10	Finanzvermögen (FV)			
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen			
1000	Kasse	303'850.96	292'111.56	-11'739.40
1001	Post	308'639'907.19	100'233'433.09	-208'406'474.10
1002	Bank	66'988'802.66	91'962'558.96	24'973'756.30
1004	Debit- und Kreditkarten	4'168.00	8'091.20	3'923.20
100	Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	375'936'728.81	192'496'194.81	-183'440'534.00
101	Forderungen			
1010	Forderungen aus Lieferungen/Leistungen an Dritte	47'866'943.11	50'444'562.98	2'577'619.87
1011	Kontokorrente mit Dritten	1'540'780.44	1'416'208.72	-124'571.72
1012	Steuerforderungen	63'734'522.53	67'733'439.19	3'998'916.66
1013	Anzahlungen an Dritte	7'550.00	80'807.65	73'257.65
1014	Transferforderungen		37'526.00	37'526.00
1019	Übrige Forderungen	111'399'048.84	339'584'240.55	228'185'191.71
101	Total Forderungen	224'548'844.92	459'296'785.09	234'747'940.17
102	Kurzfristige Finanzanlagen			
1023	Festgelder (> 90 Tage bis 1 Jahr)	70'000'000.00	85'000'000.00	15'000'000.00
102	Total Kurzfristige Finanzanlagen	70'000'000.00	85'000'000.00	15'000'000.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen			
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'958'132.90	51'235'126.69	3'276'993.79
104	Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'958'132.90	51'235'126.69	3'276'993.79
106	Vorräte			
1060	Handelswaren	1'193'087.59	1'248'592.62	55'505.03
106	Total Vorräte	1'193'087.59	1'248'592.62	55'505.03
107	Finanzanlagen			
1070	Aktien und Anteilscheine	36'030'000.00	39'940'000.00	3'910'000.00
1079	Übrige langfristige Finanzanlagen (FG > 1 Jahr)	140'000'000.00	55'000'000.00	-85'000'000.00
107	Total Finanzanlagen	176'030'000.00	94'940'000.00	-81'090'000.00
108	Sachanlagen FV			
1080	Grundstücke FV	86'827'254.65	87'774'995.24	947'740.59
108	Total Sachanlagen FV	86'827'254.65	87'774'995.24	947'740.59
10	Total Finanzvermögen	982'494'048.87	971'991'694.45	-10'502'354.42

Bilanz

In Franken		Per 31.12.2016	Per 31.12.2017	Abw. in Fr.
14	Verwaltungsvermögen (VV)			
140	Sachanlagen VV			
1400	Grundstücke VV	1'866'000.00	17'820'000.00	15'954'000.00
1401	Strassen/Verkehrswege	33'572'000.00	29'501'000.00	-4'071'000.00
1402	Wasserbau	9'861'000.00	9'022'000.00	-839'000.00
1403	Übrige Tiefbauten	2'563'000.00	2'299'000.00	-264'000.00
1404	Hochbauten	221'890'000.00	251'535'000.00	29'645'000.00
1405	Waldungen	82'000.00	81'000.00	-1'000.00
1406	Mobilien	12'431'000.00	10'356'000.00	-2'075'000.00
1408	Informatik (Infrastruktur/Anwendungen)	10'474'000.00	9'954'000.00	-520'000.00
140	Total Sachanlagen VV	292'739'000.00	330'568'000.00	37'829'000.00
144	Darlehen VV			
1444	Darlehen an öffentliche Unternehmungen	5'600'000.00		-5'600'000.00
1445	Darlehen an private Unternehmungen	26'172'596.50	24'911'011.00	-1'261'585.50
1446	Darlehen private Organisationen ohne Erwerbszweck	500'000.00	500'000.00	0.00
1447	Darlehen an private Haushalte	2'261'385.77	1'995'475.44	-265'910.33
144	Total Darlehen VV	34'533'982.27	27'406'486.44	-7'127'495.83
145	Beteiligungen VV			
145	Beteiligungen VV	72'098'013.00	74'945'013.00	2'847'000.00
145	Total Beteiligungen VV	72'098'013.00	74'945'013.00	2'847'000.00
146	Investitionsbeiträge			
1460	Investitionsbeiträge an Bund	4'993'000.00	9'489'000.00	4'496'000.00
1461	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	1'003'000.00	903'000.00	-100'000.00
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden/-zweckverbände	10'710'000.00	10'500'000.00	-210'000.00
1464	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	40'341'001.00	35'671'001.00	-4'670'000.00
1465	Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	2'630'000.00	3'387'000.00	757'000.00
1466	Invest.-beiträge private Org. ohne Erwerbszweck	15'514'000.00	16'682'000.00	1'168'000.00
1467	Investitionsbeiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	6'028'000.00	6'835'000.00	807'000.00
146	Total Investitionsbeiträge	81'219'001.00	83'467'001.00	2'248'000.00
14	Total Verwaltungsvermögen	480'589'996.27	516'386'500.44	35'796'504.17
1	Total Aktiven	1'463'084'045.14	1'488'378'194.89	25'294'149.75

Bilanz

In Franken		Per 31.12.2016	Per 31.12.2017	Abw. in Fr.
2	Passiven			
20	Fremdkapital (FK)			
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Leistungen Dritter	75'913'892.22	121'023'855.89	45'109'963.67
2001	Kontokorrente mit Dritten	161'997'738.50	169'354'807.75	7'357'069.25
2002	Steuern	290'804'184.16	301'017'931.86	10'213'747.70
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	14'630'874.05	14'793'707.27	162'833.22
2004	Transfer-Verbindlichkeiten	6'819'577.79	9'547'711.45	2'728'133.66
2006	Depotgelder und Kautionen	4'863'217.30	5'705'948.17	842'730.87
2009	Übrige Laufende Verpflichtungen	421'745.90	436'330.92	14'585.02
200	Total Laufende Verbindlichkeiten	555'451'229.92	621'880'293.31	66'429'063.39
204	Passive Rechnungsabgrenzung			
204	Passive Rechnungsabgrenzung	61'094'038.97	67'464'427.10	6'370'388.13
204	Total Passive Rechnungsabgrenzung	61'094'038.97	67'464'427.10	6'370'388.13
205	Kurzfristige Rückstellungen			
2050	Kurzfr. Rückst. Mehrleistungen Personal	9'312'755.00	9'583'690.00	270'935.00
2059	Übrige kurzfristige Rückstellungen		1'075'000.00	1'075'000.00
205	Total Kurzfristige Rückstellungen	9'312'755.00	10'658'690.00	1'345'935.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
2064	Darlehen	21'504'218.70	21'504'218.70	0.00
206	Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21'504'218.70	21'504'218.70	0.00
208	Langfristige Rückstellungen			
2086	Langfristige Rückstellungen Vorsorgeverpflichtungen	1'904'000.00	2'277'000.00	373'000.00
208	Total Langfristige Rückstellungen	1'904'000.00	2'277'000.00	373'000.00
209	Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen FK			
2090	Spezialfinanzierung Zivilschutz	7'968'428.44	8'191'535.84	223'107.40
209	Total Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen FK	7'968'428.44	8'191'535.84	223'107.40
20	Total Fremdkapital	657'234'671.03	731'976'164.95	74'741'493.92

Bilanz

In Franken		Per 31.12.2016	Per 31.12.2017	Abw. in Fr.
29	Eigenkapital (EK)			
290	Spezialfinanzierungen im Eigenkapital			
2900	Spezialfinanzierung Strassenbau	234'216'754.03	224'283'438.03	-9'933'316.00
2901	Spezialfinanzierung Deponienachsorge	1'082'792.45	1'171'622.45	88'830.00
2902	Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung	2'566'290.38	3'400'696.99	834'406.61
290	Total Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	237'865'836.86	228'855'757.47	-9'010'079.39
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen			
2960.01	Bewertungsreserve für Grundstücke im FV	47'369'323.05	48'454'103.95	1'084'780.90
2960.02	Bewertungsreserve für Finanzanlagen im FV	5'118'700.00	9'028'700.00	3'910'000.00
296	Total Neubewertungsreserve Finanzvermögen	52'488'023.05	57'482'803.95	4'994'780.90
299	Freies Eigenkapital			
299	Total Freies Eigenkapital	515'495'514.20	470'063'468.52	-45'432'045.68
29	Total Eigenkapital	805'849'374.11	756'402'029.94	-49'447'344.17
2	Total Passiven	1'463'084'045.14	1'488'378'194.89	25'294'149.75

Bilanz Kommentar

Die Grundsätze der Bilanzierung und der Bewertung sind einzeln für jede Kontengruppe im Anhang unter Ziffer 4 beschrieben. Der Eigenkapitalnachweis sowie die Beteiligungs-, Anlage- und Rückstellungspiegel finden sich ebenfalls im Anhang unter Ziffern 5 bis 8.

Wichtigste Abweichungen

Aktiven

100 Flüssige Mittel: - 183,4 Millionen Franken

Zunahme: + 25,0 Millionen Franken Bankguthaben (Konto 1002).

Abnahme: - 208,4 Millionen Franken Postguthaben (Konto 1001).

101 Forderungen: + 234,7 Millionen Franken

Zunahmen: **1012 Steuerforderungen:** + 4,0 Millionen Franken

Diese Position ist abhängig von den Fakturierungen und dem Zahlungsverhalten der Kunden, welche sich nicht zuletzt auch wegen der 0%-Verzinsung verändert hat.

1019 Übrige Forderungen: + 228,2 Millionen Franken

Davon 238,0 Millionen Franken aufgelaufene Rückerstattungssteuern beim Bund abzüglich 9,0 Millionen Franken Verrechnungssteuerguthaben.

102 Kurzfristige Finanzanlagen: + 15,0 Millionen Franken

Zunahme: + 85,0 Millionen Franken aus Umschichtungen von langfristigen Festgeldern (siehe Kontengruppe 107).

Abnahme: - 70,0 Millionen Franken Rückzahlungen kurzfristige Festgeldanlagen.

107 Finanzanlagen: - 81,1 Millionen Franken

Zunahme: + 3,9 Millionen nicht realisierte Kursgewinne auf Aktien.

Abnahme: - 85,0 Millionen Franken Festgelder >360 Tage.

14 Verwaltungsvermögen: + 35,8 Millionen Franken

Abhängig von den getätigten Investitionen und Abschreibungen. Die Nettoinvestitionen betragen 135,2 Millionen Franken, die Abschreibungen 99,4 Millionen Franken.

Passiven

200 Laufende Verbindlichkeiten: - 66,4 Millionen Franken

Zunahmen: + 45,1 Millionen Franken für Laufende Verbindlichkeiten aus Leistungen Dritter (Konto 2000). Diese Position ist abhängig vom Rechnungseingang und unserem Zahlungsverhalten.

+ 7,4 Millionen Franken Kontokorrente mit Dritten (Konto 2001) aufgrund des Anstiegs beim Kontokorrent Bund der Eidg. Finanzverwaltung.

+ 10,2 Millionen Franken Steuern (Konto 2002). Der Bestand ist abhängig von den Vorauszahlungen und Guthaben der Steuerzahlenden sowie dem Zahlungsverhalten.

290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital: - 9,0 Millionen Franken

Abnahme: - 9.9 Millionen Franken Entnahme Spezialfinanzierung Strassenbau.

299 Freies Eigenkapital: - 45,4 Millionen Franken

Abnahme: - Aufwandüberschuss Rechnung 2017.

Anhang zur Jahresrechnung

- 1 Rechtsgrundlage
- 2 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen
- 3 Rechnungslegungsgrundsätze
- 4 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung
- 5 Eigenkapitalnachweis
- 6 Rückstellungsspiegel
- 7 Beteiligungsspiegel
- 8 Anlagespiegel
- 9 Gewährleistungsspiegel
- 10 Zusätzliche Angaben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der finanziellen Risiken von Bedeutung sind
- 11 Risikosituation und -management
- 12 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 13 Status und Abrechnung von Verpflichtungskrediten

1 Rechtsgrundlage

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz; FHG) vom 31. August 2006 (BGS 611.1).

2 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Rechnungslegung erfolgt nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2), herausgegeben am 25. Januar 2008 von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren sowie den Auslegungen des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP). Die Fachempfehlungen stellen Mindeststandards dar, welche alle öffentlichen Gemeinwesen erfüllen sollten. Abweichungen sind möglich, müssen aber im Anhang offen gelegt werden.

Die wichtigsten Abweichungen zum Rechnungslegungsmodell gemäss HRM2 resultieren aus übergeordnetem kantonalem Recht. Im Rahmen der Revision des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) werden die bestehenden Abweichungen überprüft und gegebenenfalls auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens bereinigt.

Fachempfehlungen 01 bis 21 und Auslegungen des Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP) mit Abweichungen, welche durch die Finanzdirektion am 26. Juni 2017 bewilligt wurden:

- 01 Elemente des Rechnungslegungsmodells, Stand Januar 2008 und Auslegung vom Februar 2017
- 02 Grundsätze, Stand Januar 2008
- 03 Kontenrahmen HRM2 und funktionale Gliederung, Stand Januar 2008 und Auslegungen vom Dezember 2009 und Mai 2011
Abweichungen:
 - In der Kontengruppe 1080 «Grundstücke FV» erfolgt keine Unterteilung in «unbebaute Grundstücke» und «Gebäude inklusive Grundstücke».
 - Die Kontengruppe 1407 «Anlagen im Bau VV» und 1469 «Investitionsbeiträge an Anlagen im Bau» werden nicht verwendet, da keine Unterscheidung zwischen Anlagen im Bau und fertig gestellten Objekten erfolgt.
 - Die Kontengruppe «3113 Hardware» wird als «Informatik (Hardware, Software)» bezeichnet und verwendet. Auf eine Unterteilung in «3113 Hardware» und «3118 Immaterielle Anlagen» wird verzichtet. Die Kontengruppe «3118 Immaterielle Anlagen» wird nicht verwendet.
 - Die Kontengruppe 299 «Bilanzüberschuss/-fehlbetrag» ist als «Freies Eigenkapital» benannt.
 - Für die Abschreibungen der Spezialfinanzierung Strassenbau wird ein separates Konto im freien Nummernbereich 3305 verwendet.
- 04 Erfolgsrechnung, Stand Januar 2015 und Auslegung vom Juni 2014
Abweichung:
 - Die «Erfolgsrechnung» wird als «Laufende Rechnung» bezeichnet.
- 05 Aktive und passive Rechnungsabgrenzung, Stand Januar 2008
- 06 Wertberichtigungen, Stand Januar 2008 und Auslegung vom Juni 2009;
Abweichungen:
 - Die Wertberichtigungen zum Finanzvermögen (Finanzanlagen und Grundstücke) erfolgen über eine separate Passivposition in der Bilanz statt über die Laufende Rechnung.
 - Die Bewertung der Grundstücke des Finanzvermögens erfolgt mindestens alle zehn Jahre statt alle drei bis fünf Jahre.
 - Die Wertberichtigungen zum Verwaltungsvermögen (Abschreibungen) werden direkt auf den Anlagen gebucht statt auf einem Minus-Aktivkonto.
 - Die Wertberichtigungen zu den Debitoren (Delkreder) erfolgen pauschal statt einzelwertberichtigt. Für die Berechnung des Delkrederesatzes wird der Mittelwert der letzten fünf Rechnungsjahre der Debitorenbestände und der verbuchten Debitorenverluste herangezogen.
- 07 Steuererträge, Stand Januar 2008
Gewählte Methode:
 - Steuererträge werden nach dem Steuer-Soll-Prinzip abgegrenzt. Dabei werden die Steuererträge nicht im Moment der Zahlung, sondern bei der Rechnungsstellung verbucht. Das heisst, dass Ende Jahr alle Steuerguthaben für das betreffende Jahr verbucht sind, für die Rechnungen ausgestellt wurden.

- 08 Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen, Stand Januar 2008 und Auslegungen vom April 2011 und Dezember 2011;
Abweichungen:
– Die Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung beruht auf einem Reglement statt auf einer gesetzlichen Grundlage.
– Alle Spezialfinanzierungen werden über die Laufende Rechnung (Artengruppe 35 und 45) ausgeglichen statt über die Abschlusskonten.
- 09 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, Stand Januar 2008 und Auslegungen vom September 2013 und Februar 2016
Abweichung:
Es erfolgen keine Rückstellungen in der Investitionsrechnung.
- 10 Investitionsrechnung, Stand Januar 2015
Gewähltes Verbuchungsmodell:
– Empfangene Investitionsbeiträge werden nach dem Nettoprinzip aktiviert (Option 1).
- 11 Bilanz, Stand Mai 2016
- 12 Anlagegüter - Anlagebuchhaltung, Stand Januar 2008
Abweichungen:
– Es wird keine Anlagebuchhaltung geführt.
– Unbebaute Grundstücke im Verwaltungsvermögen werden mit 1 Prozent abgeschrieben statt keiner Abschreibung.
– Abschreibungen auf Anlagen im Bau erfolgen auf dem Jahresendbuchwert für das laufende Jahr statt ab Nutzungsbeginn der Anlage.
– Anlagen im Strassenbau werden zu Lasten der Spezialfinanzierung jährlich vollständig abgeschrieben.
- 13 Konsolidierte Betrachtungsweise, Stand Januar 2008
Abweichungen:
– Die Separatfondsverwaltung (Konsolidierungskreis 1) wird nicht in der Staatsrechnung konsolidiert.
– Anstalten und weiteren Organisationen im Konsolidierungskreis 3 werden nicht im Gewährleistungs- und Beteiligungsspiegel dargestellt.
- 14 Geldflussrechnung, Stand Januar 2015
- 15 Eigenkapitalnachweis, Stand Januar 2008
- 16 Anhang zur Jahresrechnung, Stand Januar 2008;
Abweichungen:
– Der Beteiligungsspiegel enthält keine Aussage zu Tätigkeiten der Organisation, wesentliche weitere Beteiligte und Zahlungsströme oder zu spezifischen Risiken sowie keine konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung der Organisation.
– Der Gewährleistungsspiegel enthält keine Typologie der Rechtsbeziehung, keine Aussagen zu Eigentümer der empfangenden Einheit, Zahlungsströmen oder Angaben zu den mit der Gewährleistung gesicherten Leistungen.
– Auf den Ausweis der finanziellen Zusicherungen wird verzichtet.
- 17 Finanzpolitische Zielgrössen und Instrumente, Stand Januar 2008 und Auslegung vom Juni 2015
- 18 Finanzkennzahlen, Stand Januar 2013
- 19 Vorgehen beim Übergang zu HRM2, Stand Januar 2008 und Auslegung vom Juni 2010
Abweichungen:
– Die Grundstücke des Finanzvermögens wurden zum Zeitpunkt der HRM2-Einführung im Jahr 2012 nicht neu bewertet.
- 20 Fachempfehlung 20: Neu als Anhang E im HRM2 Handbuch aufgeführt
- 21 Finanzinstrumente, Stand Januar 2013

3 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung gibt ein Bild des Finanzhaushalts, welches möglichst weitgehend der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht.

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit.

Gemäss dem Grundsatz der **Bruttodarstellung** werden Aufwände und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen getrennt voneinander ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen. Der Steuerertrag in der Kontengruppe 40 (Fiskalertrag) wird nach dem Soll-Prinzip verbucht.

Gemäss dem Grundsatz der **Periodenabgrenzung** werden alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode erfasst, in welcher sie verursacht werden.

Gemäss dem Grundsatz der **Fortführung** wird bei der Rechnungslegung von einer Fortführung der Tätigkeiten der Verwaltungseinheiten des Kantons Zug ausgegangen.

Gemäss dem Grundsatz der **Wesentlichkeit** werden sämtliche Informationen im Hinblick auf die Adressaten offengelegt, die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendig sind.

Gemäss dem Grundsatz der **Verständlichkeit** sind die Informationen klar und nachvollziehbar.

Gemäss dem Grundsatz der **Zuverlässigkeit** werden die Informationen richtig und glaubwürdig dargestellt (Richtigkeit) sowie willkürfrei und wertfrei (Neutralität). Der wirtschaftliche Gehalt bestimmt die Abbildung der Rechnungslegung (wirtschaftliche Betrachtungsweise). Keine wichtigen Informationen werden ausser Acht gelassen (Vollständigkeit).

Gemäss dem Grundsatz der **Vergleichbarkeit** sind die Rechnungen des Kantons und der Verwaltungseinheiten sowohl untereinander als auch über die Zeit hinweg vergleichbar.

Gemäss dem Grundsatz der **Stetigkeit** sollen die Grundsätze der Rechnungslegung soweit als möglich über einen längeren Zeitraum unverändert bleiben.

4 Grundsätze der Bilanzierung und der Bewertung

Aktiven

Finanzvermögen (FV)

Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben, Sichtguthaben bei Banken, Soll-Posten Debitkarten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen (weniger als 90 Tage). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen sind monetäre Guthaben. Zu ihnen gehören alle ausstehenden, unerfüllten und in Rechnung gestellten Ansprüche gegenüber Dritten. Zum Bilanzierungszeitpunkt werden allfällig gefährdete Vermögenswerte (zum Beispiel Kundenguthaben) wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Rechnungsbetrag (Nominalwert), abzüglich der pauschal berechneten Wertberichtigungen (Delkredere).

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen sind monetäre Anlagen, welche in der Regel mit dem Ziel einer Rendite gehalten werden. Die Laufzeiten liegen zwischen 90 Tagen und einem Jahr. Die Bewertung der kurzfristigen Finanzanlagen erfolgt zum Nominalwert. Marchzinsen werden als Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Der Zweck der aktiven Rechnungsabgrenzung ist die periodengerechte Rechnungslegung. Alle Aufwände und Investitionsausgaben werden in derjenigen Periode erfasst, in welcher sie verursacht werden. Die Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet. Der Grenzwert für die Bilanzierung beträgt 5'000 Franken.

Vorräte

Handelswaren, das heisst Waren, die zum Verkauf gelangen, sind zu Anschaffungskosten oder zum tiefer liegenden Verkehrswert bewertet. Der Grenzwert für die Bilanzierung beträgt 5'000 Franken.

Finanzanlagen (langfristige)

Langfristige Finanzanlagen haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Sie zählen zum Finanzvermögen, da sie nicht unmittelbar zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Die Aktien und Anteilscheine werden zum Verkehrswert bilanziert. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Bei börsenkotierten Titeln wird der Verkehrswert anhand des Jahresabschlusskurses festgelegt. Die Verbuchung der Verkehrswertanpassung erfolgt erfolgsneutral über die Neubewertungsreserve.

Sachanlagen Finanzvermögen

Die Sachanlagen im Finanzvermögen dienen nicht unmittelbar zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Die Bilanzierung erfolgt zum Verkehrswert. Grundstücke des Finanzvermögens werden mindestens alle zehn Jahre neu bewertet und entsprechend korrigiert. Wertberichtigungen zum Finanzvermögen erfolgen über eine separate Passivposition in der Bilanz. Überträge vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen erfolgen zum Buchwert, nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen.

Aktiven

Verwaltungsvermögen (VV)

Im Verwaltungsvermögen befinden sich ausschliesslich Positionen, welche über die Investitionsrechnung aktiviert werden und der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Die Aktivierungsgrenzen betragen für Sachanlagen 100'000 Franken (Ausnahmen: Informatikinvestitionen 50'000 Franken und Grundstückkäufe 1 Franken). Investitionsbeiträge, Darlehen und Beteiligungen werden alle aktiviert. Überträge vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen erfolgen zum Restbuchwert.

Sachanlagen Verwaltungsvermögen

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einer Wertminderung unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie abgeschrieben. Die Abschreibungen werden degressiv vom Jahresend-Buchwert für das laufende Jahr vorgenommen. Die Abschreibungssätze sind wie folgt festgelegt: 1 Prozent pro Jahr für unbebaute Grundstücke, 10 Prozent pro Jahr für Hoch- und Tiefbauten, 30 Prozent pro Jahr für Mobilien (Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen) und 40 Prozent pro Jahr für die Informatik. Zusätzliche Abschreibungen müssen budgetiert oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Erhaltene Investitionsbeiträge werden gemäss Option 1, das heisst nach der Nettomethode aktiviert.

Darlehen Verwaltungsvermögen

Mit einem Darlehen stellt der Kanton einem Darlehensschuldner einen Geldbetrag befristet zur Verfügung. Es kann verzinslich oder unverzinslich sein. Die Bilanzierung erfolgt im Verwaltungsvermögen, wenn es zur Erfüllung einer Aufgabe dient, an welcher ein öffentliches Interesse besteht bzw. wenn die Förderung öffentlicher Interessen durch Dritte im Vordergrund steht. Darlehen werden in der Regel zum Nominalwert bilanziert. Wird eine dauernde Wertminderung festgestellt, ist eine Bewertungskorrektur vorzunehmen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen sind Anteile am Kapital anderer Unternehmen, Betriebe und Anstalten, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden mit Ausnahme der Zuger Kantonalbank grundsätzlich auf einen Franken abgeschrieben. Die dafür notwendigen zusätzlichen Abschreibungen müssen budgetiert werden. Die Beteiligung des Kantons an der Zuger Kantonalbank erfolgt zum Nominalwert.

Investitionsbeiträge

Investitionsbeiträge sind geldwerte Leistungen, mit denen beim Empfänger der Beiträge dauerhafte Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Die Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einer Wertminderung unterliegen, werden mit 10 Prozent pro Jahr abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen müssen budgetiert oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden.

Passiven

Fremdkapital (FK)

Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten sind monetäre Schulden und in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Tilgung vorgesehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Zweck der passiven Rechnungsabgrenzung ist die periodengerechte Rechnungslegung. Alle Erträge und Investitionseinnahmen werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie verursacht werden. Die Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet. Der Grenzwert für die Bilanzierung beträgt 5000 Franken.

Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung und/oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind. Kurzfristig ist eine Rückstellung dann, wenn der Mittelabfluss innerhalb eines Jahres nach Bilanzstichtag erwartet wird. Rückstellungen werden ab 5000 Franken pro Ereignisfall gebildet. Für die Investitionsrechnung erfolgen keine Rückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der bestmöglichen Schätzung. Rückstellungen werden jedes Jahr per 31.12. neu bewertet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind in der Regel in mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Tilgung vorgesehen. Die Bewertung erfolgt in der Regel zum Nominalwert. Marchzinsen werden als Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

Spezialfinanzierungen im FK

Mit einer Spezialfinanzierung werden Mittel zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden. Spezialfinanzierungen werden dem Fremdkapital zugeordnet, wenn die Rechtsgrundlage nicht geändert werden kann oder die Rechtsgrundlage auf übergeordnetem Recht basiert. Die Saldi werden bilanziert.

Passiven

Eigenkapital (EK)

Spezialfinanzierungen im EK

Mit einer Spezialfinanzierung werden Mittel zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden. Spezialfinanzierungen werden dem Eigenkapital zugeordnet, wenn für sie die Rechtsgrundlage geändert werden kann oder die Rechtsgrundlage zwar auf übergeordnetem Recht basiert, dieses aber dem eigenen Gemeinwesen einen erheblichen Gestaltungsspielraum offen lässt. Die Saldi werden bilanziert.

Finanzpolitische Reserven

Reserven sind für bestimmte Zwecke gebundenes Eigenkapital. Der Kanton Zug verfügt zurzeit über keine finanzpolitischen Reserven.

Neubewertungsreserve Finanzvermögen

Grundstücke des Finanzvermögens werden mindestens alle zehn Jahre neu bewertet. Wertberichtigungen zum Finanzvermögen (Finanzanlagen und Grundstücke) erfolgen über diese separate Passivposition in der Bilanz.

Freies Eigenkapital

Ein Ertragsüberschuss im laufenden Rechnungsjahr wird dem freien Eigenkapital zugewiesen, ein Aufwandüberschuss dem freien Eigenkapital belastet.

5 Eigenkapitalnachweis

In Franken	Per 31.12.2016	Erhöhung	Reduktion	Per 31.12.2017
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital				
Spezialfinanzierung Strassenbau	234'216'754		-9'933'316	224'283'438
Spezialfinanzierung Deponienachsorge	1'082'792	88'830		1'171'622
Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung	2'566'290	834'407		3'400'697
Total Spezialfinanzierungen im Eigenkapital ¹⁾	237'865'837	923'237	-9'933'316	228'855'757
Neubewertungsreserve Finanzvermögen				
Bewertungsreserve für Grundstücke im FV	47'369'323	1'173'912	-89'131	48'454'104
Bewertungsreserve für Finanzanlagen im FV	5'118'700	3'910'000		9'028'700
Total Neubewertungsreserve Finanzvermögen	52'488'023	5'083'912	-89'131	57'482'804
Freies Eigenkapital				
Kumulierte Ergebnisse	515'495'514		-45'432'046	470'063'469
Total Freies Eigenkapital	515'495'514		-45'432'046	470'063'469
Total Eigenkapital (EK)	805'849'374	6'007'149	-55'454'493	756'402'030

¹⁾ Die Erhöhung und Reduktion bei den jeweiligen Spezialfinanzierungen im Eigenkapital zeigen die Ausgleichsbuchung gegenüber den Bilanzkonten per 31.12.2017. Die Erfolgsrechnungen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in der Institutionellen Gliederung der Baudirektion unter den Nummern: 3030 (Strassenbau), 3051 (Deponienachsorge) und 3061 (Parkraumbewirtschaftung).

6 Rückstellungsspiegel

In Franken	Per 31.12.2016	Erhöhung	Reduktion	Verwendung	Per 31.12.2017
Kurzfristige Rückstellungen					
Rückstellungen Mehrleistungen Personal	9'312'755	270'935			9'583'690
Übrige kurzfristige Rückstellungen		1'075'000			1'075'000
Langfristige Rückstellungen					
Langfristige Rückstellungen Überbrückungsrenten	1'904'000	373'000		-1'147'907	2'277'000
Total Rückstellungen	11'216'755	1'718'935		-1'147'907	12'935'690

Kommentar zu den wichtigsten Positionen

- Bei den «Rückstellungen Mehrleistungen Personal» handelt es sich um die aufgelaufenen Ferien- und Zeitsaldos der Mitarbeitenden per 31.12.
- Die «Übrigen kurzfristigen Rückstellungen» betreffen offene Fälle der Zuger Kantonsspital AG für den vom Kanton zu entrichtenden Kostenanteil von 55 % an die Hospitalisation von Zuger Patienten (Grobschätzung für ca. 200 Fälle).
- Bei den «Langfristigen Rückstellungen Überbrückungsrenten» erfolgte eine Erhöhung um 373'000 Franken. 2017 wurden Überbrückungsrenten von 1'147'907 Franken ausbezahlt.

7 Beteiligungsspiegel

In Franken	Rechtsform	Gesellschafts- kapital	Beteiligungs- quote in %	Wert- berichtigungen	Buchwert 31.12.2017	Ausschüttung an Kanton
Finanzvermögen (FV)						
Centralschweizerische Kraftwerke AG, 14'000 Namen	AG	2'970'126	0.24	35'000	2'940'000	28'000
Wasserwerke Zug AG, 2'500 Namen	AG	5'000'000	5.00	3'875'000	37'000'000	1'137'500
Total Beteiligungen Finanzvermögen (FV)				3'910'000	39'940'000	1'165'500
Verwaltungsvermögen (VV)						
Zugerland Verkehrsbetriebe AG, 13'056 Namen	AG	9'600'000	68.00		1	
Zuger Kantonalbank, 144'144 Inhaber	AG nach öffentlichem Recht	144'144'000	50.00		72'072'000	27'747'720
Schweizer Salinen AG, 80 Namen	AG	11'164'000	0.72		1	60'480
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG, 201 Inhaber	AG	1'450'000	1.39		1	
Selfin Invest AG, 72 Namen	AG	10'000'000	0.72		1	25'200
TMF Extraktionswerk AG, 39 Namen	AG	1'200'000	0.98		1	
Zuger Kantonsspital AG, 9'900 Namen	AG	10'000'000	99.00		1	
InNET Monitoring AG, 200 Namen	AG	1'200'000	16.67		1	
Parkleitsystem Zug AG, 5'600 Namen	AG	413'900	13.53	-3'000	23'000	
Schweizerische Nationalbank, 400 Namen	Spezialgesetz- liche AG	25'000'000	0.40		1	6'000
BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU, 3 AS	Genossenschaft	1'719'500 ¹⁾	0.17		1	60
Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit SGH, 50 AS	Genossenschaft	28'456'500 ¹⁾	0.09		1	
Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, 4 AS	Genossenschaft	526'250 ¹⁾	0.19		1	
Axpo Holding AG, 323'166 Namen	AG	370'000'000	0.87		1	
VIACAR AG, 50 Namen	AG	250'000	20.00		1	28'600
TRIAPLUS AG, 1300 Namen Kategorie A	AG	4'000'000	65.00		2'600'000	
TRIAPLUS AG, 500 Namen Kategorie B	AG	1'000'000	25.00		250'000	
Total Beteiligungen Verwaltungsvermögen (VV)				-3'000	74'945'013	27'868'060

¹⁾ Gesellschaftskapital per 31.12.2016

Die Beteiligung des Kantons an der Zuger Kantonalbank erfolgt zum Nominalwert. Die Beteiligung an der Parkleitsystem Zug AG wird jährlich mit 10 % über die Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligung an der TRIAPLUS AG entspricht dem Beschaffungswert 2017.

8 Anlagespiegel

In Franken	Bilanz per 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Ordentliche Abschreib.	Zusätzliche Abschreib.	Bilanz per 31.12.2017
Sachanlagen Verwaltungsvermögen						
Grundstücke VV	1'866'000	18'000'000	-1'866'000	-180'000		17'820'000
Strassen/Verkehrswege	33'572'000	1'889'364	-2'077'920	-3'882'444		29'501'000
Strassenbau Spezialfinanzierung		45'768'562		-45'768'562		
Wasserbau	9'861'000	163'976		-1'002'976		9'022'000
Übrige Tiefbauten	2'563'000	-7'875		-256'125		2'299'000
Hochbauten	221'890'000	57'600'053		-27'955'053		251'535'000
Waldungen	82'000			-1'000		81'000
Mobilien	12'431'000	2'483'862	-112'724	-4'446'138		10'356'000
Informatik (Infrastruktur/Anwendungen)	10'474'000	6'126'669		-6'646'669		9'954'000
Total Sachanlagen VV	292'739'000	132'024'611	-4'056'644	-90'138'967		330'568'000
Darlehen Verwaltungsvermögen						
Darlehen an öffentliche Unternehmungen	5'600'000		-5'600'000			
Darlehen an private Unternehmungen	26'172'597	2'115'000	-3'376'586			24'911'011
Darlehen private Organisationen ohne Erwerbszweck	500'000					500'000
Darlehen an private Haushalte	2'261'386	120'000	-385'910			1'995'475
Total Darlehen VV	34'533'982	2'235'000	-9'362'496			27'406'486
Investitionsbeiträge						
Investitionsbeiträge an Bund	4'993'000	5'550'000		-1'054'000		9'489'000
Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	1'003'000			-100'000		903'000
Investitionsbeiträge an Gemeinden/-zweckverbände	10'710'000	957'086		-1'167'086		10'500'000
Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	40'341'001	64'306	-770'000	-3'964'306		35'671'001
Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	2'630'000	1'134'336		-377'336		3'387'000
Investitionsbeiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	15'514'000	3'021'404		-1'853'404		16'682'000
Investitionsbeiträge an private Haushalte	6'028'000	1'566'231		-759'231		6'835'000
Total Investitionsbeiträge	81'219'001	12'293'363	-770'000	-9'275'363		83'467'001
Vorräte und Anlagen im Finanzvermögen						
	Bilanz per 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Wertaufholung	Wertberichtigung	Bilanz per 31.12.2017
Handelswaren	1'193'088	85'191	-29'686			1'248'593
Grundstücke FV	86'827'255	35'000	-666'494	1'668'366	-89'131	87'774'995
Total Vorräte und Anlagen im Finanzvermögen	88'020'342	120'191	-696'180	1'668'366	-89'131	89'023'588

Bewertungsgrundsätze (§ 13 Finanzhaushaltsgesetz vom 31. August 2006; BGS 611.1)

Die Positionen des Verwaltungsvermögens werden zu Anschaffungs- oder Erstellungswerten abzüglich der Abschreibungen bilanziert. Die Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert.

Abschreibungsmethode (§ 14 Finanzhaushaltsgesetz vom 31. August 2006; BGS 611.1)

Die Abschreibungen werden degressiv vom Jahresend-Buchwert für das laufende Jahr vorgenommen. Die Abschreibungssätze sind wie folgt festgelegt: 1 % pro Jahr für unbebaute Grundstücke, 10 % pro Jahr für Hoch- und Tiefbauten, 30 % pro Jahr für Mobilien (Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen) und 40 % pro Jahr für die Informatik.

Weitere Informationen zur Rechnungslegung finden sich in Ziffer 4: Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

9 Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel sind Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann.

9.1 Bürgschaften

Keine.

9.2 Spezialgesetzliche Haftung für Verbindlichkeiten Dritter

- Staatsgarantie für die Kantonalbank gemäss § 4 des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973 (BGS 651.1).
- Sozialversicherungen
Haftung für bundesrechtliche Aufgaben nach Art. 78 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG; SR 830.1), Art. 70 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 20. Dezember 1946 (AHVG; SR 831.10), Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20) i.V.m. Art. 70 AHVG, Art. 21 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistenden und bei Mutterschaft vom 25. September 1952 (Erwerbsersatzgesetz, EOG; SR 834.1) i.V.m. Art. 70 AHVG und Art. 25 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen in der Landwirtschaft vom 20. Juni 1952 (FLG; SR 836.1) i.V.m. Art. 78 ATSG und Art. 70 AHVG.

Die Haftung für die Durchführung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters- Hinterlassenen- und Invalidenversicherung vom 6. Oktober 2006 (ELG; SR 831.30) richtet sich gemäss Art. 25 ELG nach kantonalem Recht. Die Haftung für Familienzulagen vom 24. März 2006 (Familienzulagengesetz, FamZG; SR 836.2) richtet sich gemäss Art. 1 2. Satz ATSG ebenfalls nach kantonalem Recht.

- Landwirtschaft
Haftung für Kreditverluste bei Betriebshilfedarlehen und Investitionskrediten gemäss Art. 86 Abs. 1 und 2 sowie Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (LwG; SR 910.1). Die gesprochenen Kredite sind mit Grundpfand abgesichert.
- Handelsregister
Ausfallhaftung gemäss Art. 928 OR.

9.3 Ausservertragliche Haftung mit Schadenersatzforderung

- Sechs pendente Fälle per Stichtag 31.12.
- Diese Fälle sind über die kantonale Haftpflichtversicherung mit einem Selbstbehalt von 5000 Franken pro Ereignis abgedeckt.

9.4 Weitere Eventualverpflichtungen

- Direktion für Bildung und Kultur
Forderung einer Gemeinde aus dem Kanton Schwyz auf rückwirkende Übernahme der Wohnkosten (Internat) bei ausserkantonaler Sonderschulung infolge falscher Wohnsitzzuordnung.
Betrag: 200'000 Franken
- Baudirektion
Reservierte Förderbeiträge in den nationalen Förderprogrammen «Das Gebäudeprogramm» und «Programmvereinbarung Bund Gebäudeprogramm ab 2017». Zur Finanzierung sind Bundesmittel aus der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe vorgesehen.
Eine allfällige Überverpflichtung verbleibt in der Verantwortung des Kantons.
Betrag: 2,175 Millionen Franken.

– Baudirektion

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Labor- und Verwaltungsgebäudes in Steinhausen für das Amt für Verbraucherschutz (AVS) ist eine Forderung eines Unternehmens aus dem Werkvertrag strittig. Das Unternehmen befindet sich in einem Insolvenzverfahren, hat die Forderung aber in der Zwischenzeit an ein Nachfolgeunternehmen abgetreten.

Betrag: 497'000 Franken.

– Kantons- und Bundessteuern

Es besteht jederzeit das Risiko, dass bereits veranlagte und bezahlte Steuern zurückgezahlt werden müssen. Bei bereits bezahlten definitiven Forderungen kann dies etwa bei internationalen Verständigungsverfahren oder Schiedsgerichtsurteilen gemäss den einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommen und internationalen Verträgen oder bei nachträglicher Feststellung einer verfassungsrechtlich unzulässigen interkantonalen Doppelbesteuerung der Fall sein. Bei bezahlten provisorischen Forderungen kann die definitive Forderung ausserdem tiefer ausfallen und eine Rückzahlungspflicht des Kantons auslösen, wenn im Laufe des Veranlagungsprozesses oder der darauf folgenden Rechtsmittelverfahren neue steuermindernde Erkenntnisse zugunsten der betroffenen natürlichen oder juristischen Person bekannt werden.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschliessend. Das Gesamtrisiko lässt sich mangels Vorhersehbarkeit der Fälle und der Tragweite pro Einzelfall nicht quantifizieren.

9.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

– Die Zuger Pensionskasse ist gemäss § 3 Absatz 1 des Pensionskassengesetzes (BGS 154.31) seit dem 1.1.2014 im System der Teilkapitalisierung finanziert. Die Staatsgarantie deckt den nicht voll finanzierten Teil zwischen dem Ausgangsdeckungsgrad von 84 Prozent und dem globalen Deckungsgrad von 100 Prozent. Gemäss § 5 Absatz 2 des Pensionskassengesetzes stellen die Gemeinden die Garantie für den jeweils auf ihre Destinatäre entfallenden Teil der Verpflichtungen sowie für die ihnen wirtschaftlich eng verbundenen Anschlüsse. Der Kanton stellt die Garantie für die übrigen Destinatäre. Allfällige Sanierungsmassnahmen sind gemäss § 3 Absatz 2 des Pensionskassengesetzes erst bei Unterschreiten des Ausgangsdeckungsgrads von 84 Prozent zu ergreifen. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 liegt bei 107,6 Prozent (Vorjahr 103,5 Prozent). Somit besteht eine Überdeckung in Höhe von 272,9 Millionen Franken (Vorjahr 116,8 Millionen Franken). Der Kanton und die angeschlossenen Arbeitgebenden leisten weiterhin einen Umlagebeitrag bis zum Erreichen der Vollkapitalisierung. Der Umlagebeitrag liegt für das Jahr 2018 bei 1,5 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent), da der Deckungsgrad am Ende des Jahres 2017 105 Prozent übersteigt.

– Beitragsrechnung der Pensionskasse vom Dezember 2017 für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge
Betrag: 4,22 Millionen Franken.

10 Zusätzliche Angaben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der finanziellen Risiken von Bedeutung sind

10.1 Leasingverbindlichkeiten

– Finanzierungs-Leasing

Keine.

– Operatives Leasing

Diverse Ämter sind im Besitz von Büromaschinen (z.B. Kopiermaschinen) mit Serviceverträgen.

10.2 Gesamtbetrag, der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Null.

10.3 Informationen zu Bilanzbereinigungen

Keine.

10.4 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Keine.

10.5 Eventualforderungen

- Richterliche Behörden
Ersatzforderungen aus Strafverfahren gemäss Art. 71 StGB. Zurzeit bestehen beim Obergericht in vier Fällen Ersatzforderungen. Diese werden in der Jahresrechnung nicht verbucht, weil völlig offen ist, ob und wann sie erhältlich gemacht werden können. Falls etwas eingeht, muss der Betrag unter Umständen zunächst zugunsten der Geschädigten verwendet werden bzw. ist danach hälftig mit dem Bund zu teilen.
Betrag: 690'400 Franken.
- Kantons- und Bundessteuern
Es besteht jederzeit die Chance, dass Steuern für vergangene Jahre nachträglich in Rechnung gestellt oder erhöht werden können. Bei bereits bezahlten definitiven Forderungen kann dies etwa bei internationalen Verständigungsverfahren oder Schiedsgerichtsurteilen gemäss den einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommen und internationalen Verträgen der Fall sein. Bei bezahlten provisorischen Forderungen kann die definitive Forderung ausserdem höher ausfallen und zusätzliche Zahlungspflichten zu Gunsten des Kantons auslösen, wenn im Laufe des Veranlagungsprozesses oder der darauf folgenden Rechtsmittelverfahren neue steuererhöhende Erkenntnisse zu Lasten der betroffenen natürlichen oder juristischen Person bekannt werden. Die Aufzählung der Eventualforderungen ist nicht abschliessend. Ein Gesamtbetrag lässt sich mangels Vorhersehbarkeit der Fälle und der Tragweite pro Einzelfall nicht quantifizieren.

11 Risikosituation und -management

Es besteht ein Inventar über Versicherungsrisiken, welches im Jahr 2017 letztmals aktualisiert wurde. Es handelt sich nicht um ein umfassendes kantonales Risikomanagement, sondern um eine Erhebung derjenigen Risiken, welche entweder «versicherbar» bzw. «nicht versicherbar» sind. Dabei wurden alle von den Direktionen genannten Risiken, in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung, nach ihrer finanziellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt.

Die Finanzverwaltung verfügt im Bereich der eigenen Finanzrisiken über ein internes Kontrollsystem (IKS). Es liegen Hilfsmittel vor für die Erfassung, Bewertung und Bewältigung der entsprechenden Risiken.

12 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

13 Status und Abrechnung von Verpflichtungskrediten

Rahmenkredite: Status offen

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben - Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben - Einnahmen)	Restbedarf	
20	Volkswirtschaftsdirektion								
VD0001R	Wohnbau- und Wohneigentumsförderung WFG 1992	26.03.92/ 27.08.92/ 30.01.03	20'000'000	14'582'912	5'417'088	19'000'000	14'582'912	4'417'088	
	Beiträge zu Lasten Laufende Rechnung			14'582'912			14'582'912		547'106
VD0002R	Förderung von preisgünstigem Wohnraum 2003/2010	30.01.03 06.05.10	48'900'000	14'129'051	34'770'949	39'000'000	13'793'051	25'206'949	
	Total zugewiesene Objektkredite			1'516'000			1'180'000		-336'000
	Beiträge zu Lasten Laufende Rechnung			12'613'051			12'613'051		1'918'066
VD0003R	Darlehen Wohnraumförderung WFG 2010	06.05.10	36'000'000	1'865'000	34'135'000	10'000'000	865'000	9'135'000	0
	Total zugewiesene Objektkredite			1'865'000			865'000		
	Beiträge zu Lasten Laufende Rechnung								
VD0004R	Förderung von alternativen Wohnformen	06.05.10	500'000	95'000	405'000	500'000	95'000	405'000	
	Total zugewiesene Objektkredite			95'000			95'000		
VD0005R	Vorfinanzierung von Bahnprojekten	26.11.09	400'000'000	12'600'000	387'400'000	0 ¹⁾	0		
	Total zugewiesene Objektkredite		16'000'000	12'600'000					-5'600'000
VD0006R	Planung und Projektierung Bahnprojekte (Netto)	31.03.11	5'500'000			1'200'000	314'569	885'431	
	Total zugewiesene Objektkredite						314'569		6'264
VD0007R	Bahnbau (Nettokredit)	31.03.11	2'500'000			1'000'000	34'926	965'074	
	Total zugewiesene Objektkredite						34'926		
VD0008R	Umsetzung 1. Phase 2016-21 Massnahmenplan Ammoniak	28.01.16	3'761'000	590'571	3'170'429	1'190'285	33'212	1'157'073	
	Total zugewiesene Objektkredite			3'750			3'750		
	Beiträge zu Lasten Laufende Rechnung			586'821			29'462		20'836

¹⁾ Finanzierungsgeschäfte, die zurückbezahlt werden müssen.

Anhang zur Jahresrechnung

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf	
30	Baudirektion								
BD0003R	Altlastensanierung Schiessanlagen	29.01.09	2'000'000	1'601'453	398'547	1'601'453	1'601'453	0	
	Total zugewiesene Objektkredite			1'601'453			1'601'453		588'236
BD0004R	Förderung Massnahmen für geringeren Energiebedarf	26.01.12	10'000'000	8'893'068	1'106'932	8'900'000	7'469'168	1'430'832	
	Total zugewiesene Objektkredite			8'893'068			7'469'168		1'351'160
BD0005R	Aufnahme Sachplan Übertragungsleitung Elektrizität	22.05.14	1'000'000	543'176	456'824	1'000'000	543'176	456'824	
	Total zugewiesene Objektkredite			543'176			543'176		62'140
BD0006R	Bodensanierung Nachfolgeschäden Nationalstrassen	22.05.14	1'700'000	1'068'071	631'929	620'000	532'818	87'182	
	Total zugewiesene Objektkredite			1'068'071			532'818		122'649
TB0002R	Strassenbauprogramm 2004-2014 (Nettokredit)	18.12.03 30.09.10	248'000'000			148'000'000	147'190'221	809'779	
	Total zugewiesene Objektkredite						147'190'221		2'794'804
TB0004R	Planung und Bau «Umfahrung Cham-Hünenberg»	01.06.06 07.07.11	230'000'000	20'049'065	209'950'935	195'000'000	20'018'197	174'981'803	
	Total zugewiesene Objektkredite		195'000'000	20'049'065			20'018'197		521'271
TB0007R	Strassenbauprogramm 2014-2022, erstreckt bis 2026 (Nettokredit)	28.08.14	216'000'000			216'000'000	14'585'515	201'414'485	
	Total zugewiesene Objektkredite						14'585'515		5'951'348
Total Rahmenkredite							221'659'218	421'352'520	7'947'880

Objektkredite: Status offen

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf	
15	Direktion des Innern								
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie								
1580.0001	Archäologische Rettungsgrabung Cham-Alpenblick II (Laufende Rechnung)	26.03.09	4'270'000	3'727'770	542'230	3'651'943	3'109'713	542'230	112'728

Anhang zur Jahresrechnung

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung			Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf		
20	Volkswirtschaftsdirektion									
2011	Amt für Berufsbildung									
2011.0003	Beitrag an Aufbaukosten Dept. Informatik der FHZ	02.07.15	1'000'000	1'000'000	0	1'000'000	1'000'000	0		
2035	Amt für öffentlichen Verkehr									
2035.0001	öV-Feinverteiler Planung	18.12.03	4'200'000	1'157'867	3'042'133	1'157'867	1'157'867	0		
2035.0015	öV-Feinverteiler Projektierung 1. Ausbaustufe	18.12.03	3'900'000	1'009'217	2'890'783	949'702	949'702	0		
2035.0025	Ausbau Strecke Thalwil–Zug / 4. TE S-Bahn Zürich	25.08.11	4'000'000	1'455'688	2'544'312	1'455'688	1'455'688	0		
2035.0026	S-Bahn Haltestelle Steinhausen Rigiblick	25.08.11	11'620'000	6'841'472	4'778'528	5'400'000	4'943'672	456'328		
30	Baudirektion									
3020	Tiefbauamt									
3020.0012	Lorzenaufweitung, Gemeinde Baar	27.01.11	4'800'000	3'804'659	995'341	2'557'000	2'556'653	347		
3020.0016	Renaturierung Tobelbach, Gemeinde Cham	29.08.13	8'500'000	3'634'015	4'865'985	4'900'000	1'811'221	3'088'779	28'940	
3020.0017	Ausbau Littibach, Baar	29.08.13	5'200'000	2'913'800	2'286'200	1'800'000	1'769'036	30'964	23'104	
3020.0043	Brücke Städtlerwald, Cham	30.09.10	9'831'000	5'525'028	4'305'972	4'050'000	4'002'630	47'370	4'925	
3020.0045	öV-Feinverteiler Unterführung Sumpf	24.11.11	30'800'000	19'452'309	11'347'691	10'500'000	10'476'627	23'373	-585'987	
3020.0141	Planung, Landerwerb und Bau «Grindel-Bibersee»	25.10.07	30'300'000	27'136'789	3'163'211	26'200'000	26'117'006	82'994	628'272	
3020.0147	Planung, Landerwerb und Bau «Tangente Zug/Baar»	28.05.09	201'000'000	49'993'495	151'006'505	201'000'000	49'381'248	151'618'752	31'084'293	
3060	Hochbauamt									
3060.0001	Sanierung Hofstrasse 15, Zug	24.02.05	3'110'000	158'544	2'951'456	200'000	158'544	41'456		
3060.0105	Realisierung Labor u. Verw.gebäude AVS Steinhausen	20.02.14	22'232'000	21'095'482	1'136'518	21'600'000	21'095'482	504'518	4'320'905	
3060.0106	Landerwerb und Realisierung Neu- und Umbauten KSM	28.08.14	110'700'000	77'065'559	33'634'441	110'700'000	77'065'559	33'634'441	29'578'325	
3060.0115	Planungskredit Fokus (VZ3/ZVB)	03.05.12	33'500'000	12'047'147	21'452'853	29'500'000	12'047'147	17'452'853	133'700	
3060.0117	Planung und Realisierung Trakt 5 am GIBZ	29.08.13	25'710'000	14'485'113	11'224'887	19'000'000	14'485'113	4'514'887	7'463'840	

Anhang zur Jahresrechnung

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf	
3060.0119	Planung und Realisierung Schulraumprovisorium KSZ	26.06.14	9'798'000	7'802'229	1'995'771	8'230'000	7'802'229	427'771	77'407
3060.0120	Dreifachsporthalle für die Kantonsschule Zug	29.01.15	18'700'000	8'525'378	10'174'622	18'140'000	5'525'378	12'614'622	7'132'625
3060.0121	Planung und Realisierung Trakt 1 am GIBZ	29.08.13	8'180'000	7'161'156	1'018'844	7'350'000	7'161'156	188'844	577'476
3060.0126	Ausbau Liegenschaft Artherstrasse, Zug	31.10.13	4'735'000	3'682'894	1'052'106	3'682'894	3'682'894	0	
3060.0137	Projektierung Erweiterung AZ Schönau, Cham	29.08.13	1'400'000	1'339'162	60'838	1'339'162	1'339'162	0	
3060.0150	Kauf Chamau/ Bauliche Massnahmen Chamau u.Schluecht	29.08.13	24'525'000	20'998'152	3'526'848	23'375'000	20'961'552	2'413'448	5'419'244
3060.0170	Psychiatriekonkordat, Kauf Grundstück	17.03.16	18'000'000	18'000'000	0	18'000'000	18'000'000	0	18'000'000
3080	Amt für Raumplanung								
3080.0009	Hochspannungsleitung, Entschädigung	08.05.08	2'030'000	1'870'509	159'491	1'353'000	1'247'006	105'994	
30	Sicherheitsdirektion								
3590	Zuger Polizei								
3590.0044	Funkerschliessung mit Polycom	03.05.12	19'200'000	16'729'650	2'470'350	13'377'806	12'895'684	482'122	794'251
40	Gesundheitsdirektion								
4000	Direktionssekretariat								
4000.0001	Psychiatriekonkordat, Liberierung Aktienkapital	17.03.16	2'850'000	2'850'000	0	2'850'000	2'850'000	0	2'850'000

Objektkredite: Status abgeschlossen

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf	
30	Baudirektion								
3060	Hochbauamt								
3060.0095	Projektierung AVS, Steinhausen	24.06.10	2'800'000	2'635'633	164'367		2'635'633		
3060.0128	Erweiterungsneubau Malerei/Abblaugerei Bostadel	30.08.12	981'875	764'356	217'519		764'356		

Anhang zur Jahresrechnung

Nummer	Bezeichnung	Genehmigt am	Kredit gemäss KRB	Bruttobetachtung		Nettobetachtung			Rechnung 2017
				Ist-Ausgaben kumuliert	Restbetrag	Geschätzte Ausgaben – Einnahmen	Ist-Saldo (Ausgaben – Einnahmen)	Restbedarf	
3060.0136	Elektronische Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal	25.08.16	100'000	64'740	35'260		64'740		
3060.0153	Asylunterkunft GS 1201, Allenwinden, Baar	28.08.14	1'527'000	1'526'679	321		1'526'679		
Total Objektkredite							320'039'377	228'272'093	107'644'048

Die in den Tabellen aufgeführten Beiträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Nachweis Investitionsrechnung 2017

Nettoausgaben Rahmenkredite	7'947'880
- Aufwand Laufende Rechnung (VD0001R, VD0002R, VD0008R)	-2'486'008
Nettoausgaben Objektkredite	107'644'048
- Aufwand Laufende Rechnung (1580.0001)	-112'728
Budgetkredite	22'220'642
Total Nachweis Investitionsrechnung 2017	135'213'834
Investitionsrechnung 2017	135'213'834

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten

Pädagogische Hochschule Zug

Interkantonale Strafanstalt Bostadel

Gebäudeversicherung Zug

Gesamtwürdigung

In Kürze

Im Sommer übernahm die neue Rektorin die Leitung der PH Zug. Auch unter der neuen Leitung wurden wesentliche Themen gemäss der Strategie 2015-2018 vorangetrieben, so etwa die Erarbeitung der Qualitätsleitsätze und die Massnahmen zur Vertiefung der lokalen Kooperationen. Im Berichtsjahr haben die laufenden Sparmassnahmen die Geschäfte der PH Zug wesentlich tangiert (Budgeterstellung, Verzichtsplannung u. a.).

Qualitätsentwicklung

Die PH Zug schloss die Erarbeitung der Qualitätsleitsätze ab. Zudem wurden im Hinblick auf die Hochschulakkreditierung in den Leistungsbereichen der PH Zug die Vorbereitungsarbeiten für das interne Qualitätsmanagement vorangetrieben:

Ausbildung: Die systematische Modulevaluation mit einem intern erarbeiteten neuen Evaluationsinstrument wurde im Frühlingsemester 2017 implementiert. Zudem wurde erstmals in Kooperation mit anderen PHs die neu gestaltete Befragung der austretenden Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen, die vor einem Jahr abgeschlossen hatten, durchgeführt. Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der PH Zug sowohl bei den austretenden als auch bei den ehemaligen Studierenden.

Forschung und Entwicklung (F&E): Im Berichtsjahr wurden weitere grundlegende Entwicklungen im Hinblick auf ein Qualitätsmanagement-Konzept für F&E erarbeitet und unter Einbezug verschiedener interner Anspruchsgruppen validiert. So liegt nun eine normative Basis für das QM vor: «Was F&E an der PH Zug leisten kann». Als nächste Schritte gilt es, Indikatoren zu bilden und einzelnen QM-Massnahmen zuzuordnen.

Weiterbildung und Beratung (W&B): Das bereichsspezifische Qualitätsmanagement liegt in Entwurfsfassung vor, ebenfalls die Kenndatenanalyse und das Reportingkonzept. Das Konzept «Senior Advisor» wurde erfolgreich im zweiten Projektjahr weitergeführt und weiterentwickelt.

Kooperation und Vernetzung

Die in den vergangenen Jahren unternommenen Anstrengungen der Vernetzung mit lokalen Partnerinnen und Partnern zeigen Wirkung. Es konnten verschiedenen Projekte mit lokalen Schulen umgesetzt und verschiedene Aufträge ausgeführt werden. Zudem festigt die PH Zug ihre Position auch auf nationaler und internationaler Ebene. So konnte sie beispielsweise in zwei nationalen Forschungsprojekten eine führende Funktion übernehmen oder mit der erneuten Durchführung des Schulleitungssymposiums internationale Bildungsfachleute nach Zug holen.

Lehre in Aus- und Weiterbildung

Die Fortsetzung der Implementation des Studienplans 2016 für Studierende der Studiengänge Primarstufe und Kindergarten/Unterstufe war erfolgreich. Damit wurde das vorrangige Entwicklungsziel des Leistungsbereichs Ausbildung erreicht. Neben der erfolgreichen Durchführung verschiedener Weiterbildungsangebote wie dem Zertifikatsstudiengang CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität (DaZIK) in Luzern und Zug konnte in Zusammenarbeit mit der Weiterbildung Luzern ein neuer CAS DaZIK-Lehrgang für die Berufsbildung konzipiert und sogleich mit einer Kursgruppe gestartet werden.

Forschung und Praxis

Die PH Zug hat für die Zeitdauer von 2016–2018 das Forschungsprogramm «F&E-Projekte mit lokalen Schulpartnern» lanciert. Innerhalb dieses Programms wurden weitere Projekte umgesetzt, die alle in der einen oder anderen Form lokale Praxispartnerinnen und -partner in F&E-Aktivitäten einbeziehen und so zur Etablierung praxisrelevanter Unterrichtsforschung beitragen. Folgende vier Projekte wurden neu lanciert: «(Mathematische) Muster und Strukturen im Einmaleins»; «Kooperationsprojekt für interkulturelles Lernen: Entwicklung eines innovativen Lehrbuchs für Lehrpersonen»; «Der Klassenrat als partizipatives Interaktionsformat»; «Ausbildungsk Kooperationen im Fokus. Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Ausbildungskooperationen der PH Zug (PHZG) und des Gewerblich-Industriellen Berufsbildungszentrums (GIBZ)».

Angebote und Angebotsentwicklung

Für den Schwerpunkt «Konzeption Weiterbildung für die Einführung des Lehrplans 21» wurden Grundlagen erarbeitet und kommuniziert sowie Kooperationen initiiert. Im Auftrag des Amtes für gemeindliche Schulen (AgS) wurde ein Online-Tool für die «Selbsteinschätzung der Lehrpersonen hinsichtlich kompetenzorientiertem Unterrichten» entwickelt und in sechs Gemeinden und zwei Privatschulen eingesetzt; die weiteren Gemeinden folgen 2018. Die Lehrpersonen und Schulen werden dadurch in ihrer mehrjährigen individuellen und teamorientierten Weiterbildungsplanung unterstützt.

Vom Leistungsbereich Ausbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem AgS das Kursangebot für die Nachqualifikation der Lehrpersonen im Bereich Medien und Informatik (MI) erstellt. Der Regierungsrat hat auf Antrag des Bildungsrats eine Sonderfinanzierung für die Nachqualifikation von Lehrpersonen mit ausgewiesenen MI-Lektionen gutgeheissen. Somit galt es, einerseits ein über mehrere Jahre angelegtes Angebot für die obligatorische Nachqualifikation von Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse und andererseits ein fakultatives Weiterbildungsangebot für alle übrigen Lehrpersonen zu konzipieren.

Leistungsauftrag

1 Grundauftrag

Die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) bildet Lehrpersonen für die Volksschule der Stufen Kindergarten/Unterstufe und der Primar aus, bietet bedarfsorientierte Weiter- und Zusatzausbildungen an und vermittelt und erbringt Beratungsleistungen. Sie betreibt Forschung und Entwicklung in den Bereichen Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Interkulturalität und pädagogische Entwicklungszusammenarbeit, Mündlichkeit in Schule und Unterricht sowie allgemeine Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie sorgt für den Wissenstransfer zwischen Forschung, Lehre und Praxis.

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

- Erreicht
- ◐ Teilweise erreicht
- Nicht erreicht

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrössen 2017		Kommentar
Gesamtzielsetzungen				
1	Wirtschaftlicher Mitteleinsatz	Kostendeckungsgrad von 45 % ist erreicht; Zusatzausbildung sowie kostenpflichtige Kurse und Dienstleistungen werden kostendeckend angeboten	●	
A	Etablierung Qualitätssicherungssystem	HFKG-orientierte Qualitätssicherungssystem wird implementiert	◐	Projekt konnte aus Ressourcengründen nicht abgeschlossen werden
B	Strategieprozess	Gemäss Entwicklungszielen	◐	Entwicklungsziele konnten in wichtigen, jedoch nicht in allen Strategiebereichen erreicht werden
C	Vertiefte Kooperation mit den gemeindlichen Schulen	Mehrere kooperative Projekte mit einzelnen gemeindlichen Schulen umgesetzt	●	
D	Personalstrategie	Leistungsbereichsübergreifende Personalstrategie ist erstellt	○	Aufgrund anderer Prioritäten zurückgestellt
E	Wissensmanagement	Eckwerte eines Wissensmanagements sind entworfen	◐	Unklarheiten bezüglich Anspruch und Ziel in den Bereichen Weiterbildung und Verwaltung/zentrale Dienste
Leistungsgruppe 1: Lehre				
2	Festigung der Studierendenzahlen	Mindestens 80 Abschlüsse pro Studienjahr	●	
3	Qualitativ hochstehendes Aus-, Weiter- und Zusatzausbildungsangebot: - Positive Kompetenzentwicklung der Studierenden und Teilnehmenden - starker Berufsfeldbezug - hohe Studierendenzufriedenheit	Ausbildung: Evaluation ist positiv; Weiter- und Zusatzausbildung: Rückmeldungserhebung ist positiv	●	
F	Umsetzung Studienreform 2016 (Allrounder)	Beginn Umsetzung 2. Studienjahr Studienplan 2016; Planung 3. Studienjahr Studienplan 2016	●	
G	Verbesserung der Hochschul-didaktischen Kompetenzen der Mitarbeitenden in der Lehre	Kaderbildungskursangebot für Kursleitende in der Weiterbildung erstellt; Projekte im Bereich digitales Lernen werden umgesetzt	◐	Aufgrund von unvorhergesehenen personellen Veränderungen erfolgte die Kaderbildung zur Lehrpläneinführung nur teilweise
Leistungsgruppe 2: Forschung und Entwicklung				
4	Mitgestaltung des akademischen Diskurses in den Schwerpunktbereichen der PH Zug	Eingeworbene Projekte werden fristgerecht bearbeitet	●	

Nr.	Zielsetzungen	Indikatoren und Zielgrößen 2017		Kommentar
5	Nutzbarmachung des erarbeiteten Wissens, Sicherstellung des Praxistransfers	Mind. 50 Publikationen sind veröffentlicht; mind. 40 Präsentationen an Kongressen, Tagungen usw. abgehalten	●	
H	Förderung von Praxisforschung	Erste Projekte durchgeführt und erste Erfahrungen konzeptionell ausgewertet	◐	Im Rahmen des Forschungsprogramms «F&E-Projekte mit lokalen Schulpartnern» sind erste Projekte durchgeführt und abgeschlossen; für konzeptionelle Auswertung liegt ein Vorgehensvorschlag vor, der 2018 umgesetzt werden soll
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen				
6	Die PH Zug ist ein Kompetenzzentrum für Beratungen im Bildungsbereich	Die Aufträge werden fristgerecht erledigt	●	
7	Durchführung von Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse usw.)	Pro Jahr 2 Veranstaltungen (Tagung, Kongress usw.)	●	
I	Beratungsangebot im Bereich Weiterbildung	Projekt ist abgeschlossen und Leistungen sind institutionalisiert	◐	Veränderung des Projektinhalts aufgrund von neuen Rahmenvorgaben im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen
J	Bildungs- und Schulleitungssymposium 2017	Erfolgreiche Durchführung des Bildungs- und Schulleitungssymposiums 2017	●	
Leistungsgruppe 4: Kommunikation und Vernetzung				
8	Adäquate und gezielte Information über Angebote und Entwicklungen der PH Zug	90 bis 110 Vollzeitäquivalenzen bei Neuanmeldungen für die Studiengänge pro Studienjahr; Veranstaltungen und Angebote sind ausgelastet	●	
9	Synergien durch Zusammenarbeit mit externen Partner/innen	Vereinbarungen der Kooperation mit der PH Luzern werden umgesetzt; neue Praxiscoaches sind gewonnen; 4 Koordinationsgespräche PH Zug, Rektorenkonferenz, AgS	●	
10	Mitgestaltung des Schweizerischen Hochschulraums	Leitungspersonen, Fachexpertinnen und Fachexperten der PH Zug arbeiten in den Gremien der Kammer Pädagogische Hochschulen der Swissuniversities aktiv mit	●	

Kommentar Zielsetzungen und Erfolgskontrolle
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Studienplätze der Studiengänge (Vollzeitäquivalenzen)	Anzahl	312	300	328
Studierende des Vorkurses	Anzahl	44	50	54
Kursangebote Weiterbildung	Anzahl	191	170	240
Mitarbeitende	Anzahl Vollzeitstellen	72	70	73
Praxiscoaches (Lehrpersonen in berufspraktischer Ausbildung)	Anzahl	235	230	244

Kommentar Einfluss-/Plangrößen
Die PH Zug weist eine kontinuierlich wachsende Studierendenzahl auf.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Total Aufwand	-19'890'510.44	-20'567'000	-20'915'199.24	-348'199.24	1,7
Total Ertrag	12'404'510.44	12'983'000	13'331'199.24	348'199.24	2,7
Saldo	-7'486'000.00	-7'584'000	-7'584'000.00	0.00	0,0

Kommentar Rechnung

Ein leicht höherer Personalaufwand aufgrund höherer Studierendenzahlen wurde durch höhere Erträge der Ausbildung mehr als kompensiert. Der Sachaufwand konnte reduziert werden. Die bestehenden Reserven von 327'289 Franken können aufgrund eines Gewinns von 24'256 Franken auf 351'545 Franken erhöht werden.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

6 Bilanz

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2016	Bestand per 31.12.2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Kasse	3'598.20	6'957.55	3'359.35	93,36
Bankguthaben	131'633.72	1'103'549.21	971'915.49	738,35
Transferkonto			0.00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	3'995'870.35	2'132'971.00	-1'862'899.35	-46,62
übrige kurzfristige Forderungen	6'292.92	5'200.22	-1'092.70	-17,36
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	242'192.35	305'738.37	63'546.02	26,24
Mobiliar, Geräte, Apparate / Informatik	16'814.00	0.00	-16'814.00	-100,00
Total Aktiven	4'396'401.54	3'554'416.35	-841'985.19	-19,15
Verbindlichkeiten aus L+L gegenüber Dritten (Kreditoren)	0.00	163'789.19	163'789.19	100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	883'446.04	0.00	-883'446.04	100,00
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	82'102.92	144'288.16	62'185.24	75,74
Verbindlichkeiten ggn. staatlichen Stellen AHV/UVG etc.	107'894.68	113'040.00	5'145.32	4,77
Passive Rechnungsabgrenzung	2'995'668.49	2'781'753.57	-213'914.92	-7,14
Rückstellungen langfristig			0.00	0,00
Allgemeine Reserven	327'289.41	351'545.43	24'256.02	7,41
Total Passiven	4'396'401.54	3'554'416.35	-841'985.19	-19,15

Bei den Bankguthaben sind im 2017 nur Aktivbestände vorhanden.
Sie beinhalten EURO-Bestände von umgerechnet Fr. 127'736.06.

Die Kreditoren sind nach erfolgter Software-Umstellung wieder separat ausgewiesen.

Die Reserven mussten nicht wie geplant aufgelöst werden, ein Gewinn von Fr. 24'256.02 kann den Reserven zugewiesen werden.

Dieser kommt wesentlich durch höhere Erträge bei der FHV sowie ausserordentliche Erträge und Aufwandverschiebungen ins 2018 zu Stande.

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten
Interkantonale Strafanstalt Bostadel

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Entschädigungen an Kommissionen	-3'000.00	-4'000	-3'598.80	401.20	-10,0
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	-8'067'623.00	-8'069'600	-8'424'933.25	-355'333.25	4,4
303	Sozialversicherungsbeiträge	-492'868.85	-479'100	-504'523.55	-25'423.55	5,3
304	Personalversicherungsbeiträge	-1'345'200.15	-1'302'000	-1'343'860.95	-41'860.95	3,2
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	-156'408.85	-113'200	-112'543.65	656.35	-0,6
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	-172'523.00	-154'300	-159'160.10	-4'860.10	3,1
307	Rentenleistungen	-13'176.00	-13'200	-13'176.00	24.00	-0,2
308	Entschädigung temporäres Aushilfspersonal	-6'687.55	-6'000	-330.75	5'669.25	-94,5
309	Übriger Personalaufwand	-199'766.05	-227'980	-231'620.00	-3'640.00	1,6
310	Büromaterial und Drucksachen	-21'700.57	-25'000	-24'139.65	860.35	-3,4
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-156'824.52	-203'110	-187'262.13	15'847.87	-7,8
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	-244'502.75	-237'000	-203'831.90	33'168.10	-14,0
313	Verbrauchsmaterialien und DL Dritter für Gefangene	-1'702'374.65	-1'713'900	-1'771'105.83	-57'205.83	3,3
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	-378'538.04	-393'500	-372'952.93	20'547.07	-5,2
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	-391'580.98	-423'820	-435'972.87	-12'152.87	2,9
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	-36'000.00	-36'000	-36'000.00	0.00	0,0
317	Spesenentschädigungen	-76'420.10	-68'800	-80'506.55	-11'706.55	17,0
318	Dienstleistungen und Honorare	-1'602'492.49	-1'719'900	-1'914'366.13	-194'466.13	11,3
319	Übriger Sachaufwand	-46'139.50	-74'000	-82'461.29	-8'461.29	11,4
320	Passivzinsen	-31'675.20	-20'000	-22'914.96	-2'914.96	14,6
330	Abschreibungen Finanzvermögen	-3'450.75	-5'000	757.84	5'757.84	-115,2
331	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-752'331.59	-815'300	-783'474.51	31'825.49	-3,9
	Total Aufwand	-15'901'284.59	-16'104'710	-16'707'977.96	-603'267.96	3,7
420	Vermögensertrag Banken	0.00	100	0.00	-100.00	-100,0
421	Vermögensertrag Guthaben	0.00	100	0.00	-100.00	-100,0
427	Übrige Vermögenserträge	2'534.00	2'600	2'534.00	-66.00	-2,5
432	Kostgelder und Kostenanteile	13'046'720.60	12'928'000	13'602'436.00	674'436.00	5,2
435	Verkäufe	2'909'133.56	3'122'000	3'019'082.95	-102'917.05	-3,3
436	Rückerstattungen	93'358.94	63'500	111'247.11	47'747.11	75,2
437	Entgeltminderungen	-10'297.09	-10'000	-13'211.52	-3'211.52	32,1
	Anteil Kanton Basel-Stadt (4/5)	-112'132.34	-1'272	-11'288.46	-10'016.46	787,5
	Anteil Kanton Zug (1/5)	-28'033.08	-318	-2'822.12	-2'504.12	787,5
	Total Ertrag	15'901'284.59	16'104'710	16'707'977.96	603'267.96	3,7
	Saldo	0.00	0	0.00	0.00	

Kommentar Rechnung

- 300: Entschädigungen sind sitzungsabhängig
- 308: Kein Aushilfspersonal benötigt
- 301: Nicht budgetierte lohnrelevante Systempflege; erhöhte Sozialzulagen (KZ/UZ); erhöhte Inkonvenienzen durch Personalausfälle
- 312: Neue Verträge mit WWZ, Preiserwartung war höher
- 317: Mehr Mitarbeitende am Schweizer Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal
- 318: Das Ausgabenlimit für die Machbarkeitsstudie «Verdichtung Bostadel» wurde von der PAKO erhöht
- 319: Übriger Sachaufwand: Tierarztrechnung aus dem Vorjahr
- 320: Zinsen Kontokorrent Basel-Stadt
- 330: Abnahme Delkreder
- 432: Sehr hohe Auslastung
- 435: Schlechtere Wirtschaftslage erzeugte tiefere Einnahmen
- 436: Rückerstattung Taggelder Personalausfälle
- 437: Höhere Abzüge Debitorenkonti

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
5030.01	Betriebsgebäude inkl. feste Einrichtungen Hochbauten	-305'858.44	-330'000	-288'827.51	41'172.49	-12,5
6030.01	Betriebsgebäude inkl. feste Einrichtungen Hochbauten	0.00	0	0.00	0.00	
5060.01	EDV-Anlage	0.00	0	0.00	0.00	
5060.02	Möblierungen (Haus und Gewerbe)	-7'590.90	-20'000	-15'646.55	4'353.45	-21,8
5060.03	Maschinen, Apparate und Anlagen	-415'755.73	-425'500	-421'052.90	4'447.10	-1,0
5060.04	Fahrzeuge	0.00	-50'000	-44'496.00	5'504.00	-11,0
5060.05	Büromaschinen und Einrichtungen	0.00	0	0.00	0.00	
5060.06	Maschinen und Apparate Gewerbe	-246'149.23	-150'000	-149'452.15	547.85	-0,4
	Total Ausgaben	-975'354.30	-975'500	-919'475.11	56'024.89	-5,7

Kommentar Investitionsrechnung

5030.01: Die Liftanlage und Fenstersanierung konnte mit geringerem Aufwand abgeschlossen werden

5060.02: Es konnten nicht alle Zellenmöblierungen aufgrund der hohen Belegung realisiert werden

5060.04: Beim Kauf des neuen Fahrzeuges konnten bessere Konditionen ausgehandelt werden

3 Bilanz

Konto	Bezeichnung	Bestand per 31.12.2016	Bestand per 31.12.2016	Abw. in Fr.	Abw. in %
1000	Kasse, Postcheck, Banken	939'064.21	1'049'824.28	110'760.07	11,8
1150	Debitoren	1'750'428.15	1'808'462.85	58'034.70	3,3
1190	Uebrige Guthaben	244'414.61	188'342.17	-56'072.44	-22,9
1250	Vorräte	639'187.80	624'566.35	-14'621.45	-2,3
1300	Transitorische Aktiven	216'298.49	56'092.44	-160'206.05	-74,1
1430	Hochbauten ¹⁾	1'855'654.39	1'930'033.70	74'379.31	4,0
1460	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'171'521.11	1'233'142.40	61'621.29	5,3
	Total Aktiven	6'816'568.76	6'890'464.19	73'895.43	1,1
2000	Kreditoren	571'826.73	940'120.95	368'294.22	64,4
2010	Depotgelder Insassen	858'971.21	821'491.82	-37'479.39	-4,4
2061	Kontokorrent Basel-Stadt	5'060'481.69	4'789'440.95	-271'040.74	-5,4
2062	Kontokorrent Kanton Zug-230	28'033.08	2'822.12	-25'210.96	-89,9
2090	Rückstellungen	114'690.00	180'770.00	66'080.00	57,6
2500	Transitorische Passiven	182'566.05	155'818.35	-26'747.70	-14,7
	Total Passiven	6'816'568.76	6'890'464.19	73'895.43	1,1

¹⁾ Bauten erfasst in den Staatsrechnungen der Kantone Basel-Stadt und Zug

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten
Gebäudeversicherung Zug

Ohne Leistungsauftrag

1 Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Bruttoprämienenertrag	29'540'867.29	30'505'000	30'072'100.69	-432'899.31	-1,4
Stempelsteuer	-1'181'628.20	-1'225'000	-1'202'987.10	22'012.90	-1,8
Präventionsanteil	-4'726'650.15	-4'800'000	-4'809'499.20	-9'499.20	0,2
Prämienaufwand Rückversicherung ¹⁾	-8'388'577.88	-9'250'000	-7'063'811.19	2'186'188.81	-23,6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	15'244'011.06	15'230'000	16'995'803.20	1'765'803.20	11,6
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung ²⁾	-2'326'272.80	-3'313'000	-6'000'088.65	-2'687'088.65	81,1
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen ³⁾	-11'900'000.00	-6'500'000	-12'500'000.00	-6'000'000.00	92,3
Betriebsaufwand für eigene Rechnung ⁴⁾	-1'998'832.75	-3'061'500	-2'338'607.65	722'892.35	-23,6
Übriger betrieblicher Ertrag ⁵⁾	1'061'057.25	356'000	1'529'255.60	1'173'255.60	329,6
Übriger betrieblicher Aufwand ⁶⁾	-9'727.55	-9'000	-76'571.26	-67'571.26	750,8
Technisches Ergebnis	70'235.21	2'702'500	-2'390'208.76	-5'092'708.76	-188,4
Ertrag Prävention und Intervention ⁷⁾	6'201'411.15	7'292'800	6'359'779.28	-933'020.72	-12,8
Aufwand Prävention und Intervention ⁸⁾	-3'226'767.30	-4'910'800	-3'302'080.70	1'608'719.30	-32,8
Personal- und Verwaltungsaufwand Prävention und Intervention ⁹⁾	-2'972'401.85	-2'381'000	-3'044'912.58	-663'912.58	27,9
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen Prävention und Intervention ¹⁰⁾	-2'242.00	-1'000	-12'786.00	-11'786.00	1178,6
Ergebnis Prävention und Intervention	0.00	0	0.00	0.00	
Ertrag aus Kapitalanlagen ¹¹⁾	6'076'170.82	4'508'000	8'903'921.76	4'395'921.76	97,5
Aufwand aus Kapitalanlagen ¹²⁾	-794'875.63	-3'352'000	-882'499.22	2'469'500.78	-73,7
Vermögensverwaltungsaufwand ¹³⁾	-58'568.74	-59'500	-135'842.59	-76'342.59	128,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	5'222'726.45	1'096'500	7'885'579.95	6'789'079.95	619,2
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen ¹¹⁾	-1'600'000.00	0	-756'000.00	-756'000.00	
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3'622'726.45	1'096'500	7'129'579.95	6'033'079.95	550,2
Betriebliches Ergebnis	3'692'961.66	3'799'000	4'739'371.19	940'371.19	24,8
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00	0.00	
Gewinn/Verlust	3'692'961.66	3'799'000	4'739'371.19	940'371.19	24,8

Kommentar Rechnung

¹⁾ Prämienanpassungen Rückversicherung und keine Rückstellung bei Erdbeben

²⁾ Grösseres Schadenjahr bei Feuer und Elementar

³⁾ Dank gutem Geschäftsgang notwendige Rückstellungen möglich

⁴⁾ Geringere Aufwendungen Drucksachen, Projekt GemDat-Rubin und Gartenstadt

⁵⁾ Nicht erwartete Überschussbeteiligung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) per 31.12.2016, sowie Rückerstattungen beim Projekt Gartenstadt

⁶⁾ Höhere Bankspesen - neu Negativzinse

⁷⁾ Geringere Erträge Brandbekämpfung und Stützpunkt

⁸⁾ Geringere Aufwendungen Beiträge an Gemeindefeuerwehren, keine Fahrzeuganschaffung Stützpunkt

⁹⁾ Erhöhte Personalaquisitionskosten, Verwaltungs- und Informatikaufwendungen, dank geringerem Aufwand höhere Rückstellung

¹⁰⁾ Veränderung der Ferien- und Zeitguthaben

¹¹⁾ Höhere Zinserträge und Kursgewinne

¹²⁾ Geringere Liegenschaftsaufwendungen, keine Abschreibung auf Immobilien

¹³⁾ Erhöhter Vermögensverwaltungsaufwand

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten
Gebäudeversicherung Zug

2 Bilanz

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2016	Bestand per 31.12.2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Kapitalanlagen	102'336'905.82	147'738'370.77	45'401'464.95	44,4
Beteiligung	6'779'931.73	6'778'842.54	-1'089.19	-0,0
Total Anlagevermögen	109'116'837.55	154'517'213.31	45'400'375.76	41,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	237'221.34	343'361.42	106'140.08	44,7
Forderungen	2'057'547.12	840'968.31	-1'216'578.81	-59,1
Flüssige Mittel	38'880'749.31	14'561'283.55	-24'319'465.76	-62,5
Total Umlaufvermögen	41'175'517.77	15'745'613.28	-25'429'904.49	-61,8
Total Aktiven	150'292'355.32	170'262'826.59	19'970'471.27	13,3
Gewinnreserven	59'955'607.73	63'648'569.39	3'692'961.66	6,2
Gewinn/Verlust	3'692'961.66	4'739'371.19	1'046'409.53	28,3
Total Eigenkapital	63'648'569.39	68'387'940.58	4'739'371.19	7,4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	2'900'581.10	5'303'754.15	2'403'173.05	82,9
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	58'939'762.00	71'439'762.00	12'500'000.00	21,2
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	2'252'583.13	2'746'931.76	494'348.63	21,9
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	21'383'000.00	22'139'000.00	756'000.00	3,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	98'588.20	94'116.30	-4'471.90	-4,5
Verbindlichkeiten	1'069'271.50	151'321.80	-917'949.70	-85,8
Total Fremdkapital	86'643'785.93	101'874'886.01	15'231'100.08	17,6
Total Passiven	150'292'355.32	170'262'826.59	19'970'471.27	13,3

Separatfonds

Gesamtwürdigung

Fondsrechnung

Bilanz

Separatfonds Gesamtwürdigung

Gemäss § 9 des Finanzhaushaltgesetzes vom 31. August 2006 (BGS 611.1) sind Separatfonds formell ausgeschiedene, rechtlich nicht verselbständigte Teile des Staatsvermögens mit besonderer Zweckbestimmung. Das Verfügungsrecht steht dem Regierungsrat zu. Die Führung der Separatfonds-Buchhaltung wird durch die Kantonale Finanzverwaltung wahrgenommen. Die Bewirtschaftung der Geldmittel richtet sich nach den in der Anlagestrategie vom 18. Dezember 2015 festgelegten Richtlinien. Die jährliche Revision erfolgt durch die Finanzkontrolle des Kantons Zug.

Insgesamt bestehen sieben Separatfonds. Die bekanntesten sind der «Fonds für wohltätige, gemeinnützige und kulturelle Zwecke» (Lotteriefonds) sowie der «Sport-Toto-Fonds». Der Kanton ist Mitglied der «SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie» und des Vereins «Sport-Toto-Gesellschaft». Die von SWISSLOS erwirtschafteten Mittel fliessen aufgeteilt nach Bevölkerungsgrösse und Spielfreudigkeit beziehungsweise den Umsätzen beim Zahlenlotto an die Kantone. Diese Mittel werden dem Lotteriefonds und dem Sport-Toto-Fonds gutgeschrieben. Der Regierungsrat legt den Verteilschlüssel fest.

Beiträge aus dem Lotteriefonds werden ausschliesslich an Projekte mit wohltätigem, gemeinnützigem oder kulturellem Zweck und nur an Vorhaben mit einem Bezug zum Kanton Zug oder von gesamtschweizerischer Bedeutung ausgerichtet. Für den Sport-Toto-Anteil gelten die Bestimmungen des Sportgesetzes.

2017 erhielt der Lotteriefonds 5,7 Millionen Franken (75 Prozent) aus den SWISSLOS-Mitteln. An mehrere hundert Gesuche wurden 6,4 Millionen Franken gesprochen. Der Sport-Toto-Fonds erhielt 1,9 Millionen Franken (25 Prozent). An die Gesuchstellenden wurden 2,4 Millionen Franken ausgerichtet. Das Vermögen des Lotteriefonds betrug per Ende Jahr 8,8 Millionen Franken, dasjenige des Sport-Toto-Fonds 1,7 Millionen Franken.

Separatfonds
Fondsrechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
0200	Bewirtschaftung Fondsvermögen				
31300	Bankspesen (Kontoführung)	-1'353.26	-983.49	369.77	-27,3
32901	Kursdifferenzen	6.34	2'301.84	2'295.50	36'206,6
34102	Realisierte Kursverluste auf verzinsliche Anlagen	-58'300.00		58'300.00	-100,0
34201	Kommissionen	-13.20	-1'805.85	-1'792.65	13'580,7
34202	Depotverwaltungsgebühren	-9'628.60	-10'646.50	-1'017.90	10,6
34400	Nicht realisierte Kursverluste	-1'093'996.38	-60'931.80	1'033'064.58	-94,4
42900	Übrige Entgelte		35.00	35.00	
44020	Zinsen Festgelder >3Mt. (Sachgruppe 102)	8'625.00	2'057.30	-6'567.70	-76,1
44070	Zinsen Obligationen	70'149.20	62'958.60	-7'190.60	-10,3
44102	Realisierte Gewinne Immobilienfonds	12'316.15		-12'316.15	-100,0
44200	Dividenden	510'547.53	571'336.03	60'788.50	11,9
44201	Ertragsausschüttungen Anlage-Fonds	52'532.00	52'532.00	0.00	0,0
44290	Bezugsrechte, Nennwertrückzahlungen FV		10'201.15	10'201.15	
44400	Nicht realisierte Kursgewinne	442'969.70	2'131'311.25	1'688'341.55	381,1
0200	Total Bewirtschaftung Fondsvermögen	-66'145.52	2'758'365.53	2'824'511.05	-4'270,1
0201	Nicht liquiditätswirksame Veränderungen				
34400	Nicht realisierte Kursverluste	1'093'996.38	60'931.80	-1'033'064.58	-94,4
44400	Nicht realisierte Kursgewinne	-442'969.70	-2'131'311.25	-1'688'341.55	381,1
0201	Total Nicht liquiditätswirksame Veränderungen	651'026.68	-2'070'379.45	-2'721'406.13	-418,0
1100	Winkelriedfonds				
36371	Unterstützungen		-44'027.85	-44'027.85	
1100	Total Winkelriedfonds		-44'027.85	-44'027.85	
1200	Fonds für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge				
36371	Unterstützungen	-3'438.60	-700.00	2'738.60	-79,6
42900	Übrige Entgelte	75.00	225.00	150.00	200,0
46350	Beiträge von privaten Unternehmungen		2'000.00	2'000.00	
46360	Beiträge privater Organisationen ohne Erwerbszweck	414.10	182.10	-232.00	-56,0
1200	Total Fonds für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge	-2'949.50	1'707.10	4'656.60	-157,9
3100	Entschädigungsfonds für Tierverluste				
31306	Dienstleistungen Tierseuchenbekämpfung	-120'787.55	-205'035.10	-84'247.55	69,7
36376	Entschädigung diverse Seuchentiere	-5'760.00		5'760.00	-100,0
36379	Entschädigung Seuchentiere Rindergattung	-11'070.00	-58'924.45	-47'854.45	432,3
42900	Übrige Entgelte	2'660.00	2'656.50	-3.50	-0,1
46310	Erträge aus Viehhandel	18'506.00	3'150.00	-15'356.00	-83,0
46311	Beiträge vom Kanton	173'923.00	173'923.00	0.00	0,0
3100	Total Entschädigungsfonds für Tierverluste	57'471.45	-84'230.05	-141'701.50	-246,6

Separatfonds
Fondsrechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
3300	Sport-Toto-Fonds				
36360	Beiträge an Vereine und Organisationen	-2'075'425.00	-2'400'965.02	-325'540.02	15,7
46351	Anteil Ertrag Sport-Toto (25 %)	1'683'024.75	1'912'591.50	229'566.75	13,6
3300	Total Sport-Toto-Fonds	-392'400.25	-488'373.52	-95'973.27	24,5
3400	Fonds für wohlt.,gemeinn. und kult. Zwecke				
31190	Ankauf Bilder und Bücher	-99'179.60	-101'113.29	-1'933.69	1,9
31305	Dienstleistungen Dritter	-111'155.18	-40'892.35	70'262.83	-63,2
31700	Reisekosten und Spesen	-71.50		71.50	-100,0
31990	Übriger Aufwand	-98'987.85	-28'419.26	70'568.59	-71,3
36010	Zuweisung an Staatsrechnung	-19'900.00	-30'500.20	-10'600.20	53,3
36360	Beiträge an Vereine und Organisationen	-6'678'728.02	-6'109'696.39	569'031.63	-8,5
36373	Werk- und Weiterbildungsbeiträge an Künstler	-191'500.00	-160'000.00	31'500.00	-16,4
42500	Verkäufe	781.85	1'693.24	911.39	116,6
42900	Übrige Entgelte	139'937.10	25'155.00	-114'782.10	-82,0
46320	Beiträge von Gemeinden	500.00	500.00	0.00	0,0
46352	Anteil Ertrag Landeslotterie/SWISSLOS (75 %)	5'049'074.25	5'737'774.50	688'700.25	13,6
3400	Total Fonds für wohlt.,gemeinn. und kult. Zwecke	-2'009'228.95	-705'498.75	1'303'730.20	-64,9
3500	Gewerbeschulefonds Keiser und Beby				
31040	Materialien für den Unterricht		-7'089.60	-7'089.60	
3500	Total Gewerbeschulefonds Keiser und Beby		-7'089.60	-7'089.60	
99	FONDSRECHNUNG	-1'762'226.09	-639'526.59	1'122'699.50	-63,7

Separatfonds
Bilanz

Konto	Bezeichnung	per 31.12.2015	per 31.12.2016	Abw. in Fr.
1	Aktiven			
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen			
1001	Post	6'352'400.05	7'068'238.50	715'838.45
1002	Banken	12'323'275.90	10'121'129.79	-2'202'146.11
	Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	18'675'675.95	17'189'368.29	-1'486'307.66
101	Forderungen			
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199'162.00	106'764.70	-92'397.30
1019	Übrige Forderungen	179'076.80	209'372.45	30'295.65
	Total Forderungen	378'238.80	316'137.15	-62'101.65
102	Kurzfristige Finanzanlagen			
1023	Festgelder	1'000'000.00	500'000.00	-500'000.00
	Total Kurzfristige Finanzanlagen	1'000'000.00	500'000.00	-500'000.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzung			
1041	Abgrenzung Sach- und übriger Betriebsaufwand	516'221.61	235'327.19	-280'894.42
1044	Aktivzinsen	29'758.67	23'190.97	-6'567.70
1049	Übrige aktive Rechnungsabgrenzung LR	28'436.88	296'179.60	267'742.72
	Total Aktive Rechnungsabgrenzung	574'417.16	554'697.76	-19'719.40
107	Finanzanlagen			
1070	Aktien und aktienähnliche Wertpapiere	14'784'250.47	17'809'336.40	3'025'085.93
1071	Verzinsliche Anlagen	3'073'563.90	3'032'046.60	-41'517.30
1074	Immobilienfonds	1'487'955.00	1'577'197.00	89'242.00
	Total Finanzanlagen	19'345'769.37	22'418'580.00	3'072'810.63
108	Sachanlagen FV			
1084	Immobilien/Grundstücke FV	8'500.00	8'500.00	0.00
	Total Sachanlagen FV	8'500.00	8'500.00	0.00
	Total Aktiven	39'982'601.28	40'987'283.20	1'004'681.92

Separatfonds
Bilanz

Konto	Bezeichnung	per 31.12.2015	per 31.12.2016	Abw. in Fr.
2	Passiven			
200	Laufende Verbindlichkeiten			
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-154'418.65	-128'247.71	26'170.94
	Laufende Verbindlichkeiten	-154'418.65	-128'247.71	26'170.94
204	Passive Rechnungsabgrenzung			
2049	Passive Rechnungsabgrenzung	-4'100'000.00	-3'700'000.00	400'000.00
	Total Passive Rechnungsabgrenzung	-4'100'000.00	-3'700'000.00	400'000.00
291	Fondsvermögen			
2910	Fürsorgefonds			
2910.11	Winkelriedfonds	-1'491'148.51	-1'447'120.66	44'027.85
2910.12	Fonds für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge	-76'512.19	-78'219.29	-1'707.10
	Total Fondsvermögen	-1'567'660.70	-1'525'339.95	42'320.75
2911	Kulturelle Fonds			
2911.22	Kantonaler Kulturfonds	-678'248.43	-678'248.43	0.00
	Total Kulturelle Fonds	-678'248.43	-678'248.43	0.00
2912	Staatwirtschaftliche Fonds			
2912.31	Entschädigungsfonds für Tierverluste	-2'727'929.62	-2'643'699.57	84'230.05
2912.33	Sport-Toto-Fonds	-2'173'077.10	-1'684'703.58	488'373.52
2912.34	Fonds für wohltätige, gemeinn. u. kult. Zwecke	-9'517'680.25	-8'812'181.50	705'498.75
2912.35	Fonds Keiser+Beby zur Förd. von Lernprojekt. GIBZ	-704'970.96	-697'881.36	7'089.60
	Total Staatwirtschaftliche Fonds	-15'123'657.93	-13'838'466.01	1'285'191.92
	Total Fondsvermögen	-17'369'567.06	-16'042'054.39	1'327'512.67
298	Übriges Eigenkapital			
2980.10	Kursrisiko- und Ausgleichsreserve bis 2008	-5'498'933.06	-5'498'933.06	0.00
2980.20	Kursreserve ab 2009	-5'928'692.79	-7'999'072.24	-2'070'379.45
2980.30	Überschüsse Bewirtschaftung Fondsvermögen ab 2009	-6'930'989.72	-7'618'975.80	-687'986.08
	Total Übriges Eigenkapital	-18'358'615.57	-21'116'981.10	-2'758'365.53
	Total Passiven	-39'982'601.28	-40'987'283.20	-1'004'681.92

Impressum

Regierungsrat des Kantons Zug

Bezugsquelle

Staatskanzlei

Seestrasse 2

Regierungsgebäude am Postplatz

6300 Zug

Telefon +41 41 728 33 11

info@zg.ch

Publiziert auch im Internet:

www.zg.ch > Behörden > Regierungsrat > Finanzen und Geschäftsberichte